

2018

GESCHÄFTSBERICHT

INHALTSVERZEICHNIS

4 Konzernzahlen	70 Prognosebericht	163 Konzernabschluss
5 Kennzahlen der Unternehmensbereiche im Überblick	70 Gesamtaussage und mittelfristiger Ausblick	164 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
7 Ziele, Ergebnisse und Ausblick	71 Künftige Absatzmärkte	164 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
8 An unsere Aktionäre	72 Gesundheitssektor und Märkte	165 Konzern-Bilanz
16 Bericht des Aufsichtsrats	74 Konzernumsatz und Konzernergebnis	166 Konzern-Kapitalflussrechnung
24 Die Unternehmensbereiche	75 Umsatz und Ergebnis der Unternehmensbereiche	168 Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung
24 Fresenius Medical Care	76 Finanzierung	170 Konzern-Segmentberichterstattung
26 Fresenius Kabi	76 Investitionen	172 Konzern-Anhang (siehe Detailverzeichnis Seite 172)
28 Fresenius Helios	76 Organisation	173 Allgemeine Erläuterungen
30 Fresenius Vamed	76 Dividende	194 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
32 Fresenius-Aktie	77 Chancen- und Risikobericht	199 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
	77 Chancenmanagement	225 Sonstige Erläuterungen
36 Konzern-Lagebericht (siehe Detailverzeichnis Seite 36)	77 Risikomanagement	259 Erläuterungen nach dem Handelsgesetzbuch
37 Grundlagen des Konzerns	79 Risikofelder	
37 Geschäftsmodell des Konzerns	90 Beurteilung der Gesamtrisikosituation	
40 Ziele und Strategien		262 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
42 Unternehmenssteuerung		
43 Investitions- und Akquisitionsprozess	92 Sonderter Nichtfinanzieller Konzernbericht	270 Gremien
43 Forschung und Entwicklung	93 Unsere Verantwortung	270 Aufsichtsrat Fresenius
46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	96 Dem Wohl des Patienten dienen	SE & Co. KGaA
47 Beschaffung	108 Richtig handeln	272 Vorstand Fresenius Management SE
47 Qualitätsmanagement	113 Ein attraktiver Arbeitgeber sein	273 Aufsichtsrat Fresenius Management SE
47 Verantwortung, Umweltmanagement, Nachhaltigkeit	121 Die Natur als Lebensgrundlage schützen	
48 Wirtschaftsbericht	125 Menschenrechte achten	274 Glossar
48 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	128 Verantwortung in der Lieferkette	
52 Überblick über den Geschäftsverlauf	129 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	
54 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage		
70 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	131 Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht	



Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisieren wir weltweit Projekte und erbringen Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Mehr als 275.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in über 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.



KONZERNZAHLEN (IFRS)

in Mio €

	2018	2017	2016	2015	2014
Umsatz und Ergebnis					
Umsatz	33.530	33.886	29.471	27.995	23.459
EBITDA ¹	5.991	6.267	5.517	5.125	4.114
EBIT ¹	4.561	4.830	4.302	4.001	3.159
Konzernergebnis ²	1.871	1.816	1.560	1.436	1.088
Abschreibungen	1.430	1.437	1.215	1.124	955
Ergebnis je Aktie in € ²	3,37	3,28	2,85	2,64	2,01
Cashflow und Bilanz					
Operativer Cashflow	3.742	3.937	3.585	3.349	2.560
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	11,2 %	11,6 %	12,2 %	12,0 %	10,9 %
Bilanzsumme	56.703	53.133	46.697	43.233	39.955
Langfristige Vermögenswerte	41.913	40.529	34.953	32.800	30.389
Eigenkapital ³	25.008	21.720	20.849	18.453	15.860
Eigenkapitalquote ³	44 %	41 %	45 %	43 %	40 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	16.275	17.406	13.201	13.725	14.173
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ^{4,5}	2,71	2,84	2,33	2,65	3,22
Investitionen ⁶	3.249	8.680	2.559	2.051	3.770
Rentabilität					
EBIT-Marge ¹	13,6 %	14,3 %	14,6 %	14,3 %	13,5 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern (ROE) ²	12,1 %	13,3 %	12,3 %	12,9 %	11,4 %
Rendite des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ⁴	9,0 %	9,4 %	10,0 %	10,2 %	9,0 %
Rendite des investierten Kapitals (ROIC) ⁴	8,3 %	8,0 %	8,5 %	8,4 %	7,5 %
Dividende je Aktie in €	0,80⁷	0,75	0,62	0,55	0,44
Mitarbeiter (31.12.)	276.750	273.249	232.873	222.305	216.275

¹ Vor Sondereinflüssen² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; vor Sondereinflüssen³ Einschließlich nicht beherrschende Anteile⁴ Vor Sondereinflüssen; 2014, 2016, 2017, 2018 pro forma Akquisitionen⁵ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der vorhergehenden zwölf Monate gerechnet⁶ Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Akquisitionen⁷ Vorschlag

Details zu den Sondereinflüssen und Bereinigungen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 58 bis 61.

Eine Mehrjahresübersicht und weitere Kennzahlen finden Sie auf www.fresenius.de/kennzahlentool.

FRESENIUS MEDICAL CARE

GESUNDHEITSDIENSTLEISTUNGEN
(DIALYSEDIENSTLEISTUNGEN
UND VERSORGUNGSMANAGEMENT)
UND GESUNDHEITSPRODUKTE

	2018 in Mio €	2017 in Mio €	Veränderung
Umsatz	16.547	16.739 ²	-1 %
EBIT	2.346²	2.278 ²	3 %
Jahresergebnis ³	1.377²	1.242 ²	11 %
Operativer Cashflow	2.062	2.192	-6 %
Investitionen/Akquisitionen	2.014	1.627	24 %
F & E-Aufwand	134	131	2 %
Mitarbeiter (31.12.)	120.328	121.245	-1 %

FRESENIUS KABI

I.V.-ARZNEIMITTEL, BIOSIMILARS,
KLINISCHE ERNÄHRUNG,
INFUSIONSTHERAPIE, MEDIZINTECHNISCHE
PRODUKTE / TRANSFUSIONSTECHNOLOGIE

	2018 in Mio €	2017 in Mio €	Veränderung
Umsatz	6.544	6.358	3 %
EBIT	1.139¹	1.177 ¹	-3 %
Jahresergebnis ³	742¹	702 ¹	6 %
Operativer Cashflow	1.040	1.010	3 %
Investitionen/Akquisitionen	615	585	5 %
F & E-Aufwand	534¹	427	25 %
Mitarbeiter (31.12.)	37.843	36.380	4 %

FRESENIUS HELIOS

KRANKENHAUSTRÄGERSCHAFT

	2018 in Mio €	2017 in Mio €	Veränderung
Umsatz	8.993	8.668	4 %
EBIT	1.052	1.052	0 %
Jahresergebnis ³	686	728	-6 %
Operativer Cashflow	554	733	-24 %
Investitionen/Akquisitionen	501	6.394	-92 %
Auftragseingang	n/a	n/a	
Mitarbeiter (31.12.)	100.144	105.927	-5 %

FRESENIUS VAMED

PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN
FÜR KRANKENHÄUSER UND
ANDERE GESENDEHTSEINRICHTUNGEN

	2018 in Mio €	2017 in Mio €	Veränderung
Umsatz	1.688	1.228	37 %
EBIT	110	76	45 %
Jahresergebnis ³	72	50	44 %
Operativer Cashflow	106	42	152 %
Investitionen/Akquisitionen	540	49	--
Auftragseingang	1.227	1.096	12 %
Mitarbeiter (31.12.)	17.299	8.667	100 %

¹ Vor Sondereinflüssen

² Auf vergleichbarer Basis

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft der jeweiligen Unternehmensbereiche entfällt

ZIELE/ERGEBNISSE/AUSBLICK

	ZIELE 2018 ¹	ERGEBNISSE 2018	AUSBLICK 2019 ⁹
Konzern			
Umsatz (Wachstum, währungsbereinigt)	5–8 % ³ unteres Ende	6 % ³	3–6 %
Konzernergebnis ² (Wachstum, währungsbereinigt)	6–9 % ⁴ unteres Ende	7 % ⁴	~0 %
Konzernergebnis ² (Wachstum, währungsbereinigt), exklusive Biosimilars	~10–13 % ⁴ unteres Ende	11 % ⁴	
Investitionen in Sachanlagen	6 % vom Umsatz	6 % vom Umsatz	7 % vom Umsatz
Unternehmensbereiche			
Fresenius Medical Care			
Umsatz (Wachstum, währungsbereinigt)	2–3 % ³	4 % ³	3–7 %
Jahresergebnis ⁵ auf vergleichbarer Basis ⁴ (Wachstum, währungsbereinigt)	11–12 %	14 %	
Jahresergebnis ⁵ bereinigt ⁴ (Wachstum, währungsbereinigt)	2–3 %	4 %	-2–+2 %
Fresenius Kabi			
Umsatz (Wachstum, organisch)	4–7 % oberes Ende	7 %	3–6 %
EBIT ⁶ (Wachstum, währungsbereinigt)	1–3 %	2 %	3–6 %
EBIT ⁶ (Wachstum, währungsbereinigt), exklusive Biosimilars	~9–11 %	10 %	
Fresenius Helios			
Umsatz (Wachstum, organisch)	3–6 % ¹⁰ unteres Ende	3 % ¹⁰	2–5 %
EBIT (Wachstum)	0–2 % ⁷	0 % ⁷	-5--2 %
Fresenius Vamed			
Umsatz (Wachstum, organisch)	5–10 %	16 %	~10 %
EBIT (Wachstum)	32–37 % ⁷	45 % ⁷	15–20%
Finanzierung			
Cashflow-Marge	10–12 %	11 %	10–12 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ⁸	Vergleichbar 2017: 2,84	2,71	ca. auf Niveau 2018

¹ Aktualisiert Oktober 2018² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt³ 2017 um IFRS 15 Einführung und Veräußerungen im Versorgungsmanagement adjustiert⁴ Vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen⁵ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt⁶ Vor Sondereinflüssen⁷ Nach Transfer des deutschen Post-Akut-Geschäfts von Fresenius Helios an Fresenius Vamed⁸ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der vorhergehenden zwölf Monate gerechnet; pro forma abgeschlossene Akquisitionen/Desinvestitionen, exklusive NxStage-Transaktion, ohne potenzielle weitere Akquisitionen⁹ Vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen, adjustiert um IFRS 16-Effekte, exklusive Effekte aus NxStage-Transaktion¹⁰ Helios Spanien trägt mit 11 Monaten zum organischen Wachstum bei.



Stephan Sturm
Vorsitzender des Vorstands

Schätzungsweise Aktionäriinnen und Aktionäre,

2018 war ein weiteres ereignisreiches Jahr für Fresenius. Viele Entwicklungen waren positiv und haben uns weiter vorangebracht. Über die wichtigsten werde ich Ihnen gleich berichten. 2018 war auch wirtschaftlich ein erfolgreiches Jahr für Fresenius. Wir haben neue Bestwerte bei Umsatz und Ergebnis erreicht – zum 15. Mal in Folge! Der Hauptversammlung wollen wir daher die 26. Dividendenerhöhung in Folge vorschlagen.

Aber es gab im vergangenen Jahr auch einige weniger erfreuliche Themen. Insbesondere der Rechtsstreit mit Akorn. Ursprünglich wollten wir diesen US-amerikanischen Generika-Anbieter übernehmen und damit das Portfolio von Fresenius Kabi sinnvoll ergänzen. Ein Plan, der zum damaligen Zeitpunkt richtig war. Dann aber entdeckten wir bei Akorn gravierendes Fehlverhalten. Produktdaten wurden systematisch manipuliert. Ein solches Fehlverhalten ist mit unseren Werten nicht vereinbar. Nach sorgfältiger Abwägung konnte es für uns nur eine Konsequenz geben: Wir treten von unserer Kaufabsicht zurück. Dass dies zu einem komplizierten Rechts-

streit führen würde, war uns klar. Dass wir im Recht waren, aber auch. Und das haben uns die Gerichte in den USA auch endgültig bestätigt.

Die Gerichte haben auch bestätigt, dass wir das Übernahm Ziel so sorgfältig geprüft hatten, wie es nur möglich war. Vorsätzliche Täuschung aber lässt sich auch auf diesem Weg nicht komplett ausschließen. Deswegen hatten wir uns die Ordnungsmäßigkeit der Bereiche, die wir im Vorhinein nicht prüfen durften, vertraglich zusichern lassen. Dass wir die Übernahme rechtzeitig stoppen konnten, zeigt, dass unser Risikomanagement funktioniert. Es zeigt auch, dass wir ohne Kompromisse und im Sinne unserer Aktionärinnen und Aktionäre für unser Recht streiten – so steinig der Weg auch sein mag.

Ebenfalls nicht erfreulich war, dass wir in der zweiten Jahreshälfte zweimal unsere Prognosen nach unten anpassen mussten – einmal den Ausblick für 2018 und einmal unsere Mittelfristziele. Das sind Sie von uns nicht gewohnt, und das ist auch nicht unser Anspruch. Die wesentlichen Ursachen waren zum einen, dass Fresenius Medical Care in Nordamerika und in einigen Schwellenländern zwar ordentlich, aber doch lang-

samer als erwartet gewachsen ist. Und dass sich die Fallzahlen bei Fresenius Helios in Deutschland nicht so entwickelt haben wie von uns angenommen. In beiden Bereichen haben wir bereits Maßnahmen ergreifen, um die Situation zu verbessern. Daneben werden wir im kommenden Jahr zusätzliche Investitionen tätigen, die für die Zukunft wichtig und sinnvoll sind, aber unser Gewinnwachstum erst einmal bremsen. Die Mitteilungen zu den Prognoseanpassungen haben am Kapitalmarkt für Verunsicherung gesorgt, was den Aktienkurs spürbar belastet hat. Wir werden mit Nachdruck daran arbeiten, das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit und die Dynamik unseres Unternehmens wieder zu stärken.

» 2018 war ein weiteres ereignisreiches Jahr für Fresenius. «

Die negativen Schlagzeilen sollten aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass 2018 insgesamt ein erfolgreiches Jahr für Fresenius war. Währungsbereinigt haben wir den Umsatz um sechs Prozent und den Gewinn um sieben Prozent gesteigert. Damit ist 2018 unser 15. Rekordjahr in Folge. Die Zahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist auf über 276.000 gestiegen. Wir haben unsere Aktivitäten in allen Unternehmensbereichen erfolgreich ausgebaut und wichtige Meilensteine erreicht. Einige davon möchte ich Ihnen kurz vorstellen:

Bei Fresenius Medical Care haben wir ein neues Dialysegerät speziell für die Bedürfnisse in Schwellenländern entwickelt, die 4008A. Das Gerät ist robust und einfach zu bedienen. Es bietet den hohen Therapiestandard von Fresenius Medical Care und hält gleichzeitig die Kosten für die Gesundheitssysteme niedrig. Noch immer klafft vor allem in Asien eine riesige Behandlungslücke: Nur jeder dritte Nierenkranke dort erhält tatsächlich eine Dialysebehandlung. Mit der 4008A möchten wir dazu beitragen, einer wachsenden Zahl von



2018 erfolgte der Spatenstich für ein neues, rund 8.000 Quadratmeter großes Technologiezentrum zur Entwicklung von Dialysegeräten in Schweinfurt.

Patienten den Zugang zur lebenserhaltenden Dialyse zu ermöglichen. Das Gerät wurde zunächst in Indien eingeführt, weitere Länder im asiatisch-pazifischen Raum werden nun schrittweise folgen.

Die 4008A ist das Ergebnis der Zusammenarbeit von Fresenius-Expertinnen und Experten auf der ganzen Welt. Um immer bessere und für verschiedene Märkte passgenaue Dialyseprodukte anbieten zu können, erweitern wir laufend unser internationales Forschungs- und Entwicklungs-Netzwerk. Im vergangenen Jahr haben wir in Schweinfurt mit dem Bau eines Technologiezentrums und in Bad Homburg mit der Erweiterung unseres Forschungs- und Entwicklungs-Zentrums begonnen. Wir haben uns am US-amerikanischen Medizinunternehmen Humacyte beteiligt und eine strategische Partnerschaft zur Einführung eines neuartigen, auf menschlichem Gewebe basierenden Gefäßzugangs für Dialysepatienten vereinbart. Und mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf sind wir eine langfristige Zusammenarbeit zur Erforschung der grundlegenden Mechanismen von Nierenerkrankungen eingegangen.

Die Zahl unserer Dialysezentren haben wir weiter erhöht auf nun mehr als 3.900. Dabei wachsen wir nicht nur in unseren etablierten Märkten, sondern auch in Wachstumsmärkten wie Brasilien oder China. Unser Angebot im Bereich Versorgungsmanagement in den USA haben wir durch den Verkauf des Ärzte-Netzwerks Sound neu ausgerichtet.

Fresenius Kabi hat im vergangenen Jahr zahlreiche neue Produkte auf den Markt gebracht. Das betrifft alle Bereiche unseres Portfolios, von intravenös zu verabreichenden Generika bis hin zu Infusionspumpen. Um die weiter steigende Nachfrage nach hochwertigen Arzneimitteln zu bedienen, investieren wir kontinuierlich in die Erweiterung und Modernisierung unserer Produktionsstätten. Entsprechende Maßnahmen laufen derzeit unter anderem in China, der Dominikanischen Republik, Großbritannien, Kanada, den Niederlanden und den USA. Alleine in unserem Werk in Melrose Park, nahe Chicago, investieren wir bis 2026 rund 350 Millionen Euro.

Mit diesen Investitionen sichern wir nicht nur das weitere Wachstum von Fresenius Kabi. Wir kommen auch unserer Verantwortung als Anbieter dringend benötigter Medikamente nach. Selbst in hoch entwickelten Industrienationen wie den USA kommt es immer wieder zu Lieferengpässen bei wichtigen Arzneimitteln. Durch die hohe Qualität unserer Fertigung und unser internationales Produktionsnetz sind wir häufig in der Lage, solchen Lieferengpässen zu begegnen. Im vergangenen Jahr erhielten wir von der US-Arzneimittelbehörde FDA einen Preis für unser Engagement, Versorgungsgänge bei intravenösen Kochsalzlösungen infolge des Wirbelsturms Maria abzumildern.



Foto credit: Foto Wallner

Im Jahr 2018 wurde das deutsche Post-Akut-Geschäft von Fresenius Helios auf Fresenius Vamed übertragen. Damit konzentriert Fresenius Helios sich künftig noch stärker auf das Akut-Klinikgeschäft und dessen weitere Internationalisierung.

Auch mit der Entwicklung unseres 2017 übernommenen Biosimilars-Geschäfts sind wir zufrieden. Wir rechnen damit, unser erstes Biosimilar bereits in diesem Jahr in Europa auf den Markt zu bringen. Es handelt sich dabei um ein Biosimilar zu Humira®, dem derzeit umsatzstärksten Medikament der Welt. Für 2023 planen wir die Einführung in den USA. Das Bild bei Fresenius Helios ist zweigeteilt. Das internationale Geschäft läuft weiterhin hervorragend. In Spanien entwickelt sich Quirónsalud wie geplant. In Cordoba haben wir zudem ein neues Krankenhaus eröffnet und die Zahl unserer Krankenhäuser in Andalusien damit auf sechs erhöht. Darüber hinaus haben wir im Oktober die Übernahme von Clínica Medellín in Kolumbien vereinbart. Das Unternehmen betreibt in der Stadt zwei Krankenhäuser mit insgesamt 185 Betten. Nach dem Markteintritt in Peru im Jahr 2017 stärken wir damit unsere Präsenz in den wachsenden Krankenhausmärkten Lateinamerikas.

In Deutschland mussten wir dagegen mit unerwartet starkem Gegenwind kämpfen. Nach vielen Jahren steten Wachstums sanken die Fallzahlen in unseren Helios-Häusern. Zum einen konnten wir offene Stellen in einigen unserer Krankenhäuser –

insbesondere für spezialisierte Fachkräfte – nicht so schnell besetzen wie gewünscht. Und daher nicht so viele Patientinnen und Patienten behandeln wie geplant. Ein weiterer Grund war der anhaltende Trend zu ambulanten Behandlungen. Wir haben bereits wirksame Maßnahmen ergriffen, um uns auf diese Entwicklungen einzustellen.

Außerdem haben wir im vergangenen Jahr das stationäre Reha-Geschäft im Fresenius-Konzern neu geordnet. Hierzu haben wir 38 Gesundheitseinrichtungen und 13 Service-Gesellschaften in Deutschland mit Schwerpunkt auf stationärer Rehabilitation und Pflege von Fresenius Helios auf Fresenius Vamed übertragen. Damit haben wir die Position von Fresenius Vamed unter den führenden Anbietern der Post-Akutversorgung in Europa gestärkt. Fresenius Helios kann sich nun noch stärker auf das Akut-Klinikgeschäft und dessen weitere Internationalisierung konzentrieren.

Auch in allen anderen Bereichen hat sich Fresenius Vamed sehr gut entwickelt. Auf nahezu allen Kontinenten haben wir wichtige neue Aufträge erhalten. In Deutschland sind wir durch die Übernahme von Instruclean nun der führende Anbieter von Dienstleistungen rund um die Sterilgutversorgung. In St. Veit im Pongau haben wir die erste familienorientierte Kinder-Reha in Österreich eröffnet. Und in Bad Waltersdorf haben wir die Betriebsführung eines weiteren Gesundheitsresorts übernommen. Damit umfasst das Angebot der Vamed Vitality World nun zehn Thermen und Gesundheitsresorts in Österreich und Ungarn.

Sie sehen: Fresenius steht sehr gut da. Wir haben die besten Voraussetzungen, auch in Zukunft dynamisch zu wachsen. Aber Erfolg kommt nicht von alleine. Man muss etwas dafür tun. 2019 heißt das für uns, unsere bedeutenden Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie in die Weiterentwicklung des Geschäfts noch einmal zu steigern. Damit werden wir Fresenius für das nächste Jahrzehnt noch besser positionieren. Auch hierzu möchte ich Ihnen ein paar konkrete Beispiele geben:

Bei Fresenius Medical Care haben wir Ende Februar die Übernahme des US-amerikanischen Medizintechnik-Unternehmens NxStage abgeschlossen. Damit haben wir unsere Position im Bereich der Heimdialyse deutlich gestärkt. Um die Heimdialyse großflächig auszubauen, müssen wir in die entsprechende Infrastruktur investieren. Wir werden aber auch noch stärker in neue Produkte investieren. Und in Wachstumsmärkte wie zum Beispiel China.

**» Fresenius steht sehr gut da.
Wir haben die besten Voraussetzungen, auch in Zukunft dynamisch zu wachsen. «**

Bei Fresenius Kabi werden wir massiv in unsere stärksten Wachstumsbereiche investieren: etwa unsere Generika, aber auch enterale Nahrung und Infusionslösungen. Außerdem werden wir in die weitere Entwicklung unseres neuen Biosimilar-Geschäfts investieren. Damit sichern wir uns bedeutende Wachstumsmöglichkeiten in der Zukunft.

Um vom Trend zur ambulanten Behandlung zu profitieren, werden wir bei Fresenius Helios in Deutschland unsere ambulanten Angebote in einer eigenen neuen Helios-Sparte ausbauen. In einer weiteren neugegründeten Sparte werden wir attraktive neue Geschäftsmodelle aufbauen. Hierzu zählen beispielsweise Videosprechstunden außerhalb der regulären ambulanten Versorgung, Check-ups als eigenes Geschäftsfeld oder Arbeitsmedizin als Dienstleistung für Unternehmen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die fortschreitende Digitalisierung der Abläufe im Krankenhaus. Und wir werden weiter

daran arbeiten, Kompetenzzentren für bestimmte Krankheitsbilder zu bilden. Nicht zuletzt möchten wir 1.000 neue Pflegekräfte einstellen, um die Betreuung unserer Patientinnen und Patienten weiter zu verbessern.

In Spanien bauen wir ein neues Krankenhaus in Torrejón, in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt Madrid. Und in Madrid selbst errichten wir das erste Protonentherapiezentrum des Landes zur Behandlung von Krebskrankungen.

Bei Fresenius Vamed werden wir insbesondere in den Ausbau des Reha-Geschäfts in Europa investieren.

Zusätzliche Investitionen kosten zusätzliches Geld. Das drückt erst einmal auf unseren Gewinn. Deshalb erwarten wir, dass das Konzernergebnis von Fresenius 2019 in etwa auf demselben Niveau wie 2018 liegen wird. Beim Umsatz rechnen wir dagegen mit einem Anstieg um drei bis sechs Prozent. Wir gehen davon aus, dass nach diesem Jahr der Investitionen auch unser Konzernergebnis wieder dynamisch wachsen wird. Für die Jahre 2020 bis 2023 erwarten wir ein organisches durchschnittliches jährliches Ergebniswachstum von fünf bis neun Prozent. Der Umsatz soll organisch im selben Zeitraum im Schnitt um vier bis sieben Prozent pro Jahr steigen.

Dieser Ausblick basiert rein auf unseren Erwartungen für organisches Wachstum. Rechnet man kleine und mittlere Akquisitionen ein, werden die Wachstumsraten voraussichtlich jeweils um einen Prozentpunkt höher sein. Und auch große strategische Übernahmen werden weiterhin ein Treiber für unsere erfolgreiche Entwicklung sein. Hier werden wir künftig genauso sorgfältig und selektiv, gleichzeitig aber mutig und chancenorientiert vorgehen wie bisher.

Auch die langfristigen Trends für die weitere positive Entwicklung unseres Unternehmens sind weiter intakt. Der Gesundheitsmarkt wächst. Die Menschen leben immer länger. Die Nachfrage nach hochwertiger medizinischer Versorgung steigt auf der ganzen Welt. Auch die Bedürfnisse und Ansprüche verändern sich. Es geht nicht nur darum, Leben zu erhalten, sondern auch die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten bis ins hohe Alter zu steigern. Dabei bleibt die große Herausforderung, Qualitätsmedizin dauerhaft bezahlbar zu halten. Fresenius leistet hier entscheidende Beiträge und ist hervorragend positioniert, dies auch künftig und in weiter steigendem Umfang zu tun.

» Unsere vier Unternehmensbereiche werden auch in Zukunft jeder für sich eine starke und stabile Säule unseres Erfolgs sein. «

2018 hat zudem einmal mehr die Vorteile eines diversifizierten, auf vier starken Säulen ruhenden Gesundheitskonzerns gezeigt. Unsere vier Unternehmensbereiche sind in unterschiedlichen, schnell wachsenden Bereichen des Gesundheitswesens tätig. Das ermöglicht uns, Trends frühzeitig zu erkennen, flexibel auf sich ändernde Bedarfe einzugehen und maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Gleichzeitig sorgen wir so aber auch für zusätzliche Stabilität. Eine vorübergehend langsamere Entwicklung in einzelnen Sparten können wir in der Regel durch eine schnellere in anderen ausgleichen. Auch wenn wir, wie in diesem Jahr, in einzelnen Bereichen unerwarteten Herausforderungen begegnen müssen: Dank unserer Größe und Stabilität können wir diese ohne falschen Zeitdruck fokussiert, effizient und nachhaltig angehen. In vielen Fällen sind wir auf dem jeweiligen Feld anschließend stärker als zuvor.

Nicht zuletzt können wir als großer, diversifizierter Konzern strategische Investitionen ganz anders tätigen als kleinere, auf wenige Geschäftsfelder konzentrierte Unternehmen. Wir denken nicht von Quartal zu Quartal, sondern sind langfristig orientiert. Für uns ist entscheidend, welche Entwicklungen im Gesundheitssektor bestimmend sein werden – und zwar nicht nur in den nächsten Jahren, sondern in den nächsten Jahrzehnten.

Unsere vier Unternehmensbereiche werden auch in Zukunft jeder für sich eine starke und stabile Säule unseres Erfolgs sein. Durch die zusätzlichen Querstrebungen, die wir einziehen, werden sie aber ein noch stabileres Fundament für weiteres Wachstum bilden. Denn wir werden künftig verstärkt die Chancen nutzen, die sich aus einer engeren Zusammenarbeit innerhalb unseres Unternehmens ergeben. In der Vergangenheit haben wir großen Wert auf Dezentralität gelegt, auf möglichst unabhängige, schlagkräftige Einheiten. Das hat viele Vorteile und diese Vorteile wollen wir auch weiterhin nutzen. An der ein oder anderen Stelle kostete es aber auch Synergien und ließ Potenziale ungenutzt. In unserer jetzigen Größe und Struktur bietet uns eine engere Zusammenarbeit zusätzliche Vorteile, davon bin ich überzeugt. Deshalb treibe ich, gemeinsam mit meinen Kollegen im Vorstand, diese Entwicklung mit Nachdruck voran.

Erste, sehr viel versprechende Maßnahmen sind bereits gestartet. So unterstützt Fresenius Medical Care beispielsweise Fresenius Kabi beim Eintritt in den Markt für Infusionslösungen in Nordamerika. In anderen Regionen der Welt ist Fresenius Kabi bereits ein führender Anbieter auf diesem Feld. Fresenius Medical Care verfügt in Nordamerika über große Fertigungs- und Logistik-Kapazitäten. Durch eine enge Zusammenarbeit beider Unternehmensbereiche wollen wir unsere Produktions- und Logistikkosten niedrig halten und gleichzeitig eine hochwertige, schnelle und zuverlässige Versorgung gewährleisten.

Bei der angekündigten Übernahme von Clínica Medellín in Kolumbien durch Quirónsalud war es ebenfalls ein großer Vorteil, dass Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi schon seit vielen Jahren erfolgreich im Land tätig sind. Fresenius Medical Care betreibt bereits ein Dialysezentrum in der Clínica Medellín, und Fresenius Kabi richtet derzeit gemeinsam mit dem Krankenhaus eine Blutbank ein. Diese Zusammenarbeit wollen wir weiter ausbauen und auch auf Fresenius Vamed ausdehnen, wo wir ebenfalls insbesondere in der Andenregion weiter wachsen möchten. In Deutschland und Spanien arbeiten Fresenius Helios und Fresenius Vamed bereits sehr eng bei der Beschaffung von Medizintechnik, beim Bau von Krankenhäusern und bei nicht-medizinischen Leistungen zusammen.

Außerdem arbeiten wir daran, unsere inzwischen mehr als 270.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enger zu vernetzen. Sie alle haben das Ziel, Patientinnen und Patienten zu helfen. Da steckt ungeheuer viel Potenzial drin. Das wollen wir fördern und noch stärker für uns nutzen.

Denn bei allem bleibt für uns eines ganz klar: Das Wohl der Patientinnen und Patienten ist der Schlüssel unseres Erfolgs! Geht es ihnen gut, geht es Fresenius gut. Und dann profitieren auch Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



Stephan Sturm
Vorsitzender des Vorstands

VORSTAND



Dr. Ernst Wastler
Unternehmensbereich
Fresenius Vamed

Dr. Francesco De Meo
Unternehmensbereich
Fresenius Helios



Mats Henriksson
Unternehmensbereich
Fresenius Kabi

Stephan Sturm
Vorsitzender

Rachel Empey
Finanzen

Dr. Jürgen Götz
Recht, Compliance und
Personal/Arbeitsdirektor

Rice Powell
Unternehmensbereich
Fresenius Medical Care



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Und er hat die Geschäftsführung im Rahmen seiner Verantwortung als Aufsichtsrat überwacht.

ZUSAMMENWIRKEN VON GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungstätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich berichten. Unterrichtet wurde er u. a. über:

- ▶ alle maßgeblichen Fragen der Geschäftspolitik,
- ▶ den Gang der Geschäfte,
- ▶ die Rentabilität,
- ▶ die Lage der Gesellschaft und des Konzerns,
- ▶ die Strategie und Planung,
- ▶ die Risikosituation,
- ▶ das Risikomanagement und die Compliance sowie
- ▶ wichtige Geschäftsvorfälle.

Alle bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum ausführlich besprochen. Auch die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin mit dem Aufsichtsrat erörtert. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA trat im Geschäftsjahr 2018 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen: im März, Mai, Oktober und Dezember. Vor den Sitzungen hatte der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin regelmäßig ausführliche Berichte und umfassende Beschlussvorlagen an die Mitglieder des Aufsichtsrats versandt. In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Berichterstattungen des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin die Geschäftsentwicklung eingehend erörtert. Außerdem ging es um für das Unternehmen bedeutsame Entscheidungen.

Alle Angelegenheiten, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden ihm rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Er hat in allen Fällen seine Zustimmung erteilt. Dies geschah nach der Prüfung der jeweiligen Beschlussvorlagen und nach ausführlicher Beratung mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Über wichtige Geschäftsvorfälle wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen unterrichtet. Ferner hat der Vorstandsvorsitzende der persönlich haftenden Gesellschafterin den Aufsichtsratsvorsitzenden in Einzelgesprächen regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die anstehenden Entscheidungen informiert und diese mit ihm beraten.

An sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018 haben alle jeweils amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA teilgenommen.

Die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses ist auf der Website der Gesellschaft für alle Mitglieder individuell ausgewiesen. Die Angaben finden sich unter der Rubrik „Aufsichtsrat“.

SCHWERPUNKTE DER AUFSICHTSRATSARBEIT

Im Jahr 2018 lagen die Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats auf dem operativen Geschäft sowie auf Investitionen der Unternehmensbereiche. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge ausführlich besprochen. Dies betraf den beabsichtigten Erwerb von Akorn, Inc., USA (Akorn) durch Fresenius Kabi sowie den in diesem Zusammenhang

geförderten Rechtsstreit und Investitionen in die Erweiterung bereits bestehender Produktionsstätten von Fresenius Kabi. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit den folgenden Punkten:

- ▶ Budget 2019
- ▶ mittelfristige Planung des Fresenius-Konzerns
- ▶ Strategien der Unternehmensbereiche (besonders mit den Geschäftsaussichten von Fresenius Helios und Fresenius Medical Care)
- ▶ Rotation des Abschlussprüfers (für das Geschäftsjahr 2020 geplant)

Er informierte sich außerdem sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum regelmäßig über Risikolage, Risikomanagement und Compliance im Konzern.

In der Sitzung am 16. März 2018 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Prüfung und Billigung von Jahresabschluss, Konzernabschluss (IFRS) sowie Lagebericht und Konzern-Lagebericht der Fresenius SE & Co. KGaA. Auf der Grundlage eines ausführlichen Berichts des Prüfungsausschussvorsitzenden und der Darlegungen des Abschlussprüfers wurden die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2017 erörtert. In derselben Sitzung erfolgte die Beschlussfassung über den Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, sowie über den Nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2017. Außerdem berichteten die jeweiligen Unternehmensbereiche im Detail über den Geschäftsverlauf der ersten beiden Monate des Geschäftsjahrs. Der Fokus lag dabei auf Fresenius Medical Care. Ferner wurde der Aufsichtsrat über den Status der Akorn-Transaktion von Fresenius Kabi sowie die Planungen zur Erweiterung der Fresenius Kabi-Werke in Melrose Park, USA, und Haina, Dominikanische Republik, informiert. Ein weiterer Gegenstand der Beratungen war die Tagesordnung der Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 18. Mai 2018. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der IT-Sicherheit („Cybersecurity“). Schließlich führte der Aufsichtsrat in dieser Sitzung seine jährliche Effizienzprüfung durch.

In seiner Sitzung am 18. Mai 2018 im Anschluss an die unmittelbar vorausgegangene Hauptversammlung fasste der Aufsichtsrat die Beschlüsse über die Beauftragung des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018. Zudem berichtete der Vorstand über den Geschäftsverlauf der Monate Januar bis April 2018. Ferner wurde der Aufsichtsrat über den Status der Akorn-Transaktion sowie den in diesem Zusammenhang geführten Rechtsstreit informiert.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 19. Oktober 2018 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Geschäftsverlauf von Januar bis September 2018 im Detail erläutert. Den Schwerpunkt bildete dabei der Unternehmensbereich Fresenius Helios. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin informierte über

das Biosimilars-Geschäft der Fresenius Kabi, den Akorn-Rechtsstreit und die Auswirkungen des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union auf den Fresenius-Konzern.

Schwerpunkt der Sitzung des Aufsichtsrats am 7. Dezember 2018 war zum einen der Geschäftsverlauf 2018. Zum anderen wurde die Planung für die Jahre 2019 bis 2021 für den Konzern sowie gesondert für alle vier Unternehmensbereiche vorgestellt. Der Prüfungsausschussvorsitzende berichtete eingehend über den Stand der Vorbereitung des Jahresabschlusses. Weitere Schwerpunkte waren die Beratungen über die für das Geschäftsjahr 2020 geplante Rotation des Abschlussprüfers und die Beschlussfassung über die Empfehlung des Prüfungsausschusses zum Wahlvorschlag für den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020. Ferner wurden Beschlüsse über die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und zur Beauftragung des Prüfers des Nichtfinanziellen Konzernberichts der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2018 gefasst. Zudem befassten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Thema Compliance, regulatorischen Themen und Rechtsrisiken sowie dem Akorn-Rechtsstreit.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin haben am 20. Dezember 2018 eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Sie verfolgen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen, noch gewähren sie anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile. Nebentätigkeiten oder Geschäfte der Organmitglieder mit dem Unternehmen sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen. Sie bedürfen dessen Genehmigung.

Herr Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht ist Aufsichtsratsmitglied unserer Gesellschaft und medizinischer Vorstand und Sprecher des Vorstands des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden sowie Mitglied des Aufsichtsrats der Universitätsklinik Aachen. Der Fresenius-Konzern unterhält mit diesen Kliniken regelmäßig Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen. Herr Klaus-Peter Müller ist Aufsichtsratsmitglied sowie Vorsitzender des Prüfungsausschusses unserer Gesellschaft und Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE. Ferner war er bis zum 8. Mai 2018 Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG. Mit dieser unterhält der Fresenius-Konzern Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen. Herr Michael Diekmann ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE. Er ist ferner Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allianz SE. Die vom Fresenius-Konzern an die Allianz gezahlten Versicherungsprämien im Geschäftsjahr 2018 entsprachen marktüblichen Konditionen.

Es bestehen keine unmittelbaren Beratungs- oder sonstigen Dienstleistungsbeziehungen zwischen der Gesellschaft und einem Aufsichtsratsmitglied.

Es finden regelmäßig getrennte Vorbesprechungen der Arbeitnehmervertreter und Beratungen im Kreis der Anteilseignervertreter statt.

Weitere Erläuterungen zur Corporate Governance bei Fresenius sind der Erklärung zur Unternehmensführung und dem Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 131 bis 162 des Geschäftsberichts zu entnehmen. Die Angaben zu den nahestehenden Personen hat Fresenius in den Quartalsberichten sowie auf der Seite 258 im Geschäftsbericht veröffentlicht.

NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2018 geprüft. Dies erfolgte gemäß Beschluss des Aufsichtsrats vom 7. Dezember 2018 und der anschließenden Beauftragung.

Der Nichtfinanzielle Konzernbericht und der Prüfungsbericht des beauftragten Prüfers lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft rechtzeitig vor. In ihren Sitzungen am 13. und 14. März 2019 erörterten zunächst der Prüfungsausschuss und sodann der Aufsichtsrat alle Unterlagen eingehend.

Der beauftragte Prüfer berichtete in beiden Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen. Den Prüfungsergebnissen des beauftragten Prüfers haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat zugestimmt. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung hatten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Nichtfinanziellen Konzernbericht. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 14. März 2019 den von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Nichtfinanziellen Konzernbericht.

Der Nichtfinanzielle Konzernbericht ist auf den Seiten 92 bis 130 und das Prüfungsergebnis des beauftragten Prüfers auf Seite 129 f. des Geschäftsberichts veröffentlicht.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Darüber hinaus hielt er vier Telefonkonferenzen ab. Im Blickpunkt seiner Überwachungstätigkeit stand dabei die Vorprüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2017. Auch hat er die Prüfungsberichte und die Prüfungsschwerpunkte mit dem Wirtschaftsprüfer erörtert. Außerdem befasste sich der Prüfungsaus-

schuss mit der Empfehlung an den Aufsichtsrat für den Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018. Der Aufsichtsrat hat der ordentlichen Hauptversammlung 2018 die Wahl der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, vorgeschlagen. Dieser Vorschlag ging auf eine entsprechende Empfehlung des Prüfungsausschusses zurück. Schließlich beschäftigte sich der Prüfungsausschuss eingehend mit folgenden Punkten:

- ▶ Quartalsberichte des Jahres 2018
- ▶ Kontrollrechnung zur Entwicklung der Unternehmenskäufe
- ▶ Compliance
- ▶ Überprüfung des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsysteins und des internen Revisionsystems
- ▶ Vorbereitung der Auswahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020 (Prüferrotation) sowie
- ▶ Genehmigung von Nicht-Prüfungsleistungen durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

Über die Arbeit des Prüfungsausschusses hat der Ausschussvorsitzende dem Aufsichtsrat regelmäßig in den jeweils folgenden Sitzungen berichtet.

Durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gibt es – auch außerhalb der Sitzungen – einen regelmäßigen Dialog zwischen Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss einerseits sowie dem Abschlussprüfer andererseits.

Der Nominierungsausschuss der Gesellschaft hat im Jahr 2018 nicht getagt.

Der Gemeinsame Ausschuss ist zuständig für die Zustimmung zu bestimmten wesentlichen Transaktionen der Fresenius SE & Co. KGaA sowie bestimmten Rechtsgeschäften zwischen der Gesellschaft und der Else Kröner-Fresenius-Stiftung. Im Jahr 2018 wurden keine Geschäfte getätigt, die seiner Zustimmung bedurften. Daher hat er im Jahr 2018 nicht getagt.

Einen Vermittlungsausschuss gibt es nicht, da der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE nicht bestellt.

Weitere Informationen zu den Ausschüssen, ihrer Zusammensetzung und Arbeitsweise finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung und im Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 135 und 136 sowie auf Seite 271 des Geschäftsberichts.

PERSONALIEN

Herr Rainer Stein schied mit dem Renteneintritt zum 31. August 2018 aus dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA aus. Als Ersatzmitglied wurde Herr Bernd Behlert mit Wirkung zum 1. September 2018 sein Nachfolger. Der Aufsichtsrat wählte in seiner Sitzung am 18. Mai 2018 Herrn Niko Stumpfögger mit Wirkung ab dem Zeitpunkt des Ausscheidens von Herrn Rainer Stein zum Mitglied des Prüfungsausschusses.

In der Besetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin Fresenius Management SE haben sich keine Änderungen ergeben.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat die Buchführung, den nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 geprüft. Dies erfolgte gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA vom 18. Mai 2018 und der anschließenden Beauftragung durch den Aufsichtsrat. Jahresabschluss, Lagebericht und Konzernabschluss der Gesellschaft sind nach IFRS und den gemäß § 315e HGB ergänzend anwendbaren handelsrechtlichen Bestimmungen aufgestellt worden. Sie sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen.

Jahresabschluss, Konzernabschluss, die Lageberichte und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft rechtzeitig vor. In ihren Sitzungen am 13. und 14. März 2019 erörterten zunächst der Prüfungsausschuss und sodann der Aufsichtsrat alle Unterlagen eingehend.

Der Abschlussprüfer berichtete in beiden Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen. Er hat keine Schwächen des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess festgestellt. Der Abschlussprüfer nahm an allen Sitzungen des Aufsichtsrats sowie an allen Sitzungen und Telefonkonferenzen des Prüfungsausschusses teil.

Den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat zugestimmt. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung hatten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft sowie gegen den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 14. März 2019 die von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Abschlüsse und Lageberichte. Auch billigte er die darin enthaltenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung.

Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2018 schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen.

Bad Homburg v. d. H., 14. März 2019

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA



Dr. Gerd Krick
Vorsitzender

FRESENIUS MEDICAL CARE.

Die operative Geschäftsentwicklung war 2018 von Sondereinflüssen geprägt. Die Anzahl der betreuten Dialysepatienten konnten wir weltweit steigern und haben damit unsere Marktposition weiter gestärkt.

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit chronischem Nierenversagen, von denen sich weltweit rund 3,4 Millionen Patienten regelmäßig einer Dialysebehandlung unterziehen. Fällt bei Patienten mit chronischer Nierenerkrankung die Nierenfunktion aus, übernimmt die Dialyse die lebensnotwendige Reinigung des Blutes von Schadstoffen und überflüssigem Wasser. Fresenius Medical Care bietet Produkte und Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Dialyse aus einer Hand an. In einem weltweiten Netz von mehr als 3.900 Dialysekliniken betreuen wir über 333.000 Patienten. Zugleich sind wir mit 42 Produktionsstätten weltweit führender Anbieter von Dialyseprodukten wie Dialysegeräten, Dialysatoren und damit verbundenem Einwegzubehör.

Unsere Strategie ist auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtet. Mit innovativen Produkten und Behandlungskonzepten auf qualitativ höchstmöglichen Niveau wollen wir die Lebensqualität nierenkranker Patienten kontinuierlich verbessern.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Der Umsatz von Fresenius Medical Care sank im Geschäftsjahr 2018 um 7 % (währungsbereinigt: -2 %) auf 16.547 Mio €. Das organische Umsatzwachstum lag bei 4 %. Die Anwendung des IFRS 15 (International Financial Reporting Standard 15) minderte den Umsatz um 3 %. Die Vorjahresbasis zusätzlich um die Veräußerung der Versorgungsaktivitäten angepasst, sank der Umsatz im Geschäftsjahr 2018 um 1 % (stieg währungsbereinigt um 4 %).

Der Umsatz mit Gesundheitsdienstleistungen¹ (Dialyse und Versorgungsmanagement) sank um 2 % (stieg währungsbereinigt: 4 %) auf 13.264 Mio €. Der Umsatz mit Gesundheitsprodukten (z. B. Dialyseprodukten) stieg um 1 % (währungsbereinigt: 5 %) auf 3.283 Mio €.

Der EBIT wuchs um 29 % auf 3.038 Mio € (2017: 2.362 Mio €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Veräußerungsaktivitäten im Versorgungsmanagement zurückzuführen. Die EBIT-Marge stieg auf 18,4 % (2017: 13,3 %). Der EBIT auf vergleichbarer Basis¹ stieg währungsbereinigt um 6 %, die EBIT-Marge¹ betrug 14,2 % (2017: 13,6 %).

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	2018	2017	Veränderung
Nordamerika	11.570	12.879	-10 %
Europa/Naher Osten/Afrika	2.587	2.547	2 %
Asien-Pazifik	1.689	1.623	4 %
Lateinamerika	686	720	-5 %
Zentralbereiche	15	15	0 %
Gesamt	16.547	17.784	-7 %

	2018	2017	Veränderung	Währungs-umrechnungs-effekte	Anteil am Umsatz von Fresenius Medical Care
11.570	12.879	-10 %	-4 %	70 %	
2.587	2.547	2 %	-2 %	16 %	
1.689	1.623	4 %	-4 %	10 %	
686	720	-5 %	-27 %	4 %	
15	15	0 %	0 %	0 %	
16.547	17.784	-7 %	-5 %	100 %	

¹ Auf vergleichbarer Basis

Eine detaillierte Überleitungsberechnung finden Sie auf der Seite 60.

Das Jahresergebnis¹ stieg um 55 % (währungsbereinigt: 60 %) auf 1.982 Mio € (2017: 1.280 Mio €). Das bereinigte Konzernergebnis¹ stieg währungsbereinigt um 4 %.

Auf vergleichbarer Basis stieg das Konzernergebnis^{1,2} währungsbereinigt um 14 %.

REGIONALE ENTWICKLUNG

Der Umsatz² in Nordamerika, dem größten Markt für Fresenius Medical Care, sank im Geschäftsjahr 2018 um 2 % (stieg währungsbereinigt um 2 %) auf 11.570 Mio € (2017: 11.834 Mio €). Der EBIT stieg um 28 % auf 2.665 Mio € (2017: 2.086 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 23,0 % (2017: 16,2 %). Die Veränderungen sind auf die Veräußerungsaktivitäten im Versorgungsmanagement zurückzuführen.

Die durchschnittliche Vergütung pro Dialysebehandlung in den USA lag bei 354 US\$ (2017: 342 US\$), während sich die durchschnittlichen Kosten pro Behandlung gegenüber 2017 von 271 US\$ auf 289 US\$ erhöhten.

Außerhalb Nordamerikas, in den Regionen **EMEA (Europa/Naher Osten/Afrika), Asien-Pazifik und Lateinamerika**, belasteten Währungseinflüsse die Geschäftsentwicklung. Der Umsatz wuchs um 1 % (währungsbereinigt: 8 %) auf 4.962 Mio € (2017: 4.890 Mio €). Der EBIT sank um 10 % auf 731 Mio € (2017: 815 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 14,7 % (2017: 16,7 %).

AKQUISITIONEN/DESINVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2018 hat Fresenius Medical Care den Ausbau des Kliniknetzes weiter vorangetrieben.

Mit der angekündigten Akquisition von NxStage Medical, Inc., einem Anbieter von Dialysegeräten und weiteren Produkten für den Einsatz in der Heimdialyse und der Intensivmedizin, beabsichtigen wir das Therapieangebot zu verbreitern.

Die Übernahme steht noch unter dem Vorbehalt der üblichen Vollzugsbedingungen und der behördlichen Genehmigung. Fresenius Medical Care rechnet mit dem Abschluss der Transaktion Anfang 2019.

UMSATZENTWICKLUNG¹

in Mio €	2018	2017	Veränderung
Nordamerika			
Gesundheitsdienstleistungen ²	10.725	10.991	-2 %
Gesundheitsprodukte ³	845	843	0 %
Gesamt	11.570	11.834	-2 %
International ⁴			
Gesundheitsdienstleistungen ²	2.539	2.496	2 %
Gesundheitsprodukte ³	2.423	2.394	1 %
Gesamt	4.962	4.890	1 %
Weltweit			
Gesundheitsdienstleistungen ²	13.264	13.487	-2 %
Gesundheitsprodukte ^{3,5}	3.283	3.252	1 %
Gesamt	16.547	16.739	-1 %

¹ Auf vergleichbarer Basis

² Umsätze aus unserem Geschäft mit Dialyse Dienstleistungen und dem Versorgungsmanagement

³ Umsätze aus Dialyseprodukten wie Dialysegeräten, Dialysatoren und damit verbundenem Einwegzubehör sowie nicht dialysebezogenen Produkten

⁴ International umfassen die Segmente EMEA (Europa/Naher Osten/Afrika), Asien-Pazifik und Lateinamerika.

⁵ Inklusive Umsatz der Zentralbereiche von 15 Mio € für das Jahr 2018 und 15 Mio € für das Jahr 2017

Am 28. Juni 2018 wurde der angekündigte Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an Sound Inpatient Physicians Holdings, LLC (Sound) an ein Konsortium um Summit Partners erfolgreich abgeschlossen. Der Verkauf ist ein wichtiger Schritt für Fresenius Medical Care zur Fokussierung des eigenen Angebots im Bereich Versorgungsmanagement in den USA.

BEHANDLUNGSQUALITÄT

Auch 2018 haben wir für unsere Patienten Behandlungsqualität auf höchstem Niveau erbracht. Weitere Details hierzu finden Sie im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 96 ff.

Einen Ausblick auf das Jahr 2019 bietet der Konzern-Lagebericht auf Seite 75f. Weitere Informationen erhalten Sie im Geschäftsbericht 2018 von Fresenius Medical Care oder unter www.freseniusmedicalcare.com/de.

FRESENIUS MEDICAL CARE NACH REGIONEN

	Nordamerika	Europa/ Naher Osten/ Afrika	Lateinamerika	Asien-Pazifik	Gesamt 2018	Veränderung 2018/2017
Dialysekliniken (31.12.)	2.529	776	229	394	3.928	5 %
Dialysepatienten (31.12.)	204.107	65.061	32.687	31.476	333.331	4 %
Behandlungen	30.843.876	9.731.941	5.080.020	4.371.742	50.027.579	4 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

² Auf vergleichbarer Basis

FRESENIUS KABI. Im Jahr 2018 ist unser Geschäft in allen Regionen und in allen Produktbereichen gewachsen. Das organische Wachstum von 7 % und das währungsbereinigte EBIT-Wachstum von 2 % haben die ursprünglichen Erwartungen deutlich übertroffen.

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Produkte für die Therapie und Versorgung chronisch und kritisch kranker Menschen. Unser **Produktporfolio** umfasst u. a. **I.V.-Arzneimittel**, d. h. intravenös zu verabreichende generische Anästhetika, Analgetika und Antiinfektiva, sowie Arzneimittel zur Behandlung onkologischer und anderer kritischer Erkrankungen. Ferner entwickeln wir **Biosimilars** mit den Schwerpunkten Onkologie und Autoimmunerkrankungen. Ein weiterer Produktbereich ist die **klinische Ernährung**; hier gehören wir zu den wenigen Unternehmen weltweit, die zugleich parenterale und enterale Ernährungsprodukte vertreiben. Zum Portfolio der **Infusionstherapie** gehören Infusionslösungen und Blutvolumenersatzstoffe. Im Bereich **Medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie** bieten wir Infusions- und Ernährungspumpen sowie Verbrauchsmaterialien zur Verabreichung von Pharmazeutika und klinischen Ernährungsprodukten an. Darüber hinaus umfasst unser Sortiment Produkte zur Sammlung und Verarbeitung von Blutkomponenten sowie für die Transfusionsmedizin.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Fresenius Kabi steigerte den Umsatz im Jahr 2018 um 3 % auf 6.544 Mio €. Das organische Umsatzwachstum betrug 7 %. Währungsumrechnungseffekte minderten den Umsatz um 4 %. Sie ergaben sich aus der Abwertung verschiedener Währungen gegenüber dem Euro, insbesondere des US-Dollars, des brasilianischen Real und des argentinischen Peso.

In Europa erzielten wir, gestützt von einer guten Entwicklung des Produktbereichs klinische Ernährung, ein organisches Wachstum von 3 %. In Nordamerika betrug das organische Umsatzwachstum 8 %. Der Umsatzanstieg ist zurückzuführen auf anhaltende Lieferengpässe für I.V.-Arzneimittel bei Wettbewerbern sowie neue Produkteinführungen. Deutliche Umsatzsteigerungen verzeichnete Fresenius Kabi auch in den Schwellenländern. In Lateinamerika erzielten wir ein organisches Wachstum von 17 %. In der Region Asien-Pazifik erreichten wir ein organisches Umsatzwachstum von 12 %.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	2018	2017	Veränderung	Währungs-umrechnungs-effekte	Anteil am Umsatz von Fresenius Kabi
Europa	2.248	2.214	2 %	-1 %	34 %
Nordamerika	2.359	2.290	3 %	-5 %	36 %
Asien-Pazifik	1.300	1.196	9 %	-3 %	20 %
Lateinamerika/Afrika	637	658	-3 %	-15 %	10 %
Gesamt	6.544	6.358	3 %	-4 %	100 %

in Mio €	2018	2017	Veränderung	Währungs-umrechnungs-effekte	Anteil am Umsatz von Fresenius Kabi
Europa	2.248	2.214	2 %	-1 %	34 %
Nordamerika	2.359	2.290	3 %	-5 %	36 %
Asien-Pazifik	1.300	1.196	9 %	-3 %	20 %
Lateinamerika/Afrika	637	658	-3 %	-15 %	10 %
Gesamt	6.544	6.358	3 %	-4 %	100 %

AKQUISITIONEN / INVESTITIONEN

Der Supreme Court in Delaware, USA, hat am 7. Dezember 2018 die Klage von Akorn, Inc., einem US-amerikanischen Hersteller und Anbieter verschreibungspflichtiger und rezeptfreier Arzneimittel, gegen Fresenius auf Vollzug der Übernahmevereinbarung vom April 2017 endgültig abgewiesen. Da der Supreme Court das höchste Gericht in Delaware ist, ist kein weiteres Rechtsmittel gegen diese Entscheidung möglich (zu weiteren Details siehe Seite 67).

In den USA erweitern wir unser Werk in Melrose Park, nahe Chicago, zu einem hochmodernen Campus für die Herstellung von intravenös zu verabreichenden Arzneimitteln. Das Investitionsvolumen für diesen Ausbau beträgt ca. 350 Mio US\$. An unserem bestehenden Standort in Wilson, North Carolina, werden wir ca. 350 Mio US\$ in den Bau einer neuen Produktionsstätte investieren.

Enterale Ernährungsprodukte sind der am stärksten wachsende Produktbereich von Fresenius Kabi. Aufgrund der starken Nachfrage werden wir weitere Produktionskapazitäten schaffen: Wir haben bereits im letzten Jahr mit dem Ausbau unseres Werks in Wuxi, China, begonnen, um dort enterale Ernährungsprodukte herstellen zu können. Der Produktionsbeginn ist für 2019 vorgesehen. Auch in Europa erweitern wir unsere Produktionskapazitäten. So werden wir nahezu 100 Mio € in unserem Werk in Emmer-Compascuum in den Niederlanden investieren.

PRODUKTBEREICHE

Bei den generischen **I.V.-Arzneimitteln** haben wir unsere Produktpalette in weitere Märkte ausgedehnt. Weltweit waren es mehr als 90 Produkteinführungen von I.V.-Arzneimitteln. Im Bereich **Biosimilars** konnten wir mit dem Abschluss einer globalen Vergleichs- und Lizenzvereinbarung mit Abbvie über unseren Biosimilar-Kandidaten zu Abbvie's Humira® einen wichtigen Schritt in der zukünftigen Vermarktung unserer Biosimilars-Produkte machen. Die Marktzulassung durch die Gesundheitsbehörden vorausgesetzt, können wir unseren Biosimilar-Kandidaten ab 30. September 2023 in den USA vermarkten. Mit der Produkteinführung in Europa rechnet Fresenius Kabi ab dem ersten Halbjahr 2019.

In der **klinischen Ernährung** haben wir die Marktpräsenz unserer Produkte für die parenterale Ernährung weiter ausgebaut. Mit unseren 3-Kammerbeuteln sind wir weltweit führend im Produktsegment Mehrkammerbeutel für parenterale Ernährung. Im Berichtsjahr haben wir begonnen, unser neues Produkt SmofKabiven extra Nitrogen, einen 3-Kammerbeutel

Der Umsatz der **Produktbereiche** entwickelte sich wie folgt:

in Mio €	2018	2017	Organisches Wachstum
I.V.-Arzneimittel	2.735	2.699	5 %
Klinische Ernährung	1.796	1.671	13 %
Infusionstherapie	929	903	7 %
Medizintechnische Produkte/Transfusions-technologie	1.084	1.085	4 %
Gesamt	6.544	6.358	7 %

Der EBIT¹ stieg um 5 % auf 1.305 Mio €. Währungsumrechnungseffekte minderten den EBIT¹ um 5 %.

in Mio €	2018	2017	Veränderung
Europa	355	351	1 %
Nordamerika	894	853	5 %
Asien-Pazifik/ Lateinamerika/Afrika	398	373	7 %
Verwaltungs- und zentrale F & E-Kosten	-508	-400	27 %
EBIT ¹	1.139	1.177	-3 %
EBIT exkl. Biosimilars¹	1.305	1.237	5 %
EBIT-Marge exkl. Biosimilars¹	19,9 %	19,5 %	
Jahresergebnis^{1,2}	742	702	6 %

¹ Vor Sondereinflüssen

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

mit einem besonderen Protein-Energie-Verhältnis, in Europa einzuführen. Auch im Bereich der enteralen Ernährung haben wir im Berichtsjahr eine neue Produktlinie eingeführt: Fresubin 2kcal Savoury ist eine hochkalorische eiweißreiche Trinknahrung, die wir in Europa und Lateinamerika auf den Markt gebracht haben.

In der **Infusionstherapie** konnten wir in den USA unsere isotonische Natriumchloridlösung im freeflex-Beutel einführen.

Im Produktbereich **Medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie** haben wir im Berichtsjahr die Internationalisierung unseres Produktangebots weiter vorangetrieben sowie neue Produkte eingeführt. So haben wir z. B. für unsere neue Infusionspumpe Agilia SP PCA und für unsere neue Ernährungspumpe Amika+ die CE-Kennzeichnung erhalten und die weltweite Vermarktung aufgenommen.

Einen Ausblick auf das Jahr 2019 bietet der Konzern-Lagebericht auf den Seiten 75f. Weitere Informationen über Fresenius Kabi erhalten Sie im Internet unter www.fresenius-kabi.de.

¹ Vor Sondereinflüssen; vor Kosten für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts

Details zu den Sondereinflüssen und Bereinigungen finden Sie in der Überleitungsrechnung auf Seite 61.

FRESENIUS HELIOS.

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2018 zeigte ein gemischtes Bild. Während vorbereitende Maßnahmen für regulatorische Anforderungen sowie ein Rückgang von Fallzahlen das Geschäft bei Helios Deutschland belasteten, verzeichnete Helios Spanien weiterhin ein dynamisches Wachstum.

Fresenius Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Zum Unternehmen gehören, unter dem Dach der Holding Helios Health, **Helios Deutschland** und **Helios Spanien** (Quirónsalud). Helios Deutschland betreibt 86 Krankenhäuser und rund 125¹ Medizinische Versorgungszentren (MVZ) sowie 10¹ Präventionszentren. Das Unternehmen ist damit der größte Anbieter von stationärer und ambulanter Patientenversorgung in Deutschland und bietet Qualitätsmedizin innerhalb des gesamten Versorgungsspektrums. Quirónsalud betreibt 47 Krankenhäuser, 57 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Quirónsalud ist der größte private Krankenhausbetreiber Spaniens mit einem umfassenden medizinischen Leistungsspektrum in der stationären und ambulanten Versorgung.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Fresenius Helios steigerte den Umsatz im Jahr 2018 um 4 % (6%²) auf 8.993 Mio €. Das organische Umsatzwachstum betrug 3 %.

Der Umsatz von Helios Deutschland ging um 2 % (stieg um 2%²) auf 5.970 Mio € zurück. Das organische Umsatzwachstum betrug 2 %. Der Umsatz von Helios Deutschland war beeinflusst durch einen Rückgang der Fallzahlen, u. a. bedingt durch den Trend zur ambulanten Behandlung. Darüber hinaus führten unbesetzte Stellen bei spezialisierten Krankenschwestern und Ärzten in einigen unserer Krankenhäuser zu einem Rückgang der Fallzahlen. Maßnahmen zur schnellen Besetzung offener Positionen wurden verstärkt.

Um vom Trend zur ambulanten Behandlung zu profitieren, baut Helios Deutschland ambulante Angebote in einer eigenen Sparte aus. Ferner wurde die Sparte neue Geschäftsfelder gegründet, um attraktive innovative Geschäftsmodelle aufzubauen und sich daraus ergebende Wachstumschancen zu nutzen.

Der Umsatz von Helios Spanien stieg um 17 % auf 3.023 Mio €. Helios Spanien wird seit dem 1. Februar 2017 konsolidiert. Das organische Umsatzwachstum betrug 6 %.

Der EBIT von Fresenius Helios blieb mit 1.052 Mio € auf Vorjahresniveau (stieg um 3 %²). Die EBIT-Marge betrug 11,7 %. Der EBIT von Helios Deutschland fiel um 14 % (-10%²) auf 625 Mio €, die EBIT-Marge auf 10,5 %. Die signifikante Fixkostenbasis im Krankenhausgeschäft hat bei rückläufigen Umsatzerlösen eine überproportional starke Hebelwirkung auf den EBIT. Ferner ist die Entwicklung von Helios Deutschland negativ belastet durch zusätzliche DRG-Katalogeffekte,

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

in Mio €	2018	2017	Veränderung
Umsatz	8.993	8.668	4 %
Helios Deutschland	5.970	6.074	-2 %
Helios Spanien	3.023	2.594	17 %
EBIT	1.052	1.052	0 %
Helios Deutschland	625	725	-14 %
Helios Spanien	413	327	26 %
EBIT-Marge in %	11,7	12,1	
Helios Deutschland	10,5	11,9	
Helios Spanien	13,7	12,6	
Jahresergebnis ¹	686	728	-6 %

¹ 2017: Beitrag Helios Spanien für elf Monate

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

¹ Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der veränderten Zählweise. Es werden nunmehr Standorte statt der Anzahl der Körperschaften ausgewiesen.

² Um das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland adjustiert

vorbereitende Strukturmaßnahmen für erwartete regulatorische Anforderungen (z. B. Clustering) sowie fehlende Privatisierungsmöglichkeiten im deutschen Markt. Eine unerwartet hohe Fluktuation bei Ärzten sowie die Personalknappheit im Pflegebereich belasteten die Ergebnisentwicklung zusätzlich.

Der EBIT von Helios Spanien stieg im Wesentlichen aufgrund der starken operativen Entwicklung sowie des gegenüber dem Vorjahreszeitraum zusätzlichen Konsolidierungsmonats um 26 % auf 413 Mio €. Die EBIT-Marge stieg auf 13,7 %.

ÜBERTRAGUNG DES POST-AKUT-GESCHÄFTS IN DEUTSCHLAND

Zum 1. Juli 2018 wurden 38 Gesundheitseinrichtungen und 13 Servicegesellschaften in Deutschland mit Schwerpunkt auf stationärer Rehabilitation und Pflege von Fresenius Helios auf Fresenius Vamed übertragen. Damit konzentriert Fresenius Helios sich künftig noch stärker auf das Akut-Klinikgeschäft und dessen weitere Internationalisierung. Zum strategischen Fokus gehören auch weiterhin neben Akut-Kliniken die akutnahe ambulante Versorgung inklusive Prävention sowie die nichtstationäre Nachsorge. Das Transaktionsvolumen betrug 468 Mio €.

AKQUISITIONEN / KRANKENHAUSNEUBAUTEN

Im September 2018 hat Helios Spanien ein neues Krankenhaus in Cordoba eröffnet. Damit verfügt das Unternehmen nun über sechs Krankenhäuser in Andalusien. Quirónsalud hat 50 Mio € in das neue Krankenhaus investiert.

Im Oktober 2018 ist Helios Spanien mit der Übernahme von Clínica Medellín in den attraktiven privaten Krankenhausmarkt in Kolumbien eingetreten. Clínica Medellín betreibt

	2018	2017	Veränderung
Akutkliniken Deutschland	83	88	-6 %
Betten	28.802	29.438	-2 %
Verweildauer (Tage)	5,9	6,2	
Akutkliniken Spanien	47	45	4 %
Betten	7.019	6.652	6 %
Verweildauer (Tage)	4,2	4,3	
Patientenzahlen Deutschland	5.321.445	5.324.164	0 %
Stationär behandelte Patienten	1.218.199	1.237.068	-2 %
Ambulant behandelte Patienten	4.073.047	4.028.503	1 %
Patientenzahlen Spanien	13.318.066	11.592.758	15 %
Stationär behandelte Patienten	437.855	353.307	24 %
Ambulant behandelte Patienten	12.880.211	11.239.451	15 %

zwei Krankenhäuser mit insgesamt rund 185 Betten. Diese sind zentral in Medellín gelegen, einer Stadt mit 2,5 Millionen Einwohnern. Mit dieser Übernahme investiert Helios Spanien mehr als 50 Mio €. Die Zustimmung der Wettbewerbs- und Gesundheitsbehörden vorausgesetzt, rechnet Fresenius Helios mit einem Abschluss der Transaktion im 1. Quartal 2019.

INVESTITIONEN

Im Berichtsjahr investierte Fresenius Helios 634 Mio € (2017: 6.508 Mio €). Davon entfielen 60 Mio € auf Akquisitionen. Investitionsschwerpunkte in **Deutschland** waren Neubauten und Modernisierungen von Krankenhäusern u. a. in Duisburg, Dachau, Wiesbaden und Wuppertal.

In **Spanien** investieren wir rund 40 Mio € in den Bau eines Protonentherapiezentrums in Madrid. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2019 geplant. Es wird das erste Zentrum dieser Art zur Behandlung von Krebspatienten in Spanien sein.

Zudem bauen wir ein neues Krankenhaus in Torrejón, in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt Madrid. Die Investitionssumme beläuft sich auf rund 30 Mio €. Die Fertigstellung ist für 2021 geplant.

PFLEGEPERSONALSTÄRKUNGSGESETZ

Das Pflegepersonalstärkungsgesetz ist am 1. Januar 2019 in Deutschland in Kraft getreten. Ab 2020 werden die Pflegekosten aus den Fallpauschalen herausgerechnet und die Kosten für die patientennahe Krankenpflege werden stattdessen über separate Pflegebudgets von den Krankenkassen voll erstattet. Bereits 2019 wird jede – gegenüber 2018 – zusätzliche bzw. aufgestockte Pflegestelle am Bett vollständig von den Kostenträgern refinanziert. Darüber hinaus gilt ab 2019 für Kliniken in Deutschland eine Pflegepersonal-Untergrenzen-Verordnung für die Bereiche Geriatrie, Intensivmedizin, Kardiologie, und Unfallchirurgie. Diese Verordnung gilt für ein Jahr und ist als Provisorium gedacht. Ab 2020 sollen GKV¹ und DKG² gemeinsam Untergrenzen auch für weitere Bereiche im Krankenhaus festlegen.

Einen Ausblick für das Jahr 2019 finden Sie im Konzern-Lagebericht auf den Seiten 75 f. Weitere Informationen über Fresenius Helios erhalten Sie im Internet unter www.helios-gesundheit.de und www.quironsalud.es (Spanisch und Englisch).

¹ Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung

² Deutsche Krankenhausgesellschaft

FRESENIUS VAMED.

Unser Unternehmen hat sich 2018 sehr gut entwickelt und sowohl das Umsatzziel als auch das im Jahresverlauf erhöhte Ergebnisziel erreicht. Die Übernahme von Post-Akut-Einrichtungen in Deutschland stärkt unser Dienstleistungsgeschäft. Eine starke Auftragslage sichert das zukünftige Wachstum im Projektgeschäft.

Fresenius Vamed realisiert weltweit Projekte, erbringt Dienstleistungen für Gesundheitseinrichtungen und ist ein führender Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa. Unser Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über die Instandhaltung bis zum technischen Management und zur Gesamtbetriebsführung (siehe Seite 31). Unser Angebot richtet sich an unterschiedliche Bereiche der Gesundheitsversorgung, sei es Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation oder Pflege. Dank umfassender Kompetenz können wir komplexe Gesundheitseinrichtungen über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg effizient und erfolgreich betreuen. Als Spezialist und weltweit tätiger Komplettanbieter nehmen wir eine einzigartige Position ein. Bis heute haben wir mehr als 900 Projekte in rund 90 Ländern erfolgreich realisiert.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Fresenius Vamed steigerte den Umsatz im Geschäftsjahr 2018 um 37 % auf 1.688 Mio €. Das organische Wachstum betrug 16 %. Währungsumrechnungseffekte hatten keinen wesentlichen Einfluss.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	2018	2017	Veränderung	Anteil am Umsatz von Fresenius Vamed
Europa	1.312	889	48 %	78 %
Afrika	109	92	18 %	6 %
Asien-Pazifik	221	200	11 %	13 %
Lateinamerika	46	47	-2 %	3 %
Gesamt	1.688	1.228	37 %	100 %

Der Umsatz der Geschäftsfelder entwickelte sich wie folgt:

in Mio €	2018	2017	Veränderung	Anteil am Umsatz von Fresenius Vamed
Projekte	712	606	17 %	42 %
Dienstleistungen	976	622	57 %	58 %

Der EBIT stieg um 45 % (9%¹) auf 110 Mio € (2017: 76 Mio €). Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 6,5 % (2017: 6,2 %). Im Projektgeschäft stieg der EBIT um 11 % auf 30 Mio €, im Dienstleistungsgeschäft um 63 % auf 80 Mio €. Das Jahresergebnis² erhöhte sich auf 72 Mio € (2017: 50 Mio €).

PROJEKTGESCHÄFT

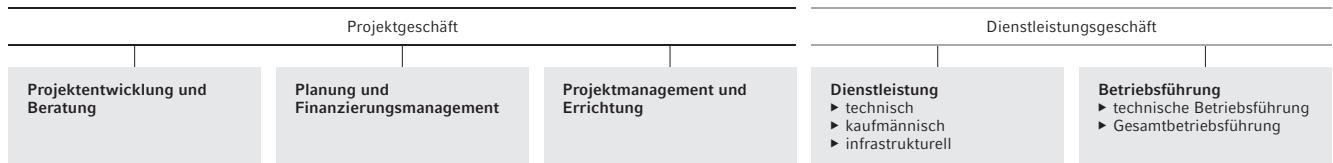
Im Projektgeschäft bietet VAMED maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand: Wir entwickeln, planen und errichten Gesundheitseinrichtungen schlüsselfertig, beraten deren Träger und übernehmen das Finanzierungsmanagement. Darüber hinaus setzen wir Vorhaben im Rahmen von Kooperationen um. Mit 25 realisierten Projekten ist VAMED ein Pionier im Bereich Public-Private-Partnership (PPP).

In Europa konnte VAMED die positive Entwicklung fortsetzen. Die Modernisierung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH), das größte PPP-Projekt im deutschen Gesundheitswesen, schreitet weiter voran. Die Übergabe der Neubauten an den beiden Standorten in Kiel und Lübeck ist für das zweite Halbjahr 2019 geplant. In Potsdam sind wir mit dem schlüsselfertigen Bau einer Forschungseinrichtung

¹ Um das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland adjustiert

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

WERTSCHÖPFUNGSKETTE VON VAMED



beauftragt. In Österreich und der Schweiz erhielten wir Aufträge zur Erweiterung von Rehabilitationskliniken. In Bosnien-Herzegowina stellten wir mit dem neuen Klinikzentrum in Banja Luka die größte Gesundheitseinrichtung der Region fertig. Weitere Projekte betreuen wir u. a. in den Niederlanden, Polen, der Schweiz und Italien.

Auch in **Afrika** haben wir wichtige Aufträge erhalten, darunter die zur schlüsselfertigen Errichtung von allgemeinen Krankenhäusern in Angola. In der Region **Asien-Pazifik** kamen neue Aufträge aus Indonesien, der Mongolei, Sri Lanka und Vietnam hinzu. Im **Mittleren Osten** erhielten wir den Auftrag zur Lieferung von Medizintechnik in den Oman. In Abu Dhabi schreitet die Errichtung einer integrierten Gesundheitseinrichtung voran. In **Lateinamerika** zeichnet VAMED sich für neue Projekte in Nicaragua, Bolivien sowie Trinidad und Tobago verantwortlich.

AUFTRAGSEINGANG UND -BESTAND IM PROJEKTGESCHÄFT

in Mio €	2018	2017	Veränderung
Auftragseingang	1.227	1.096	12 %
Auftragsbestand (31.12.)	2.420	2.147	13 %

DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Unser modular aufgebautes Dienstleistungsgeschäft deckt das gesamte technische, kaufmännische und infrastrukturelle Facility-Management ab sowie die Gesamtbetriebsführung von Gesundheitseinrichtungen. Hierzu gehören z. B. die Instandhaltung von Gebäuden und Geräten, die Betreuung medizintechnischer Anlagen sowie die technische Betriebsführung. Das integrierte Angebot zielt darauf ab, Gesundheitseinrichtungen optimal zu führen.

Im Jahr 2018 waren wir mit der Gesamtbetriebsführung von 100 Gesundheitseinrichtungen mit rund 18.000 Betten beauftragt. Darüber hinaus erbringen wir im Rahmen der technischen Betriebsführung weltweit Leistungen für mehr

als 840 Gesundheitseinrichtungen mit rund 193.000 Betten. Zukäufe in Deutschland und Großbritannien stärken den Bereich der High-End-Dienstleistungen.

In **Österreich** sind wir seit 1986 mit der technischen Betriebsführung eines der größten Krankenhäuser Europas betraut, des Allgemeinen Krankenhauses der Stadt Wien (AKH). In **Deutschland** erbringen wir seit Mitte 2015 die technischen Dienstleistungen für das UKSH. Darüber hinaus haben wir neue Aufträge in wichtigen europäischen Märkten erhalten, etwa in **Österreich, Italien, den Niederlanden, Großbritannien und Spanien**.

Zum 1. Juli 2018 hat VAMED in Deutschland 38 Gesundheitseinrichtungen und 13 Servicegesellschaften mit dem Schwerpunkt auf stationärer Rehabilitation und Pflege von Fresenius Helios übernommen. Mit dieser Übernahme wird VAMED zu einem der führenden privaten Anbieter von Rehabilitationsleistungen in Europa. In Österreich sind wir der größte private Anbieter und erweiterten das Angebot um eine Kinderrehabilitationseinrichtung. In der **Schweiz** stärken wir unsere Position als zweitgrößter privater Rehabilitationsanbieter. Weitere renommierte Rehabilitationseinrichtungen betreiben wir in **Tschechien** und in **Großbritannien**.

VAMED VITALITY WORLD

Mit dem Leistungsangebot der VAMED Vitality World schlagen wir in Thermen- und Gesundheitsresorts die Brücke zwischen Vorsorgemedizin und Gesundheitstourismus. Wir sind führend im österreichischen Markt und betreiben mit der Aqua World Budapest das größte Spa- und Gesundheitsresort in Ungarn.

Einen Ausblick auf das Jahr 2019 bietet Ihnen der Konzern-Lagebericht auf den Seiten 75 f. Weitere Informationen über Fresenius Vamed erhalten Sie im Internet unter www.vamed.com.

FRESENIUS-AKTIE. Wir schlagen die 26. Dividenanhebung in Folge vor. Die Finanzmärkte befinden sich aktuell in einer hochsensiblen Phase. In diesem Marktumfeld haben die Konkretisierung des Konzernausblicks für das Geschäftsjahr 2018 sowie die Anpassung der Mittelfristziele die Fresenius-Aktie deutlich belastet.

AKTIENMARKT UND KURSENTWICKLUNG DER FRESENIUS-AKTIE

Das schwache Börsenjahr 2018 war geprägt von Nervosität und Unsicherheit der Investoren. Der Handelskonflikt zwischen China und den USA, die Brexit-Verhandlungen, die deutlich gestiegenen Zinsen vor allem in den USA sowie die Sorge um Italiens Haushalt waren die beherrschenden Themen des Börsenjahres 2018.

Der **DAX** verzeichnete im Jahr 2018 einen Verlust von 18 %, der **EURO STOXX 50** verlor 14 % an Wert. Der **STOXX Europe 600** beendete das Jahr mit einem Minus von 13 %. In diesem Index verzeichnete der Gesundheitssektor (STOXX Europe 600 Health Care) einen Verlust von 3 %. In den USA

entwickelten sich die Leitindizes wie folgt: Der **S & P 500** und der **Dow Jones Industrial Average** verloren jeweils 6 %.

Der Schlusskurs der Fresenius-Aktie lag am 31. Dezember 2018 bei 42,38 € und damit 35 % unter dem Schlusskurs des Jahres 2017.

Zum 31. Dezember 2018 lag die **Marktkapitalisierung** von Fresenius mit 23,6 Mrd € um 35 % unter dem Vorjahreswert. Das durchschnittliche tägliche **Xetra-Handelsvolumen** der Fresenius-Aktie stieg um 42 % auf 1.648.837 Stück (2017: 1.164.824 Stück). Das Handelsvolumen des DAX verzeichnete im Vergleichszeitraum einen Anstieg von 14 %.

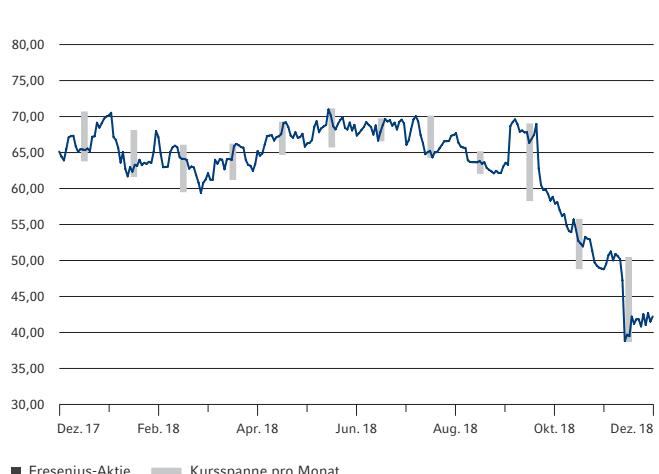
RELATIVE KURSENTWICKLUNG 2014 – 2018

FRESENIUS-AKTIE VS. DAX



ABSOLUTE KURSENTWICKLUNG 2018

FRESENIUS-AKTIE IN €



Die Fresenius-Aktie bleibt trotz des Rückgangs im Jahr 2018 über einen langen Zeitraum ein attraktives Investment: Wer vor zehn Jahren 1.000 € investiert und die Dividenden reinvestiert hat, verfügte am 31. Dezember 2018 über einen Wert von 3.938 €. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Rendite von 13 % (vor Kosten und Steuern).

In den USA hat Fresenius ein Sponsored-Level-I-American-Depositary-Receipt-(ADR)-Programm. Darin entsprechen vier Fresenius-ADRs einer Fresenius-Aktie. Die ADRs werden im Marktsegment OTCQX International Premier gehandelt.

KAPITALSTRUKTUR

Die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum Jahresende 556.225.154 Stück (31. Dezember 2017: 554.710.473). Der Anstieg geht auf die Ausübung von Optionen nach Maßgabe von Aktienoptionsplänen zurück. Informationen zu den Aktienoptionsplänen finden Sie im Konzern-Anhang auf den Seiten 250 bis 258 dieses Berichts.

KENNDATEN DER FRESENIUS-AKTIE

	2018	2017	2016	2015	2014
Anzahl Aktien	556.225.154	554.710.473	547.208.371	545.727.950	541.532.600
Börsenkurs ¹ in €					
Hoch	70,94	79,65	74,26	69,75	44,12
Tief	38,99	60,58	53,05	42,41	35,00
Jahresschlusskurs	42,38	65,07	74,26	65,97	43,16
Marktkapitalisierung ² in Mio €	23.573	36.095	40.636	36.002	23.373
Ausschüttungssumme in Mio €	445,0³	416,0	343,1	300,2	238,3
Dividende je Aktie in €	0,80³	0,75	0,62	0,55	0,44
Ergebnis je Aktie in € ⁴	3,37	3,28	2,85	2,64	2,01

¹ Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörs² Gesamtzahl der Stammaktien multipliziert mit dem jeweiligen Xetra-Jahresschlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörs³ Vorschlag⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; vor Sondereinflüssen

DIVIDENDE

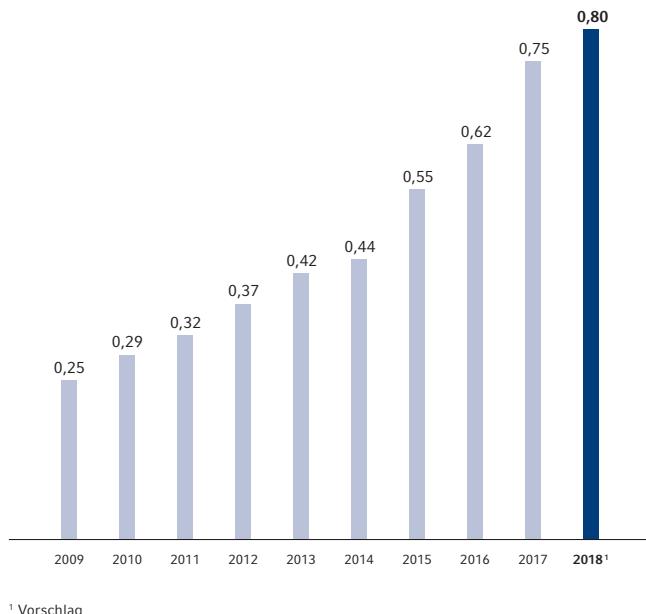
Fresenius hat sich im Geschäftsjahr 2018 erneut gut entwickelt. Daher schlagen wir unseren Aktionärinnen und Aktionären zum **26. Mal in Folge** vor, die Dividende zu erhöhen – um 7 % auf nunmehr 0,80 € je Aktie (2017: 0,75 €). Die Ausschüttung an die Aktionäre der Fresenius SE & Co. KGaA beläuft sich auf 445 Mio € oder 24 % des Konzernergebnisses. Bemessen an diesem Vorschlag und am Jahresschlusskurs beträgt die Dividendenrendite 1,9 %.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

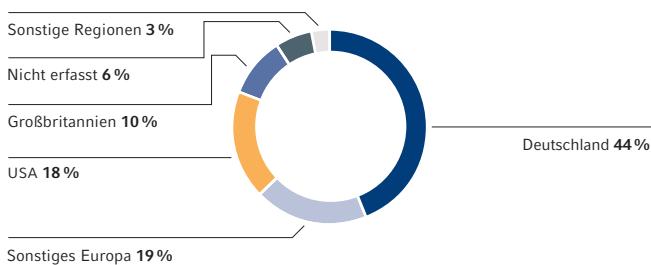
Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Aktionärsstruktur zum Ende des Jahres 2018. Als deren größte Anteilseignerin hielt die Else Kröner-Fresenius-Stiftung 26,3 % am Kapital. Laut Meldungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) lag der Stimmrechtsanteil der BlackRock, Inc. und der Allianz Global Investors GmbH bei jeweils rund 5 %. Weitere Informationen zu Stimmrechtsmitteilungen gemäß WpHG finden Sie unter www.fresenius.de/aktionärsstruktur.

Bei der **Ermittlung der Aktionärsstruktur** zum 31. Dezember 2018 wurden 94 % des Grundkapitals erfasst. Fresenius kann sich auf eine solide Aktionärsbasis stützen: Rund 620 institutionelle Investoren hielten rund 350 Millionen Aktien oder 63 % des Grundkapitals. Auf Privatanleger entfielen 28,8 Millionen Aktien. Die **zehn größten Investoren** hielten rund 22 % des Aktienkapitals. Fresenius-Aktien sind überwiegend im Besitz von Investoren aus Deutschland, den USA und Großbritannien.

DIVIDENDENENTWICKLUNG IN €



AKTIONÄRSSTRUKTUR NACH REGIONEN

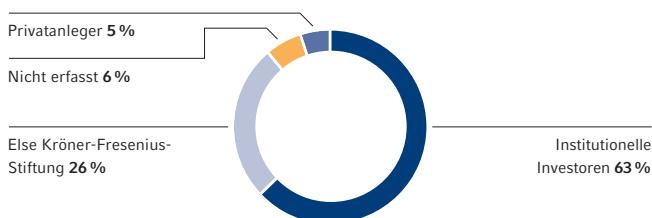


ANALYSTENEMPFEHLUNGEN

Empfehlungen von Finanzanalysten sind eine wichtige Entscheidungsgrundlage sowohl für institutionelle als auch für private Investoren. Bis zum 12. Februar 2019 gab es nach unserer Erhebung 11 Kaufempfehlungen, 8 Halteempfehlungen und keine Verkaufsempfehlung.

Welche Banken regelmäßig über Fresenius berichten und unsere Aktie bewerten, erfahren Sie unter www.fresenius.de/analysten-und-konsensus.

AKTIONÄRSSTRUKTUR NACH INVESTORENGRUPPEN



INVESTOR RELATIONS

Unsere Investor Relations-Arbeit ist den Transparenzrichtlinien des Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet:

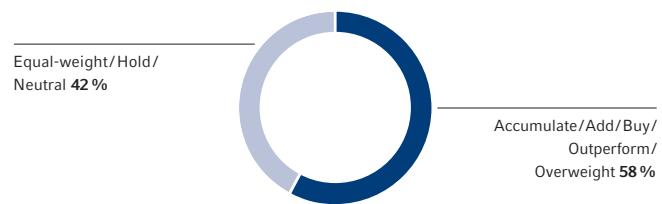
Wir kommunizieren umfassend, zeitnah und offen sowohl mit privaten und institutionellen Investoren als auch mit Finanzanalysten. Dabei behandeln wir alle Aktionäre gleich.

Auch im Jahr 2018 haben wir einen intensiven **Dialog mit dem Kapitalmarkt** geführt. Über die Telefon- und Webkonferenzen hinaus hat sich Fresenius auf wichtigen Finanzplätzen Europas, der USA, Kanada und Asien präsentiert. Auf 21 internationalen Investorenkonferenzen, 26 Roadshows sowie in zahlreichen Einzelgesprächen haben wir unsere regelmäßigen Kontakte mit institutionellen Investoren und Analysten weiter ausgebaut. Zudem haben wir mit Banken sogenannte Field Trips organisiert, bei denen Investoren und Analysten mit dem Vorstand in Dialog treten konnten.

Anerkennung erfuhren das Investor Relations-Team und das Managementteam der Fresenius durch die Ergebnisse des Extel Surveys. Im Rahmen dieser breit angelegten Untersuchung befragt Thomson Reuters jährlich rund 15.000 Investoren und Analysten zu verschiedenen Aspekten guter Investor Relations-Arbeit. Dabei wurde das Fresenius Investor Relations-Team erneut als bestes im europäischen MedTech-Sektor ausgezeichnet.

Zudem zeichnete „Institutional Investor“ Fresenius für die europaweit beste Investor Relations-Arbeit im Gesundheitssektor aus. Ferner erhielt das Management- und Investor

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN



Relations-Team vom „Manager Magazin“ die Auszeichnung als „Investor Darling“ für die beste Finanzkommunikation der DAX-Unternehmen.

Die Kommunikation mit unseren **Privatanlegern** haben wir insbesondere über das Internet fortgeführt. Darüber hinaus nehmen wir an Privataktionärsveranstaltungen teil. Privataktionäre können auf unserer Website unter www.fresenius.de/events-und-praesentationen Live-Übertragungen der Telefonkonferenzen verfolgen und das stetig erweiterte Informationsangebot auch auf den Social-Media-Kanälen nutzen.

Wenn Sie uns kontaktieren oder sich über unseren Finanzkalender 2019 informieren möchten, schauen Sie bitte auf die letzte Seite dieses Geschäftsberichts. Weitere Informationen finden Sie unter www.fresenius.de/investoren.

INHALTSVERZEICHNIS

KONZERN-LAGEBERICHT

37 Grundlagen des Konzerns	70 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
37 Geschäftsmodell des Konzerns	
38 Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition	70 Prognosebericht
38 Externe Einflussfaktoren	70 Gesamtaussage und mittelfristiger Ausblick
39 Leitung und Kontrolle	71 Künftige Absatzmärkte
39 Kapitalien, Aktionäre, Satzungsbestimmungen	72 Gesundheitssektor und Märkte
40 Ziele und Strategien	74 Konzernumsatz und Konzernergebnis
42 Unternehmenssteuerung	75 Umsatz und Ergebnis der Unternehmensbereiche
43 Forschung und Entwicklung	76 Finanzierung
46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	76 Investitionen
47 Beschaffung	76 Organisation
47 Qualitätsmanagement	76 Dividende
47 Verantwortung, Umweltmanagement, Nachhaltigkeit	
48 Wirtschaftsbericht	77 Chancen- und Risikobericht
48 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	77 Chancenmanagement
49 Der Dialysemarkt	77 Risikomanagement
50 Der Markt für generische I.V.-Arzneimittel, biotechnologische Arzneimittel, Ernährungs- und Infusionstherapien sowie medizintechnische Produkte/ Transfusionstechnologie	79 Risikofelder
51 Der Krankenhausmarkt	90 Beurteilung der Gesamtrisikosituation
52 Der Markt für Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen	
52 Überblick über den Geschäftsverlauf	
52 Einschätzung des Vorstands zur Auswirkung der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung auf den Geschäftsverlauf	
52 Beurteilung der Geschäftsentwicklung durch den Vorstand und wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf	
53 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf	
54 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	
54 Ertragslage	
62 Finanzlage	
67 Vermögenslage	
69 Rating des Unternehmens	

KONZERN-LAGEBERICHT.

Im Geschäftsjahr 2018 haben sich die Vorteile unserer diversifizierten Konzernstruktur deutlich gezeigt. Die Konzernumsatz- und Ergebnisziele für das Geschäftsjahr 2018 haben wir erreicht.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

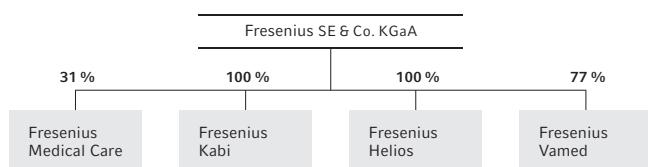
GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern in der Rechtsform einer SE & Co. KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien). Wir bieten Produkte und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung an. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisieren wir weltweit Projekte und erbringen Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

Geführt von der Fresenius SE & Co. KGaA als operativ tätiger Muttergesellschaft betreiben vier rechtlich selbstständige **Unternehmensbereiche** (Segmente) das operative Geschäft. Sie sind regional und dezentral aufgestellt.

- ▶ **Fresenius Medical Care** bietet Dienstleistungen und Produkte für Patienten mit chronischem Nierenversagen an. Zum 31. Dezember 2018 wurden in den 3.928 Dialysekliniken des Unternehmens 333.331 Patienten behandelt. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Dialysatoren

KONZERNSTRUKTUR



und Dialysegeräte. Darüber hinaus erbringt Fresenius Medical Care im Bereich Versorgungsmanagement zusätzliche Dienstleistungen rund um die medizinische Versorgung von Patienten.

- ▶ **Fresenius Kabi** ist spezialisiert auf intravenös zu verreichende generische Arzneimittel (I.V.-Arzneimittel), klinische Ernährung sowie Infusionstherapien. Außerdem bietet das Unternehmen medizintechnische Geräte sowie Produkte für die Transfusionstechnologie an. Ferner entwickelt Fresenius Kabi im Biosimilars-Bereich Produkte mit den Schwerpunkten Onkologie und Autoimmunerkrankungen.
- ▶ **Fresenius Helios** ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Zum Unternehmen gehören, unter dem Dach der Holding Helios Health, Helios Deutschland und Helios Spanien (Quirónsalud). Ende 2018 betrieb Helios Deutschland 86 Krankenhäuser, rund 125 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und 10 Präventionszentren. Zu Quirónsalud gehörten zum Ende des Geschäftsjahrs 47 Krankenhäuser, 57 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement.
- ▶ **Fresenius Vamed** realisiert weltweit Projekte, erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser sowie andere Gesundheitseinrichtungen und ist ein führender Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über die Instandhaltung bis zum technischen Management und zur Gesamtbetriebsführung.

Fresenius unterhält ein internationales Vertriebsnetz und betreibt mehr als 90 Produktionsstätten. Die größten davon befinden sich in den USA, in China, Japan, Deutschland und Schweden. Dazu kommen Werke in weiteren Ländern Europas, Lateinamerikas, der Region Asien-Pazifik und in Südafrika.

WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE UND WETTBEWERBSPOSITION

Fresenius ist in rund 90 Ländern mit Tochtergesellschaften aktiv. **Hauptabsatzmärkte** sind Europa mit 43 % und Nordamerika mit 42 % des Umsatzes.

Fresenius Medical Care ist der weltweite Marktführer sowohl bei Dialyse Dienstleistungen – mit einem Marktanteil von etwa 10 %, gemessen an der Anzahl der behandelten Patienten – als auch bei Dialyseprodukten mit einem weltweiten Marktanteil von rund 35 %. **Fresenius Kabi** nimmt in großen Teilen seines Produktpportfolios in Europa führende Marktstellungen ein und hält auch in den Wachstumsmärkten Asien-Pazifik und Lateinamerika bedeutende Marktanteile. In den USA ist Fresenius Kabi einer der führenden Anbieter generischer I.V.-Arzneimittel. Weitere Informationen zur Marktstellung von Fresenius Kabi enthält die Marktbeschreibung auf Seite 50f. **Fresenius Helios** ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Zum Unternehmen gehören mit Helios Deutschland der größte private Krankenhausbetreiber Deutschlands sowie mit Helios Spanien der größte private Krankenhausbetreiber Spaniens. Auch **Fresenius Vamed** zählt auf seinem Gebiet zu den weltweit führenden Unternehmen.

EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN

Die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das operative Geschäft des Fresenius-Konzerns blieben 2018 im Wesentlichen unverändert. Unsere lebensrettenden und lebenserhaltenden Produkte und Therapien haben große Bedeutung für Menschen auf der ganzen Welt. Daher ist die Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens vergleichsweise stabil und weitgehend unabhängig von Wirtschaftsszyklen. Jedoch wirkten vorbereitende Maßnahmen für zukünftige regulatorische Veränderungen im deutschen Krankenhausgeschäft bereits im Geschäftsjahr 2018 ergebnisbelastend. Über unsere Märkte berichten wir auf den Seiten 49 ff.

Die Diversifikation in vier Unternehmensbereiche und unsere globale Ausrichtung verleihen dem Konzern zusätzliche Stabilität.

Schwankende Währungsrelationen, vor allem zwischen Euro und US-Dollar, führen zu Währungsumrechnungseffekten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz. Der Euro lag im Jahresdurchschnitt mit 1,18 US-Dollar über dem Niveau des Vorjahrs von 1,13. Dies wirkte sich belastend auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018 aus. Zudem ergaben sich im Geschäftsjahr 2018 negative Währungsumrechnungseffekte aus der Abwertung lateinamerikanischer Währungen, insbesondere des argentinischen Peso gegenüber dem Euro. Aufgrund der veränderten Stichtagsrelation von 1,20 US-Dollar zum 31. Dezember 2017 auf 1,15 US-Dollar zum 31. Dezember 2018 stieg die Bilanzsumme um 7 % (stieg währungsbereinigt: 5 %).

Der Fresenius-Konzern war im Berichtsjahr in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus seiner Geschäftstätigkeit ergeben. Obwohl sich deren Ausgang nicht vorhersagen lässt, erwarten wir derzeit aus den anhängigen Verfahren keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Weitere Angaben zu rechtlichen Verfahren und einer laufenden internen Compliance-Untersuchung bei Fresenius Medical Care finden Sie auf den Seiten 225 bis 234 im Konzern-Anhang.

Wir beobachten und bewerten länderspezifische, politische, rechtliche und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen sorgfältig. Dies gilt insbesondere für die möglichen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, die sich aus der Entscheidung Großbritanniens, aus der Europäischen Union auszutreten, und der derzeit noch anhaltende Unsicherheit über die Austrittsbedingungen ergeben. Wir erwarten daraus derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf unser Geschäft. Der Umsatzanteil, der in Großbritannien erwirtschaftet wird, ist gemessen am Konzernumsatz nicht materiell. Auch für unsere Finanzierungen erwarten wir keine negativen Effekte, da nur ein unwesentlicher Anteil unserer Kreditlinien von Banken mit Sitz in Großbritannien gestellt wird. Projektteams in allen betroffenen Unternehmensbereichen identifizieren potenzielle Effekte u. a. hinsichtlich Logistik, Steuern, Zöllen sowie potenzieller Regulierungen und leiten gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ein.

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Rechtsform der KGaA sieht folgende Organe der Gesellschaft vor: die Hauptversammlung, den Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin, die Fresenius Management SE. An der Fresenius Management SE hält die Else Kröner-Fresenius-Stiftung 100 %. Die KGaA hat ein **duales Führungssystem**, in dem Leitung und Kontrolle strikt voneinander getrennt sind.

Die **persönlich haftende Gesellschafterin**, vertreten durch ihren **Vorstand**, führt die Geschäfte der KGaA und vertritt diese gegenüber Dritten. Der Vorstand besteht grundsätzlich aus sieben Mitgliedern. Entsprechend der Geschäftsordnung des Vorstands sind diese Mitglieder für ihre jeweiligen Aufgabenbereiche selbst, für die Geschäftsleitung des Konzerns jedoch gemeinsam verantwortlich. Neben der Fresenius SE & Co. KGaA hat die Fresenius Management SE einen eigenen Aufsichtsrat. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE regelmäßig Bericht zu erstatten, insbesondere über Geschäftspolitik und Strategien. Des Weiteren berichtet er pflichtgemäß über die Rentabilität des Geschäfts, den laufenden Geschäftsbetrieb und alle sonstigen Geschäfte, die für die Rentabilität und Liquidität von erheblicher Bedeutung sein können. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berät und überwacht zudem den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er darf grundsätzlich keine Geschäftsführungsfunction ausüben. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht jedoch vor, dass dieser bestimmte Geschäfte nicht ohne Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE vornehmen darf.

Laut Artikel 39 der SE-Verordnung bestellt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE den Vorstand und beruft ihn ab. Nach der Satzung der Fresenius Management SE kann er auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Der **Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA** berät und überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin, prüft den Jahresabschluss und den Konzernabschluss und nimmt die sonstigen durch Gesetz und Satzung ihm zugewiesenen Aufgaben wahr. Er ist in Strategie und Planung eingebunden sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen. Dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA gehören jeweils sechs Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an. Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA schlägt Vertreter der Anteilseigner vor. Er orientiert sich an den Vorgaben des Gesetzes und des Deutschen Corporate

Governance Kodex. Die Wahl selbst erfolgt durch die **Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA**. Der Europäische Betriebsrat wählt die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA.

Der Aufsichtsrat tritt mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr zusammen. Er bildet aus seinem Kreis zwei ständige **Ausschüsse**: den Prüfungsausschuss mit fünf und den Nominierungsausschuss mit drei Mitgliedern. Alle sind auf Seite 271 des Konzernabschlusses aufgeführt. Die Arbeitsweisen der Ausschüsse des Aufsichtsrats werden in der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 135 f. des Geschäftsberichts erläutert. Diese Erklärung findet sich auch auf der Website www.fresenius.de/corporate-governance.

Die Seiten 146 ff. des Geschäftsberichts behandeln das **Vergütungssystem**. Dort weisen wir individuell aus, welche Vergütung Vorstand und Aufsichtsrat der Fresenius Management SE sowie der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA erhalten. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzern-Lageberichts.

KAPITALIEN, AKTIONÄRE, SATZUNGS-BESTIMMUNGEN

Das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand zum 31. Dezember 2018 aus 556.225.154 Stammaktien (31. Dezember 2017: 554.710.473).

Die Fresenius-Aktien sind Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 1,00 €. Die Rechte der Aktionäre regelt das Aktiengesetz.

Die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA ermächtigt, das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA bis zum 17. Mai 2023 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 125 Mio € zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital I**). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus bestehen folgende **Bedingte Kapitalien**:

- ▶ Das Grundkapital ist um bis zu 4.735.083,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital I**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2003 Wandelschuldverschreibungen auf Inhaber-Stammaktien ausgegeben wurden und deren Inhaber von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen.

- ▶ Das Grundkapital ist um bis zu 5.141.264,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2008 Bezugsrechte ausgegeben wurden und deren Inhaber von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt bzw. von ihrem Recht auf Barausgleich Gebrauch macht.
- ▶ Die persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 17. Mai 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 2,5 Mrd € zu begeben. Zur Erfüllung der gewährten Bezugsrechte ist das Grundkapital um bis zu 48.971.202,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital III**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von gegen Barleistung ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus gegen Barleistung ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.
- ▶ Das Grundkapital ist um bis zu 24.928.200,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital IV**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2013 Bezugsrechte ausgegeben wurden oder werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt.

Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 17. Mai 2023 **eigene Aktien** im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben und zu verwenden. Sie ist darüber hinaus ermächtigt, beim Erwerb eigener Aktien Eigenkapitalderivate mit möglichem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts einzusetzen. Zum 31. Dezember 2018 hat sie von diesen Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung, Bad Homburg, Deutschland, als **größter Aktionär** hat der Gesellschaft am 18. Dezember 2018 mitgeteilt, dass sie 146.261.594 Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA hält. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 26,3 % zum 31. Dezember 2018.

Änderungen der Satzung erfolgen gemäß § 278 Abs. 3 und § 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 17 Abs. 3 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA. Soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen, bedürfen Satzungsänderungen der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG bedürfen Satzungsänderungen darüber hinaus der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE. Die Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA befugt den Aufsichtsrat, die Satzung, soweit es ihre Fassung betrifft, ohne Beschluss der Hauptversammlung zu ändern.

Ein **Kontrollwechsel** infolge eines Übernahmeangebots hätte unter Umständen Auswirkungen auf unsere wesentlichen langfristigen Finanzierungsverträge, die marktübliche Change-of-Control-Klauseln enthalten. Diesen Klauseln zufolge können Gläubiger bei Eintritt eines Kontrollwechsels die vorzeitige Rückzahlung der ausstehenden Beträge verlangen. Bei einem Großteil unserer Finanzierungen – insbesondere bei den an den Kapitalmärkten platzierten Anleihen – muss der Kontrollwechsel allerdings mit der Zurückziehung oder einer Herabstufung des Ratings der Gesellschaft oder der entsprechenden Finanzierungsinstrumente verbunden sein.

ZIELE UND STRATEGIEN

Unser Ziel ist es weiterhin, die Position von Fresenius als ein global führender Anbieter von Produkten und Therapien für schwer und chronisch kranke Menschen auszubauen. Dabei konzentrieren wir uns mit unseren vier Unternehmensbereichen auf ausgewählte Bereiche des Gesundheitswesens. Aufgrund dieser klaren Ausrichtung haben wir einzigartige Kompetenzen entwickelt. Wir werden diese langfristige Strategie weiterhin konsequent verfolgen und unsere Chancen nutzen.

Die zentralen Elemente der Strategie und die Ziele des Fresenius-Konzerns stellen sich wie folgt dar:

- ▶ **Ausbau der Marktposition und der weltweiten Präsenz:** Fresenius will seine Stellung als ein international führender Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für den Gesundheitssektor langfristig sichern und ausbauen. Darum und um unser Geschäft geografisch zu erweitern, planen wir, nicht nur organisch zu wachsen, sondern auch selektiv kleine bis mittlere Akquisitionen zu tätigen. Diese sollen unser bestehendes Portfolio ergänzen. Wir konzentrieren uns auf Märkte mit attraktiven Wachstumsraten.

In der Dialyse ist Fresenius Medical Care weltweit führend. Insbesondere in den USA nimmt das Unternehmen eine starke Marktstellung ein. Gute Zukunftsperspektiven versprechen sowohl die weitere weltweite Expansion mit Dialyseleistungen und -produkten als auch das fokussierte eigene Angebot im Versorgungsmanagement. Hier bietet Fresenius Medical Care zusätzliche Dienstleistungen rund um die ganzheitliche Versorgung von Patienten an und wird mit diesem Modell der steigenden Nachfrage gerecht.

Fresenius Kabi ist in Europa und in den wichtigsten Ländern der Regionen Asien-Pazifik (inklusive China) und Lateinamerika führend in der Infusions- und/oder Ernährungstherapie. In den USA ist das Unternehmen ein führender Anbieter generischer I.V.-Arzneimittel. Außerdem gehört es zu den Marktführern bei Produkten der Transfusionstechnologie. Fresenius Kabi plant, Produkte aus der bestehenden Palette vor allem in seinen Wachstumsmärkten einzuführen sowie in den USA zu vermarkten. In den Bereichen I.V.-Arzneimittel, Infusions- und Ernährungstherapien sowie Medizintechnik / Transfusions-technologie will Fresenius Kabi seine Marktanteile mit neuen Produkten erweitern.

Fresenius Helios ist mit 86 Krankenhäusern nahezu flächendeckend in Deutschland vertreten. Dadurch kann das Unternehmen neue Versorgungsmodelle entwickeln. Um von dem Trend zur ambulanten Behandlung zu profitieren, baut Helios Deutschland seit September 2018 ambulante Angebote in einer eigenen Sparte aus.

Für Helios Spanien ergeben sich Wachstumspotenziale aus der Erweiterung und dem Neubau von Krankenhäusern sowie der weiteren Konsolidierungen im stark fragmentierten privaten Krankenhausmarkt in Spanien. Helios Health nutzt sich ergebende Chancen aus der Realisierung von länderübergreifenden Synergien beispielsweise durch die Zusammenarbeit im Einkauf und bei Labor-dienstleistungen. Ferner schafft der grenzüberschreitende Erfahrungs- und Wissensaustausch Schritt für Schritt die wirtschaftlichen Voraussetzungen für die weitere Internationalisierung unseres Krankenhausgeschäfts. Helios Spanien hat im Jahr 2018 die Übernahme von Clínica Medellín angekündigt. Damit tritt Fresenius Helios in den attraktiven privaten Krankenhausmarkt in Kolumbien ein.

Fresenius Vamed wird seine Position als weltweit tätiger Spezialist für Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen weiter ausbauen. Mit der Übernahme des deutschen stationären Rehabilitationsgeschäfts von Fresenius Helios entwickelt sich Fresenius Vamed zu einem der führenden Anbieter privater Rehabilitationsleistungen in Europa. Ferner wird die Zusammenarbeit mit Fresenius Helios weiter vertieft. Dies gilt etwa bei technischen Dienstleistungen oder dem Einkauf, wo Fresenius Helios bei bestimmten Produkten gemeinsam mit Fresenius Vamed auftritt.

- ▶ **Stärkung der Innovationskraft:** Fresenius hat das Ziel, die starke Position im Technologiebereich, die Kompetenz und Qualität in der Behandlung von Patienten und die kosteneffektiven Herstellungsprozesse weiter auszubauen. Wir wollen Produkte und Systeme entwickeln, die sicherer und anwenderfreundlicher sind und sich den Bedürfnissen der Patienten individuell anpassen lassen. Mit noch wirksameren Produkten und Behandlungsme-thoden wollen wir weiterhin unserem Anspruch gerecht werden, Spitzenmedizin für schwer und chronisch kranke Menschen anzubieten. So entwickeln wir beispielsweise bei Fresenius Kabi auch Nachahmerprodukte von Bio-pharmazeutika mit den Schwerpunkten Onkologie und Autoimmunerkrankungen. Fresenius Helios fördert den Wissensaustausch innerhalb des internationalen Krankenhausnetzwerks und nutzt Innovationen, um die besten Gesundheitsdienstleistungen und Therapien für Patienten zu entwickeln. Seit September 2018 entwickelt Helios Deutschland in einer eigenen Sparte innovative Geschäftsfelder wie beispielsweise digitale Angebote. Fresenius Vamed strebt an, weitere Projekte zur integrierten Gesundheitsversorgung zu realisieren und patientenorientierte Gesundheitssysteme somit noch wirksamer zu unterstützen.
- ▶ **Steigerung der Ertragskraft:** Unser Ziel ist es, die Ertragskraft des Konzerns weiterhin zu erhöhen. Auf der Kosten-seite konzentrieren wir uns vor allem darauf, die Effizienz unserer Produktionsstätten zu steigern, Größeneffekte und Vertriebsstrukturen intensiver zu nutzen und Kosten-disziplin zu üben. Die Fokussierung auf den operativen Cashflow mit einem effizienten Working-Capital-Management soll den Investitionsspielraum von Fresenius erwei-tern und die Bilanzrelationen verbessern. Darüber hinaus wollen wir die gewichteten Kapitalkosten (WACC) optimieren. Dazu setzen wir gezielt auf einen ausgewogenen

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Wachstum	Profitabilität	Liquidität	Kapitaleffizienz	Kapitalmanagement
Umsatzwachstum (währungsbereinigt) Umsatzwachstum (organisch)	Operatives Ergebnis (EBIT) +/- Finanzergebnis - Ertragsteuern - Nicht beherrschende Anteile $= \text{Konzernergebnis}$ EBIT-Wachstum (währungsbereinigt) Konzernergebniswachstum (währungsbereinigt)	$\frac{\text{Operativer Cashflow}}{\div \text{Umsatz}}$ $= \text{Cashflow-Marge}$	$\frac{\text{EBIT} - \text{Ertragsteuern}}{\div \text{Investiertes Kapital}}$ $= \text{NOPAT} \div \text{Investiertes Kapital}$ $= \text{ROIC}$ $\frac{\text{EBIT}}{\div \text{Betriebsnotwendiges Vermögen}}$ $= \text{ROOA}$	$\frac{\text{Netto-Finanzverbindlichkeiten}}{\div \text{EBITDA}}$ $= \text{Verschuldungsgrad}$

Mix aus Eigenkapital- und Fremdkapitalfinanzierungen. Unter aktuellen Kapitalmarktverhältnissen optimieren wir unsere Kapitalkosten, wenn die Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA zwischen 2,5 und 3,0 (vor Anwendung von IFRS 16) liegt. Mehr dazu finden Sie im folgenden Abschnitt zur „Unternehmenssteuerung“ sowie auf den Seiten 54 und 68.

Weitere Informationen über unsere Ziele bietet der Ausblick auf den Seiten 70 bis 76.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Der Vorstand trifft die operativen und strategischen Managemententscheidungen auf Grundlage unserer konzernweit verwendeten Leistungsindikatoren für Wachstum, Profitabilität, Liquidität, Kapitaleffizienz und Kapitalmanagement. Die für uns bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind nachfolgend erläutert und im Finanzglossar auf den Seiten 276 bis 278 definiert.

WACHSTUM

Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie ist die währungsbereinigte Umsatzentwicklung auf Konzernebene und in den Unternehmensbereichen, insbesondere das organische Umsatzwachstum, von zentraler Bedeutung.

PROFITABILITÄT

Die Ertragskraft der Segmente messen wir mit dem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) und dem währungsbereinigten EBIT-Wachstum. Auf der Ebene des Konzerns verwenden wir hierzu primär das Konzernergebnis bzw. das währungsbereinigte Wachstum des Konzernergebnisses. Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser

vergleichen zu können, werden die Ergebnisgrößen gegebenenfalls um Sondereinflüsse bereinigt.

LIQUIDITÄT

Als wesentliche Liquiditätskennzahl verwenden wir auf Konzernebene die Cashflow-Marge. Um die Beiträge unserer Unternehmensbereiche zum operativen Cashflow weiter zu analysieren und zu optimieren, nutzen wir ferner die ergänzenden Kennzahlen DSO¹ (Days Sales Outstanding bzw. Forderungslaufzeit) und SOI¹ (Scope of Inventory bzw. Vorratsreichweite). Sie zeigen den Forderungs- bzw. Vorratsbestand im Verhältnis zum Umsatz bzw. zu den Kosten der umgesetzten Leistungen des vergangenen Berichtszeitraums.

KAPITALEFFIZIENZ

Mit dem Kapital, das Aktionäre und Fremdkapitalgeber uns zur Verfügung stellen, arbeiten wir so profitabel und effizient wie möglich. Um dies zu steuern, ermitteln wir vorrangig die Kapitalrendite (Return on Invested Capital, ROIC)² und die Rendite des betriebsnotwendigen Vermögens (Return on Operating Assets, ROOA)².

KAPITALMANAGEMENT

Als zentrale Messgröße zur Steuerung der Kapitalstruktur verwenden wir den Quotienten aus den Netto-Finanzverbindlichkeiten und dem EBITDA. Diese Kennzahl zeigt an, inwieviel ein Unternehmen in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Unsere Unternehmensbereiche halten in der Regel führende Positionen in wachsenden, größtenteils nichtzyklischen Märkten. Sie generieren überwiegend stabile, planbare Cashflows, da unsere Kunden mehrheitlich über eine hohe Kreditqualität verfügen. Daher kann sich der Konzern stärker über Fremdkapital finanzieren als Unternehmen anderer Branchen.

¹ Gehört nicht zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren

² Zur detaillierten Berechnung des ROIC und des ROOA siehe Finanzglossar auf Seite 277

INVESTITIONS- UND AKQUISITIONSPROZESS

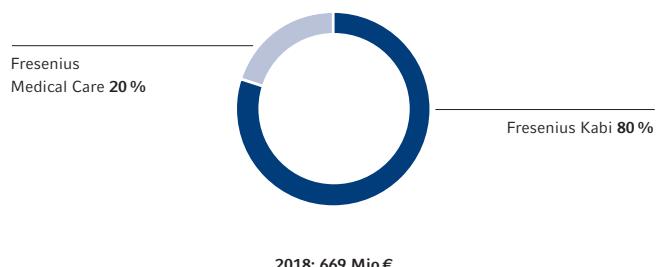
Investitionen und Akquisitionen tätigen wir nach einem detaillierten Abstimmungs- und Evaluierungsprozess. Ausgehend von entsprechenden Investitionsanträgen, legt der Vorstand zunächst das Budget sowie die Schwerpunkte für Investitionen des Konzerns fest. Im nächsten Schritt analysieren die jeweiligen Unternehmensbereiche und der konzerninterne Ausschuss AIC (Acquisition & Investment Council) die vorgeschlagenen Projekte und Maßnahmen. Dabei berücksichtigen sie die Gesamtstrategie, das Gesamtbudget sowie die Renditeanforderungen und -potenziale. Die Investitionsprojekte bewerten wir auf Basis allgemein gängiger Verfahren, insbesondere der internen Zinsfuß- und der Kapitalwertmethode. Im Rahmen des Due-Diligence-Prozesses werden Chancen und Risiken, die mit dem potenziellen Investitionsobjekt einhergehen, analysiert und bewertet. Dies umfasst neben der Überprüfung des Geschäftsmodells, der Finanzkennzahlen und steuerlicher Sachverhalte sowie der sich daraus ergebenden Unternehmensbewertung auch die umfassende Analyse des Markt- und Wettbewerbsumfelds, von regulatorischen Rahmenbedingungen sowie von rechtlichen Aspekten. Ferner impliziert die Prüfung diverse Sachverhalte zu den Themenkomplexen Compliance, Produktion, Forschung und Entwicklung, Qualität, Informationstechnik sowie Personal und Umwelt. Je nach Investitionsvolumen erfordert ein Projekt die Genehmigung des Vorstandsgremiums oder der Geschäftsführung des jeweiligen Unternehmensbereichs, des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Neue Produkte und Verfahren zu entwickeln und Therapien zu verbessern sind feste Bestandteile unserer Wachstumsstrategie. Wir richten unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Kernkompetenzen in folgenden Bereichen aus:

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAUFWAND

NACH BEREICHEN¹



- ▶ Dialyse
- ▶ generische I.V.-Arzneimittel
- ▶ Biosimilars
- ▶ Infusions- und Ernährungstherapien
- ▶ Medizintechnik

Neben neuen Produkten entwickeln und optimieren wir vor allem Therapien, Behandlungsverfahren und Dienstleistungen.

Die **Aufwendungen¹** für Forschung und Entwicklung betrugen im Berichtsjahr 669 Mio € (2017: 558 Mio €). Dies entspricht 6,9 % unseres Produktumsatzes (2017: 5,9 %). Forschungsleistungen Dritter nimmt im Wesentlichen Fresenius Kabi in Anspruch, insbesondere im Bereich Biosimilars. Im Jahr 2018 haben Fresenius Kabi 25 %¹ und Fresenius Medical Care 2 % mehr Mittel für Forschung und Entwicklung aufgewendet als 2017. Details hierzu finden Sie in der Segmentberichterstattung auf den Seiten 170f.

Am 31. Dezember 2018 beschäftigten die Forschungs- und Entwicklungsbereiche 3.042 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2017: 2.772). Davon waren 970 für Fresenius Medical Care (2017: 848) und 2.072 für Fresenius Kabi (2017: 1.924) tätig.

Unsere Hauptentwicklungsstandorte liegen in Europa, den USA und Indien. Produktionsnahe Entwicklungstätigkeiten finden auch in China statt.

KENNZAHLEN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

	2018	2017	2016	2015	2014
F & E-Aufwendungen in Mio € ¹	669	558	528	450	364
in % vom Produktumsatz ^{1,2}	6,9	5,9	5,6	5,2	4,7
F & E-Mitarbeiter	3.042	2.772	2.770	2.247	2.107

¹ 2018 vor Aufwertung von bedingten Biosimilars-Verbindlichkeiten

² 2014 – 2016, 2018 bereinigt um außerplanmäßige Abschreibungen auf erworbene Entwicklungsaktivitäten

FRESENIUS MEDICAL CARE

Gesundheitssysteme stehen nicht nur derzeit, sondern auch auf lange Sicht vor großen finanziellen Herausforderungen. Im Hinblick auf unsere F & E-Aktivitäten bestätigt uns dies in unserer Absicht, innovative Produkte zu entwickeln, die nicht nur hohe Qualitätsanforderungen erfüllen, sondern auch bezahlbar sind. Aus unserer Erfahrung als Betreiber eigener Dialysezentren und Anbieter der Versorgung von Patienten zu Hause wissen wir, dass dies keine unvereinbaren Ziele sind.

Unsere F & E-Strategie ist global ausgerichtet. Dadurch können wir noch besser auf die weltweit steigende Nachfrage nach hochwertigen und zugleich kosteneffizienten Behandlungsmethoden reagieren. Wir berücksichtigen dabei jedoch auch regionale Marktbedingungen und bieten ein differenziertes Produktportfolio an. In Zukunft wollen wir **innovative, wettbewerbsfähige Produkte** noch effizienter bereitstellen und unseren Fokus stärker auf sich entwickelnde Länder richten.

Zusätzlich zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in unserem Unternehmen arbeiten wir mit externen Partnern zusammen, um ein umfassendes Innovations- und Technologienetzwerk aufzubauen. Dazu gehören zahlreiche akademische Einrichtungen wie Forschungsinstitute an renommierteren Universitäten in den USA. Ein weiterer Partner ist das Renal Research Institute (RRI) in New York. Diese Tochtergesellschaft von Fresenius Medical Care North America ist eine führende Institution auf dem Gebiet der klinischen Forschung zu chronischem Nierenversagen. Gemeinsam arbeiten wir an grundlegenden Fragen der Dialysebehandlung. Wir arbeiten zunehmend mit Start-ups zusammen, um eine offene, innovationsfördernde Kultur zu unterstützen und Zugang zu den neuesten Technologien sowohl in unserem Kerngeschäft als auch in angrenzenden Bereichen zu erhalten, die für uns von strategischem Interesse sind.

Eigens für die **aufstrebenden Märkte** entwickeln wir zudem ein Portfolio an Produkten, die höchste Anforderungen an Qualität und Wirtschaftlichkeit erfüllen. Wir arbeiten daran u. a. in unserem eigenen Entwicklungszentrum in China.

FRESENIUS KABI

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Fresenius Kabi konzentrieren sich auf Produkte für die Therapie und Versorgung kritisch und chronisch Kranker. Mit unseren Produkten wollen wir den medizinischen Fortschritt in der

Akut- und Folgeversorgung fördern und die Lebensqualität von Patienten verbessern. Gleichzeitig tragen wir mit unseren Produkten dazu bei, dass weltweit immer mehr Patienten Zugang zu hochwertigen und modernen Therapien erhalten.

Unsere **Entwicklungskompetenz** umfasst alle relevanten Komponenten: den Arzneimittelrohstoff, die Arzneimittel-formulierung, das Primärbehältnis, das medizintechnische Produkt zur Verabreichung von Arzneimitteln und Infusionen sowie die Herstellungstechnologie. Im Bereich Biosimilars haben wir uns auf die Entwicklung von Produkten zur Behandlung von Krebs- und Autoimmunerkrankungen spezialisiert.

Im Bereich **I.V.-Arzneimittel** arbeiten wir kontinuierlich an dem Ausbau unseres Produktangebotes. Dabei kommt es uns vor allem darauf an, neue generische Produkte zeitnah zum Patentablauf der Originalpräparate auf den Markt zu bringen. Darüber hinaus arbeiten wir an einer stetigen Verbesserung von bereits auf dem Markt befindlichen patentfreien I.V.-Arzneimitteln. So entwickeln wir beispielsweise neue Formulierungen und Darreichungsformen sowie Primärverpackungen. Im Jahr 2018 haben wir an rund 90 Generika-projekten gearbeitet. Wir konzentrieren uns dabei u. a. auf komplexe Formulierungen, beispielsweise auf Wirkstoffe in liposomalen¹ Lösungen, und Produktverbesserungen, die sowohl dem medizinischen Personal als auch dem Patienten einen Zusatznutzen bringen. So entwickeln wir gebrauchsferige Produkte, die besonders anwenderfreundlich sind und dazu beitragen, Anwendungsfehler im medizinischen Alltag zu vermeiden. Dies sind beispielsweise Fertiglösungen in unseren freeflex-Infusionsbeuteln sowie vorgefüllte Spritzen. Arzneimittel in Fertigspritzen sind im Vergleich zur traditionellen Verabreichung einfacher und sicherer anzuwenden. Damit helfen sie, die Patientenversorgung zu verbessern.

Im Bereich **Biosimilars** verfügen wir über eine Pipeline von Molekülen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Biosimilars sind biotechnologisch hergestellte Arzneimittel, die hochgradig ähnlich und wirkungsgleich zu schon zugelassenen Biopharmazeutika sind (sogenannte Referenzprodukte). Ziel unserer Entwicklungsaktivitäten ist die Marktzulassung der im Entwicklungsportfolio enthaltenen Biosimilars. Die Entwicklung eines Biosimilars unterscheidet sich von der Entwicklung neuer Medikamente. So ist beispielsweise keine Grundlagenforschung zum Nachweis des Wirkmechanismus, keine erweiterte Toxizitäts- oder Dosisfindungsstudie erforderlich, da diese bereits für das Referenzprodukt etabliert ist. Im Vordergrund steht vielmehr die Reproduzierbarkeit der Produktqualität des Referenzprodukts. Ende 2017 haben

¹ Liposome sind winzige mit Medikamenten gefüllte Kapseln, die einen zielgerichteten Transport von Wirkstoffen an jene Stellen im Organismus ermöglichen, an denen sie benötigt werden.

wir den ersten Zulassungsantrag für die Biosimilar-Version von MSB11022 (Adalimumab¹) bei der europäischen Gesundheitsbehörde eingereicht und wir planen, das Produkt 2019 in Europa einzuführen. Adalimumab wird bei chronisch entzündlichen Erkrankungen wie rheumatoide Arthritis, Darmerkrankungen und Psoriasis (Hauterkrankung) eingesetzt. Einen Meilenstein auf dem Weg zur Zulassung eines weiteren Biosimilars haben wir im Berichtsjahr erreicht. MSB11455, ein Biosimilar-Kandidat zu Neulasta® (Pegfilgrastim²), hat in den beiden zulassungsrelevanten klinischen Studien die primären Endpunkte erreicht. Pegfilgrastim ist ein Wirkstoff, der im Rahmen von bestimmten Krebsbehandlungen die Bildung von weißen Blutkörperchen (Leukozyten) anregt. MSB11456, ein Biosimilar-Kandidat zu Tocilizumab, das u. a. bei chronisch entzündlichen Erkrankungen wie rheumatoide Arthritis eingesetzt wird, befindet sich bereits in der klinischen Prüfung.

Klinische Ernährung dient der Versorgung von Patienten, die keine oder nicht genügend reguläre Nahrung zu sich nehmen können. Dies betrifft beispielsweise Patienten auf Intensivstationen, schwer und chronisch Kranke sowie Mangelernährte. Wird klinische Ernährung indikationsgerecht und frühzeitig eingesetzt, können Mangelernährung und deren Konsequenzen für Patienten vermieden werden.

Im Bereich **Parenterale Ernährung** legen wir die Schwerpunkte auf Produkte, die maßgeblich zur Verbesserung der klinischen Behandlung und des Ernährungszustands des Patienten beitragen, sowie auf Behältnisse wie unsere Mehrkammerbeutel, die im medizinischen Alltag sicher und einfach anwendbar sind. Im Berichtsjahr haben wir die Entwicklung parenteraler Formulierungen fortgeführt. Wir konzentrieren uns dabei auf Formulierungen, die auf die Bedürfnisse einzelner Patientengruppen ausgerichtet sind. Im Berichtsjahr haben wir das dezentrale Zulassungsverfahren in 28 europäischen Ländern für unseren neuen Mehrkammerbeutel SmofKabiven Low Osmo für die parenterale Ernährung abgeschlossen. Mit diesem erweitern wir unser Angebot unserer SmofKabiven 3-Kammerbeutels um eine weitere Referenz, die wir für Patienten entwickelt haben, die eine parenterale Ernährung mit hohem Energiebedarf und gleichzeitig eine gut verträgliche Zusammensetzung für die periphere Applikation ermöglicht.

Ferner haben wir ausschließlich für den US-amerikanischen Markt eine Zulassung in einer neuen Indikation für Omegaven, eine 10 %ige, auf Fischöl basierende Lipidemulsion, erhalten. Diese Zulassung ist als Arzneimittel für seltene

Erkrankungen, als sogenanntes „Orphan Drug“, ausgestellt. Omegaven (Fischöl-Triglyzeride) als Emulsion zur intravenösen Infusion im Rahmen einer parenteralen Ernährung ist indiziert zur Lieferung von Energie und Fettsäuren bei pädiatrischen Patienten mit Parenterale-Ernährung-assozierter Cholestase (PNAC). Teil unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist auch, marktspezifische parenterale Formulierungen zu entwickeln. Im Berichtsjahr haben wir u. a. an Produkten für die USA, Südkorea und China sowie an der weiteren Internationalisierung unseres Produktangebotes gearbeitet.

Im Bereich **Enterale Ernährung** konzentrieren wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf Produktkonzepte, die die Therapietreue und damit auch den Therapieerfolg unterstützen. Hierzu zählt beispielsweise, dass wir Produkte mit einer großen Vielfalt an Geschmacksrichtungen entwickeln, um den Patienten eine umfangreiche Auswahl für die tägliche Behandlung anzubieten, wie auch Produkte mit einer höheren Konzentration der Nährstoffe, um die Einnahme der notwendigen Menge an Nährstoffen zu erleichtern. Ferner arbeiten wir an Produkten, die die Bedürfnisse spezieller Patientengruppen optimal befriedigen können.

Im Bereich der **Infusionslösungen** arbeiten wir kontinuierlich an verbesserten und neuen Primärbehältnissen mit dem Ziel, die Effizienz und Sicherheit des Krankenhauspersonals zu erhöhen. Dies sind beispielsweise Portsysteme, die ohne die Anwendung von Nadeln auskommen und dadurch eine mögliche Verletzungsgefahr sowie die Anzahl der Arbeitsschritte bei der Anwendung reduzieren.

Im Bereich **Medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie** arbeiten wir kontinuierlich an Weiterentwicklungen unseres bestehenden Portfolios sowie an neuen Produkten. Insbesondere im Bereich der Infusionstechnologie können neue Softwareanbindungen zur Vereinfachung der täglichen Arbeit in Krankenhäusern beitragen. Im Berichtsjahr haben wir beispielsweise die CE-Kennzeichnung für unsere Vigilant Master Med Software erhalten und haben daraufhin die Einführung in Europa gestartet. Diese Software ist eine Medikamentenbibliothek, die über eine Kapazität von maximal 10.000 Arzneimitteln und bis zu 30 Therapien pro Arzneimittel verfügt. Die Software kann im Krankenhaus u. a. mit unserer Infusionspumpe Agilia verbunden werden. Vigilant Master Med trägt dazu bei, Dosierungsfehler im medizinischen Alltag zu vermeiden.

¹ MSB11022 wird als Biosimilar zu Humira® entwickelt und ist noch nicht von den zuständigen Gesundheitsbehörden zugelassen worden. Humira® (Adalimumab) ist eine eingetragene Marke von AbbVie Biotechnology Ltd.

² MSB11455 wird als Biosimilar zu Neulasta® entwickelt und ist noch nicht von den zuständigen Gesundheitsbehörden zugelassen worden. Neulasta® (Pegfilgrastim) ist eine eingetragene Marke von Amgen Inc.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Das Wissen, die Erfahrung und der engagierte Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind entscheidend für unseren Erfolg. Darum pflegt Fresenius eine Kultur der **Vielfalt**. Erst das Zusammenspiel unterschiedlicher Sichtweisen, Meinungen, kultureller Prägungen, Erfahrungen und Werte ermöglicht es uns, unsere Potenziale als global agierendes Unternehmen erfolgreich auszuschöpfen.

Die **Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** stieg im Jahr 2018 um rund 1 % auf 276.750. Im Zuge der Übertragung des deutschen Post-Akut-Geschäfts von Fresenius Helios sind rund 7.600 Mitarbeiter von Fresenius Vamed übernommen worden.

Der **Personalaufwand** im Fresenius-Konzern belief sich 2018 auf 13.426 Mio € (2017: 13.496 Mio €) oder 40,0 % des Umsatzes (2017: 39,8 %). Der Personalaufwand liegt damit auf Vorjahresniveau. Der Personalaufwand pro Mitarbeiter betrug 48,6 Tsd € (2017: 50,1 Tsd €), währungsbereinigt lag er bei 50,0 Tsd €. In Deutschland haben Fresenius-Konzerngesellschaften Tarifverträge mit der IG BCE, dem Marburger Bund sowie der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di geschlossen. An den tariflichen und betrieblichen Vereinbarungen hat sich im Berichtszeitraum strukturell nichts Wesentliches geändert.

PERSONALMANAGEMENT

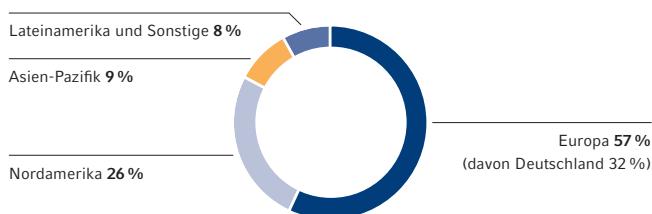
Wir passen unsere Personalinstrumente ständig neuen Anforderungen an. Diese ergeben sich aus der demografischen Entwicklung, dem Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Fachkräftemangel und dem Wunsch der Beschäftigten, Familie und Beruf besser in Einklang zu bringen. So ermöglichen wir beispielsweise eine **flexible Arbeitszeitgestaltung** und bieten ein Zeitkonto für eine langfristige berufliche Planung an.

ANZAHL DER MITARBEITER

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung 2018/2017	
Fresenius Medical Care	120.328	121.245	116.120	-1 %	44 %
Fresenius Kabi	37.843	36.380	34.917	4 %	14 %
Fresenius Helios	100.144	105.927	72.687	-5 %	36 %
Fresenius Vamed	17.299	8.667	8.198	100 %	6 %
Konzern/Sonstiges	1.136	1.030	951	10 %	0 %
Gesamt	276.750	273.249	232.873	1 %	100 %

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

NACH REGIONEN



2018: 276.750

MITARBEITERGEWINNUNG UND PERSONAL-ENTWICKLUNG

Um unseren Bedarf an **qualifizierten Fachkräften** langfristig zu sichern und neue Mitarbeiter zu gewinnen, setzen wir auf digitales Personalmarketing, richten eigene Bewerberveranstaltungen aus und nehmen regelmäßig an Karrieremessen teil. Darüber hinaus binden wir unsere Mitarbeiter mit attraktiven Entwicklungsangeboten dauerhaft an unser Unternehmen.

Die Konzepte und Maßnahmen, um Personal zu gewinnen und zu fördern, richten sich nach den Marktanforderungen der jeweiligen Segmente. Sie werden daher bereichsspezifisch abgestimmt, entwickelt und realisiert.

Bewerber wählen wir allein nach ihrer Qualifikation aus. Bei vergleichbarer Eignung haben Männer und Frauen bei Fresenius die gleichen Karrierechancen. Der Anteil weiblicher Mitarbeiter im Fresenius-Konzern lag zum 31. Dezember 2018 bei 68 %. Gemessen an der Zahl der Teilnehmer am Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) lag die Frauenquote bei den oberen Führungskräften bei 30 %. Für den Anteil weiblicher und männlicher Mitarbeiter am Führungspersonal sieht

PERSONALAUFWAND

in Mio €	2018	2017	2016
Fresenius Medical Care	6.440	6.898	6.291
Fresenius Kabi	1.506	1.443	1.372
Fresenius Helios	4.815	4.672	3.528
Fresenius Vamed	545	358	339
Konzern/Sonstiges	120	125	113
Gesamt	13.426	13.496	11.643

das Gesetz bestimmte Zielgrößen vor. Detaillierte Informationen dazu enthält die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance sowie auf der Seite 144 des Geschäftsberichts.

Unser mehrfach ausgezeichnetes **Karriereportal** finden Sie auf www.karriere.fresenius.de.

Weitere Informationen zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finden Sie im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 113 ff. in diesem Geschäftsbericht.

BESCHAFFUNG

Im Jahr 2018 betrugen die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen 9.366 Mio € (2017: 9.032 Mio €). Der Anstieg von 4 % ist auf die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten zurückzuführen.

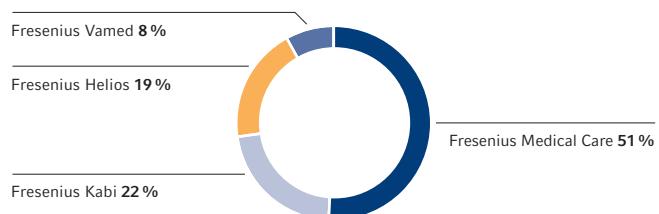
in Mio €	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.899	7.766
Abschreibungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und auf bezogene Waren	0	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.467	1.266
Gesamt	9.366	9.032

Für unsere Profitabilität ist eine effiziente Wertschöpfungskette entscheidend. Stetige Einsparbemühungen der Kostenträger im Gesundheitswesen und Preisdruck auf den Absatzmärkten prägen unser Umfeld. Die vier Unternehmensbereiche des Fresenius-Konzerns steuern die **Beschaffungsprozesse** daher über zentrale Koordinationsstellen. Diese bündeln gleichartige Bedarfe, schließen weltweit Rahmenverträge ab, beobachten fortwährend die Markt- und Preisentwicklung und gewährleisten die Sicherheit und Qualität der Materialien.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Qualität unserer Produkte, Dienstleistungen und Therapien ist Voraussetzung für eine optimale medizinische Versorgung. Zum Wohl der Patienten und zum Schutz unserer

MATERIALAUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN¹



2018: 9.366 Mio €

¹ Vor Konsolidierung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legen wir daher an alle Prozessabläufe höchste Qualitäts- und Sicherheitsmaßstäbe an. Unser Qualitätsmanagement verfolgt im Wesentlichen drei Ziele:

- ▶ wertschöpfende, auf Kundenanforderungen und Effizienz ausgerichtete Prozesse zu erkennen,
- ▶ diese mithilfe von Kennzahlen zu überwachen und zu lenken und
- ▶ Abläufe zu verbessern.

Weitere Informationen zum Qualitätsmanagement von Fresenius finden Sie im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 82 f. und im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 96 ff. dieses Geschäftsberichts.

VERANTWORTUNG, UMWELTMANAGEMENT, NACHHALTIGKEIT

Wir orientieren unser Handeln an langfristigen Zielen und gewährleisten so, dass unsere Arbeit den Bedürfnissen von Patienten und Mitarbeitern sowie Aktionären und Geschäftspartnern gerecht wird. Unsere **Verantwortung als Gesundheitskonzern** reicht jedoch über unser operatives Geschäft hinaus. Sie erstreckt sich auch darauf, die Natur als Lebensgrundlage zu schützen und mit ihren Ressourcen sorgsam umzugehen. Es ist selbstverständlich für uns, gesetzliche Vorgaben einzuhalten und Maßnahmen für den Umwelt- und Gesundheitsschutz, die Arbeits- und Anlagensicherheit sowie die Produktverantwortung und die Logistik stetig zu verbessern.

Weitere Informationen hierzu bietet Ihnen der Nichtfinanzielle Konzernbericht auf den Seiten 121 ff. dieses Geschäftsberichts.

WIRTSCHAFTSBERICHT

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen und weist hervorragende Wachstumschancen auf.

Wesentliche **Wachstumsfaktoren** sind

- ▶ der zunehmende Bedarf an medizinischer Versorgung, den eine alternde Gesellschaft mit sich bringt,
- ▶ die wachsende Zahl chronisch kranker und multimorbider Patienten,
- ▶ die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien,
- ▶ der medizintechnische Fortschritt und
- ▶ das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt.

Zusätzliche Wachstumstreiber in den **Schwellenländern** sind

- ▶ die immer besseren Zugangsmöglichkeiten und die steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung sowie
- ▶ das steigende Volkseinkommen und damit höhere Ausgaben im Gesundheitssektor.

Mit den **Ausgaben für die Gesundheitsversorgung** wächst zugleich auch deren Anteil am Volkseinkommen stetig. Insgesamt gaben die OECD-Länder im Jahr 2017 durchschnittlich 8,9 % ihres BIP oder 4.003 US\$ pro Kopf für Gesundheitsleistungen aus.

Die höchsten Ausgaben pro Kopf verzeichneten wie in den Vorjahren die USA (9.892 US\$). Deutschland belegt mit 5.551 US\$ den fünften Rang im OECD-Ländervergleich.

Die OECD-Länder haben ihre **Gesundheitsausgaben** im Jahr 2017 im Durchschnitt zu 74 % aus öffentlichen Mitteln finanziert. In Deutschland lag dieser Anteil bei 85 %.

Die **Lebenserwartung** hat sich in den meisten OECD-Staaten in den letzten Jahrzehnten erhöht. 2016 lag sie bei durchschnittlich 80,8 Jahren. Die Gründe dafür sind bessere Lebensbedingungen, eine intensivere Gesundheitsvorsorge sowie Fortschritte bei der medizinischen Versorgung.

Um die stetig steigenden **Ausgaben im Gesundheitswesen** zu begrenzen, werden zunehmend die Versorgungsstrukturen überprüft und Einsparpotenziale identifiziert. Doch Rationalisierungen allein reichen nicht aus, um den Anstieg zu kompensieren. Daher sollen marktwirtschaftliche Elemente verstärkt Anreize schaffen, im Gesundheitswesen kosten- und qualitätsbewusst zu handeln. Gerade durch eine verbesserte Qualität lassen sich die Behandlungskosten insgesamt reduzieren. Darüber hinaus gewinnen Vorsorgeprogramme ebenso an Bedeutung wie innovative Vergütungsmodelle, die an die Behandlungsqualität geknüpft sind.

ANTEIL DER GESUNDHEITSAUSGABEN AM BIP

in %	2017	2010	2000	1990	1980	1970
USA	17,2	16,4	12,5	11,3	8,2	6,2
Frankreich	11,5	11,2	9,5	8,0	6,7	5,2
Deutschland	11,3	11,0	9,8	8,0	8,1	5,7
Schweiz	12,3	10,7	9,8	7,9	6,6	4,9
Spanien	8,8	9,0	6,8	6,1	5,0	3,1
China	5,4	4,4	4,5	–	–	–

Unsere wichtigsten **Märkte** haben sich wie folgt entwickelt:

DER DIALYSEMARKT

Der weltweite Markt für **Dialyseprodukte und Dienstleistungen** hatte im Jahr 2018 ein Volumen von rund 71 Mrd €. Währungsbereinigt wuchs er um 4 %.

Weltweit wurden im Jahr 2018 etwa 4,1 Millionen **Patienten mit chronischem Nierenversagen** behandelt. Davon erhielten rund 3,4 Millionen Patienten eine Dialysebehandlung, rund 786.000 lebten mit einer Spenderniere. Etwa 89 % der Patienten wurden mittels der Hämodialyse- und 11 % mittels der Peritonealdialysebehandlung versorgt.

Wachstumstreiber ist im Wesentlichen die steigende Zahl von Menschen, die an Diabetes und Bluthochdruck leiden – Erkrankungen, die dem chronischen Nierenversagen häufig vorausgehen.

Die **Zahl der Dialysepatienten** ist im Jahr 2018 um etwa 6 % gestiegen. In den USA, Japan sowie West- und Mitteleuropa fiel dieser Zuwachs geringer aus als in ökonomisch schwächeren Regionen, in denen er zumeist über 6 % lag.

Die **Prävalenzrate**, also die relative Zahl der wegen terminaler Niereninsuffizienz behandelten Menschen pro Million Einwohner (PME), fällt regional sehr unterschiedlich aus. Gründe hierfür sind zum einen Unterschiede in der Altersstruktur und bei den Risikofaktoren, die eine Nierenerkrankung auslösen können, sowie genetische Dispositionen und kulturelle Unterschiede, etwa in der Ernährung. Zum anderen ist der Zugang zu Dialysebehandlungen in vielen Ländern weiterhin begrenzt. Dadurch werden viele Menschen mit terminaler Niereninsuffizienz nicht behandelt und folglich auch nicht in der Prävalenzkalkulation erfasst.

Dialysedienstleistungen

Der weltweite **Markt für Dialysedienstleistungen** (einschließlich Dialysemédikamenten) lag im Jahr 2018 bei rund 58 Mrd €.

Fresenius Medical Care behandelte im Berichtsjahr gut 10 % aller Dialysepatienten weltweit. Mit 3.928 Dialysekliniken und 333.331 Dialysepatienten in rund 50 Ländern betreibt das Unternehmen das mit Abstand größte und internationale Kliniknetzwerk. In den USA hat Fresenius Medical Care im Jahr 2018 rund 38 % der Dialysepatienten behandelt. Der US-Markt für Dialysedienstleistungen ist bereits stark konsolidiert.

Außerhalb der USA ist der Markt dagegen wesentlich stärker fragmentiert. Hier steht Fresenius Medical Care insbesondere im **Wettbewerb** mit Klinikketten, unabhängigen Einzelkliniken und solchen, die Krankenhäusern angegliedert sind.

Die **Vergütungssysteme** weisen erhebliche Unterschiede auf. Sie variieren nicht nur von Land zu Land, sondern oft sogar innerhalb eines Landes. In den USA stellen die staatlichen Gesundheitsfürsorgeprogramme Centers for Medicare and Medicaid Services (CMS) die medizinische Versorgung für die große Mehrheit der US-amerikanischen Dialysepatienten sicher.

Dialyseprodukte

Der weltweite **Markt für Dialyseprodukte** hatte im Jahr 2018 ein Volumen von rund 13 Mrd €.

Fresenius Medical Care ist mit einem **Marktanteil** von rund 35 % der weltweit führende Anbieter.

Bei Hämodialyseprodukten hält Fresenius Medical Care einen weltweiten Marktanteil von 39 % und ist damit das führende Unternehmen. Bei Produkten für die Peritonealdialyse hat Fresenius Medical Care einen Anteil von rund 17 %.

Versorgungsmanagement

Das **Versorgungsmanagement** umfasst u. a. medizinische Leistungen im Bereich der Gefäßchirurgie, Versicherungsdienstleistungen für Dialysepatienten, die Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel sowie die ambulante Versorgung.

Chronische Erkrankungen wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen nehmen kontinuierlich zu. Weltweit sterben daran nahezu zwei Drittel aller Menschen. In vielen Ländern entfällt ein Großteil der Gesundheitsausgaben auf die Behandlung chronischer Erkrankungen. Immer mehr Gesundheitssysteme begegnen dem steigenden Kostendruck, der sich daraus ergibt, indem sie statt einzelner Leistungen eine ganzheitliche und koordinierte Versorgung vergüten – so auch in den USA, dem größten Markt von Fresenius Medical Care.

Eine sinnvolle Schätzung des Marktvolumens innerhalb des Versorgungsmanagements ist aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Leistungen nicht möglich. Dienstleistungen im Versorgungsmanagement bieten wir momentan hauptsächlich in Nordamerika und in Asien-Pazifik an. Unsere Leistungen

im Versorgungsmanagement sind an diese Märkte angepasst. Der Ausbau unserer Leistungen im Versorgungsmanagement kann – je nach dem jeweiligen Erstattungssystem oder markt-spezifischen Umfeld – in den einzelnen Ländern und Regionen variieren.

DER MARKT FÜR GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL, BIOTECHNOLOGISCHE ARZNEIMITTEL, ERNÄHRUNGS- UND INFUSIONSTHERAPIEN SOWIE MEDIZINTECHNISCHE PRODUKTE/ TRANSFUSIONSTECHNOLOGIE¹

Der weltweite Markt für generische I.V.-Arzneimittel, biotechnologische Arzneimittel, Ernährungs- und Infusionstherapien sowie medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie lag im Jahr 2018 bei rund 86 Mrd €.

Davon entfielen rund 33 Mrd €² auf den globalen **Markt für generische I.V.-Arzneimittel**. Durch gezielte Investitionen und die Vergrößerung des Portfolios u. a. in den Bereichen komplexe Formulierungen, Peptide und vorgefüllte Spritzen konnte Fresenius Kabi zusätzliche Segmente im weltweiten adressierbaren Markt erschließen.

In Europa und den USA wuchs der Markt für generische I.V.-Arzneimittel um rund 4 %. Für Zuwächse sorgen im Wesentlichen Produkte, die nach Ablauf des Patentschutzes auf den Markt kommen, sowie patentfreie Originalpräparate, die durch Alleinstellungsmerkmale weiterhin preisstabil angeboten werden. Ferner ist das Marktwachstum begründet in Preisanstiegen bei ausgewählten Molekülen einzelner Wettbewerber. In den USA, dem für Fresenius Kabi wichtigsten Markt für generische I.V.-Arzneimittel, ist das Unternehmen einer der führenden Anbieter. Wettbewerber von Fresenius Kabi sind u. a. Pfizer, Sanofi, Sandoz und Teva Pharmaceutical Industries.

Fresenius Kabi hat im Jahr 2017 die Übernahme der Biosimilars-Sparte der Merck KGaA erfolgreich abgeschlossen. Der Kauf umfasste die vollständige Produktpipeline mit Schwerpunkten auf onkologischen Therapiegebieten und Autoimmunerkrankungen. Der relevante **Markt der biotechnologischen Originalpräparate** umfasst rund 32 Mrd €.

Der weltweite **Markt für klinische Ernährung** lag im Jahr 2018 bei rund 8 Mrd €. In Europa wuchs der Markt um rund 3 %. Hingegen konnten in der Wachstumsregion Lateinamerika Steigerungsraten von bis zu 10 % verzeichnet werden. In Asien-Pazifik wuchs der Markt für enterale Ernährung um rund 10 %. Im Bereich der parenteralen Ernährung wuchs

der für Fresenius Kabi wichtige Markt für Dreikammerbeutel in Asien-Pazifik um 6 bis 8 %. In Afrika war für diese beiden Segmente ebenfalls ein positives Wachstum zu beobachten. Wachstumspotenzial für klinische Ernährung ergibt sich weltweit, weil Ernährungstherapien oft in noch nicht ausreichendem Maße bei der Patientenversorgung eingesetzt werden, obwohl Studien ihren medizinischen und ökonomischen Nutzen belegen. So lassen sich beispielsweise durch die Gabe von klinischer Ernährung bei krankheits- und altersbedingter Mangelernährung Krankenhauskosten einsparen – durch kürzere Liegezeiten und geringeren Pflegebedarf. Im Markt für klinische Ernährung ist Fresenius Kabi einer der führenden Anbieter weltweit. Im Markt für parenterale Ernährung ist Fresenius Kabi der weltweit führende Anbieter, im Markt für enterale Ernährung eines der führenden Unternehmen in Europa, Lateinamerika und China. Wettbewerber im Markt für parenterale Ernährung sind u. a. Baxter, B. Braun und Shanxi Pude Pharmaceuticals. Im Markt für enterale Ernährung konkurriert Fresenius Kabi u. a. mit Danone, Nestlé und Abbott.

Der **Markt für Infusionstherapien** lag im Jahr 2018 weltweit bei rund 6 Mrd €. Der globale Markt für Infusionstherapien wuchs um rund 6 %. Infusionstherapien (z. B. Elektrolyte) gehören weltweit zum medizinischen Standard in Krankenhäusern. Wachstumstreiber ist im Wesentlichen der steigende Bedarf in den Schwellenländern. Fresenius Kabi ist im Markt für Infusionstherapien das führende Unternehmen in Europa. Wettbewerber sind u. a. B. Braun und Baxter.

Der **Markt für medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie** lag im Jahr 2018 weltweit bei mehr als 6 Mrd €. Davon entfielen rund 4 Mrd € auf medizintechnische Produkte und rund 2 Mrd € auf Transfusionstechnologie. Der Markt wuchs im Jahr 2018 um rund 4 %. Wachstumsstreiber im Markt für medizintechnische Produkte sind insbesondere Informationstechnologielösungen, die deren Anwendung sicherer machen und die Effizienz der Therapie erhöhen. In der Transfusionstechnologie ergibt sich ein Marktwachstum vor allem durch den allgemein steigenden Bedarf an Blutprodukten in Schwellenländern. Der durch neue Behandlungsmethoden ausgelöste Rückgang beim Bedarf an Blutbeuteln in Europa und den USA der letzten Jahre kommt zu einem Ende. Positive Wachstumsimpulse verzeichnen auch die Bereiche Plasmasammlung und therapeutische Apherese.

¹ Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf die für Fresenius Kabi adressierbaren Märkte. Sie unterliegen jährlichen Schwankungen, u. a. aufgrund von Veränderungen der Währungsrelationen und von Patentabläufen der Originalpräparate im Markt der I.V.-Arzneimittel. Die Marktdaten für klinische Ernährung beziehen sich auf die für Fresenius Kabi adressierbaren Märkte ohne Japan.

² Die Marktdefinition beinhaltet wie im Vorjahr u. a. auch Umsatzerlöse von patentfreien Originalpräparaten.

Im Markt für medizintechnische Produkte zählt Fresenius Kabi weltweit zu den führenden Anbietern. Wettbewerber sind u. a. Baxter, B. Braun sowie Becton, Dickinson and Company und ICU Medical. In der Transfusionstechnologie ist Fresenius Kabi weltweit eines der führenden Unternehmen. Zu den Wettbewerbern gehören u. a. Haemonetics, Macopharma und Terumo.

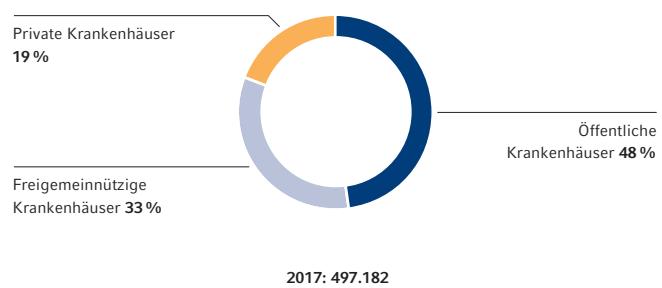
DER KRANKENHAUSMARKT¹

Das Marktvolumen für Akutkrankenhäuser in Deutschland wird anhand der Bruttogesamtkosten gemessen und lag im Jahr 2017 bei rund 102 Mrd €². Davon entfielen etwa 62 % auf Personalkosten und 38 % auf Sachkosten. Diese erhöhten sich um rund 5 % bzw. 3 %.

Die Fallzahlen im Akutkrankenhausmarkt sind im Jahr 2017 um 0,5 % gesunken.

Obwohl sich ihre wirtschaftliche Situation gegenüber den Vorjahren verbessert hat, verzeichnete knapp ein Drittel (30 %) der deutschen Krankenhäuser im Jahr 2017 Verluste. Weitere 11 % hatten ein ausgeglichenes Ergebnis, 59 % konnten einen Jahresüberschuss erwirtschaften. Zu der oft schwierigen wirtschaftlichen und finanziellen Situation kommt ein enormer **Investitionsbedarf**. Er ergibt sich aus dem medizinischen und technologischen Fortschritt, erhöhten Qualitätsanforderungen und notwendigen Modernisierungen. Darüber hinaus konnten die Bundesländer ihrer gesetzlichen Verpflichtung, die dafür notwendigen Mittel bereitzustellen, in den letzten Jahren nicht ausreichend nachkommen. Die Folge ist ein kontinuierlich wachsender Investitionsstau. Das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) schätzt, dass sich der jährliche Investitionsbedarf der deutschen Krankenhäuser – ohne die Universitätskliniken – auf mindestens 5,8 Mrd € beläuft. Das ist in etwa das Doppelte des Fördervolumens der Länder.

ANTEIL DER KRANKENHAUSBETTEN NACH TRÄGERN



Quelle: Statistisches Bundesamt 2017

Helios Deutschland ist gemessen am Umsatz mit einem Anteil von rund 5,4 % (2016: 5,5 %) das führende Unternehmen im deutschen Markt für Akutkrankenhäuser. Die Kliniken von Helios Deutschland konkurrieren vorwiegend mit Einzelkrankenhäusern oder lokalen und regionalen Klinikverbünden. Private Wettbewerber sind im Wesentlichen Asklepios, Rhön-Klinikum und Sana Kliniken.

Für den Anstieg in der **Vergütung von Krankenhausleistungen** ist der sogenannte Veränderungswert maßgeblich. Er dient zur Kompensation steigender Kosten im Krankenhausmarkt, insbesondere der Personal- und Sachkosten. Der Veränderungswert wird jährlich für das Folgejahr neu festgelegt. Für das Jahr 2018 lag er bei 2,97 % (2017: 2,50 %).

Der **private spanische Krankenhausmarkt** hatte im Jahr 2017 ein Volumen von rund 14 Mrd €³. Wachstumschancen für private Betreiber eröffnen sich insbesondere durch die steigende Anzahl privat versicherter Patienten. Private Zusatzversicherungen sind in Spanien verhältnismäßig günstig. Sie sind Voraussetzung, um Leistungen in privaten Krankenhäusern in Anspruch nehmen zu können. Zur Attraktivität privater Kliniken tragen u. a. die vergleichsweise geringen Wartezeiten für geplante Behandlungen bei.

KENNZAHLEN ZUR STATIONÄREN VERSORGUNG IN DEUTSCHLAND

	2017	2016	2015	2014	2013	Veränderung 2017/2016
Krankenhäuser	1.942	1.951	1.956	1.980	1.996	-0,5 %
Betten	497.182	498.718	499.351	500.680	500.671	-0,3 %
Verweildauer (Tage)	7,3	7,3	7,3	7,4	7,5	--
Fälle (Mio)	19,44	19,53	19,24	19,15	18,79	-0,5 %
Ø Kosten je Fall in € ¹	5.439	5.205	5.060	4.893	4.792	4,5 %

¹ Nach Bruttogesamtkosten

Quelle: Statistisches Bundesamt 2017

¹ Jeweils aktueller Stand der verfügbaren Daten: Statistisches Bundesamt 2018; Deutsches Krankenhaus Institut (DKI), Krankenhaus Barometer 2018; Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), Krankenhaus Rating Report 2018

² Der Markt ist definiert durch Bruttogesamtkosten der Akutkrankenhäuser abzüglich wissenschaftliche Forschung und Lehre.

³ Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf den für Quirónsalud adressierbaren Markt. Die Marktdefinition beinhaltet weder Public-Private-Partnership-Modelle noch Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Sie kann von der Definition in anderen Zusammenhängen abweichen (beispielsweise regulatorische Definition).

Weiteres Potenzial eröffnet die Möglichkeit, dass private Krankenhausbetreiber ihr Netzwerk durch zusätzliche Klinikneugründungen erweitern können. Darüber hinaus bietet der spanische Markt aufgrund seiner starken Fragmentierung Konsolidierungspotenzial.

Quirónsalud ist, gemessen am Umsatz, mit einem Anteil von rund 12 % das führende Unternehmen im privaten Krankenhausmarkt in Spanien. Wettbewerber sind eine Vielzahl privat geführter Einzelkliniken oder kleinere regionale Ketten, u. a. Asisa, HM Hospitales, Hospiten, Ribera, Salud Sanitas und Vithas.

DER MARKT FÜR PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR KRANKENHÄUSER UND ANDERE GESENDHITSEINRICHTUNGEN

Der weltweite **Markt für Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen** ist stark fragmentiert, sodass sich keine Angabe zum Gesamtmarktvolumen darstellen lässt. Der Markt weist große Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern auf und ist in hohem Maße geprägt von der jeweiligen staatlichen Gesundheitspolitik, dem Grad der Regulierung und Privatisierung sowie von wirtschaftlichen, demografischen und politischen Gegebenheiten. In den **etablierten Gesundheitsmärkten**, in denen der Kostendruck zunimmt, sind Gesundheitseinrichtungen vor allem aufgefordert, ihre Effizienz zu steigern. Gefragt sind insbesondere eine nachhaltige Planung und energieeffiziente Errichtung, optimierte Betriebsabläufe in den Einrichtungen sowie die Übernahme medizintechnischer Dienstleistungen durch externe Spezialisten. Dies ermöglicht es den Krankenhäusern, sich auf ihre Kernkompetenz zu konzentrieren, die Behandlung ihrer Patienten. Neben dem Angebot von Dienstleistungen für Gesundheitseinrichtungen weltweit ist Fresenius Vamed selbst als Post-Akut-Anbieter in einigen Ländern aktiv, darunter Deutschland, Österreich, die Schweiz, Tschechien und Großbritannien. Durch die Übernahme des Post-Akut-Geschäfts von Fresenius Helios hat Fresenius Vamed sich zu einem führenden Anbieter in diesem Bereich in Zentral-europa entwickelt. In den **aufstrebenden Märkten** hingegen gilt es, die Infrastruktur weiterzuentwickeln und die medizinische Versorgung zu verbessern.

Fresenius Vamed gehört zu den global führenden Unternehmen in seinem Markt. Das Unternehmen hat weltweit keine **Wettbewerber**, die ein vergleichbar umfassendes

Portfolio von Dienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus von Gesundheitseinrichtungen abdecken. Je nach Dienstleistung konkurriert Fresenius Vamed deshalb mit international tätigen Konzernen und Konsortien ebenso wie mit lokalen Anbietern.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

EINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS ZUR AUSWIRKUNG DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UND BRANCHENSPEZIFISCHEN ENTWICKLUNG AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Die weltweite Konjunktur hat sich im Geschäftsjahr 2018 insgesamt nur unwesentlich auf unsere Branche ausgewirkt. Sowohl in den etablierten als auch in den Wachstumsmärkten ist der Bedarf an Gesundheitsleistungen weiter gestiegen. Dies hatte einen positiven Einfluss auf unsere Geschäfts-entwicklung.

BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG DURCH DEN VORSTAND UND WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Im Geschäftsjahr 2018 haben sich die Vorteile unserer diversifizierten Konzernstruktur deutlich gezeigt. Die Konzernumsatz- und Ergebnisziele für das Geschäftsjahr 2018 haben wir erreicht. Insofern war nach Überzeugung des Vorstands 2018 insgesamt ein erfolgreiches Geschäftsjahr für den Fresenius-Konzern.

Fresenius Medical Care steigerte den währungsbereinigten Umsatz auf vergleichbarer Basis um 4 %¹ auf 16.547 Mio €. Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende bereinigte Jahresergebnis² stieg um 2 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 1.185 Mio €. Das Jahresergebnis auf vergleichbarer Basis² stieg um 11 % (währungsbereinigt: 14 %) auf 1.377 Mio €.

Fresenius Kabi erreichte ein organisches Umsatzwachstum von 7 %. Der EBIT³ fiel um 3 % (stieg währungsbereinigt: 2 %) auf 1.139 Mio €. Der EBIT³ exklusive der Kosten für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts stieg um 5 % (währungsbereinigt: 10 %) auf 1.305 Mio €. Das organische Wachstum von Fresenius Helios betrug 3 %. Der EBIT von Fresenius Helios blieb auf Vorjahresniveau bei 1.052 Mio € (stieg um 3 %⁴). Fresenius Vamed erreichte ein organisches Umsatzwachstum von 16 %. Der EBIT stieg um 45 % (9 %⁴) auf 110 Mio €.

¹ 2017 um IFRS 15 Einführung und Veräußerungen im Versorgungsmanagement adjustiert

² Vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen

³ Vor Sondereinflüssen

⁴ Um das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland adjustiert

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOSTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Unsere Annahme hat sich bestätigt, dass die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen im Jahr 2018 weiterhin stark bleiben würde.

Die nachfolgende Übersicht zeigt, wie sich der Ausblick für den Konzern und die Unternehmensbereiche 2018 entwickelt hat.

Die unter unseren Erwartungen liegenden finanziellen Entwicklungen bei Fresenius Medical Care und Fresenius Helios wurden nur teilweise durch die sehr gute Entwicklung bei Fresenius Kabi kompensiert. Daher haben wir unterjährig den **Konzernumsatz- und Ergebnisausblick** an das untere Ende der jeweiligen Wachstumsbandbreiten konkretisiert.

Der Fresenius-Konzern hat die Prognose für das währungsbereinigte **Umsatzwachstum** erreicht. Es lag mit 6 %¹ innerhalb der Prognosebandbreite von 5 bis 8 %¹. Das **Konzernergebnis**^{2,3} stieg währungsbereinigt um 7 % und lag ebenfalls innerhalb des Zielkorridors von 6 bis 9 %. Exklusive der Kosten für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts stieg das **Konzernergebnis**^{2,3} währungsbereinigt um 11 % und lag damit innerhalb der Prognosebandbreite von ~10 bis 13 %.

Wir haben 2.163 Mio € in **Sachanlagen** investiert (2017: 1.828 Mio €). Mit 6,5 % lagen die Sachanlageinvestitionen über dem Vorjahreswert von 5,4 % unseres Umsatzes.

Der **operative Cashflow** betrug 3.742 Mio € (2017: 3.937 Mio €). Die Cashflow-Marge betrug 11,2 % (2017: 11,6 %) und lag damit im Rahmen unserer Erwartung. Wir hatten in Aussicht gestellt, eine Cashflow-Marge zwischen 10 und 12 % zu erreichen.

ZIELERREICHUNG DES KONZERNS 2018

	Ziele 2018, publiziert Februar 2018	Zielanpassung/ Konkretisierung, publiziert Mai 2018	Zielanpassung/ Konkretisierung, publiziert Juli 2018	Zielanpassung/ Konkretisierung, publiziert Oktober 2018	Erreicht 2018
Konzern					
Umsatz (Wachstum, währungsbereinigt)	5 – 8 % ³			bestätigt (unteres Ende)	6 % ³
Konzernergebnis ¹ (Wachstum, währungsbereinigt)	6 – 9 % ²			bestätigt (unteres Ende)	7 % ²
Konzernergebnis ¹ (Wachstum, währungsbereinigt), exklusive Biosimilars	~10 – 13 % ²			bestätigt (unteres Ende)	11 % ²
Fresenius Medical Care					
Umsatz auf vergleichbarer Basis (Wachstum, währungsbereinigt)	~8 %	5 – 7 %		2 – 3 %	4 %
Jahresergebnis auf vergleichbarer Basis ⁴ (Wachstum, währungsbereinigt)	13 – 15 %			11 – 12 %	14 %
Jahresergebnis bereinigt ⁴ (Wachstum, währungsbereinigt)		7 – 9 %		2 – 3 %	4 %
Fresenius Kabi					
Umsatz (Wachstum, organisch)	4 – 7 %			bestätigt (oberes Ende)	7 %
EBIT ⁷ (Wachstum, währungsbereinigt)	-6 – -3 %		-2 – 1 %	1 – 3 %	2 %
EBIT ⁷ (Wachstum, währungsbereinigt), exklusive Biosimilars	~2 – 5 %		~6 – 9 %	~9 – 11 %	10 %
Fresenius Helios					
Umsatz ⁵ (Wachstum, organisch)	3 – 6 %			bestätigt (unteres Ende)	3 %
EBIT (Wachstum)	7 – 10 %	5 – 8 % ⁶		0 – 2 % ⁶	0 % ⁶
Fresenius Vamed					
Umsatz (Wachstum, organisch)	5 – 10 %			bestätigt	16 %
EBIT (Wachstum)	5 – 10 %	32 – 37 % ⁶		bestätigt	45 % ⁶

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

² Vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen

³ 2017 um IFRS 15 Einführung und Veräußerungen im Versorgungsmanagement adjustiert

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

⁵ Helios Spanien trägt mit elf Monaten zum organischen Wachstum bei.

⁶ Nach Transfer des deutschen Post-Akut-Geschäfts von Fresenius Helios zu Fresenius Vamed

⁷ Vor Sondereinflüssen

¹ 2017 um IFRS 15 Einführung und Veräußerungen im Versorgungsmanagement adjustiert

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

³ Vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen

Die Kennziffer **Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA** betrug 2,71^{1,2} (31. Dezember 2017: 2,84^{1,2}) und ohne die Veräußerungen im Versorgungsmanagement 2,91^{1,2}.

Der ROIC betrug 8,3 %² (2017: 8,0 %²), der ROOA 9,0 %² (2017: 9,4 %²). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf einen geringeren EBIT aufgrund von Währungsumrechnungseffekten sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des Biosimilars-Geschäfts zurückzuführen. Beim ROIC wurden diese Effekte durch geringere Steueraufwendungen aufgrund der US-Steuerreform kompensiert.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

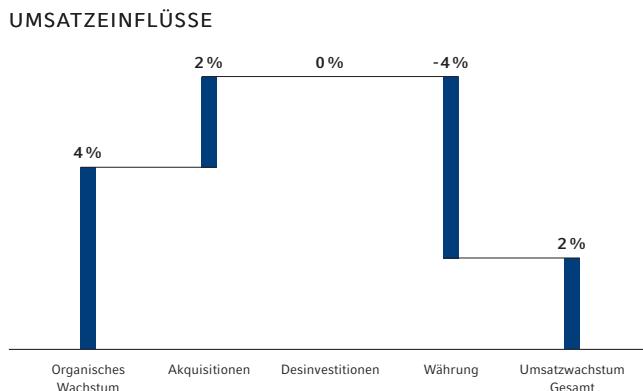
Umsatz

Im Geschäftsjahr 2018 konnten wir den Konzernumsatz³ währungsbereinigt um 6 % und zu Ist-Kursen um 2 % auf 33.530 Mio € steigern (2017: 32.841 Mio €). Die nebenstehende Grafik zeigt die Einflüsse auf das Umsatzwachstum.

Im Jahr 2018 ergaben sich bei Fresenius Medical Care Effekte durch das Hinzufügen von Kalzimetika zum gebündelten Dialyse-Erstattungssatz von Medicare sowie aus niedrigeren Umsätzen mit privat versicherten Patienten. Der Umsatz von Fresenius Helios war beeinflusst durch einen Rückgang von Fallzahlen. Der Volumenrückgang wurde durch Preiserhöhungen bei den Fallpauschalen (DRG) sowie durch bessere Verhandlungsergebnisse mit den Kostenträgern kompensiert. Darüber hinaus ergaben sich im Jahr 2018 keine weiteren wesentlichen Effekte aus der Veränderung des **Sor-timentsmix** und keine wesentlichen **Preiseinflüsse**.

Währungsumrechnungseffekte hatten einen negativen Einfluss von 4 %. Sie ergaben sich insbesondere aus der Abwertung des US-Dollars und des argentinischen Peso gegenüber dem Euro.

Die unten stehende Tabelle zeigt das **Umsatzwachstum nach Regionen**.



Die **Umsätze in unseren Unternehmensbereichen** entwickeln sich wie folgt:

- ▶ Der Umsatz von Fresenius Medical Care fiel um 7 % (währungsbereinigt: -2 %) auf 16.547 Mio € (2017: 17.784 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 4 %. Währungsumrechnungseffekte minderten den Umsatz um 5 %. Die Anwendung von IFRS 15 minderte den Umsatz um 3 %. Die Vorjahresbasis zusätzlich um die Veräußerung der Versorgungsaktivitäten angepasst, sank der Umsatz um 1 % (stieg währungsbereinigt um 4 %). Der Umsatz mit Gesundheitsdienstleistungen³ (Dialysedienstleistungen und Versorgungsmanagement) sank um 2 % (stieg währungsbereinigt um 4 %) auf 13.264 Mio € (2017: 13.487 Mio €). Der Umsatz mit Gesundheitsprodukten stieg um 1 % (währungsbereinigt: 5 %) auf 3.283 Mio € (2017: 3.252 Mio €).
- ▶ Fresenius Kabi steigerte den Umsatz um 3 % auf 6.544 Mio € (2017: 6.358 Mio €). Das Umsatzwachstum ist wesentlich getrieben durch anhaltende Lieferengpässe für I.V.-Arzneimittel bei Wettbewerbern in den USA sowie Produktneueinführungen. Zudem konnten wir in den Schwellen- und Entwicklungsländern deutliche Umsatz-

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	2018	2017	Veränderung	Organisches Wachstum	Währungs-umrechnungseffekte	Akquisitionen/Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz ⁴
Nordamerika	13.861	14.048 ³	-1 %	3 %	-4 %	0 %	42 %
Europa	14.484	13.767	5 %	3 %	-1 %	3 %	43 %
Asien-Pazifik	3.366	3.182	6 %	8 %	-3 %	1 %	10 %
Lateinamerika	1.387	1.431	-3 %	16 %	-20 %	1 %	4 %
Afrika	432	413	5 %	7 %	-2 %	0 %	1 %
Gesamt	33.530	32.841³	2 %	4 %	-4 %	2 %	100 %

¹ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der vorhergehenden zwölf Monate gerechnet

² Pro forma abgeschlossene Akquisitionen/Desinvestitionen, exklusive NxStage-Transaktion; vor Sondereinflüssen

³ 2017 um IFRS 15 Einführung und Veräußerungen im Versorgungsmanagement adjustiert

⁴ Bezug auf den Beitrag zum Konzernumsatz

steigerungen erzielen. Das organische Wachstum betrug 7 %. Währungsumrechnungeffekte hatten einen negativen Einfluss in Höhe von 4 %. Sie ergaben sich aus der Abwertung verschiedener Währungen gegenüber dem Euro, insbesondere des US-Dollars, des brasilianischen Real und des argentinischen Peso.

- ▶ Fresenius Helios steigerte den Umsatz um 4 % (6 %¹) auf 8.993 Mio € (2017: 8.668 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 3 %. Der Umsatz von Helios Deutschland fiel um 2 % (stieg um 2 %¹) auf 5.970 Mio € (2017: 6.074 Mio €). Der Umsatz von Helios Deutschland war beeinflusst durch einen Rückgang der Fallzahlen, u.a. bedingt durch den Trend zu ambulanten Behandlungen. Um von diesem Trend zu profitieren, baut Helios Deutschland ambulante Angebote in einer eigenen Sparte aus. Darüber hinaus führten unbesetzte Stellen bei Ärzten und spezialisierten Krankenschwestern in einigen unserer Krankenhäuser zu einem Rückgang der Fallzahlen. Maßnahmen zur schnellen Besetzung offener Positionen wurden verstärkt. Der Umsatz von Helios Spanien stieg im Wesentlichen aufgrund des gegenüber dem Vorjahreszeitraum zusätzlichen Konsolidierungsmonats sowie einer starken operativen Entwicklung um 17 % (organisch: 6 %) auf 3.023 Mio €.
- ▶ Fresenius Vamed steigerte den Umsatz um 37 % (19 %¹) auf 1.688 Mio € (2017: 1.228 Mio €). Im Projektgeschäft stieg der Umsatz um 17 % auf 712 Mio € (2017: 606 Mio €). Im Dienstleistungsgeschäft konnte der Umsatz um 57 % auf 976 Mio € gesteigert werden (2017: 622 Mio €). Die

starke Geschäftsdynamik sowohl im Projekt- als auch im Dienstleistungsgeschäft sowie gestiegene Umsatzerlöse aus Servicedienstleistungen mit Fresenius Helios trugen zur Entwicklung bei. Der wesentliche Effekt für den starken Anstieg im Dienstleistungsgeschäft ist durch den Transfer des deutschen stationären Post-Akut-Geschäfts von Fresenius Helios zu Fresenius Vamed zum 1. Juli 2018 bedingt. Der **Auftragseingang** im Projektgeschäft hat sich erneut sehr gut entwickelt: Er stieg auf 1.227 Mio € (2017: 1.096 Mio €) an. Der **Auftragsbestand** stieg um 13 % auf 2.420 Mio € (31. Dezember 2017: 2.147 Mio €). Fresenius Vamed ist der einzige Unternehmensbereich innerhalb des Fresenius-Konzerns, dessen Geschäft wesentlich von Auftragseingang und Auftragsbestand bestimmt wird.

Ergebnisstruktur

Das **Konzernergebnis² nach Sondereinflüssen** stieg um 12 % auf 2.027 Mio € (2017: 1.814 Mio €). Das währungsbereinigte Wachstum betrug 15 %. Das **Ergebnis je Aktie² nach Sondereinflüssen** erhöhte sich auf 3,65 € (2017: 3,27 €). Dies entspricht einem Plus von 12 %, währungsbereinigt von 15 %. Die durchschnittliche Anzahl der Aktien belief sich auf 555,5 Millionen Stück.

Das **Konzernergebnis^{2,3} vor Sondereinflüssen** stieg um 3 % auf 1.871 Mio € (2017: 1.816 Mio €). Das währungsbereinigte Wachstum betrug 6 %. Das **Ergebnis je Aktie^{2,3}** erhöhte sich auf 3,37 € (2017: 3,28 €). Dies entspricht einem Plus von 3 %, währungsbereinigt von 6 %.

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	2018	2017	Veränderung	Organisches Wachstum	Währungs-umrechnungs-effekte	Akquisitionen/Des-investitionen	Anteil am Konzernumsatz ⁵
Fresenius Medical Care	16.547	16.739 ⁴	-1 %	4 %	-5 %	0 %	49 %
Fresenius Kabi	6.544	6.358	3 %	7 %	-4 %	0 %	19 %
Fresenius Helios	8.993	8.668	4 %	3 %	0 %	1 %	27 %
Fresenius Vamed	1.688	1.228	37 %	16 %	-1 %	22 %	5 %

AUFRAGSEINGANG / -BESTAND FRESENIUS VAMED

in Mio €	2018	2017	2016	2015	2014
Auftragseingang	1.227	1.096	1.017	904	840
Auftragsbestand (31.12.)	2.420	2.147	1.961	1.650	1.398

¹ Um das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland adjustiert

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

³ Vor Sondereinflüssen

⁴ 2017 um IFRS 15 Einführung und Veräußerungen im Versorgungsmanagement adjustiert

⁵ Bezogen auf den Beitrag zum Konzernumsatz

Das Konzernergebnis^{1,3} vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen stieg um 4 % (währungsbereinigt: 7 %) auf 1.871 Mio € (2017: 1.804 Mio €). Das Ergebnis je Aktie^{1,3} stieg um 3 % (währungsbereinigt: 6 %) auf 3,37 € (2017: 3,26 €).

Das Konzernergebnis^{1,3} exklusive der Kosten für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts stieg um 8 % auf 1.991 Mio € (2017: 1.847 Mio €). Das währungsbereinigte Wachstum betrug 11 %. Das **Ergebnis je Aktie^{1,3} exklusive der Kosten für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts** erhöhte sich auf 3,58 € (2017: 3,33 €). Dies entspricht einem Plus von 8 %, währungsbereinigt von 11 %.

Mit Ausnahme der Hyperinflation in Argentinien hatte die Inflationsentwicklung keine signifikante Auswirkung auf unsere Ertragslage.

Der **Konzern-EBITDA³** fiel um 3 % (währungsbereinigt 0 %) auf 5.991 Mio € (2017: 6.174 Mio €). Der **Konzern-EBIT³** fiel um 4 % auf 4.561 Mio € (2017: 4.746 Mio €). Währungsbereinigt betrug der Rückgang 1 %.

Der **EBIT der Unternehmensbereiche** entwickelte sich wie folgt:

- ▶ Der EBIT bei Fresenius Medical Care stieg um 29 % (währungsbereinigt: 33 %) auf 3.038 Mio € (2017: 2.362 Mio €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Veräußerungsaktivitäten im Versorgungsmanagement zurückzuführen. Das EBIT-Wachstum war negativ beeinflusst durch die schwierige wirtschaftliche Situation in einigen Schwellenländern einschließlich der Hyperinflation in Argentinien. Die EBIT-Marge stieg auf 18,4 % (2017: 13,3 %). Der EBIT auf vergleichbarer Basis stieg währungsbereinigt um 6 %, die EBIT-Marge betrug 14,2 % (2017: 13,6 %).
- ▶ Der EBIT² bei Fresenius Kabi sank um 3 % (stieg währungsbereinigt um 2 %) auf 1.139 Mio € (2017: 1.177 Mio €). Der währungsbereinigte Anstieg war wesentlich durch eine erfreuliche Geschäftsentwicklung in den USA und in den Entwicklungs- und Schwellenländern getrieben. Die EBIT-Marge² betrug 17,4 % (2017: 18,5 %). Der

EBIT² exklusive der Kosten für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts stieg um 5 % (währungsbereinigt: 10 %) auf 1.305 Mio € (2017: 1.237 Mio €). Die EBIT-Marge² betrug 19,9 % (2017: 19,5 %).

- ▶ Der EBIT bei Fresenius Helios blieb mit 1.052 Mio € auf Vorjahresniveau (stieg um 3 %⁴). Die EBIT-Marge betrug 11,7 % (2017: 12,1 %). Der EBIT von Helios Deutschland fiel um 14% (-10 %⁴) auf 625 Mio €, mit einer EBIT-Marge von 10,5% (2017: 11,9 %). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem geringen Umsatzwachstum sowie der Übertragung der Post-Akut-Einrichtungen auf Fresenius Vamed. Die signifikante Fixkostenbasis im Krankenhausgeschäft hat bei nachlassender Marktdynamik und Umsatzentwicklung eine überproportional starke Hebelwirkung auf den EBIT. Ferner ist die Entwicklung von Helios Deutschland gebremst durch zusätzliche Katalogeffekte, vorbereitende Strukturmaßnahmen für erwartete regulatorische Anforderungen (z. B. Clustering) sowie fehlende Privatisierungsmöglichkeiten im deutschen Markt. Eine unerwartet hohe Fluktuation bei Ärzten sowie die Personalknappheit im Pflegebereich belasteten die Ergebnisentwicklung zusätzlich. Der EBIT von Helios Spanien stieg im Wesentlichen aufgrund der starken operativen Entwicklung sowie des gegenüber dem Vorjahreszeitraum zusätzlichen Konsolidierungsmonats um 26 % auf 413 Mio € (2017: 327 Mio €). Die EBIT-Marge stieg auf 13,7 % (2017: 12,6 %).
- ▶ Der EBIT bei Fresenius Vamed erhöhte sich um 45 % (9 %⁴) auf 110 Mio € (2017: 76 Mio €). Die EBIT-Marge stieg auf 6,5 % (2017: 6,2 %).

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Das **Bruttoergebnis vom Konzernumsatz** fiel um 6 % (währungsbereinigt: -3 %) auf 9.834 Mio € (2017: 10.491 Mio €). Die Bruttoergebnismarge fiel auf 29,3 % (2017: 31,0 %). Die **Umsatzkosten** nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 1 % auf 23.696 Mio € zu (2017: 23.395 Mio €). Der Anteil der Umsatzkosten am Konzernumsatz stieg auf 70,7 % gegenüber 69,0 % im Jahr 2017.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

² Vor Sondereinflüssen

³ Vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen

⁴ Um das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland adjustiert

Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten** umfassen hauptsächlich Personalkosten, Vertriebskosten und Abschreibungen. Sie fielen um 27 % auf 3.910 Mio € (2017: 5.344 Mio €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Veräußerungsaktivitäten im Versorgungsmanagement zurückzuführen. Der Anteil der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten am Konzernumsatz fiel auf 11,7 % (2017: 15,8%). Der **Aufwand für Forschung und Entwicklung** betrug 673 Mio € (2017: 558 Mio €). Er stieg im Wesentlichen aufgrund der Aufwendungen für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts um 21 % gegenüber dem Vorjahr. **Abschreibungen** beliefen sich auf 1.430 Mio € (2017: 1.437 Mio €). Die Abschreibungssumme betrug 4,3 % (2017: 4,2 %). Der **Personalaufwand** im Konzern fiel auf 13.426 Mio € (2017: 13.496 Mio €). Die Personalkostenquote lag bei 40,0 % (2017: 39,8 %).

Das **Zinsergebnis** des Konzerns verbesserte sich auf -587 Mio € (2017: -667 Mio €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf Einsparungen aus Refinanzierungen, eine geringere Verschuldung, Währungseffekte sowie Veräußerungen im Versorgungsmanagement bei Fresenius Medical Care zurückzuführen.

Die verminderte **Konzern-Steuerquote** vor Sondereinflüssen von 22,0 % (2017: 28,0 %) beruht im Wesentlichen auf positiven Effekten aus der US-Steuerreform sowie einigen Einmaleffekten bei Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi.

Der **auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinn** stieg auf 1.687 Mio € (2017: 1.219 Mio €). Davon entfielen 96 % auf nicht beherrschende Anteile an der Fresenius Medical Care.

Die Entwicklung der Renditekennzahlen im Verhältnis zum Umsatz zeigt die folgende Tabelle.

KONZERN-RENDITEKENNZAHLEN

in %	2018 ¹	2017 ¹	2016	2015 ¹	2014 ¹
EBITDA-Marge	17,9	18,5	18,7	18,3	17,5
EBIT-Marge	13,6	14,3	14,6	14,3	13,5
Umsatzrendite (vor Steuern und Gewinnanteilen Dritter)	11,9	12,3	12,6	12,1	10,9

¹ Vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen und Bereinigungen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 58 bis 61.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	2018	2017	Veränderung	Währungsbereinigt
Umsatz	33.530	33.886	-1 %	2 %
Umsatzkosten	-23.696	-23.395	-1 %	-5 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	9.834	10.491	-6 %	-3 %
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-3.910	-5.344	27 %	24 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-673	-558	-21 %	-23 %
EBIT	5.251	4.589	14 %	18 %
Zinsergebnis	-587	-667	12 %	10 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-950	-889	-7 %	-11 %
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	-1.687	-1.219	-38 %	-43 %
Konzernergebnis (vor Sondereinflüssen)¹	1.871	1.816	3 %	6 %
Konzernergebnis ¹	2.027	1.814	12 %	15 %
Ergebnis je Aktie in € (vor Sondereinflüssen) ¹	3,37	3,28	3 %	6 %
Ergebnis je Aktie in € ¹	3,65	3,27	12 %	15 %
EBITDA	6.681	6.026	11 %	14 %
Abschreibungen	1.430	1.437	0 %	2 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

Details zu den Sondereinflüssen und Bereinigungen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 58 bis 61.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FRESENIUS-KONZERN

in Mio €	2018	2017	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	33.530	33.886	-1 %	2 %
Anpassungen aufgrund von IFRS 15-Erstanwendung	-	-486		
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement (H2/2017) bei FMC (Fresenius Medical Care)	-	-559		
Basis für Wachstumsraten Umsatz	33.530	32.841	2 %	6 %
 EBIT berichtet (nach Sondereinflüssen)	 5.251	 4.589	 14 %	 18 %
Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn, Biosimilars	35	41		
Aufwertungen von bedingten Biosimilars Verbindlichkeiten	7	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen	77	200		
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-809	-		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	4.561	4.830	-6 %	-3 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC (H2/2017)	-	-84		
Basis für Wachstumsraten EBIT (vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen)	4.561	4.746	-4 %	-1 %
Aufwendungen für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts	166	60		
Basis für Wachstumsraten EBIT (vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen; exklusive Biosimilars-Geschäft)	4.727	4.806	-2 %	1 %
 Zinsergebnis berichtet (nach Sondereinflüssen)	 -587	 -667	 12 %	 10 %
Kosten für die Zwischenfinanzierung Akorn	17	15		
Zinsergebnis (vor Sondereinflüssen)	-570	-652	13 %	10 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC (H2/2017)	-	22		
Zinsergebnis (vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen)	-570	-630	10 %	7 %
Aufwendungen für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts	7	2		
Zinsergebnis (vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen; exklusive Biosimilars-Geschäft)	-563	-628	10 %	8 %

Überleitungsrechnung auf das Konzernergebnis

Im Geschäftsjahr 2018 ergaben sich Sondereinflüsse aus der Akorn-Transaktion. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Transaktionskosten in Form von Rechts- und Beratungskosten sowie um Kosten der Finanzierungszusage für die Akorn-Transaktion (transaktionsbedingte Aufwendungen). Darüber hinaus ergaben sich Sondereinflüsse aus dem Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungsaktivitäten im Bereich Versorgungsmanagement und Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen bei Fresenius Medical Care.

Ferner sind Sondereinflüsse aus der Aufwertung von bedingten Biosimilars-Verbindlichkeiten enthalten.

Zur Vergleichbarkeit mit dem ursprünglich gegebenen Konzernausblick werden die Kennzahlen zusätzlich um die Kosten für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts sowie um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei Fresenius Medical Care bereinigt.

Die in den Überleitungsrechnungen dargestellten Sondereinflüsse sind jeweils im Segment Konzern/Sonstiges ausgewiesen.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FRESENIUS-KONZERN

in Mio €	2018	2017	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Ertragsteuern berichtetet (nach Sondereinflüssen)	-950	-889	-7 %	-11 %
Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn, Biosimilars	-10	-9		
Kosten für die Zwischenfinanzierung Akorn	-5	-4		
Aufwertungen von bedingten Biosimilars Verbindlichkeiten	-2	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen	-49	-		
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	136	-		
Buchgewinn aus US-Steuerreform	-	-266		
Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen)	-880	-1.168	25 %	22 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC (H2/2017)	-	20		
Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen)	-880	-1.148	23 %	21 %
Aufwendungen für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts	-53	-19		
Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen; exklusive Biosimilars-Geschäft)	-933	-1.167	20 %	17 %
 Ergebnis, das auf nicht beherrschende Anteile entfällt; berichtet (nach Sondereinflüssen)	-1.687	-1.219	-38 %	-43 %
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen	-19	-138		
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	466	-		
Buchgewinn aus US-Steuerreform	-	163		
 Ergebnis, das auf nicht beherrschende Anteile entfällt (vor Sondereinflüssen)	-1.240	-1.194	-4 %	-7 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC (H2/2017)	-	30		
 Ergebnis, dass auf nicht beherrschende Anteile entfällt (vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen)	-1.240	-1.164	-7 %	-10 %
 Konzernergebnis berichtetet (nach Sondereinflüssen)	2.027	1.814	12 %	15 %
Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn, Biosimilars	25	32		
Kosten für die Zwischenfinanzierung Akorn	12	11		
Aufwertungen von bedingten Biosimilars Verbindlichkeiten	5	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen	9	62		
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-207	-		
Buchgewinn aus US-Steuerreform	-	-103		
 Konzernergebnis (vor Sondereinflüssen)	1.871	1.816	3 %	6 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC (H2/2017)	-	-12		
 Basis für Wachstumsraten Konzernergebnis (vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen)	1.871	1.804	4 %	7 %
Aufwendungen für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts	120	43		
 Basis für Wachstumsraten Konzernergebnis (vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen; exklusive Biosimilars-Geschäft)	1.991	1.847	8 %	11 %

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG UNTERNEHMENSBEREICHE

Überleitungsrechnung gemäß Fresenius Medical Care

FRESENIUS MEDICAL CARE

in Mio €

	2018	2017	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	16.547	17.784	-7 %	-2 %
Anpassungen aufgrund von IFRS 15-Erstanwendung	-	-486		
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement (H2/2017)	-	-559		
Umsatz auf vergleichbarer Basis	16.547	16.739	-1 %	4 %
VA-Nachzahlung ¹	-	-94		
Umsatz adjustiert	16.547	16.645	-1 %	4 %
 EBIT berichtet	 3.038	 2.362	 29 %	 33 %
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-809	-		
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement (H2/2017)	-	-84		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA ² -Untersuchungen 2018	77	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit US-Gesetzesinitiativen	40	-		
EBIT auf vergleichbarer Basis	2.346	2.278	3 %	6 %
VA-Nachzahlung ¹	-	-87		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Naturkatastrophen	-	18		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA ² -Untersuchungen 2017	-	200		
EBIT adjustiert	2.346	2.409	-3 %	1 %
 Jahresergebnis berichtet	 1.982	 1.280	 55 %	 60 %
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-673	-		
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement (H2/2017)	-	-38		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA ² -Untersuchungen 2018	28	-		
Anforderungen im Zusammenhang mit US-Gesetzesinitiativen	40	-		
Jahresergebnis auf vergleichbarer Basis	1.377	1.242	11 %	14 %
VA-Nachzahlung ¹	-	-51		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Naturkatastrophen	-	11		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA ² -Untersuchungen 2017	-	200		
US-Steuerreform (exkl. Desinvestitionen im Versorgungsmanagement (H2/2017))	-192	-240		
Jahresergebnis adjustiert	1.185	1.162	2 %	4 %

¹ Vergütungsnachzahlung für Behandlungen von US-Kriegsveteranen

² FCPA – Foreign Corrupt Practices Act

Überleitungsrechnung gemäß Fresenius Konzern

FRESENIUS MEDICAL CARE

in Mio €

	2018	2017	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
EBIT berichtet (nach Sondereinflüssen)	3.038	2.362	29 %	33 %
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-809	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA ¹ -Untersuchungen	77	200		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	2.306	2.562	-10 %	-7 %
 Jahresergebnis berichtet (nach Sondereinflüssen)	 1.982	 1.280	 55 %	 60 %
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-673	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA ¹ -Untersuchungen	28	200		
Effekte aus der US-Steuerreform	-	-236		
Jahresergebnis (vor Sondereinflüssen)	1.337	1.244	7 %	10 %

¹ FCPA – Foreign Corrupt Practices Act

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS KABI

in Mio €	2018	2017	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	6.544	6.358	3 %	7 %
Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn, Biosimilars	34	41		
Aufwertungen von bedingten Biosimilars Verbindlichkeiten	7	-		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	1.139	1.177	-3 %	2 %
Aufwendungen für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts	166	60		
Basis für Wachstumsraten EBIT (vor Sondereinflüssen, exklusive Biosimilars-Geschäft)	1.305	1.237	5 %	10 %
Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn, Biosimilars	24	32		
Aufwertungen von bedingten Biosimilars Verbindlichkeiten	5	-		
Buchgewinn aus US-Steuerreform	-	-30		
Ergebnis nach Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen)	742	702	6 %	12 %
Aufwendungen für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts	120	43		
Basis für Wachstumsraten Ergebnis nach Ertragsteuern (vor Sonder- einflüssen, exklusive Biosimilars-Geschäft)	862	745	16 %	21 %

FRESENIUS HELIOS

in Mio €	2018	2017	Wachstumsrate
Umsatz berichtet	8.993	8.668	4 %
Transfer des deutschen Post-Akut-Geschäfts von Fresenius Helios zu Fresenius Vamed	230	-	
Umsatz adjustiert	9.223	8.668	6 %
EBIT berichtet	1.052	1.052	0 %
Transfer des deutschen Post-Akut-Geschäfts von Fresenius Helios zu Fresenius Vamed	27	-	
EBIT adjustiert	1.079	1.052	3 %

FRESENIUS VAMED

in Mio €	2018	2017	Wachstumsrate
Umsatz berichtet	1.688	1.228	37 %
Transfer des deutschen Post-Akut-Geschäfts von Fresenius Helios zu Fresenius Vamed	-230	-	
Umsatz adjustiert	1.458	1.228	19 %
EBIT berichtet	110	76	45 %
Transfer des deutschen Post-Akut-Geschäfts von Fresenius Helios zu Fresenius Vamed	-27	-	
EBIT adjustiert	83	76	9 %

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns hat folgende wesentliche Ziele:

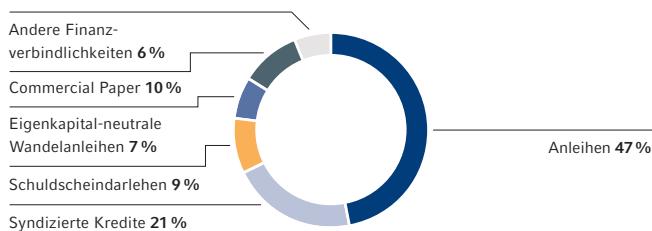
- ▶ Sicherung der finanziellen Flexibilität
- ▶ Optimierung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten

Finanzielle Flexibilität zu sichern hat höchste Priorität in der Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns. Dies gewährleisten wir durch eine Vielzahl von Finanzierungsinstrumenten, bei deren Auswahl Kriterien wie Marktkapazität, Investorendiversifikation, Flexibilität bei der Inanspruchnahme, Kreditauflagen und das bestehende Fälligkeitsprofil berücksichtigt werden. Das **Fälligkeitsprofil** des Konzerns weist eine breite Streuung auf mit einem hohen Anteil von mittel- und langfristigen Finanzierungen. Bei der Auswahl der **Finanzierungsinstrumente** berücksichtigen wir auch, in welchen Währungen unsere Erträge und Cashflows erwirtschaftet werden, und stellen diesen gezielt passende Fremdkapitalstrukturen in den entsprechenden Währungen gegenüber.

Die wesentlichen Fremdfinanzierungsinstrumente des Konzerns sind in der nebenstehenden Grafik dargestellt. Wir haben einen angemessenen **Finanzierungsspielraum** mit freien Kreditlinien aus syndizierten oder bilateral mit Banken vereinbarten Krediten. Darüber hinaus verfügen die Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA über Commercial-Paper-Programme. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten bietet zudem das Fresenius Medical Care-Forderungsverkaufsprogramm.

Ein weiteres wesentliches Ziel der Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns ist es, die gewichteten durchschnittlichen **Kapitalkosten zu optimieren**. Dazu setzen wir ganz gezielt einen ausgewogenen Mix aus Eigen- und Fremdkapitalfinanzierungen ein. Aufgrund der Diversifikation des Unternehmens innerhalb des Gesundheitssektors und der starken Marktpositionen der Unternehmensbereiche in globalen, wachsenden und nichtzyklischen Märkten können wir planbare und nachhaltige Cashflows erwirtschaften. Diese erlauben einen deutlichen Anteil an Fremdkapital, d. h. den

FINANZIERUNGSMIX DES FRESENIUS-KONZERNS



31.12.2018: 18.984 Mio €

Einsatz eines umfangreichen Mix aus Finanzverbindlichkeiten. Zur langfristigen Sicherung des Wachstums ziehen wir in Ausnahmefällen, etwa zur Finanzierung einer großen Akquisition, auch eine Kapitalerhöhung in Erwägung.

Entsprechend der Konzernstruktur erfolgen die Finanzierungen separat für Fresenius Medical Care und für den übrigen Fresenius-Konzern. Es gibt keine gemeinsamen Finanzierungen und keine gegenseitigen Garantien. Die Unternehmensbereiche Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed werden hauptsächlich durch die Fresenius SE & Co. KGaA finanziert, um strukturelle Nachrangigkeit zu vermeiden.

Finanzierung

Fresenius deckt den **Finanzierungsbedarf** durch eine Kombination aus operativen Cashflows, die in den Unternehmensbereichen erwirtschaftet werden, und durch die Aufnahme von kurz-, mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Wichtige Instrumente neben Bankfinanzierungen sind Anleihen, Schuldcheindarlehen, Wandelanleihen, Commercial-Paper-Programme und ein Forderungsverkaufsprogramm.

Aufgrund des ausgewogenen Fälligkeitsprofils wurden im Jahr 2018 nur in kleinerem Umfang **Finanzierungsaktivitäten** zur Refinanzierung durchgeführt. Im Juli 2018 hat die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA eine Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio € und einer Laufzeit von sieben Jahren begeben. Die Anleihe hat einen Kupon von 1,5 % und einen Emissionskurs von 99,704 %. Sie wurde unter dem Fresenius Medical Care European Medium Term Note (EMTN)-Programm begeben. Zudem hat Fresenius Medical Care im Dezember 2018 das Forderungsverkaufsprogramm auf 900 Mio US\$ erhöht und bis Dezember 2021 verlängert.

Die Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA verfügen über Commercial-Paper-Programme, in deren Rahmen jeweils kurzfristige Schuldtitel bis zu 1,0 Mrd € ausgegeben werden können. Am 31. Dezember 2018 war das Commercial-Paper-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 973 Mio € genutzt. Unter dem Commercial-Paper-Programm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mrd €.

Der Fresenius-Konzern nahm im Rahmen von bilateralen und syndizierten Bankkrediten Mittel in Höhe von rund 4,8 Mrd € in Anspruch. Darüber hinaus bestanden per 31. Dezember 2018 rund 3,8 Mrd € freie Kreditlinien (einschließlich fest zugesagter Kreditlinien in Höhe von rund 3,0 Mrd €). Diese Kreditlinien stehen im Wesentlichen für allgemeine Unternehmenszwecke zur Verfügung. Sie sind in der Regel unbesichert.

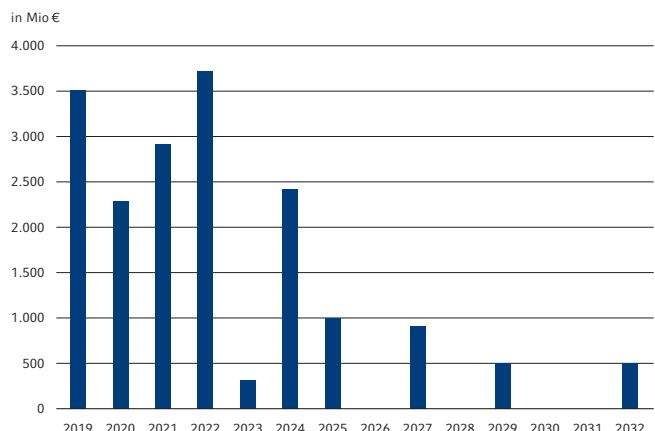
Am 31. Dezember 2018 erfüllten sowohl die Fresenius SE & Co. KGaA als auch die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA einschließlich aller Tochtergesellschaften die Kreditauflagen und Verpflichtungen aus sämtlichen Finanzierungsverträgen.

Detaillierte Informationen zur Finanzierung des Fresenius-Konzerns finden Sie auf den Seiten 208 bis 216 im Konzern-Anhang. Einen Ausblick auf Finanzierungsmaßnahmen im Jahr 2019 geben wir auf Seite 76 im Prognosebericht.

Bedeutung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für die Finanz- und Vermögenslage

Fresenius ist nicht an außerbilanziellen Geschäften beteiligt, die sich gegenwärtig oder zukünftig aller Wahrscheinlichkeit nach in wesentlicher Weise auf die Finanzlage, Aufwendungen oder Erträge, die Ertragslage, Liquidität, Investitionsausgaben, das Vermögen oder die Kapitalausstattung auswirken werden.

FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZIERUNGSMittel INSTRUMENTE DES FRESENIUS-KONZERNS^{1,2}



¹ 31. Dezember 2018, wesentliche Instrumente

² Pro forma einschließlich neuer Fresenius SE & Co. KGaA 500 Mio € und 500 Mio € Anleihen fällig im Jahr 2025 und 2029, ausschließlich 300 Mio € und 500 Mio € Anleihen fällig im Februar und April 2019 und 200 Mio € Commercial Paper

Liquiditätsanalyse

Wesentliche Quellen der Liquidität sind grundsätzlich **Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit** und **Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit**, d. h. die Aufnahme von kurz-, mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit werden beeinflusst durch die Rentabilität des Geschäfts von Fresenius und durch das Nettoumlauvermögen (Working Capital), insbesondere durch den Forderungsbestand. Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit werden durch die Nutzung verschiedener kurzfristiger Finanzierungsinstrumente generiert. Dazu begeben wir Commercial Paper und nehmen Bankkreditlinien in Anspruch. Zudem kann Fresenius Medical Care kurzfristig Forderungen im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms veräußern. Mittel- und langfristige Finanzierungen

FÜNFJAHRESÜBERSICHT FINANZLAGE

in Mio €	2018	2017	2016	2015	2014
Operativer Cashflow	3.742	3.937	3.585	3.349	2.560
in % vom Umsatz	11,2	11,6	12,2	12,0	10,9
Working Capital ¹	7.827	7.771	6.998	6.091	5.451
in % vom Umsatz	23,3	22,9	23,7	21,8	23,2
Investitionen in Sachanlagen, netto	2.077	1.705	1.616	1.484	1.344
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	1.665	2.232	1.969	1.865	1.216
in % vom Umsatz	5,0	6,6	6,7	6,7	5,2

¹ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltener Anzahlungen

werden überwiegend durch die syndizierten Kreditvereinbarungen der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Medical Care sowie durch Anleihen, Schuldscheindarlehen und Wandelanleihen bereitgestellt. Fresenius ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten, Zuflüsse aus Anleiheemissionen sowie Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs des Konzerns ausreichen werden.

Der Mittelzufluss in Höhe von 1.531 Mio € aus der Veräußerung im Versorgungsmanagement bei Fresenius Medical Care wurde im Wesentlichen zum Abbau der Finanzverbindlichkeiten verwendet. Daher ergab sich im Berichtsjahr insgesamt ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit.

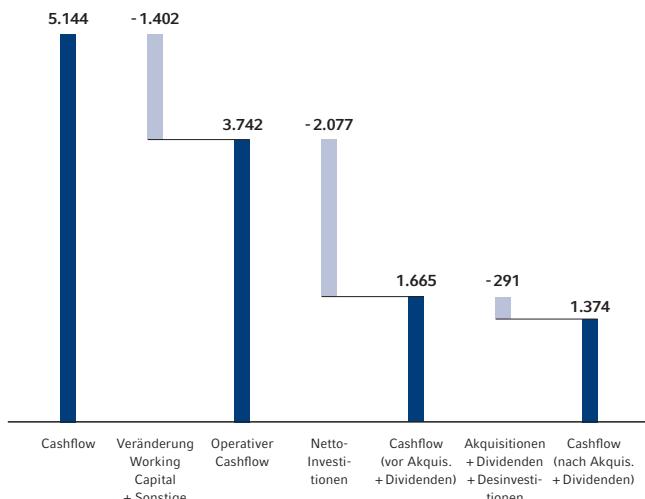
Dividende

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, die Dividende zu erhöhen: Für das Geschäftsjahr 2018 soll eine Dividende von 0,80 € (2017: 0,75 €) je Aktie an die Aktionäre gezahlt werden. Dies entspricht einer Steigerung von rund 7 %. Die Ausschüttungssumme erhöht sich ebenfalls um rund 7 % auf 445 Mio € (2017: 416 Mio €).

Cashflow-Analyse

Der Cashflow stieg um 15 % auf 5.144 Mio € (2017: 4.470 Mio €). Die Veränderung des Working Capital und Sonstige betrug -1.402 Mio € (2017: -533 Mio €), im Wesentlichen

CASHFLOW-DARSTELLUNG IN MIO €



bedingt durch die Ausweitung der bestehenden Geschäftsaktivitäten. Der im Jahr 2018 erwirtschaftete Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (**operativer Cashflow**) sank um 5 % auf 3.742 Mio € (2017: 3.937 Mio €). Ursächlich für den Rückgang sind folgende Effekte: Die im Vorjahreszeitraum erhaltene VA-Nachzahlung von ~200 Mio € bei Fresenius Medical Care sowie das rückläufige Ergebnis bei Helios Deutschland. Ferner wirkten Veränderungen des Working Capital bei Fresenius Helios. Zudem wirkten sich

KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	2018	2017	Veränderung	Marge
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	3.714	3.033	22 %	
Abschreibungen	1.430	1.437	0 %	
Veränderung Working Capital und Sonstige	-1.402	-533	-163 %	
Operativer Cashflow	3.742	3.937	-5 %	11,2 %
Erwerb von Sachanlagen, Investitionen netto	-2.077	-1.705	-22 %	
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	1.665	2.232	-25 %	5,0 %
Mittelabfluss für Akquisitionen/Erlöse aus Verkauf	613	-5.865	--	
Dividendenzahlungen	-904	-924	2 %	
Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	1.374	-4.557	--	
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-369	4.796	--	
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	68	-182	--	
Veränderung der flüssigen Mittel	1.073	57	--	

Die ausführliche Kapitalflussrechnung ist im Konzernabschluss dargestellt.

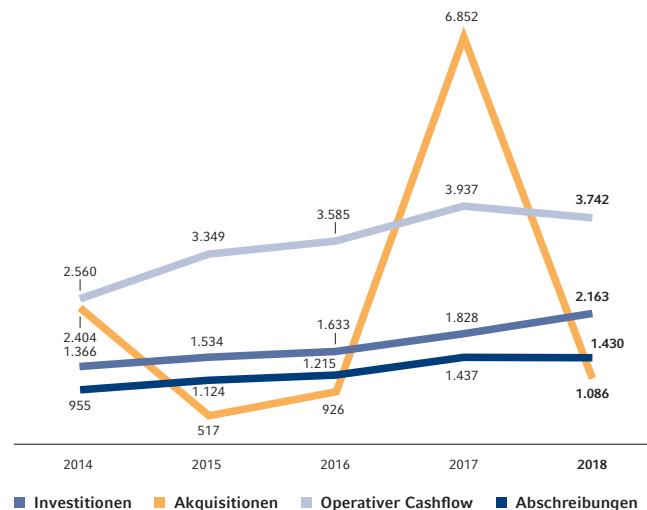
Währungsumrechnungseffekte auf die Cash-flow-Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 negativ aus. Die Cashflow-Marge betrug 11,2 % (2017: 11,6 %). Der operative Cashflow überstieg den Finanzierungsbedarf aus Investitionstätigkeit vor Akquisitionen, wobei die Auszahlungen für Investitionen 2.149 Mio € und die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens 72 Mio € betrugen (2017: 1.823 Mio € bzw. 118 Mio €).

Der **Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden** belief sich auf 1.665 Mio € (2017: 2.232 Mio €). Hieraus konnten wir die Dividenden des Konzerns in Höhe von 904 Mio € finanzieren. Der Dividendenbetrag ermittelt sich wie folgt: Dividende an die Aktionäre der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 416 Mio €, Dividende der Fresenius Medical Care an deren Aktionäre in Höhe von 325 Mio € sowie Dividende an Dritte in Höhe von 263 Mio € (im Wesentlichen Fresenius Medical Care betreffend). Dagegen steht die Dividende in Höhe von 100 Mio €, die die Fresenius SE & Co. KGaA als Aktionärin von Fresenius Medical Care erhalten hat.

Der Mittelzufluss in Höhe von 1.531 Mio € aus Veräußerungen im Versorgungsmanagement bei Fresenius Medical Care wurde im Wesentlichen zum Abbau von Finanzverbindlichkeiten verwendet. Dies führte zu einem Mittelzufluss aus Akquisition (netto) in Höhe von 613 Mio €. Insgesamt ergab sich ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 369 Mio € (2017: Zufluss in Höhe von 4.796 Mio €).

Die flüssigen Mittel erhöhten sich um 1.073 Mio € auf 2.709 Mio € am 31. Dezember 2018 (31. Dezember 2017: 1.636 Mio €). Währungsumrechnungseffekte wirkten sich mit 68 Mio € positiv (2017: -182 Mio €) auf den Kassenbestand aus.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN, OPERATIVER CASHFLOW UND ABSCHREIBUNGEN IN MIO €



Investitionen und Akquisitionen

Im Jahr 2018 hat der Fresenius-Konzern 3.249 Mio € (2017: 8.680 Mio €) für Investitionen und Akquisitionen bereitgestellt. Die **Investitionen in Sachanlagen** stiegen auf 2.163 Mio € (2017: 1.828 Mio €). Sie betragen 6,5 % vom Umsatz (2017: 5,4 %) und überstiegen deutlich die Abschreibungen in Höhe von 1.430 Mio €. Damit sichern sie den langfristigen Werterhalt und die Expansion des Unternehmens. Die für **Akquisitionen** eingesetzten Mittel betrugen 1.086 Mio € (2017: 6.852 Mio €). Von der Gesamtinvestitionssumme im Jahr 2018 entfielen demnach 67 % auf Sachanlagen und 33 % auf Akquisitionen.

Die unten stehende Tabelle zeigt die Verteilung der Investitionen/Akquisitionen nach Unternehmensbereichen.

INVESTITIONEN/AKQUISITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	2018	2017	Davon Sachanlagen	Davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolume
Fresenius Medical Care	2.014	1.627	1.057	957	24 %	62 %
Fresenius Kabi	615	585	572	43	5 %	19 %
Fresenius Helios	501	6.394	441	60	-92 %	15 %
Fresenius Vamed	540	49	44	496	--	17 %
Konzern/Sonstiges	-421	25	49	-470	--	-13 %
Gesamt	3.249	8.680	2.163	1.086	-63 %	100 %

Die nebenstehende Grafik macht die regionale Aufteilung der Investitionen deutlich.

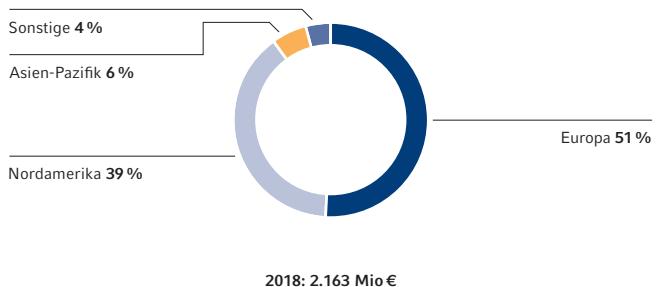
Die Mittelabflüsse für Akquisitionen betrafen im Wesentlichen folgende Unternehmensbereiche:

- ▶ Die Akquisitionsausgaben von Fresenius Medical Care entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken sowie eine Beteiligung an Humacyte, Inc., ein Unternehmen, das in der medizinischen Forschung und Entwicklung tätig ist.
- ▶ Die Akquisitionsausgaben von Fresenius Kabi entfielen im Wesentlichen auf im Rahmen der Akquisition bereits eingepflegte Meilenstein-Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Biosimilars-Geschäfts von Merck KGaA.
- ▶ Fresenius Helios tätigte Akquisitionsausgaben, die im Wesentlichen auf den Erwerb von medizinischen Versorgungszentren in Deutschland entfielen.
- ▶ Fresenius Vamed tätigte Akquisitionsausgaben, die im Wesentlichen auf den Erwerb des deutschen Post-Akut-Geschäfts von Fresenius Helios entfielen.

Wir haben folgende wesentliche Sachanlageinvestitionen durchgeführt:

- ▶ Modernisierung bestehender und Einrichtung neuer Dialysekliniken bei Fresenius Medical Care
- ▶ Ausbau und Optimierung von Produktionsanlagen bei Fresenius Medical Care, vor allem in Nordamerika und Europa, und bei Fresenius Kabi, vor allem in Europa, Nordamerika und Asien; bedeutende Einzelprojekte bei Fresenius Kabi waren Investitionen in das Werk Melrose Park nahe Chicago sowie Investitionen in Wilson, North Carolina
- ▶ Neubau und Modernisierung von Krankenhäusern bei Fresenius Helios; bedeutendste Einzelprojekte waren die Amper-Kliniken, die Kliniken in Duisburg, Wiesbaden und Wuppertal sowie der Bau eines Protonentherapiezentrums in Madrid

INVESTITIONEN NACH REGIONEN



Für die Fortführung bereits laufender großer **Investitionsvorhaben** zum Bilanzstichtag werden im Jahr 2019 Sachanlageinvestitionen in Höhe von 544 Mio € erfolgen. Hierbei handelt es sich um Investitionsverpflichtungen im Wesentlichen für Krankenhäuser bei Fresenius Helios sowie um Investitionsmittel für den Ausbau und die Optimierung von Produktionsanlagen bei Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi. Die Finanzierung dieser Projekte soll aus dem operativen Cashflow erfolgen.

Akquisition von NxStage Medical, Inc.

Fresenius Medical Care hat am 7. August 2017 die Übernahme von NxStage Medical, Inc. (NxStage), einem US-amerikanischen Anbieter von Medizintechnik und Gesundheitsdienstleistungen, zu einem Kaufpreis von rund 2,0 Mrd US\$ bzw. 1,7 Mrd € bekannt gegeben. Am 27. Oktober 2017 haben sich die Aktionäre von NxStage für die Übernahme ausgesprochen. Die Übernahme steht nun noch unter dem Vorbehalt der üblichen Vollzugsbedingungen und der behördlichen Genehmigung. Fresenius Medical Care rechnet mit dem Abschluss der Transaktion Anfang 2019.

Kündigung der Übernahmevereinbarung mit Akorn, Inc.

Der Supreme Court in Delaware, USA, hat am 7. Dezember 2018 die Klage von Akorn, Inc., einem US-amerikanischen Hersteller und Anbieter verschreibungspflichtiger und rezeptfreier Arzneimittel, gegen Fresenius auf Vollzug der Übernahmevereinbarung vom April 2017 endgültig abgewiesen. Da der Supreme Court das höchste Gericht in Delaware ist, ist kein weiteres Rechtsmittel gegen diese Entscheidung möglich.

Fresenius hatte die im April 2017 mit Akorn geschlossene Übernahmevereinbarung gekündigt, weil Akorn mehrere Vollzugsvoraussetzungen nicht erfüllt hat. So hatte die von Fresenius eingeleitete, unabhängige Untersuchung unter anderem schwerwiegende Verstöße gegen FDA-Vorgaben zur Datenintegrität bei Akorn zutage gefördert. Akorn hatte daraufhin erfolglos Klage auf Erfüllung beim Court of Chancery in Delaware erhoben. Der Delaware Supreme Court hat diese Entscheidung zugunsten von Fresenius auch in zweiter und letzter Instanz bestätigt.

Fresenius beabsichtigt, Akorn auf Schadensersatz wegen vergeblich aufgewendeter Akquisitionskosten in Anspruch zu nehmen.

Desinvestition von Sound Holdings, LLC

Am 28. Juni 2018 schloss Fresenius Medical Care die Veräußerung ihrer Mehrheitsbeteiligung an Sound Inpatient Physicians Holdings, LLC an eine Investorengemeinschaft unter der Leitung von Summit Partners, L.P. für einen Transaktionserlös in Höhe von insgesamt 1.771 Mio US\$ (1.531 Mio €) ab. Fresenius Medical Care erzielte einen Gewinn vor Steuern in Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement in Höhe von 809 Mio €, hauptsächlich aufgrund dieser Transaktion, des sechsmonatigen Effekts der

INVESTITIONEN UND AKQUISITIONEN

in Mio €	2018	2017	Veränderung
Investitionen Sachanlagen	2.163	1.828	18 %
davon Erhaltungs-investitionen	47 %	51 %	
davon Erweiterungs-investitionen	53 %	49 %	
Investitionen Sachanlagen in % vom Umsatz	6,5	5,4	
Akquisitionen	1.086	6.852	-84 %
Investitionen und Akquisitionen gesamt	3.249	8.680	-63 %

Höherbewertung des aktienbasierten Vergütungsprogramms bei Sound, der Kosten der Anreizvergütung sowie weiterer Kosten, die im Zusammenhang mit der Veräußerung von Sound standen.

VERMÖGENSLAGE

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** des Konzerns stieg um 7 % auf 56.703 Mio € (31. Dezember 2017: 53.133 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Anstieg von 5 %. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Ausweitung der Geschäftstätigkeiten zurückzuführen. Die Inflationsentwicklung hatte im Berichtsjahr keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögenslage von Fresenius.

Auf der Aktivseite stiegen die **kurzfristigen Vermögenswerte** auf 14.790 Mio € (31. Dezember 2017: 12.604 Mio €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 4 % auf 6.540 Mio € zu (31. Dezember 2017: 6.260 Mio €). Die durchschnittliche Forderungslaufzeit lag mit 74 Tagen über dem Vorjahresniveau von 65 Tagen.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT VERMÖGENSLAGE

in Mio €	2018	2017	2016	2015	2014
Bilanzsumme	56.703	53.133	46.697	43.233	39.955
Eigenkapital ¹	25.008	21.720	20.849	18.453	15.860
Eigenkapitalquote ¹ in %	44	41	45	43	40
Eigenkapital ¹ /Langfristige Vermögenswerte, in %	60	54	60	56	52
Finanzverbindlichkeiten	18.984	19.042	14.780	14.769	15.348
Finanzverbindlichkeiten in % der Bilanzsumme	33	36	32	34	38
Gearing in %	65	80	63	74	89

¹ Einschließlich nicht beherrschende Anteile

Die **Vorräte** sind um - 1 % auf 3.218 Mio € gesunken (31. Dezember 2017: 3.252 Mio €). Die Vorratsreichweite betrug 60 Tage (31. Dezember 2017: 50 Tage). Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahrestichtag auf 5,7 % reduziert (31. Dezember 2017: 6,1 %).

Die **langfristigen Vermögenswerte** stiegen um 3 % auf 41.913 Mio € (31. Dezember 2017: 40.529 Mio €). Währungsbereinigt betrug der Anstieg 2 %. Hier wirkten sich Zugänge im Sachanlagevermögen und bei den Firmenwerten aus. Die Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 28.843 Mio € (31. Dezember 2017: 28.457 Mio €) haben sich als werthaltig erwiesen und stiegen im Wesentlichen aufgrund der im Geschäftsjahr 2018 getätigten Akquisitionen an. Der Zugang zum Firmenwert aus Akquisitionen im Geschäftsjahr 2018 betrug 495 Mio €. Weitere Informationen hierzu finden Sie auch auf den Seiten 203 ff. im Konzern-Anhang.

Auf der Passivseite der Konzern-Bilanz ist das **Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile** um 15 % auf 25.008 Mio € gestiegen (31. Dezember 2017: 21.720 Mio €). Währungsbereinigt betrug der Anstieg 13 %. Das **Konzernergebnis**, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, erhöhte das Eigenkapital um 2.027 Mio €. Die Eigenkapitalquote einschließlich nicht beherrschender Anteile lag bei 44,1 % am 31. Dezember 2018 (31. Dezember 2017: 40,9 %).

Die Passivseite der Konzern-Bilanz zeigt eine solide Finanzierungsstruktur: Das Eigenkapital des Konzerns einschließlich nicht beherrschender Anteile deckt die langfristigen Vermögenswerte zu 60 % (31. Dezember 2017: 54 %). Eigenkapital, nicht beherrschende Anteile und langfristige

Verbindlichkeiten decken die gesamten langfristigen Vermögenswerte und 47 % der Vorräte ab.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** fielen zum Bilanzstichtag um 11 % auf 18.420 Mio € (31. Dezember 2017: 20.748 Mio €). Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich um 24 % auf 13.275 Mio € (31. Dezember 2017: 10.665 Mio €).

Neben der FCPA-Rückstellung (Details finden Sie auf den Seiten 206 f.) bestehen im Konzern keine weiteren sonstigen **Rückstellungen**, die als Einzelsachverhalt von wesentlicher Bedeutung sind.

Die **Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns blieben mit 18.984 Mio € auf Vorjahresniveau (fielen währungsbereinigt um 2 %). Der Anteil an der Bilanzsumme lag bei 33 % (31. Dezember 2017: 36 %). Von den Finanzverbindlichkeiten sind rund 28 % in US-Dollar aufgenommen. Das Volumen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betrug 4.944 Mio € (31. Dezember 2017: 2.899 Mio €); bei den Fälligkeiten von über einem Jahr handelte es sich um einen Betrag von 14.040 Mio € (31. Dezember 2017: 16.143 Mio €).

Die **Netto-Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns sanken um 6 % (währungsbereinigt: -8 %) auf 16.275 Mio € (31. Dezember 2017: 17.406 Mio €).

Das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile (Gearing) beträgt 65 % (31. Dezember 2017: 80 %).

Die Eigenkapitalrentabilität nach Steuern¹ (Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA) stieg auf 12,1 % (31. Dezember 2017: 13,3 %). Die Gesamtkapitalrentabilität nach Steuern und vor nicht beherrschenden Anteilen¹ sank auf 5,5 % (2017: 5,7 %).

FÜNFJAHRESÜBERSICHT FINANZIERUNGSKENNZAHLEN

	31.12.2018 ^{1,2}	31.12.2017 ^{1,2}	31.12.2016 ²	31.12.2015 ¹	31.12.2014 ^{1,2}
Finanzverbindlichkeiten/EBITDA	3,2	3,1	2,7	2,9	3,7
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ³	2,7	2,8	2,3	2,7	3,2
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ⁴	2,7	2,8	2,4	2,7	3,4
EBITDA/Zinsergebnis ¹	10,5	9,6	9,5	8,4	6,8

¹ Vor Sondereinflüssen

² Pro forma Akquisitionen/Desinvestitionen

³ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der vorhergehenden zwölf Monate gerechnet

⁴ Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Stichtagskurs; EBITDA zu durchschnittlichen Wechselkursen der vorhergehenden zwölf Monate gerechnet

Details zu den Sondereinflüssen und Bereinigungen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 58 bis 61.

¹ Pro forma abgeschlossene Akquisitionen/Desinvestitionen, exklusive NxStage-Transaktion; vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen und Bereinigungen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 58 bis 61.

Der ROIC stieg auf 8,3 %¹ (2017: 8,0 %¹), der ROOA fiel auf 9,0 %¹ (2017: 9,4 %¹). Bei der Berechnung des ROIC wirkt sich in der Position „Investiertes Kapital“ der Firmenwert in Höhe von 25,7 Mrd € als maßgebliche Einflussgröße aus. Hierbei ist zu berücksichtigen: Rund 67 % des Firmenwerts entfallen auf die strategisch bedeutsamen Akquisitionen von National Medical Care im Jahr 1996, Renal Care Group und HELIOS Kliniken im Jahr 2006, APP Pharmaceuticals im Jahr 2008, Liberty Dialysis Holdings im Jahr 2012, Kliniken der Rhön-Klinikum AG im Jahr 2014, Quirónsalud und des Biosimilars-Geschäfts im Jahr 2017. Diese haben die Marktstellung des Fresenius-Konzerns erheblich gestärkt.

Die im Jahr 2018 erwirtschaftete Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC) des Fresenius-Konzerns übersteigt unsere Kapitalkosten deutlich. Dabei betrug der durchschnittliche Gesamtkapitalkostensatz (WACC – Weighted Average Cost of Capital) für Fresenius Medical Care 5,99 %, für die übrigen Unternehmensbereiche 5,79 %.

Devisen- und Zinsmanagement

Zum 31. Dezember 2018 betrug das Nominalvolumen aller Devisenkontrakte 3.301 Mio € mit einem Marktwert von -2 Mio €. Das Nominalvolumen der Zinssicherungskontrakte belief sich auf 381 Mio € mit einem Marktwert von 5 Mio €. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Risikobericht auf den Seiten 85f. sowie im Konzern-Anhang auf den Seiten 235 bis 246.

ROIC UND ROOA NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in %	ROIC		ROOA	
	2018	2017	2018	2017
Fresenius Medical Care ^{1,2}	9,5	8,9	10,0	10,9
Fresenius Kabi ^{1,2}	10,2	9,0	11,1	10,8
Fresenius Helios ¹	5,8	6,2	6,8	6,9
Fresenius Vamed ³	–	–	9,1	9,8
Konzern ^{1,2}	8,3	8,0	9,0	9,4

¹ Pro forma Akquisitionen

² Vor Sondereinflüssen

³ ROIC: geringes investiertes Kapital aufgrund erhaltener Anzahlungen und Kassenbestand

RATING DES UNTERNEHMENS

Die führenden Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewerten und überprüfen regelmäßig die Kreditwürdigkeit von Fresenius. Alle Rating-Agenturen bewerten Fresenius unverändert mit Investment-Grade-Status.

Die Tabelle zeigt das Unternehmensrating und den Ausblick zum 31. Dezember 2018.

RATING DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

	31.12.2018	31.12.2017
Standard & Poor's		
Unternehmensrating	BBB-	BBB-
Ausblick	positiv	positiv
Moody's		
Unternehmensrating	Baa3	Baa3
Ausblick	stabil	stabil
Fitch		
Unternehmensrating	BBB-	BBB-
Ausblick	stabil	stabil

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzern-Lageberichts beurteilt der Vorstand die Geschäftsentwicklung des Fresenius-Konzerns weiterhin als positiv. Nach wie vor sehen wir weltweit eine stetig wachsende Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen.

PROGNOSEBERICHT

Einige der im Konzern-Lagebericht enthaltenen Angaben, einschließlich der Aussagen zu künftigen Umsätzen, Kosten und Investitionsausgaben sowie zu möglichen Veränderungen in der Branche oder zu Wettbewerbsbedingungen und zur Finanzlage, enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese wurden auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands über künftige, den Konzern möglicherweise betreffende Ereignisse und auf Basis unserer Mittelfristplanung formuliert. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität von Fresenius wesentlich von denjenigen abweichen – in positiver wie in negativer Hinsicht –, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Informationen hierzu finden Sie auch in unserem Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 77 ff.

GESAMTAUSSAGE UND MITTELFIRSTIGER AUSBLICK

Die Aussichten des Fresenius-Konzerns für die kommenden Jahre schätzen wir weiterhin als positiv ein. Um Patienten und Kunden verlässlich versorgen und beliefern zu können, arbeiten wir fortwährend daran, unsere Kosten zu optimieren, unsere Kapazitäten anzupassen, unseren Produktmix zu verbessern sowie unser Produkt- und Dienstleistungsgeschäft auszubauen. Wir erwarten, dass diese Aktivitäten in den kommenden Jahren zu Ergebnissteigerungen führen werden. Gute Wachstumschancen für Fresenius ergeben sich vor allem aus folgenden Faktoren:

- ▶ **Stetiges Wachstum der Märkte**, in denen wir tätig sind: Fresenius sieht weiterhin sehr gute Chancen, vom steigenden Bedarf an Gesundheitsversorgung zu profitieren. Dieser ergibt sich aus dem zunehmenden Altersdurchschnitt der Bevölkerung, die medizinisch umfassender versorgt werden muss, aus dem technischen Fortschritt sowie aus der noch unzureichenden Versorgung in den Entwicklungs- und Schwellenländern. So bieten sich uns in den Regionen Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika überdurchschnittliche Wachstumschancen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden sich dort mit der Zeit verbessern. Damit entstehen auch funktionierende Gesundheitssysteme mit entsprechenden Vergütungsstrukturen. Daher werden wir in den genannten Regionen unsere Aktivitäten verstärken und sukzessive weitere Produkte aus unserem Portfolio einführen.
- ▶ **Ausweitung der regionalen Präsenz**: Vor allem in den stark wachsenden Märkten der Regionen Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika können wir unsere Marktposition stärken. Langfristig bieten sich u. a. in China ausgezeichnete Wachstumschancen. Dies gilt zum einen für Fresenius Kabi bei Infusions- und Ernährungstherapien, I.V.-Arzneimitteln sowie in der Medizintechnik, zum anderen für Fresenius Medical Care auf dem Gebiet der Dialyse. Wir setzen weiter darauf, zusätzliche Produkte und Therapien aus unserem Portfolio in Ländern einzuführen, in denen wir noch kein umfassendes Sortiment anbieten. Mit der erfolgreich abgeschlossenen Akquisition des größten privaten Krankenhausbetreibers Spaniens im Jahr 2017 ist Fresenius Helios nun auch außerhalb Deutschlands präsent. Fresenius Helios sieht darüber hinaus gute Chancen für weiteres internationales Wachstum.
- ▶ **Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts**: Für Fresenius Medical Care ergeben sich erhebliche Wachstumschancen im Bereich der Dialysebehandlung, sobald sich ein Land für private Dialyseanbieter öffnet oder die Zusammenarbeit öffentlicher und privater Anbieter zulässt, etwa in Public-Private-Partnerships. Ob und in welcher Form Privatunternehmen Dialysebehandlungen anbieten können, hängt vom Gesundheitssystem und von den rechtlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes ab. Fresenius Helios ist nahezu flächendeckend in Deutschland und Spanien vertreten. Dadurch ergeben sich Chancen, neue Angebotsmodelle im Rahmen integrierter Versorgungskonzepte zu entwickeln und anzubieten. Zudem baut Helios Deutschland ambulante Angebote in einer eigenen Sparte aus. Durch Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen

Helios Deutschland und Quirónsalud soll die Versorgung von Patienten weiter verbessert werden. Wachstumschancen in Spanien ergeben sich insbesondere aus der Nutzung von Synergien, der Erweiterung und dem Neubau von Krankenhäusern sowie weiterem Konsolidierungspotenzial im stark fragmentierten privaten Krankenhausmarkt in Spanien. Darüber hinaus bietet die enge Verzahnung von Quirónsaluds Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement mit den eigenen Krankenhäusern zusätzliche Wachstumschancen. Helios Spanien hat im Jahr 2018 die Übernahme von Clínica Medellín angekündigt. Damit ist Fresenius Helios in den attraktiven privaten Krankenhausmarkt in Kolumbien eingetreten.

- ▶ **Ausbau des Produktgeschäfts:** Wachstumschancen bieten sich bei Fresenius Medical Care durch den künftigen Ausbau des Kerngeschäfts mit Dialyseprodukten. Bei Fresenius Kabi planen wir u. a., das Produktgeschäft mit I.V.-Arzneimitteln auszubauen. Wir arbeiten daran, neue generische Produkte auf den Markt zu bringen, sobald die Patente von Originalpräparaten auslaufen. Darüber hinaus entwickelt Fresenius Kabi neue Formulierungen bereits patentfreier I.V.-Arzneimittel sowie gebrauchsfertige Produkte, die besonders anwenderfreundlich und sicher sind. Dazu gehören z. B. Fertiglösungen in unseren freeflex-Infusionsbeuteln sowie vorgefüllte Spritzen.
- ▶ **Entwicklung innovativer Produkte und Therapien:** Diese eröffnet uns Chancen, unsere Marktposition in den Regionen weiter auszubauen. Neben Innovationskraft, Qualität und Verlässlichkeit spielt die einfache Anwendung unserer Produkte und Therapien eine entscheidende Rolle. In der Dialyse werden u. a. Heimtherapien weiter an Bedeutung gewinnen. Daraus ergeben sich Wachstumschancen für Fresenius Medical Care. Fresenius Kabi entwickelt u. a. neue Darreichungsformen für die eigenen Produkte. Im Bereich Biosimilars haben wir uns auf die Entwicklung von Produkten zur Behandlung von Krebs- und Autoimmunerkrankungen spezialisiert und verfügen über eine Pipeline von Molekülen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Helios Deutschland entwickelt innovative Geschäftsfelder wie beispielsweise digitale Angebote in einer eigenen Sparte.
- ▶ **Selektive Akquisitionen:** Ein gutes organisches Wachstum ist die Basis unseres Geschäfts. Daneben wollen wir auch künftig über kleine bis mittlere Akquisitionen wachsen, mit denen wir unsere Produktpalette und die regionale Präsenz ausbauen.

Darüber hinaus nehmen wir Chancen wahr, die sich aus **Kostenmanagement** und **Effizienzsteigerungen** im operativen Geschäft ergeben. Wir optimieren beispielsweise Geschäftsprozesse, produzieren noch kosteneffizienter und verbessern kontinuierlich den Einkauf.

Die Prognose berücksichtigt alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bekannten Ereignisse, die unsere Geschäftsentwicklung im Jahr 2019 und darüber hinaus beeinflussen könnten. Wesentliche Risiken erläutern wir im Risikobericht. Wie in der Vergangenheit setzen wir alles daran, unsere Ziele zu erreichen und – wenn möglich – zu übertreffen.

KÜNFTIGE ABSATZMÄRKTE

Wir erwarten, dass sich die Konsolidierung der Wettbewerber in unseren Märkten fortsetzt, insbesondere in Europa, in der Region Asien-Pazifik und in Lateinamerika. Wir werden daher auch künftig neue Absatzmärkte erschließen können, indem wir sowohl unsere regionale Präsenz als auch unser Produktprogramm ausbauen.

Fresenius Medical Care erschließt neue Absatzmärkte, insbesondere in Schwellenländern, durch die sukzessive regionale Ausdehnung des Produkt- und Dienstleistungsspektrums. Mit den anstehenden Investitionen in zukünftigen Wachstumsmärkten im Produkt- sowie im Servicegeschäft, beispielsweise in China, ist Fresenius Medical Care bestrebt, das Geschäftsportfolio auf weiteres nachhaltiges, profitables Wachstum vorzubereiten.

Fresenius Kabi plant, bestehende Produkte in den USA einzuführen und die Produktpalette vor allem in den schnell wachsenden Regionen Asien-Pazifik und Lateinamerika zu komplettieren. In den Bereichen I.V.-Arzneimittel sowie Medizintechnik für Infusions- und Ernährungstherapien will Fresenius Kabi seine Marktanteile mit neuen Produkten erweitern. Im Biosimilars-Bereich von Fresenius Kabi entwickeln wir Produkte mit den Schwerpunkten Onkologie und Autoimmunerkrankungen, die über die nächsten Jahre zur Marktreife geführt werden sollen.

Fresenius Helios kann dank der nahezu flächendeckenden Präsenz in Deutschland neue Versorgungsmodelle entwickeln. Zudem baut Helios Deutschland ambulante Angebote in einer eigenen Sparte aus. Wachstumschancen eröffnen sich für private Betreiber wie Helios Spanien durch die steigende Anzahl privat versicherter Patienten in Spanien.

Fresenius Vamed erwartet, dass sowohl das Projekt- als auch das Dienstleistungsgeschäft durch den Bedarf an Lebenszyklus- und PPP-Projekten weiter wachsen wird. Ferner will das Unternehmen seine Position über Folgeaufträge mit bestehenden Kunden ausbauen und neue Zielmärkte erschließen. Darüber hinaus hat sich Fresenius Vamed durch die Übernahme des deutschen Post-Akut-Geschäfts von Fresenius Helios als ein führender Anbieter in diesem Bereich in Zentraleuropa positioniert.

GESUNDHEITSSEKTOR UND MÄRKTE

Der Gesundheitssektor gilt als weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen. Die Nachfrage insbesondere nach lebensrettenden und lebenserhaltenden Produkten und Dienstleistungen wird weiter steigen, da sie medizinisch notwendig sind und die Gesellschaft zunehmend altert. Darüber hinaus dürften der medizinische Fortschritt und die große Zahl schwer oder nicht heilbarer Erkrankungen zu weiterem Wachstum beitragen.

In den Schwellenländern steigt der Bedarf an einer breiteren medizinischen Basisversorgung ebenso wie die Nachfrage nach hochwertigen Therapien. Dazu kommt: Je höher das Pro-Kopf-Einkommen und damit die Ansprüche an einen modernen Lebensstil steigen, desto häufiger treten Zivilisationskrankheiten auf.

Andererseits ist zu erwarten, dass staatliche Finanzierungsengpässe einen höheren Preisdruck erzeugen und so das Umsatzwachstum der im Gesundheitsmarkt tätigen Unternehmen verringern könnten. In einigen Ländern führt die angespannte Haushaltsslage zu erheblichen Finanzierungsproblemen im Bereich der Gesundheitsversorgung. Insbesondere in den Industrieländern dürfte der Spardruck zunehmen, da die Gesundheitsausgaben einen Großteil ihrer Staatshaushalte ausmachen.

Für Unternehmen im Gesundheitssektor wird es daher immer wichtiger, den Nutzen für die Patienten zu erhöhen, die Behandlungsqualität zu verbessern und präventive Therapien anzubieten. Darüber hinaus werden jene Produkte und Therapien an Bedeutung gewinnen, die nicht nur medizinisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll sind.

DER DIALYSEMARKT

Für 2019 erwarten wir, dass der **globale Dialysemarkt** währungsbereinigt um 4 % wächst.

Die Zahl der Dialysepatienten wird 2019 weltweit voraussichtlich um etwa 6 % zunehmen. Die zum Teil erheblichen regionalen Unterschiede dürften bestehen bleiben: Angesichts der bereits relativ hohen Prävalenz in den USA, Japan sowie Mittel- und Westeuropa rechnen wir dort mit einem Anstieg der Patientenzahlen um bis zu 4 %. In ökonomisch schwächeren Regionen liegen die Zuwachsrate deutlich höher.

In manchen Regionen verbessert sich die Infrastruktur, es etablieren sich Erstattungssysteme im Gesundheitswesen und chronische Erkrankungen nehmen zu. Infolgedessen rechnen wir hier mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten.

Insgesamt tragen vor allem die alternde Gesellschaft und die steigende Zahl von Menschen mit Diabetes und Bluthochdruck dazu bei, dass der Dialysemarkt weiter wächst. Diese Erkrankungen gehen dem terminalen Nierenversagen häufig voraus. Zudem steigt die Lebenserwartung von Dialysepatienten, da sich Behandlungsqualität und Lebensstandard auch in den Entwicklungsländern stetig verbessern.

Weitere Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 49 f. des Konzern-Lageberichts.

DER MARKT FÜR GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL, BIOTECHNOLOGISCHE ARZNEIMITTEL, ERNÄHRUNGS- UND INFUSIONSTHERAPIEN SOWIE MEDIZINTECHNISCHE PRODUKTE UND TRANSFUSIONSTECHNOLOGIE¹

Wir erwarten, dass der weltweite Markt für generische I.V.-Arzneimittel, biotechnologische Arzneimittel, Ernährungs- und Infusionstherapien sowie medizintechnische Produkte und Transfusionstechnologie im Jahr 2019 um rund 7 % wachsen wird.

Der **Markt für generische I.V.-Arzneimittel** soll im Jahr 2019 in Europa und den USA um rund 2 bis 3 % wachsen. Gesundheitsökonomisch betrachtet dürfte die Nachfrage nach generischen I.V.-Arzneimitteln weiter steigen, da sie deutlich preisgünstiger sind als Originalpräparate. Das Wachstum wird weiterhin angetrieben von Originalpräparaten, deren Patentschutz abläuft, sowie von patentfreien Originalpräparaten, die durch Alleinstellungsmerkmale preisstabil angeboten werden. Gegenläufig wirken sich Preissenkungen bei

¹ Marktdaten beziehen sich auf die für Fresenius Kabi adressierbaren Märkte. Sie unterliegen zudem jährlichen Schwankungen, u. a. aufgrund von Veränderungen der Währungsrelationen und von Patentabläufen der Originalpräparate im Markt der I.V.-Arzneimittel. Die Marktdaten für klinische Ernährung beziehen sich auf die für Fresenius Kabi adressierbaren Märkte ohne Japan. Steigerungsraten beziehen sich auf den Marktgesamtwert (Preis x Volumen).

Originalpräparaten nach Patentablauf wie auch bei bereits eingeführten Generika aus.

Es wird prognostiziert, dass der für Fresenius Kabi relevante **Markt für biotechnologische Arzneimittel** im Jahr 2019 voraussichtlich um rund 13 % wachsen wird.

Der **Markt für klinische Ernährung** sollte 2019 in Europa um rund 3 % wachsen. Allerdings setzen viele Länder ange-sichts der Finanzlage ihre Bestrebungen fort, Kosten im Gesundheitswesen einzusparen. Erhebliches Potenzial eröffnen uns nach wie vor die Regionen Asien-Pazifik, Latein-amerika und Afrika mit Wachstumsraten bis zu 10 % in einzelnen Ländern.

Der **Markt für Infusionstherapien** in Europa wird unserer Einschätzung nach auf Vorjahresniveau liegen. Neben einem leicht rückläufigen Markt für Blutvolumenersatzstoffe aufgrund eingeschränkter Anwendung wirkt sich hier fortgesetzter Preisdruck bei Ausschreibungen für Standardlösungen aus. Außerhalb Europas erwarten wir ebenfalls, dass sich der Markt der Infusionstherapien auf Vorjahresniveau bewegt, wobei die Region Lateinamerika ein Wachstum von bis zu 4 % aufweisen sollte.

Der **Markt für medizintechnische Produkte/Transfusions-technologie** sollte im Jahr 2019 um bis zu 4 % wachsen.

DER KRANKENHAUSMARKT

Die Zahl der Krankenhausbehandlungen ist in Deutschland 2017 leicht rückläufig gewesen. Für 2018 liegen noch keine verlässlichen Zahlen vor. Wir gehen jedoch davon aus, dass es 2019 aufgrund einer zunehmenden Leistungserbringung im ambulanten Bereich tendenziell zu einem weiteren Rückgang der stationären Krankenhausbehandlungen und zu einer Steigerung der ambulanten Behandlungen kommen wird. Die Entwicklung des Marktes bis einschließlich 2017 zeigt, dass Helios gegen den Trend des Marktes seinen Anteil an stationären Krankenhausbehandlungen gegenüber den Mitbewerbern prozentual steigern konnte. Aufgrund der 2018 beschlossenen und gegenwärtig in Umsetzung befindlichen Maßnahmen zur Konsolidierung von Krankenhausstandorten, Zusammenlegung bzw. Zentralisierung von Abteilungen, gemeinschaftliche Führung mehrerer Fachabteilungen durch einen chefärztlichen Verantwortlichen, die aktive Bearbeitung des Themas Zentrenbildung, das konsequente Entwickeln des ambulanten Sektors und das aktive Bearbeiten des Bereichs Patientenservice rechnen wir damit, dass Helios Deutschland

2019 einen Zuwachs an stationären Krankenhausbehand-lungen haben wird.

Für den Anstieg in der **Vergütung von Krankenhaus-leistungen** ist in Deutschland der sogenannte Veränderungs-wert maßgebend. Er wurde für 2019 auf 2,65 % festgesetzt. Zudem sieht das Krankenhausfinanzierungssystem verschie-dene Zu- und Abschläge für Akutkrankenhäuser vor. Für Mehrleistungen, die vorab mit den Krankenkassen vereinbart wurden, kommt der sogenannte Fixkostendegressionsab-schlag von bis zu 35 % zur Anwendung. Dessen genaue Höhe handeln die Krankenhäuser mit den Krankenkassen aus. Seit 2017 ersetzt der Pflegezuschlag den bisherigen Versor-gungszuschlag. Er soll die Pflege im Krankenhaus fördern und wird nach den Pflegekosten der einzelnen Klinik gewährt. Das Fördervolumen beträgt für 2019 rund 500 Mio €. Ab 2020 wird aus dem bisherigen Zuschlag eine Förderung von 200 Mio €, die in die Landesbasisfallwerte eingerechnet werden.

Infolge des Pflegepersonalstärkungsgesetzes (PpSG) wer-den ab 2020 die Pflegekosten aus den Fallpauschalen (DRG) herausgerechnet; stattdessen werden die Kosten für die pati-entennahe Krankenpflege über separate Pflegebudgets von den Krankenkassen voll erstattet. Bereits 2019 wird jede – gegen-über 2018 – zusätzliche bzw. aufgestockte Pflegestelle am Bett vollständig von den Kostenträgern refinanziert. Für die zusätzlichen Mittel gilt anders als bisher keine Obergrenze. Auch die Pflege entlastende Maßnahmen sollen ab 2020 in einem bestimmten Umfang finanziell gefördert werden.

Um bei der Vergütung zukünftig die medizinische Ergebnis-qualität berücksichtigen zu können, definiert der Gemein-same Bundesausschuss Qualitätsindikatoren. Die Festlegung der Höhe der Vergütung sowie die nähere Ausgestaltung werden derzeit in einem Gesamtkonzept erarbeitet werden. Wir erwarten jedoch keine negativen Auswirkungen, da die Helios-Gruppe sich konsequent auf Qualität ausrichtet, medi-zinische Ergebnisse transparent macht und daher gut auf eine qualitätsorientierte Vergütung vorbereitet ist.

Die Zukunftserwartungen fallen bei den deutschen Kran-kenhäusern unterschiedlich aus: Nach dem Krankenhaus Barometer 2018 des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) erwartet nur ein Sechstel (18 %) der Häuser für das Jahr 2019 eine Verbesserung, 37 % der Kliniken rechnen damit, dass sich ihre wirtschaftliche Situation verschlechtert.

Zudem wächst der Bedarf an Investitionen, während die Fördermittel sinken. Das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) erwartet, dass sich künftig mehr Kliniken zu Verbünden zusammenschließen und ihre Leistungen stärker bündeln werden, um dem wirtschaftlichen Druck zu begegnen. Ein Verbund bietet einzelnen Krankenhäusern u. a. die Möglichkeit, Kostenvorteile zu erzielen, etwa im Einkauf.

Der private Krankenhausmarkt in **Spanien** wird nach unseren Erwartungen weiterhin um 2 bis 3 % wachsen. Die weiterhin steigende Anzahl privat versicherter Patienten sollte den privaten Betreibern auch zukünftig Wachstumschancen eröffnen. Wichtige Kennzahlen, beispielsweise landesweite Gesundheitsausgaben und Bettendichte, lassen weiteres Marktentwicklungspotenzial des spanischen Gesundheitssystems im Vergleich zu anderen EU-Ländern erkennen. Daraus ergeben sich auch Möglichkeiten für Klinikneugründungen. Daneben bietet der stark fragmentierte private spanische Krankenhausmarkt weiteres Konsolidierungspotenzial.

DER MARKT FÜR PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR KRANKENHÄUSER UND ANDERE GESENDSHEITSEINRICHTUNGEN

Für 2019 erwarten wir, dass der weltweite Bedarf an Projekten und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen im niedrigen einstelligen Prozentbereich steigen wird.

In den **etablierten Gesundheitsmärkten** Zentraleuropas rechnen wir mit einem soliden Wachstum und einer weiterhin steigenden Nachfrage. Gründe dafür sind die demografische Entwicklung und ein zunehmender Investitions- und Modernisierungsbedarf bei öffentlichen Gesundheitseinrichtungen. Gefragt sind vor allem Dienstleistungen, d. h. die Wartung und Instandhaltung der Medizin- und Krankenhaustechnik, das Facility-Management, die technische oder die Gesamtbetriebsführung sowie die Optimierung infrastruktureller Prozesse – insbesondere im Rahmen von Public-Private-Partnership-Modellen. Zusätzliche Wachstumschancen ergeben sich daraus, dass öffentliche Einrichtungen nichtmedizinische Leistungen verstärkt an private Dienstleister auslagern. Darüber hinaus wird eine Ausweitung des Angebots an Post-Akut-Leistungen in Europa erwartet.

In den **aufstrebenden Märkten** rechnen wir mit einer insgesamt dynamischen Entwicklung. So wächst z. B. in Afrika, Lateinamerika und Südostasien zunächst die Nachfrage nach

einer effizienten und bedarfsgerechten medizinischen Grundversorgung. In anderen Märkten, etwa in China und im Nahen Osten, gilt es, die Infrastruktur weiterzuentwickeln sowie neue Versorgungs-, Forschungs- und Ausbildungsstrukturen zu schaffen.

KONZERNUMSATZ UND KONZERNERGEBNIS

Basierend auf den erwarteten Finanzkennzahlen 2019, strebt Fresenius für den Zeitraum 2020 bis 2023 ein organisches durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum (CAGR) in einer Bandbreite von 4 bis 7 % an. Das Konzernergebnis^{1,2} soll im Zeitraum 2020 bis 2023 organisch mit einem CAGR in einer Bandbreite von 5 bis 9 % wachsen. Fresenius erwartet, dass kleine und mittlere Akquisitionen den CAGR für den Konzernumsatz und das Konzernergebnis zusätzlich um jeweils etwa 1 %-Punkt erhöhen werden.

Für das Geschäftsjahr 2019 planen wir einen währungsbereinigten Anstieg des **Konzernumsatzes**³ von 3 bis 6 %. Das **Konzernergebnis**^{1,4} soll währungsbereinigt um ~0 % steigen.

MITTELFRISTZIELE DES KONZERNS

	CAGR 2020-2023 ¹
Organisches Umsatzwachstum	4–7 %
Organisches Konzernergebniswachstum ²	5–9 %

¹ Vor Sondereinflüssen

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

ZIELE DES KONZERNS 2019

	Ziele 2019	Geschäftsjahr 2018 ¹
Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	3–6 % ²	33.009 Mio €
Konzernergebnis ³ , Wachstum (währungsbereinigt)	~0 % ⁴	1.872 Mio €
Dividenden- erhöhung angestrebtt	Vorschlag: +7 % je Aktie	

¹ Vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen (siehe Tabelle auf Seite 75)

² Adjustiert um IFRS 16-Effekte, exklusive Effekte aus NxStage-Transaktion

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

⁴ Vor Sondereinflüssen (transaktionsbedingte Aufwendungen, Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC, Veränderungen von bedingten Biosimilars-Verbindlichkeiten), adjustiert um IFRS 16, exklusive Effekte aus ausstehender NxStage-Transaktion

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

² Vor Sondereinflüssen

³ Basis 2018: 33.009 Mio €; 2019 adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC (H1/18); 2019 adjustiert um IFRS 16-Effekte, exklusive Effekte aus NxStage-Transaktion

⁴ Basis 2018: 1.872 Mio €; 2018 vor Sondereinflüssen und adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC (H1/18); 2019 vor Sondereinflüssen (transaktionsbedingte Aufwendungen, Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC, Veränderungen von bedingten Biosimilars-Verbindlichkeiten), adjustiert um IFRS 16, exklusive Effekte aus NxStage-Transaktion

ZIELE DER UNTERNEHMENSBEREICHE 2019

	Ziele 2019 ¹	Geschäftsjahr 2018 ²
Fresenius Medical Care		
Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	3 – 7 %	16.026 Mio €
Jahresergebnis ³		
Wachstum (währungsbereinigt)	-2 + 2 %	1.341 Mio €
Fresenius Kabi		
Umsatz, Wachstum (organisch)	3 – 6 %	6.544 Mio €
EBIT, Wachstum (währungsbereinigt)	3 – 6 %	1.139 Mio €
Fresenius Helios		
Umsatz, Wachstum (organisch)	2 – 5 %	8.993 Mio €
EBIT, Wachstum	-5 – 2 %	1.052 Mio €
Fresenius Vamed		
Umsatz, Wachstum (organisch)	~ 10 %	1.688 Mio €
EBIT, Wachstum	15 – 20 %	110 Mio €

¹ Vor Sondereinflüssen (transaktionsbedingte Aufwendungen, Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC, Veränderungen von bedingten Biosimilars-Verbindlichkeiten), adjustiert um IFRS 16 Effekte, exklusive Effekte aus ausstehender NxStage-Transaktion

² Vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen (siehe Tabelle auf Seite 75)

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

UMSATZ UND ERGEBNIS DER UNTERNEHMENSBEREICHE

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir in den Unternehmensbereichen nachfolgende Umsatz- und Ergebnisentwicklung:

Fresenius Medical Care erwartet für das Geschäftsjahr 2019 ein bereinigtes Umsatzwachstum von 3 bis 7 %^{1,2} (währungsbereinigt). Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende bereinigte Jahresergebnis soll sich währungsbereinigt innerhalb der Bandbreite von -2 bis +2 %^{1,2} entwickeln.

Fresenius Kabi erwartet für 2019 ein organisches Umsatzwachstum von 3 bis 6 %¹. Der Unternehmensbereich prognostiziert ferner ein währungsbereinigtes EBIT-Wachstum von 3 bis 6 %^{1,3}.

Fresenius Helios erwartet für das Geschäftsjahr 2019 ein organisches Umsatzwachstum von 2 bis 5% und einen EBIT-Rückgang von -5 bis -2 %.

Fresenius Vamed erwartet für 2019 ein organisches Umsatzwachstum von ~ 10 % und einen EBIT-Anstieg von 15 bis 20 %.

FRESENIUS GRUPPE / FRESENIUS MEDICAL CARE / FRESENIUS KABI – BASIS 2018 FÜR AUSBlick 2019

in Mio €	Fresenius Gruppe	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi
Umsatz (berichtet)	33.530	16.547	6.544
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC (H1/18)	-521	-521	
Umsatz (bereinigt = Basis für Ausblick)	33.009	16.026	6.544
Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn, Biosimilars			34
Aufwertungen von bedingten Biosimilars Verbindlichkeiten			7
EBIT (vor Sondereinflüssen = Basis für Kabi-Ausblick)			1.139
 Konzernergebnis (berichtet)			
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-207	-673	
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen	+9	+28	
Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn, Biosimilars	+25		
Kosten für die Zwischenfinanzierung Akorn	+12		
Aufwertungen von bedingten Biosimilars Verbindlichkeiten	+5		
Konzernergebnis (vor Sondereinflüssen)	1.871	1.337	
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC (H1/18)	+1	+4	
Konzernergebnis (bereinigt = Basis für FSE und FMC-Ausblick)	1.872	1.341	

¹ Details zu der Aufsatzbasis des Jahres 2018 können der Tabelle auf Seite 75 entnommen werden.

² 2019 vor Sondereinflüssen (Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC), adjustiert um IFRS 16-Effekte, exklusive Effekte aus NxStage-Transaktion

³ 2019 vor Sondereinflüssen (transaktionsbedingte Aufwendungen, Veränderungen von bedingten Biosimilars-Verbindlichkeiten), adjustiert um IFRS 16-Effekte

FINANZIERUNG

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir einen weiterhin starken operativen Cashflow bei einer **Cashflow-Marge** zwischen 10 und 12 %.

Darüber hinaus verfügen wir über einen angemessenen **Finanzierungsspielraum** mit umfangreichen freien Kreditlinien aus syndizierten oder bilateral mit Banken vereinbarten Krediten.

Die im Jahr 2019 anstehenden Fälligkeiten von Anleihen der Fresenius SE & Co. KGaA wurden bereits im Januar erfolgreich refinanziert. So wurden Anleihen im Gesamtvolumen von 1.000 Mio € begeben. Ferner werden die Finanzierungsaktivitäten im Jahr 2019 im Wesentlichen auf die Refinanzierung von Anleihen der Fresenius Medical Care und der eigenkapitalneutralen Wandelanleihe der Fresenius SE & Co. KGaA ausgerichtet sein.

Ohne Akquisitionen und IFRS 16 erwarten wir, dass die Kennziffer **Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA¹** zum Jahresende 2019 in etwa auf dem Niveau des Jahresendes 2018 liegen wird.

INVESTITIONEN

Wir planen, im Geschäftsjahr 2019 rund 7 % des Umsatzes in Sachanlagen zu investieren. Rund 45 % der vorgesehenen Investitionen entfallen auf Fresenius Medical Care, rund 30 % auf Fresenius Kabi und rund 20 % Fresenius Helios. Die übrigen Mittel sind für sonstige Investitionen und die Erweiterung der Konzernzentrale vorgesehen. Bei Fresenius Medical Care sollen die Investitionen im Wesentlichen in die Erweiterung der Produktionskapazitäten, in die Kostenoptimierung der Produktion sowie in die Einrichtung neuer Dialysekliniken fließen.

Fresenius Kabi wird im Wesentlichen in den Ausbau und den Erhalt der Produktionsstandorte sowie in die Einführung neuer Fertigungstechnologien investieren. Fresenius Helios investiert primär in den Neubau und die Modernisierung sowie die Ausstattung bestehender und neu erworbener Kliniken.

Regionale Schwerpunkte des Konzerns sind Europa mit rund 55 % und Nordamerika mit rund 35 % des Investitionsvolumens. Die übrigen Mittel werden wir in Asien, Lateinamerika und Afrika investieren. Rund 30 % der Gesamtsumme sind für Investitionen in Deutschland vorgesehen.

Wir gehen davon aus, dass die Rendite auf das betriebsnotwendige Vermögen² (ROOA) und auf das investierte Kapital² (ROIC) jeweils leicht unter dem Wert des Jahres 2018 liegen wird.

ORGANISATION

Um auch in Zukunft das Wachstum und die Profitabilität von Fresenius Kabi zu sichern und zu steigern, werden wir strategische Optionen für das Transfusions- und Zelltechnologiegeschäft von Fresenius Kabi prüfen und bewerten.

DIVIDENDE

In den letzten 25 Jahren hat Fresenius die Dividenden stets erhöht. Unsere Dividendenpolitik zielt darauf ab, die Dividenden in Einklang mit dem Ergebnis je Aktie (vor Sondereinflüssen) zu steigern. Die Ausschüttungsquote soll in der Bandbreite von etwa 20 bis 25 % gehalten werden. Fresenius strebt auch für das Geschäftsjahr 2019 eine Erhöhung der Dividende an.

¹ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen erwarteten durchschnittlichen Jahreswechselkurse gerechnet; ohne ausstehende Akquisition von NxStage; ohne potenzielle weitere Akquisitionen; adjustiert um IFRS 16

² Ohne NxStage

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der Fresenius-Konzern ist infolge der Komplexität und Dynamik seiner Geschäfte einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese sind zwangsläufige Folgen unternehmerischen Handelns, denn **Chancen kann nur nutzen, wer bereit ist, Risiken einzugehen.**

Als Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für schwer und chronisch kranke Menschen sind wir weitgehend unabhängig von Wirtschaftzyklen. Die Diversifikation in vier Unternehmensbereiche, die in unterschiedlichen Segmenten des Gesundheitswesens aktiv sind, und die globale Ausrichtung des Konzerns vermindern unser Risikoprofil weiter. Langjährige Erfahrung sowie regelmäßig führende Positionen in unseren Märkten bilden zudem eine solide Basis, um Risiken realistisch einschätzen zu können.

Das Gesundheitswesen bietet vielfältige und nachhaltige Wachstumschancen, die wir auch künftig gezielt nutzen werden.

CHANCENMANAGEMENT

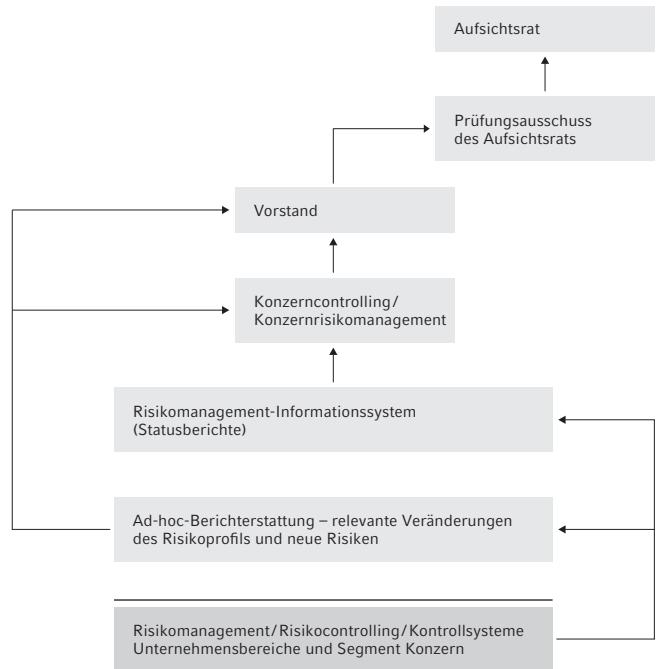
Wir sehen das **Chancenmanagement** als fortwährende unternehmerische Aufgabe. Um langfristig erfolgreich zu sein, sichern und verbessern wir Bestehendes und schaffen Neues. Organisation und Management des Fresenius-Konzerns sind dezentral und regional strukturiert. Dadurch können wir Trends, Anforderungen und Chancen der oftmals fragmentierten Märkte erkennen und analysieren sowie unser Handeln danach ausrichten. Um neue Potenziale zu erschließen, diskutieren wir kontinuierlich mit Forschergruppen und wissenschaftlichen Institutionen. Zudem beobachten wir intensiv unsere Märkte und den Wettbewerb. Unsere Unternehmensbereiche tauschen zielgerichtet Erfahrungen aus, um so zusätzliche Chancen und Synergien zu identifizieren und zu nutzen. Chancen stellen wir im **Prognosebericht** ab Seite 70 dar.

RISIKOMANAGEMENT

FRESENIUS-RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Auch das Management von Risiken ist eine fortwährende Aufgabe. Die Fähigkeit, Risiken zu erfassen, zu kontrollieren und zu steuern, ist ein wichtiges Element solider Unternehmensführung. Das **Fresenius-Risikomanagementsystem** ist eng mit der Unternehmensstrategie verknüpft. Chancen werden im Risikomanagementsystem nicht erfasst.

STRUKTUR DES FRESENIUS-RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS



Wir beobachten ständig den Markt und halten enge Kontakte zu Kunden, Lieferanten und Behörden, um Veränderungen unseres Umfelds frühzeitig erkennen und darauf reagieren zu können.

Die Risikosituation wird regelmäßig in standardisierter Form erfasst und mit bestehenden Vorgaben verglichen. So können wir rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen, sollten sich negative Entwicklungen abzeichnen.

Die Verantwortlichkeiten für **Prozessablauf** und **Prozesskontrolle** sind wie folgt festgelegt:

- ▶ Die Unternehmensbereiche und deren operative Geschäftseinheiten sind verantwortlich für die Identifikation, Beurteilung und Steuerung von Risiken.
- ▶ Die verantwortlichen Führungskräfte sind verpflichtet, dem Vorstand unverzüglich über relevante Veränderungen des Risikoprofils zu berichten.
- ▶ Der Vorstand des Fresenius-Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risikomanagement und diskutiert die aktuelle Risikosituation regelmäßig.
- ▶ Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Qualität und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems halbjährlich.

Das Risikomanagementsystem wird sowohl auf Konzern-ebene als auch in den Unternehmensbereichen durch das **Risikocontrolling** sowie ein **Managementinformations-system** unterstützt. Auf Basis detaillierter Monats- und Quartalsberichte identifizieren und analysieren wir Abweichungen der tatsächlichen von der geplanten Geschäftsentwicklung. Darüber hinaus umfasst das Risikomanagementsystem ein **Kontrollsystem** aus organisatorischen Sicherungsmaßnahmen sowie internen Kontrollen und Prüfungen. Mit ihnen erkennen wir frühzeitig wesentliche Risiken, um ihnen gegensteuern zu können.

Die Wirksamkeit unseres Risikomanagementsystems wird regelmäßig vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, vom Vorstand und von der Internen Revision (Konzernbereich Internal Audit) überprüft. Erkenntnisse daraus fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems ein, damit wir Veränderungen in unserem Umfeld frühzeitig begegnen können. Dieses System hat sich bislang bewährt. Auch das Kontrollsystem wird von Vorstand und Interne Revision regelmäßig überprüft. Des Weiteren beurteilt der Abschlussprüfer, ob das vom Vorstand eingerichtete Überwachungssystem geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Aus der Abschlussprüfung resultierende Erkenntnisse in Bezug auf interne Kontrollen der Finanzberichterstattung werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung ebenso berücksichtigt.

Fresenius hat die Organisation und die Systeme zur Identifikation, Beurteilung und Kontrolle von Risiken sowie zur Entwicklung von Gegenmaßnahmen funktionsfähig eingerichtet und angemessen ausgestaltet. Eine absolute Sicherheit, Risiken in vollem Umfang identifizieren und steuern zu können, kann es jedoch nicht geben.

INTERNE KONTROLLEN DER FINANZ-BERICHTERSTATTUNG

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen und internen Kontrollen stellt Fresenius die Verlässlichkeit der Rechnungslegungsprozesse und die Korrektheit der Finanzberichterstattung sicher. Dies schließt die Erstellung eines regelkonformen Jahresabschlusses und Konzernabschlusses sowie eines Lageberichts und Konzern-Lageberichts ein. Insbesondere sichert unser in

der Regel **vierstufiger Berichtsprozess** eine intensive Erörterung und Kontrolle der Finanzergebnisse. Auf jeder Ebene, nämlich

- ▶ der lokalen Einheit,
- ▶ der Region,
- ▶ dem Unternehmensbereich und
- ▶ dem Konzern,

werden Finanzdaten und Kennzahlen berichtet, erörtert und monatlich mit den Vorjahreszahlen, den Budgetwerten und der aktuellen Hochrechnung verglichen. Dabei werden alle Sachverhalte, Annahmen und Schätzungen, die eine relevante Auswirkung auf die extern berichteten Konzern- und Segmentzahlen haben, intensiv mit der Abteilung besprochen, die die Konzernabschlüsse erstellt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erörtert diese Vorgänge quartalsweise.

Kontrollmechanismen, z. B. systemtechnische und manuelle Abstimmungen, stellen eine zuverlässige Finanzberichterstattung ebenso sicher wie die zutreffende Erfassung von Transaktionen in der Buchhaltung. Der von den Konzerngesellschaften zu berichtende Inhalt und Umfang wird zentral vorgegeben und regelmäßig an Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften angepasst. Die Konsolidierungsvorschläge erfolgen IT-gestützt. In diesem Zusammenhang findet u. a. ein umfangreicher Abgleich konzerninterner Salden statt. Um Missbrauch zu vermeiden, achten wir darauf, Funktionen systematisch zu trennen. **Überwachungen und Bewertungen des Managements** tragen zusätzlich dazu bei, dass Risiken mit direktem Einfluss auf die Finanzberichterstattung identifiziert werden und Kontrollen zur Risikominimierung eingerichtet sind. Darüber hinaus verfolgen wir Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften intensiv und schulen die mit der Finanzberichterstattung betrauten Mitarbeiter regelmäßig und umfassend. Bei Bedarf greifen wir auf externe Experten zurück, z. B. auf Gutachter. Bei der Erstellung der Abschlüsse sind unterstützend die Abteilungen Treasury, Steuern, Controlling und Recht eingebunden. Die für die Erstellung der Konzernabschlüsse zuständige Abteilung verifiziert dabei ein weiteres Mal die bereitgestellten Informationen.

Fresenius Medical Care unterliegt zudem dem Kontrollumfeld des Abschnitts 404 des **Sarbanes-Oxley Act**.

RISIKOFELDER

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES RISIKO UND RISIKEN AUFGRUND WIRTSCHAFTLICHER RAHMENBEDINGUNGEN

Aus der **globalen Wirtschaftsentwicklung** ergibt sich aus heutiger Sicht kein wesentliches Risiko für den Fresenius-Konzern. Für das Geschäftsjahr 2019 gehen wir davon aus, dass sich das gesamtwirtschaftliche Wachstum fortsetzt. Von allgemeinen Konjunkturschwankungen ist Fresenius nur in geringem Maße betroffen. Wir erwarten, dass die Nachfrage nach unseren lebensrettenden und lebenserhaltenden Produkten und Dienstleistungen weiterhin wächst. Zudem strebt Fresenius eine ausgewogene Verteilung des Geschäfts in den wichtigsten Regionen der Welt und zwischen etablierten und Schwellenländern an.

Die Risikosituation unserer Unternehmensbereiche hängt insbesondere von der Entwicklung der für sie relevanten Märkte ab. Daher beobachten und bewerten wir auch die **länderspezifischen politischen, rechtlichen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen** sorgfältig, insbesondere im gegenwärtigen makroökonomischen Umfeld. Dies gilt beispielsweise für unsere Forderungsbestände in Staaten, die aufgrund ihrer Verschuldung Haushaltsprobleme haben. Dies gilt auch für mögliche Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, die sich aus der Entscheidung Großbritanniens ergeben, aus der Europäischen Union auszutreten, und der anhaltenden Unsicherheit über die Austrittsbedingungen. Dies gilt außerdem für die Unabhängigkeitsbestrebungen Kataloniens gegenüber Spanien.

Und dies gilt insbesondere für Initiativen der US-Regierung zu möglichen Änderungen an den momentan existierenden Gesundheitsversorgungsprogrammen.

BRANCHENRISIKO

Von wesentlicher Bedeutung für den Fresenius-Konzern sind Risiken, die sich aus Veränderungen im Gesundheitsmarkt ergeben. Dabei handelt es sich vor allem um die Finanzierung der Gesundheitssysteme sowie die entsprechenden Erstattungssysteme und die Entwicklung neuer Produkte und Therapien.

Finanzierung der Gesundheitssysteme und Erstattungssysteme

In unserem weitgehend reglementierten Geschäftsumfeld können sich **Gesetzesänderungen**, auch in Bezug auf Kosten-erstattungen, einschneidend auf unseren Geschäftserfolg auswirken. Aufgrund des hohen Anteils am Konzernumsatz

trifft dies in besonderem Maße auf den US-Markt zu, wo vor allem Änderungen im staatlichen **Erstattungssystem**, z. B. Erstattungen für Dialysebehandlungen, unser Geschäft erheblich beeinflussen könnten. So erzielte Fresenius Medical Care im Jahr 2018 rund 33 % des Umsatzes durch Erstattungen der staatlichen Gesundheitsversorgungsprogramme **Centers of Medicare and Medicaid Services (CMS)** in den USA. Ein Rückgang der Erstattungsraten oder der erstatteten Leistungen könnte zu einer erheblichen Reduzierung des Umsatzes und des operativen Ergebnisses führen.

Die Erstattung der Dialysebehandlung durch Medicare erfolgt im Rahmen eines **Pauschalvergütungssystems (PVS)**, das bestimmte Produkte sowie Dienstleistungen in einem Erstattungssatz bündelt. Aufgrund des Drucks, Kosten im Gesundheitswesen zu reduzieren, sind die Steigerungen der staatlichen Erstattungssätze in den USA begrenzt.

Im Rahmen des PVS nehmen unsere Dialysekliniken in den USA am **Qualitätsverbesserungsprogramm (QVP)** teil. Hierbei können Leistungskürzungen der Medicare-Erstattungen basierend auf den Vorjahresleistungen um bis zu 2 % vorgenommen werden, sobald in den Kliniken die Qualitätsmaßstäbe des QVP nicht eingehalten werden. Die zugrunde liegenden Qualitätsmaßstäbe werden durch die CMS jährlich überarbeitet, erweitert und angepasst. Sollte es Fresenius Medical Care in größerem Ausmaß nicht gelingen, die Mindestanforderungen des QVP zu erfüllen, könnte dies eine wesentliche negative Auswirkung auf unser Geschäft, die Finanzlage und das operative Ergebnis haben.

Des Weiteren nimmt Fresenius Medical Care an verschiedenen wertorientierten Vergütungsprogrammen teil, im Rahmen derer wir eine festgelegte Vergütung zur Abdeckung aller oder einer definierten Menge der Behandlungskosten für eine festgelegte Anzahl an Patienten erhalten:

- ▶ Beim „Comprehensive ESRD Care Model“ der CMS können Dialyseanbieter und Ärzte sogenannte ESRD Seamless Care Organizations (ESCOs) bilden. Ziel ist es, die Gesundheit von Patienten mit chronischem Nierenversagen zu verbessern und dabei gleichzeitig die Kosten der CMS zu senken. ESCOs, die die Mindestqualitätsanforderungen des Programms erreichen und Senkungen der Behandlungskosten für die CMS oberhalb bestimmter Schwellenwerte realisieren, erhalten einen Teil der Kosteneinsparungen zurück. ESCOs mit Dialyseanbietern, die mehr als 200 Dialyseinrichtungen betreiben, sind jedoch verpflichtet, sich am Risiko von Kostensteigerungen zu beteiligen und den CMS einen Teil etwaiger Steigerungen zu erstatten.

- ▶ Fresenius Medical hat mit seiner Tochtergesellschaft Sound Inpatient Physicians, Inc. von April 2015 bis zum Verkauf des Unternehmens im Juni 2018 an der Initiative „Pauschalzahlungen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung“ („Bundled Payments for Care Improvement“, (BPCI)) teilgenommen. BPCI ist eine CMS-Initiative, die bis zum 30. September 2018 verlängert wurde. Dabei hatte Fresenius Medical Care die Möglichkeit, zusätzliche Zahlungen zu erhalten, sofern es gelang, hochwertige Gesundheitsversorgung zu Kosten unterhalb einer bestimmten Bezugsgröße anzubieten. Im Gegenzug war Fresenius Medical Care dem Risiko ausgesetzt, bei Verfehlern dieser Vorgaben zur Zahlung eines Ausgleichs herangezogen zu werden.
- ▶ Auch im Rahmen des „Medicare Advantage Chronic Special Needs Plans“ (MA-CSNP) hat Fresenius Medical Care 2018 an Ertragsbeteiligungs- und Ersparnismodellen mit bestimmten Kostenträgern teilgenommen. Ein Risiko ergibt sich hierbei dann, wenn die Versorgungskosten die Pauschalzahlungen pro Patient und Monat übersteigen. In diesem Fall muss Fresenius Medical Care den Differenzbetrag an den Kostenträger erstatten. Ab 1. Januar 2019 bietet Fresenius Medical Care keine MA-CSNPs mehr an.
- ▶ Des Weiteren hat Fresenius Medical Care Vereinbarungen über Pro-Kopf-Erstattungen (sogenannte sub-capitations) sowie risikobasierte und wertbasierte Vereinbarungen mit bestimmten Versicherern abgeschlossen.

Eine inadäquate Preisgestaltung der Produkte oder eine ungeeignete Kostenschätzung des Dienstleistungsangebots für Versorgungsempfänger sowie ein ineffektives Management der Kosten kann unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erheblich beeinträchtigen.

Fresenius Medical Care hat die Auswirkungen des PVS und der weiteren vorstehend aufgeführten Vergütungsmodelle auf unser Geschäft mit zwei umfassenden Maßnahmen begrenzt:

- ▶ Erstens arbeitet Fresenius Medical Care mit Klinikleitungen und behandelnden Ärzten zusammen, um Möglichkeiten der Effizienzsteigerungen im Sinne des QVP sowie guter klinischer Praxis zu erarbeiten und handelt Kosten-einsparungen beim Arzneimittelkauf aus.

- ▶ Zweitens führt Fresenius Medical Care mit dem Ziel, Effizienzsteigerungen und verbesserte Behandlungserfolge für die Patienten zu erreichen, neue Initiativen ein, um die Patientenversorgung bei Dialysebeginn zu verbessern, den Anteil der Heimdialysepatienten zu steigern und weitere Kosteneinsparungen in den Kliniken zu generieren.

Die US-Regierung hat die Absicht zur Durchführung signifikanter Änderungen an momentan existierenden, vor allem mit dem „Affordable Care Act“ in Verbindung stehenden Gesundheitsversorgungsprogrammen angekündigt. Darüber hinaus dürften auch Varianten zur Umstrukturierung des Medicare-Programms in ein beitragsorientiertes „Premium Support“ Modell und die Umwandlung der Medicaid-Finanzierung in „Block grants“ oder eine Pro-Kopf-Vereinbarung, die größere Flexibilität für die Staaten bedeuten könnte, in Erwägung gezogen werden.

Die US-Regierung gab außerdem ihre Entscheidung bekannt, Zuschüsse an Krankenkassen in Form sogenannter „Cost-sharing Reduction Payments“ (CSR) einzustellen, mit denen Auslagen von Amerikanern mit niedrigem Einkommen bezahlt werden. Einige private Versicherer haben erklärt, dass sie viel höhere Prämien benötigen werden und sich von den im Rahmen des Affordable Care Act geschaffenen Versicherungsbörsen zurückziehen könnten, sollten die Subventionen abgeschafft werden. Infolgedessen könnten erhebliche Erhöhungen der Versicherungsprämien und eine Verringerung der Verfügbarkeit von Versicherungen durch solche Börsen die Zahl der privat versicherten Patienten der Fresenius Medical Care verringern und diese Patienten auf Medicare und Medicaid verlagern. Da Erstattungen von Medicare und Medicaid im Allgemeinen niedriger sind als die Erstattungen privater Versicherer, könnte eine Verlagerung privat versicherter Patienten zu Medicare und Medicaid einen erheblichen negativen Effekt auf das operative Ergebnis von Fresenius Medical Care haben.

Weitere Anforderungen an Dialysekliniken und Änderungen hinsichtlich der Erstattungen von staatlichen Stellen und privaten Versicherern für unser gesamtes Produkt- und Dienstleistungsangebot in den USA könnten erhebliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unser operatives Ergebnis haben. So könnten die auf bundesstaatlicher Ebene initiierten Volksabstimmungen weitere Regulierungen der

Personalanforderungen für Kliniken, staatliche Inspektionsanforderungen sowie eine Kappung der Margen privater Versicherer zur Folge haben. Derartige weitere Regulierungen auf bundesstaatlicher Ebene würden den Aufwand, Dialysekliniken zu betreiben, erhöhen und zusätzliche Kosten verursachen. Dies könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft in den betroffenen Bundesstaaten nach sich ziehen.

Ferner wird ein Teil der Dialysebehandlung in den USA durch **private Krankenversicherungen** und sogenannte **Integrated-Care-Organisationen** erstattet, wobei diese Erstattungen generell höher sind als die Erstattungen durch das staatliche Gesundheitsprogramm. Infolgedessen tragen die Zahlungen von privaten Kostenträgern einen wesentlichen Teil zum Gewinn von Fresenius Medical Care bei. So erzielte Fresenius Medical Care im Segment Nordamerika im Geschäftsjahr 2018 rund 34 % des Umsatzes aus Gesundheitsdienstleistungen mit privaten Krankenversicherungen. Falls es diesen Versicherungsträgern in den USA gelingt, eine Senkung der Erstattungssätze durchzusetzen, oder der Anteil der Erstattungen durch private Krankenversicherungen sinkt, könnte dies die Umsatzerlöse für Produkte und Dienstleistungen sowie das operative Ergebnis von Fresenius Medical Care wesentlich verringern.

Sollten außerdem die Bemühungen erfolgreich sein, Prämien aus karitativer Unterstützung zu beschränken oder abzuschaffen, könnte ein Teil der Patienten der Fresenius Medical Care, die derzeit über privaten Versicherungsschutz verfügen, zu staatlich finanzierten Erstattungsprogrammen übergehen, die uns niedrigere Sätze für unsere Leistungen zurückerstatte.

Änderungen hinsichtlich der Erstattungen von staatlichen Stellen und privaten Versicherern für unser gesamtes Produkt- und Dienstleistungsangebot in den USA könnten erhebliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unser operatives Ergebnis haben.

Ähnliches gilt für den Krankenhausmarkt in Deutschland. Das **DRG-System** (Diagnosis Related Groups) soll die Effizienz in den Krankenhäusern steigern und die Aufwendungen im Gesundheitssystem reduzieren. Die Belegung in den Kliniken erfolgt in erheblichem Umfang durch gesetzliche Krankenkassen und Rentenversicherungsträger. Der Fortbestand der Verträge mit diesen Institutionen beeinflusst daher den Erfolg von Helios Deutschland. Wir beobachten intensiv die gesetzgeberischen Aktivitäten und Planungen und arbeiten mit den staatlichen Gesundheitsorganisationen zusammen.

So werden infolge des Pflegepersonalstärkungsgesetzes (PpSG) ab 2020 die Pflegekosten aus den Fallpauschalen (DRG) herausgerechnet; stattdessen werden die Kosten für die patientennahe Krankenpflege über separate Pflegebudgets von den Krankenkassen voll erstattet. Bereits 2019 wird jede – gegenüber 2018 – zusätzliche bzw. aufgestockte Pflegestelle am Bett vollständig von den Kostenträgern refinanziert.

Auf dem deutschen Markt beobachtet Helios Deutschland einen generellen Trend zur ambulanten Behandlung, der zu einem geringeren Fallzahlwachstum bei den stationären Behandlungen führen könnte. Um diesem Trend Rechnung zu tragen, baut Helios Deutschland ambulante Angebote in einer eigenen Sparte aus. Sollte es Helios Deutschland nicht gelingen, sein Geschäftsmodell durch geeignete Maßnahmen nachhaltig anzupassen, könnte dies zu einem Rückgang der Fallzahlen führen und wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unser operatives Ergebnis haben.

Unsere private Klinikette Quirónsalud in Spanien betreibt Krankenhäuser u. a. über **PPP-Verträge (Public-Private-Partnership)**. Diese sind Teil des öffentlichen Gesundheitssystems in Spanien. Somit ist dem Unternehmen Verantwortung für die gesetzlich versicherten Bürger Spaniens in bestimmten Bereichen der Gesundheitsversorgung übertragen worden. Dafür erhält Quirónsalud eine Vergütung in Form einer Pro-Kopf-Pauschale oder ein Entgelt für die jeweilige erbrachte Leistung. Sollte Quirónsalud die Konzession verlieren, Krankenhäuser mit PPP-Verträgen zu betreiben, oder bei Neuverhandlungen mit öffentlichen oder privaten Versicherungen schlechtere Bedingungen erzielen bzw. sollten die Krankenhäuser nicht in der Lage sein, niedrigere Erstattungssätze durch Kosteneinsparungen auszugleichen, kann dies eine wesentliche negative Auswirkung auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Einsparungen bei der Erstattung von Gesundheitsleistungen können sich ebenso negativ auf die Verkaufspreise von Produkten von Fresenius Kabi auswirken.

Änderungen der Gesetzgebung, der Erstattungspraxis und der Gesundheitsversorgungsprogramme könnten den Umfang der Erstattungen für Dienstleistungen, den Umfang des Versicherungsschutzes und das Produktgeschäft beeinflussen. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Insgesamt wollen wir solchen möglichen regulatorischen Risiken über Leistungssteigerungen und Kostenreduktionen entgegenwirken.

Entwicklung neuer Produkte und Therapien

Die **Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen** oder die Entwicklung überlegener Technologien durch Wettbewerber könnten unsere Produkte und Dienstleistungen weniger wettbewerbsfähig oder gar überflüssig machen und damit ihren Absatz, die Preise der Produkte und den Umfang der Dienstleistungen wesentlich nachteilig beeinflussen. Dies trifft auch auf die Einführung von Generika oder patentierten Medikamenten durch Wettbewerber zu, was Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis haben könnte.

Kooperationen mit Ärzten und Wissenschaftlern ermöglichen es uns, wichtige technologische Innovationen aufzugreifen und zu fördern. So sind wir stets über aktuelle Entwicklungen alternativer Behandlungsmethoden informiert, sodass wir unsere unternehmerische Strategie bewerten und gegebenenfalls anpassen können.

RISIKEN DES OPERATIVEN GESCHÄFTS

Das operative Geschäft von Fresenius ist weltweit einer Vielzahl von **Risiken** und umfassender **staatlicher Regulierung** ausgesetzt. Diese betreffen u. a. die folgenden Bereiche:

- ▶ die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer und pharmazeutischer Produkte und Grundstoffe sowie Therapien,
- ▶ den Betrieb und die Lizenzierung von Kliniken, anderen Gesundheitseinrichtungen, Produktionsanlagen und Laboren,
- ▶ die Planung, den Bau, die Ausstattung und das Management von pharmazeutischen und medizintechnischen Produktionsstätten,
- ▶ die Planung, den Bau, die Ausstattung und das Management von Einrichtungen des Gesundheitswesens,
- ▶ die behördliche Genehmigung und Überwachung von klinischen und nicht klinischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten,
- ▶ die Produktfreigaben und Genehmigungen für neue Produkte und Produktmodifikationen,
- ▶ den korrekten Ausweis und die Fakturierung von Erstattungen durch staatliche und private Krankenversicherer,
- ▶ die Etikettierung und Kennzeichnung von pharmazeutischen Produkten sowie deren Vermarktung,
- ▶ die Gewinnung von qualifiziertem Personal,
- ▶ die Vergütung für medizinisches Personal sowie finanzielle Vereinbarungen mit Ärzten und Einrichtungen, die Überweisungen von Patienten veranlassen,

- ▶ der Zugang zu sowie die Sammlung, Veröffentlichung, Nutzung und Sicherheit von Gesundheitsinformationen und anderen geschützten Daten.

Sollte Fresenius gegen Gesetze oder Vorschriften verstossen, kann dies vielfältige Folgen nach sich ziehen: Insbesondere Geldstrafen, erhöhte Aufwendungen zur Erfüllung behördlicher Auflagen, der Ausschluss aus staatlichen Kostenerstattungsprogrammen oder die vollständige oder teilweise Untersagung der Geschäftstätigkeit könnten die Reputation des Unternehmens sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinträchtigen.

Wesentliche Risiken des operativen Geschäfts für den Fresenius-Konzern werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Produktion, Produkte und Dienstleistungen

Die Einhaltung von **Produktspezifikationen und Produktionsvorschriften** stellen wir durch unsere Qualitätsmanagementsysteme sicher. Diese sind u. a. gemäß der international anerkannten **Qualitätsnormen ISO 9001 sowie ISO 13485** strukturiert und berücksichtigen relevante internationale und nationale Regularien. Wir setzen sie mithilfe von internen Richtlinien wie Qualitätshandbüchern und Verfahrensanweisungen um und überprüfen sie regelmäßig durch interne und externe Audits an Produktionsstandorten, in Vertriebsgesellschaften und Dialysekliniken. Dies betrifft die Einhaltung aller Anforderungen und Vorschriften von der Leitung und Verwaltung über die Produktherstellung und die klinischen Dienstleistungen bis hin zur Patientenzufriedenheit. Unsere Produktionsstätten erfüllen die Good Manufacturing Practice ihrer jeweiligen Absatzmärkte. Sie werden von lokalen Gesundheitsbehörden wie beispielsweise der U.S. Food and Drug Administration (FDA) oder der European Medicines Agency (EMA) und anderen Behörden überprüft. Stellt eine Behörde dabei Mängel fest, ergreift Fresenius umgehend geeignete Korrekturmaßnahmen, so etwa im Rahmen der Inspektionen unserer Produktionsstätten in Indien im Geschäftsjahr 2017.

Die **Nichteinhaltung von Anforderungen der Aufsichtsbehörden** in unseren Produktionsstätten oder bei unseren Lieferanten könnte regulatorische Maßnahmen zur Folge haben, u. a. Abmahnungen, Produktrückrufe, Produktionsunterbrechungen, Geldstrafen oder Verzögerungen bei der Zulassung neuer Produkte. Jede dieser Maßnahmen könnte unsere Reputation schädigen sowie unsere Fähigkeit beeinträchtigen, Umsatz zu generieren, und erhebliche Kosten verursachen.

Darüber hinaus könnte die **Produktion** beeinträchtigt werden durch z. B. Naturkatastrophen, Störungen in der Infrastruktur, regulatorische Rahmenbedingungen, Lieferunterbrechungen, etwa bei Rohstoffen, oder technisches Versagen.

Möglichen Risiken bei der **Inbetriebnahme neuer Produktionsstätten oder neuer Technologien** begegnen wir, indem wir Projekte sorgfältig planen und ihren Fortschritt regelmäßig analysieren und überprüfen.

In unseren Krankenhäusern, Fachkliniken und Dialyse-kliniken erbringen wir **medizinische Leistungen**, die grundsätzlich Risiken unterliegen. So bergen Störungen im Prozessablauf, z. B. auch aufgrund von Naturkatastrophen oder technischem Versagen, Risiken für Patienten und die Klinik. Daneben bestehen Betriebsrisiken, etwa durch Hygienemangel. Diesen Risiken begegnen wir, indem wir Abläufe strukturiert organisieren, Mitarbeiter kontinuierlich schulen und unsere Arbeitsweise an den Bedürfnissen der Patienten ausrichten. Darüber hinaus arbeiten wir im Rahmen von Qualitätsmanagementsystemen kontinuierlich daran, die Behandlung der Patienten zu verbessern.

Risiken der Leistungserfüllung, die mit dem **Projektgeschäft** von Fresenius Vamed verbunden sind, begegnen wir mit professioneller Projektsteuerung, kompetentem Projektmanagement und einem ausgereiften, der jeweiligen Geschäftstätigkeit angepassten System zur Erkennung, Bewertung und Minimierung dieser Risiken. Dies umfasst zum einen organisatorische Maßnahmen: So gelten schon bei der Erstellung eines Angebots Standards für die Risikokalkulation. Noch vor Auftragsannahme werden Risiken eingeschätzt und anschließend im Rahmen des Projektcontrollings fortlaufend aktualisiert. Um möglichen Ausfallrisiken vorzubeugen, besteht das System zum anderen aus finanztechnischen Maßnahmen wie Bonitätsprüfungen und in der Regel aus Sicherungen durch Vorauszahlungen, Akkredite und besicherte Kredite.

Beschaffung

Im **Beschaffungssektor** entstehen mögliche Risiken hauptsächlich aus Preissteigerungen oder der mangelnden Verfügbarkeit von Rohstoffen und Gütern. Dem begegnen wir mit einer entsprechenden Auswahl und Kooperation mit unseren Lieferanten, mit längerfristigen Rahmenverträgen in bestimmten Einkaufssegmenten sowie mit der Bündelung der zu beschaffenden Mengen im Konzern.

Ein weiteres Risiko besteht in mangelnder Qualität fremdbezogener Rohstoffe, Halbfertigprodukte und Bauteile. Dem begegnen wir im Wesentlichen mit präzisen Qualitätsanforde-

rungen an unsere Lieferanten. Hierzu gehören ein strukturierter Qualifizierungsprozess, der Audits, Dokumenten- und Vorabmusterprüfungen umfasst, sowie regelmäßige Qualitätskontrollen der Anlieferungen. Wir beziehen ausschließlich qualitativ hochwertige Produkte, deren Sicherheit und Eignung erwiesen ist, von qualifizierten Lieferanten, die unseren Spezifikationen und Anforderungen entsprechen.

Wettbewerb

Ein verschärfter **Wettbewerb**, u. a. auch ausgelöst durch den Wiedereintritt von Wettbewerbern in den US-Markt für generische I.V.-Arzneimittel nach Produktionseinschränkungen, könnte sich wesentlich nachteilig auf die Preisgestaltung und den Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen auswirken. Die Einführung von Generika oder patentierten Medikamenten durch Wettbewerber könnte Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis unserer Produkte haben.

Insgesamt ist der Gesundheitssektor durch Preisdruck (u. a. bei Tendergeschäften), Wettbewerb und Kosteneinsparungen gekennzeichnet. Dies könnte geringere Umsätze zur Folge haben und sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Finanz- und Ertragslage auswirken.

In den USA verkauft Fresenius Kabi nahezu alle injizierbaren pharmazeutischen Produkte mittels Vereinbarungen mit **Einkaufskooperationen (Group Purchasing Organization – GPO)** und Distributoren. Die meisten Krankenhäuser haben mit den GPOs ihrer Wahl Verträge abgeschlossen, um ihren Bedarf zu decken. Derzeit kontrollieren drei GPOs den größten Teil dieses Geschäfts. Fresenius Kabi erzielt einen Großteil des Umsatzes in den USA mit einer kleinen Anzahl GPOs und hat mit den wichtigsten von ihnen Vereinbarungen getroffen. Um diese Geschäftsbeziehungen aufrechtzuerhalten, muss Fresenius Kabi eine qualitativ hochwertige Produktpalette zu konkurrenzfähigen Preisen zuverlässig liefern und die Bestimmungen der FDA einhalten. Die GPOs haben auch mit anderen Herstellern Verträge abgeschlossen. Der Bieterprozess ist sehr wettbewerbsintensiv. Die meisten Verträge von Fresenius Kabi mit GPOs in den USA können kurz- oder mittelfristig gekündigt werden. Sollte es Fresenius Kabi nicht gelingen, die bestehenden Verträge zu erfüllen und aufrechtzuerhalten oder sollten neue Verträge zu schlechteren Konditionen geschlossen werden, könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Umsätze und die Finanz- und Ertragslage haben.

Im Bereich der Transfusionstechnologie sind wesentliche Kunden Plasmafirmen und Blutzentren. Der US-Markt wird von vier großen Plasmafirmen bedient. Bei Blutzentren findet in den USA eine zunehmende Marktconsolidierung statt, da Krankenhäuser verstärkt Maßnahmen treffen, um Blutkonserven einzusparen, und sich dies auf die Preisentwicklung auswirkt. Wir begegnen dieser Preisentwicklung mit Effizienzsteigerungen und Kostenreduzierungen.

Überweisungen von Ärzten

Unsere Krankenhäuser, Fachkliniken und Dialysekliniken sind darauf angewiesen, dass Patienten sie für ihre medizinische Behandlung auswählen. Zu einem großen Teil vertrauen Patienten dabei auf die Empfehlung ihres behandelnden Arztes. Die Ärzte geben ihre Empfehlungen auf Basis verschiedener Faktoren, u. a. der Qualität der medizinischen Behandlung und der Kompetenz des Klinikpersonals sowie der Erreichbarkeit einer Klinik und der Verfügbarkeit von Behandlungsterminen. Sollte es uns nicht gelingen, diese Kriterien zu erfüllen, könnten Ärzte weniger oder keine Patienten mehr an unsere Kliniken empfehlen. Fresenius Helios könnte darüber hinaus weniger Überweisungen von Ärzten erhalten, weil diese das ambulante Angebot von Fresenius Helios zunehmend als Konkurrenz wahrnehmen oder kleinere Fachkliniken mit bestimmtem medizinischem Fokus bei ihrer Wahl nicht mehr berücksichtigen. Dies könnte geringere Umsätze zur Folge haben und sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Finanz- und Ertragslage auswirken.

Zahlungsausfälle

Um das Risiko von **Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen** zu begrenzen, bewerten wir in der Regel die Kreditwürdigkeit von Neukunden. Zudem führen wir kontinuierlich Nachfolgebewertungen und Prüfungen der Kreditlimits durch. Wir überwachen Außenstände bestehender Kunden und bewerten das Ausfallrisiko der Forderungen. Dies gilt insbesondere in Ländern mit Haushaltsproblemen und Ländern, die politischen Risiken ausgesetzt sind. Durch Maßnahmen wie z. B. Factoring haben wir auch im Jahr 2018 an unserem Forderungsbestand gearbeitet.

Personal

Dem **potenziellen Mangel an qualifiziertem Personal** wirkt Fresenius durch geeignete Maßnahmen im Employer Branding, der Rekrutierung, Bindung und Weiterentwicklung von Fachkräften entgegen.

Zur Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Fresenius-Gruppe setzen wir im Employer Branding auf einen Mix aus Hochschulmarketing, eigenen Event-Formaten (z. B. durch Ausrichtung des Fresenius Karrieretages „Meet the Board“ mit Beteiligung des Vorstands) und digitalem Employer Branding (z. B. durch den Ausbau unserer Karriere-Website und Social-Media-Kanäle).

Um eine nachhaltige Versorgung mit Fachkräften sicherzustellen, bieten wir z. B. zielgruppenspezifische Programme für akademische Nachwuchskräfte mit anschließenden Bindungsprogrammen sowie umfangreiche Ausbildungsprogramme für Schüler.

Mit über 4.000 Auszubildenden und dual Studierenden zählt Fresenius zu den größten Ausbildungsbetrieben in Deutschland. Um den vielfältigen Bedarf an qualifiziertem Personal zu decken, werden jedes Jahr 1.300 Ausbildungsplätze in über 50 Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen angeboten. Auf der Karriere-Website und an den jeweiligen Ausbildungsstandorten wird durch verschiedene Marketingaktivitäten und Berufsorientierungsangebote (z. B. Berufsinformationstage, Nacht der Ausbildung, Schülerpraktika, Azubi-Navi) auf das Ausbildungsplatzangebot aufmerksam gemacht.

Zudem bieten wir akademischen Nachwuchskräften die Möglichkeit, vor oder während des Studiums im Rahmen eines Praktikums, einer Werkstudententätigkeit oder von Abschlussarbeiten erste praktische Erfahrungen zu sammeln und Kontakte innerhalb des Unternehmens zu knüpfen.

Je nach ihrer Kunden- und Marktstruktur verfolgen unserer Unternehmensbereiche unterschiedliche Konzepte und Maßnahmen zur Personalentwicklung. Wir stärken die Bindung an unser Unternehmen, indem wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive Entwicklungsmöglichkeiten und Sozialleistungen sowie variable Vergütungs- und Arbeitszeitmodelle anbieten. Darüber hinaus fördern wir die internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Dem generellen Mangel an Klinikfachpersonal begegnen wir mit zielgruppenspezifischen Maßnahmen. So wollen wir qualifiziertes und motiviertes Fachpersonal gewinnen und den hohen Qualitätsstandard in der Behandlung sichern.

Für den deutschen Krankenhausmarkt gilt ab 1. Januar 2019 außerdem die „Verordnung zur Festlegung von Personaluntergrenzen in pflegeintensiven Bereichen in Krankenhäusern“ (Pflegepersonaluntergrenzenverordnung – PpUGV). Diese legt Mindestbesetzungen mit Pflegepersonal in bestimmten Bereichen des Krankenhauses fest. Die Kliniken von Helios Deutschland erfüllen diese Anforderungen bereits zu einem großen Teil. Weitere geplante gesetzliche Regelungen zu Personaluntergrenzen in weiteren bettenführenden Klinikabteilungen können den Wettbewerb um qualifiziertes Pflegepersonal noch weiter verstärken. Deshalb arbeitet Helios Deutschland intensiv an zusätzlichen Maßnahmen, um als Arbeitgeber für Pflegepersonal besonders attraktiv zu sein. Dazu gehören die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z. B. durch Kinderbetreuungsangebote an den Klinikstandorten oder die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit), attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, betriebliches Gesundheitsmanagement sowie Karrierechancen.

Weitere Informationen zu unseren Maßnahmen zur Gewinnung und Entwicklung von qualifiziertem Personal sowie zur Mitarbeiterbindung sind in unserem Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 113 enthalten.

FINANZRISIKEN

Währungs- und Zinsrisiken

Aus unserer internationalen Ausrichtung ergeben sich vielfältige **Fremdwährungsrisiken**. Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit setzt uns darüber hinaus verschiedenen **Zinsänderungsrisiken** aus. Um diese Risiken zu begrenzen, setzen wir u. a. derivative Finanzinstrumente ein. Wir beschränken uns auf marktgängige, außerbörslich gehandelte Instrumente und nutzen sie ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften, nicht aber zu Handels- oder Spekulationszwecken. Der wesentliche Teil der Transaktionen erfolgt über Banken mit hohem Rating.

Unser **Währungsmanagement** basiert auf einer vom Vorstand verabschiedeten Richtlinie. Sie legt Ziele, Organisation und Ablauf der Risikomanagementprozesse fest. Insbesondere definiert sie, wer für die Ermittlung von Währungsrisiken, den Abschluss von Sicherungsgeschäften und die regelmäßige Berichterstattung über das Risikomanagement verantwortlich ist. Die Verantwortlichkeiten entsprechenden Entscheidungsstrukturen in den übrigen Geschäftsprozessen des Konzerns. Entscheidungen über den Einsatz derivativer Finanzinstrumente im **Zinsmanagement** fallen grundsätzlich in enger Abstimmung mit dem Vorstand. Bis auf vereinzelte devisenrechtlich bedingte Ausnahmen werden die Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten unter Kontrolle der zentralen Treasury-Abteilung des Fresenius-Konzerns getätigten. Sie unterliegen strenger interner Aufsicht. So ist sichergestellt, dass der Vorstand über alle wesentlichen Risiken und über die bestehenden Sicherungsgeschäfte stets umfassend informiert ist.

Grundsätzlich ist Fresenius gegen **Währungs- und Zinsrisiken** in hohem Maße gesichert: Von den Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 31. Dezember 2018 waren rund 64 % durch Festsatzfinanzierungen bzw. durch Zinssicherungen gegen einen Zinsanstieg geschützt. Somit unterlagen rund 36 % einem Zinsänderungsrisiko. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt: Wenn die für Fresenius relevanten Referenzzinsen um 0,5 Prozentpunkte steigen, beeinflusst dies das Konzernergebnis um rund 1,0 %.

Fresenius unterliegt als weltweit tätiger Konzern in hohem Maße **Währungsumrechnungseffekten** aufgrund sich ändernder Währungsrelationen. Angesichts des starken US-Geschäfts spielt dabei das Verhältnis zwischen US-Dollar und Euro eine besondere Rolle. Währungsumrechnungsrisiken werden nicht gesichert. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt, dass eine Veränderung des US-Dollars zum Euro von 1 Cent einen jährlichen Effekt von etwa 120 Mio € auf den Konzernumsatz, von rund 22 Mio € auf den EBIT und von rund 7 Mio € auf das Konzernergebnis hätte.

Als global agierendes Unternehmen verfügen wir über Produktionskapazitäten in allen wesentlichen Währungsräumen. In den Servicegeschäften decken sich unsere Umsatz- und unsere Kostenbasis in hohem Maße. Mit einem Cashflow-at-Risk-Modell schätzen wir die **Transaktionsrisiken** in fremder Währung ab und quantifizieren sie. Diese Analyse basiert dabei auf den mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Fremdwährungszahlungsströmen der nächsten zwölf Monate abzüglich der erfolgten Absicherungen. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Cashflow-at-Risk des Fresenius-Konzerns 66 Mio €, d. h., mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % wird ein möglicher Verlust aus den Fremdwährungszahlungsströmen der nächsten zwölf Monate nicht höher als 66 Mio € ausfallen. Weitere Informationen zu den Finanzrisiken sind im Konzern-Anhang auf den Seiten 235 bis 246 enthalten.

Werthaltigkeit von Vermögenswerten

Finanzwirtschaftliche Risiken, die aus Akquisitionen und Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte resultieren könnten, prüfen wir unter Einbeziehung externer Berater sorgfältig und detailliert. Die immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte, Produktrechte, Markennamen und Managementverträge tragen einen wesentlichen Teil zu der Bilanzsumme des Fresenius-Konzerns bei. Die Werthaltigkeit der in der Konzern-Bilanz enthaltenen Firmenwerte sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer stellen wir in jährlichen **Impairment-Tests** fest. Bei einer wesentlichen Verschlechterung unserer Zukunftsaussichten oder der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kann ein zusätzlicher Abschreibungsbedarf entstehen. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 203 ff. im Konzern-Anhang.

Steuern und Abgaben

Als weltweit tätiger Konzern unterliegt Fresenius zahlreichen **steuerlichen Gesetzen und Regelungen**. Risiken, die sich daraus ergeben, werden fortlaufend identifiziert und bewertet. In den Gesellschaften des Fresenius-Konzerns finden regelmäßige steuerliche Betriebsprüfungen statt. Änderungen bei den steuerlichen Regelungen, Anpassungen, die sich aus den Betriebsprüfungen ergeben, und zusätzliche Einfuhrabgaben können zu höheren Steuer- und Abgabenzahlungen führen.

Verschuldung und Liquidität

Zum 31. Dezember 2018 betragen die Finanzverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns 18.984 Mio €. Die **Verschuldung** könnte die Fähigkeit zur Zahlung von Dividenden, die Refinanzierung und die Einhaltung von Kreditklauseln oder die Umsetzung der Geschäftsstrategie beeinträchtigen. Sollten sich die Konditionen an den maßgeblichen Finanzmärkten wesentlich verschlechtern, könnten sich Finanzierungsrisiken für Fresenius ergeben. Diese Risiken reduzieren wir durch einen hohen Anteil an mittel- und langfristigen Finanzierungen mit einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil.

Einige unserer wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen enthalten Auflagen, die uns zur Einhaltung bestimmter finanzieller Kennzahlen sowie weiterer finanzieller Kriterien

verpflichten. Die Nichteinhaltung dieser Auflagen könnte zu einer Verpflichtung zur vorzeitigen Rückzahlung der entsprechenden Finanzverbindlichkeiten führen. Diesem Risiko begegnen wir, indem wir die relevanten Kennzahlen bei unserer Konzernplanung berücksichtigen und ihre Entwicklung kontinuierlich überwachen. So sind wir in der Lage, frühzeitig gegenzusteuern.

Über Konditionen und Fälligkeiten informieren wir im Konzern-Anhang auf den Seiten 208 ff. sowie im Konzern-Lagebericht auf den Seiten 62 ff.

Inflationsrisiken

Als international tätiges Unternehmen sind wir unterschiedlichen **Inflationsraten und Preisentwicklungen** ausgesetzt. So sind wir auch in Hochinflationsländern, wie Argentinien, tätig. Aufgrund der Inflationsentwicklung in Argentinien wenden unsere dort operierenden Tochtergesellschaften seit dem 1. Juli 2018 IAS 29, Financial Reporting in Hyper-inflationary Economies, an. Für das Geschäftsjahr 2018 ergab sich daraus ein Effekt auf das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) in Höhe von -12 Mio €. Ferner ergab sich zum 31. Dezember 2017 ein Effekt auf das Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 15 Mio €.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG UND DER ZULASSUNG VON PRODUKTEN

Bei der **Entwicklung neuer Produkte und Therapien** besteht grundsätzlich das Risiko, dass Ziele nicht oder verspätet erreicht werden. Dies gilt insbesondere auch für unsere Biosimilars-Produkte von Fresenius Kabi. Die Entwicklung von Biosimilars-Produkten birgt zusätzliche Risiken, wie z. B. erhebliche Entwicklungskosten und die sich noch entwickelnden gesetzlichen Vorschriften und Zulassungsprozesse. Bis zur Zulassung eines Produkts sind kostenintensive und umfangreiche präklinische Prüfungen und klinische Studien notwendig. Es besteht auch das Risiko, dass Behörden eine Zulassung nicht oder nur verzögert erteilen oder eine bestehende Zulassung aussetzen oder widerrufen. Zudem besteht die Gefahr, dass mögliche Nebenwirkungen eines Produkts erst nach dessen Zulassung bzw. Registrierung entdeckt werden,

sodass es ganz oder teilweise vom Markt genommen werden muss. Eine solche Rücknahme kann freiwillig erfolgen oder auch durch rechtliche oder behördliche Schritte begründet sein.

So hat im Januar 2018 die Koordinierungsgruppe für Verfahren der gegenseitigen Anerkennung (CMDh) der Europäischen Arzneimittel-Agentur (European Medicines Agency EMA) den Standpunkt eingenommen, dass die Marktzulassung für hydroxyethylstärkehaltige (HES) Arzneimittel ausgesetzt werden soll. Dieser Standpunkt wurde allerdings nicht einstimmig getroffen, weshalb er an die Europäische Kommission zur Entscheidung übermittelt wurde. Im April 2018 hat der ständige Ausschuss der Europäischen Kommission den Vorgang an den Ausschuss für Risikobewertung im Bereich der Pharmakovigilanz (PRAC) der EMA zurückverwiesen. Der PRAC erhielt seine Empfehlung zur Aussetzung der Marktzulassungen aufrecht. Daraufhin hat die CMDh der EMA im Juli 2018 die Position eingenommen, die Marktzulassungen unter der Voraussetzung zu belassen, dass risikominimierende Maßnahmen umgesetzt werden. Dazu gehören eine kontrollierte Abgabe an akkreditierte Krankenhäuser/Zentren, Schulungen und direkte Kommunikation mit den Angehörigen der Gesundheitsberufe sowie Warnhinweise auf der Verpackung. Im Juli 2018 hat die Europäische Kommission dieser Position zugestimmt. Vergleichbare Maßnahmen könnten auch von Behörden in Nicht-EU-Mitgliedsstaaten ergriffen werden.

Da wir Produkte für unterschiedliche Produktsegmente entwickeln, sind diese Risiken im Fresenius-Konzern breit gestreut. Wir begegnen ihnen, indem wir Entwicklungstrends kontinuierlich analysieren und evaluieren sowie die Projektfortschritte überprüfen. Zugleich überwachen wir die strikte Einhaltung gesetzlicher Vorgaben für die klinische und chemisch-pharmazeutische Forschung und Entwicklung.

Bei I.V.-Arzneimitteln ist es darüber hinaus entscheidend, dass rechtzeitig und stetig neue Produkte eingeführt werden. Daher überwachen wir die Entwicklung neuer Produkte anhand detaillierter Projektpläne und orientieren uns strikt an Erfolgsfristen. So können wir Gegenmaßnahmen ergreifen, falls wir die geplanten Ziele infrage stellen müssen.

RISIKEN AUS AKQUISITIONEN

Die **Übernahme und Integration** von Unternehmen birgt Risiken, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Fresenius auswirken können. Vollzugsbedingungen, wie z. B. die kartellrechtliche Freigabe, die Erfüllung von Zusicherungen und Gewährleistungen und die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften, sind oft Teil solcher Übernahmeprozesse. Eine Nichterfüllung dieser Vollzugsbedingungen durch eine Transaktionspartei könnte zu Rechtsstreitigkeiten zwischen den Parteien oder mit Dritten und so zu Ansprüchen gegen Fresenius führen.

Die Strukturen eines erworbenen Unternehmens müssen integriert, rechtliche und vertragliche Fragen gelöst und das Marketing, der Service für Patienten sowie logistische Abläufe vereinheitlicht werden. Dabei besteht das Risiko, wesentliche Führungskräfte zu verlieren. Auch der Geschäftsablauf sowie die Geschäftsbeziehungen zu Kunden und Mitarbeitern könnten in Mitleidenschaft gezogen oder Change-of-Control-Klauseln in Anspruch genommen werden. Der Integrationsprozess erweist sich möglicherweise als schwieriger oder kostet mehr Zeit und Mittel als erwartet. In der Geschäftstätigkeit neu erworbener Gesellschaften könnten Risiken auftreten, die Fresenius nicht erkannt oder als nicht wesentlich erachtet hat. Vorteile, die Fresenius sich von dem Erwerb versprochen hat, treffen möglicherweise nicht oder nicht im erwarteten Maße ein. **Künftige Akquisitionen** könnten eine Herausforderung für die Finanzierung und das Management unseres Geschäfts darstellen. Ferner kann der Erwerb von Unternehmen zur Folge haben, dass Fresenius gegenüber Dritten direkt oder mittelbar in Haftung genommen wird oder Ansprüche gegenüber Dritten sich als nicht durchsetzbar erweisen. Risiken aus Akquisitionen begegnen wir mit detaillierten Integrationsplänen sowie mit einem dezidierten Integrations- und Projektmanagement. So können wir bei Abweichungen von der erwarteten Entwicklung frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen.

RISIKEN DER INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Mit dem kontinuierlichen Wachstum und der zunehmenden Internationalisierung von Fresenius werden die Abläufe im Unternehmen komplexer. Entsprechend erhöht sich die **Abhängigkeit von Informations- und Kommunikationstechnologien** sowie von Systemen, mit denen Abläufe strukturiert und zunehmend überregional harmonisiert werden können. Ein Ausfall dieser Systeme könnte vorübergehend zum Erliegen weiter Teile unseres Geschäfts führen und somit hohe Schäden verursachen. Fresenius begegnet diesen Risiken mit diversen Sicherungsmaßnahmen, Kontrollen und Prüfungen. Zudem investieren wir kontinuierlich in Hard- und Software und verbessern stetig unser System-Know-how. Dazu kommt ein detaillierter Notfallplan, den wir laufend verbessern und testen. Wesentliche IT-Systeme oder Kommunikationsinfrastrukturen halten wir redundant vor.

Durch den Verlust sensibler Daten oder die **Nichteinhaltung datenschutzbezogener Gesetze**, Bestimmungen und Standards könnte unsere Stellung im Wettbewerb, unsere Reputation sowie das gesamte Unternehmen Schaden nehmen. Zur Einhaltung dieser Vorgaben haben wir umfassende Datenschutz Management Systeme implementiert, die die entsprechenden technischen und organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zum Schutz personenbezogener Daten vorsehen. Die Fresenius SE & Co. KGaA und alle Unternehmensbereiche unterhalten nach ihrer Unternehmensstruktur ausgerichtete Datenschutzorganisationen mit einem Datenschutzbeauftragten. Datenschutzrichtlinien beschreiben die verbindlichen Anforderungen an den Datenschutz und den Umgang mit Daten in allen Unternehmensbereichen. Weitere Informationen zu unseren Datenschutz Management Systemen sind im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 104 ff. enthalten.

Durch die vermehrte Integration von IT-Systemen und die Nutzung neuer Technologien, wie u. a. Cloud-Computing, innerhalb unserer Geschäftsprozesse besteht außerdem die Möglichkeit, dass mithilfe von **Cyberangriffen** in unsere internen und externen Systeme eingedrungen wird und Angreifer dabei Schaden anrichten oder sensible Informationen erlangen könnten. Die existierende IT-Sicherheitsarchitektur mit diversen Sicherheitsmaßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen schützt die Systeme in unseren Datenzentren. Der Zugang zu sensiblen oder kritischen Daten von außerhalb des geschützten Datenzentrumsnetzwerks ist durch die Nutzung von sicheren Protokollen sowie kryptografischen

Maßnahmen gesichert. Zudem werden für Anwendungen mit kritischen Daten (z. B. Patienten- oder Personaldaten) jährliche Penetrationstests durchgeführt.

Um organisatorische Risiken, wie Manipulationen oder unzulässige Zugriffe, zu minimieren, haben wir einen umfangreichen Zugriffsschutz, beispielsweise Prozesse zur Vergabe und Überwachung von Zugriffen und Passwortrichtlinien, eingerichtet. Darüber hinaus sind Unternehmensrichtlinien zu beachten, die auch die Berechtigungsvergabe regeln und deren Einhaltung wir kontrollieren. Daneben führen wir operative und sicherheitsbezogene Prüfungen durch.

COMPLIANCE- UND RECHTSRISIKEN

Compliance-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Fresenius unterliegt in nahezu allen Ländern umfassenden staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Darüber hinaus hat Fresenius weitere allgemein anwendbare Rechtsvorschriften zu beachten, die sich von Land zu Land unterscheiden. Sollte Fresenius gegen diese Gesetze oder Vorschriften verstößen, kann dies vielfältige Rechtsfolgen und Reputationsschäden nach sich ziehen.

Wir müssen insbesondere Vorschriften und Auflagen zur Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte und Dienstleistungen einhalten. Weiterhin stellt Korruption über alle Unternehmensbereiche hinweg einen Kernrisikobereich dar. Darüber hinaus sind Kartellrecht, Datenschutz, Geldwäsche, Sanktionen und Menschenrechte weitere wesentliche Risikobereiche. Deshalb legen wir besonderen Wert auf die strikte Umsetzung unserer **Compliance-Programme** und Richtlinien. Sie helfen uns, den eigenen Erwartungen wie auch denen unserer Partner zu entsprechen und unsere Geschäftsaktivitäten an anerkannten Standards sowie lokalen Gesetzen und Verordnungen auszurichten.

Bei Fresenius sind weltweit risikoorientierte **Compliance-Management-Systeme** implementiert. Diese Systeme berücksichtigen die jeweiligen Märkte, in denen Fresenius tätig ist. Sie sind auf die spezifischen Anforderungen des jeweiligen Unternehmensbereichs zugeschnitten. Außerdem werden Compliance-Risiken bei Fresenius mithilfe standardisierter Methoden beurteilt.

Für jeden Unternehmensbereich wurde ein Chief Compliance Officer benannt, der für die Entwicklung, Implementierung und Überwachung des Compliance-Management-Systems des jeweiligen Unternehmensbereichs zuständig ist.

Die Unternehmensbereiche haben im Einklang mit ihrer Organisations- und Geschäftsstruktur Compliance-Verantwortlichkeiten etabliert. Die Corporate-Compliance-Abteilung der Fresenius SE & Co. KGaA unterstützt die Compliance-Verantwortlichen der Unternehmensbereiche mit standardisierten Instrumenten, Prozessen und Methoden und berichtet an den Chief Compliance Officer der Fresenius SE & Co. KGaA – den Vorstand für Recht, Compliance und Personal.

Mit unseren Compliance-Programmen setzen wir verbindliche Vorgaben für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir gehen davon aus, dass wir ausreichend Vorsorge dafür getroffen haben, dass die nationalen und internationalen Regeln beachtet und eingehalten werden.

Weitere Informationen zu unseren Compliance-Management-Systemen sind im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 109 ff. enthalten.

Rechtsrisiken

Risiken, die sich im Zusammenhang mit **Rechtsstreitigkeiten** ergeben, werden innerhalb des Unternehmens fortlaufend identifiziert, bewertet und berichtet. Unternehmen in der Gesundheitsbranche sind regelmäßig Klagen wegen Sorgfaltspflichtverletzungen, Produkthaftung, Verletzung ihrer Gewährleistungspflichten, Patentverletzungen, Behandlungsfehlern und anderen Ansprüchen ausgesetzt. Diese können hohe Schadenersatzforderungen und erhebliche Kosten für die Rechtsverteidigung mit sich bringen, unabhängig davon, ob letztlich ein Schadenersatzanspruch besteht. Klageverfahren können ferner dazu führen, dass sich Risiken dieser Art zukünftig nicht mehr zu angemessenen Bedingungen verschärfen lassen. Produkte aus der Gesundheitsbranche können zudem Rückrufaktionen unterliegen, die sich nachteilig auf unsere Reputation sowie die Finanz- und Ertragslage auswirken könnten.

Darüber hinaus ist der Fresenius-Konzern in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus seiner Geschäftstätigkeit ergeben. Obwohl sich deren Ausgang nicht vorhersagen lässt, erwarten wir derzeit aus den anhängigen Verfahren keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Weitere Angaben zu rechtlichen Verfahren und der FCPA-Untersuchung bei Fresenius Medical Care finden Sie auf den Seiten 225 bis 234 im Konzern-Anhang.

SONSTIGE RISIKEN

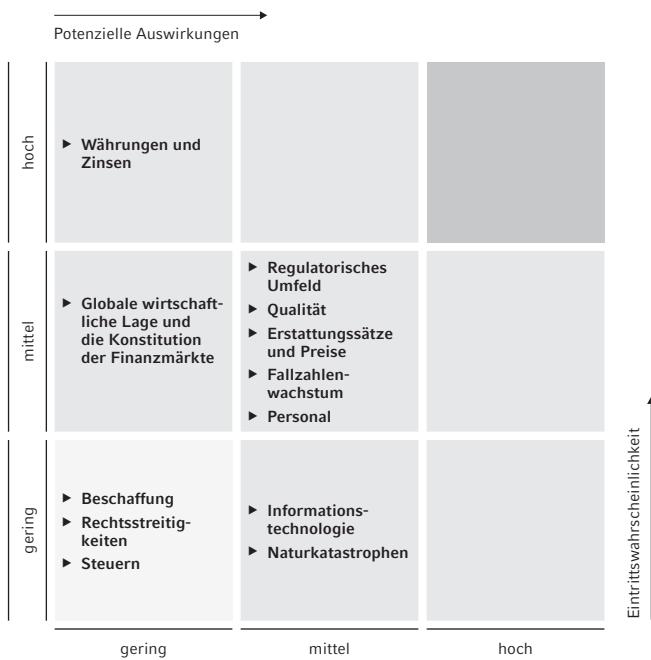
Aus unserer internationalen Ausrichtung heraus ergeben sich außerdem folgende Risiken, die negative Auswirkungen auf unser Geschäft und damit die Finanz- und Ertragslage haben könnten:

- ▶ politische, soziale oder ökonomische Instabilität, insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern,
- ▶ Bürgerunruhen, kriegerische Auseinandersetzungen oder der Ausbruch von Krankheiten,
- ▶ Naturkatastrophen, terroristische Anschläge und andere unvorhergesehene Ereignisse,
- ▶ unterschiedliche arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen und Schwierigkeiten, den Bedarf an qualifiziertem Personal weltweit zu decken,
- ▶ unterschiedliche und weniger stabile Regelwerke zum Schutz von geistigem Eigentum,
- ▶ Verspätungen beim Transport und bei der Auslieferung unserer Produkte.

Genauere Ausführungen zum Umweltmanagement bei Fresenius sowie zu Hilfen bei Naturkatastrophen und anderen Krisen sind im Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 121 ff. bzw. auf den Seiten 98 f. und 102 enthalten.

Risiken aus Steuerungs- und Controllingsystemen stuften wir auf Basis unserer etablierten Risikomanagement- und Controllingprozesse für Fresenius als nicht wesentlich ein.

RISIKEN MIT AUSWIRKUNGEN AUF DEN 1-JAHRES-PROGNOSEZEITRAUM



BEURTEILUNG DER GESAMTRISIKOSITUATION

Für die Einschätzung des Gesamtrisikos ist das von Fresenius eingesetzte Risikomanagement grundlegend. Dieses wird vom Management regelmäßig überprüft. Risiken für Fresenius ergeben sich aus Faktoren, die wir nicht unmittelbar beeinflussen können. Hierzu gehört etwa die allgemeine Konjunkturentwicklung, die wir regelmäßig analysieren. Dazu kommen von uns unmittelbar beeinflussbare Risiken, zumeist operativer Art, die wir möglichst frühzeitig antizipieren und gegen die wir, falls notwendig, Maßnahmen einleiten. Daher sind derzeit für die zukünftige Entwicklung von Fresenius keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften und wesentlichen negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns führen könnten. Organisatorisch haben wir alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über mögliche Risikosituationen informiert zu sein und um entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

RISIKEN MIT AUSWIRKUNGEN AUF DEN 1-JAHRES-PROGNOSEZEITRAUM

Wesentliche Risiken, die innerhalb des einjährigen Prognosezeitraums zu Abweichungen von der erwarteten Unternehmensentwicklung führen können, zeigt die oben stehende Übersicht. Im Vergleich zum Vorjahr wurden das Risiko im Zusammenhang mit der Gewinnung von qualifiziertem Personal, auch vor dem Hintergrund regulatorischer Vorgaben zur Mindestbesetzung von Pflegepersonal in Krankenhäusern, und das Risiko eines möglichen geringeren Fallzahlenwachstums im deutschen Krankenhausmarkt zusätzlich aufgenommen. Ansonsten haben sich bei der Eingruppierung und den potenziellen Auswirkungen der Risiken keine Änderungen ergeben. Beim regulatorischen Umfeld sind wir aufgrund möglicher Initiativen der US-Regierung dem Risiko von Änderungen an momentan existierenden Gesundheitsversorgungsprogrammen ausgesetzt. Bei den Erstattungssätzen erhöhen mögliche Änderungen der Patientenstruktur in den USA das Risiko in Bezug auf Erstattungen durch private Krankenversicherungen.

Zur Klassifizierung der Risiken werden neben quantitativen Faktoren vor allen Dingen qualitative Einschätzungen herangezogen. Die Skalen zur Klassifizierung der potenziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit sind in den beiden folgenden Abbildungen dargestellt.

Potenzielle Auswirkungen	Beschreibung der Auswirkungen
Hoch	Erhebliche negative Auswirkungen auf die 1-Jahres-Prognose
Mittel	Moderate negative Auswirkungen auf die 1-Jahres-Prognose
Gering	Unerhebliche negative Auswirkungen auf die 1-Jahres-Prognose

Eintrittswahrscheinlichkeit	Klassifizierung
Hoch	≥ 66 bis 100 %
Mittel	≥ 33 bis < 66 %
Gering	0 bis < 33 %

AUSWIRKUNGEN AUF UNSER MITTELFRISTZIEL

Grundsätzlich können alle im Risikobericht erläuterten Risikofelder und Risiken zu Abweichungen von unserem mittelfristigen Ziel führen. Von besonderer Bedeutung sehen wir dabei:

- ▶ Risiken im Zusammenhang mit der Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit unserer Produkte und Dienstleistungen (siehe Risiken des operativen Geschäfts, Seite 82 ff.),
- ▶ Risiken aus der Finanzierung der Gesundheitssysteme und aus möglichen Änderungen der Erstattungssysteme (siehe Branchenrisiko, Seite 79 ff.),
- ▶ Risiken aus dem regulatorischen Umfeld und der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (siehe Gesamtwirtschaftliches Risiko und Risiken aufgrund wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, Seite 79).

INHALTSVERZEICHNIS GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

93 Unsere Verantwortung	121 Die Natur als Lebensgrundlage schützen
94 Geschäftsmodell des Konzerns	
94 Berichtsprofil	
95 Wesentlichkeitsanalyse	125 Menschenrechte achten
95 Sustainability Governance Struktur	
96 Nichtfinanzielle Risiken	
	128 Verantwortung in der Lieferkette
96 Dem Wohl des Patienten dienen	
	129 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
108 Richtig handeln	
113 Ein attraktiver Arbeitgeber sein	

NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT.

Verantwortungsbewusste und nachhaltige Unternehmensführung ist Teil unserer Unternehmenskultur und unseres Geschäftsalltags. Es ist uns wichtig, dass wir unserer rechtlichen und ethischen Verantwortung als Unternehmen gerecht werden. Nur so werden wir als integriger und verlässlicher Partner im Gesundheitswesen wahrgenommen.

UNSERE VERANTWORTUNG

Das Wohl des Patienten¹ steht für Fresenius an erster Stelle. Leben zu erhalten, Gesundheit zu fördern und die Lebensqualität kranker Menschen zu verbessern ist seit mehr als 100 Jahren unser Antrieb. Wirtschaftlicher Erfolg ist für Fresenius dabei kein Selbstzweck, sondern ein Mittel, das es uns ermöglicht, stetig in bessere Medizin zu investieren.

Auch bei unseren unternehmerischen Entscheidungen orientieren wir uns letztlich am Wohl des Patienten. Es steht im Zentrum all dessen, was wir tun. Wir verpflichten uns dabei zu Integrität im Umgang mit unseren Partnern sowie zu gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln und offener Kommunikation.

Im Fresenius Verhaltenskodex haben wir Regeln für unser Handeln festgelegt. Sie gelten für alle Mitarbeiter¹, Führungskräfte und das Management der Fresenius SE & Co. KGaA und sollen ihnen helfen, in ihrer täglichen Arbeit die richtigen Entscheidungen zu treffen. Darüber hinaus bildet der Verhaltenskodex den Rahmen für entsprechende Regelwerke der einzelnen Unternehmensbereiche. Die Struktur des vorliegenden Nichtfinanziellen Konzernberichts orientiert sich an den Verhaltenskodizes des Konzerns und der vier Unternehmensbereiche.

Die **zentralen Handlungsfelder**, die Fresenius im Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter identifiziert hat, spiegeln sich auch in der Wesentlichkeitsanalyse wider, die diesem Nichtfinanziellen Konzernbericht zugrunde liegt:

- ▶ Wir übernehmen **Verantwortung für das Wohl des Patienten** und verpflichten uns zu höchster Qualität unserer Produkte, Therapien und Dienstleistungen.
- ▶ Wir wollen **richtig handeln** und alle geltenden Regeln und Gesetze einhalten. Über gesetzliche Vorschriften hinaus halten wir uns an hohe ethische Standards und Regeln guter Unternehmensführung.
- ▶ Unser Erfolg und unser Wachstum basieren maßgeblich auf dem Engagement unserer weltweit mehr als 276.000 Mitarbeiter. Deshalb wollen wir als **attraktiver Arbeitgeber** Talente gewinnen, Mitarbeiter binden und langfristig entwickeln.
- ▶ In unseren unternehmerischen Entscheidungen denken und handeln wir langfristig. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, die **Natur als Lebensgrundlage zu schützen** und Ressourcen zu schonen.
- ▶ Wir **bekennen uns zu Menschenrechten**, wie sie in internationalen Standards, z. B. der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen, festgelegt sind.

¹Zur sprachlichen Vereinfachung sprechen wir im Nichtfinanziellen Konzernbericht von „Mitarbeitern“ und „Patienten“ – selbstverständlich meinen wir damit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. Patientinnen und Patienten gleichermaßen.

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern in der Rechtsform einer SE & Co. KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien). Wir bieten Produkte und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung an. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisieren wir weltweit Projekte und erbringen Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

Geführt von der Fresenius SE & Co. KGaA als operativ tätiger Muttergesellschaft betreiben vier rechtlich selbstständige Unternehmensbereiche (Segmente) das operative Geschäft. Sie sind regional und dezentral aufgestellt.

- ▶ **Fresenius Medical Care** bietet Dienstleistungen und Produkte für Patienten mit chronischem Nierenversagen an. Zum 31. Dezember 2018 wurden in den 3.928 Dialysekliniken des Unternehmens 333.331 Patienten behandelt. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Dialysatoren und Dialysegeräte. Darüber hinaus erbringt Fresenius Medical Care im Bereich Versorgungsmanagement zusätzliche Dienstleistungen rund um die medizinische Versorgung von Patienten.
- ▶ **Fresenius Kabi** ist spezialisiert auf intravenös zu verreichende generische Arzneimittel (I.V.-Arzneimittel), klinische Ernährung sowie Infusionstherapien. Außerdem bietet das Unternehmen medizintechnische Geräte sowie Produkte für die Transfusionstechnologie an. Ferner entwickelt Fresenius Kabi im Biosimilars-Bereich Produkte mit den Schwerpunkten Onkologie und Autoimmunerkrankungen.
- ▶ **Fresenius Helios** ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Zum Unternehmen gehören, unter dem Dach der Holding Helios Health, Helios Deutschland und Helios Spanien (Quirónsalud). Ende 2018 betrieb Helios Deutschland 86 Krankenhäuser, 124 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und 10 Präventionszentren. Zu Helios Spanien gehörten zum Ende des Geschäftsjahres 47 Krankenhäuser, 57 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement.

▶ **Fresenius Vamed** realisiert weltweit Projekte, erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen und ist ein führender Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über die Instandhaltung bis zum technischen Management und zur Gesamtbetriebsführung.

Fresenius unterhält ein internationales Vertriebsnetz und betreibt mehr als 90 Produktionsstätten. Die größten davon befinden sich in den USA, in China, Japan, Deutschland und Schweden. Dazu kommen Werke in weiteren Ländern Europas, Lateinamerikas, der Region Asien-Pazifik und in Südafrika. Insgesamt ist Fresenius in rund 90 Ländern mit Tochtergesellschaften aktiv. Hauptabsatzmärkte sind Europa mit 43 % und Nordamerika mit 42 % des Umsatzes.

Zusätzliche Informationen zum Geschäftsmodell des Konzerns, insbesondere zu rechtlichen und wirtschaftlichen Einflussfaktoren sowie wesentlichen Absatzmärkten und Wettbewerbspositionen, finden Sie im Konzern-Lagebericht auf den Seiten 37f.

BERICHTSPROFIL

Der gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht wurde gemäß §§ 315b, 315c HGB i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB erstellt. Fresenius berichtet nichtfinanzielle Informationen unter Bezugnahme auf das international anwendbare Rahmenwerk der Global Reporting Initiative (GRI). Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat die Angaben dieses Berichts einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verweise auf Angaben außerhalb des Konzern-Lageberichts sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des gesonderten Nichtfinanziellen Konzernberichts. Zusätzliche Informationen sind Bestandteil des Nichtfinanziellen Konzernberichts.

Der Bericht erscheint jährlich und ist Bestandteil des Geschäftsberichts. Wie der Konzernabschluss, so umfasst auch dieser gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht alle vollkonsolidierten Unternehmen, die der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Fresenius SE & Co. KGaA unterstehen.

Die Geschäftsmodelle der vier Unternehmensbereiche stellen unterschiedliche Anforderungen an ein effektives Management der wesentlichen Themen auf operativer Ebene. Fresenius stellt sicher, dass global einheitliche Standards als Rahmenwerk implementiert werden. Die spezifische Ausgestaltung entlang der operativen Prozesse obliegt den Unternehmensbereichen.

NICHTFINANZIELLE HANDLUNGSFELDER BEI FRESENIUS

Dem Wohl des Patienten dienen	Richtig handeln	Ein attraktiver Arbeitgeber sein	Die Natur als Lebensgrundlage schützen	Menschenrechte achten
Sozialbelange	Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Arbeitnehmerbelange	Umweltbelange	Menschenrechte
<ul style="list-style-type: none"> ► Medizinische Ergebnisqualität/Patientenzufriedenheit ► Produktqualität und -sicherheit ► Datenschutz 	<ul style="list-style-type: none"> ► Verhaltenskodex ► Compliance-Organisation ► Compliance Management Systeme (Vorbeugen, Erkennen, Reagieren) 	<ul style="list-style-type: none"> ► Personalstruktur und Diversität ► Talente gewinnen, Mitarbeiter binden und entwickeln ► Mitarbeiterbeteiligung und Mitbestimmung ► Erfolgsbeteiligung ► Arbeits- und Gesundheitsschutz 	<ul style="list-style-type: none"> ► Wasser ► Energie ► Treibhausgasemissionen ► Abfall ► Abwasser 	<ul style="list-style-type: none"> ► Verbot von Kinder- und Zwangarbeit ► Arbeitsbedingungen ► Anti-Diskriminierung ► Datenschutz

WESENTLICHKEITSANALYSE

Wir richten die Inhalte dieses Nichtfinanziellen Konzernberichts eng an unserem Geschäftsmodell, den gesetzlichen Anforderungen und den Interessen unserer Stakeholder aus. Die wesentlichen nichtfinanziellen Themen für den Fresenius-Konzern haben wir im Jahr 2017 deshalb in einem dreistufigen Prozess bestimmt. Auf eine externe Analyse folgte eine interne Analyse und abschließend die Priorisierung und Validierung der identifizierten Themen.

Die offenlegungspflichtigen nichtfinanziellen Aspekte gemäß § 289c Absatz 3 HGB wurden auf Basis des doppelten Wesentlichkeitsvorbehalt des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes ermittelt. Wesentlich sind hierbei diejenigen Aspekte, die relevant sind sowohl für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage von Fresenius als auch für das Verständnis der Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf die nichtfinanziellen Aspekte. So beinhaltet der Aspekt Sozialbelange¹: Medizinische Ergebnisqualität/Patientenzufriedenheit, Produktqualität und -sicherheit sowie Datenschutz. Da das Handlungsfeld Antikorruption und Bestechung ein wesentlicher Bestandteil des Compliance Management Systems ist, berichtet Fresenius hierzu über den Verhaltenskodex, die Compliance-Organisation und die Compliance Management Systeme. Eine genaue Aufstellung der als wesentlich identifizierten Handlungsfelder finden Sie in der oben stehenden Übersicht. Es gab im Berichtsjahr keine Entwicklungen oder Ereignisse, die eine Anpassung der Handlungsfelder und der zugeordneten Themen erfordern.

Die auf Sachverhaltsebene ermittelten wesentlichen Themen und deren spezifisches Management werden für die einzelnen Unternehmensbereiche erläutert. Konzernübergre-

fende Konzepte, wie zum Thema Datenschutz, Compliance, oder zur Achtung der Menschenrechte werden nicht segmentspezifisch berichtet.

SUSTAINABILITY GOVERNANCE STRUKTUR

Bei Fresenius ist das Thema Nachhaltigkeit beim Vorstandsvorsitzenden verankert. Der Bereich Investor Relations berichtet in direkter Linie an ihn, koordiniert die operative Umsetzung von Nachhaltigkeitsrichtlinien und -standards im Konzern und verantwortet die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung. Ferner unterstützt Investor Relations die Unternehmensbereiche bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitsrichtlinien und Managementkonzepten. Der Vorstand und der Aufsichtsrat besprechen die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsbemühungen in Form des Nichtfinanziellen Berichts. Der Aufsichtsrat prüft den Nichtfinanziellen Bericht und wird dabei vom Prüfer durch die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterstützt.

Fresenius Medical Care ist ein börsennotiertes Unternehmen und verfügt über eine eigene Sustainability Governance-Struktur. Auch hier ist Nachhaltigkeit fest auf Vorstandsebene verankert. Verantwortlich für die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens ist das Sustainability Decision Board als höchstes Entscheidungsgremium für nachhaltige Entwicklung, das der Leitung des Chief Executive Officer (CEO) untersteht.

Die Koordination des Nachhaltigkeitsprogramms erfolgt durch das Corporate Sustainability Office, welches durch das Sustainability Decision Board und das Corporate Sustainability Committee unterstützt wird. Das Corporate Sustainability Committee nimmt eine beratende und steuernde Rolle ein. Es

¹ Die Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) als international anerkanntes Rahmenwerk für die Nachhaltigkeitsberichterstattung definieren „Sozialbelange“ unter anderem als die Auswirkungen der Aktivitäten von Unternehmen auf die Gesundheit ihrer Kunden. Darüber hinaus fordern die Leitlinien der EU für die Berichterstattung über nichtfinanzielle Informationen, dass Unternehmen beispielsweise Informationen zur Gesundheit, Sicherheit und Zufriedenheit der Verbraucher unter dem Aspekt der Sozialbelange offenlegen.

besteht aus den führenden Vertretern aller relevanten Regionen und globalen Funktionen, die sich dafür einsetzen, dass regionale und funktionale Interessen angemessen im Nachhaltigkeitsprogramm des Unternehmens vertreten sind.

Das Corporate Sustainability Office von Fresenius Medical Care hat im Jahr 2018 ein globales Nachhaltigkeitsprogramm gestartet. Dieses zielt darauf ab, die Managementkonzepte zur Nachhaltigkeit weiter zu stärken und zu vereinheitlichen.

NICHTFINANZIELLE RISIKEN

Der Fresenius-Konzern hat keine wesentlichen Risiken identifiziert, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, Produkten oder Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die genannten nichtfinanziellen Aspekte oder die eigene Geschäftstätigkeit haben. Eine detaillierte Darstellung des Risikomanagements für den Fresenius-Konzern finden Sie im Konzern-Lagebericht auf den Seiten 77 ff.

DEM WOHL DES PATIENTEN DIENEN

Immer bessere Medizin für immer mehr Menschen. Aus diesem Anspruch des Fresenius-Konzerns ergibt sich die Verpflichtung, bei unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien stets nach höchster Qualität zu streben. Der wesentliche nichtfinanzielle Faktor, an dem wir unseren Erfolg messen, ist das Wohl des Patienten. Diesem dienen wir durch die medizinische Qualität unserer Behandlungen, Produktsicherheit und -qualität, den Schutz von personenbezogenen Daten sowie unser Streben nach Patientenzufriedenheit.

QUALITÄT UNSERER PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND THERAPIEN

Von der Qualität unserer Produkte, Dienstleistungen und Therapien hängt die Gesundheit der Patienten ab. Darum leisten alle Unternehmensbereiche ihren Beitrag dazu, die Qualität und die **Effizienz der Gesundheitsversorgung** insgesamt zu steigern. Damit öffnen wir einer wachsenden Zahl von Menschen den Zugang zu hochwertiger und zugleich bezahlbarer medizinischer Versorgung.

Hierfür ist es wichtig, dass jeder Fresenius-Mitarbeiter in seinem Verantwortungsbereich sicherstellt, dass alle geltenden **Regelungen zu Qualität und Sicherheit** eingehalten werden. Unsere Mitarbeiter, die in den Produktionsstätten, Versorgungszentren und Kliniken direkt an der Herstellung

von Produkten und der Erbringung von medizinischen Leistungen arbeiten, haben dabei eine besondere Sorgfaltspflicht.

Wir setzen in allen Unternehmensbereichen auf **anspruchsvolle, wertschöpfende Prozesse**, die ganz auf Kundenanforderungen und Effizienz ausgerichtet sind. Im Qualitätsmanagement konzentrieren wir uns darauf, diese Prozesse mithilfe von Kennzahlen zu überwachen, zu lenken und die Abläufe zu verbessern.

Jeder Unternehmensbereich richtet sein Qualitätsmanagement individuell am Geschäftsmodell aus und setzt entsprechende Schwerpunkte. Die spezifischen Anforderungen, Managementansätze und Ergebnisse erläutern wir daher gesondert für jeden Unternehmensbereich.

FRESENIUS MEDICAL CARE – VERSORGUNGSSQUALITÄT UND PATIENTENZUFRIEDENHEIT

Fresenius Medical Care möchte seinen Patienten eine exzellente klinische Versorgung bieten. Um die Qualität der Produkte und Dienstleistungen zu messen, werden in den Kliniken und Produktionsstätten unterschiedliche Herangehensweisen genutzt. Dieser Abschnitt geht zunächst auf das Qualitätsmanagementsystem in den Dialysekliniken ein. Der darauffolgende Abschnitt „Gesundheit der Kunden und Produktsicherheit“ widmet sich dem Qualitätsmanagement in den Produktionsstätten des Unternehmens.

Als Gesundheitsunternehmen betrachtet Fresenius Medical Care die Patientenversorgung als soziale Verantwortung, die das Unternehmen sehr ernst nimmt. Mit hochwertigen Produkten und Dienstleistungen möchte Fresenius Medical Care das Leben der Patienten verbessern. Daher hat das Unternehmen in den eigenen Dialysezentren **klare und einheitliche Grundsätze für alle Mitarbeiter** mit Patientenkontakt formuliert. Gemäß diesen Grundsätzen muss die klinische Versorgung im Einklang mit nationalen und internationalen wissenschaftlichen Leitlinien, den Unternehmensrichtlinien und den ärztlichen Anordnungen erfolgen.

Dabei erwartet Fresenius Medical Care von allen Mitarbeitern unter anderem, dass sie:

- ▶ im Umgang mit Patienten ethisch, gerecht, zuvorkommend, kompetent und zeitnah handeln,
- ▶ alle Patienten mit Würde und Respekt behandeln,
- ▶ Patienten und Angehörige, sofern angemessen, in die Therapieplanung und -prozesse miteinbeziehen,
- ▶ Fragen von Patienten und Angehörigen sorgfältig und genau beantworten.

Qualitätsstandards und -leitlinien

Um die Qualität der Dialyseleistungen stetig zu verbessern, misst und bewertet Fresenius Medical Care in allen Geschäftssegmenten die Behandlungsqualität der Dialysezentren anhand allgemein anerkannter Qualitätsstandards und internationaler Leitlinien¹. Dazu gehören branchenspezifische klinische Benchmarks und eigene Qualitätsziele. Die Verantwortung für diesen Prozess liegt dabei in jedem Geschäftssegment bei dem **Chief Medical Officer (CMO)** und weiteren Fachabteilungen. Gemeinsam entwickeln und überprüfen sie auf Grundlage der zuvor genannten Standards und internationalen Leitlinien interne Qualitätsrichtlinien, -standards und -leitlinien. Abgestimmt auf lokale Anforderungen verwenden die Experten dabei IT-gestützte Systeme und Algorithmen, um wichtige **Leistungsindikatoren** (Key Performance Indicators – KPIs) zur Versorgungsqualität berechnen und zu überprüfen. Im Rahmen der Qualitätsrichtlinien und -standards analysieren sie darüber hinaus die erfassten Daten mithilfe IT-gestützter Systeme und Prozesse, um die Qualität der Patientenversorgung stetig zu verbessern.

Qualitätsparameter

Die **Kultur der stetigen Qualitätsverbesserung** zeigt sich bei Fresenius Medical Care auch darin, dass das Unternehmen im Interesse einer gleichbleibend hohen Versorgungsqualität Qualitätsparameter erhebt und regelmäßig überprüft. Im Einklang mit diesem Ansatz erhalten die Führungskräfte der einzelnen Geschäftssegmente – ebenso wie der Vorstand von Fresenius Medical Care – neben den finanziellen Ergebnissen in regelmäßigen Abständen auch aggregierte Daten zur Qualität der Versorgung. Zudem veröffentlicht das Unternehmen jedes Quartal ausgewählte Ergebnisse seiner Behandlungsanalysen, um die Qualität der Patientenversorgung transparent zu machen und dem Bekenntnis zu sozialer Verantwortung Nachdruck zu verleihen. In der öffentlichen Berichterstattung verwendet Fresenius Medical Care weltweit die folgenden Qualitätsparameter:

- ▶ **Kt/V** gibt Auskunft über die Effektivität und die Effizienz der Dialyse. Bei der Berechnung werden die Harnstoffkonzentration (K) und die Behandlungsdauer (t) ins Verhältnis zum Harnstoff-Verteilungsvolumen im Körper (V) gesetzt.

FRESENIUS MEDICAL CARE: QUALITÄTSDATEN NACH GESCHÄFTSSEGMENT

	Beschreibung	Mögliche Auswirkungen bei geringer Leistung	Nordamerika		Europa, Naher Osten, Afrika		Lateinamerika		Asien-Pazifik	
			2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Kt/V ¹ ≥ 1,2	Wirkungsgrad der Dialyse: erfasst, wie gut urämische Toxine aus dem Körper entfernt wurden	Erhöhte Anzahl von Krankenhaustagen; erhöhte Mortalität	97 %	97 %	95 %	95 %	91 %	93 %	96 %	96 %
Hämoglobin ^{2,3,4} = 10–12 g/dl	Hämoglobin ist für den Sauerstofftransport im Körper zuständig	Ein zu geringer Anteil von Hämoglobin im Blut weist auf Blutarmut hin	72 %	73 %	83 %	83 %	53 %	52 %	58 %	58 %
Kalzium ¹ = 8,4 – 10,2 mg/dl Albumin ⁵ ≥ 3,5 g/dl Phosphat ^{1,6} ≤ 5,5 mg/dl	Indikatoren für den Ernährungszustand und Mineralhaushalt des Patienten	Marker für erhöhte Mortalität	86 % 81 % 62 %	85 % 79 % 63 %	81 % 90 % 81 %	80 % 88 % 81 %	75 % 90 % 75 %	77 % 90 % 76 %	74 % 89 % 67 %	75 % 88 % 70 %
Patienten ohne Katheter (nach 90 Tagen) ⁷	Erfasst die Anzahl der Patienten mit Gefäßzugang	Erhöhte Anzahl von Krankenhaustagen	83 %	83 %	79 %	80 %	80 %	81 %	86 %	88 %
Krankenhaustage pro Patientenjahr ⁸	Folge von Komplikationen durch die Dialysebehandlung	Einschränkung der Lebensqualität	10,2	10,7	7,5	7,7	4,2	4,1	3,3	3,8

¹ KDOQI-Richtlinien (Kidney Disease Outcomes Quality Initiative)

² KDIGO-Richtlinien (Kidney Disease: Improving Global Outcomes)

³ ERBP-Standard (European Renal Best Practice)

⁴ Zahlen aus EMEA enthalten Patienten mit Hb > 12 g/dl ohne Erythropoese-stimulierende Substanzen (Erythropoiesis-Stimulating Agents – [ESA]).

⁵ Europäisches Referenzmaterial ERM®-DA470 k

⁶ Phosphat angegeben als mg/dl Phosphor

⁷ Der Anteil der Patienten mit permanentem Gefäßzugang stellt für uns (sofern wir unmittelbar zuständig sind) einen indirekten Indikator für die Versorgungsqualität dar.

⁸ Krankenhaustage für einen Dialyse-Behandlungszeitraum von 365 Tagen bei einem Patienten

Jeweils bezogen auf das vierte Quartal des Jahres

- ▶ Der **Hämoglobinwert** im Blut sollte bei Patienten innerhalb eines definierten Bereichs bleiben. Hämoglobin ist der Bestandteil der roten Blutkörperchen, der Sauerstoff im menschlichen Körper transportiert. Eine unzureichende Hämoglobinkonzentration im Blut deutet auf eine Anämie hin.
- ▶ Die **Albumin-, Kalzium- und Phosphatkonzentration** im Blut ermöglichen Rückschlüsse auf den allgemeinen Ernährungszustand sowie auf Störungen des Mineral- und Knochenstoffwechsels bei chronisch nierenkranken Patienten.
- ▶ Der **Einsatz von Kathetern** ist mit einem hohen Infektionsrisiko und einer Zunahme der Krankenhaustage verbunden. Ein permanenter Gefäßzugang hingegen ist weniger risikoreich und unterstützt eine effektive Dialysebehandlung. Daher erfasst Fresenius Medical Care die Anzahl der Patienten, die keinen Katheter als Gefäßzugang für die Dialyse benötigen.
- ▶ Die **Krankenhaustage** eines Patienten werden als Parameter für die Versorgungsqualität verwendet, da Krankenhausaufenthalte die Lebensqualität von Dialysepatienten deutlich beeinträchtigen und besonders kostenintensiv für die Gesundheitssysteme sind.

Im Berichtsjahr sind die Werte von 88 % der unternehmenseigenen Dialysezentren weltweit in die Berichterstattung der Qualitätsparameter auf S. 97 eingeflossen.

Ganzheitliche Dialysebehandlungen für Patienten weltweit

Fresenius Medical Care hat die Notwendigkeit einer **integrierten Versorgung** von Patienten mit fortgeschrittenen Nierenkrankungen erkannt. Mit diesem Ansatz lassen sich Weiterbehandlungen besser koordinieren, kostengünstige alternative Therapien und Versorgungsstrukturen entwickeln, Quoten für Nierentransplantationen erhöhen und Kosten für die Patientenversorgung senken. Auf Basis dieser Überlegungen haben die CMOs und weitere Fachabteilungen bei Fresenius Medical Care zusammen mit anderen Dialyseorganisationen eine **weltweite Initiative ins Leben gerufen**. Sie wollen zusammenarbeiten und ihr klinisches Wissen nutzen, um die verschiedenen Definitionen klinischer Parameter zu vereinheitlichen, die im Qualitätsmanagement bei chronischem Nierenversagen verwendet werden. Darüber hinaus befasst sich die Expertengruppe mit der Verbesserung der Versorgungsqualität und der Behandlungsergebnisse von Dialysepatienten weltweit. Hierzu werden bestehende Leitlinien der guten klinischen Praxis analysiert, neue Leitlinien erarbeitet und in den jeweiligen Kliniknetzen verbreitet.

Patientenzufriedenheit

Patientenbefragungen sind entscheidende Instrumente, wenn es darum geht, die Qualität von Dialyseleistungen und die Patientenversorgung zu messen, zu steuern und zu verbessern. Fresenius Medical Care führt in ausgewählten Ländern **Befragungen von Patienten** durch, um deren Erfahrungen zu erfassen und dadurch herauszufinden, auf welchen Gebieten das Unternehmen noch besser werden kann und in welchen Bereichen es das Angebot ausbauen sollte. Gleichzeitig nutzt Fresenius Medical Care die Ergebnisse der Patientenbefragungen, um Ansätze für Prozessverbesserungen zu identifizieren und damit sowohl die individuelle Versorgung als auch die Lebensqualität unserer Patienten dauerhaft zu verbessern.

Um den lokalen Bedürfnissen besser gerecht zu werden, liegt die Verantwortung für die Koordination der Patientenbefragungen bei den Regionen. In den USA z. B. werden die Inhalte der Patientenbefragungen von den Behörden der staatlichen Gesundheitsfürsorge, den Centers for Medicare & Medicaid Services (CMS), vorgegeben. Auch die Regionen EMEA, Lateinamerika und Asien-Pazifik führen Patientenbefragungen durch, um die Patientenzufriedenheit zu bewerten und zu verbessern. Die Befragungen in EMEA und Lateinamerika sind Teil des Qualitätsmanagementsystems. In allen drei Regionen werden die Ergebnisse der Befragungen analysiert und mit zentralen Funktionen auf Landesebene diskutiert, um sowohl Stärken als auch Schwächen der Patientenversorgung erkennen und darauf reagieren zu können.

Notfallhilfe in Krisensituationen

In Krisensituationen oder bei internationalen Katastrophen nimmt Fresenius Medical Care seine gesellschaftliche Verantwortung als Gesamtunternehmen wahr. Damit die lebenserhaltende Dialysebehandlung für Patienten auch bei extremen Witterungsverhältnissen wie schweren Stürmen oder Fluten fortgeführt werden kann, hat Fresenius Medical Care ein System mit professionellen Notfallteams aufgebaut, die regional organisiert sind. Ihre Aufgabe ist es, Patienten und Mitarbeiter in Notsituationen zu schützen und die Patienten auch unter schwierigen Bedingungen bestmöglich zu versorgen.

Neben der genannten **Katastrophenhilfe** lässt Fresenius Medical Care Einrichtungen, die schnell konkrete Hilfe benötigen, Geld, Dialysegeräte und medizinisches Zubehör in Form von Spenden zukommen. Ein gutes Beispiel dafür, dass das Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung übernimmt und sich stark für seine Patienten engagiert war im Jahr 2018 die schnelle und zielgerichtete Reaktion auf die

lebensbedrohliche Lage durch die Hurrikans Michael und Florence in den USA. Bereits weit vor dem Sturm wurde ein Krisenreaktionsteam zusammengestellt, das den Verlauf der Hurrikans beobachtete und so dazu beitrug, dass das Unternehmen die Versorgungssicherheit der Patienten ebenso wie die Unterstützung und Sicherheit der Mitarbeiter gewährleisten konnten. Dank der Erfahrung und der Anwendung bewährter Ansätze aus den vergangenen Jahren konnte allen Patienten und Mitarbeitern Rechnung getragen werden; bei den betroffenen Dialyseklíniken entstanden nur geringfügige Schäden.

FRESENIUS MEDICAL CARE – GESUNDHEIT DER KUNDEN UND PRODUKTSICHERHEIT

Für Fresenius Medical Care bedeutet die Gesundheit der Kunden und Produktsicherheit, dass das Unternehmen ein sicheres und gesundes Umfeld in den Kliniken schafft, um potenzielle Schäden durch seine Produkte zu vermeiden. Die Qualität und die Sicherheit der Produkte und Dienstleistungen betrachtet Fresenius Medical Care als die Basis des Unternehmenserfolgs.

Fresenius Medical Care unterliegt je nach Zielmarkt und Herstellungsland unterschiedlichsten Regeln und Bestimmungen. In der Europäischen Union umfassen diese beispielsweise die Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals, REACH), die Richtlinie zur Beschränkung bestimmter gefährlicher Stoffe in elektrischen und elektronischen Geräten (Restriction of Hazardous Substances, RoHS) oder die Richtlinie 93/42/EWG über Medizinprodukte. Darüber hinaus ist das Unternehmen fortwährend bestrebt, die Anforderungen ausgewählter relevanter Standards, etwa die von Organisationen wie der Vereinigung zur Förderung medizinischer Instrumente (Association for the Advancement of Medical Instrumentation, AAMI), der Internationalen Organisation für Normung (ISO) oder der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC) zu erfüllen. Um der Verpflichtung im Hinblick auf die Gesundheit der Kunden und die Produktsicherheit nachzukommen und zugleich die zahlreichen für das Unternehmen relevanten regulatorischen Vorgaben zu erfüllen, hat Fresenius Medical Care entsprechende Prozesse in den **Qualitätsmanagementsystemen (QMS)** der Geschäftssegmente verankert. Die hierfür aufgesetzten Verfahren decken von der Entwicklung und der Marktzulassung über die Herstellung und Anwendung in den

Kliniken bis hin zur Schulung von Kunden und dem Umgang mit Reklamationen alle relevanten Geschäftsprozesse ab. Auf diese Weise wird die Einhaltung von Qualitäts- und Sicherheitsvorgaben in Bezug auf Produkte und Verfahren ermöglicht.

Weltweit geltende Qualitätsrichtlinie und Qualitätshandbücher

Ein zentraler Bestandteil des QMS von Fresenius Medical Care ist die weltweit geltende Qualitätsrichtlinie. An ihr richtet das Unternehmen sein Handeln aus, um Produkte und Dienstleistungen in einwandfreier Qualität und unter Einhaltung aller relevanten Vorgaben bereitzustellen. Die Qualitätsrichtlinie wurde von den Leitern der Zentralfunktionen Global Research & Development (GRD) und Global Manufacturing & Quality (GMQ) verabschiedet. Als Mitglieder des Vorstands unterstreichen sie damit ihr Bekenntnis, ein einheitliches QMS umzusetzen und ihr Bestreben, dessen Wirksamkeit aufrechtzuerhalten.

Neben den Qualitätsrichtlinien spielen Qualitätshandbücher eine große Rolle bei der Beschreibung der Qualitätsysteme von Fresenius Medical Care. Das Geschäftssegment Nordamerika hat daher ein Qualitätshandbuch erarbeitet, um geltende regulatorische Vorgaben ebenso wie interne Grundsätze und Verfahren zu erfüllen. Darüber hinaus haben die Zentralfunktionen GRD und GMQ in EMEA, Lateinamerika und Asien-Pazifik im Jahr 2018 ein gemeinsames Qualitätshandbuch eingeführt. Das Handbuch umfasst grundlegende Richtlinien und Verfahren, beschreibt unternehmensinterne Aufsichtspflichten, enthält Normen in Übereinstimmung mit ISO 13485 und ISO 9001 sowie weitere Dokumente, die das Unternehmen benötigt, um eine effektive Planung, Umsetzung und Kontrolle von Prozessen zu ermöglichen.

Qualitätsmanagementsysteme und Qualitätsprüfungen

Wenn es um die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit der medizinischen und pharmazeutischen Produkte und Verbrauchsmaterialien geht, spielen Qualitätsmanagementsysteme (QMS) und Qualitätsprüfungen eine große Rolle. Deshalb ist es für Fresenius Medical Care entscheidend, dass alle Werke des Unternehmens das mit ISO 13485, ISO 9001 oder mit den Grundsätzen der Guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice, GMP) einhergehende und für die Rezertifizierung erforderliche Audit erfolgreich bestanden haben.

Da Fresenius Medical Care weltweit unterschiedliche regulatorische Anforderungen erfüllen muss, werden die QMS auf regionaler oder lokaler Ebene gesteuert. Die Verantwortung dafür liegt stets beim Leiter des Qualitätsmanagements der entsprechenden Region. Die Werke werden in regelmäßigen Abständen Managementbewertungen und **internen Qualitätsprüfungen** unterzogen. Durchgeführt werden die Prüfungen von Mitarbeitern, die nicht direkt an den Prozessen beteiligt sind. Zudem werden die Produktionsstandorte aller Regionen **externen Audits** von Organen und Behörden wie der US-Zulassungsbehörde FDA oder dem deutschen Gesundheitsministerium unterzogen. Werden dabei Nichtkonformitäten festgestellt, wird die zuständige Abteilung informiert, damit sie zeitnah geeignete Korrektur- und Präventionsmaßnahmen treffen kann.

Ein Ergebnis dieses Managementkonzepts ist, dass alle Produktionsstätten des Unternehmens in Nordamerika GMP-konform sind. Zudem sind vier von insgesamt acht Produktionsstandorten nach ISO 13485 zertifiziert. In EMEA können alle Werke unter GMQ-Verantwortung eine Zertifizierung nach ISO 9001 und ISO 13485 vorweisen. In Asien-Pazifik sind drei von insgesamt acht Produktionsstandorten GMP-konform. Zudem sind hier alle Produktionsstätten, die medizinische oder pharmazeutische Produkte herstellen, nach ISO 9001 und/oder ISO 13485 zertifiziert. In Lateinamerika ist ein Werk nach ISO 13485 zertifiziert. Zudem sind hier alle Werke GMP-konform und verfügen über die Zertifikate, die für die Herstellung, den Import, den Vertrieb und den Export medizinischer und pharmazeutischer Produkte gesetzlich erforderlich sind.

Produktbeanstandungen und Ermittlung von Arzneimittelnebenwirkungen

Patientensicherheit hat für Fresenius Medical Care allerhöchste Priorität. Um die Qualität und Sicherheit der Produkte und Dienstleistungen stetig weiter verbessern zu können, prüft Fresenius Medical Care Produktbeanstandungen und Arzneimittelnebenwirkungen und nutzt diese Informationen unter anderem, um die Sicherheit der Produkte und Dienstleistungen weiter zu erhöhen. Alle Mitarbeiter, die in entsprechende Aufgaben eingebunden sind, sind dazu verpflichtet, die einschlägigen Richtlinien von Fresenius Medical Care zur Meldung von Arzneimittelnebenwirkungen und Produktbeanstandungen zu kennen und zu befolgen.

FRESENIUS KABI – QUALITÄT UND PRODUKTSICHERHEIT

Fresenius Kabi formuliert mit der Unternehmensphilosophie „**caring for life**“ seinen Anspruch, die Lebensqualität der Patienten zu verbessern. Die Qualität und Sicherheit der Produkte und Dienstleistungen ist für Fresenius Kabi von herausragender Bedeutung.

Die übergeordneten **Ziele des Qualitätsmanagements** sind: das Wohl der Patienten sowie die Qualität und die Sicherheit der Produkte, Dienstleistungen und Therapien. Im Qualitätsmanagement legt Fresenius Kabi die Qualitätsprozesse und -standards fest und hat hierfür folgende **Prinzipien** definiert:

- ▶ Klare Verantwortungsregelungen
- ▶ Qualifikation und Weiterbildung von Mitarbeitern
- ▶ Überwachung der Produkt- und Patientensicherheit
- ▶ Transparente und dokumentierte Prozesse und Verfahren
- ▶ Einhaltung regulatorischer Vorgaben
- ▶ Kontinuierliche Verbesserung
- ▶ Überprüfung auf Effektivität

Die Bedeutung des Qualitätsmanagements spiegelt sich in der Organisation von Fresenius Kabi wider: Die globalen Qualitätsverantwortlichen berichten jeweils direkt an das zuständige Vorstandsmitglied. Der Vorstand ist damit unmittelbar für das Qualitätsmanagement verantwortlich.

Das Qualitätsmanagementsystem von Fresenius Kabi ist nach dem **Standard ISO 9001** organisiert und verbindlich für alle Fresenius Kabi Organisationen. Die Einhaltung des Standards wird durch den TÜV Süd in jährlichen Audits auf globaler Ebene überprüft und deckt durch eine Matrixzertifizierung auch lokale Standorte ab. Über 115 Organisationen von Fresenius Kabi sind in den Matrixzertifizierungsprozess eingebunden und nach dem ISO 9001 Standard zertifiziert. Das Qualitätsmanagementsystem berücksichtigt darüber hinaus die anwendbaren nationalen und internationalen Richtlinien, wie z. B. Good Clinical Practice (GCP), Good Manufacturing Practice (GMP), Good Distribution Practice (GDP), den Code of Federal Regulations (CFR) der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA sowie den Standard ISO 13485 für Medizinprodukte.

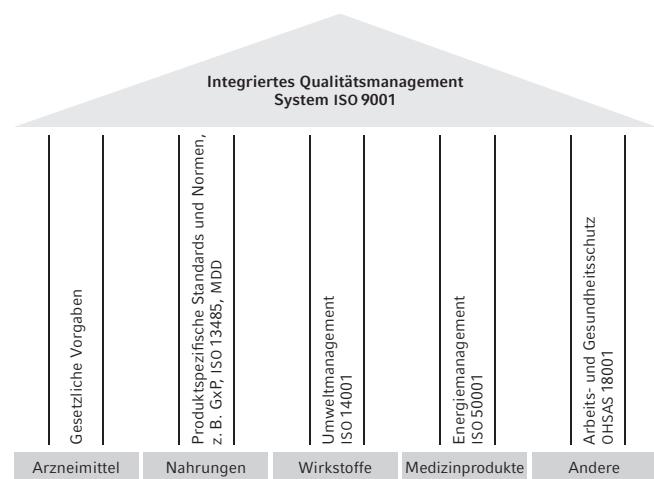
Im Jahr 2018 wurden mehr als 90 Audits und Inspektionen durch unabhängige Organisationen wie Behörden oder TÜV bei Fresenius Kabi durchgeführt sowie mehr als 70 globale interne Audits.

Zur Steuerung der Qualitätsmanagementprozesse hat Fresenius Kabi das **globale elektronische Qualitätsmanagementsystem KabiTrack**, basierend auf der Software Trackwise®, implementiert. Im Jahr 2018 wurde die Einführung bei allen Herstellungsbetrieben, Entwicklungsorganisationen und Vertriebseinheiten abgeschlossen. Dieses System unterstützt die lokale Umsetzung der global vorgegebenen Prozesse und ermöglicht eine Überprüfung der Umsetzung der Anforderungen.

Die wesentlichen Bestandteile des Qualitätsmanagements bei Fresenius Kabi sind:

- ▶ **Globale Prozessrichtlinien und -standards:** Fresenius Kabi hat ein Qualitätsmanagementhandbuch sowie Standardverfahrensanweisungen implementiert. Sie gelten global, also unternehmensweit und für alle Standorte. Mit Schulungen auf globaler, regionaler und lokaler Ebene stellt Fresenius Kabi sicher, dass Mitarbeiter mit den für sie relevanten Inhalten des Qualitätsmanagementsystems vertraut sind.
- ▶ Um über Ereignisse, die die Produktqualität oder Patientensicherheit betreffen, frühzeitig informiert zu sein und adäquat reagieren zu können, nutzt Fresenius Kabi ein **globales Überwachungs- und Meldesystem (Vigilanzsystem)**. Dieses umfasst ein globales **Produktrisikomanagement** und ein Frühwarnsystem. Im Produktrisikomanagement erfassen geschulte Reklamations- und Sicherheitsbeauftragte weltweit Reklamationen und Nebenwirkungen in IT-Systemen und leiten Meldungen an Experten zur Prüfung weiter. Globale Sicherheitsbeauftragte reagieren unverzüglich, sobald Fresenius Kabi Kenntnis von einem qualitätsrelevanten Ereignis erlangt. Sie initiieren und koordinieren notwendige Maßnahmen auf globaler Ebene, z. B. Produktrückrufe. Mit dem **Frühwarnsystem** evaluiert Fresenius Kabi qualitätsrelevante Informationen aus verschiedenen Risikofeldern, um frühzeitig Risiken zu identifizieren und Vorsorge- oder Gegenmaßnahmen einzuleiten. Fresenius Kabi nutzt dafür Datenbanken zu Reklamationen und Nebenwirkungen, interne und externe Audits sowie Kennzahlen, die der internen Steuerung und Optimierung der Qualitätsprozesse dienen. So ermöglicht es Fresenius Kabi, die Sicherheitsprofile der Produkte auf globaler Ebene zu bewerten.

INTEGRIERTES QUALITÄTSMANAGEMENT ISO 9001



- ▶ Mit **internen Qualitätsaudits** überprüft Fresenius Kabi regelmäßig die Effektivität des Qualitätsmanagementsystems sowie die Compliance mit internen und externen Standards und Regularien.
- ▶ Die **Lieferanten** von Fresenius Kabi unterliegen im Rahmen der Herstellung von Produkten einem Qualifizierungsprozess, der sich an der Relevanz des zu liefernden Produkts oder der Dienstleistung für Fresenius Kabi orientiert. Sowohl die Qualifizierung als auch die Überprüfung von Lieferanten umfassen regelmäßige Audits.
- ▶ Entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Fresenius Kabi finden zusätzlich **Inspektionen von Behörden** sowie **Audits** durch unabhängige Organisationen und Kunden statt. Sofern bei diesen Prüfungen Schwachstellen oder Mängel identifiziert werden, ergreift Fresenius Kabi umgehend geeignete Gegenmaßnahmen.

Als risikominimierende Maßnahme werden Produktrückrufe gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit der zuständigen Aufsichtsbehörde initiiert und die Ursache des Rückrufs wird analysiert. Wo notwendig, werden Korrekturmaßnahmen eingeleitet, um die Ursache des Rückrufs in Zukunft zu vermeiden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Ereignisse mit wesentlichen negativen Auswirkungen bekannt geworden, die den Zielen des Qualitätsmanagements entgegenstehen.

Krisenmanagement

Fresenius Kabi hat im Jahr 2018 in Krisensituationen schnell reagiert. Unsere Mitarbeiter im Werk Wilson sowie unsere Außendienstmitarbeiter in der Südostküstenregion der USA haben durch den Hurrikan Florence keine wesentlichen Schäden oder Verletzungen erlitten. Nachdem etablierte Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen am Standort Wilson getroffen worden waren, wurde der Standort kurzzeitig geschlossen, um den Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, auch ihr Zuhause entsprechend abzusichern.

FRESENIUS HELIOS – MEDIZINISCHE ERGEBNISQUALITÄT, PATIENTENZUFRIEDENHEIT UND -SICHERHEIT

Sowohl in Deutschland als auch in Spanien zeichnen sich die Krankenhäuser von Fresenius Helios durch einen hohen Anspruch an Behandlungsqualität, Hygienestandards, Patientensicherheit und Pflege aus. Mit der Übernahme von Quirónsalud (Helios Spanien) können die Mitarbeiter in beiden Ländern voneinander lernen und ihre Kompetenzen erweitern: In Medizin und Pflege erfolgt ein Austausch in Fachgruppen. Das Qualitätsmanagement und die bewährten Peer Reviews von Helios Deutschland sollen auf Helios Spanien ausgedehnt werden. Helios Deutschland soll die Erfahrungen von Helios Spanien bei der engen Vernetzung von ambulanter und stationärer Versorgung nutzen. Weiterführende Informationen zur Struktur des deutschen und des spanischen Krankenhausmarktes finden Sie im Konzernlagebericht auf den Seiten 51f.

Helios Deutschland

Helios Deutschland misst die **medizinische Ergebnisqualität** anhand der German Inpatient Quality Indicators (G-IQI). Die Kliniken von Helios Deutschland erheben diese Qualitätsindikatoren ebenso wie über 450 weitere Krankenhäuser in Deutschland. Dabei erfassen sie mithilfe von Routinedaten über 1.500 Kennzahlen zu klinisch relevanten Krankheitsbildern und Operationsverfahren. Als Vergleichswerte für die eigenen Qualitätsdaten zieht Helios Deutschland für alle Kliniken den aktuellen Stand der verfügbaren Daten des Statistischen Bundesamtes heran. Für 46 wesentliche G-IQI-Qualitätsindikatoren hat Helios Deutschland konkrete **Zielwerte** definiert. Sie leiten sich aus dem Anspruch ab, besser als der Bundesdurchschnitt zu sein. Im Jahr 2018 hat Helios Deutschland dieses Ziel bei 41 Qualitätsindikatoren erreicht. Dies entspricht einer Zielerreichungsquote von 89 % (2017: 98 %).

HELIOS QUALITÄTSKENNZAHLEN

	2018	2017	2016
Deutschland			
Kennzahlen, gesamt	>1.500	>1.500	>1.500
G-IQI Ziele	46	45	46
Ziele erreicht	89 %	98 %	93 %
Peer Reviews	55	69	58

Weiterführende Informationen:
www.helios-gesundheit.de/unternehmen/was-wir-tun/medizin/qualitaet/qualitaetskennzahlen/

Bei 5 Indikatoren wurde der Zielwert nicht erreicht. In den betroffenen Krankenhäusern werden die entsprechenden Fälle analysiert und Maßnahmen ergriffen.

Chefärzte und Klinikgeschäftsführer erhalten monatlich Berichte über die medizinische Qualität jeder einzelnen Abteilung. An Standorten, die einzelne Ziele nicht erreichen, analysiert Helios die Behandlungen und Abläufe, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren und umzusetzen. Dabei kommt dem sogenannten **Peer-Review-Verfahren**, einer Falldiskussion unter Fachkollegen, große Bedeutung zu. In Deutschland hinterfragen im Peer Review speziell ausgebildete Mediziner aus den Kliniken von Helios sowie aus dem Netzwerk der **Initiative Qualitätsmedizin (IQM)** statistische Auffälligkeiten und suchen systematisch nach Verbesserungsansätzen. Ihre Erkenntnisse lassen sich im Krankenhaus in konkrete Handlungsempfehlungen umsetzen, um die Patientensicherheit weiter zu erhöhen. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 55 Peer Reviews an unseren deutschen Klinikstandorten durchgeführt.

Helios Deutschland tauscht sich in dem Netzwerk IQM auch mit anderen Krankenhausträgern aus. Dessen Mitglieder verpflichten sich zu drei grundsätzlichen Vorgehensweisen: Qualitätsmessung mit Routinedaten, Veröffentlichung der Ergebnisse und Peer Reviews. Sie versorgen in über 450 Krankenhäusern in Deutschland und der Schweiz jährlich rund 7,7 Millionen Patienten stationär. In Deutschland liegt ihr Anteil an der stationären Versorgung bei 40 %.

Helios Spanien

Die Qualität der medizinischen Behandlung sowie die Patientensicherheit haben für Helios Spanien eine zentrale Bedeutung. Das **Qualitätsmanagement** orientiert sich an Joint Commission International und der European Foundation for Quality Management (EFQM). Darüber hinaus soll die Qualität durch die Einhaltung der ISO-Normen sichergestellt werden. Die Zertifizierung nach ISO 14001 wurde im Jahr 2018 in den ersten Krankenhäusern erfolgreich abgeschlossen. Im

Jahr 2019 sollen weitere Krankenhäuser zertifiziert werden. 2018 begann Helios Spanien zusätzlich zu den ISO-Zertifizierungen mit der Einführung von Qualitätsindikatoren entsprechend den von Helios Deutschland verwendeten G-IQI. Helios Spanien ist dazu eine Kooperation mit der Fundación IDIS (Instituto para el Desarrollo e Integración para la Sanidad) eingegangen. Ziel ist es, anhand der spanischen medizinischen Routinedaten die G-IQI zu ermitteln und öffentlich verfügbaren Vergleichswerten gegenüberzustellen. 2018 wurden bereits vier Peer Reviews durchgeführt.

Für 2019 strebt Helios Spanien an, die Anzahl der G-IQI zu erhöhen, für die Ziele festgelegt werden. Ferner will das Unternehmen die Anzahl der Peer Reviews erhöhen.

Hygienemanagement und Patientensicherheit

Ziel des Hygienemanagements bei Fresenius Helios ist es, die Weiterverbreitung von Infektionen innerhalb des Krankenhauses schnellstmöglich zu unterbinden.

Bei Helios Deutschland ist die **Helios Konzernregelung Hygiene**, die auf den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts basiert, für alle Mitarbeiter und Kliniken verbindlich. Helios Deutschland schult die Mitarbeiter hierzu regelmäßig. Das Hygienemanagement liegt im Arbeitsalltag in den Händen der örtlichen Krankenhaushygieniker und Hygienefachschwestern bzw. -pfleger. Es unterscheidet zwischen einer im Krankenhaus erworbenen (nosokomialen) und einer von außen, z. B. durch Patienten, ins Krankenhaus gebrachten Infektion.

Weiterführende Daten zu den wichtigsten Erregern¹ veröffentlicht Helios Deutschland in der Publikation Hygiene EinBlick und im Internet.

Helios Deutschland plant, in Ergänzung zum Qualitätsmanagement das System von **Indikatoren zur Patientensicherheit** weiter zu entwickeln. Hierbei werden bereits die international etablierten Indikatoren Patient Safety Indicators (PSI) der US-amerikanischen Agency for Healthcare Research and Quality (AHRQ) mit eigenen Indikatoren kombiniert und intern berichtet. Helios hat bereits sehr gute Erfahrungen gemacht: Die Qualitätsindikatoren der AHRQ wurden bei der Entwicklung der G-IQI als internationale Referenzwerte herangezogen.

Helios Spanien strebt in seinen Krankenhäusern Folgendes an:

- ▶ Die Einhaltung der Handhygiene zu fördern, um Infektionen in Gesundheitseinrichtungen zu minimieren,
- ▶ den Einsatz der perioperativen Antibiotikaprophylaxe zu überwachen, um Infektionskrankheiten im Operationsbereich vorzubeugen und
- ▶ die Umsetzung guter Biosicherheitspraktiken im Operationssaal zu verbessern.

Im Jahr 2018 genehmigte das Corporate Safety Committee von Helios Spanien eine **Strategie zur Patientensicherheit**. Sie basiert auf den Prinzipien internationaler Institutionen wie z. B. der WHO oder der Joint Commission International. Die Strategie beinhaltet auch die Zertifizierung nach den Standards der Asociación Española de Normalización (UNE), des spanischen Instituts für Normen. Die ersten Krankenhäuser wurden bereits nach dem Standard UNE 179003 zertifiziert. Dieser Standard regelt im Gesundheitsbereich das Risikomanagement für die Patientensicherheit. Darüber hinaus strebt Helios Spanien Zertifizierungen nach dem UNE-Standard 179006 an. Dieser Standard dient der Überwachung, Prävention und Kontrolle von Infektionen im Zusammenhang mit der Gesundheitsversorgung in Krankenhäusern. Die Standards unterstützen Helios Spanien in den täglichen Abläufen, um Infektionen im Krankenhausbereich zu verhindern und zu kontrollieren.

Patientenzufriedenheit

Bei Helios Deutschland führen Mitarbeiter an den Klinikstandorten einmal wöchentlich kurze **Interviews** mit den stationär aufgenommenen Patienten durch und erfassen die anonymisierten Angaben elektronisch. Die Auswertung erfolgt lokal. Patienten können in dem Fragebogen auch angeben, ob sie zusätzliche Hilfestellung oder mehr Transparenz im Rahmen der Behandlung benötigen. Pflegekräfte nutzen dieses Feedback, um den Dialog mit den Patienten zu vertiefen. So stellt Helios Deutschland fest, wie zufrieden die Patienten mit Pflege und Service sind, und kann eventuell nötige Verbesserungen rasch einleiten. Ziel ist es, innerhalb von 24 Stunden auf das Feedback der Patienten zu reagieren.

Helios Spanien hat Wartezeiten und mangelnde Informationen als Hauptursachen für Unzufriedenheit identifiziert. Daher wurde das **Ziel 15/15** implementiert: Ein Patient muss

¹ Dargestellt werden die drei wichtigsten Keimgruppen MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus), VRE (Vancomycin-resistente Enterokokken) und MRGN (Multiresistente gramnegative Stäbchen).

innerhalb von 15 Tagen einen Termin bekommen, und die Wartezeit vor Beginn des Termins muss unter 15 Minuten liegen. In Notaufnahmen sind 30 Minuten als maximale Wartezeit das Ziel.

Die Bearbeitung und Überwachung von Patientenbeschwerden erfolgt gemäß Standardverfahrensanweisungen über ein IT-basiertes Managementsystem. 48 Stunden nach dem Krankenhausaufenthalt wird eine E-Mail an die Patienten verschickt, in der sie gefragt werden, ob sie das Krankenhaus und dessen Dienstleistungen empfehlen würden. Wenn dies nicht der Fall ist, werden sie nach den Gründen gefragt. Unzufriedene Patienten erhalten spezifische Folgefragen, um ihre Kritik besser zu verstehen.

Helios ist überzeugt, dass Transparenz entscheidende Anreize für Verbesserungen erzeugt. Auf der Website www.helios-gesundheit.de veröffentlicht das Unternehmen weiterführende Daten zur medizinischen Behandlungskonzept, Hygienekennzahlen und die Ergebnisse von Patientenbefragungen in Deutschland.

FRESENIUS VAMED – QUALITÄTSMANAGEMENT UND PATIENTENZUFRIEDENHEIT

Fresenius Vamed richtet interne Prozesse an etablierten Qualitätsstandards wie ISO 9001, ISO 14001, ISO 13485 und an den Standards der European Foundation for Quality Management (EFQM) aus. Darüber hinaus hat Fresenius Vamed Gesundheitseinrichtungen nach internationalen Standards wie z. B. JCI (Joint Commission International), ISO oder QMS Reha zertifiziert. Zur Sicherung der Qualitätsstandards finden regelmäßige interne Audits sowie externe Rezertifizierungen statt.

Im Qualitätsmanagement von Gesundheitseinrichtungen erfasst Fresenius Vamed Kennzahlen, die ausschließlich der Optimierung bestehender interner Prozesse dienen, nicht jedoch der Steuerung des Unternehmens.

Patientenzufriedenheit

Fresenius Vamed erfasst die Patientenzufriedenheit in den Gesundheitseinrichtungen in einem laufenden und strukturierten Prozess. Das Unternehmen bewertet die gesammelten Daten intern und setzt geeignete Maßnahmen in den Einrichtungen um.

DATEN SCHÜTZEN

Als international tätiger Konzern verarbeiten wir personenbezogene Daten unserer Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Patienten. Der sorgfältige Umgang mit den uns zur Verfügung gestellten Daten hat für Fresenius als vertrauenswürdiger Partner Priorität. Wir entwickeln unsere Datenschutz-Maßnahmen stetig weiter, um unserer Verantwortung gegenüber unseren Patienten, Mitarbeitern und anderen Partnern nachzukommen.

Fresenius achtet das Recht auf informationelle Selbstbestimmung und die Privatsphäre aller Personen, deren Daten wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit erhalten. Dies schließt auch die Verarbeitung von personenbezogene Daten durch Dienstleister in unserem Auftrag ein. Diese Verpflichtung ist im Fresenius Verhaltenskodex festgelegt.

Um die Anforderungen der seit 25. Mai 2018 geltenden **EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)** zu erfüllen, haben wir unser Datenschutzmanagement durch zahlreiche Maßnahmen weiterentwickelt. So haben wir unsere Datenschutzorganisation verstärkt und unser Datenschutz-Managementsystem kontinuierlich weiterentwickelt. Aus Sicht der Fresenius Gruppe stellt Datenschutz einen Kernrisikobereich im Rahmen der Compliance dar. Die operativen Aufgaben des Datenschutzmanagements sind in den Fachabteilungen verankert. Grundlegende Maßnahmen wie Risikoanalysen oder die Überwachung werden durch die Compliance-Management-Systeme unterstützt.

Die nachfolgenden Abschnitte beschreiben den Umgang mit Datenschutz bei Fresenius SE & Co. KGaA, Fresenius Kabi, Fresenius Vamed und Fresenius Helios. Informationen zum globalen Datenschutzprogramm, der globalen Datenschutzorganisation und dem Datenschutz Organisations-Team der Fresenius Medical Care finden Sie auf den Seiten 107f.

ORGANISATION

Fresenius SE & Co. KGaA sowie alle Unternehmensbereiche unterhalten an ihrer Unternehmensstruktur ausgerichtete Datenschutzorganisationen. Diese beinhalten benannte unabhängige **Datenschutzbeauftragte**, die an das jeweilige Management der Gesellschaft berichten. Die Datenschutzorganisationen unterstützen die Führungskräfte der jeweilig zugeordneten Gesellschaften dabei, die geltenden datenschutzrechtlichen Anforderungen einzuhalten und zu überwachen. Fresenius Netcare unterhält ebenfalls eine eigene Datenschutzorganisation, um ihrer besonderen Verantwortung als regelmäßiger Auftragsverarbeiter von Daten der Unternehmensbereiche nachzukommen. Alle Datenschutzorganisationen

haben sowohl beratende als auch kontrollierende Funktionen, die sich in ihren jeweiligen Aufgaben ergänzen.

Die Datenschutzbeauftragten sind Ansprechpartner für nationale und internationale Aufsichtsbehörden und werden durch fachkundige **Datenschutzberater und -koordinatoren** unterstützt, die abhängig von der Gesellschaftsstruktur sowohl zentral als auch lokal organisiert sind. Insgesamt beschäftigt Fresenius mehr als 200 Mitarbeiter, die mit Datenschutzaufgaben betraut sind.

Unser Ziel ist es, vergleichbare und effektive Datenschutz-Maßnahmen einzurichten, wo immer wir personenbezogene Daten verarbeiten. Daher tauschen sich die Datenschutzverantwortlichen aller Unternehmensbereiche zu „Best Practices“ und Initiativen, u. a. im Rahmen von gruppenweiten Koordinationstreffen und Peer-to-Peer Reviews, aus.

RISIKOANALYSE

Wir beurteilen Risiken im Zusammenhang mit Datenschutz und IT-Sicherheit in jedem Unternehmensbereich und in der Fresenius SE & Co. KGaA regelmäßig mithilfe standardisierter Methoden in einem top-down Ansatz.

Alle Unternehmensbereiche und Fresenius SE & Co. KGaA erfassen Datenverarbeitungstätigkeiten in zentralen Applikationen und unterziehen sie einer datenschutzrechtlichen Überprüfung einschließlich einer Risikobewertung. Hierfür organisieren wir Geschäftsprozesse so, dass der Datenschutz frühestmöglich in die Ausgestaltung neuer Datenverarbeitungstätigkeiten einbezogen wird, um eine datenschutzrechtliche Bewertung durchzuführen. So können wir die Datenschutzgrundsätze umsetzen und die notwendigen technischen und organisatorischen Maßnahmen in die Verarbeitung aufnehmen, um den Anforderungen der DSGVO zu genügen und eventuelle Risiken zu minimieren. Neue oder wesentlich veränderte IT-Systeme, die Fresenius Netcare betreibt, unterliegen einem standardisierten Prüfprozess, in dem die Einhaltung der Anforderungen des Datenschutzes und der IT-Sicherheit geprüft werden.

BETROFFENENRECHTE

Wir bei Fresenius respektieren und achten die Rechte aller Betroffenen, deren Daten wir erheben oder verarbeiten. Dies gilt für Mitarbeiter, Patienten und Kunden ebenso wie für unsere Geschäftspartner. Wir verarbeiten, erheben und speichern Daten nur in dem Umfang und so lange, wie es für den jeweiligen Zweck angemessen und erforderlich ist. Ebenso verarbeiten wir erhobene Daten nur für die jeweils festgelegten, rechtmäßigen Zwecke.

Alle Unternehmensbereiche und Fresenius SE & Co. KGaA wahren die Rechte der Betroffenen, indem sie diese angemessen über deren Rechte informieren und Anfragen zeitnah beantworten. Wir informieren unsere Mitarbeiter über ihre Rechte mittels angemessener Datenschutzhinweise. Ebenso haben wir eine spezifische Organisation eingerichtet, die der Wahrung der Betroffenenrechte gemäß DSGVO dient.

Darüber hinaus geben wir Betroffenen, sowohl Externen als auch Mitarbeitern, eine einfache Möglichkeit, sich über ihre durch uns verarbeiteten personenbezogenen Daten zu erkundigen. Fresenius SE & Co. KGaA und Fresenius Kabi haben leicht zugängliche, technische Lösungen entwickelt, mit deren Hilfe Betroffene Anfragen an die Unternehmen richten können. Diese werden zentral organisiert bearbeitet und beantwortet.

PATIENTENDATEN

Das Wohl der Patienten steht bei Fresenius an erster Stelle. Dies gilt auch und vor allem für den Umgang mit ihren Daten. Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die sich aus dem besonderen Vertrauensverhältnis zu unseren Patienten ergibt. Unsere Patienten erwarten einen angemessenen Schutz im Umgang mit ihren personenbezogenen Daten. Danach richten wir unsere Prozesse aus.

Alle Patienten, die wir bei Fresenius betreuen und deren Daten wir verarbeiten, informieren wir in geeigneter Form über ihre Rechte. Wir verarbeiten ihre Daten nur nach erfolgter Einwilligung oder auf Basis einer rechtlichen Grundlage und nur im dafür erforderlichen Umfang. Für Verarbeitungstätigkeiten, die die Verarbeitung von Patientendaten beinhalten, wird vor der Durchführung eine **Datenschutzfolgenabschätzung** durchgeführt. Wir schützen Patientendaten, indem wir den Zugriff auf diese – nach dem Prinzip der minimalen Rechte – auf die, für die Verarbeitung notwendigen, Verantwortlichkeiten limitieren.

INTERNATIONALER DATENTRANSFER

Als weltweit tätiger Konzern legen wir großen Wert darauf, ein angemessenes Datenschutzniveau im Sinne der DSGVO bei allen internationalen Datentransfers zu gewährleisten.

Alle Unternehmensbereiche und Fresenius SE & Co. KGaA übermitteln Daten nur auf Basis des Angemessenheitsbeschlusses der Europäischen Kommission, anerkannter Zertifizierungen, oder hinreichender Garantien in Länder außerhalb der Europäischen Union. Zu diesem Zweck schließen wir Verträge mit den Empfängern ab. Diese enthalten EU Standardvertragsklauseln, die von der Europäischen Kommission zur Verfügung gestellt werden.

Fresenius SE & Co. KGaA sowie Fresenius Kabi beabsichtigen darüber hinaus sogenannte **Binding Corporate Rules (BCR)** zur Prüfung und Genehmigung bei den zuständigen Datenschutzbehörden einzureichen, und diese im Anschluss umzusetzen. Diese fördern die Harmonisierung des Datenschutzniveaus in außereuropäischen Ländern.

Fresenius Helios verarbeitet personenbezogenen Daten – insbesondere mit Blick auf Patientendaten – bevorzugt innerhalb der internen Netzwerke. Werden Daten in Staaten außerhalb der EU verarbeitet, wird der Auftragnehmer einer sorgfältigen Prüfung unterzogen und Maßnahmen zur Sicherstellung datenschutzrechtlicher Bestimmungen getroffen.

DATENSCHUTZ & CYBERSECURITY

Fresenius übernimmt Verantwortung für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung. Das erfordert den Einsatz modernster Informations- und Kommunikationstechnologien. Dies verpflichtet uns zum sorgfältigen Umgang mit den Daten unserer Patienten, Mitarbeiter, Kunden und Partner. Durch unsere kontinuierliche Arbeit an der Verbesserung unserer Cybersecurity-Maßnahmen stellen wir dies sicher.

Die Datenschutzorganisationen des Fresenius-Konzerns tauschen sich bei der Risikobewertung eng mit den jeweiligen IT-Sicherheits-Abteilungen aus. Auf Basis der Risikoanalyse erarbeiten und implementieren die jeweiligen Datenschutz- und IT-Sicherheits-Spezialisten geeignete Maßnahmen, um die identifizierten Risiken weiter zu minimieren. Datenschutzfolgenabschätzungen und daraus folgende weitere Maßnahmen für Verarbeitungstätigkeiten, die voraussichtlich ein hohes Risiko für die Rechte von Personen beinhalten, ergänzen diese.

Wir wollen den Verlust von Daten verhindern sowie die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität unserer Daten sicherstellen. Dazu konzentrieren wir uns auf die Bereiche innerhalb des Konzerns, in denen Cybersecurity-Risiken auftreten können. Dies umfasst den Schutz der IT in unseren Kliniken, Produktionsstandorten und medizinischen Produkten gegen mögliche Angriffe.

Alle Unternehmensbereiche und Fresenius SE & Co. KGaA arbeiten zusammen, um gemeinsame Mindestsicherheitsstandards für Cybersecurity für den Konzern zu definieren. Diese Standards werden in den entsprechenden Unternehmensbereichen angewendet, implementiert und kontinuierlich überwacht.

Um Cybersecurity-Risiken, wie Manipulationen oder unberechtigte Zugriffe auf kritische Firmendaten zu minimieren, haben wir **Sicherheitskonzepte** implementiert. Hierzu zählen Zutritts- und Zugriffskontrollen, Sicherungsmaßnahmen

zum Schutz der Schnittstellen unserer gesicherten Netzwerke sowie den angemessenen Schutz von Fresenius Endgeräten, z. B. Desktop, Server, mobile Geräte, etc. Zudem überprüfen wir Anwendungen mit sensiblen Daten, z. B. Patienten- oder Personaldaten, regelmäßig durch Penetrations- tests. Kritische Systeme, z. B. Kommunikationssysteme oder klinische Informationssysteme, halten wir redundant vor. Ein zentrales Cybersecurity Dashboard dient als Plattform zur Analyse aktueller und aufkommender Bedrohungen für unsere kritischen Firmendaten und Systeme. Um auf Cybersecurity-Angriffe effizienter reagieren zu können, führen wir weitere automatische Reaktionsmechanismen ein.

Unser eigenes Cyber Emergency Response Team (CERT) geht möglichen Angriffen auf unsere IT-Infrastruktur, vermuteten Verstöße sowie Hinweisen von betroffenen Personen und Aufsichtsbehörden nach. Wir nehmen alle identifizierten Schwachstellen, möglichen Verstöße oder neuen Entwicklungen zum Anlass, unsere internen Prozesse zu verbessern. Wenn es aktuelle Entwicklungen erfordern, treffen wir weitere Maßnahmen, um auf Cyberangriffe wirksam und zeitnah zu reagieren.

Im November 2017 verabschiedete der Vorstand der Fresenius SE & Co. KGaA eine neue **globale Cybersecurity-Strategie**. Basierend auf einem Unternehmensbereichs-übergreifenden Governance-Modell zielt das Programm darauf ab, Cyber-Risiken zu identifizieren sowie gemeinsame und abgestimmte Sicherheitsrichtlinien zu etablieren. Diese dienen dazu globale Mindestsicherheitsstandards festzulegen sowie das globale Sicherheitsniveau zu überwachen. Innerhalb des CARE Governance-Modells sind alle Unternehmensbereiche und deren entsprechende Regionen verantwortlich, angemessene Risikominimierungsstrategien sowie strategische Ziele und Synergien zu bereits bestehenden Sicherheitsmaßnahmen auf Basis des Unternehmenskontextes festzulegen und zu berichten.

BEWUSSTSEIN

Datenschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe aller Mitarbeiter der Fresenius-Gruppe. Im Kern steht hierbei das gemeinsame Bekenntnis aller Unternehmensbereiche und Fresenius SE & Co. KGaA zum Schutz von Daten, welches in den Verhaltenskodizes niedergelegt ist.

Alle Unternehmensbereiche und Fresenius SE & Co. KGaA haben zudem **Richtlinien** zum Datenschutz und dem Umgang mit personenbezogenen Daten erstellt. Diese unterstützen die Mitarbeiter, die Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung und weiterer relevanter gesetzlicher Regelungen in ihrem Verantwortungsbereich umzusetzen. Die Datenschutz-

richtlinien werden durch weitere Richtlinien, Standards oder Arbeitsanweisungen konkretisiert.

Zudem **schulen** wir Mitarbeiter zu aktuellen Anforderungen und Bedrohungen im Zusammenhang mit Datenschutz und Datensicherheit. Hierzu steht Mitarbeitern ein umfangreiches Angebot an E-Learnings, Präsenzschulungen und weiteren Schulungsmaßnahmen zur Verfügung. Generelle Schulungen ergänzen wir um zielgruppenspezifische Schulungsmaßnahmen. So stellen wir sicher, dass Mitarbeiter, die mit der Verarbeitung von Daten betraut sind, über die aktuelle Gesetzeslage und die internen Vorgaben informiert sind.

Neue Mitarbeiter werden bei Aufnahme ihrer Tätigkeit auf die Vertraulichkeit im Umgang mit sensiblen Daten hingewiesen und zur Verschwiegenheit verpflichtet. Darüber hinaus erhalten neue Mitarbeiter bei Fresenius Helios in Deutschland innerhalb einer festgelegten Frist eine Pflichtunterweisung im Bereich Datenschutz. Jede Helios Gesellschaft hat mindestens alle zwei Jahre einen Nachweis bezüglich der Unterweisung ihrer Beschäftigten im Bereich Datenschutz zu erbringen.

Fresenius Vamed veranstaltet Schulungen zum Umgang mit Vorfällen, welche zuletzt auf das Thema Datenschutz fokussiert waren.

AUDIT UND ÜBERWACHUNG

Um die Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben zu sichern, führen mehrere Überwachungsfunktionen regelmäßig Kontrollen mit unterschiedlichem Fokus in allen Unternehmensbereichen durch.

Die Interne Revision führt in diesem Rahmen unabhängige Prüfungen in allen Unternehmensbereichen und Konzerngesellschaften, auch im Hinblick auf relevante Aspekte zu Datenschutz und IT-Sicherheit, durch. Im Fokus steht hierbei die Implementierung von Richtlinien und Verfahren. Darüber hinaus erfolgen gemeinsame Audits mit dem zuständigen Datenschutzbeauftragten. Alle Unternehmensbereiche und Fresenius SE & Co. KGaA haben hierzu entsprechende Audit-Konzepte definiert.

Zudem sind relevante **Datenschutzkontrollen** Teil der verschiedenen Rahmenwerke interner Kontrollen der Unternehmensbereiche und werden durch die verantwortlichen internen Kontrollabteilungen überprüft. Erkenntnisse und Verbesserungspotenziale aus Audits und Prüfungen nutzen wir, um unsere Datenschutzprozesse kontinuierliche weiterzuentwickeln. Darüber hinaus überprüfen die Datenschutzbeauftragten der Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA als unabhängige und überwachende Stelle die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben und Richtlinien der Fresenius-Gruppe.

Das Auditkonzept von Fresenius Helios sieht vor, dass jede Gesellschaft regelmäßig, mindestens aber alle ein bis zwei Jahre, im Rahmen interner Audits hinsichtlich Datenschutz und IT-Sicherheit geprüft wird.

Alle Mitarbeiter des Fresenius Konzerns haben die Möglichkeit, etwaige Verstöße gegen datenschutzrechtliche Vorschriften oder unternehmensinterne Richtlinien über bestehende Hinweisgebersysteme oder eigens dazu eingerichtete E-Mail-Adressen zu melden. Jeden Hinweis auf mögliche Verstöße gegen datenschutzrechtliche Vorschriften nehmen wir zum Anlass, den gemeldeten Sachverhalt schnellstmöglich aufzuklären und unsere Unternehmensprozesse bei Bedarf zu überprüfen und anzupassen.

FRESENIUS MEDICAL CARE – SCHUTZ VON PATIENTENDATEN

Fresenius Medical Care werden als Gesundheitsdienstleister sensible Patientendaten anvertraut. Das Unternehmen nutzt patientenbezogene Behandlungsdaten, um die Versorgungsqualität kontinuierlich zu verbessern und seine soziale Verantwortung gegenüber Patienten wahrzunehmen.

Fresenius Medical Care legt großen Wert auf Datenschutz und -sicherheit und respektiert die Privatsphäre all seiner Stakeholder. Das Unternehmen möchte das Vertrauen der Stakeholder bewahren und medizinische Daten von Patienten schützen. Qualität, Ehrlichkeit und Integrität haben für das Unternehmen einen hohen Stellenwert – Fresenius Medical Care bemüht sich daher nach besten Kräften, Patientendaten mit der erwarteten und angemessenen Sorgfalt zu behandeln. Das schließt ein beständiges Augenmerk und Engagement für den Schutz personenbezogener Daten mit ein.

Das Unternehmen strebt danach, geeignete und **weltweite Mindestanforderungen** zum Schutz der Privatsphäre im Umgang mit Patientendaten bei Fresenius Medical Care und seinen verbundenen Unternehmen, Tochtergesellschaften und mehrheitlich kontrollierten Joint Ventures anzuwenden. Da rechtliche Anforderungen weltweit unterschiedlich sind, hat Fresenius Medical Care mit der Global Privacy Foundation einheitliche Mindestanforderungen erlassen, so dass personenbezogene Daten über den gesamten Lebenszyklus hinweg geschützt werden. Sofern einzelstaatliche Regelungen noch anspruchsvoller sind als die in der Global Privacy Foundation festgelegten Mindestanforderungen, finden die jeweils strengerer Regelungen Anwendung.

Das **weltweite Datenschutzprogramm** von Fresenius Medical Care untersteht der Aufsicht des Vorstands, der zwei Mal im Jahr über den aktuellen Stand des Programms sowie alle relevanten Datenschutzfragen unterrichtet wird. Der Global Head of Data Protection and Cybersecurity Laws und das Global Privacy Team unterstützen Fresenius Medical Care und die mit ihr verbundenen Unternehmen dabei, die Regelungen des Programms einzuhalten: Auf Grundlage der Global Privacy Foundation werden Grundsätze, Verfahren und Richtlinien entwickelt, Schulungen und Aufklärungsprogramme geplant und Datenschutzanfragen und -beschwerden untersucht und aufgeklärt. Auch die Überprüfung und Berichterstattung zur Einhaltung des Datenschutzprogramms ebenso wie die Nachverfolgung von Datenschutzverletzungen wird darüber abgedeckt. Dabei ist jedes mit Fresenius Medical Care verbundene Unternehmen dafür verantwortlich, das weltweite Datenschutzprogramm als Mindestanforderung für die eigene Geschäftstätigkeit einzuführen und umzusetzen. Es liegt in ihrer Verantwortung und in ihrem Ermessen, dafür erfahrene Mitarbeiter mit einem entsprechenden akademischen oder beruflichen Hintergrund einzusetzen.

Im Jahr 2018 hat Fresenius Medical Care sein weltweites Datenschutzprogramm weiterentwickelt. Der Schwerpunkt war hierbei, den Regelungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) Rechnung zu tragen und unsere Systeme, Datenbanken und Anwendungen an die Anforderungen der Verordnung anzupassen.

Wie in dem Ethik- und Verhaltenskodex des Unternehmens festgelegt, bekennt sich Fresenius Medical Care ausdrücklich zum Schutz der Privatsphäre seiner Patienten und erhebt und verarbeitet personenbezogene Daten von Patienten nur im gesetzlich zulässigen Rahmen. Darüber hinaus wird von den Mitarbeitern von Fresenius Medical Care erwartet, dass sie einen Verlust, einen Diebstahl oder eine Beschädigung von unternehmenseigenen Geräten oder von Geräten, auf denen sich geschäftliche Informationen/Unternehmensdaten befinden, unverzüglich anzeigen. Um die Vertraulichkeit sensibler Patienteninformationen zu wahren, sind alle relevanten Mitarbeiter von Fresenius Medical Care, die Zugang zu Patientendaten haben, angewiesen, personenbezogene Daten zu keinem Zeitpunkt an Dritte innerhalb oder außerhalb des Unternehmens weiterzugeben, die kein gesetzliches Zugriffsrecht auf diese Informationen haben.

RICHTIG HANDELN

Compliance bedeutet für uns mehr, als im Einklang mit Recht und Gesetz zu handeln. Compliance bedeutet, das Richtige zu tun. Das heißt: Wir halten sämtliche Regeln ein, gesetzliche Vorgaben ebenso wie interne Richtlinien, freiwillige Selbstverpflichtungen und ethische Grundsätze. Compliance ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur und unserer täglichen Arbeit. Unser **Fresenius Verhaltenskodex** definiert das Rahmenwerk unserer Regeln. Alle Unternehmensbereiche von Fresenius haben Verhaltenskodizes implementiert. Diese spiegeln die Grundsätze des Fresenius Verhaltenskodex wider, decken aber auch die Besonderheiten der jeweiligen Geschäftstätigkeit ab. Richtlinien, Dienstanweisungen und Prozessbeschreibungen ergänzen und konkretisieren die Regeln der Verhaltenskodizes. Mit unseren Compliance Management Systemen steuern wir die Umsetzung dieser Regeln im Unternehmen.

Wir nehmen bereits mögliches Fehlverhalten sehr ernst. Jedes gesetzwidrige Handeln, jeder Regelverstoß schadet dem Einzelnen und Fresenius. Non-Compliance wird nicht geduldet. Stellen wir Verstöße fest, ergreifen wir die erforderlichen Maßnahmen, um sie abzustellen und eine Wiederholung zu verhindern. Wir nehmen alle Hinweise zum Anlass, unsere Unternehmensprozesse auf mögliche Verbesserungen zu überprüfen.

COMPLIANCE MANAGEMENT

COMPLIANCE ORGANISATION

Organisation

In jedem unserer Unternehmensbereiche ist ein **Chief Compliance Officer** benannt, der für die Entwicklung, Implementierung und Überwachung des Compliance Management Systems (CMS) zuständig ist. Die Unternehmensbereiche haben im Einklang mit ihrer Organisations- und Geschäftsstruktur Compliance-Verantwortlichkeiten etabliert. Innerhalb dieser Strukturen ist das jeweilige Management verantwortlich für Compliance in den Unternehmensbereichen. Darüber hinaus arbeiten mehr als 400 Mitarbeiter bei Fresenius, die mit Compliance-Aufgaben betraut sind. Sie unterstützen Führungskräfte und Mitarbeiter bei Fragen mit Compliance-Bezug.

Corporate Compliance Abteilung

Die Corporate Compliance Abteilung der Fresenius SE & Co. KGaA unterstützt die Compliance-Verantwortlichen der Unternehmensbereiche mit standardisierten Instrumenten, Prozessen und Methoden. Um die **Compliance Management Systeme** des Konzerns weiterzuentwickeln, erarbeitet die Corporate Compliance-Abteilung in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in den vier Unternehmensbereichen globale Compliance-Initiativen. Die Compliance-Abteilungen auf Leitungsebene der Unternehmensbereiche entwickeln zudem segmentspezifische globale Compliance-Initiativen für ihren Unternehmensbereich und unterstützen die Compliance-Verantwortlichen der Regionen und Divisionen bei deren Initiativen. Zudem ist die Corporate Compliance-Abteilung der Fresenius SE & Co. KGaA verantwortlich für die Entwicklung, Implementierung und Überwachung des CMS der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer Konzernbereiche. Die Corporate Compliance-Abteilung berichtet an den Chief Compliance Officer der Fresenius SE & Co. KGaA – den Vorstand für Recht, Compliance und Personal.

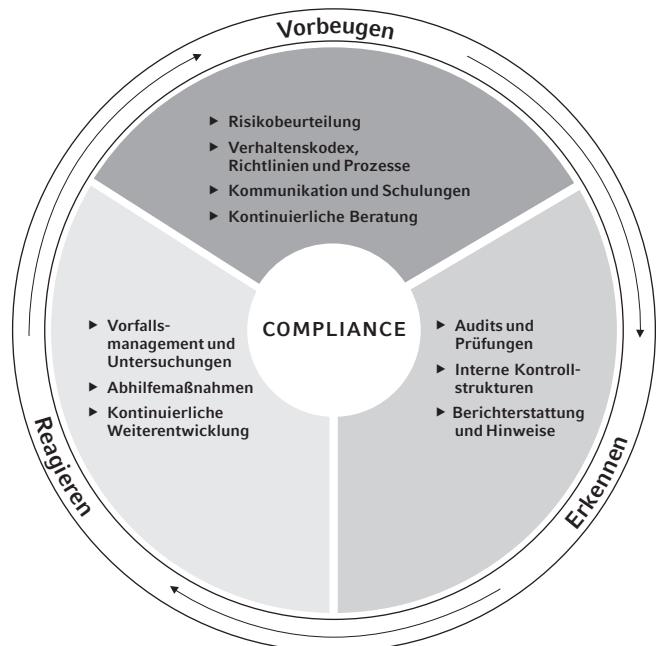
Compliance Steering Committee

Das Compliance Steering Committee (CSC) ist das zentrale **Beratungsgremium** der Fresenius SE & Co. KGaA für Compliance-Themen. Es dient dem Austausch mit anderen relevanten Governance-Funktionen. Das Gremium berät über die Weiterentwicklungen des CMS im Konzern und wichtige Compliance-Initiativen, aktuelle Kernrisikogebiete sowie Compliance-relevanten Themen anderer Governance-Funktionen, z. B. zu Planung und Berichten der Internen Revision. Außerdem diskutieren die Teilnehmer schwerwiegende Fälle möglichen Fehlverhaltens sowie nötige Gegenmaßnahmen. Das Compliance Steering Committee besteht aus folgenden Vertretern der Fresenius SE & Co. KGaA: dem Chief Compliance Officer, dem Chief Financial Officer sowie den Leitern der Abteilungen Recht, Interne Revision und Corporate Compliance. Alle Unternehmensbereiche berichten dem CSC jährlich über ihre Compliance Management Systeme. Die Treffen des CSC finden alle sechs bis acht Wochen statt, mindestens sechsmal pro Jahr.

Aufsichtsrat

Die Aufsichtsräte der Fresenius SE & Co. KGaA sowie der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, werden regelmäßig – jedoch mindestens einmal pro Jahr – zu Compliance im Konzern informiert.

COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEME (CMS)



Compliance Konferenz und Fachkreise

Um ethisches Verhalten zu gewährleisten, überprüfen und hinterfragen wir kontinuierlich aktuelle Geschäftspraktiken und versuchen von Best Practices zu lernen. Auf der jährlichen Compliance Konferenz tauschen die Compliance-Verantwortlichen unserer Unternehmensbereiche ihre Erfahrungen regelmäßig aus. Dieser **Dialog** ermöglicht voneinander zu lernen. Ergänzt wird die Compliance Konferenz durch alle zwei Monate stattfindende gruppenweite **Telefonkonferenzen** und regelmäßige Jour fixes. Darüber hinaus arbeiten Fachexperten aller Unternehmensbereiche in Bezug auf relevante Themen in regelmäßig stattfindenden Fachkreisen zusammen.

COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEME

In allen Unternehmensbereichen und auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA haben wir risikoorientierte Compliance Management Systeme implementiert. Diese umfassen drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Dabei liegt unser Fokus darauf, durch effektive Vorbeugung Compliance-Verstöße zu verhindern. Diese Systeme berücksichtigen die jeweiligen Märkte, in denen die Unternehmensbereiche tätig sind und sind, auf deren spezifische Anforderungen zugeschnitten.

Vorbeugen

Wesentliche Maßnahmen zur Vorbeugung beinhalten eine umfassende Risikobeurteilung, angemessene und wirksame Richtlinien und Prozesse, regelmäßige Schulungen sowie eine kontinuierliche Beratung.

Risikoanalyse

Wir beurteilen Compliance-Risiken in jedem Unternehmensbereich und bei der Fresenius SE & Co. KGaA regelmäßig mithilfe standardisierter Methoden. Diese Risikobeurteilungen umfassen je nach Unternehmensstruktur bis zu 21 **Compliance-Risikogruppen** und erfolgen in einem top-down Ansatz. Einmal im Jahr tauschen sich die Compliance-Verantwortlichen unserer Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA über wesentliche Erkenntnisse aus den jeweiligen Risikobeurteilungen aus. So identifizieren sie Risikofelder und wesentliche Veränderungen, die für die gesamte Gruppe relevant sind.

Fresenius Kabi hat im Jahr 2018 ein integriertes Risikomanagementsystem eingeführt. Dieses System führt verschiedene Risikoanalyseprozesse innerhalb des Unternehmensbereichs mittels bottom-up Ansatz in einem IT-Tool zusammen und verbessert so die Risikoanalyse. Wir nutzen die Erfahrungen bei Fresenius Kabi für die erfolgreiche Implementierung und Anbindung des Tools innerhalb des Konzerns. Hierdurch harmonisieren wir Risikoanalyseprozesse in einem einheitlichen Tool und erreichen so eine Weiterentwicklung des Risikomanagements durch die übergreifende Betrachtung aller relevanten Berichts- und Risikofelder.

Über alle Unternehmensbereiche hinweg stellt Antikorruption einen **Kernrisikobereich** dar. Aus Sicht des Fresenius-Konzerns sind darüber hinaus Kartellrecht, Datenschutz, Geldwäscheprävention, Außenwirtschaft und Menschenrechte weitere wesentliche Risikobereiche.

Interne Kontrollen, Richtlinien und Prozesse

Die Compliance-Verantwortlichen der Fresenius SE & Co. KGaA und der Unternehmensbereiche unterstützen die Unternehmensführung darin, angemessene interne Kontrollen zu etablieren, um regelkonforme Geschäftsaktivitäten im Alltag zu gewährleisten. Die internen Kontrollen sind in Compliance-Richtlinien und Prozessen auf Konzern- und Unternehmensebene beschrieben.

Schulung

Wir unterstützen unsere Mitarbeiter mit regelmäßigen Präsenz- und Online-Schulungen. Die Schulungen betreffen die Verhaltenskodizes, Unternehmensrichtlinien oder spezifische Themen wie Antikorruption, Kartellrecht, Datenschutz. Die Compliance-Schulungen haben bei Fresenius hohe Priorität. Basierend auf Funktion und Risiko planen und halten wir Schulungen. Diese sind individuell auf die Anforderungen der jeweiligen Mitarbeitergruppen abgestimmt. Wichtige Schulungen, etwa zum Fresenius-Verhaltenskodex, sind verpflichtend. Um eine risikobewusste und werteorientierte Unternehmenskultur zu fördern, führen wir gezielt Schulungen mit Führungskräften durch. Für besonders risikobehaftete Bereiche gibt es tätigkeitsspezifische Compliance-Schulungen. Zusätzlich haben wir Prozesse implementiert, um die Teilnahme an den Schulungen sicherzustellen. Die Compliance-Verantwortlichen bieten den Mitarbeitern kontinuierliche Beratung bei Fragen rund um das Thema Compliance.

Antikorruptionsmaßnahmen

Alle Unternehmensbereiche haben Antikorruptionsmaßnahmen als zentralen Bestandteil ihrer Compliance Management Systeme festgelegt. Das Vertrauen unserer Patienten, Geschäftspartner und der breiten Öffentlichkeit darf nicht durch unlauteres Verhalten gefährdet werden. Wir tolerieren keine Geschäfte, die mit unlauteren Mitteln angebahnt oder durchgeführt werden, und wenden uns ausdrücklich gegen Korruption und Bestechung. Unsere Verhaltenskodizes verbieten strikt jede Form der Beeinflussung durch unlauteres Verhalten.

Die folgenden **vier Prinzipien** helfen uns, integer zu handeln:

- ▶ Wir vereinbaren angemessene Vergütungen: Leistung und Gegenleistung müssen folglich in einem angemessenen Verhältnis stehen – für uns selbst wie für Dritte.
- ▶ Wir dokumentieren die Zusammenarbeit transparent in Verträgen.
- ▶ Wir trennen strikt Umsatzgeschäfte und erhaltene oder gewährte Zuwendungen: Zuwendungen dürfen weder zeitlich noch kausal in Zusammenhang mit einem möglichen Umsatzgeschäft stehen.
- ▶ Wir halten Genehmigungs- und Offenlegungspflichten ein.

Umgang mit Heilberufsträgern und Patientenorganisationen

Wir legen besonderen Wert auf den transparenten Umgang mit Heilberufsträgern und Einrichtungen des Gesundheitswesens sowie Patientenorganisationen und öffentlichen Auftraggebern. Deshalb stellen wir weltweit hohe Anforderungen an den Umgang mit diesen Partnern, die wir in verschiedenen **Richtlinien** in unseren Unternehmensbereichen niedergelegt haben. Wir engagieren uns aktiv in diversen Verbänden, wie dem Medicines for Europe und MedTech Europe, zur kontinuierlichen Verbesserung der Transparenz im Gesundheitssektor und verpflichten uns zu den damit einhergehenden Kodizes und Prinzipien. Darüber hinaus legen wir Wertzuflüsse an Heilberufsträger in unseren Unternehmensbereichen nach den für uns geltenden Veröffentlichungspflichten offen.

Umgang mit Risiken Dritter

Zu unseren Antikorruptionsmaßnahmen gehört auch, unsere Partner sorgfältig und nach **objektiven Kriterien** auszuwählen. In allen Unternehmensbereichen und bei der Fresenius SE & Co. KGaA finden risikobasierte Due-Diligence-Prüfungen statt, um Risiken im Zusammenhang mit unseren Geschäftspartnern zu beurteilen. Auf Grundlage des Risikoprofils treffen wir notwendige Gegenmaßnahmen, z.B. vertragliche Verpflichtungen, um korruptes Handeln von Geschäftspartnern zu verhindern und das Recht zur Beendigung des Vertrages bei Fehlverhalten. Stellen wir mögliches Fehlverhalten bei unseren Geschäftspartnern fest, reagieren wir angemessen, in Abhängigkeit von der Schwere des Fehlverhaltens, z. B. mit zusätzlichen Kontrollmaßnahmen.

Akquisitionen und Investitionen

Auch bei der Entscheidung für Akquisitionen und Investitionen berücksichtigen wir Compliance-Risiken. Hierzu werden spezifische Due-Diligence-Maßnahmen in allen Unternehmensbereichen umgesetzt, um mögliche **Compliance-Risiken** zu identifizieren. Die Ergebnisse werden in der Entscheidung berücksichtigt und entsprechende Absicherungsmaßnahmen, wie Compliance-Erklärungen und Garantien in den Verträgen, aufgenommen. Nach einer Akquisition integrieren wir die neue Gesellschaft schnellstmöglich in unsere Compliance Management Systeme.

Kartellrecht

Wir haben unseren Anspruch an die Einhaltung weltweiter kartellrechtlicher Vorschriften in einer **Richtlinie** für alle Unternehmensbereiche festgehalten. Diese Richtlinie beschreibt

Prinzipien der Kartellrechts-Compliance und wichtige Elemente des kartellrechtlichen Compliance-Programms, wie Schulung, spezifische Kontrollen und Überwachungskonzepte. Die Unternehmensbereiche haben im vergangenen Jahr weiter daran gearbeitet, die Richtlinie und zugehörige Maßnahmen unter Berücksichtigung der lokalen rechtlichen Anforderungen und der Besonderheit ihrer Geschäftsmodelle zu implementieren.

Geldwäsche

Anhand der Risikoprofile unserer Unternehmensbereiche haben wir in der Umsetzung der Anforderungen des Geldwäschegesetzes für Güterhändler entsprechende Maßnahmen etabliert, um Geldwäsche-Risiken im Fresenius Konzern zu adressieren. Diese Maßnahmen beinhalten **interne Kontrollen**, wie z. B. das Verbot bestimmter Barzahlungen, sowie Risikoanalysen und Prüfprozesse für relevante Transaktionen. Die implementierten Kontrollen werden in Richtlinien verankert und entsprechend geschult.

Außenwirtschaft

Wir liefern unsere lebenswichtigen Produkte auch in Länder, die Handelsbeschränkungen unterliegen. Dabei ist es uns besonders wichtig, alle aktuell geltenden gesetzlichen Anforderungen, wie z. B. Sanktionen oder Exportkontrollen, zu erfüllen. Wir haben hierfür in den betroffenen Unternehmensbereichen risikobasierte Maßnahmen eingeführt, wie z. B. Überwachungsprozesse und spezielle IT-Systemprüfungen für Lieferungen, die Einfuhr- oder Ausfuhrbeschränkungen unterliegen. So wollen wir sicherstellen, dass wir die Einhaltung geltender Sanktionen und Anforderungen an Exportkontrollen auch bei kurzfristigen Rechtsänderungen gewährleisten können.

Erkennen

Risikoerkennung

Mögliche Compliance-Risiken versuchen wir frühzeitig anhand objektiver Indikatoren zu erkennen. Fresenius Kabi verfügt mit dem **Compliance-Cockpit** über ein Instrument, das jährlich einen Überblick über Compliance-relevante Kennzahlen der einzelnen Gesellschaften ermittelt. Es nutzt dazu objektive externe und interne Indikatoren. Fresenius Kabi überprüft das Compliance-Cockpit jährlich und legt angemessene Überwachungsmaßnahmen für Gesellschaften fest, die ein höheres Risikoprofil aufweisen.

Bargeldkontrollen

Für Bargeldtransaktionen und Bankgeschäfte haben wir neben Kontrollen, wie dem **Vieraugenprinzip**, auch die lückenlose Überwachung von Bartransaktionen über einem bestimmten Schwellenwert implementiert. So gewährleisten wir, dass alle diese Finanztransaktionen einen sachgerechten Bezug haben sowie ordnungsgemäß autorisiert und abgewickelt werden. Automatisierte Abläufe und Auswertungen über die Einhaltung von Schwellenwerten ermöglichen es uns, Compliance-Risiken frühzeitig zu erkennen.

Überprüfung

Zusätzlich führen die Compliance-Funktionen der Fresenius SE & Co. KGaA und von Fresenius Kabi regelmäßig funktionale Prüfungen der Compliance-Initiativen in Form von Workshops durch. Die Compliance-Organisation der Fresenius Kabi hat im Jahr 2018 zahlreiche internationale Workshops, auch unter Begleitung durch die Corporate Compliance-Abteilung der Fresenius SE & Co. KGaA, durchgeführt.

Helios Deutschland hat einen Compliance Indikator eingeführt, der die Umsetzung relevanter Konzernregelungen mittels Selbstauskunft in allen Kliniken überprüft. Der Compliance Indikator dient dazu weitere Compliance-Maßnahmen, wie das regelmäßige Transparenzreview, gezielt zu planen. In diesem Review wird stichprobenartig überprüft, ob die Vorgaben der Transparenzrichtlinie eingehalten werden.

Interne Revision

Die Abteilungen der Internen Revision bei Fresenius führen unabhängige **Prüfungen** der Compliance Management Systeme durch. Dabei prüft sie die Unternehmensbereiche und Konzerngesellschaften hinsichtlich der Implementierung von Richtlinien und Verfahren sowie der Effektivität des CMS. Falls sich aus Prüfungen oder Audits Verbesserungspotenziale ergeben, legt die Interne Revision in Abstimmung mit den verantwortlichen Führungskräften erforderliche Maßnahmen fest. Im Jahr 2018 haben die Abteilungen der Internen Revision weltweit zahlreiche Prüfungen mit Compliance-Bezug bei der Fresenius SE & Co. KGaA und in den Unternehmensbereichen durchgeführt, auch mit speziellem Fokus auf Datenschutz und IT-Sicherheit.

Meldewege

Haben Fresenius-Mitarbeiter Kenntnis über mögliches Fehlverhalten, z. B. Verstöße gegen Gesetze, Vorschriften oder internen Richtlinien, können sie sich an ihren Vorgesetzten

oder den zuständigen Compliance-Verantwortlichen wenden, um einen potenziellen Compliance-Vorfall zu melden. Darüber hinaus können sie potenzielle Compliance-Vorfälle auch anonym melden, z. B. mithilfe von **Hinweisgebersystemen** oder eigens dazu eingerichteten E-Mail-Adressen. Die meisten Hinweisgebersysteme stehen über die Corporate-Website nicht nur Mitarbeitern, sondern auch Dritten, z. B. Kunden, Lieferanten und anderen Partnern, offen.

Reagieren

Umgang mit möglichen Compliance-Verstößen

Wir gehen allen gemeldeten oder anderweitig aufgedeckten Compliance-Verstößen nach. Wir bewerten potenzielle Verstöße zuerst auf ihre Plausibilität und ihre mögliche Schwere, um sämtliche mögliche Verstöße konsistent, fair und umfassend zu behandeln. Die Schwere des Compliance-Vorfalls bestimmt, wer die weitere Bearbeitung übernimmt. Sofern erforderlich, erfolgt die Untersuchung entweder durch ein internes Team oder mit externer Unterstützung.

Jeden Hinweis auf mögliches Fehlverhalten nehmen wir zum Anlass, unsere Unternehmensprozesse auf Verbesserungen zu überprüfen. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch das verantwortliche Management zeitnah in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Compliance-Verantwortlichen. Je nach Art und Schwere des Fehlverhaltens können mögliche Sanktionen arbeitsrechtlicher, zivilrechtlicher oder strafrechtlicher Natur erfolgen. Nach Abschluss der Untersuchung implementieren wir Maßnahmen, die ein ähnliches Fehlverhalten in Zukunft verhindern oder zumindest erschweren.

Kontinuierliche Verbesserung

Darüber hinaus analysieren wir Audit-Feststellungen, um weitere Verbesserungspotenziale in unseren Compliance-Maßnahmen zu identifizieren und gezielt zu realisieren. Unser Ziel ist die ständige Weiterentwicklung unserer Compliance-Maßnahmen, um unserer Verpflichtung zu höchster Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen, Integrität im Umgang mit unseren Partnern, verantwortungsvollem Handeln und Zuverlässigkeit in unseren Aussagen zum Wohl unserer Patienten auch zukünftig gerecht zu werden.

Weiterführende Informationen zu rechtlichen und behördlichen Angelegenheiten finden Sie auf den Seiten 225 ff. im Konzern-Anhang.

EIN ATTRAKTIVER ARBEITGEBER SEIN

Wachstum und Erfolg von Fresenius basieren wesentlich auf dem Engagement unserer weltweit mehr als 276.000 Mitarbeiter. Mit ihren Leistungen, ihren Fähigkeiten und ihrem engagierten Einsatz tragen sie dazu bei, dass unsere Unternehmensbereiche führende Positionen in ihren Märkten einnehmen. Wir wollen auch weiterhin Talente für Fresenius gewinnen, sie an uns binden und weiterentwickeln. Deshalb bieten wir ihnen eine Vielzahl attraktiver Entwicklungsmöglichkeiten an. Zudem fördern wir internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie Vielfalt in den Unternehmensbereichen und Regionen. Im Konzernvorstand ist das Vorstandsmitglied für Recht, Compliance und Personal zentral für Arbeitnehmerbelange verantwortlich.

Die Berichterstattung zu Arbeitnehmerbelangen beinhaltet die wesentlichen Themen Personalstruktur und Diversität, Mitarbeiterbeteiligung, Erfolgsbeteiligung, wie Fresenius Talente gewinnt und Mitarbeiter bindet und entwickelt sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz. Die Geschäftsmodelle der vier Unternehmensbereiche stellen unterschiedliche Anforderungen an das Management der wesentlichen Themen auf operativer Ebene. Daher berichtet Fresenius sowohl konzernweite als auch segmentspezifische Konzepte und Maßnahmen.

PERSONALSTRUKTUR UND DIVERSITÄT

Zum Jahresende 2018 beschäftigte der Fresenius-Konzern 276.750 Mitarbeiter. Dies waren 3.501 oder 1 % mehr als im Vorjahr (31. Dezember 2017: 273.249).

Nach **Funktionsbereichen** ist unsere Personalstruktur im Geschäftsjahr 2018 weitgehend unverändert geblieben: Rund 15 % unserer Mitarbeiter sind im Bereich Produktion tätig und 70 % im Bereich Dienstleistungen.

Der **Anteil weiblicher Mitarbeiter** im Fresenius-Konzern lag zum 31. Dezember 2018 bei 68 % (31. Dezember 2017: 68 %). Die Zahl der Teilnehmerinnen an unserem konzernweiten Long Term Incentive Plan (LTIP 2018) gibt Aufschluss über den weltweiten Frauenanteil in Führungspositionen. Unter diesen rund 1.400 Spitzenkräften lag die Frauenquote zum 31. Dezember 2018 demnach bei 30,3 %.

Der **Altersdurchschnitt**¹ im Jahr 2018 im Konzern betrug 41,6 Jahre (2017: 41,5 Jahre). Dabei ist der größte Anteil unserer Mitarbeiter (55 %) zwischen 30 und 50 Jahre alt.

Die **Betriebszugehörigkeit**¹ im Konzern kann durch Akquisitionen in den Unternehmensbereichen schwanken. Im Jahr 2018 lag sie im Durchschnitt bei 7,4 Jahren (2017: 8,2 Jahre).

Im Jahr 2018 lag die Rate der **Mitarbeiter, die das Unternehmen freiwillig verlassen**¹ haben, bei 9,6 % (2017: 9,9 %). Eine Übersicht über die Kennzahlen zu Personalstruktur und Diversität pro Unternehmensbereich finden Sie auf der Seite 120.

Fresenius achtet und fördert eine **Kultur der Vielfalt**. Wir sind überzeugt: Erst das Zusammenspiel unterschiedlichster Sichtweisen, Meinungen, kultureller Prägungen, Erfahrungen und Werte ermöglicht uns, Potenziale auszuschöpfen, die uns als globalen Konzern erfolgreich machen. Das Wissen und die sozialen Kompetenzen unserer Mitarbeiter, ihre unterschiedlichen ethnischen, gesellschaftlichen und religiösen Hintergründe helfen uns, eine besondere Sensibilität für die lokalen Bedürfnisse unserer Kunden und Patienten zu entwickeln. Das Fundament dieser von gegenseitigem Respekt geprägten Zusammenarbeit und Unternehmenskultur bildet der Fresenius Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeiter verbindlich ist.

Weiterführende Informationen zu unserem Diversitätskonzept für den Vorstand und den Aufsichtsrat finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 137ff. des Geschäftsberichts.

TALENTE GEWINNEN, MITARBEITER BINDEN UND ENTWICKELN

Die fortschreitende Globalisierung unserer Märkte ist eine Herausforderung für unser Personalmanagement. Deshalb richten die Unternehmensbereiche ihre Personalpolitik individuell an den jeweiligen Markterfordernissen und kulturellen Unterschieden aus. Dabei konzentrieren wir uns auf drei Handlungsfelder:

- ▶ **Talente gewinnen:** Um unseren Bedarf an qualifizierten Fachkräften zu sichern und neue Mitarbeiter zu gewinnen, setzen wir auf digitales **Personalmarketing**, richten eigene Bewerberveranstaltungen aus und präsentieren das Unternehmen auf Karrieremessen. Wir haben in den vergangenen Jahren unser Personalmarketing und unsere globale Karrierewebsite kontinuierlich ausgebaut. 2018 hat das Marktforschungsinstitut Potentialpark Fresenius zum siebten Mal in Folge als das deutsche Unternehmen mit dem besten Internetangebot für Bewerber ausgezeichnet.

¹ Die Daten von Fresenius Medical Care basieren auf Länderdaten, die 96 % der Mitarbeiter erfassen. 2017 wurde aufgrund der höheren Abdeckungsrate angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahrs zu entsprechen. Daten von Fresenius Kabi beziehen sich auf die Mitarbeiter weltweit. Die Daten von Helios Deutschland enthalten 2017 und 2016 das Post-Akut-Geschäft in Deutschland. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten 2017 auch Zeitarbeitskräfte sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland.

- ▶ **Mitarbeiter binden:** Als international agierender Gesundheitskonzern schaffen wir je nach Land und Standort verschiedene Anreize. Dazu gehören z. B. flexible Arbeitszeitmodelle sowie die Möglichkeit, über variable Vergütungsmodelle am Unternehmenserfolg zu partizipieren.
- ▶ **Mitarbeiter entwickeln:** Wir ermöglichen es unseren Mitarbeitern, sich in einem internationalen, dynamischen Umfeld professionell weiterzuentwickeln. Wir passen unsere Personalinstrumente stetig den Erfordernissen der Zukunft an. Neben den konzernweit verbindlichen Trainings zum Verhaltenskodex gibt es in den Unternehmensbereichen Pflichtschulungen zum Bereich Qualitätsmanagement, zum Umweltmanagement sowie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Individuelle Trainingsangebote für Mitarbeiter und Führungskräfte sowie ein bereichsspezifisches Talentmanagement runden unsere Personalentwicklungsmaßnahmen ab. Je nach ihrer Kunden- und Marktstruktur verfolgen unsere Unternehmensbereiche unterschiedliche Konzepte und Maßnahmen zur Personalentwicklung.

Berufliche Ausbildung ist uns wichtig. An unseren deutschen Standorten haben wir im Jahr 2018 mehr als 4.150 junge Menschen in 53 verschiedenen Berufen ausgebildet, davon – gemeinsam mit dualen Hochschulen – über 150 Studierende in 31 Studiengängen. Die Zahl der angebotenen Ausbildungs- und Studienplätze in der Pflege sowie den IT- und IT-nahen Berufen haben wir erneut erhöht und die Bandbreite ergänzt. Neu angeboten wurden im Jahr 2018: die dualen Studiengänge Informationstechnik, Fachrichtung Cyber Security, und Elektrotechnik, Fachrichtung Medizintechnik, sowie die Ausbildung zum Elektroniker in den Fachrichtungen Betriebstechnik und Automatisierungstechnik. Als Alternative zum klassischen Direkteinstieg bietet Fresenius Hochschulabsolventen Traineeprogramme an.

Der **Fresenius-Trainingskatalog** umfasst Angebote für alle Mitarbeiter. Dazu gehören beispielsweise Programme zu Kommunikation und Präsentation, zu Selbstmanagement und zu Projektmanagement sowie zielgruppenspezifische Lerninhalte.

Ergänzend zu dem Trainingskatalog dokumentiert Fresenius in dem Lernmanagementsystem **Fresenius Learning Center (FLC)** Trainings in Kooperation mit Fach- und Unternehmensbereichen. Diese Trainings bestehen je nach Thema aus einem oder mehreren Modulen. Dazu gehören mehrheitlich E-Learnings, d. h. klassische webbasierte Trainings,

AUSZUBILDENDE UND AUSBILDUNGSQUOTE FÜR DEUTSCHLAND

	2018	2017	2016
Auszubildende ¹	4.354	4.019	3.743
Ausbildungsquote	4,94	4,64	4,45

¹ Umfasst Auszubildende sowie dual Studierende

sowie Webinare und die Teilnahme an Präsenztrainings. In Deutschland können Mitarbeiter, die keine eigenen PCs oder Laptops nutzen oder die kein ruhiges Arbeitsumfeld haben, die für sie notwendigen Trainings an eigens eingerichteten Lernplätzen durchführen. Mitarbeiter, die für ein Training eingeschrieben sind, müssen innerhalb eines definierten Zeitraums das Training starten und es erfolgreich abschließen. In der Zentrale in Bad Homburg verwalten Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi sowie die Konzernbereiche von Fresenius die Mehrzahl ihrer Trainingsmodule, die im FLC dokumentiert werden. Fresenius Helios und Fresenius Vamed bieten E-Learnings innerhalb ihres Unternehmens bedarfsorientiert an und dokumentieren Trainingsaktivitäten in eigenen Lernmanagementsystemen. **Compliance-Schulungen**, etwa zum Fresenius-Verhaltenskodex, sind für alle Mitarbeiter verpflichtend und werden regelmäßig wiederholt. Darüber hinaus gibt es managementspezifische Schulungen für Bereiche mit hohem Risiko. Wir haben zudem Prozesse implementiert, die sicherstellen, dass Mitarbeiter regelmäßig an den für sie relevanten Schulungen teilnehmen. Im Jahr 2018 wurden beispielsweise im FLC Trainingsmodule zu verschiedenen Compliance-relevanten Themen erarbeitet. Die Trainings werden im Jahr 2019 fortgesetzt. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite 110.

Für **Führungskräfte** hat Fresenius zwei konzernweite Programme etabliert. Das Programm Maximizing Leadership Impact in Kooperation mit der Harvard Business School richtet sich an den Kreis der obersten Führungskräfte. Das Executive-Programm mit der Hochschule St. Gallen, das den Schwerpunkt auf Strategie und Change-Management legt, richtet sich an Führungskräfte aus dem mittleren bis oberen Management.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Lebensbegleitendes Lernen und lebensbegleitende Weiterbildung sowie die persönliche und berufliche Weiterentwicklung sind wichtige Elemente der Mitarbeitermotivation und zugleich Voraussetzung für den beruflichen Erfolg. Zudem sind sie entscheidend für den Wettbewerbsvorteil von Fresenius

Medical Care. Das Unternehmen investiert in seine Mitarbeiter und bietet ihnen attraktive Entwicklungsmöglichkeiten, abgestimmt auf ihre Position und ihre individuellen Stärken. Dies spiegelt sich in verschiedenen Entwicklungsprogrammen auf lokaler, regionaler und globaler Ebene wider. Z. B. wurde für die oberen 400 Führungskräfte des Unternehmens ein Programm zur Führungskräfteentwicklung erarbeitet, das an den spezifischen Anforderungen ihrer Rolle als Führungskraft ausgerichtet ist. Im Berichtsjahr wurde bereits mit der Implementierung des Programms begonnen. Weitere Beispiele sind das Clinical Advancement Program (CAP), ein Entwicklungsprogramm, das speziell für staatlich geprüfte Pflegekräfte in den USA konzipiert wurde, und das neue FAME-Programm, das in der Region Asien-Pazifik dazu dient, wichtige Management-Grundlagen zu vermitteln. Ein weiteres Angebot für Mitarbeiter sind Online-Schulungen, die in allen Ländern zur Verfügung stehen, in denen Fresenius Medical Care Mitarbeiter beschäftigt.

Um das weltweite Talentmanagement weiter zu stärken, hat Fresenius Medical Care den Auswahlprozess sowie die Nachfolgeplanung verbessert und das Talentmanagement insgesamt erweitert – mit Fokus auf weibliche Führungskräfte. Diese Maßnahmen unterstützen Manager und HR-Kollegen dabei, auch in Zukunft optimale Personallösungen zu finden. Sie sind die Grundlage, um künftige Führungskräfte bei Fresenius Medical Care zu identifizieren, zu fördern und weiterzuentwickeln.

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi hat für Training und Entwicklung der Mitarbeiter globale, regionale und lokale Strukturen geschaffen. Alle Mitarbeiter werden je nach Funktionen und Aufgaben geschult und qualifiziert. Verpflichtend für alle neuen Mitarbeiter ist die Verhaltenskodexschulung. Weiterhin wurde Ende 2018 ein verpflichtendes Datenschutz- und Informatiionssicherheitstraining eingeführt. Zusätzlich erhalten alle Mitarbeiter, die in der Produktion tätig sind, verpflichtende Trainings zu guter Herstellungspraxis und tätigkeitsbezogenem Arbeits- und Umweltschutz. Im Jahr 2018 hat Fresenius Kabi Trainingsaktivitäten in über 50 verschiedenen Ländern im FLC dokumentiert.

Die **Führungskräfteentwicklung** bei Fresenius Kabi zielt darauf ab, die Unternehmensstrategie umzusetzen und die Wachstumsziele zu erreichen. Darum will Fresenius Kabi Talente identifizieren, an das Unternehmen binden und weiterentwickeln. Insbesondere die Entwicklung von Führungskräften erfordert ein kontinuierliches Lernen und eine klare Orientierung an den Grundsätzen von Fresenius Kabi.

Das Unternehmen nutzt zu diesem Zweck den jährlichen Talent- Review, einen Dialog über Leistung, Kompetenzen und Entwicklungspotenziale. Auf Basis dieses Reviews identifiziert, bewertet und entwickelt Fresenius Kabi Führungskräfte und Talente in allen Regionen, Divisionen und Zentralfunktionen weltweit.

FRESENIUS HELIOS

Wissen zu vermitteln und zu vermehren ist eines der vier strategischen Unternehmensziele von Fresenius Helios. Zum einen wirkt sich dies direkt auf die Qualität der medizinischen Dienstleistung aus. Zum anderen macht es Fresenius Helios zu einem attraktiven Arbeitgeber im Gesundheitsbereich. Alle Maßnahmen im Bereich Training und Entwicklung helfen Fresenius Helios dabei, die drei weiteren strategischen Unternehmensziele zu erreichen: Patientennutzen, Wirtschaftlichkeit und Wachstum. Nichtsdestotrotz musste sich auch Helios einem verschärften Wettbewerb im Personalbereich stellen. Im Jahr 2018 lag der Fokus der Bemühungen darauf, Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten.

Die **Helios-Akademie** und die **Helios-Bildungszentren** eröffnen in Deutschland allen Berufsgruppen im Krankenhaus umfangreiche Möglichkeiten der kompetenzorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildung. Im Jahr 2018 wurde ein neues Bildungszentrum in Berlin eröffnet. Dort werden künftig bis zu 300 Mitarbeiter für die Pflege ausgebildet. Auch an den übrigen eigenen Krankenpflegeschulen stockt Helios Deutschland die Anzahl der Ausbildungsplätze auf. Ab dem Jahr 2019 soll ein flächendeckendes Schulungsprogramm im Bereich der „Patientenzentrierten Kommunikation“ ausgerollt werden. Geplant ist ein Mehrjahresprogramm mit dem Ziel, kommunikative Fertigkeiten zu vermitteln. Ein Pilotprojekt im Klinikum Erfurt zeigte erste, deutliche Erfolge.

Helios Deutschland fördert Nachwuchskräfte im ärztlichen Dienst und in der Pflege über ein **zentrales Talentmanagement**. Angehenden Führungskräften im ärztlichen Dienst bietet das Unternehmen ein maßgeschneidertes Entwicklungsprogramm. Dank seiner Trainee-Programme und seiner Führungskräfteausbildung genießt Helios Deutschland unter Hochschulabsolventen weiterhin einen Ruf als attraktiver Arbeitgeber.

Helios Spanien hat zur Förderung der Mitarbeiter einen **Corporate Talent Plan** implementiert. Dieser enthält einen Talentpool für den internen Austausch und Weiterbildungsmaßnahmen. Das Unternehmen erweitert das Schulungsprogramm kontinuierlich und konzentriert sich dabei besonders auf die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Patienteninformationen, Patientensicherheit und Verbesserungen bei

der Behandlung von Patienten. In unseren Krankenhäusern haben wir ein Trainingsprogramm zum Thema „Dialog und Pflege“ für Ärzte implementiert. Im Jahr 2018 fokussierten wir uns auf die Notaufnahmen und entwickelten auf dieses Thema abgestimmte Kurse. Mehr als 940 Mitarbeiter wurden geschult.

FRESENIUS VAMED

Das Leistungsvermögen der Mitarbeiter aufgrund ihrer Ausbildung, ihres Fachwissens und ihrer Projekterfahrung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor von Fresenius Vamed. Die Weiterentwicklung dieses Erfolgsfaktors genießt hohe Priorität. Fresenius Vamed bietet den Mitarbeitern daher individuelle Möglichkeiten der **fachlichen Aus- und Weiterbildung** an, damit das Unternehmen für künftige Entwicklungen im Gesundheitsbereich optimal aufgestellt ist. Im Rahmen der strategischen Personalplanung nutzt das Unternehmen das **VAMED Human Capital Management-Programm** (HCM-Programm). Es dient der Identifikation und der individuellen Weiterentwicklung von Potenzialträgern, damit sie in Zukunft Führungs- und Leistungsträgerfunktionen übernehmen können.

Mit verschiedenen **Trainee-Programmen** widmet sich Fresenius Vamed insbesondere der Qualifikation und Ausbildung junger Mitarbeiter. Die Programme bieten denjenigen, die ein überdurchschnittliches Entwicklungspotenzial aufweisen, die Möglichkeit, sich umfassendes Fachwissen und Praxiserfahrung für ein bestimmtes Berufsbild anzueignen. Ferner stehen sämtlichen Mitarbeitern die Kurse und Schulungen der **VAMED-Akademie** offen. In ihnen geht es nicht nur um Fachthemen, sondern auch um die Weiterentwicklung der Persönlichkeit sowie um Führungs-, Sozial- und Methodenkompetenz. Verschiedene Wissensplattformen, u. a. das International Medical Board (IMB), bündeln das Know-how von mehr als 1.200 Ärztinnen und Ärzten, die für Fresenius Vamed tätig sind.

MITARBEITERBETEILIGUNG UND MITBESTIMMUNG

AUSTAUSCH MIT MITARBEITERVERTRETERN

Fresenius handelt verantwortungsvoll gegenüber seinen Mitarbeitern. Dazu gehört auch die freiwillige Verpflichtung, internationale Arbeits- und Sozialstandards einzuhalten, die in unserem Verhaltenskodex und in der Menschenrechts-erklärung enthalten ist. Weitere Informationen dazu finden Sie auf S. 125 ff.

Mitarbeiter stehen im Dialog mit ihren Vorgesetzten, können sich aber auch an ihre Ansprechpartner in den Personal- oder Compliance-Abteilungen wenden, sowie an den Betriebsrat, ihren Gewerkschaftsvertreter oder andere Arbeitnehmervertretungen. In Europa stehen über 70 % unserer Mitarbeiter in einem Beschäftigungsverhältnis, das durch einen **Tarifvertrag**¹ abgedeckt ist.

In den europäischen Ländern werden betriebliche Interessenvertretungen nach nationalem Recht gebildet. Für den Umgang mit den lokalen Arbeitnehmervertretern und Gewerkschaften liegt die Hauptverantwortung bei den Unternehmensbereichen jeweils auf Länder- oder Standortebene. Der Fokus unserer Diskussionen richtet sich auf die lokalen und regionalen Gegebenheiten. Wir wollen gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretern maßgeschneiderte Lösungen für die verschiedenen Herausforderungen für jeden Standort finden.

DIALOG AUF EUROPÄISCHER EBENE

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat einen Europäischen Betriebsrat (EBR), der zum 31. Dezember 2018 aus 22 Arbeitnehmervertretern bestand. Diese stammen aus den Mitgliedsstaaten der EU und des Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), in denen Fresenius Arbeitnehmer beschäftigt.

Der EBR ist zuständig für die Beteiligung der Fresenius-Mitarbeiter bei **grenzüberschreitenden Maßnahmen**, soweit sie erhebliche Auswirkungen auf die Interessen der Fresenius-Arbeitnehmer haben und die sich auf mindestens zwei Länder in seinem Zuständigkeitsbereich erstrecken, wie zum Beispiel Verlagerung oder Stilllegung von Unternehmen oder Betrieben und Massenentlassungen. Durch die Unternehmensleitung erfolgt die Unterrichtung und Anhörung des EBR beispielsweise zur Struktur sowie zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Konzerns und seiner voraussichtlichen Entwicklung, Beschäftigungslage, Investitionen, Organisationsveränderungen, Einführung neuer Arbeits- und Produktionsprozesse.

Der EBR tagt einmal, sein geschäftsführender Ausschuss dreimal jährlich. Die europäischen Gewerkschaftsverbände IndustriAll und European Public Services Union nehmen auf Einladung des EBR an den Sitzungen teil. Thematische Schwerpunkte des EBR im Geschäftsjahr lagen auf der Integration von Quirónsalud, Projekten in den Konzernbereichen zur digitalen Transformation und der EU-Datenschutzgrundverordnung. Der EBR wählt sechs Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA, darunter mindestens einen Vertreter von Gewerkschaften.

¹ Alle Mitarbeiter, die unter einen Tarifvertrag oder einen anderen Tarifvertrag mit Gewerkschaften oder vergleichbaren Sozialpartnern fallen.
Ausgeschlossen sind Vereinbarungen mit Betriebsräten oder anderen lokalen Vertretern.

ERFOLGSBETEILIGUNG

	2017	2016	2015
Erfolgsbeteiligung ¹ in €	2.200	2.200	2.200
Bezugsberechtigte	6.228	6.130	5.934
Summe der ausbezahlten Erfolgsbeteiligung ¹ in Mio €	12,5	12,2	11,9

¹ Die Erfolgsbeteiligung gilt für das angegebene Jahr und wird jeweils im nachfolgenden Geschäftsjahr ausgezahlt. In einigen deutschen Konzerngesellschaften ist sie Bestandteil der Vergütung.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretern ist bei Fresenius gelebte Praxis.

ERFOLGSBETEILIGUNG UND AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPÄLE

Seit vielen Jahren bietet Fresenius eine **aktienbasierte Erfolgsbeteiligung** an. Der Konzern schüttet diese aus, wenn er die im entsprechenden Programm definierten EBIT- und Ergebnisziele erreicht. Die oben stehende Tabelle zeigt, wie sich die Erfolgsbeteiligung entwickelt hat. Im Jahr 2018 wurden die Programmziele für Konzernergebnis und Konzern-EBIT nicht erreicht.

Der aktienbasierte **Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018)** ist ein globales Vergütungsinstrument für Führungskräfte, das unternehmerische Mitverantwortung mit zukünftigen Chancen und Risiken verknüpft. Weiterführende Informationen finden Sie auf den Seiten 251 ff. des Konzern-Anhangs.

Darüber hinaus verfügt Fresenius Medical Care über ein eigenes aktienbasiertes Erfolgsbeteiligungsprogramm.

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Wir betrachten es als selbstverständlichen Teil unserer Verantwortung, Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter zu gewährleisten. Der Fresenius-Verhaltenskodex schreibt verbindlich vor, arbeitsbedingte Unfälle unserer Mitarbeiter zu vermeiden. Alle Unternehmensbereiche setzen bei Arbeits- und Gesundheitsschutz auf Präventivmaßnahmen sowie auf die eigene Verantwortung der Beschäftigten. Die Sicherheitskonzepte sind an die spezifischen Geschäftsmodelle der vier Unternehmensbereiche angepasst und konzentrieren sich auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Produktionsbereich sowie das betriebliche Gesundheitsmanagement für Angestellte in Gesundheitseinrichtungen oder im Bereich Verwaltung. Sie haben nicht nur den Schutz der Mitarbeiter zum Ziel, sondern auch das Wohl und die Sicherheit der Patienten.

Im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen erfassen die Unternehmensbereiche kontinuierlich Daten zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Sofern diese konsolidiert werden, sind sie in den Abschnitten zu den Unternehmensbereichen dargestellt.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care fördert eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsumgebung mit dem Ziel, Verletzungen und Unfallquoten auf ein Minimum zu reduzieren. Dies umfasst:

- ▶ die Meldung und Analyse von Arbeitsunfällen und -verletzungen,
- ▶ die Ursachensuche und
- ▶ die Umsetzung von Maßnahmen, sofern erforderlich.

Für die Gesundheit und Sicherheit in Produktionsstätten und Dialysezentren nutzt Fresenius Medical Care Leistungsindikatoren (KPIs), um die behördlich geforderten Informationen zur Verfügung stellen zu können. Um die Managementkonzepte und KPIs zu vereinheitlichen und weiter zu stärken, hat das Unternehmen 2018 als Teil des globalen Nachhaltigkeitsprogramms eine **Initiative zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz** (Occupational Health and Safety, OHS) gestartet.

Das Thema Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz liegt bei Fresenius Medical Care in dezentraler Verantwortung. Auf diese Weise kann den Anforderungen der lokalen und regionalen Gesetzgebung besser Rechnung getragen werden. In vielen Ländern müssen medizinische Einrichtungen Anforderungen an die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz erfüllen, um eine Zertifizierung zu erhalten. In Nordamerika beispielsweise werden die operativen Tätigkeiten im Hinblick auf die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz von einer entsprechenden Fachabteilung überprüft und bewertet. Diese Funktion betrachtet zusammen mit dem regionalen und lokalen Management auch externe regulatorische und gesetzliche Vorgaben und arbeitet diese in interne Richtlinien und Handlungsanweisungen ein.

Die Einhaltung der **Arbeitssicherheits- und Umweltschutzstandards** in den Produktionsstätten und Laboren von Fresenius Medical Care in Nordamerika wird jedes Jahr im Rahmen eines formalen Programms überprüft. Dabei werden Audits durchgeführt, um die Einhaltung von Vorschriften der US-amerikanischen Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzbehörde, des Verkehrsministeriums und der US-Umweltschutzbehörde sowie die Einhaltung einzelstaatlicher und lokaler Gesetze zu überprüfen.

In der Region EMEA ist der Bereich Compliance und Risikomanagement in Bezug auf Umwelt- und Arbeitnehmerbelange über das **Environmental Health and Safety (EHS) Basic System** abgedeckt. Das EHS Basic System umfasst alle operativen Einheiten innerhalb des integrierten Managementsystems (IMS) mit einem zertifizierten QMS. Parallel dazu sind alle operativen Einheiten in EMEA verpflichtet, eine jährliche Entsprechenserklärung zur Einhaltung von Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutzbestimmungen abzugeben. Die Verfahren zum Thema Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz hat Fresenius Medical Care in der Region EMEA in einem zentralen Managementsystem gebündelt, das auf der Norm BS OHSAS 18001 (British Standards for Occupational Health and Safety Assessment) basiert und in das integrierte Managementsystem des Unternehmens eingebunden ist. In der Folge führt Fresenius Medical Care interne Prüfungen und Audits im Rahmen des regionalen QMS durch und überwacht so die Einhaltung von Richtlinien und Verfahren in Bezug auf die Gesundheit und Sicherheit in den Dialysezentren.

In Lateinamerika stehen die Managementsysteme im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz unter lokaler Verantwortung. In den GMQ-koordinierten Produktionsstätten sind spezialisierte Funktionen wie Arbeitssicherheitsbeauftragte oder EHS-Manager dafür verantwortlich, Richtlinien, Grundsätze und Verfahren zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz gemäß lokalen Rechtsvorschriften einzuführen. Diese Funktionen dokumentieren und berichten arbeitsbedingte Unfälle an lokale Behörden, lokale OHS-Komitees oder an das lokale Management. Die Dialysekliniken in Lateinamerika haben entsprechende Richtlinien, Grundsätze und Verfahren gemäß den lokalen Rechtsvorschriften eingeführt. Alle diese Standorte werden regelmäßigen internen Prüfungen sowie externen Audits von staatlichen Stellen und nationalen Aufsichtsbehörden unterzogen.

In den Produktionsstätten in Asien-Pazifik liegt das Thema Gesundheit und Sicherheit in lokaler Verantwortung. Alle Produktionsstätten haben spezialisierte Funktionen etabliert wie OHS-Komitees, HR- und EHS-Abteilungen, um die Anwendung von Gesetzen und Vorschriften im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu überwachen. Als Teil dieses Managementansatzes haben unsere Produktionsstätten entsprechende Richtlinien, Grundsätze oder Verfahren gemäß den lokalen Rechtsvorschriften eingeführt. In den dortigen Dialysekliniken hat das klinische Qualitätsteam

ein Risikomanagementsystem eingeführt, das Aspekte zum Thema Gesundheit und Sicherheit erfasst. Dazu gehören die Prävention und Kontrolle von Infektionen, das Medikationsmanagement und der sichere Umgang mit Kanülen, Einwegartikeln und anderen klinischen Arbeitsmitteln. Die entsprechenden klinischen Rahmenbedingungen umfassen Leitlinien, Standards, Arbeitsanweisungen und -richtlinien. Um die Einhaltung der klinischen Rahmenbedingungen und Rechtsvorschriften auf einzelstaatlicher und auf Landes- und Bundesebene zu überwachen, werden regelmäßig interne Qualitätsaudits durchgeführt.

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi hat verbindliche **Arbeitsschutzrichtlinien** implementiert. Im Fokus der Richtlinien zum Arbeits- und Gesundheitsschutz stehen die folgenden Prinzipien:

- ▶ Vermeidung arbeitsbedingter Verletzungen, Erkrankungen und anderer Zwischenfälle
- ▶ Durchführung von Gefahren- und Risikobewertungen für alle Routine- und Nicht-Routine-Aktivitäten
- ▶ Einhaltung geltender gesetzlicher Anforderungen und anderer Arbeitsschutzanforderungen
- ▶ Vermeidung unsicherer Aktivitäten
- ▶ Bereitstellung und kontinuierlich sicherer Betrieb von Anlagen, Maschinen sowie Ausrüstungen
- ▶ Sichere Handhabung, Verwendung, Lagerung und ordnungsgemäße Beseitigung gefährlicher Stoffe

Ziel ist es, alle arbeitsbedingten Unfälle zu vermeiden. Zur Erreichung dieses Ziels wurden Standardverfahrensanweisungen sowie weitere Richtlinien und Anweisungen erlassen, die weltweit den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Unternehmen regeln. Des Weiteren hat Fresenius Kabi ein **Managementsystem für den Arbeits- und Gesundheitsschutz** gemäß dem Standard OHSAS 18001 eingeführt, das weltweit ausgerollt wird. Ziel ist es, Arbeits- und Gesundheitsschutzprozesse und Kontrollen an allen Standorten zu verbessern und nach international anerkannten Methoden auszurichten.

Mitarbeiter des **Bereichs Global Work and Environmental Safety** analysieren und bewerten Arbeitsabläufe, Risiken und Prozesse und ermöglichen den Austausch von Best Practices im gesamten Unternehmen. Mit internen Audits identifiziert Fresenius Kabi Verbesserungspotenziale an den eigenen Standorten. Gemeinsam mit den lokalen Verantwortlichen entwickelt das Unternehmen bei Bedarf geeignete Maßnahmen, um diese Potenziale zu erschließen. Fresenius Kabi dokumentiert

alle Unfälle, die einen Ausfall der Arbeitsleistung zur Folge haben. Das System deckt weltweit sowohl die eigenen Mitarbeiter als auch Zeitarbeitskräfte ab. Alle dokumentierten Vorfälle werden nach Schweregrad kategorisiert und daraufhin überprüft, ob technische Verbesserungen, andere Arbeitsmittel oder -anweisungen oder zusätzliche Schulungen erforderlich sind, um arbeitsbedingte Unfälle zu vermeiden und zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiter beizutragen.

Aus den erfassten Daten errechnet Fresenius Kabi die **Quote der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten LTIFR** (Lost Time Injury Frequency Rate) und nutzt diese als Indikator im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz. Die Kennzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr erneut verbessert. Weiterhin haben sich im Geschäftsjahr 2018 bei Fresenius Kabi weltweit keine schwerwiegenden Arbeitsunfälle oder arbeitsbedingten Todesfälle ereignet.

FRESENIUS HELIOS

Helios Deutschland unterliegt im Arbeits- und Gesundheitsschutz deutschen Vorschriften und Gesetzen. Der vom Unternehmen entwickelte Gesundheits- und Sicherheits-Indikator (GSI) hat bis 2018 einen Beitrag dazu geleistet, den Status quo und die Verbesserungspotenziale im Arbeits- und Gesundheitsschutz festzustellen und zu nutzen. Für den Arbeits- und Gesundheitsschutz zeichnete der Bereich Mitarbeitergesundheit und Mitarbeiter Sicherheit verantwortlich. Da Helios dem Thema auch über das eigene Unternehmen hinaus mehr Gewicht verleihen möchte, ist dieser interne Bereich in der neuen Sparte AMAGS (Arbeitsmedizin, Mitarbeitergesundheit und Sicherheit) aufgegangen. Künftig wird AMAGS Anbieter für das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz auch außerhalb der Helios Kliniken sein und die Bereiche weiterentwickeln.

Unabhängig davon arbeitet Helios intern mit sogenannten Zeitwirtschaftsberichten, die **Ausfall- bzw. Fehlzeiten** und deren Entwicklung im Blick haben. Wenn Helios in eigenen Kliniken Schwachstellen identifiziert, werden Maßnahmen ergriffen und betriebliche Angebote ausgebaut, z. B. zur betrieblichen Gesundheitsförderung oder zum betrieblichen Eingliederungsmanagement. Zur Stärkung der Kenntnisse im

Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz entwickelt Helios zusätzlich Online-Schulungen und rollt diese im Gesamtunternehmen aus.

Helios Spanien ist bestrebt, in der Gesundheitsvorsorge, bei der Vermeidung von arbeitsbedingten Gesundheitsrisiken und bei der Förderung gesunder Gewohnheiten bei den Mitarbeitern eine Vorbildkultur zu entwickeln. Das Unternehmen hat Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Krankenhäuser und Unternehmen der Gruppe vereinheitlicht und eine unternehmensweite Trainingsplattform für spezifische Arbeitsplatzrisiken entwickelt.

FRESENIUS VAMED

Alle Einheiten von Fresenius Vamed sind verantwortlich dafür, dass die Vorschriften zum Arbeits- und Gesundheitsschutz an ihrem Standort eingehalten werden. Für Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter zu sorgen, ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur und im Leitbild von Fresenius Vamed verankert.

An den Standorten finden regelmäßig **arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Begehung** statt. Zudem betreuen Arbeitsmediziner die Mitarbeiter von Fresenius Vamed und bieten ihnen Gesundheitsuntersuchungen an.

Alle Beschäftigten haben Zugriff auf eine Vielzahl von Angeboten des betrieblichen Gesundheitsmanagements von Fresenius Vamed.

MITARBEITER (FTE) NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

	2018	2017	2016
Fresenius Medical Care	112.658	114.000	109.319
Fresenius Kabi	36.423	34.923	33.476
Helios Deutschland ¹	51.429	57.719	56.596
Helios Spanien (Quirónsalud)	31.094	27.858	k. A.
Fresenius Vamed	13.665	7.215	6.909
Konzern/Sonstige	1.060	969	889
Gesamt (FTE) zum 31.12.	246.329	242.684	207.189

¹ Vollkräfte: Zahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten im Monatsdurchschnitt

ALTERSDURCHSCHNITT¹

	2018	2017	2016
Fresenius Medical Care	42,1	41,7	k. A.
Fresenius Kabi	38,4	38,5	38,7
Helios Deutschland	42,6	42,7	42,6
Helios Spanien	40,0	k. A.	k. A.
Fresenius Vamed	43,6	43,0	43,5
Konzern/Sonstige	38,9	39,2	39,2
Gesamt	41,6	41,5	41,5

MITARBEITER (KÖPFE) NACH FUNKTIONSBEREICHEN

zum 31.12.	2018	2017	2016
Produktion	41.100	40.189	38.069
Dienstleistung	194.868	194.117	161.495
Allgemeine Verwaltung	26.112	25.015	19.955
Vertrieb und Marketing	11.628	11.156	10.584
Forschung und Entwicklung	3.042	2.772	2.770

DURCHSCHNITTLICHE BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT¹

in Jahren	2018	2017	2016
Fresenius Medical Care	7,4	7,0	k. A.
Fresenius Kabi	7,5	7,4	7,6
Helios Deutschland	10,8	10,5	10,8
Helios Spanien	8,2	k. A.	k. A.
Fresenius Vamed	7,8	6,1	6,0
Konzern/Sonstige	7,3	7,6	7,6
Gesamt	7,4	8,1	8,4

MITARBEITER (KÖPFE) NACH REGIONEN

	2018	2017	2016
Europa	158.939	154.172	119.434
davon Deutschland	88.086	86.613	84.165
übriges Europa	70.853	67.559	35.269
Nordamerika	72.672	75.083	72.803
Asien-Pazifik	25.575	24.381	22.441
Lateinamerika	17.610	17.709	16.283
Afrika	1.954	1.904	1.912
Gesamt zum 31.12.	276.750	273.249	232.873

ARBEITNEHMERKÜNDIGUNGEN¹

in %	2018	2017	2016
Fresenius Medical Care	12,9	12,2	k. A.
Fresenius Kabi	9,4	11,3	10,7
Helios Deutschland	6,9	6,0	5,3
Helios Spanien	3,8	k. A.	k. A.
Fresenius Vamed	9,5	8,0	k. A.
Konzern/Sonstige	3,8	2,7	2,5
Gesamt	9,6	9,9	10,4

Berechnet als Anzahl der Mitarbeiter, die das Unternehmen freiwillig verlassen haben, in Relation zur Anzahl der Mitarbeiter am Ende des Jahres.

FRAUENANTEIL IN DEN UNTERNEHMENSBEREICHEN

zum 31.12.	2018	2017	2016
Fresenius Medical Care	69 %	69 %	69 %
Fresenius Kabi	50 %	51 %	51 %
Fresenius Helios	75 %	76 %	76 %
Fresenius Vamed	64 %	56 %	56 %
Konzern/Sonstige	39 %	39 %	39 %

ALTERSSTRUKTUR¹

zum 31.12.	2018			2017			2016		
	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50
Fresenius Medical Care	17 %	56 %	27 %	18 %	56 %	26 %	k. A.	k. A.	k. A.
Fresenius Kabi	23 %	60 %	17 %	25 %	59 %	16 %	24 %	60 %	16 %
Helios Deutschland	18 %	49 %	33 %	19 %	49 %	32 %	19 %	50 %	32 %
Helios Spanien	19 %	61 %	20 %	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Fresenius Vamed	15 %	50 %	35 %	18 %	54 %	28 %	18 %	54 %	29 %
Konzern/Sonstige	25 %	54 %	21 %	24 %	55 %	21 %	23 %	57 %	20 %
Gesamt	18 %	55 %	26 %	19 %	55 %	26 %	20 %	53 %	27 %

¹ Die Daten von Fresenius Medical Care basieren auf Länderdaten, die 96 % der Mitarbeiter erfassen. 2017 wurde aufgrund der höheren Abdeckungsrate angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahrs zu entsprechen. Daten von Fresenius Kabi beziehen sich auf die Mitarbeiter weltweit. Die Daten von Helios Deutschland enthalten 2017 und 2016 noch das Post-Akut-Geschäft in Deutschland. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten 2017 auch Zeitarbeitskräfte sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland.

DIE NATUR ALS LEBENSGRUNDLAGE SCHÜTZEN

Als Gesundheitskonzern sieht sich Fresenius auch in der Verantwortung, die Natur zu schützen und mit ihren Ressourcen sorgsam umzugehen. Wir betrachten es als selbstverständlich, alle gesetzlichen Vorgaben einzuhalten. Darüber hinaus wollen wir stetig die Maßnahmen verbessern, die mit Umweltschutz, Anlagensicherheit, Produktverantwortung und Logistik zusammenhängen. Die vier Unternehmensbereiche des Fresenius-Konzerns richten ihr Umweltmanagement selbstständig an ihren Geschäftsmodellen aus. Deshalb stellen wir das **Umweltmanagement** für jeden Unternehmensbereich gesondert dar.

Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi und Fresenius Vamed nutzen die Norm ISO 14001 als Basis ihres Umweltmanagements und haben Standorte zertifiziert. Darüber hinaus haben sie auch Standorte nach der Energiemanagementnorm ISO 50001 zertifiziert.

Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Treibhausgasemissionen werden in allen Unternehmensbereichen erfasst. Um den Informationsbedürfnissen externer Stakeholder gerecht zu werden, berichten wir seit 2017 diese Kennzahlen¹. Externe Stakeholder, z. B. Investoren und Umweltverbände, interessieren sich darüber hinaus für Angaben zu Abfällen und Abwässern des Fresenius-Konzerns. Deshalb berichten wir auch zu diesen Themen.

Wasser ist für alle vier Unternehmensbereiche eine wichtige Ressource. Unsere Märkte sind in Bezug auf Hygiene, Sterilität und Produktqualität streng reguliert. In unseren Gesundheitseinrichtungen und Produktionsstätten verwenden wir Wasser, das den gesetzlichen Anforderungen entsprechen muss. Um die Gesundheit unserer Patienten und Mitarbeiter zu schützen, stellen wir sicher, dass angemessene Management- und Kontrollsysteme vorhanden sind.

Wasserverwendung und **-rückführung** bzw. **-aufbereitung** werden im Fresenius-Konzern lokal koordiniert und gesteuert. Die Unternehmensbereiche sorgen für die Einhaltung aller geltenden Gesetze und Vorschriften. Im Geschäftsjahr 2018 hat Fresenius¹ insgesamt rund 56 Mio m³ Wasser verbraucht. Gleches gilt für das **Abwasser**: Von den Unternehmensbereichen wird erwartet, dass sie mit Abwasser aus Produktions- oder Gesundheitseinrichtungen in Übereinstimmung mit den lokalen Gesetzen und Vorschriften umgehen und gegebenenfalls entsprechende Standardverfahrensanweisungen implementieren.

WASSERVERBRAUCH FRESENIUS-KONZERN¹

in Mio m ³	2018	2017	2016
Fresenius Medical Care	41,8	k. A.	k. A.
Fresenius Kabi	9,7	9,8	9,8
Fresenius Helios	3,7	3,2	3,0
Fresenius Vamed	0,7	0,3	0,3
Gesamt	55,9	k. A.	k. A.

Produktionsprozesse und die Behandlung von Patienten in Krankenhäusern oder anderen Gesundheitseinrichtungen erfordern einen hohen **Energieaufwand**. Der strukturelle Zustand von Gesundheitseinrichtungen beeinflusst auch den Energieverbrauch. Fresenius investiert kontinuierlich in den Umweltschutz durch bauliche Maßnahmen wie Neubauten und Modernisierungen nach den neuesten Standards effizienter Wärmedämmung und nach den geltenden Energiesparverordnungen. Insgesamt hat Fresenius¹ im Geschäftsjahr 2018 rund 5,3 Mio MWh an Energie verbraucht. Wie beim Wasserverbrauch steht auch beim Energieverbrauch die Patienten- und Produktsicherheit im Vordergrund. Eine sichere und unterbrechungsfreie Energieversorgung genießt daher oberste Priorität. Einsparmaßnahmen erwägen wir stets mit größter Sorgfalt. Darüber hinaus optimieren wir den Energieeinkauf und erzeugen an zahlreichen Standorten eigenen Strom. Dies macht uns unabhängig und soll die Energieversorgung langfristig sichern.

ENERGIEVERBRAUCH FRESENIUS-KONZERN¹

in Mio MWh	2018	2017	2016
Fresenius Medical Care	2,35	k. A.	k. A.
Fresenius Kabi	1,65	1,57	1,49
Fresenius Helios	1,14	0,95	0,96
Fresenius Vamed	0,16	0,05	0,05
Gesamt	5,30	k. A.	k. A.

Im Geschäftsjahr 2018 hat Fresenius¹ insgesamt 1.523 Tsd t **CO₂-Äquivalente** verursacht.

¹ Die Daten für Fresenius Medical Care umfassen den Energie- und Wasserverbrauch der von GMQ koordinierten Produktionsstandorte ebenso wie den Elektrizitäts- und Wasserverbrauch der Dialysekliniken. Die Treibhausgasemissionen wurden auf Grundlage der Energiedaten berechnet. Da uns die Umweltdaten für das Geschäftsjahr zum Berichterstattungszeitraum noch nicht vollständig vorlagen, wurden einige Daten auf Grundlage bereits vorhandener Daten extrapoliert. Die Daten von Fresenius Helios enthalten alle eigenen Krankenhäuser in Deutschland und Spanien. Die Daten von Fresenius Kabi enthalten alle Standorte weltweit. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten alle voll konsolidierten Gesundheitseinrichtungen sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland.

TREIBHAUSGASEMISSIONEN FRESENIUS-KONZERN¹, SCOPE 1 UND 2

		2018	2017
	Scope 1	218	k. A.
	Scope 2	548	k. A.
Fresenius Medical Care	Scope 1	169	174
	Scope 2	255	248
Fresenius Kabi	Scope 1	114	103
	Scope 2	182	152
Fresenius Helios	Scope 1	18	3
	Scope 2	19	6
Gesamt	Scope 1	519	k. A.
	Scope 2	1.004	k. A.

Im Gesundheitsmarkt ist **Abfall** ein streng regulierter Faktor. Alle Standorte von Fresenius sind verpflichtet, die geltenden Gesetze und Vorschriften sowie globale oder lokale Standardarbeitsverfahren und Umweltmanagementbestimmungen einzuhalten. Es gibt wichtige Schnittstellen zwischen einer fachgerechten und sicheren Entsorgung und den Anforderungen an Hygiene und Sterilität in Produktionsprozessen und Behandlungen im Krankenhaus. Dies reicht von der Auswahl geeigneter Entsorgungsbehälter, Reinigungs- und Sterilisationsverfahren bis hin zur Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter bei der Entsorgung von gefährlichen, z. B. infektiösen Abfällen.

In internen Richtlinien, Schulungen und Kontrollen unserer Mitarbeiter, z. B. im Bereich der Hygiene in unseren Akutkliniken, legen die Unternehmensbereiche bei Bedarf spezifische Vorgaben fest.

FRESENIUS MEDICAL CARE – UMWELTMANAGEMENT

Das Umweltmanagement bei Fresenius Medical Care umfasst das Management von Wasser, Abwasser, Energie, Abfall und Treibhausgasemissionen. Dies sind die zentralen Themenfelder, an denen das Unternehmen sein Handeln im Umweltbereich ausrichtet. Fresenius Medical Cares Ziel ist es, die Umweltbelastung der Produkte im gesamten Lebenszyklus zu verbessern und Risiken für die Patienten und Mitarbeiter des Unternehmens zu verringern.

Fresenius Medical Care unterliegt auf bundesstaatlicher, staatlicher und lokaler Ebene zahlreichen Umweltgesetzen und -vorschriften. Diese beziehen sich unter anderem auf die Freisetzung von Stoffen in die Umwelt, die Behandlung und Entsorgung von Abfällen und Abwasser sowie die Altlastensanierung.

Da Fresenius Medical Care in einem stark regulierten Umfeld agiert, hat das Unternehmen für die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften Managementstrukturen etabliert, die der dezentralen Organisation entsprechen.

In Nordamerika ist das Umweltmanagement auf regionaler Ebene verankert. Im Rahmen dieses Ansatzes überprüft Fresenius Medical Care kontinuierlich nationale und internationale Vorschriften in Bezug auf Umweltschutz und -sicherheit, Sicherheit von Chemikalien sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und aktualisiert interne Grundsätze, Leitlinien und Standardhandlungsanweisungen entsprechend. Auch die Produktionsstätten, Logistikzentren und Labore des Unternehmens werden regelmäßig von der Internen Revision überprüft, damit sie im Einklang mit den geltenden Gesetzen und unternehmensinternen Richtlinien handeln. Außerdem analysiert und überprüft Fresenius Medical Care regelmäßig den Energie- und Wasserverbrauch sowie die Abfallmengen, um eine Verringerung der Verbräuche ebenso wie die Ressourceneffizienz in allen Kliniken engagiert voranzutreiben. 91% aller Dialysekliniken in den USA werden in diesem Ansatz bereits berücksichtigt.

Im Geschäftssegment EMEA ist das Umweltmanagement Teil des integrierten Managementsystems (IMS) von Fresenius Medical Care. Dessen Ziel ist die systematische Verringerung und Steuerung von Umweltrisiken, die Einhaltung geltender Gesetze und die Erfüllung der Erwartungen unserer Kunden und Patienten. Da sich die Strategie des Unternehmens im Bereich Umweltzertifizierungen überwiegend auf die Produktionsstätten mit den höchsten Verbräuchen konzentriert, sind acht der größten Produktionsstätten in EMEA nach ISO 14001 zertifiziert. Zwei dieser Produktionsstätten können zudem eine Zertifizierung nach ISO 50001 vorweisen. Zudem sind im Geschäftssegment EMEA fast 50% der Dialysekliniken nach ISO 14001 zertifiziert. Die Einhaltung der Umweltmanagementnormen wird in regelmäßigen Abständen durch interne und externe Sachverständige überprüft.

In EMEA nutzen derzeit mehr als 70% der Kliniken von Fresenius Medical Care die integrierte Software-Lösung e-con5 für das Öko-Controlling. Diese Software dient dazu, Abfallmengen ebenso wie Wasser- und Energieverbräuche zu überprüfen und kontinuierlich zu senken. Gleichzeitig ermöglicht die Software eine verbesserte Qualität und Konsistenz der vorhandenen Umweltdaten. In den kommenden Jahren will Fresenius Medical Care den Anteil der Kliniken, die e-con5 nutzen, kontinuierlich ausbauen. Weitere Informatio-

¹ Die Daten für Fresenius Medical Care umfassen den Energie- und Wasserverbrauch der von GMQ koordinierten Produktionsstandorte ebenso wie den Elektrizitäts- und Wasserverbrauch der Dialysekliniken. Die Treibhausgasemissionen wurden auf Grundlage der Energiedaten berechnet. Da uns die Umweltdaten für das Geschäftsjahr zum Berichterstattungszeitraum noch nicht vollumfänglich vorlagen, wurden einige Daten auf Grundlage bereits vorhandener Daten extrapoliert. Die Daten von Fresenius Helios enthalten alle eigenen Krankenhäuser in Deutschland und Spanien. Die Daten von Fresenius Kabi enthalten alle Standorte weltweit. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten alle voll konsolidierten Gesundheitseinrichtungen sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland.

nen zum EHS Basic System und der Entsprechenserklärung zur Einhaltung von Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutzbestimmungen finden Sie im Abschnitt „Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz“ bei Fresenius Medical Care ab Seite 117.

In Lateinamerika hat Fresenius Medical Care ein Umweltmanagementprogramm gestartet mit dem Ziel, die Umweltleistung im Bereich Energie, Wasser und Abfall in den Dialyseklíniken zu überprüfen und zu verbessern. Hier nutzen mehr als 92% der Kliniken des Unternehmens die integrierte Software e-con5 für das Öko-Controlling. Die Umweltdaten werden in regelmäßigen Abständen überprüft, um Entwicklungen und Zielerreichungen zu steuern sowie mögliche Ansätze für Verbesserungen zu bestimmen.

Umweltverträgliche und effiziente Prozesse bei GMQ und GRD

Fresenius Medical Care strebt danach, die Umweltleistung stetig zu verbessern und bewährte Umweltmanagementansätze fest in der Geschäftstätigkeit zu verankern. Daher treibt die Zentralfunktion GMQ lokale Nachhaltigkeitsprojekte als Teil der so genannten Green & Lean-Initiativen voran. Die Verantwortung für die inhaltliche Definition, Planung und Umsetzung dieser Umweltinitiativen liegt bei den einzelnen Produktionsstandorten.

Die mit den **Green & Lean-Initiativen** einhergehende Berichterstattung ermöglicht den Austausch bewährter Ansätze zwischen den Produktionsstandorten. Das Augenmerk liegt dabei auf der Reduzierung von Emissionen, der Verbreitung einer verantwortungsvollen und effizienten Nutzung natürlicher Ressourcen ebenso wie dem Abfallrecycling und der Wiederaufbereitung von Abwasser. Die Initiativen zielen darauf ab, Umweltbestimmungen zu erfüllen, die Risiken im Umweltbereich zu steuern und zu verringern sowie umweltverträgliche Verfahren umzusetzen. Im Berichtsjahr umfassten die Green & Lean-Initiativen unter anderem die Umrüstung auf LED-Technik in Lagerhallen und in der Produktion, die Abwasserwärmerrückgewinnung sowie den Austausch von Kühlanlagen und Warmwasserspeichern, um das Unternehmen an die Umweltbedingungen und die verstärkte Nutzung von Sonnenenergie anzupassen. Wasser und Abwasser hat Fresenius Medical Care auch eingespart, indem das Unternehmen Umkehrosmoseanlagen, Autoklaven und Filtersysteme installiert und optimiert hat. Darüber hinaus hat Fresenius Medical Care Produktionsprozesse verbessert und Recycling-Aktivitäten verstärkt und konnte dadurch die Abfallmengen an den Produktionsstandorten reduzieren.

Fresenius Medical Cares Engagement im Bereich Ressourceneffizienz spiegelt sich auch in der Umweltrichtlinie wider, die von GMQ in EMEA und Lateinamerika sowie von GRD verabschiedet wurde. In der Richtlinie bekennt sich Fresenius Medical Care dazu, die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt zu verringern, geltende Gesetze und Vorschriften zu erfüllen und allen Mitarbeitern sichere und gesunde Arbeitsbedingungen zu bieten. Dabei sind die Ressourceneffizienz, die Vermeidung von Umweltverschmutzung, die effiziente Abfallverwertung und die Verbesserung der Umweltleistung die Kernelemente von Fresenius Medical Cares Bestreben, das Umweltmanagementsystem stetig zu verbessern.

REDUZIERUNG DER UMWELTBELASTUNG IM GESAMTEN PRODUKTLEBENSZYKLUS

Fresenius Medical Care nutzt Innovationen und neue Technologien, um die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt ebenso wie den Ressourcenverbrauch zu reduzieren. Der überwiegende Teil des **Wasserverbrauchs** bei Fresenius Medical Care entfällt auf die Herstellung der Dialyseflüssigkeit (Dialysat), die für die lebensrettenden Dialysebehandlungen in unseren Dialysezentren weltweit verwendet wird. Die Menge an Dialysat und damit die pro Dialysebehandlung benötigte Wassermenge hängt von verschiedenen Faktoren ab, die zumeist der unmittelbaren Verantwortung des Arztes unterliegen. Dazu gehören die Blutflussrate, der verwendete Dialysator und auch die Behandlungsmethode.

In dem Bestreben, Ressourcen zu schonen, hat die Versorgungs- und Produktqualität für Fresenius Medical Care immer Priorität. Mit der neuen Maschinengeneration, den Therapiesystemen 5008 und 6008, hat Fresenius Medical Care Dialysegeräte entwickelt, die die Patientensicherheit erhöhen, die Behandlung aber gleichzeitig auch umweltfreundlicher machen, indem der Dialysatfluss automatisch auf den effektiven Blutfluss abgestimmt wird. Auf diese Weise können wir eine hohe Behandlungsqualität bieten und zugleich erhebliche Einsparungen im Bereich Wasser, Dialysat und Energie erzielen. Der weltweite Absatz dieser Geräte wird kontinuierlich gesteigert, so dass im Jahr 2018 bereits mehr als jede fünfte produzierte Dialysemaschine aus einer dieser beiden **ressourcenschonenden Maschinengenerationen** stammte.

Um die mit der Geschäftstätigkeit einhergehende Umweltbelastung weiter zu reduzieren, greift Fresenius Medical Care auf Lebenszyklusanalysen zurück, mit denen der Effekt der Produkte auf die Umwelt entlang der Wertschöpfungskette abgebildet wird. Im Geschäftssegment EMEA wurde, als Teil der Bestrebungen im Bereich Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutz, eine orientierende Lebenszyklusbetrachtung (Screening LCA) eingeführt. Dabei berechnet das Unternehmen, basierend auf internationalen Standards und den Anforderungen von ISO 14001 und IEC 60601-1-9 die Wirkungen einzelner Produkte auf die Umwelt in den einzelnen Phasen ihres Lebenszyklus. Dieses Verfahren findet bereits für die Mehrheit der Produktlinien im Bereich der aktiven Medizinprodukte Anwendung.

FRESENIUS KABI – UMWELTMANAGEMENT

Fresenius Kabi hat verbindliche globale Umweltrichtlinien implementiert. Darüber hinaus nutzt das Unternehmen ein **Umweltmanagementsystem** sowie ein **Energiemanagementsystem** nach den internationalen Standards ISO 14001 und ISO 50001. Handbücher für beide Managementsysteme sowie Standard-Prozessrichtlinien geben den zertifizierten lokalen Einheiten die Rahmenbedingungen für ihr Umweltmanagement sowie das Energiemanagement vor. Beide Managementsysteme werden durch den TÜV Rheinland zertifiziert und jährlich auditiert. Bei Fresenius Kabi zielen sie vor allem darauf, den Energie- und Wassereinsatz zu verbessern sowie Abwasser, Abfall und Emissionen – in Abhängigkeit vom Produktionsvolumen – zu verringern. Einen sorgsamen und verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen erwartet Fresenius Kabi auch von den Zulieferern. Dies ist im Supplier Code of Conduct festgelegt.

Die **Verantwortung** für das Umwelt- und Energiemanagement liegt bei globalen, divisionalen und lokalen Organisationen, die letztendlich an den Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Kabi AG berichten. Mitarbeiter des Bereichs Global Work and Environmental Safety analysieren und bewerten Arbeitsabläufe und Prozesse sowohl zentral als auch an den einzelnen Standorten und ermöglichen so den Austausch von Best Practices. Mit internen Audits identifiziert Fresenius Kabi Verbesserungspotenziale an den Standorten und entwickelt mit den lokalen Verantwortlichen geeignete Maßnahmen, um diese Potenziale zu erschließen.

Die Produktionsstandorte arbeiten kontinuierlich daran, ihre **Energieperformance** und ihre **Umweltleistung** zu verbessern. So hat Fresenius Kabi z. B. im Werk Wuxi in China ein auf Solarthermie basierendes Vorheizsystem installiert, um die Heizungsanlage zu unterstützen. Dadurch spart das Werk jährlich 58,4 t an CO₂ sowie rund 27.000 m³ Gas.

FRESENIUS HELIOS – UMWELTMANAGEMENT

In Deutschland zeichnet der Geschäftsbereich Infrastruktur¹ für das Umweltmanagement der Helios Kliniken verantwortlich. Er berichtet direkt an den Geschäftsführer (COO) operatives internationales Geschäft.

Der Geschäftsbereich Infrastruktur unterstützt die Kliniken beim zentralen Einkauf von Dienstleistungen und beim Austausch von Best Practices. Auf operativer Ebene steuern die Krankenhäuser ihr Umweltmanagement selbst. Von hoher Bedeutung sind für sie vor allem der **Energieverbrauch** und die **Trinkwasserqualität**. Da Letztere jederzeit gesichert und mikrobiologische Verunreinigungen verhindert werden müssen, kann Helios den Wasserverbrauch in Krankenhäusern und Kliniken nur in geringem Maße steuern.

Der Geschäftsbereich hat ein zentrales Beschaffungs- und Managementsystem etabliert, das den Energieverbrauch jedes Standorts erfasst. Helios vergleicht mithilfe dieses Systems die Verbrauchswerte der Standorte und setzt Verbesserungsmaßnahmen um. Das System liegt auch der Zertifizierung aller Kliniken von Helios in Deutschland nach dem Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) gemäß DIN EN 16247 zugrunde.

Helios Spanien nutzt die Norm ISO 50001 zur Zertifizierung des Energiemanagements von Krankenhäusern und strebt an, die Energieeffizienz in seinen Krankenhäusern zu erhöhen. Im Jahr 2018 waren die ersten Krankenhäuser gemäß dieser Norm bereits zertifiziert. Im Jahr 2019 soll die Zertifizierung weiterer Krankenhäuser umgesetzt werden. Seit 2016 hat Helios Spanien ein Energiemanagementkomitee eingesetzt, um Erfahrungen und Best Practices im gesamten Unternehmen auszutauschen. Das Unternehmen erfasst auch seine Treibhausgasemissionen und will diese durch Energieeffizienzmaßnahmen reduzieren. Helios Spanien nutzt den Standard ISO 14001 im Umweltmanagement. Im Jahr 2018 waren die ersten Krankenhäuser gemäß dieser Norm bereits zertifiziert. Im Jahr 2019 sollen weitere Krankenhäuser zertifiziert werden.

¹ Zum 15.08.2018 wurde der Geschäftsbereich Infrastruktur neu geschaffen. Die Funktion vereint die Bereiche Bau- und Projektsteuerung, Betriebstechnik, Sterilgutaufbereitung sowie Beauftragtenwesen inkl. Umweltmanagement bei Helios Deutschland.

Ihre **Abfälle und Abwässer** entsorgen die Krankenhäuser in Deutschland und Spanien entsprechend den übergeordneten Rahmenbedingungen und gesetzlichen Vorgaben, z. B. dem deutschen Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) oder spanischen Vorgaben (Ley 10/1998, RD 952/1997). Helios Spanien arbeitet ausschließlich mit autorisierten Dienstleistern zusammen und fördert, wo möglich, die Wiederverwendung und das Recycling von Abfällen. In Deutschland machen Kommunen und Landkreise beispielsweise Vorgaben in Abwassersatzungen. Für Krankenhäuser hat eine ordnungsgemäße Abfallentsorgung hohe Bedeutung. Helios versteht das Entsorgungsmanagement als Prozess: Er beginnt mit der Abfallvermeidung und reicht bis zur konsequenten Verwertung oder umweltverträglichen Beseitigung. Dabei sind Anforderungen an den Umwelt-, Arbeits- und Infektionsschutz sowie an die Krankenhaushygiene zu berücksichtigen. Dies betrifft insbesondere Klinikabfälle, z. B. aus der Diagnose und der Behandlung von Krankheiten.

FRESENIUS VAMED – UMWELTMANAGEMENT

Für das Umweltmanagement der konsolidierten Gesundheitseinrichtungen von Fresenius Vamed ist die jeweilige Geschäftsführung direkt verantwortlich. Für Fresenius Vamed ist besonders der ressourcenschonende Umgang mit Energieträgern und Frischwasser von Bedeutung. Die Gesundheitseinrichtungen, die das Unternehmen selbst errichtet hat, nutzen Bau- und Installationstechniken, die ein optimales **Ressourcenmanagement** ermöglichen.

In Österreich ist das Energiemanagement von Fresenius Vamed für Gesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung nach ISO 50001 zertifiziert. Es wird regelmäßig auditiert. Auch die von Fresenius Vamed geleiteten SPAs und Medical-Wellness-Einrichtungen haben 2016 ein **Energiemanagement** nach ISO 50001 eingeführt und von Quality Austria zertifizieren lassen. Den Einheiten gibt Fresenius Vamed Rahmenbedingungen für das Energiemanagement vor. Auf dieser Basis definieren diese selbst Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Energieeffizienz und setzen sie um.

MENSCHENRECHTE ACHTEN

Als weltweit tätiger Gesundheitskonzern verbessern wir in vielen Ländern den Zugang zu bezahlbarer, qualitativ hochwertiger Gesundheitsversorgung für die Menschen vor Ort:

- ▶ **Fresenius Medical Care** führt weltweit alle 0,7 Sekunden eine lebenswichtige Dialysebehandlung durch.
- ▶ **Fresenius Kabi** ermöglicht mit einem breiten Angebot an Generika, dass Patienten ihrem medizinischen Bedarf entsprechend Zugang zu modernen Therapien und bezahlbarer Gesundheitsversorgung erhalten.
- ▶ **Fresenius Helios** hat in Deutschland und Spanien in den vergangenen 5 Jahren mehr als 1 Mrd € in die Modernisierung und Weiterentwicklung des klinischen Angebots investiert und trägt damit flächendeckend zu einer hochqualitativen Gesundheitsversorgung bei.
- ▶ **Fresenius Vamed** hat mehr als 900 Projekte in rund 90 Ländern abgeschlossen, viele davon in Regionen, in denen die Entwicklung der Gesundheitsinfrastruktur noch am Anfang steht. Damit trägt Fresenius Vamed entscheidend dazu bei, Patienten den Zugang zu Gesundheitseinrichtungen zu ermöglichen.

WIE WIR UNSERER VERPFLICHTUNG NACHKOMMEN

Wir bekennen uns dazu, Menschenrechte, wie sie in internationalen Standards, z. B. der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen und den Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO – International Labour Organization)¹, festgelegt sind, zu achten und zu unterstützen. Wir betrachten dies als Teil unserer Verantwortung als Unternehmen.

Im Jahr 2018 haben wir eine **konzernweite Erklärung zu Menschenrechten** verabschiedet. Diese enthält menschenrechtliche Aspekte, die für Fresenius von besonderer Bedeutung sind. Unsere Aktivitäten dienen der Achtung der Menschenrechte und sollen die Wahrung der Menschenrechte unterstützen. Wir streben danach, diese Aktivitäten ständig weiterzuentwickeln.

¹ Erklärung der IAO über grundlegende Rechte und Pflichten bei der Arbeit vom 1. Juni 1998

In unserer Menschenrechtserklärung positionieren wir uns zu den folgenden Themenfeldern mit Bezug zu Menschenrechten:

► **Ausbeuterische und illegale Kinder- oder Zwangsarbeit unterlassen**

Wir dulden bei Fresenius keine Gewalt, Gewaltandrohung oder andere Formen der Nötigung. Wir fühlen uns insbesondere verpflichtet, Kinder vor Ausbeutung zu schützen. Wir verbieten es strikt, ausbeuterische und illegale Kinder- oder Zwangsarbeit anzuwenden, zu unterstützen oder zu billigen.

Verantwortung für unsere Mitarbeiter zu übernehmen ist Teil der unternehmerischen Verantwortung des gesamten Fresenius-Konzerns. Prozesse in den lokalen Einheiten aller Unternehmensbereiche dienen dazu, die geltenden Gesetze zur Verhinderung von ausbeuterischer und illegaler Kinder- oder Zwangsarbeit einzuhalten. Wir erwarten zudem von unseren Geschäftspartnern, dass sie diese Gesetze einhalten. Sofern es lokale Gesetze, wie z. B. der UK Modern Slavery Act, erfordern, bestätigen wir die Einhaltung dieser Gesetze auf den Websites unserer lokalen Einheiten.¹

► **Diskriminierung unterbinden und Chancengleichheit fördern**

Wir unterstützen die Chancengleichheit aller Menschen und stellen uns gegen Diskriminierung jeder Art. Niemand darf z. B. aufgrund der Hautfarbe, der Abstammung, des Geschlechts, des Glaubens, der politischen Einstellung, des Alters, der körperlichen Verfassung, der sexuellen Orientierung, des Aussehens oder sonstiger persönlicher Eigenschaften diskriminiert werden. Ebenso dulden wir keine Diskriminierung aufgrund der Mitgliedschaft in Gewerkschaften oder Arbeitnehmervertretungen.

Wir streben ein offenes, faires und wertschätzendes Miteinander an. Alle Unternehmensbereiche haben diese Grundsätze in ihren Verhaltenskodizes verankert.

Fresenius Kabi hat gemeinsame Unternehmenswerte für alle Mitarbeiter aufgestellt, die zum weltweit einheitlichen Verständnis der Unternehmenskultur beitragen. Sie

unterstreichen die Bedeutung respektvoller Zusammenarbeit aller Mitarbeiter. Die Werte sind Teil des Qualitätsmanagementhandbuchs und des Verhaltenskodex bei Fresenius Kabi. Um die Chancengleichheit im Berufsalltag zu fördern, legt Fresenius Helios besonderen Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, insbesondere für Mitarbeiter in Schichtarbeit oder Rufbereitschaft, und bietet bzw. unterstützt Kinderbetreuung. Mit diesen und weiteren beispielhaften Maßnahmen fördern wir eine diskriminierungsfreie Unternehmenskultur bei Fresenius.

Weitere Informationen und Kennzahlen zu unserer Personalstruktur und Diversität finden Sie auf Seite 113.

► **Sichere Arbeitsbedingungen schaffen**

Wir tragen Sorge dafür, dass die notwendigen Arbeitssicherheitsmaßnahmen getroffen werden und die Arbeitsbedingungen für all unsere Mitarbeiter fair und sicher sind. Wir wollen unseren Mitarbeitern einen gesunden und produktiven Arbeitsplatz bieten. Ausführliche Erläuterungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz finden Sie in diesem Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 117 ff.

► **Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivvereinbarungen respektieren**

Wir respektieren die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen. Unsere Mitarbeiter können im Rahmen der lokalen Gesetze Gewerkschaften beitreten, Arbeitnehmervertretungen gründen und sich über diese in Kollektivverhandlungen engagieren. Wie im Verhaltenskodex beschrieben, fördern wir offene und direkte Kommunikation mit allen Mitarbeitern und stellen uns bewusst gegen Diskriminierung. Niemand darf am Arbeitsplatz aufgrund der Mitgliedschaft in Gewerkschaften oder Arbeitnehmervertretungen diskriminiert werden.

Weitere Informationen zu Mitarbeiterbeteiligung und Mitbestimmung, finden Sie auf den Seiten 116 f.

¹ Weiterführende Informationen:
www.Freseniusmedicalcare.co.uk/about-us/statement-modern-slavery
www.Fresenius-kabi.co.uk/7266.htm
www.calea.co.uk/about/compliance/calea-modern-slavery-act-2015-statement

► Personenbezogene Daten schützen

Wir respektieren die Privatsphäre aller Menschen. Wir fühlen uns verantwortlich für den Schutz der personenbezogenen Daten unserer Patienten, Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten. Wir sind uns unserer Verantwortung in dem besonderen Vertrauensverhältnis zu unseren Patienten bewusst. Unsere Patienten erwarten angemessenen Schutz für ihre personenbezogenen Daten. Danach richten wir unsere Prozesse im Umgang mit Patientendaten aus. Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA haben umfassende Datenschutz Management Systeme, die den sorgfältigen Umgang mit den uns zur Verfügung gestellten Daten sicherstellen.

Genaueres hierzu findet sich im Kapitel zu den Datenschutz Management Systemen auf den Seiten 104 ff. beschrieben.

► Einfluss auf unsere Umwelt beachten

Teil unserer gemeinsamen Verantwortung ist auch, die Natur als Lebensgrundlage zu schützen, Ressourcen zu schonen und unsere Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, die Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen zu bewahren.

Wir betrachten es als selbstverständlich, alle gesetzlichen Vorgaben einzuhalten. Darüber hinaus wollen wir stetig die Maßnahmen weiterentwickeln, die mit Umweltschutz, Anlagensicherheit, Produktverantwortung und Logistik zusammenhängen. Weitere Ausführungen dazu finden Sie auf Seite 121 ff.

► Verantwortung in der Lieferkette übernehmen

Wir erwarten von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern, sich zu ethischen Verhaltensstandards im täglichen Geschäft und gegenüber Mitarbeitern, der Gesellschaft und der Umwelt zu verpflichten. Das beinhaltet auch unsere beschriebenen Handlungsfelder in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte. Weitere Informationen dazu, wie wir Verantwortung in der Lieferkette übernehmen, finden Sie auf Seite 128.

Bei der Erklärung zu den Menschenrechten handelt es sich um eine Selbstverpflichtung, die für alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA gilt. Sie ergänzt die Bekenntnisse und Prinzipien zur Achtung von Menschenrechten, die alle Unternehmensbereiche in ihren Verhaltenskodizes festgelegt haben.

Darüber hinaus haben die Sicherheit unserer Produkte und Therapien höchste Priorität. Millionen Patienten weltweit verlassen sich auf die Qualität unserer Versorgung. Daher gilt für alle Unternehmensbereiche: Sobald wir Hinweise auf Mängel oder Einschränkungen bei unseren Produkten, Therapien oder Prozessen erkennen, machen wir diese transparent und ergreifen die erforderlichen Maßnahmen. Auch bei der Durchführung von klinischen Studien genießt die Patientsicherheit höchste Priorität. Wir halten ethische, medizinische und rechtliche Anforderungen ein und reagieren umgehend, sobald wir Hinweise auf Abweichungen haben. Wir halten das Bewusstsein unserer Mitarbeiter und Führungskräfte für unsere Werte und Verhaltensgrundsätze durch regelmäßige Präsenz- oder Online-Schulungen zum jeweiligen Verhaltenskodex aktuell.

Die operative Umsetzung und Überprüfung unserer Aktivitäten liegt in der Verantwortung der entsprechenden Funktionen in den Geschäftsbereichen. Maßnahmen wie Schulungen zu den Verhaltenskodizes und Meldemöglichkeiten werden durch die Compliance Management Systeme unterstützt. Einzelheiten dazu finden Sie auf den Seiten 109 ff. Zudem finden stichprobenhafte Überprüfungen auch im Rahmen interner Audits statt.

Die Mitarbeiter aller Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA sowie externe Partner können auf mögliche Verstöße, auch zu Aspekten der Menschenrechte, über Hinweisgebersysteme oder speziell hierfür eingerichtete E-Mail-Adressen hinweisen. Darüber hinaus können Mitarbeiter ihre Anliegen direkt bei ihren Vorgesetzten vorbringen. Weitere Informationen zu den Meldemöglichkeiten enthält das Kapitel Compliance Management Systeme auf Seite 112. Sofern wir Kenntnisse über mögliche Verstöße erhalten, treffen wir entsprechende Vorkehrungen.

Wann immer erforderlich, treffen wir geeignete Maßnahmen, um unserer Verantwortung zur Achtung der Menschenrechte in unseren Unternehmensaktivitäten nachzukommen. Wir nehmen die Ergebnisse der internen Überprüfungen sowie Hinweise zum Anlass, unsere Unternehmensprozesse zu überprüfen und Korrektur- oder Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen.

Im Geschäftsjahr sind keine Ereignisse mit wesentlichen negativen Auswirkungen bekannt geworden, die unserem Ziel der Achtung der Menschenrechte entgegenstehen.

VERANTWORTUNG IN DER LIEFERKETTE

Unsere Unternehmensbereiche decken einen großen Teil ihrer Wertschöpfungskette ab und sichern so höchste Qualitätsstandards. Darüber hinaus arbeiten wir weltweit mit Lieferanten und anderen Geschäftspartnern zusammen, um unsere Patienten zu versorgen.

Dabei erwarten wir von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern, sich zu **ethischen Verhaltensstandards** im täglichen Geschäft und gegenüber Mitarbeitern, der Gesellschaft und der Umwelt zu verpflichten. Dies beinhaltet auch die in unserer Menschenrechtserklärung niedergelegten Themenfelder.

Wir konkretisieren und kommunizieren unsere Erwartungen an Lieferanten, Dienstleister und andere Partner. Fresenius Medical Care hat dies in den **Sustainability Principles** für Lieferanten von GMQ in den Regionen EMEA, Lateinamerika und Asien-Pazifik verankert. Fresenius Kabi, Fresenius Vamed und die Fresenius SE & Co. KGaA legen diese Erwartungen in Verhaltenskodizes für Geschäftspartner fest. Sowohl die Sustainability Principles als auch die Verhaltenskodizes für Geschäftspartner werden in den Unternehmensbereichen als Anlagen für Einkaufsverträge verwendet.

Damit möchten wir erreichen, dass sich unsere Partner zu unseren Verhaltensstandards bekennen. Die Verantwortung für die Auswahl und Beauftragung liegt in den jeweils verantwortlichen Funktionen der Unternehmensbereiche. Sie werden durch grundlegende Maßnahmen, wie z. B. Prüfungen und Meldesysteme, durch die Compliance-Management-Systeme unterstützt.

Wir erwarten von unseren Partnern in der Lieferkette, dass sie geeignete Prozesse einführen, die die Einhaltung der geltenden Standards sicherstellen. Stellen wir mögliches Fehlverhalten bei ihnen fest, reagieren wir, in Abhängigkeit von der Schwere des Fehlverhaltens, z. B. mit zusätzlichen Kontrollmaßnahmen.

Darüber hinaus hat Fresenius Kabi strategische Lieferanten identifiziert, die gesteuert durch die globale strategische Einkaufsorganisation einer besonderen Überwachung unterliegen. Anhand festgelegter globaler Prozesse findet risikobasiert zunächst eine Qualifizierung und nachfolgend eine regelmäßige Bewertung der strategischen Lieferanten statt, welche neben Qualitäts-, auch Arbeits- und Gesundheitsschutz- sowie Umweltaspekte und Compliance beinhalten. Dieser Prozess beinhaltet auch **Audits** bei Lieferanten.

Um ihr Bestreben zu nachhaltigem Einkaufsverhalten weiter zu stärken und zu vereinheitlichen, hat Fresenius Medical Care als Teil eines globalen Nachhaltigkeitsprogramms eine entsprechende Initiative gestartet. Die in diesem Kontext gegründete globale, bereichsübergreifende Arbeitsgruppe wird sich zunächst auf Themen wie Risikomanagement in der Lieferkette, nachhaltige Lieferstrategie und das Management von Lieferantenbeziehungen konzentrieren.

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DES GESONDERTEN NICHTFINANZIELLEN KONZERNBERICHTS

An den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA,
Bad Homburg v. d. Höhe

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht sowie den durch Verweis als Bestandteil qualifizierten Abschnitt im Konzernlagebericht „Geschäftsmodell des Konzerns“ (im Folgenden „nichtfinanzialer Konzernbericht“) der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe (im Folgenden „Fresenius“) nach §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

ERKLÄRUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS IN BEZUG AUF DIE UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungs-handlungen liegt im pflichtgemäßem Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- ▶ Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern des CSR-Kernteams, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen von Fresenius zu erlangen.
- ▶ Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung von Fresenius in der Berichtsperiode.
- ▶ Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten.
- ▶ Befragungen von Mitarbeitern, die für die Ermittlung und Zusammenstellung der Angaben zu Konzepten, Due-Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind.
- ▶ Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente.
- ▶ Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden.
- ▶ Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung am Standort Friedberg der Fresenius Kabi Deutschland GmbH, bei der Helios Klinikum Hildesheim GmbH und am Standort Lyon der Fresenius Medical Care SMAD, S. A. S., Savigny (Frankreich).
- ▶ Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungs nachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Konzernbericht der Fresenius für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG / AAB-KLAUSEL

Dieser Vermerk ist an den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio. für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Frankfurt am Main, den 19. Februar 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hell



Glöckner
Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand bekennen sich zu einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung, die auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist. Ihre wesentlichen Merkmale sind langfristige Strategien, eine solide Finanzpolitik, die Einhaltung rechtlicher und ethischer Geschäftsstandards sowie Transparenz in der Kommunikation.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA und der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE (nachfolgend: der Vorstand), berichten in dieser Erklärung gemäß § 289f und § 315d HGB über die Unternehmensführung sowie gemäß Nummer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend: der Kodex) über die Corporate Governance des Unternehmens (Corporate-Governance-Bericht). Die Erklärung zur Unternehmensführung und der Corporate-Governance-Bericht sind auf der Website unter www.fresenius.de/corporate-governance zugänglich.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS-FÜHRUNG

KONZERNLEITUNGS- UND ÜBERWACHUNGS-STRUKTUR UND ORGANE DER GESELLSCHAFT

KONZERNLEITUNGS- UND ÜBERWACHUNGS-STRUKTUR

Das Unternehmen hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die gesetzlich vorgesehenen Organe sind die **Hauptversammlung**, der **Aufsichtsrat** und die **persönlich haftende Gesellschafterin**, die Fresenius Management SE. Im Berichtsjahr haben sich keine Änderungen in der Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur ergeben. Über die Konzernstruktur informiert die Grafik auf der nächsten Seite.

Die Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA, die neben den gesetzlichen Regelungen die Kompetenzen der Organe näher bestimmt, ist auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance abrufbar.

AKTIONÄRE

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr **Stimmrecht** aus. Jede Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA gewährt eine Stimme. Aktien mit Mehr- oder Vorzugsstimmrechten gibt es nicht.

Wir berichten über die Kommunikation mit unseren Aktionären auf Seite 145 sowie im Kapitel „Fresenius-Aktie“ auf Seite 35.

HAUPTVERSAMMLUNG

Unsere ordentliche Hauptversammlung fand am 18. Mai 2018 in Frankfurt am Main statt. Dort waren rund 73 % des Aktienkapitals vertreten.

In der Hauptversammlung stimmten die Aktionäre mit rund 89 % der abgegebenen gültigen Stimmen für den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats, die Dividende für das Geschäftsjahr 2017 um 21 % auf 0,75 € je Stammaktie zu erhöhen. Weiterhin wurden die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals I und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals I beschlossen. Die übrigen Tagesordnungspunkte betrafen u. a. neue Ermächtigungen zur Ausgabe von Options- und Wandelschuldverschreibungen und zum Erwerb eigener Aktien sowie den Einsatz von Eigenkapitalderivaten zu diesem

Zweck. Außerdem billigten die Aktionäre das geänderte Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin und damit auch den neuen Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018).

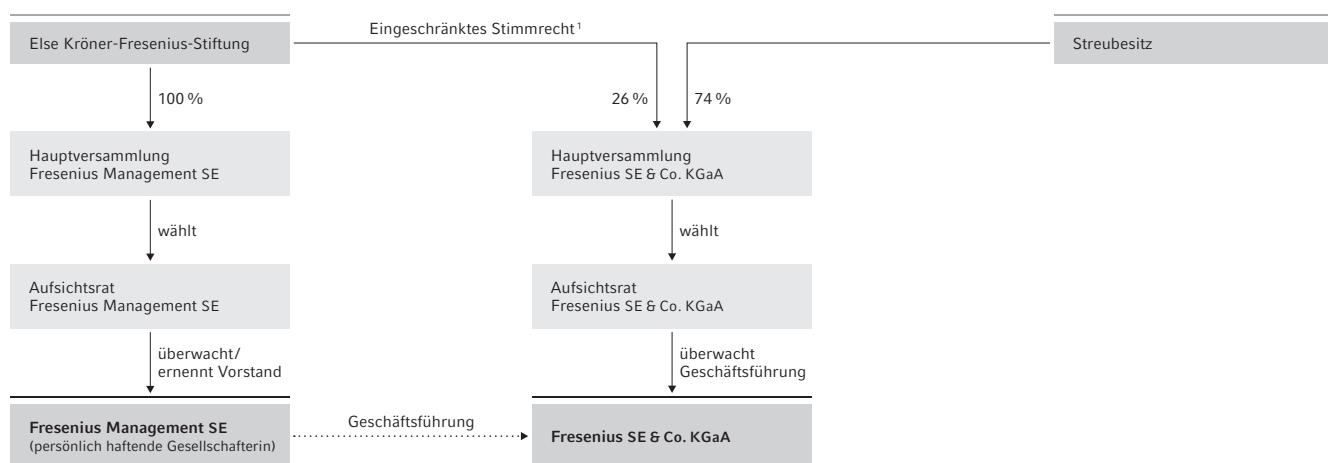
Das Gesetz schließt die persönlich haftende Gesellschafterin und teilweise auch ihre Alleinaktionärin, die Else Kröner-Fresenius-Stiftung, bei bestimmten Beschlussgegenständen vom Stimmrecht aus. Dazu gehören die Wahl des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. So ist gewährleistet, dass die übrigen Aktionäre über diese Fragen, die insbesondere die Kontrolle der Geschäftsführung betreffen, allein entscheiden können.

Die Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sowie die Abstimmungsergebnisse sind auf unserer Website unter www.fresenius.de/hauptversammlung verfügbar.

ARBEITSWEISEN VON GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Innerhalb der Fresenius SE & Co. KGaA sind die **Kompetenzen** wie folgt verteilt: Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin. Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin.

STRUKTUR FRESENIUS SE & CO. KGAA



¹ Bei bestimmten Beschlussgegenständen besteht kein Stimmrecht, z. B. Wahl des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, Wahl des Abschlussprüfers.

Persönlich haftende Gesellschafterin – Vorstand und Aufsichtsrat

Die persönlich haftende Gesellschafterin – die Fresenius Management SE –, vertreten durch ihren Vorstand, leitet die Fresenius SE & Co. KGaA in eigener Verantwortung und führt ihre Geschäfte. Der Vorstand entwickelt die Unternehmensstrategie, berät sie mit den Aufsichtsräten der Fresenius Management SE sowie der Fresenius SE & Co. KGaA und sorgt für ihre Umsetzung. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet er dabei am Interesse der Fresenius SE & Co. KGaA aus. Der Vorstand ist der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Die vom Aufsichtsrat der Fresenius Management SE erlassene Geschäftsordnung des Vorstands bestimmt die nähere Ausgestaltung der Arbeit im Gremium. Sie regelt insbesondere, für welche Ressorts die Vorstandsmitglieder zuständig sind, welche Angelegenheiten dem Gesamtvorstand vorbehalten und welche Beschlüsse von diesem zu fassen sind. Das konzernübergreifende Thema Nachhaltigkeit ist beim Vorstandsvorsitzenden verankert. Weitere Informationen finden Sie im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 92 ff.

Die **Sitzungen des Vorstands** werden jeweils bei Bedarf, mindestens einmal im Monat, vom Vorstandsvorsitzenden einberufen und von ihm geleitet. Ist er verhindert, obliegt diese Aufgabe dem Finanzvorstand, ist auch dieser verhindert, dem an Lebensjahren ältesten anwesenden Vorstandsmitglied. In der Regel finden Vorstandssitzungen jedoch zweimal im Monat statt. Der Sitzungsleiter bestimmt die Reihenfolge, in der die Gegenstände der Tagesordnung behandelt werden, sowie die Art der Abstimmungen. Der Vorstand beschließt in Sitzungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, außerhalb von Sitzungen mit einfacher Mehrheit seiner Mitglieder. Davon ausgenommen sind Angelegenheiten, in denen zwingende Rechtsvorschriften strengere Anforderungen stellen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Ist der Vorstandsvorsitzende verhindert oder enthält er sich der Stimme, so ist bei Stimmengleichheit der Beschlussvorschlag abgelehnt. Die Geschäftsordnung für den Vorstand regelt auch den mündlichen und schriftlichen Verkehr zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin bzw.

zwischen der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA. Zudem legt sie fest, in welchen Fällen die Zustimmung des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin erforderlich ist.

Der Vorstand besteht grundsätzlich aus sieben Mitgliedern: dem Vorstandsvorsitzenden, dem Finanzvorstand, dem Vorstand für Recht, Compliance und Personal sowie den Vorstandsvorsitzenden bzw. Vorsitzenden der Geschäftsführung der vier Unternehmensbereiche. So ist gewährleistet, dass der Gesamtvorstand stets über wichtige Geschäftsvorgänge, Planungen, Entwicklungen und Maßnahmen innerhalb der Unternehmensbereiche informiert ist. Da die Fresenius SE & Co. KGaA als operative Holding fungiert, sind keine Ausschüsse des Vorstands eingerichtet. Die Mitglieder des Vorstands sind im Geschäftsbericht auf Seite 272 aufgeführt.

Mitglieder des Vorstands werden für eine Dauer von maximal fünf Jahren bestellt. Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex ist bei Erstbestellungen eine Bestelldauer von fünf Jahren nicht die Regel. Vielmehr erfolgt eine Erstbestellung grundsätzlich für drei Jahre.

Als Europäische Gesellschaft (SE – Societas Europaea) verfügt die Fresenius Management SE über einen eigenen **Aufsichtsrat**. Er besteht aus sechs Mitgliedern. Vorsitzender ist Herr Dr. Gerd Krick. Dieser Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE und überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. Bei Bedarf – beispielsweise bei der Beratung und Beschlussfassung zu Vorstandangelegenheiten – tagt er ohne den Vorstand. Er hat sich entsprechend der Empfehlung in Kodex-Nummer 5.1.3 eine Geschäftsordnung gegeben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE sind auf Seite 273 des Geschäftsberichts aufgeführt.

Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin. Gegenstand der Überwachung sind die unternehmerischen Entscheidungen im Hinblick auf deren Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. Die Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin werden nicht durch den Aufsichtsrat der KGaA bestellt, sondern – wie schon ausgeführt – durch den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA besteht aus zwölf Mitgliedern. Die Hälfte der Mitglieder wird von der Hauptversammlung gewählt. Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird im Unternehmensinteresse vorrangig auf die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen zur Wahrnehmung der Aufgaben abgestellt. Der Aufsichtsrat wird bei der Beratung seiner Vorschläge die von ihm gesetzten **Ziele** berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des **Kompetenzprofils** anstreben. Im Jahr 2018 wurden die selbst gesetzten Ziele zur Zusammensetzung sowie die Anforderungen an das Kompetenzprofil erfüllt. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 137 ff.

Die gesetzlichen Regelungen schreiben für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA ferner eine Quote von jeweils mindestens 30 % Frauen und Männern vor. Diese gesetzlichen Quoten waren im Berichtsjahr und sind weiterhin erfüllt. Um im Unternehmensinteresse die Auswahl geeigneter Kandidaten nicht pauschal einzuschränken, verzichtet der Aufsichtsrat auf eine Altersgrenze und eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer. Die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Kodex enthält insoweit eine begründete Einschränkung. Für die Wahlvorschläge der **Anteilseignervertreter** wurde ein Nominierungsausschuss gebildet, der sich an den Vorgaben des Gesetzes und des Kodex orientiert. Die Vertreter der **Arbeitnehmer** im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA werden durch den Europäischen Betriebsrat gewählt. Soweit Ersatzmitglieder benannt werden, rücken diese nach dem Ausscheiden vor dem Ablauf der Amtszeit eines Arbeitnehmervertreters in den Aufsichtsrat nach. Mit dem Eintritt in die Altersrente zum 31. August 2018 sind alle Mandate von Herrn Rainer Stein erloschen. Nachfolger im Aufsichtsrat zum 1. September 2018 ist Herr Bernd Behlert.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle seine Mitglieder unabhängig. Damit gehört ihm auch eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl **unabhängiger Mitglieder** an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Einzelheiten zu Wahl, Konstituierung und Amtszeit des Aufsichtsrats, zu dessen Sitzungen und Beschlussfassungen sowie zu seinen Rechten und Pflichten regelt die **Satzung** der Fresenius SE & Co. KGaA. Diese ist auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance abrufbar.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat sich gemäß Kodex-Nummer 5.1.3 eine Geschäftsordnung gegeben. Sein Vorsitzender koordiniert die Arbeit, leitet die **Sitzungen des Aufsichtsrats** und nimmt dessen Belange nach außen wahr. Der Aufsichtsrat soll einmal im Kalendervierteljahr und muss zweimal im Kalenderhalbjahr zusammentreten. Die Sitzungen werden vom Vorsitzenden einberufen und geleitet, im Falle seiner Verhinderung durch einen von ihm benannten Sitzungsleiter. Er bestimmt die Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände und die Art der Abstimmung. Der Aufsichtsrat entscheidet mit einfacher Mehrheit der an der Beschlussfassung teilnehmenden Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend andere Mehrheiten vorschreibt. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden und bei dessen Nichtteilnahme die Stimme desjenigen Stellvertreters den Ausschlag, der ein Vertreter der Anteilseigner ist. Es finden regelmäßig getrennte Vorsitzungen der Anteilseignervertreter und der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat statt.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA führt seine Geschäfte nach den Vorschriften des Gesetzes, der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin – der Fresenius Management SE – informiert den Aufsichtsrat kontinuierlich über die Geschäftsentwicklung, die Unternehmensplanung und die Strategie. Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und prüft den Jahresabschluss des Konzerns unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Aufsichtsratstätigkeit ist die Arbeit in den Ausschüssen, die nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes sowie den Empfehlungen des Kodex gebildet werden.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für den Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Sie informieren sich regelmäßig durch unternehmensexterne und externe Quellen über den aktuellen Stand der Anforderungen an ihre Überwachungstätigkeit. Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass seine Mitglieder fortlaufend qualifiziert, ihre Fachkenntnisse aktualisiert sowie ihre Urteilsfähigkeit und Erfahrung weiterentwickelt werden. Dabei werden sie von Fresenius gemäß Kodex-Nummer 5.4.5 Abs. 2 angemessen unterstützt. So informieren Vertreter aus den Fresenius-Fachbereichen und verschiedene unternehmensexterne Sachkundige über maßgebliche Entwicklungen, z. B. über die strategische Ausrichtung des Unternehmens in den Wachstumsmärkten, über relevante Neuerungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung und über Änderungen in der Rechnungslegung und Prüfung nach IFRS. Zusätzlich findet auch eine Einführungsveranstaltung für neue Aufsichtsratsmitglieder statt („Onboarding“).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA sind auf den Seiten 270 bis 271 des Geschäftsberichts aufgeführt. Auf den Seiten 16 bis 23 berichtet der Aufsichtsrat über die Schwerpunkte seiner Tätigkeit und der seiner Ausschüsse im Jahr 2018.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat sich in seiner Sitzung im März 2018 mit der Effizienzprüfung gemäß Kodex-Nummer 5.6 befasst.

Er überprüfte die Effizienz seiner Tätigkeit in einer offenen Diskussion im Plenum. Als Diskussionsgrundlage diente ein **unternehmensspezifischer Fragebogen**, der die für eine Selbsteinschätzung wesentlichen Aspekte abdeckt. Dies sind u. a. der Ablauf und die Strukturierung der Sitzungen, der Umfang der Vorlagen sowie der Informationsfluss. Die Überprüfung hat ergeben, dass sowohl die Organisation als auch die Arbeit des Aufsichtsrats als effizient eingeschätzt werden.

Zusammenwirken von persönlich haftender Gesellschafterin und Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA

Gute Unternehmensführung setzt eine **vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit** zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat voraus. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen.

Dazu ist eine offene Kommunikation unabdingbar. Das gemeinsame Ziel ist es, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und dabei die Grundsätze der Corporate Governance und der Compliance zu wahren. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA stimmen sich insbesondere über die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab. Als Kontrollorgan benötigt der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA darüber hinaus umfassende Informationen über die Geschäftsentwicklung und Planung sowie über die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin hat diese Informationen pflichtgemäß und in vollem Umfang zur Verfügung gestellt.

Die Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer können die Sitzungen des Aufsichtsrats jeweils gesondert, gegebenenfalls mit Mitgliedern des Vorstands, vorbereiten. So finden regelmäßig Vorbesprechungen der Arbeitnehmervertreter sowie Beratungen im Kreis der Anteilseignervertreter statt. Bei Bedarf tagt der Aufsichtsrat ohne Vorstand.

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA bildet aus dem Kreis seiner Mitglieder zwei **ständige Ausschüsse**: den Prüfungsausschuss mit fünf und den Nominierungsausschuss mit drei Mitgliedern. Die Mitglieder der Ausschüsse wurden für die Dauer ihrer Amtszeit im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA gewählt. Nach der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA wird nur die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss gesondert vergütet (§ 13 Abs. 5 bzw. § 13 Abs. 2 a. F.). Der Personalausschuss entfällt in der KGaA, da der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA weder für die Bestellung noch für die Verträge der Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin zuständig ist. Diese Personalkompetenz liegt vielmehr beim Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Die für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA getroffenen Regelungen gelten entsprechend für die Ausschüsse. Sie führen bei Bedarf Sitzungen durch, die der jeweilige Ausschussvorsitzende einberuft. Dieser berichtet in der darauf folgenden Aufsichtsratssitzung über die Arbeit des jeweiligen Ausschusses. Die Geschäftsordnung der Ausschüsse ist in

der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA enthalten. Die Ausschüsse haben sich keine eigenen Geschäftsordnungen gegeben.

Die Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats sind auf Seite 271 des Geschäftsberichts aufgeführt.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss hat u. a. die Aufgaben, die Entscheidungen des Aufsichtsrats der Gesellschaft über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vorzubereiten und die Vorprüfung des Vorschlags für die Gewinnverwendung vorzunehmen. Er hat ferner die Quartalsberichte vor deren Veröffentlichung zu prüfen sowie – nach Beratung mit dem Vorstand – dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag (einschließlich der Honorarvereinbarung) zu erteilen, Prüfungsschwerpunkte festzulegen und die Berichtspflichten des Prüfers gegenüber dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA zu vereinbaren. Darüber hinaus hat er die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Compliance zu überprüfen.

Dem Prüfungsausschuss gehören die Herren Klaus-Peter Müller (Vorsitzender), Konrad Kölbl, Dr. Gerd Krick, Frau Hauke Stars und seit dem 1. September 2018 Herr Niko Stumpfögger an. Herr Rainer Stein verließ zum 31. August 2018 den Ausschuss. Herr Klaus-Peter Müller ist unabhängig und verfügt über Sachverstand auf den in § 100 Abs. 5 AktG genannten Gebieten sowie besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich auch eingehend mit der Genehmigung von Nicht-Prüfungsleistungen durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, sowie der Prüferrotation im Jahr 2020.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Besetzung der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat der Gesellschaft vor. Dem Ausschuss gehören ausschließlich Vertreter der Anteilseigner an. Er orientiert sich bei seinen Wahlvorschlägen an den Vorgaben des Kodex.

Dem Nominierungsausschuss gehören die Herren Dr. Gerd Krick (Vorsitzender), Michael Diekmann und Klaus-Peter Müller an.

Vermittlungsausschuss

Einen Vermittlungsausschuss gibt es bei der Fresenius SE & Co. KGaA nicht, da die Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes, die einen solchen Ausschuss vorsehen, für eine Kommanditgesellschaft auf Aktien nicht gelten und der Kodex einen solchen Ausschuss nicht fordert.

Gemeinsamer Ausschuss

Für einzelne in § 13c Abs. 1 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA näher ausgeführte Angelegenheiten bedarf die persönlich haftende Gesellschafterin der Zustimmung des Gemeinsamen Ausschusses, soweit jeweils 40 % des Konzernumsatzes, der Konzernbilanzsumme und des Konzerngewinns von der Angelegenheit betroffen sind. Zu diesen Angelegenheiten zählen z. B. die Veräußerung und der Erwerb wesentlicher Beteiligungen und Unternehmensteile oder die Ausgliederung wesentlicher Unternehmensteile aus dem Vermögen der Fresenius SE & Co. KGaA oder einem in ihrem alleinigen Anteilsbesitz stehenden Unternehmen. Die Zustimmung des Gemeinsamen Ausschusses ist darüber hinaus erforderlich für bestimmte Rechtsgeschäfte zwischen der Fresenius SE & Co. KGaA und mit ihr verbundenen Unternehmen einerseits und der Else Kröner-Fresenius-Stiftung andererseits.

Dem Gemeinsamen Ausschuss gehörten die Herren Dr. Gerd Krick und Michael Diekmann an. Ferner sind die durch die persönlich haftende Gesellschafterin entsandten Herren Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender) und Dr. Karl Schneider Mitglieder des Ausschusses. Der Gemeinsame Ausschuss hat im Berichtsjahr nicht getagt.

Angaben zu Mitgliedschaften der Ausschussmitglieder in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen finden Sie auf den Seiten 270 bis 273 des Geschäftsberichts.

ZIELE, KOMPETENZPROFIL UND DIVERSITÄTSKONZEPT

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat gemäß Kodex-Nummer 5.4.1 konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benannt und ein Kompetenzprofil für das Gesamtremium erarbeitet. Er hat ferner für den Vorstand der Fresenius Management SE und den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA ein Diversitätskonzept beschlossen.

ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS SOWIE KOMPETENZPROFIL FÜR DAS GESAMTGREMIUM

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Dabei ist zwischen den Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder und den Anforderungen an die Zusammensetzung des Gesamtremiums zu unterscheiden.

Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder

Die Aufsichtsratsmitglieder müssen sowohl fachlich als auch persönlich qualifiziert sein, um den Vorstand bei der Leitung eines weltweit tätigen Gesundheitskonzerns zu beraten und zu überwachen.

Gute Unternehmensführung

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll über die für die ordnungsgemäße Wahrnehmung seiner Aufgaben gebotenen Kenntnisse guter Unternehmensführung eines kapitalmarktorientierten Unternehmens verfügen. Dazu zählen Kenntnisse der Grundzüge der Bilanzierung, des Risikomanagements, interner Kontrollmechanismen sowie im Bereich Compliance.

Branchenerfahrung und Internationalität

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll allgemeine Kenntnisse der Gesundheitsbranche sowie ein Grundverständnis für die internationale Tätigkeit von Fresenius mitbringen.

Unabhängigkeit

Mindestens die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats und mindestens die Hälfte der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat soll unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex sein. Unabhängig in diesem Sinne ist, wer nicht in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Die Eigentümerstruktur kann angemessene Berücksichtigung finden.

Bei der Beurteilung der Unabhängigkeit schließt nach Ansicht des Aufsichtsrats weder eine mehr als zwei Jahre zurückliegende Mitgliedschaft im Vorstand noch die Dauer der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat für sich genommen eine Einstufung als unabhängig aus.

Hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter wird davon ausgegangen, dass der Umstand der Arbeitnehmervertretung und eines Beschäftigungsverhältnisses die Unabhängigkeit ebenfalls nicht infrage stellt.

Personen, die eine Organfunktion bei einem wesentlichen Wettbewerber von Fresenius ausüben oder an diesem unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 3 % des stimmberechtigten Kapitals beteiligt sind, sollen dem Aufsichtsrat nicht angehören.

Sofern ein Aufsichtsratsmitglied für ein anderes Unternehmen tätig ist, mit dem Fresenius in Geschäftsbeziehungen steht, wird diese Tätigkeit im Kapitel „Rechtsverhältnisse mit Organmitgliedern“ des Geschäftsberichts erläutert.

Zeitliche Verfügbarkeit und Begrenzung der Mandatszahl

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll die zur ordnungsgemäßen Erfüllung des Aufsichtsratsmandats erforderliche Zeit aufbringen können und die vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Begrenzung der Mandatszahl einhalten. Bei der Annahme von vier Sitzungen im Jahr beträgt der zu erwartende Zeitaufwand neuer Mitglieder grundsätzlich ungefähr 12 bis 24 Tage im Jahr. Dies schließt die Vor- und Nachbereitung der Aufsichtsratssitzungen, die Befassung mit den Berichten an den Aufsichtsrat, die Teilnahme an der Hauptversammlung und regelmäßige Fortbildung mit ein. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Zeitaufwand auch abhängig ist von der Mitgliedschaft in einem oder mehreren der Aufsichtsratsausschüsse.

Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer

Um im Unternehmensinteresse die Auswahl geeigneter Kandidaten nicht pauschal einzuschränken, verzichtet der Aufsichtsrat auf eine Altersgrenze und eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer. Die gesetzlich vorgeschriebene Ent sprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex enthält insoweit eine begründete Einschränkung. Dem Aufsichtsrat sollen vielmehr auch Mitglieder mit langjähriger Erfahrung und damit in der Regel ältere Mitglieder angehören. Es kommt entscheidend auf das ausgewogene Verhältnis von Aufsichtsratsmitgliedern unterschiedlichen Alters und verschiedener Zugehörigkeitsdauer an.

Anforderungen an das Gesamtgremium

Branchenerfahrung

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium muss mit dem Gesundheitssektor vertraut sein. Eine angemessene Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern soll über vertiefte Kenntnisse und/oder Erfahrungen in den für das Unternehmen wichtigen Arbeitsgebieten verfügen:

- ▶ Dialyseprodukte, Dialyseleistungen und Versorgungsmanagement
- ▶ lebensnotwendige Medikamente, Medizinprodukte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch Kranke
- ▶ Betrieb von Krankenhäusern
- ▶ Planung, Errichtung und Management von Gesundheitseinrichtungen

Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern mit Leitungserfahrung in der Gesundheitsbranche angehören.

Finanzkenntnisse

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium muss über Finanzkenntnisse, insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, Rechnungslegung und Abschlussprüfung, verfügen. Mindestens ein Mitglied muss über Sachverständ auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen.

Kenntnisse relevanter rechtlicher Fragestellungen sowie maßgeblicher regulatorischer und Compliance-Themen

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium soll mit den relevanten rechtlichen Fragestellungen sowie den maßgeblichen regulatorischen und Compliance-Themen vertraut sein.

Erfahrung im Bereich Digitalisierung

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium soll über das gebotene Verständnis für die Anforderungen der Digitalisierung verfügen.

Internationalität

Fresenius ist in mehr als 100 Ländern tätig. Deshalb soll der Aufsichtsrat als Gesamtgremium Kenntnisse und Erfahrungen in den für Fresenius wichtigen Regionen haben. Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern angehören, die aufgrund ihrer Herkunft oder Geschäftserfahrung einen besonderen Bezug zu den für Fresenius maßgeblichen internationalen Märkten haben.

Führungserfahrung

Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern angehören, die Erfahrung in der Führung oder Überwachung eines mittelgroßen oder großen Unternehmens haben.

Vielfalt und angemessene Beteiligung von Frauen

Der Aufsichtsrat soll auf möglichst unterschiedliche Spezialkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen zurückgreifen können. Deshalb soll bei seiner Zusammensetzung Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigt und bei der Vorbereitung der Wahlvorschläge darauf geachtet werden, dass sich die Profile der Kandidaten im Unternehmensinteresse sinnvoll ergänzen.

Der Aufsichtsrat setzt sich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen. Die Beteiligung von Frauen wird grundsätzlich als gemeinsame Verantwortung von Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite gesehen. Bei Nominierungen wird sowohl die Anteilseigner- als auch die Arbeitnehmerseite im Rahmen ihrer Möglichkeiten prüfen, ob der Frauenanteil mit geeigneten Kandidatinnen erhöht werden kann. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Zuständigkeit für die Wahl der Arbeitnehmervertreter beim Europäischen Betriebsrat liegt. Deshalb kann der Aufsichtsrat keine Empfehlungen geben.

Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine Änderung an den Zielen für die Zusammensetzung und dem Kompetenzprofil für das Gesamtgremium. Nach dem Ausscheiden von Herrn Rainer Stein ist Herr Bernd Behlert neues Aufsichtsratsmitglied der Fresenius SE & Co. KGaA. Mit der aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die benannten Ziele weiterhin erfüllt. Ferner entspricht die aktuelle Zusammensetzung dem beschlossenen Kompetenzprofil. Derzeit sind nach Ansicht des Aufsichtsrats alle Aufsichtsratsmitglieder unabhängig.

DIVERSITÄTSKONZEPT

Für den Vorstand der Fresenius Management SE und den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA besteht ein Diversitätskonzept. Dieses ist nachfolgend beschrieben. Dabei werden auch die Ziele des Diversitätskonzepts, die Art und Weise der Umsetzung und die im Geschäftsjahr erreichten Ergebnisse erläutert.

Diversität ermöglicht Sichtweisen aus verschiedenen Blickwinkeln und vor dem Hintergrund unterschiedlicher Erfahrungen. Fresenius strebt Diversität im Vorstand der Fresenius Management SE und im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Ausbildung, beruflichen Hintergrund und internationale Erfahrung an.

Alter

Sowohl für die Tätigkeit des Vorstands der Fresenius Management SE als auch für die des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA ist eine Ausgewogenheit zwischen Erfahrung und neuen Denkansätzen wichtig. Deshalb soll sowohl im Vorstand der Fresenius Management SE als auch im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA eine ausgewogene Mischung aus erfahrenen und neu hinzugekommenen Mitgliedern bestehen. Auf diese Weise fließen nicht nur unterschiedliche Sichtweisen in die jeweilige Entscheidungsfindung ein, sondern es wird auch ein kontinuierlicher Wissenstransfer gefördert. Wir haben uns deshalb sowohl gegen eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder als auch gegen eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat ausgesprochen.

Geschlecht

Fresenius hält eine Mischung von Frauen und Männern sowohl im Vorstand der Fresenius Management SE als auch im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA für wünschenswert. Der Aufsichtsrat setzt sich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen. Bei Nominierungen wird sowohl die Anteilseigner- als auch die Arbeitnehmerseite im Rahmen ihrer Möglichkeiten prüfen, ob der Frauenanteil mit geeigneten Kandidatinnen erhöht werden kann. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Zuständigkeit für die Wahl der Arbeitnehmervertreter beim Europäischen Betriebsrat liegt. Deshalb kann der Aufsichtsrat keine Empfehlung geben. Auch bei der Besetzung von Vorstandspositionen ist die Qualifikation das entscheidende Kriterium.

Beruflicher Hintergrund

Im Vorstand der Fresenius Management SE soll jeweils ein Mitglied über langjährige Erfahrungen auf den für das Unternehmen zentralen Arbeitsgebieten verfügen:

- ▶ Dialyseprodukte, Dialysedienstleistungen und Versorgungsmanagement
- ▶ lebensnotwendige Medikamente, Medizinprodukte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch Kranke
- ▶ Betrieb von Krankenhäusern
- ▶ Planung, Errichtung und Management von Gesundheitseinrichtungen

Ferner soll jeweils ein Mitglied über langjährige Erfahrung und Sachverständnis im Finanzwesen bzw. im Bereich Corporate Governance, Recht und Compliance verfügen. Damit wird den besonderen Anforderungen eines kapitalmarktorientierten Unternehmens Rechnung getragen.

Dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern angehören, die Erfahrung in der Führung oder Überwachung eines mittelgroßen oder großen Unternehmens haben. Eine angemessene Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern soll Leitungserfahrung in der Gesundheitsbranche mitbringen. Mindestens ein Aufsichtsratsmitglied muss über Sachverständnis auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen.

Internationale Erfahrung

Fresenius ist in mehr als 100 Ländern tätig. Vor diesem Hintergrund soll die Mehrzahl der Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE durch Herkunft, Ausbildung oder berufliche Tätigkeit über internationale Erfahrung in zumindest einem der für Fresenius maßgeblichen Märkte verfügen. Eine angemessene Anzahl an Mitgliedern des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA soll ebenfalls aufgrund ihrer Herkunft oder Geschäftserfahrung einen besonderen Bezug zu den für Fresenius maßgeblichen internationalen Märkten haben.

Umsetzung der Ziele

Die Umsetzung der Ziele des Diversitätskonzepts wird im Hinblick auf die Besetzung des Vorstands der Fresenius Management SE bei zukünftigen Personalentscheidungen durch den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE erfolgen. Das Diversitätskonzept wird Eingang finden in die Wahlvorschläge, die der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA an die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA richtet. Es soll nach Möglichkeit durch den Europäischen Betriebsrat

bei der Wahl der Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA Berücksichtigung finden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde Herr Bernd Behlert als Ersatzmitglied Nachfolger von Herrn Rainer Stein im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine Änderungen in der Besetzung des Vorstands.

Insgesamt werden die Ziele des Diversitätskonzepts weiterhin erfüllt.

RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENS-FÜHRUNGSPRAKTIKEN

Die persönlich haftende Gesellschafterin führt – vertreten durch den Vorstand – die Geschäfte des Unternehmens mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Unternehmensleiters unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung, der Geschäftsordnung des Vorstands sowie der Beschlüsse des Gesamtvorstands und des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin. Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehen, finden sich im **Fresenius-Verhaltenskodex**. Dieser enthält die wesentlichen Grundsätze und Regeln für das Verhalten im Unternehmen sowie gegenüber externen Partnern und der Öffentlichkeit. Der Fresenius-Verhaltenskodex ist auf unserer Website unter www.fresenius.de/compliance einsehbar. Er ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft verbindlich und in jeder Art von Geschäftsbeziehung zu befolgen. Unsere Führungskräfte verstehen es als Managementaufgabe, seine Einhaltung sicherzustellen.

COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEM

Compliance bedeutet für uns mehr als im Einklang mit Recht und Gesetz zu handeln. Compliance bedeutet, das Richtige zu tun. Das heißt: Wir halten sämtliche Regeln ein, gesetzliche Vorgaben ebenso wie interne Richtlinien, freiwillige Selbstverpflichtungen und ethische Grundsätze. Compliance ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur sowie unserer täglichen Arbeit.

Unser **Fresenius-Verhaltenskodex** definiert das Rahmenwerk unserer Regeln. Alle Unternehmensbereiche von Fresenius haben Verhaltenskodizes implementiert. Diese spiegeln die Grundsätze des Fresenius-Verhaltenskodex wider, decken aber auch die Besonderheiten der jeweiligen Geschäftstätigkeit ab. Richtlinien, Dienstanweisungen und Prozessbeschreibungen ergänzen und konkretisieren die Regeln der Verhaltenskodizes.

Mit unseren **Compliance Management Systemen** steuern wir die Umsetzung dieser Regeln im Unternehmen. In allen Unternehmensbereichen und auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA haben wir risikoorientierte Compliance Management Systeme implementiert. Diese umfassen drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Dabei liegt unser Fokus darauf, durch effektive Vorbeugung Compliance-Verstöße zu verhindern. Diese Systeme berücksichtigen die jeweiligen Märkte, in denen die Unternehmensbereiche tätig sind, und sind auf deren spezifische Anforderungen zugeschnitten.

Für jeden Unternehmensbereich wurde ein Chief Compliance Officer benannt, der für die Entwicklung, Implementierung und Überwachung des Compliance Management Systems des jeweiligen Unternehmensbereichs zuständig ist. Die Unternehmensbereiche haben im Einklang mit ihrer Organisations- und Geschäftsstruktur Compliance-Verantwortlichkeiten etabliert. Die Corporate Compliance Abteilung der Fresenius SE & Co. KGaA unterstützt die Compliance-Verantwortlichen der Unternehmensbereiche mit standardisierten Instrumenten, Prozessen und Methoden und berichtet an den Chief Compliance Officer der Fresenius SE & Co. KGaA – den Vorstand für Recht, Compliance und Personal.

Wir nehmen bereits mögliches Fehlverhalten sehr ernst. Daher können sich Fresenius-Mitarbeiter, die Kenntnis über mögliches Fehlverhalten, z. B. Verstöße gegen Gesetze, Vorschriften oder interne Richtlinien, haben, an ihren Vorgesetzten oder den zuständigen Compliance-Verantwortlichen wenden, oder potenzielle Compliance-Vorfälle auch anonym über Hinweisgebersysteme oder eigens dazu eingerichtete E-Mail-Adressen melden. Die Fresenius SE & Co. KGaA und Fresenius Kabi haben das Hinweisgebersystem über die Corporate Website nicht nur Mitarbeitern, sondern auch Dritten, z. B. Kunden, Lieferanten und anderen Partnern, geöffnet.

Jedes gesetzeswidrige Handeln, jeder Regelverstoß schadet dem Einzelnen und Fresenius. Non-Compliance wird nicht geduldet. Stellen wir Verstöße fest, ergreifen wir die erforderlichen Maßnahmen, um sie abzustellen und eine Wiederholung zu verhindern. Wir nehmen alle Hinweise auch zum Anlass, unsere Unternehmensprozesse auf mögliche Verbesserungen zu überprüfen.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2018 ein **Bekenntnis zu Menschenrechten** abgegeben und auf der Website unter www.fresenius.de/compliance veröffentlicht. Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 125 ff. im Nichtfinanziellen Konzernbericht.

Weitergehende Informationen zur Compliance sowie zu unserem Compliance Management System stehen im Nicht-finanziellen Konzernbericht auf den Seiten 109 ff.

RISIKOMANAGEMENT UND KONTROLLSYSTEM

Wir betrachten den verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken als ein wesentliches Element guter Corporate Governance. Fresenius verfügt über ein systematisches Risikomanagement und Kontrollsysteem, das den Vorstand in die Lage versetzt, Risiken und Markttendenzen frühzeitig zu erkennen und auf relevante Veränderungen des Risikoprofils unverzüglich zu reagieren. Es besteht aus folgenden Elementen:

- ▶ Risikofrüherkennungssystem,
- ▶ Steuerung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken,
- ▶ Qualitätsmanagementsysteme,
- ▶ Compliance Management Systeme,
- ▶ Berichterstattung über Rechtsrisiken sowie
- ▶ Risikoanalyse im Rahmen von Investitionen und Akquisitionen.

Unser Risikomanagement und Kontrollsysteem sowie effizient gestaltete Prozesse tragen zu dem, was uns wichtig ist – das Wohl unserer Patienten und damit zum Unternehmenserfolg –, bei. Das Risikomanagement ist Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung. Das Kontrollsysteem wird außerdem regelmäßig vom Vorstand und von dem Bereich Internal Audit überprüft. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht zudem die Qualität und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Weitere Informationen finden Sie im Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 16 bis 23 im Geschäftsbericht 2018 sowie im Konzern-Lagebericht auf den Seiten 77 bis 78.

Internal Audit unterstützt darüber hinaus den Vorstand als unabhängige Funktion außerhalb des operativen Tagesgeschäfts. Der Bereich beurteilt interne Prozesse aus einem objektiven Blickwinkel und mit der notwendigen Distanz. Ziel ist es, durch verbesserte interne Kontrollen, optimierte Geschäftsprozesse, Reduzierung von Kosten und Effizienzsteigerungen Mehrwert für Fresenius zu schaffen und dadurch Organisationsziele zu erreichen. Die Erkenntnisse aus den internen Prüfungen werden von den Unternehmensbereichen sowie der Compliance-Organisation genutzt, um die bestehenden präventiven Maßnahmen (z. B. zur Vermeidung von Korruption) stetig weiterzuentwickeln.

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA verfügt über ein eigenes Risikomanagement und Kontrollsysteem.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Deutsche Corporate Governance Kodex soll die in Deutschland geltenden Regeln der Unternehmensleitung und -überwachung für Investoren transparenter machen. Der Grundsatz der nachhaltigen Wertsteigerung und die weitaus meisten im Kodex enthaltenen Vorgaben, Empfehlungen und Anregungen für eine **verantwortungsbewusste Unternehmensführung** sind bei Fresenius seit Jahren gelebter Unternehmensalltag. Umfangreiche Informationen zum Thema Corporate Governance finden Sie auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE, und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA haben die folgende nach § 161 AktG vorgeschriebene **Entsprechenserklärung** abgegeben und auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht:

„Erklärung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE, und des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG“

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE, (nachfolgend der Vorstand) und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA erklären, dass seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2017 den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (nachfolgend: der Kodex) in der Fassung vom 7. Februar 2017 entsprochen wurde und auch zukünftig entsprochen wird. Lediglich den folgenden Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 wurde bzw. wird in der nachfolgend beschriebenen Weise nicht entsprochen:

▶ **Kodex-Nummer 4.2.3 Absatz 2 Satz 6: Betragsmäßige Vergütungshöchstgrenzen**

Gemäß Kodex-Nummer 4.2.3 Absatz 2 Satz 6 soll die Vergütung der Vorstandsmitglieder insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen.

Von dieser Empfehlung wurde hinsichtlich der den Vorstandsmitgliedern in den Geschäftsjahren bis einschließlich 2017 zugesagten Vergütung zum Teil abgewichen. Bis zum Geschäftsjahr 2017 waren für Aktienoptionen und Phantom Stocks als Vergütungsteile mit langfristiger Anreizwirkung und folglich auch für die Gesamtvergütung keine betragsmäßigen Höchstgrenzen vorgesehen, weil die Festlegung derartiger Höchstgrenzen für aktienbasierte Vergütungsteile dem Grundgedanken widerspricht, die Vorstandsmitglieder angemessen an den wirtschaftlichen Risiken und Chancen des Unternehmens zu beteiligen. Im Zuge der Umstellung der langfristigen aktienbasierten Vergütung im Jahr 2018 wurde für diese eine Höchstgrenze eingeführt. Hinsichtlich der den Vorstandsmitgliedern ab dem Jahr 2018 von der Fresenius Management SE gewährten Vergütung sehen die Vorstandsverträge folglich für jeden einzelnen variablen Vergütungsteil und somit auch für die Vergütung insgesamt betragsmäßige Höchstgrenzen vor. Damit wird der Kodex-Empfehlung hinsichtlich der ab dem Geschäftsjahr 2018 von der Fresenius Management SE zugesagten Vergütung vollständig entsprochen.

► **Kodex-Nummer 4.2.3 Absatz 4: Abfindungs-Cap**

Gemäß Kodex-Nummer 4.2.3 Absatz 4 soll bei Abschluss von Vorstandsverträgen darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten. Wird der Vorstandsvertrag aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen an das Vorstandsmitglied. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden.

Von dieser Empfehlung wurde bis zum Ende des Geschäftsjahres 2017 abgewichen, weil pauschale Abfindungsregelungen dem von Fresenius im Einklang mit dem Aktiengesetz praktizierten Konzept widersprechen, die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder regelmäßig für die Dauer der Bestellperiode abzuschließen.

Die Anstellungsverträge der Fresenius Management SE mit den Vorstandsmitgliedern wurden angepasst und enthalten mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2018 einen Abfindungs-Cap. Damit wird der Kodex-Empfehlung ab dem Geschäftsjahr 2018 entsprochen.

► **Kodex-Nummer 4.2.5 Absatz 3: Darstellung im Vergütungsbericht**

Gemäß Kodex-Nummer 4.2.5 Absatz 3 soll die Darstellung der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder im Vergütungsbericht unter anderem die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung variabler Vergütungsteile unter Verwendung entsprechender Mustertabellen enthalten.

Von dieser Empfehlung wurde hinsichtlich der den Vorstandsmitgliedern in den Geschäftsjahren bis einschließlich 2017 zugesagten Vergütung abgewichen, weil bis zu diesem Zeitpunkt nicht für alle variablen Vergütungsteile und folglich auch nicht für die Gesamtvergütung betragsmäßige Höchstgrenzen vorgesehen waren.

Wie bereits zur Kodex-Nummer 4.2.3 Absatz 2 Satz 6 ausgeführt, existieren hinsichtlich der den Vorstandsmitgliedern von der Fresenius Management SE ab dem Geschäftsjahr 2018 gewährten Vergütung für jeden einzelnen variablen Vergütungsteil und damit auch für die Vergütung insgesamt betragsmäßige Höchstgrenzen. Damit wird der Kodex-Empfehlung für die den Vorstandsmitgliedern von der Fresenius Management SE ab dem Geschäftsjahr 2018 gewährte Vergütung entsprochen.

► **Kodex-Nummer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3: Altersgrenze für Vorstandsmitglieder**

Gemäß Kodex-Nummer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3 soll für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt werden.

Fresenius wird – wie in der Vergangenheit – auch künftig von der Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder absehen. Eine Befolgung dieser Empfehlung würde die Auswahl qualifizierter Kandidaten pauschal einschränken.

► **Kodex-Nummer 5.4.1 Absatz 2 und Absatz 4: Benennung konkreter Ziele zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats, Erarbeitung eines Kompetenzprofils und Berücksichtigung bei Wahlvorschlägen**

Gemäß Kodex-Nummer 5.4.1 Absatz 2 und Absatz 4 soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Die Ziele soll er bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Der Stand der Umsetzung soll im Corporate-Governance-Bericht veröffentlicht werden.

Der Aufsichtsrat hat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benannt und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Er hat dabei auf eine Altersgrenze und eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer verzichtet, um im Unternehmensinteresse die Auswahl geeigneter Kandidaten nicht pauschal einzuschränken. Dem Aufsichtsrat sollen vielmehr auch Mitglieder mit langjähriger Erfahrung und damit in der Regel ältere Mitglieder angehören. Es kommt entscheidend auf das ausgewogene Verhältnis von Aufsichtsratsmitgliedern unterschiedlichen Alters und verschiedener Zugehörigkeitsdauer an. Mit dieser Einschränkung wird den Empfehlungen gemäß Kodex-Nummer 5.4.1 Absatz 2 und Absatz 4 gefolgt.

► **Kodex-Nummer 5.4.6 Absatz 2 Satz 2: Auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtete erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder**

Gemäß Kodex-Nummer 5.4.6 Absatz 2 Satz 2 soll eine den Aufsichtsratsmitgliedern zugesagte erfolgsorientierte Vergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein.

Letztmalig für das Geschäftsjahr 2017 erhielten die Aufsichtsratsmitglieder eine variable Vergütung, die keine mehrjährige Bemessungsgrundlage hatte und daher nicht auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung im Sinne des Kodex ausgerichtet war. Sie war vielmehr an die Dividende gekoppelt.

Die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA beschloss am 12. Mai 2017 eine der Empfehlung des Kodex entsprechende Aufsichtsratsvergütung. Diese ist erstmalig für das Geschäftsjahr 2018 anwendbar. Damit wird dieser Kodex-Empfehlung ab dem Geschäftsjahr 2018 entsprochen.

Bad Homburg v. d. H., im Dezember 2018
Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE, und Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA"

Diese und alle vorangegangenen Entsprechenserklärungen sind gemäß § 161 Abs. 2 AktG bzw. Kodex-Nummer 3.10 Satz 3 auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance abrufbar.

WEITERE ANGABEN ZUR CORPORATE GOVERNANCE

VIELFALT (DIVERSITY)

Im Rahmen der Besetzung von Führungspersonen achtet der Vorstand bei der Auswahl auf Vielfalt (Diversity). Bei Fresenius ist die Qualifikation für jede Personalauswahl – seien es Einstellungen oder Beförderungen – entscheidend. Dies bedeutet, dass Frauen und Männer bei vergleichbarer Eignung die gleichen Karrierechancen haben. Diesen Grundsatz wird Fresenius auch weiterhin konsequent befolgen – selbstverständlich unter Beachtung der sich aus dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst ergebenden Verpflichtungen:

Die gesetzlichen Regelungen schreiben für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA eine Quote von jeweils mindestens 30 % Frauen und Männern vor. Im Jahr 2016 fanden turnusgemäß Aufsichtsratswahlen statt. Mit diesen Wahlen wurden die gesetzlichen Quoten erfüllt.

Die gesetzlich vorgesehenen Zielgrößen für den Vorstand sind weder für die Fresenius Management SE noch für die Fresenius SE & Co. KGaA einschlägig. Die Fresenius SE & Co. KGaA hat aufgrund ihrer Rechtsform keinen Vorstand. Die Fresenius Management SE ist nicht börsennotiert und unterliegt auch nicht der Mitbestimmung.

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben hat der Vorstand für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands folgende Festlegungen getroffen:

Die erste Führungsebene umfasst alle Senior Vice Presidents und Vice Presidents mit einem Anstellungsvertrag der Fresenius SE & Co. KGaA, die direkt an ein Mitglied des Vorstands berichten. Für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene wurde durch Beschluss des Vorstands mit Wirkung ab 1. Januar 2016 die Zielgröße 33,3 % mit einer Frist zum 31. Dezember 2020 festgelegt. Dieser Wert entspricht dem Anteil zum 31. Dezember 2015.

Die zweite Führungsebene umfasst alle Vice Presidents mit einem Anstellungsvertrag der Fresenius SE & Co. KGaA, die direkt an ein Mitglied der ersten Führungsebene berichten. Für den Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene wurde durch Beschluss des Vorstands mit Wirkung ab 1. Januar 2016 die Zielgröße 37,5 % mit einer Frist zum 31. Dezember 2020 festgelegt. Dieser Wert entspricht dem Anteil zum 31. Dezember 2015.

Aus Sicht des Vorstands ist die Gruppe der Teilnehmer an den konzernweiten aktienbasierten Vergütungsplänen aussagekräftig, um den Frauenanteil in Führungspositionen weltweit aufzuzeigen: Die Frauenquote unter diesen Top-1.400-Führungskräften betrug zum 31. Dezember 2018 30,3 %.

Weitere Informationen zu Vielfalt sowie zu unserem Personalmanagement und unserer Personalentwicklung finden Sie im Konzern-Lagebericht auf den Seiten 46f. und im Nicht-finanziellen Konzernbericht auf den Seiten 113ff.

RECHTSVERHÄLTNISSE MIT ORGANMITGLIEDERN

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Sie verfolgen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen, noch gewähren sie anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile. Nebentätigkeiten oder Geschäfte der Organmitglieder mit dem Unternehmen sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen und von diesem zu genehmigen. Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA berichtet der Hauptversammlung über etwaige Interessenkonflikte und deren Behandlung.

Die Fresenius SE & Co. KGaA weist auf folgende Beziehungen hin, die zwischen Fresenius-Konzerngesellschaften und Unternehmen bestehen, bei denen Aufsichtsratsmitglieder der Fresenius SE & Co. KGaA bzw. Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE im Berichtsjahr eine Organ- oder sonstige Funktion ausgeübt haben:

Herr Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht ist Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und medizinischer Vorstand und Sprecher des Vorstands des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden sowie Mitglied des Aufsichtsrats der Universitätsklinik Aachen. Der Fresenius-Konzern unterhält mit diesen Kliniken regelmäßig Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen. Klaus-Peter Müller ist Aufsichtsratsmitglied der Fresenius Management SE und der Fresenius SE & Co. KGaA und war bis zum 8. Mai 2018 Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG, mit der der Fresenius-Konzern Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen

Konditionen unterhält. Herr Michael Diekmann ist Aufsichtsratsmitglied der Fresenius Management SE und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA sowie Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allianz SE. Die vom Fresenius-Konzern an die Allianz gezahlten Versicherungsprämien entsprachen marktüblichen Konditionen.

Sonstige Berater-, Dienstleistungs- oder Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestehen weder unmittelbar noch mittelbar.

Die Angaben zu den nahestehenden Personen hat Fresenius in den Quartalsfinanzberichten 2018 sowie im Geschäftsbericht auf Seite 258 veröffentlicht.

INFORMATIONEN ÜBER DIRECTORS' DEALINGS/EIGENGESCHÄFTE VON FÜHRUNGSKRÄFTEN UND AKTIENBESITZ IM GESCHÄFTSJAHR 2018

Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen haben gemäß Art. 19 EU-Marktmissbrauchsverordnung (MAR) Eigengeschäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der Fresenius SE & Co. KGaA oder damit verbundenen Finanzinstrumenten zu melden.

Über die Eigengeschäfte von Führungskräften im Jahr 2018 informiert die Übersicht auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance.

Keines der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin oder der Aufsichtsratsmitglieder der Fresenius SE & Co. KGaA hält direkt oder indirekt mehr als 1 % der von Fresenius ausgegebenen Aktien oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente.

Insgesamt halten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE sowie des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente bzw. Aktienoptionen aus den Aktienoptionsplänen der Fresenius SE & Co. KGaA in

Höhe von 0,30 % der zum 31. Dezember 2018 ausgegebenen Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA. Davon hält der Vorstand der Fresenius Management SE 0,28 %, der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE 0,02 % und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA 0,01 %. Da einige Personen Mitglieder beider Aufsichtsräte sind, kann die Summe der berichteten Einzelwerte höher sein als der tatsächliche Besitz von Aktien, sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten bzw. von Aktienoptionen aller Mitglieder der drei Gremien.

Es lagen keine Mitteilungen vor, denen zufolge der Aktienbesitz von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern die jeweiligen im Wertpapierhandelsgesetz vorgesehenen Meldeschwellen erreicht, über- oder unterschritten hat.

TRANSPARENZ UND KOMMUNIKATION

Durch eine stetige Kommunikation mit der Öffentlichkeit erfüllt Fresenius sämtliche Anforderungen an Transparenz, die der Kodex unter Nummer 6 aufführt. Damit wollen wir das uns entgegengebrachte Vertrauen rechtfertigen und vertiefen. Die **Gleichbehandlung** aller Adressaten ist uns besonders wichtig. Damit alle Marktteilnehmer zeitlich und inhaltlich denselben Informationsstand erhalten, stellen wir alle wichtigen Dokumentationen auf unserer Website www.fresenius.de bereit. Über unsere Investor Relations-Aktivitäten berichten wir ausführlich auf Seite 35 des Geschäftsberichts.

RECHNUNGSLEGUNG UND KONZERN-ABSCHLUSS

Als Kapitalgesellschaft mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union hat Fresenius den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) zu erstellen und zu veröffentlichen.

Der verantwortliche Abschlussprüfer Herr Thomas Rödermer, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, ist seit 2018 für die Prüfung des Konzernabschlusses zuständig.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht fasst die wesentlichen Elemente des Systems zur Vergütung des Vorstands der Fresenius Management SE als persönlich haftender Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA zusammen und erläutert in diesem Zusammenhang vor allem die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung. Darüber hinaus werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts des Einzelabschlusses und des Konzern-Lageberichts der Fresenius SE & Co. KGaA. Der Vergütungsbericht wird auf der Basis der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie unter Berücksichtigung der Entsprechenserklärung der Fresenius SE & Co. KGaA vom Dezember 2018 erstellt und beinhaltet ferner die Angaben, die nach den maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften, vor allem dem Handelsgesetzbuch, erforderlich sind.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE zuständig. Der Aufsichtsrat wird dabei von einem Personalausschuss unterstützt, dem auch die Aufgaben eines Vergütungsausschusses obliegen. Der Personalausschuss der Fresenius Management SE setzte sich aus den Herren Dr. Gerd Krick, Dr. Dieter Schenk und Dr. Karl Schneider zusammen.

Die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA hat das System zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin am 18. Mai 2018 mit einer Zustimmungsquote von rund 63 % gebilligt. In diesem Zusammenhang vorgebrachte Änderungswünsche der Aktionäre bezogen sich auf die Ermessenstantieme und die Ausgestaltung der kurzfristigen erfolgsbezogenen Vergütung (Bonus). Als Reaktion hierauf wurde die Ermessenstantieme – wie in

diesem Vergütungsbericht dargestellt – ab dem Geschäftsjahr 2019 abgeschafft. Die Ausgestaltung der kurzfristigen erfolgsbezogenen Vergütung (Bonus) wird bei jedem künftig zu verlängernden oder neu abzuschließenden Dienstvertrag für ein Mitglied des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin Gegenstand der Beratungen im Aufsichtsrat sein. Die nächste Abstimmung der Hauptversammlung über das Vergütungssystem ist für die Hauptversammlung 2020 geplant.

Zielsetzung des Vergütungssystems ist es, die Mitglieder des Vorstands an der nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens entsprechend ihren Aufgaben und Leistungen sowie den Erfolgen bei der Gestaltung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds angemessen teilhaben zu lassen.

Die Vergütung des Vorstands ist in ihrer Gesamtheit leistungsorientiert und darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Sie setzt sich aus drei Bestandteilen zusammen:

- ▶ erfolgsunabhängige Vergütung (Festvergütung und Nebenleistungen)
- ▶ kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung (einjährige variable Vergütung (Bonus))
- ▶ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (mehrjährige variable Vergütung, bestehend aus Performance Shares (anstelle der bisher gewährten Aktienoptionen und aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich (Phantom Stocks)) sowie verschobenen Zahlungen der einjährigen variablen Vergütung/des Bonus)

Des Weiteren bestehen für die Mitglieder des Vorstands Pensionszusagen.

Die Ausgestaltung der einzelnen Bestandteile folgt den nachstehenden Kriterien:

VERGÜTUNGSBESTANDETEILE

Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung Nebenleistungen	
Erfolgsbezogene Vergütung	Kurzfristig Langfristig	Bonus Verschobene Zahlungen des Bonus Long Term Incentive Plan 2018

Die Festvergütung wurde im Geschäftsjahr 2018 grundsätzlich in monatlichen Raten ausbezahlt. Herr Rice Powell erhielt einen Teil seiner Festvergütung von Fresenius Medical Care North America in 24 Raten ausbezahlt. Zusätzlich haben die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen erhalten. Diese bestanden im Wesentlichen aus Versicherungsleistungen, der Privatnutzung eines Firmen-Pkw, Sonderzahlungen wie Wohnkostenzuschüssen und Gebührenerstattungen, Schulgeld, der Übernahme von Kosten für den Betrieb von Einbruchmeldeanlagen sowie Zuschüssen zur Renten- und Krankenversicherung.

Die erfolgsbezogene Vergütung wird für das Geschäftsjahr 2018 in Form einer kurzfristig ausgerichteten Barzahlungskomponente (einjährige variable Vergütung) und als Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (Performance Shares, verschobene Zahlungen der einjährigen variablen Vergütung) gewährt.

Herr Stephan Sturm hat mit dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE vereinbart, im Wert des ihm ausgezahlten Nettobetrags der einjährigen variablen Vergütung Aktien der Gesellschaft zu erwerben und für mindestens drei Jahre zu halten. Damit wird die Ausrichtung seiner Vergütung auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens freiwillig verstärkt.

Herr Rice Powell hat zugesagt, für einen Anteil seiner einjährigen variablen Vergütung Aktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA zu erwerben und für mindestens drei Jahre zu halten. Damit wird der Geschäftsentwicklung von Fresenius Medical Care im Geschäftsjahr angemessen Rechnung getragen.

Die Höhe der jeweiligen einjährigen variablen Vergütung ist davon abhängig, dass bestimmte am Konzernergebnis des Fresenius-Konzerns bzw. der relevanten Unternehmensbereiche orientierte Zielparame ter erreicht werden. Im Falle der

ERFOLGSBEZOGENE VERGÜTUNG

Kurzfristig	Bonus	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Jährliche Auszahlung in bar nach Ablauf des Geschäftsjahres ▶ Abhängig davon, dass bestimmte am Konzernergebnis des Fresenius-Konzerns bzw. der relevanten Unternehmensbereiche orientierte Zielparame ter erreicht werden
Langfristig	Verschobene Zahlungen des Bonus	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fälligkeit der einjährigen variablen Vergütung kann um zwei Jahre verschoben werden ▶ Auszahlung nur, wenn (i) keine nachträgliche Berichtigung des maßgeblichen Konzernjahresüberschusses außerhalb einer Toleranzbreite erfolgt und (ii) der Konzernjahresüberschuss in den beiden relevanten Jahren die Konzernjahresüberschüsse der jeweiligen vorangegangenen Jahre nicht wesentlich unterschreitet
	LTIP 2018	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Performance Share Plan mit einem Erdienungszeitraum von vier Jahren und Auszahlung in bar ▶ Zwei Erfolgsziele: Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses und relativer Total Shareholder Return auf Grundlage des Index STOXX Europe 600 Health Care ▶ Gesamtzielerreichung: 0 – 200 %

Vorstandsmitglieder mit funktionaler Verantwortlichkeit für den Gesamtkonzern – das sind Herr Stephan Sturm, Frau Rachel Empey und Herr Dr. Jürgen Götz – leitet sich die Höhe der einjährigen variablen Vergütung vollständig vom jeweiligen Konzernjahresüberschuss der Fresenius SE & Co. KGaA (nach Abzug von Minderheitsanteilen) ab. Bei den Herren Mats Henriksson und Dr. Francesco De Meo hängt die Höhe der einjährigen variablen Vergütung rund hälftig von der Entwicklung des Konzernjahresüberschusses der Fresenius SE & Co. KGaA sowie im Übrigen von der Entwicklung des Jahresüberschusses des Unternehmensbereichs (jeweils nach Abzug von Minderheitsanteilen), für den das jeweilige Vorstandsmitglied zuständig ist, ab. Die einjährige variable Vergütung von Herrn Dr. Ernst Wastler richtet sich rund hälftig nach dem Konzernjahresüberschuss der Fresenius SE & Co. KGaA (nach Abzug von Minderheitsanteilen) sowie nach dem Konzernjahresergebnis vor Steuern und außerordentlichen

Erträgen/Aufwendungen der VAMED-Gruppe. Herr Rice Powell erhält seine Vergütung ausschließlich von Fresenius Medical Care. Darüber hinaus konnte der Aufsichtsrat Mitgliedern des Vorstands eine Ermessenstantieme für besondere Leistungen gewähren. Für diese sahen die Vorstandsverträge mit der Fresenius Management SE bis zum Geschäftsjahr 2018 vor, dass die gesamte einem Vorstandsmitglied in einem Geschäftsjahr gewährte Vergütung einschließlich einer etwaigen Ermessenstantieme die Summe nicht überschreiten darf, die sich aus der Festvergütung und den betragsmäßigen Höchstgrenzen für die variablen Vergütungsteile (einjährige und mehrjährige variable Vergütung) ergibt. Im Geschäftsjahr 2018 wurde keine Ermessenstantieme gewährt. Ab dem Geschäftsjahr 2019 sehen die Vorstandsverträge mit der Fresenius Management SE keine Ermessenstantieme mehr vor.

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 stellte sich die Höhe der Barvergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA wie folgt dar:

in Tsd €	Erfolgsunabhängige Vergütung				Kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung		Barvergütung (ohne Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung)	
	Festvergütung		Nebenleistungen ²		Bonus		2018	2017
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Stephan Sturm	1.100	1.100	102	79	1.868³	1.866	3.070	3.045
Dr. Francesco De Meo	630	630	25	24	1.415	1.412	2.070	2.066
Rachel Empey (seit 1. August 2017)	600	250	231	16	812	338	1.643	604
Dr. Jürgen Götz	490	490	41	41	950	950	1.481	1.481
Mats Henriksson	660	630	107	157	1.356	1.250	2.123	2.037
Rice Powell ¹	1.270	1.217	195	173	2.376⁴	2.297	3.841	3.687
Dr. Ernst Wastler	525	525	75	75	932	858	1.532	1.458
Summen	5.275	4.842	776	565	9.709	8.971	15.760	14.378

¹ Herr Rice Powell erhielt seine Vergütung ausschließlich von der Fresenius Medical Care, an der die Fresenius SE & Co. KGaA einen Anteil von rund 30,75 % hält.

Wegen der Vorstandsmitgliedschaft bei der Fresenius Management SE ist die Vergütung auch in den Vergütungsbericht des Fresenius-Konzerns aufzunehmen.

² Enthalten sind Versicherungsleistungen, die Privatnutzung eines Firmen-Pkw, Zuschüsse zur Renten- und Krankenversicherung sowie sonstige Nebenleistungen.

Als Ausgleich für durch den Wechsel zu Fresenius verfallene langfristige Anreizzusagen des vorherigen Arbeitgebers und begrenzt auf drei Jahre erhält Frau Rachel Empey eine feste zusätzliche Sondervergütung in Höhe von 166.667 € für jedes volle Dienstjahr.

³ Herr Stephan Sturm hat mit dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE vereinbart, im Wert des ihm ausgezahlten Nettobetrags der einjährigen variablen Vergütung Aktien der Gesellschaft zu erwerben und für mindestens drei Jahre zu halten. Damit wird die Ausrichtung seiner Vergütung auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens freiwillig verstärkt.

⁴ Herr Rice Powell hat zugesagt, für einen Anteil seiner einjährigen variablen Vergütung Aktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA zu erwerben und für mindestens drei Jahre zu halten. Damit wird der Geschäftsentwicklung von Fresenius Medical Care im Geschäftsjahr angemessen Rechnung getragen.

Die direkt ausgezahlte einjährige variable Vergütung, ohne die Auszahlung an Herrn Rice Powell, beträgt für das Geschäftsjahr 2018 7.333 Tsd €. Dies entspricht 98 % der gesamten einjährigen variablen Vergütung. Der verbleibende Teil in Höhe von 171 Tsd € wurde in eine Komponente mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage umgewandelt und die Auszahlung um zwei Jahre verschoben.

Um zu gewährleisten, dass das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder insgesamt auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist, sieht das Vergütungssystem vor, dass der Anteil der langfristig orientierten variablen Vergütungsbestandteile betragsmäßig mindestens die Hälfte der dem jeweiligen Vorstandsmitglied insgesamt eingeräumten variablen Vergütungsbestandteile ausmacht. Zur Sicherstellung dieser Mindestrelation zugunsten der langfristig orientierten variablen Vergütungsbestandteile ist ausdrücklich vorgesehen, dass der Aufsichtsrat bestimmen kann, dass die grundsätzlich jährlich zu zahlende einjährige variable Vergütung (anteilig) in eine auf einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage basierende variable Vergütungskomponente, die auch etwaigen negativen Entwicklungen innerhalb des Bemessungszeitraums Rechnung trägt, umgewandelt wird. Dies geschieht in der Weise, dass die Fälligkeit der an sich jährlich erdienten einjährigen variablen Vergütung nach dem Ermessen des Aufsichtsrats anteilig oder vollständig um zwei Jahre verschoben wird. Dabei

wird gleichzeitig sichergestellt, dass eine Auszahlung an das Vorstandsmitglied auch nach Ablauf dieses mehrjährigen Zeitraums nur dann erfolgt, wenn (i) keine nachträgliche Berichtigung des für die Bemessung der einjährigen variablen Vergütung maßgeblichen (um Sondereffekte bereinigten) Konzernjahresüberschusses der Fresenius SE & Co. KGaA (nach Abzug von Minderheitsanteilen) außerhalb einer betragsmäßigen Toleranzbreite von 10 % erfolgt und (ii) der (um Sondereffekte bereinigte) Konzernjahresüberschuss der Fresenius SE & Co. KGaA in den beiden relevanten Folgejahren die (um Sondereffekte bereinigten) Konzernjahresüberschüsse (nach Abzug von Minderheitsanteilen) der jeweiligen vorangegangenen Geschäftsjahre betragsmäßig nicht wesentlich unterschreitet. Im Falle einer lediglich geringfügigen bzw. teilweisen Verfehlung der vorgenannten Auszahlungsvoraussetzungen kann der Aufsichtsrat eine entsprechende anteilige Auszahlung des umgewandelten Teils der einjährigen variablen Vergütung beschließen. Eine Verzinsung des umgewandelten Anspruchs auf einjährige variable Vergütung von der erstmaligen Entstehung bis zu ihrer effektiven Auszahlung findet nicht statt. Auf diese Weise kann die einjährige variable Vergütung anteilig oder vollständig in einen echten auf mehrjähriger Bemessungsgrundlage basierenden variablen Vergütungsbestandteil umgewandelt werden, der etwaige negative Entwicklungen während des relevanten Bemessungszeitraums berücksichtigt.

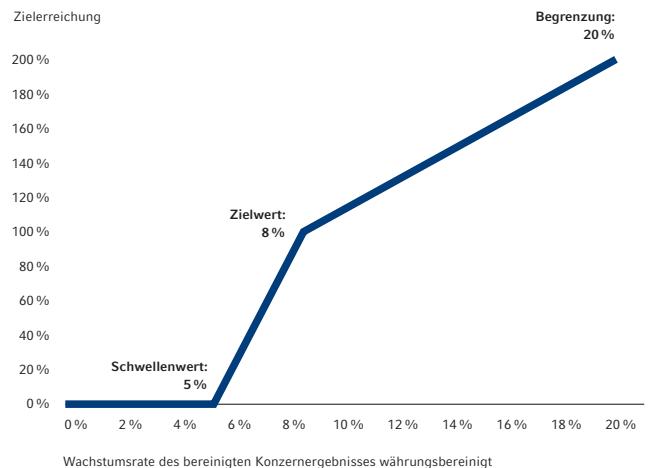
Als weitere Komponente mit langfristiger Anreizwirkung wurden im Geschäftsjahr 2018 Performance Shares aus dem für die Fresenius SE & Co. KGaA neu aufgelegten Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) bzw. für Herrn Rice Powell aus dem Long Term Incentive Plan 2016 (LTIP 2016) der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA gewährt. Auf Basis des LTIP 2018 wurden sowohl Vorstandsmitgliedern als auch sonstigen Führungskräften Performance Shares gewährt. In Übereinstimmung mit der aktienrechtlichen Kompetenzordnung erfolgten Zuteilungen an Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE und an sonstige Führungskräfte durch den Vorstand. Die Anzahl der zuzuteilenden Performance Shares für Vorstandsmitglieder wurde durch den Aufsichtsrat nach dessen pflichtgemäßem Ermessen auf Basis eines Zuteilungswerts festgelegt, wobei alle Vorstandsmitglieder, mit Ausnahme des Vorsitzenden des Vorstands, der in etwa die doppelte Anzahl von Performance Shares erhielt, grundsätzlich dieselbe Anzahl von Performance Shares erhielten.

Die Erdienung der Performance Shares, die unter dem LTIP 2018 gewährt wurden, ist an mehrere Bedingungen wie den Ablauf eines vierjährigen Bemessungszeitraums, das Nichtvorliegen eines Compliance-Verstoßes, das Erreichen oder Überschreiten zweier Erfolgsziele sowie das Fortbestehen des Dienst- respektive Anstellungsverhältnisses geknüpft. Die Anzahl der Performance Shares kann sich über den Bemessungszeitraum bis zur Erdienung in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der ambitionierten Erfolgsziele nach oben oder unten verändern, wobei sowohl der vollständige Verlust aller gewährten Performance Shares als auch maximal eine Verdopplung der Anzahl möglich ist.

Die beiden Erfolgsziele sind zum einen die Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsbereinigung) und zum anderen der relative Total Shareholder Return auf Grundlage des Index STOXX Europe 600 Health Care. Für einen Auszahlungsanspruch muss mindestens eines der beiden Erfolgsziele über den vierjährigen Bemessungszeitraum erreicht oder übertroffen werden.

Für das Erfolgsziel „Wachstumsrate Konzernergebnis“ ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn diese über den vierjährigen Bemessungszeitraum durchschnittlich mindestens bei 8 % p.a. liegt. Unterschreitet oder entspricht die Wachstumsrate nur 5 % p.a., beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %.

WACHSTUMSRATE DES BEREINIGTEN KONZERNERGEBNISSES WÄHRUNGSBEREINIGT

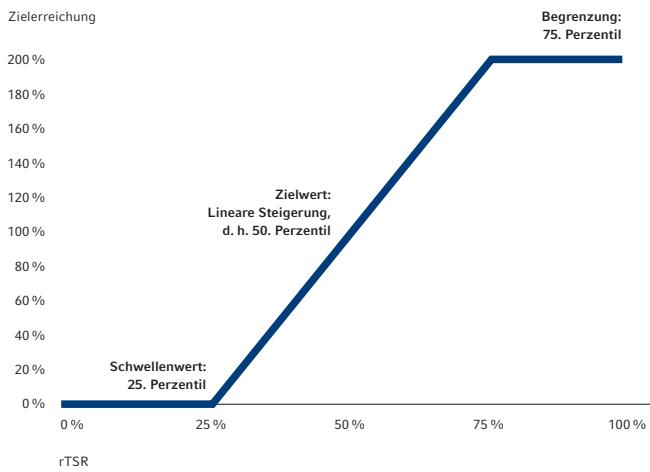


Liegt die Wachstumsrate zwischen 5 % p. a. und 8 % p. a., beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 %, während bei einer Wachstumsrate zwischen 8 % p. a. und 20 % p. a. der Zielerreichungsgrad zwischen 100 % und 200 % beträgt. Zwischenwerte werden im Wege der linearen Interpolation errechnet. Der Zielerreichungsgrad zwischen dem Schwellenwert von 5 % p. a. und der Begrenzung von 20 % p. a. ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Für das Erfolgsziel „Total Shareholder Return“ ist eine 100 %-Zielerreichung vorgesehen, wenn der Total Shareholder Return von Fresenius im Vergleich zu dem Total Shareholder Return der übrigen Unternehmen des Index STOXX Europe 600 Health Care über den vierjährigen Bemessungszeitraum am Median innerhalb der Vergleichsunternehmen, also im Rang genau in der Mitte (50. Perzentil), liegt. Entspricht der Rang dem 25. Perzentil oder liegt er darunter, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Bei einem Rang zwischen dem 25. und dem 50. Perzentil beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 % und bei einem Rang zwischen dem 50. und dem 75. Perzentil zwischen 100 % und 200 %. Zwischenwerte werden auch hier im Wege der linearen Interpolation errechnet.

Der Zielerreichungsgrad zwischen dem Schwellenwert am 25. Perzentil und der Begrenzung am 75. Perzentil ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

RELATIVER TOTAL SHAREHOLDER RETURN (STOXX EUROPE 600 HEALTH CARE)



Total Shareholder Return bezeichnet die prozentuale Veränderung des Börsenkurses innerhalb des Bemessungszeitraums unter Einbezug reinvestierter Dividenden und sämtlicher Kapitalmaßnahmen, wobei Kapitalmaßnahmen bei der Berechnung auf die vierte Nachkommastelle zu runden sind.

Für die Berechnung des Grads der Gesamtzielerreichung wird der Zielerreichungsgrad der beiden Erfolgsziele zu gleichen Teilen gewichtet. Die Gesamtzahl der auf den Planteilnehmer entfallenden erdienten Performance Shares errechnet sich durch Multiplikation der Anzahl der zugeteilten Performance Shares mit der Gesamtzielerreichung. Die vier Jahre nach Zuteilung erdienten Performance Shares werden in bar ausbezahlt. Die Höhe der Barauszahlung richtet sich nach der Anzahl der erdienten Performance Shares multipliziert mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA während eines Zeitraums von 60 Börsenhandeltagen vor Ablauf des Erdienungszeitraums zuzüglich der Summe der zwischen dem Zuteilungstag und dem Erdienungstag von der Fresenius SE & Co. KGaA gezahlten Dividenden je Aktie. Dabei ist der mögliche Auszahlungsanspruch eines Vorstandsmitglieds begrenzt auf einen Wert von maximal 250 % des Zuteilungswerts (Cap).

Im Fall eines Compliance-Verstoßes ist der Aufsichtsrat berechtigt, die Anzahl der von einem Vorstandsmitglied erdienten Performance Shares nach pflichtgemäßem Ermessen bis auf null zu reduzieren. Ferner besteht gemäß den Planbedingungen seitens der Gesellschaft ein vollständiger oder teilweiser Rückzahlungsanspruch, wenn es im Zeitraum von drei Jahren nach Auszahlung zu einem Compliance-Verstoß gekommen ist.

Bei einem Ausscheiden des Vorstandsmitglieds verfallen grundsätzlich die Performance Shares.

Bis Ende des Geschäftsjahres 2017 wurden als weitere Komponente mit langfristiger Anreizwirkung Leistungen aus dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA gewährt. Daraus ist im Geschäftsjahr 2018 noch ein Zufluss erfolgt. Ein solcher kann auch künftig noch erfolgen. Die Leistungen bestanden zum einen aus einer aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich (Phantom Stocks) und zum anderen aus Aktienoptionen auf Basis des Aktienoptionsplans 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA. Auf Basis des LTIP 2013 wurden sowohl Vorstandsmitgliedern als auch sonstigen Führungskräften Aktienoptionen und Phantom Stocks gewährt. In Übereinstimmung mit der aktienrechtlichen Kompetenzordnung erfolgten Zuteilungen an Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE und an sonstige Führungskräfte durch den Vorstand. Die Anzahl der zuzuteilenden Aktienoptionen und Phantom Stocks für Vorstandsmitglieder wurde durch den Aufsichtsrat nach dessen pflichtgemäßem Ermessen festgelegt, wobei alle Vorstandsmitglieder, mit Ausnahme des Vorsitzenden des Vorstands, der jeweils die doppelte Anzahl von Aktienoptionen und Phantom Stocks erhielt, grundsätzlich dieselbe Anzahl von Aktienoptionen und Phantom Stocks erhielten. Im Zeitpunkt der Zuteilung konnten die Teilnehmer des LTIP 2013 wählen, ob sie Aktienoptionen zu Phantom Stocks im Verhältnis 75:25 oder 50:50 erhalten wollten.

Die Ausübung der Aktienoptionen und der Phantom Stocks, die unter dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA gewährt wurden, ist an mehrere Bedingungen wie den Ablauf einer vierjährigen Wartezeit, die Beachtung von Ausübungsverträgen, das Erreichen des definierten Erfolgsziels sowie das Fortbestehen des Dienst- respektive Anstellungsverhältnisses geknüpft. Die ausübaren Aktienoptionen können innerhalb von vier Jahren ausgeübt werden. Die ausübaren Phantom Stocks werden am 1. März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgt, ausbezahlt.

Die Höhe der Barauszahlung nach Maßgabe des Phantom Stock Plans 2013 richtet sich nach dem volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA in den drei Monaten vor dem Ausübungstag.

Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit das bereinigte Konzernergebnis der Gesellschaft (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Gesellschaft entfällt) währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist. Das Erfolgsziel ist auch erreicht, wenn die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses der Gesellschaft in den vier Jahren der Wartezeit währungsbereinigt mindestens 8 % beträgt. Sollte hinsichtlich eines Vergleichszeitraums oder mehrerer der vier Vergleichszeiträume innerhalb der Wartezeit weder das bereinigte Konzernergebnis der Gesell-

schaft währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen sein, noch die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses der Gesellschaft währungsbereinigt in den vier Jahren der Wartezeit mindestens 8 % betragen haben, verfallen die jeweils ausgegebenen Aktienoptionen und Phantom Stocks in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig. Bei einem Ausscheiden des Vorstandsmitglieds verfallen grundsätzlich die Aktienoptionen und Phantom Stocks.

Die Grundzüge des LTIP 2018 und des LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA und des LTIP 2016 der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA werden in Anmerkung 34 des Konzern-Anhangs, Aktienbasierte Vergütungspläne, näher dargestellt.

Den Mitgliedern des Vorstands mit Ausnahme von Frau Rachel Empey und Herrn Rice Powell wurde bis einschließlich des Geschäftsjahres 2017 zudem ein Anspruch auf eine weitere aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich (weitere Phantom Stocks) im Gegenwert von 100 Tsd € je Vorstandsmitglied gewährt. Für diese gelten in Bezug auf Erfolgsziel

und Wartezeit dieselben Anforderungen wie für die Phantom Stocks, die unter dem LTIP 2013 gewährt wurden.

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 sind der Wert der gewährten Performance Shares bzw. in Bezug auf das Jahr 2017 der Wert der ausgegebenen Aktienoptionen und Phantom Stocks sowie der Wert der verschobenen erfolgsbezogenen Vergütung in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Die für 2018 angegebenen Werte entsprechen dem Zeitwert (Fair Value) der Performance Shares zum Zeitpunkt ihrer Zuteilung, somit einem Wert in Höhe von 67,45 € pro Performance Share der Fresenius SE & Co. KGaA und einem Wert in Höhe von 94,11 US\$ pro Performance Share der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (2017: 12,59 € pro Aktienoption der Fresenius SE & Co. KGaA bzw. 10,61 € hinsichtlich der Frau Rachel Empey¹ im Jahr 2017 gewährten Aktienoptionen; Ausübungskurs der im Jahr 2017 gewährten Aktienoptionen: 74,77 € bzw. 64,69 € hinsichtlich der Frau Rachel Empey gewährten Aktienoptionen; beizulegender Zeitwert (Fair Value) der im Jahr 2017 an die Mitglieder des Vorstands gewährten Phantom Stocks: 68,21 € bzw. 59,37 € hinsichtlich der Frau Rachel Empey gewährten Phantom Stocks; Wert pro Performance Share der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA im Jahr 2017: 86,39 US\$).

KOMPONENTEN MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG

	Performance Shares ¹		Phantom Stocks ²		Verschobene Zahlungen der einjährigen variablen Vergütung		Aktienoptionen ³		Gesamt	
	2018	2017	Wert in Tsd €		2018	2017	Wert in Tsd €		2018	2017
			2018	2017			2018	2017		
Stephan Sturm	2.500	n.a.	n.a.	728	0	0	n.a.	1.700	2.500	2.428
Dr. Francesco De Meo	1.300	n.a.	n.a.	414	115	148	n.a.	850	1.415	1.412
Rachel Empey (seit 1. August 2017)	1.300	n.a.	n.a.	109	0	0	n.a.	298	1.300	407
Dr. Jürgen Götz	1.300	n.a.	n.a.	414	0	0	n.a.	850	1.300	1.264
Mats Henriksson	1.300	n.a.	n.a.	414	56	0	n.a.	850	1.356	1.264
Rice Powell	2.391	n.a.	n.a.	2.247	0	0	n.a.	0	2.391	2.247
Dr. Ernst Wastler	1.300	n.a.	n.a.	414	0	0	n.a.	850	1.300	1.264
Summen	11.391	n.a.	n.a.	4.740	171	148	n.a.	5.398	11.562	10.286

¹ Die Werte umfassen alle Performance Shares einschließlich Performance Shares der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, die im Jahr 2018 ausgegeben wurden.

² Die Werte umfassen alle Phantom Stocks einschließlich Performance Shares der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, die im Jahr 2017 ausgegeben wurden.

³ Aktienoptionen, die im Jahr 2017 aus dem Aktienoptionsprogramm der Fresenius SE & Co. KGaA ausgegeben wurden

Am Ende des Geschäftsjahres 2018 hielten die Mitglieder des Vorstands insgesamt 133.434 Performance Shares (2017: 0) sowie 211.302 Phantom Stocks (2017: 285.057) der Fresenius SE & Co. KGaA und 55.463 Performance Shares (2017: 37.915)

und 15.586 Phantom Stocks (2017: 16.888) der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA. Ferner hielten sie insgesamt 1.519.515 (2017: 1.612.515) Aktienoptionen der Fresenius SE & Co. KGaA und 256.781 Aktienoptionen (2017: 284.793) der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA.

¹ Da Frau Rachel Empey erst mit Wirkung zum 1. August 2017 in den Vorstand der Fresenius Management SE berufen wurde, erhielt sie ihre Zuteilung nicht wie die übrigen Vorstandsmitglieder im Juli 2017, sondern im Dezember 2017. Hieraus resultieren die unterschiedlichen Beträge.

Die Entwicklung und der Stand der Aktienoptionen des Vorstands im Geschäftsjahr 2018 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Stephan Sturm	Dr. Francesco De Meo	Rachel Empey	Dr. Jürgen Götz	Mats Henriksson	Rice Powell ¹	Dr. Ernst Wastler	Summen ²
Am 1. Januar 2018 ausstehende Optionen								
Anzahl	456.390	292.500	28.125	270.000	295.500	284.793	270.000	1.612.515
durchschnittlicher Ausübungspreis in €	54,52	57,26	64,69	56,97	51,27	64,73	56,97	55,42
Im Geschäftsjahr ausgeübte Optionen								
Anzahl	0	45.000	0	0	48.000	28.012	0	93.000
durchschnittlicher Ausübungspreis in €		33,10			26,11	52,48		29,49
durchschnittlicher Aktienkurs in €		68,22			68,07	90,53		68,14
Am 31. Dezember 2018 ausstehende Optionen								
Anzahl	456.390	247.500	28.125	270.000	247.500	256.781	270.000	1.519.515
durchschnittlicher Ausübungspreis in €	54,52	61,65	64,69	56,97	56,15	66,06	56,97	57,01
durchschnittlich verbleibende Laufzeit in Jahren	4,4	5,2	6,9	4,9	4,8	4,0	4,9	4,8
Bandbreite an Ausübungspreisen in €	26,11 bis 74,77	36,92 bis 74,77	64,69	33,10 bis 74,77	33,10 bis 74,77	49,76 bis 76,99	33,10 bis 74,77	26,11 bis 74,77
Am 31. Dezember 2018 ausübbarer Optionen								
Anzahl	175.140	45.000	0	90.000	90.000	107.381	90.000	490.140
durchschnittlicher Ausübungspreis in €	30,68	36,92		35,01	35,01	50,86	35,01	33,64

¹ Herr Rice Powell hält Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2011 der Fresenius Medical Care.

² Nur Aktienoptionen der Fresenius SE & Co. KGaA, ohne Aktienoptionen von Herrn Rice Powell

Die Höhe der Gesamtvergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA stellte sich für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 damit wie folgt dar:

in Tsd €	Barvergütung (ohne Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung)		Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung		Gesamtvergütung (einschließlich Kompo- nenten mit langfristiger Anreizwirkung)	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Stephan Sturm	3.070	3.045	2.500	2.428	5.570	5.473
Dr. Francesco De Meo	2.070	2.066	1.415	1.412	3.485	3.478
Rachel Empey (seit 1. August 2017)	1.643	604	1.300	407	2.943	1.011
Dr. Jürgen Götz	1.481	1.481	1.300	1.264	2.781	2.745
Mats Henriksson	2.123	2.037	1.356	1.264	3.479	3.301
Rice Powell	3.841	3.687	2.391	2.247	6.232	5.934
Dr. Ernst Wastler	1.532	1.458	1.300	1.264	2.832	2.722
Summen	15.760	14.378	11.562	10.286	27.322	24.664

Der Anspruch auf Barauszahlung einer aktienbasierten Vergütung (Performance Shares und Phantom Stocks) entsteht erst nach Ablauf eines vierjährigen Erdienungszeitraums. Ebenso können Aktienoptionen erst nach einer Wartezeit von

vier Jahren ausgeübt werden. Ihr Wert wird auf die vier Jahre verteilt und als Aufwand im jeweiligen Geschäftsjahr berücksichtigt. Der auf die Geschäftsjahre 2018 und 2017 entfallende Aufwand ist in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen.

AUFWAND FÜR KOMPONENTEN MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG

in Tsd €	Performance Shares/ Phantom Stocks		Aktienoptionen		Gesamtaufwand für aktienbasierte Vergütungen	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Stephan Sturm	-46	659	1.033	917	987	1.576
Dr. Francesco De Meo	-101	540	774	783	673	1.323
Rachel Empey (seit 1. August 2017)	52	2	75	6	127	8
Dr. Jürgen Götz	-117	613	691	700	574	1.313
Mats Henriksson	-134	697	605	614	471	1.311
Rice Powell	391 ¹	1.960 ¹	659	957	1.050	2.917
Dr. Ernst Wastler	-117	613	691	700	574	1.313
Summen	-72	5.084	4.528	4.677	4.456	9.761

¹ Beinhaltet Aufwand für Performance Shares und Share Based Awards der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Die kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung ist der Höhe nach begrenzt. Für Aktienoptionen und Phantom Stocks gibt es eine vertraglich geregelte Begrenzungsmöglichkeit. Dadurch kann vor allem solchen außerordentlichen Entwicklungen angemessen Rechnung getragen werden, die in keinem relevanten Zusammenhang mit den Leistungen des Vorstands stehen.

Hinsichtlich der den Vorstandsmitgliedern ab dem Geschäftsjahr 2018 gewährten Vergütung sehen die Vorstandsverträge mit der Fresenius Management SE für jeden einzelnen variablen Vergütungsteil und somit auch für die Vergütung insgesamt betragsmäßige Höchstgrenzen (Caps) vor. Ferner enthalten sie einen Zufluss-Cap in Höhe von 6.000 Tsd € für Frau Rachel Empey und die Herren Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Mats Henriksson sowie Dr. Ernst Wastler bzw. 9.000 Tsd € für Herrn Stephan Sturm.

Die Höhe der Festvergütung und die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder nach Maßgabe des Vergütungssystems wurde bzw. wird unter besonderer Berücksichtigung relevanter Vergleichswerte anderer DAX-Unternehmen und ähnlicher Gesellschaften vergleichbarer Größe und Leistung aus dem relevanten Industriesektor bemessen.

ZUSAGEN AN MITGLIEDER DES VORSTANDS FÜR DEN FALL DER BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT

Für die Vorstandsmitglieder Stephan Sturm, Dr. Francesco De Meo und Dr. Jürgen Götz bestehen individuelle Pensionszusagen auf der Grundlage ihrer Anstellungsverträge mit der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA. Das Vorstandsmitglied Dr. Ernst Wastler hat eine Pensionszusage der VAMED AG, Wien; für die Verpflichtungen hieraus hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Garantie abgegeben. Das Vorstandsmitglied Mats Henriksson hat eine Versorgungszusage der Fresenius Kabi AG. Dem Vorstandsmitglied Rice Powell wurde eine einzelvertragliche Pensionszusage der Fresenius Medical Care Management AG erteilt. Er hat ferner unverfallbare Ansprüche aus der Teilnahme an Pensionsplänen für Mitarbeiter der Fresenius Medical Care North America erworben und nahm im Geschäftsjahr 2018 am US-basierten 401(k) Savings Plan teil. Dieser Plan ermöglicht es generell Mitarbeitern in den USA, einen Teil ihrer Bruttovergütung in Programme zur Ruhestandsversorgung zu investieren. Das Vorstandsmitglied Rachel Empey hat keine Pensionszusage. Hinsichtlich der Pensionszusagen für zum 31. Dezember amtierende Vorstandsmitglieder bestanden im Fresenius-Konzern zum 31. Dezember 2018 Pensionsverpflichtungen in Höhe von 36.882 Tsd € (2017: 31.942 Tsd €). Die Zuführung zur Pensionsrückstellung betrug im Geschäftsjahr 2018 4.940 Tsd € (2017: 762 Tsd €).

Die Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	Stand 1. Januar 2018	Zuführung	Stand 31. Dezember 2018
Stephan Sturm	5.866	652	6.518
Dr. Francesco De Meo	3.271	442	3.713
Rachel Empey (seit 1. August 2017)	0	0	0
Dr. Jürgen Götz	2.796	462	3.258
Mats Henriksson	5.048	368	5.416
Rice Powell	10.004	2.936	12.940
Dr. Ernst Wastler	4.957	80	5.037
Summen	31.942	4.940	36.882

Die Pensionszusagen sehen jeweils ab dem endgültigen Ausscheiden aus der aktiven Erwerbstätigkeit, frühestens jedoch ab Vollendung des 63. bzw. 65. (Herr Rice Powell) Lebensjahres oder ab dem Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit, ein von der Höhe der letzten Festvergütung abhängiges Ruhegehalt und eine Hinterbliebenenversorgung vor. Abweichend hiervon hat Herr Rice Powell diesen Anspruch bereits ab Vollendung des 63. Lebensjahres, wenn er zum Zeitpunkt des endgültigen Ausscheidens aus der aktiven Erwerbstätigkeit mindestens zehn Jahre lang Mitglied des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG gewesen ist; in diesem Fall reduzieren sich die Leistungen um 0,5 % je Kalendermonat, den er vor Vollendung des 65. Lebensjahres aus der aktiven Erwerbstätigkeit ausscheidet.

Das Ruhegehalt beträgt mindestens 30 % der letzten Festvergütung und erhöht sich für jedes volle Dienstjahr als Vorstandsmitglied ab Beginn der Pensionszusage um 1,5 Prozentpunkte, wobei maximal 45 % erreicht werden können.

Laufende Ruhegehälter erhöhen sich nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften (§ 16 BetrAVG).

Spätere Einkünfte aus einer Erwerbstätigkeit des Vorstandsmitglieds sind mit 30 % ihres Bruttobetrags auf die Pension wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit anzurechnen.

Im Fall des Todes eines der Vorstandsmitglieder erhält die Witwe eine Pension in Höhe von 60 % des sich zu diesem Zeitpunkt ergebenden Pensionsanspruchs. Ferner erhalten leibliche Kinder des verstorbenen Vorstandsmitglieds bzw. im Einzelfall vom verstorbenen Vorstandsmitglied als Kind angenommene leibliche Kinder seiner Ehefrau bis zum Abschluss der Ausbildung, längstens jedoch bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, eine Waisenpension in Höhe von 20 % des sich zu diesem Zeitpunkt ergebenden Pensionsanspruchs. Alle Hinterbliebenenpensionen erreichen zusammen jedoch höchstens 90 % des Pensionsanspruchs des Vorstandsmitglieds.

Scheiden die Vorstandsmitglieder vor Vollendung des 63. bzw. 65. (Herr Rice Powell) Lebensjahres als Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE (bzw. Herr Rice Powell als Mitglied des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG) auf andere Weise als durch Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit aus, bleiben die Anwartschaften auf die vorgenannten Versorgungsleistungen erhalten, jedoch vermindert sich die bei Eintritt eines Versorgungsfalles zu zahlende Pension im Verhältnis der tatsächlichen Dienstzeit als Vorstandsmitglied zur möglichen Dienstzeit bis zur Vollendung des 63. bzw. 65. (Herr Rice Powell) Lebensjahres.

Die Pensionszusage von Dr. Ernst Wastler sieht die Gewährung von Normalpension, Vorpension, Berufsunfähigkeitspension sowie Witwen- und Waisenpension vor. Die Normalpension wird frühestens ab Vollendung des 60. Lebensjahres, die Vorpension frühestens ab Vollendung des 55. Lebensjahres gewährt. Die Pensionsleistungen betragen pro Dienstjahr 1,2 % bezogen auf die letzte Festvergütung, wobei maximal 40 % erreicht werden können. Die Witwenpension (60 %) und die Waisenpensionen (je 20 %) erreichen zusammen maximal den zum Zeitpunkt des Todes bestehenden Pensionsanspruch von Herrn Dr. Ernst Wastler. Von Dritten geleistete Pensionen, Ruhe- oder Versorgungsbezüge werden auf die Pensionsleistung angerechnet, soweit sich angerechnete Dienstzeiten überschneiden.

Das Vorstandsmitglied Mats Henriksson hat ausschließlich eine Versorgungszusage von der Fresenius Kabi AG aus der Zeit seiner vorherigen Tätigkeit. Diese Versorgungszusage blieb durch den Dienstvertrag mit der Fresenius Management SE, beginnend am 1. Januar 2013, unberührt. Sie basiert auf der Versorgungsordnung der Fresenius-Unternehmen und sieht die Gewährung von Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten vor. Eine Anrechnung anderer Einkünfte oder Versorgungsbezüge ist nicht vorgesehen. Die Witwenrente beträgt 60 % der zum Todeszeitpunkt zu gewährenden

Invaliden- bzw. Altersrente; die Waisenrente beträgt 10 % (Halbwaisen) bzw. 20 % (Waisen) der zum Todeszeitpunkt zu gewährenden Invaliden- bzw. Altersrente. Die Ansprüche der Hinterbliebenen sind insgesamt auf 100 % der Rentenansprüche von Herrn Mats Henriksson begrenzt.

Für alle Vorstandsmitglieder wurde ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart. Sofern dieses zur Anwendung kommt, erhalten die Vorstände für die Dauer von maximal zwei Jahren für jedes Jahr der sie jeweils betreffenden Geltung des Wettbewerbsverbots eine Karenzentschädigung, die grundsätzlich die Hälfte ihrer jeweiligen jährlichen Festvergütung beträgt.

Die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine ausdrücklichen Regelungen für den Fall eines „Change of Control“.

Zahlungen bei einer vorzeitigen Beendigung einer Vorstandstätigkeit sind einschließlich Nebenleistungen auf zwei Jahresvergütungen, maximal jedoch auf die Restlaufzeit des betreffenden Dienstvertrags, begrenzt (Abfindungs-Cap).

Besteht ein vom betreffenden Vorstandsmitglied zu vertretender wichtiger Grund für die Beendigung des Dienstvertrags, erfolgen keine Abfindungszahlungen. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps werden die Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Abs. 1 Nr. 9a HGB des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie die voraussichtlichen Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr, in dem die Beendigung erfolgt, (bzw. bei Herrn Rice Powell die erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteile) herangezogen.

SONSTIGES

Alle Vorstandsmitglieder haben einzelvertragliche Zusagen zur Fortzahlung ihrer Bezüge im Krankheitsfall für maximal zwölf Monate erhalten, wobei ab sechs Monaten krankheitsbedingtem Ausfall gegebenenfalls Versicherungsleistungen zur Anrechnung gebracht werden. Im Falle des Versterbens eines Vorstandsmitglieds werden den Hinterbliebenen nach dem Monat des Versterbens noch drei Monatsbezüge ausbezahlt, längstens jedoch bis zum Ende des jeweiligen Anstellungsvertrags.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat sich verpflichtet, die Mitglieder des Vorstands von Ansprüchen, die gegen sie aufgrund ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft und deren konzernverbundene Unternehmen erhoben werden, soweit solche Ansprüche über ihre Verantwortlichkeit nach deutschem Recht hinausgehen, im Rahmen des gesetzlich Zulässigen freizustellen. Zur Absicherung derartiger Verpflichtungen hat die Gesellschaft eine Directors & Officers-Versicherung mit einem Selbstbehalt abgeschlossen, der den aktienrechtlichen Vorgaben entspricht. Die Freistellung gilt für die Zeit, in der das jeweilige Mitglied des Vorstands amtiert, sowie für Ansprüche in diesem Zusammenhang nach jeweiliger Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Im Geschäftsjahr sind im Rahmen von Pensionszusagen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder 1.101 Tsd € (2017: 1.099 Tsd €) und an Herrn Dr. Ben Lipps aufgrund eines anstelle einer Pensionsregelung abgeschlossenen Beratervertrags mit der Fresenius Medical Care Management AG 522 Tsd € (2017: 580 Tsd €) gezahlt worden. Für diesen Personenkreis besteht eine Pensionsverpflichtung von 22.319 Tsd € (2017: 21.848 Tsd €).

TABELLEN ZUM WERT DER GEWÄHRTEN ZUWENDUNGEN UND ZUM ZUFLUSS

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht vor, dass im Vergütungsbericht für jedes Vorstandsmitglied bestimmte Informationen zu den für das Berichtsjahr gewährten Zuwendungen sowie dem Zufluss und dem Versorgungsaufwand im bzw. für das Berichtsjahr dargestellt werden sollen. Für diese Informationen sollen die dem Deutschen Corporate Governance Kodex als Anlage beigefügten Mustertabellen verwendet werden.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Angaben sowohl zum Wert der gewährten Zuwendungen als auch zum Zufluss. Sie folgen der Struktur und den Vorgaben der Mustertabellen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Tabelle zum Zufluss weist zusätzlich den Zufluss für das Berichtsjahr, d. h. ohne mehrjährige variable Vergütung/Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, aus. Dies dient der Verdeutlichung, welcher Zufluss der Tätigkeit in dem jeweiligen Berichtsjahr zuzuordnen ist und welcher Zufluss sich aus Vergütungskomponenten ergibt, die in vorangegangenen – gegebenenfalls sogar mehreren – Berichtsjahren gewährt wurden. Durch die Differenzierung wird auch die Vergleichbarkeit der jeweiligen Vergütungsentwicklung erhöht.

Gewährte Zuwendungen Wert in Tsd €	Stephan Sturm Vorsitzender des Vorstands (seit 1. Juli 2016) Vorstand seit 1. Januar 2005				Dr. Francesco De Meo Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Helios Vorstand seit 1. Januar 2008				Rachel Empey Vorstand Finanzen Vorstand seit 1. August 2017			
	2018	2018 Min.	2018 Max.	2017	2018	2018 Min.	2018 Max.	2017	2018	2018 Min.	2018 Max.	2017
	1.100	1.100	1.100	1.100	630	630	630	630	600	600	600	250
Festvergütung												
Nebenleistungen	102	102	102	79	25	25	25	24	231	231	231	16
Summe erfolgsunabhängige Vergütung	1.202	1.202	1.202	1.179	655	655	655	654	831	831	831	266
Einjährige variable Vergütung ¹	1.868²	1.750	2.300	1.866	1.415	1.050	1.750	1.412	812	760	1.000	338
Mehrjährige variable Vergütung/ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	2.500	0	6.250	2.428	1.415	0	3.250	1.412	1.300	0	3.250	407
davon verschobene einjährige variable Vergütung	0	0	n.a.	0	115	0	n.a.	148	0	0	n.a.	0
davon Aktienoptionsplan 2013 (Teil des LTIP 2013) (5 Jahre Laufzeit)	n.a.	n.a.	n.a.	1.700	n.a.	n.a.	n.a.	850	n.a.	n.a.	n.a.	298
davon Phantom Stocks (Teil des LTIP 2013) (5 Jahre Laufzeit)	n.a.	n.a.	n.a.	628	n.a.	n.a.	n.a.	314	n.a.	n.a.	n.a.	109
davon weitere Phantom Stocks	n.a.	n.a.	n.a.	100	n.a.	n.a.	n.a.	100	n.a.	n.a.	n.a.	0
davon Performance Shares (LTIP 2018) (5 Jahre Laufzeit)	2.500	0	6.250	n.a.	1.300	0	3.250	n.a.	1.300	0	3.250	n.a.
Summe erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütung	5.570	2.952	9.752	5.473	3.485	1.705	5.655	3.478	2.943	1.591	5.081	1.011
Versorgungsaufwand	455	455	455	455	325	325	325	325	0	0	0	0
Wert der gewährten Vergütung⁵	6.025	3.407	10.207	5.928	3.810	2.030	5.980	3.803	2.943	1.591	5.081	1.011

¹ Für die einjährigen variablen Vergütungen existieren keine Zielwerte bzw. vergleichbaren Werte für Vorstandsmitglieder, die ihre Vergütung von der Fresenius Management SE erhalten. Die einjährige variable Vergütung wird anhand von Bonuskurven ermittelt, die für mehrere Jahre gelten. Daher ist bei den Werten für die Jahre 2018 und 2017 der Zufuss aus der einjährigen variablen Vergütung angegeben.

² Herr Stephan Sturm hat mit dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE vereinbart, im Wert des ihm ausgezahlten Nettobetrags der einjährigen variablen Vergütung Aktien der Gesellschaft zu erwerben und für mindestens drei Jahre zu halten. Damit wird die Ausrichtung seiner Vergütung auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens freiwillig verstärkt.

³ Herr Rice Powell hat zugesagt, für einen Anteil seiner einjährigen variablen Vergütung Aktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA zu erwerben und für mindestens drei Jahre zu halten. Damit wird der Geschäftsentwicklung von Fresenius Medical Care im Geschäftsjahr angemessen Rechnung getragen.

⁴ Herrn Rice Powell wurden Aktienoptionen, Phantom Stocks und Performance Shares aus dem Programm der Fresenius Medical Care wie folgt gewährt:

2018: 977 Tsd € aus dem Share Based Award – New Incentive Bonus Plan 2010 und 1.413 Tsd € aus dem Long Term Incentive Program 2016 – Performance Share Plan 2016

2017: 916 Tsd € aus dem Share Based Award – New Incentive Bonus Plan 2010 und 1.331 Tsd € aus dem Long Term Incentive Program 2016 – Performance Share Plan 2016

⁵ Zudem kommt der Zufluss-Cap in Höhe von 6.000 Tsd € für Frau Rachel Empey und die Herren Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Mats Henriksson sowie Dr. Ernst Wastler bzw. 9.000 Tsd € für Herrn Stephan Sturm zur Anwendung.

Dr. Jürgen Götz				Mats Henriksson				Rice Powell				Dr. Ernst Wastler			
Vorstand Recht, Compliance und Personal/Arbeitsdirektor Vorstand seit 1. Juli 2007				Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Kabi Vorstand seit 1. Januar 2013				Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Medical Care Vorstand seit 1. Januar 2013				Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Vamed Vorstand seit 1. Januar 2008			
2018	2018 Min.	2018 Max.	2017	2018	2018 Min.	2018 Max.	2017	2018	2018 Min.	2018 Max.	2017	2018	2018 Min.	2018 Max.	2017
490	490	490	490	660	660	660	630	1.270	1.270	1.270	1.217	525	525	525	525
41	41	41	41	107	107	107	157	195	195	195	173	75	75	75	75
531	531	531	531	767	767	767	787	1.465	1.465	1.465	1.390	600	600	600	600
950	700	950	950	1.356	1.300	1.800	1.250	2.096 ³	191	2.515	2.008	932	650	950	858
1.300	0	3.250	1.264	1.356	0	3.250	1.264	2.390 ⁴	0	n.a.	2.247 ⁴	1.300	0	3.250	1.264
0	0	n.a.	0	56	0	n.a.	0					0	0	n.a.	0
n.a.	n.a.	n.a.	850	n.a.	n.a.	n.a.	850					n.a.	n.a.	n.a.	850
n.a.	n.a.	n.a.	314	n.a.	n.a.	n.a.	314					n.a.	n.a.	n.a.	314
n.a.	n.a.	n.a.	100	n.a.	n.a.	n.a.	100					n.a.	n.a.	n.a.	100
1.300	0	3.250	n.a.	1.300	0	3.250	n.a.					1.300	0	3.250	n.a.
2.781	1.231	4.731	2.745	3.479	2.067	5.817	3.301	5.951	1.656	n.a.	5.645	2.832	1.250	4.800	2.722
234	234	234	234	210	210	210	210	674	674	674	773	153	153	153	160
3.015	1.465	4.965	2.979	3.689	2.277	6.027	3.511	6.625	2.330	n.a.	6.418	2.985	1.403	4.953	2.882

	Stephan Sturm Vorsitzender des Vorstands (seit 1. Juli 2016) Vorstand seit 1. Januar 2005		Dr. Francesco De Meo Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Helios Vorstand seit 1. Januar 2008		Rachel Empey Vorstand Finanzen Vorstand seit 1. August 2017	
Zufluss Wert in Tsd €	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Festvergütung	1.100	1.100	630	630	600	250
Nebenleistungen	102	79	25	24	231	16
Summe erfolgsunabhängige Vergütung	1.202	1.179	655	654	831	266
Einjährige variable Vergütung	1.868	1.866	1.415	1.412	812	338
Mehrjährige variable Vergütung/ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	965	317	2.545	4.806	0	0
davon verschobene einjährige variable Vergütung	0	57	0	143	0	0
davon Aktienoptionsplan 2008 (5 Jahre Laufzeit)						
Ausgabe 2011						
Ausgabe 2012					4.403	
davon Aktienoptionsplan 2013 (5 Jahre Laufzeit)						
Ausgabe 2013			1.580			
davon Phantom Stock Plan 2013 (5 Jahre Laufzeit)						
Ausgabe 2013	765		765			
davon weitere Phantom Stocks						
Ausgabe 2012		260		260		
Ausgabe 2013	200	0	200	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Summe erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütung	4.035	3.362	4.615	6.872	1.643	604
Versorgungsaufwand	455	455	325	325	0	0
Zufluss einschließlich mehr- jähriger variabler Vergütung/ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	4.490	3.817	4.940	7.197	1.643	604
Zufluss für das Berichtsjahr (ohne mehrjährige variable Vergütung/Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung)	3.525	3.500	2.395	2.391	1.643	604

¹ Herr Rice Powell erhielt diesen Zufluss aus Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm der Fresenius Medical Care:

2018: 131 Tsd € aus dem Share Based Award – New Incentive Bonus Plan 2010 Ausgabe 2014, 2.536 Tsd € aus dem Long Term Incentive Program 2011 – Aktienoptionsplan 2011 Ausgabe 2011 und

110 Tsd € aus dem Long Term Incentive Program 2011 – Phantom Stock Plan 2011 Ausgabe 2013

2017: 205 Tsd € aus dem Share Based Award – New Incentive Bonus Plan 2010 Ausgabe 2013, 2.506 Tsd € aus dem Aktienoptionsplan 2006 Ausgabe 2010 und

76 Tsd € aus dem Long Term Incentive Program 2011 – Phantom Stock Plan 2011 Ausgabe 2012

Dr. Jürgen Götz Vorstand Recht, Compliance und Personal/Arbeitsdirektor Vorstand seit 1. Juli 2007		Mats Henriksson Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Kabi Vorstand seit 1. Januar 2013		Rice Powell Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Medical Care Vorstand seit 1. Januar 2013		Dr. Ernst Wastler Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Vamed Vorstand seit 1. Januar 2008	
2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
490	490	660	630	1.270	1.217	525	525
41	41	107	157	195	173	75	75
531	531	767	787	1.465	1.390	600	600
950	950	1.356	1.250	2.376	2.297	932	858
965	260	2.979	1.659	2.777¹	2.787¹	965	260
0	0	0	71			0	0
			1.588				
		2.014					
765		765				765	
	260						260
200		200				200	
0	0	0	0			0	0
2.446	1.741	5.102	3.696	6.618	6.474	2.497	1.718
234	234	210	210	674	773	153	160
2.680	1.975	5.312	3.906	7.292	7.247	2.650	1.878
1.715	1.715	2.333	2.247	4.515	4.460	1.685	1.618

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 13 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA geregelt.

Als feste Vergütung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats für jedes volle Geschäftsjahr einen nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbaren Betrag von jährlich 150 Tsd €. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält außerdem für jedes volle Geschäftsjahr eine variable erfolgsorientierte Vergütung, die sich nach der jeweiligen durchschnittlichen Wachstumsrate des Konzernergebnisses für das Vergütungsjahr und die beiden vorangegangenen Geschäftsjahre (3-Jahres-Durchschnittswachstum des Konzernergebnisses) richtet.

Die Ermittlung des Betrags dieser variablen Vergütung erfolgt nach Maßgabe der nachfolgenden Formel:

3-Jahres-Durchschnittswachstum des Konzernergebnisses	Variable Vergütung
> 0 bis 2,5 %	30.000 €
> 2,5 bis 5 %	60.000 €
> 5 bis 7,5 %	90.000 €
> 7,5 bis 10 %	120.000 €
> 10 %	150.000 €

Ein Anspruch auf Gewährung der variablen Vergütung entsteht erst ab Erreichen eines 3-Jahres-Durchschnittswachstums des Konzernergebnisses größer 0 %. Bei Erreichen der vorstehend beschriebenen fünf prozentualen Korridore werden die variablen Vergütungsbeträge jeweils in voller Höhe erdient, d. h., es findet innerhalb dieser Korridore keine Interpolation statt. Maßgeblich ist jeweils das Konzernergebnis, das in dem der Hauptversammlung vorgelegten Konzernjahresabschluss ausgewiesen ist. Diese variable Vergütung ist auf einen Höchstbetrag von 150 Tsd € p. a. begrenzt. Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt bei entsprechender Zielerreichung grundsätzlich jährlich, und zwar jeweils am Ende des Kalenderquartals, in das die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft fällt. Beschließt die Hauptversammlung eine höhere Vergütung, so gilt diese.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, seine Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung eines Aufsichtsratsmitglieds.

Für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erhält ein Mitglied eine zusätzliche feste Vergütung von 20 Tsd €, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses das Doppelte.

Umfasst ein Geschäftsjahr nicht ein volles Kalenderjahr oder gehört ein Mitglied des Aufsichtsrats dem Aufsichtsrat nur während eines Teils des Geschäftsjahres an, ist die Vergütung zeitanteilig zu zahlen. Dies gilt entsprechend für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden die in Ausübung ihres Amtes entstandenen Auslagen erstattet, zu denen auch die anfallende Umsatzsteuer gehört. Die Fresenius SE & Co. KGaA stellt den Mitgliedern des Aufsichtsrats Versicherungsschutz in einem für die Ausübung der Aufsichtsratstätigkeit angemessenen Umfang zur Verfügung.

Soweit ein Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin Fresenius Management SE ist und für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Fresenius Management SE Vergütungen erhält, werden die Vergütungen für die Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA auf die Hälfte reduziert. Das Gleiche gilt hinsichtlich der zusätzlichen Vergütung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, soweit er gleichzeitig Vorsitzender im Aufsichtsrat der Fresenius Management SE ist. Für seine Stellvertreter gilt dies entsprechend, soweit diese gleichzeitig Stellvertreter des Vorsitzenden im Aufsichtsrat der Fresenius Management SE sind. Soweit ein Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der Fresenius SE & Co. KGaA gleichzeitig Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE ist, erhält er für seine Tätigkeit als Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der Fresenius SE & Co. KGaA insoweit keine zusätzliche Vergütung. Die Vergütung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE wird gemäß § 7 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA an die Fresenius SE & Co. KGaA weiterbelastet.

Zusätzlich wurden für Herrn Dr. Gerd Krick in seiner Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius Management SE die Kosten für den Betrieb einer Einbruchmeldeanlage in Höhe von 1,2 Tsd € übernommen.

Bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2017 wurde die Vergütung des Aufsichtsrats nach der bis dahin einschlägigen Satzungsregelung bemessen.

Die feste Vergütung pro Aufsichtsratsmitglied betrug für das volle Geschäftsjahr 2017 13 Tsd €.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses der Fresenius SE & Co. KGaA erhielten zusätzlich 10 Tsd €, der Vorsitzende des Ausschusses weitere 10 Tsd €. Die Vergütung erhöht sich für das volle Geschäftsjahr 2017 um jeweils 10 %, soweit das Dreifache der Dividende für dieses Geschäftsjahr, die auf eine Stammaktie ausgeschüttet wurde (Dividendenbetrag laut Beschluss der Hauptversammlung (Bruttodividende)), um jeweils einen Prozentpunkt höher war als 3,6 % des auf

eine einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrags des Grundkapitals; Zwischenbeträge wurden interpoliert. Der Vorsitzende erhielt das Doppelte und seine Stellvertreter das Eineinhalbfache der Vergütung eines Aufsichtsratsmitglieds. Allen Aufsichtsratsmitgliedern wurden die in Ausübung ihres Amtes entstandenen Auslagen ersetzt, zu denen auch die anfallende Umsatzsteuer zählte. Die Fresenius SE & Co. KGaA stellte den Aufsichtsratsmitgliedern Versicherungsschutz in einem für die Ausübung der Aufsichtsratstätigkeit angemessenen Umfang mit einem Selbstbehalt zur Verfügung, der dem für den Vorstand vereinbarten entsprach.

Soweit ein Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin Fresenius Management SE war und für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Fresenius Management SE Vergütungen erhält, wurden die Vergütungen für die Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA auf die Hälfte reduziert. Das Gleiche galt hinsichtlich der zusätzlichen Vergütung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA bzw. seinen Stellvertreter, soweit dieser gleichzeitig Vorsitzender bzw. sein Stellvertreter im Aufsichtsrat der Fresenius Management SE war. Soweit der Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der Fresenius SE & Co. KGaA gleichzeitig Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE war, erhält er für seine Tätigkeit als Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der Fresenius SE & Co. KGaA insoweit keine zusätzliche Vergütung. Die Vergütung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE wurde gemäß § 7 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA an die Fresenius SE & Co. KGaA weiterbelastet.

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 stellt sich die Höhe der Vergütung einschließlich der Vergütung für Ausschusstätigkeit für die Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Management SE (ohne Auslagen und Erstattungen) wie folgt dar:

in Tsd €	Festvergütung				Vergütung für Ausschusstätigkeit				Variable Vergütung				Gesamt-vergütung	
	Fresenius SE & Co. KGaA		Fresenius Management SE		Fresenius SE & Co. KGaA		Fresenius Management SE		Fresenius SE & Co. KGaA		Fresenius Management SE		2018	2017
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017 ¹	2018	2017 ¹	2018	2017
Dr. Gerd Krick	225	13	225	13	20	10	20	20	75	288	75	288	640	632
Michael Diekmann	150	13	75	6	0	0	0	0	75	288	75	144	375	451
Dr. Dieter Schenk	0	0	225	19	0	0	10	10	0	0	150	432	385	461
Niko Stumpfögger	225	19	0	0	7	0	0	0	150	432	0	0	382	451
Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht	150	13	0	0	0	0	0	0	150	288	0	0	300	301
Bernd Behlert (seit 1. September 2018)	50	0	0	0	0	0	0	0	50	0	0	0	100	0
Dr. Kurt Bock	0	0	150	13	0	0	0	0	0	0	150	288	300	301
Konrad Kölbl	150	13	0	0	20	10	0	0	150	288	0	0	320	311
Stefanie Lang	150	13	0	0	0	0	0	0	150	288	0	0	300	301
Frauke Lehmann	150	13	0	0	0	0	0	0	150	288	0	0	300	301
Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich	150	13	0	0	0	0	0	0	150	288	0	0	300	301
Klaus-Peter Müller	75	7	75	6	40	20	0	0	75	143	75	144	340	320
Oscar Romero De Paco	150	13	0	0	0	0	0	0	150	288	0	0	300	301
Dr. Karl Schneider	0	0	150	13	0	0	10	10	0	0	150	288	310	311
Hauke Stars	150	13	0	0	20	10	0	0	150	288	0	0	320	311
Rainer Stein (bis 31. August 2018)	100	13	0	0	13	10	0	0	100	288	0	0	213	311
Summen	1.875	156	900	70	120	60	40	40	1.575	3.455	675	1.584	5.185	5.365

¹ Basierend auf dem Dividendenvorschlag

DIRECTORS & OFFICERS-VERSICHERUNG

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Unternehmensleiter (D & O-Versicherung) mit Selbstbehalt für den Vorstand und den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA und den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sowie für alle Organe der verbundenen Unternehmen im

In- und Ausland abgeschlossen. Die bestehende D & O-Versicherung ist weltweit gültig und hat eine Laufzeit bis Ende Juni 2019. Die Versicherung deckt die Rechtskosten der Verteidigung eines Organs bei Inanspruchnahme und gegebenenfalls den zu leistenden Schadenersatz im Rahmen der bestehenden Deckungssummen.

INHALTSVERZEICHNIS KONZERNABSCHLUSS

164 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	168 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
164 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	170 Konzern-Segmentberichterstattung
165 Konzern-Bilanz	172 Konzern-Anhang
166 Konzern-Kapitalflussrechnung	

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2018	2017
Umsatz	4	33.530	33.886
Umsatzkosten		-23.696	-23.395
Bruttoergebnis vom Umsatz		9.834	10.491
Vertriebskosten		-1.016	-948
Allgemeine Verwaltungskosten	8	-3.857	-4.606
Sonstige betriebliche Erträge	9	441	367
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-287	-183
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	2, 3	809	26
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	7	-673	-558
Operatives Ergebnis (EBIT)		5.251	4.589
Zinserträge	10	355	207
Zinsaufwendungen	10	-942	-874
Ergebnis vor Ertragsteuern		4.664	3.922
Ertragsteuern	11	-950	-889
Ergebnis nach Ertragsteuern		3.714	3.033
Nicht beherrschende Anteile	12	1.687	1.219
Konzernergebnis			
(Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)		2.027	1.814
Ergebnis je Aktie in €	13	3,65	3,27
Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung in €	13	3,63	3,25

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2018	2017
Ergebnis nach Ertragsteuern		3.714	3.033
Other Comprehensive Income (Loss)			
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Währungsumrechnungsdifferenzen	28, 30	268	-1.965
Cashflow Hedges	28, 30	15	44
Marktwertveränderung aus Fremdkapitalinstrumenten	28, 30	0	0
Ertragsteuern auf Positionen, die umgebucht werden	28	-12	15
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Marktwertveränderung aus Eigenkapitalinstrumenten	30	5	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	25, 28	-62	43
Ertragsteuern auf Positionen, die nicht umgebucht werden	28	15	-35
Other Comprehensive Income (Loss), netto		229	-1.898
Gesamtergebnis		3.943	1.135
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis		1.848	292
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis		2.095	843

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-BILANZ

AKTIVA

zum 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2018	2017
Flüssige Mittel	14	2.709	1.636
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	15	6.540	6.260
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen		29	17
Vorräte	16	3.218	3.252
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	17	2.294	1.439
I. Summe kurzfristige Vermögenswerte		14.790	12.604
Sachanlagen	18	10.366	9.555
Firmenwerte	19	25.713	25.285
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	19	3.130	3.172
Sonstige langfristige Vermögenswerte	17	1.927	1.773
Latente Steuern	11	777	744
II. Summe langfristige Vermögenswerte		41.913	40.529
Summe Aktiva		56.703	53.133

PASSIVA

zum 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2018	2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.823	1.688
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		67	42
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20, 21	6.240	5.869
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22	2.354	1.550
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		—	—
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierte Leasingverträgen	22	353	618
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	23	1.744	731
Kurzfristig fälliger Teil der Wandelanleihen	24	493	0
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern		201	167
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		13.275	10.665
Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierte Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	22	5.944	6.487
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	23	7.246	8.338
Wandelanleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	24	850	1.318
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	20, 21	1.634	2.138
Pensionsrückstellungen	25	1.235	1.163
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern		227	194
Latente Steuern	11	1.284	1.110
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten		18.420	20.748
I. Summe Verbindlichkeiten		31.695	31.413
A. Nicht beherrschende Anteile	26	9.597	8.059
Gezeichnetes Kapital	27	556	555
Kapitalrücklage	27	3.933	3.848
Gewinnrücklage	27	11.252	9.656
Kumulierte Other Comprehensive Loss	28	-330	-398
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA		15.411	13.661
II. Summe Eigenkapital		25.008	21.720
Summe Passiva		56.703	53.133

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2018	2017
Laufende Geschäftstätigkeit			
Ergebnis nach Ertragsteuern		3.714	3.033
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen	17, 18, 19	1.430	1.437
Gewinn aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	2	-807	-96
Veränderung der latenten Steuern	11	100	-230
Gewinn aus Anlagenabgängen		-4	-3
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	15	-556	-644
Vorräte	16	-279	-228
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	17	-281	28
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		12	-25
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	20, 21	223	720
Steuerrückstellungen		190	-55
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		3.742	3.937
Investitionstätigkeit			
Erwerb von Sachanlagen	18	-2.149	-1.823
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		72	118
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	2, 32	-1.070	-6.289
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	2	1.683	424
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-1.464	-7.570

1. Januar bis 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2018	2017
Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	22	1.189	1.003
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	22	-427	-281
Einzahlungen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierte Leasingverträgen	22	181	2.712
Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierte Leasingverträgen	22	-832	-1.482
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	23	497	2.600
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Anleihen	23	-742	-436
Einzahlungen aus der Begebung von Wandelanleihen	24	0	500
Auszahlungen aufgrund des Aktienrückkaufprogramms der Fresenius Medical Care	27	-37	-58
Rückzahlung unter dem Forderungsverkaufsprogramm	22	-299	157
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	34	92	81
Dividendenzahlungen		-904	-924
Veränderung sonstiger nicht beherrschender Anteile	26	9	-
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit		-1.273	3.872
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel		68	-182
Nettozunahme der flüssigen Mittel		1.073	57
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	14	1.636	1.579
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	14	2.709	1.636

ERGÄNZENDE INFORMATIONEN ZU ZAHLUNGSVORGÄNGEN,
DIE IM MITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT ENTHALTEN SIND

1. Januar bis 31. Dezember in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2018	2017
Erhaltene Zinsen		95	67
Gezahlte Zinsen		-519	-569
Gezahlte Ertragsteuern		-918	-1.186

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen		
	Anhang (Anmerkung)	Anzahl der Stammaktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €	Kapitalrücklage in Mio €	Gewinnrücklage in Mio €
Stand am 31. Dezember 2016		547.208	547.208	547	3.379	8.165
Ausgabe von Inhaber-Stammaktien	27	6.108	6.108	6	394	
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	34	1.394	1.394	2	46	
Personalaufwand aus Aktienoptionen	34				29	
Dividendenzahlungen	27					-343
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen	26					
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	21, 30					20
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						1.814
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges	28, 30					
Währungsumrechnungsdifferenzen	28, 30					
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	25, 28					
Gesamtergebnis						1.814
Stand am 31. Dezember 2017		554.710	554.710	555	3.848	9.656
Umstellungseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15	4, 30	0	0	0	0	-28
Angepasster Stand am 1. Januar 2018		554.710	554.710	555	3.848	9.628
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	34	1.515	1.515	1	58	
Personalaufwand aus Aktienoptionen	34				27	
Dividendenzahlungen	27					-416
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen	26					
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	21, 30					13
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						2.027
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges	28, 30					
Marktwertveränderungen aus Eigenkapitalinstrumenten	28, 30					
Währungsumrechnungsdifferenzen	28, 30					
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	25, 28					
Gesamtergebnis						2.027
Stand am 31. Dezember 2018		556.225	556.225	556	3.933	11.252

Kumulierte Other Comprehensive Income (Loss)

Währungs- umrechnungs- differenzen in Mio €	Cashflow Hedges in Mio €	Pensionen in Mio €	Eigenkapital- instrumente	Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA in Mio €	Nicht beherrschende Anteile in Mio €	Summe Eigenkapital in Mio €
960	-79	-308	0	12.664	8.185	20.849
				400	0	400
				48	33	81
				29	8	37
				-343	-582	-925
				0	77	77
				20	46	66
				1.814	1.219	3.033
	19			19	14	33
-1.021	-	8		-1.013	-926	-1.939
-1.021	19	31		23	-15	8
-61	-60	-277	0	843	292	1.135
				13.661	8.059	21.720
0	0	0	0	-28	-2	-30
-61	-60	-277	0	13.633	8.057	21.690
				59	33	92
				27	5	32
				-416	-488	-904
				0	112	112
				13	30	43
				2.027	1.687	3.714
	-1			-1	12	11
99	-	-2	4	4	0	4
				97	163	260
99	-1	-32		-32	-14	-46
38	-61	-34	4	2.095	1.848	3.943
		-311	4	15.411	9.597	25.008

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi		
	2018 ¹	2017 ²	Veränd.	2018 ³	2017 ⁴	Veränd.
Umsatz	16.547	17.784	-7 %	6.544	6.358	3 %
davon Beitrag zum Konzernumsatz	16.515	17.754	-7 %	6.489	6.301	3 %
davon Innenumumsatz	32	30	7 %	55	57	-4 %
Beitrag zum Konzernumsatz	49 %	52 %		19 %	19 %	
EBITDA	3.031	3.298	-8 %	1.434	1.483	-3 %
Abschreibungen	725	736	-1 %	295	306	-4 %
EBIT	2.306	2.562	-10 %	1.139	1.177	-3 %
Zinsergebnis	-301	-365	17 %	-108	-119	9 %
Ertragsteuern	-424	-679	37 %	-246	-317	22 %
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGa entfällt)	1.337	1.244	7 %	742	702	6 %
Operativer Cashflow	2.062	2.192	-6 %	1.040	1.010	3 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	1.059	1.351	-22 %	487	590	-17 %
Bilanzsumme	26.242	24.025	9 %	12.638	11.792	7 %
Finanzverbindlichkeiten	7.546	7.448	1 %	3.867	4.806	-20 %
Sonstige operative Verbindlichkeiten	5.168	5.282	-2 %	3.107	2.879	8 %
Investitionen, brutto	1.057	944	12 %	572	428	34 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	957	683	40 %	43	157	-73 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	134	131	2 %	534	427	25 %
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag)	120.328	121.245	-1 %	37.843	36.380	4 %
Kennzahlen						
EBITDA-Marge	18,3 %	18,5 %		21,9 %	23,3 %	
EBIT-Marge	13,9 %	14,4 %		17,4 %	18,5 %	
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,4 %	4,1 %		4,5 %	4,8 %	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	12,5 %	12,3 %		15,9 %	15,9 %	
ROOA	10,0 %	10,9 %		11,1 %	10,8 %	

¹ Vor transaktionsbedingten Effekten und FCPA-Rückstellung² Vor FCPA-Rückstellung und Buchgewinn aus US-Steuerreform³ Vor transaktionsbedingten Effekten und Aufwertungen von bedingten Biosimilars-Verbindlichkeiten⁴ Vor transaktionsbedingten Effekten und Buchgewinn aus US-Steuerreform⁵ Nach transaktionsbedingten Effekten, Aufwertungen von bedingten Biosimilars-Verbindlichkeiten und FCPA-Rückstellung⁶ Nach transaktionsbedingten Effekten, FCPA-Rückstellung und Buchgewinn aus US-Steuerreform⁷ Vor transaktionsbedingten Effekten, Aufwertungen von bedingten Biosimilars Verbindlichkeiten und FCPA-Rückstellung⁸ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht transaktionsbedingte Aufwendungen und FCPA-Rückstellung.⁹ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht transaktionsbedingte Aufwendungen, Aufwertungen von bedingten Biosimilars Verbindlichkeiten und FCPA-Rückstellung.

NACH REGIONEN

in Mio €	Europa			Nordamerika		
	2018	2017	Veränd.	2018	2017	Veränd.
Umsatz	14.484	13.767	5 %	13.861	15.093	-8 %
in % vom Gesamtumsatz	43 %	41 %		42 %	45 %	
EBIT	1.029	1.030	0 %	3.422	2.762	24 %
Abschreibungen	725	698	4 %	540	576	-6 %
Bilanzsumme	25.963	24.807	5 %	24.806	22.772	9 %
Investitionen, brutto	1.095	913	20 %	852	708	20 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	239	6.241	-96 %	772	339	128 %
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag)	158.939	154.172	3 %	72.672	75.083	-3 %

Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Konzern/Sonstiges			Fresenius-Konzern		
2018	2017	Veränd.	2018	2017	Veränd.	2018 ⁵	2017 ⁶	Veränd.	2018	2017	Veränd.
8.993	8.668	4 %	1.688	1.228	37 %	-242	-152	-59 %	33.530	33.886	-1 %
8.983	8.652	4 %	1.541	1.174	31 %	2	5	-60 %	33.530	33.886	-1 %
10	16	-38 %	147	54	172 %	-244	-157	-55 %	0	0	
27 %	26 %		5 %	3 %		0 %	0 %		100 %	100 %	
1.429	1.426	0 %	133	87	53 %	654	-268	--	6.681	6.026	11 %
377	374	1 %	23	11	109 %	10	10	0 %	1.430	1.437	0 %
1.052	1.052	0 %	110	76	45 %	644	-278	--	5.251	4.589	14 %
-167	-155	-8 %	-9	-2	--	-2	-26	92 %	-587	-667	12 %
-189	-164	-15 %	-28	-23	-22 %	-63	294	-121 %	-950	-889	-7 %
686	728	-6 %	72	50	44 %	-810	-910	11 %	2.027	1.814	12 %
554	733	-24 %	106	42	152 %	-20	-40	50 %	3.742	3.937	-5 %
120	322	-63 %	77	35	120 %	-78	-66	-18 %	1.665	2.232	-25 %
16.504	16.583	0 %	2.160	1.282	68 %	-841	-549	-53 %	56.703	53.133	7 %
6.219	6.665	-7 %	535	245	118 %	817	-122	--	18.984	19.042	0 %
2.051	2.027	1 %	912	621	47 %	189	452	-58 %	11.427	11.261	1 %
441	415	6 %	44	16	175 %	49	25	96 %	2.163	1.828	18 %
60	5.979	-99 %	496	33	--	-470	0		1.086	6.852	-84 %
-	-	--	0	0		5	0		673	558	21 %
100.144	105.927	-5 %	17.299	8.667	100 %	1.136	1.030	10 %	276.750	273.249	1 %
15,9 %	16,5 %		7,9 %	7,1 %					17,9 % ⁷	18,5 % ¹	
11,7 %	12,1 %		6,5 %	6,2 %					13,6 % ⁷	14,3 % ¹	
4,2 %	4,3 %		1,4 %	0,9 %					4,3 %	4,2 %	
6,2 %	8,5 %		6,3 %	3,4 %					11,2 %	11,6 %	
6,8 %	6,9 %		9,1 %	9,8 %					9,0 % ⁹	9,4 % ⁸	

Die Konzern-Segmentberichterstattung nach Unternehmensbereichen ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.
Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Asien-Pazifik			Lateinamerika			Afrika			Fresenius-Konzern		
2018	2017	Veränd.	2018	2017	Veränd.	2018	2017	Veränd.	2018	2017	Veränd.
3.366	3.182	6 %	1.387	1.431	-3 %	432	413	5 %	33.530	33.886	-1 %
10 %	9 %		4 %	4 %		1 %	1 %		100 %	100 %	
648	627	3 %	92	117	-21 %	60	53	13 %	5.251	4.589	14 %
106	105	1 %	52	49	6 %	7	9	-22 %	1.430	1.437	0 %
4.246	3.874	10 %	1.452	1.464	-1 %	236	216	9 %	56.703	53.133	7 %
138	113	22 %	67	82	-18 %	11	12	-8 %	2.163	1.828	18 %
30	263	-89 %	45	9	--	-	-	--	1.086	6.852	-84 %
25.575	24.381	5 %	17.610	17.709	-1 %	1.954	1.904	3 %	276.750	273.249	1 %

Die Konzern-Segmentberichterstattung nach Regionen ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.
Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

INHALTSVERZEICHNIS

KONZERN-ANHANG

173 Allgemeine Erläuterungen	208 22. Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen
173 1. Grundlagen	214 23. Anleihen
173 I. Konzernstruktur	216 24. Wandelanleihen
173 II. Grundlage der Darstellung	216 25. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
174 III. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	222 26. Nicht beherrschende Anteile
188 IV. Kritische Rechnungslegungsgrundsätze	222 27. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA
191 2. Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen	224 28. Other Comprehensive Income (Loss)
194 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	225 Sonstige Erläuterungen
194 3. Sondereinflüsse	225 29. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten
194 4. Umsatz	235 30. Finanzinstrumente
195 5. Materialaufwand	246 31. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement
195 6. Personalaufwand	247 32. Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
195 7. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	249 33. Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung
195 8. Allgemeine Verwaltungskosten	250 34. Aktienbasierte Vergütungspläne
196 9. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	258 35. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen
196 10. Zinsergebnis	258 36. Wesentliche Ereignisse seit Ende des Geschäftsjahres
196 11. Steuern	
198 12. Nicht beherrschende Anteile	259 Erläuterungen nach dem Handelsgesetzbuch
198 13. Ergebnis je Aktie	259 37. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
 	260 38. Honorar des Abschlussprüfers
199 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	260 39. Corporate Governance
199 14. Flüssige Mittel	260 40. Gewinnverwendungsvorschlag
199 15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	261 41. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
200 16. Vorräte	
201 17. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	
202 18. Sachanlagen	
203 19. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	
206 20. Rückstellungen	
207 21. Sonstige Verbindlichkeiten	

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisiert der Fresenius-Konzern weltweit Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. H., verteilten sich die operativen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2018 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche:

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed

Fresenius Medical Care bietet Dienstleistungen und Produkte für Patienten mit chronischem Nierenversagen an. Zum 31. Dezember 2018 wurden in den 3.928 Dialysekliniken des Unternehmens 333.331 Patienten behandelt. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Dialysatoren und Dialysegeräte. Darüber hinaus erbringt Fresenius Medical Care im Bereich Versorgungsmanagement zusätzliche Dienstleistungen rund um die medizinische Versorgung von Patienten.

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel (I.V.-Arzneimittel), klinische Ernährung sowie Infusionstherapien. Außerdem bietet das Unternehmen medizintechnische Geräte sowie Produkte für die Transfusionstechnologie an. Ferner entwickelt Fresenius Kabi im Biosimilars-Bereich Produkte mit den Schwerpunkten Onkologie und Autoimmunerkrankungen.

Fresenius Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Zum Unternehmen gehören, unter dem Dach der Holding Helios Health, Helios Deutschland und Helios Spanien (Quirónsalud). Ende 2018 betrieb Helios Deutschland 86 Krankenhäuser, rund 125 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und 10 Präventionszentren. Zu Quirónsalud gehörten zum Ende des Geschäftsjahrs 47 Krankenhäuser, 57 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement.

Fresenius Vamed realisiert weltweit Projekte, erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen und ist ein führender Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über die Instandhaltung bis zum technischen Management und zur Gesamtbetriebsführung.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 betrug der Anteil der Fresenius SE & Co. KGaA am gezeichneten Kapital der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) 30,75 %. Die persönlich haftende Gesellschafterin der FMC-AG & Co. KGaA, die Fresenius Medical Care Management AG, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius SE & Co. KGaA. Dadurch verfügt die Fresenius SE & Co. KGaA über Rechte, die ihr die Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten und damit der Ergebnisse der FMC-AG & Co. KGaA verleihen. Daher wird die FMC-AG & Co. KGaA zu 100 % im Fresenius-Konzernabschluss konsolidiert.

Die Beteiligungen an den Leitungsgesellschaften der Unternehmensbereiche Fresenius Kabi (Fresenius Kabi AG) sowie Fresenius Helios und Fresenius Vamed (gehalten über die Fresenius ProServe GmbH) betrugen zum 31. Dezember 2018 unverändert 100 %. Über die Fresenius ProServe GmbH ist die Fresenius SE & Co. KGaA zu 100 % an der HELIOS Kliniken GmbH und der Helios Healthcare Spain S.L. (Quirónsalud) sowie zu 77 % an der VAMED AG beteiligt. Daneben hält die Fresenius SE & Co. KGaA Beteiligungen an Gesellschaften, die die Holdingfunktionen hinsichtlich Immobilien, Finanzierung und Versicherung wahrnehmen, sowie an der Fresenius Netcare GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnik anbietet.

Die Berichtswährung im Fresenius-Konzern ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, werden mit „–“ gekennzeichnet.

II. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Die Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union (EU) die Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Der Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ist zum 31. Dezember 2018 nach den am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des „International

Accounting Standards Board“ (IASB) und den verbindlichen Interpretationen des „International Financial Reporting Interpretations Committee“ (IFRIC), wie sie vom IASB veröffentlicht wurden und wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt worden und wird veröffentlicht.

Der Fresenius-Konzern wendet seit dem 1. Januar 2018 IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers, und IFRS 9, Financial Instruments, an. Als Folge der Implementierung hat der Fresenius-Konzern seine Rechnungslegungsgrundsätze entsprechend angepasst. Änderungen aufgrund der Implementierung von IFRS 15 und IFRS 9 werden in Anmerkung 1.III.cc, Neu angewandte Verlautbarungen, erläutert. Für alle weiteren Sachverhalte entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 angewendet wurden.

Zur Verbesserung der Lesbarkeit sind verschiedene Positionen der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese sind im Konzern-Anhang gesondert angegeben, um den Adressaten des Konzernabschlusses weitere Informationen zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus enthält der Konzern-Anhang gemäß § 315e Abs. 1 HGB bestimmte Angaben zu Regelungen des HGB. Gemäß § 315e HGB i. V. m. § 315 HGB ist der Konzernabschluss nach IFRS um einen Konzern-Lagebericht ergänzt worden.

Die Konzern-Bilanz enthält die nach „International Accounting Standard“ (IAS) 1, Presentation of Financial Statements, geforderten Angaben und ist nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten gegliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA ist die Fresenius Management SE, welche einen eigenen Konzernabschluss aufstellt.

Der Vorstand der Fresenius Management SE hat den Konzernabschluss am 19. Februar 2019 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen.

III. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

a) Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden sowie nicht beherrschende Anteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag zwischen den Beteiligungsbuchwerten zuzüglich den nicht beherrschenden Anteilen und dem neu bewerteten Eigenkapital wird als Firmenwert aktiviert und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen.

Alle wesentlichen konzerninternen Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegenseitig aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen in das Anlage- und das Vorratsvermögen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Auf temporäre Differenzen, die aus Konsolidierungsvorgängen resultieren, werden latente Steueransprüche und Steuerschulden gebildet.

Nicht beherrschende Anteile werden als Ausgleichspositionen für Anteile konzernfremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital angesetzt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung erfolgt deren Ansatz zum Marktwert. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die den konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne und Verluste separat ausgewiesen. Soweit der Fresenius-Konzern als Stillhalter im Rahmen bestehender Put-Optionen, die von konzernfremden Gesellschaftern gehalten werden, zum Rückkauf dieser verpflichtet werden kann, ist die potenzielle Kaufpreisverbindlichkeit zum Marktwert am Bilanzstichtag in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten bzw. den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Entsprechend der Present-Access-Methode werden die Anteile konzernfremder Gesellschafter weiterhin im Eigenkapital als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen. Die erstmalige Erfassung der Kaufpreisverbindlichkeit sowie die Bilanzierung von Wertänderungen erfolgt erfolgsneutral über das Eigenkapital.

Als assoziierte Unternehmen gelten in der Regel Gesellschaften, bei denen die Fresenius SE & Co. KGaA direkt oder indirekt mehr als 20 % und weniger als 50 % der Stimmrechtsanteile hält und die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Die Bilanzierung von assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Equity-Methode. Nicht als assoziierte Unternehmen eingestufte Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Marktwerten bilanziert.

b) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Fresenius SE & Co. KGaA alle wesentlichen Unternehmen gemäß IFRS 10 und IFRS 11 einbezogen, über die die Fresenius SE & Co. KGaA Beherrschung ausübt bzw. maßgeblichen Einfluss hat. Die Fresenius SE & Co. KGaA beherrscht ein Unternehmen, sofern sie die Verfügungsgewalt über das Unternehmen hat. Das heißt, die Fresenius SE & Co. KGaA verfügt über bestehende Rechte, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens verleihen. Dies sind Tätigkeiten, die die Rendite des Unternehmens wesentlich beeinflussen. Darüber hinaus ist die Fresenius SE & Co. KGaA schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Unternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese. Des Weiteren hat sie die Fähigkeit, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Fresenius Vamed engagiert sich für einen begrenzten längerfristigen Zeitraum in eigens für diesen Zweck gegründeten Projektgesellschaften zur Errichtung und zum Betrieb von Thermen. Bei diesen Projektgesellschaften übt Fresenius Vamed keinen beherrschenden Einfluss aus, weshalb sie nicht konsolidiert werden. Die Projektgesellschaften erwirtschafteten im Jahr 2018 rund 123 Mio € Umsatz (2017: 119 Mio €). Sie finanzieren sich im Wesentlichen durch Fremdkapital, Genussrechte und Investitionszuschüsse. Der Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Verbindung mit diesen Projektgesellschaften ist unwesentlich. Fresenius Vamed leistete an diese Gesellschaften neben den vertraglich vereinbarten keine weiteren Zahlungen. Aufgrund bestehender vertraglicher Regelungen ist aus heutiger Sicht aus diesen Projektgesellschaften kein nennenswertes Verlustrisiko erkennbar.

Der Konzernabschluss umfasste im Jahr 2018 neben der Fresenius SE & Co. KGaA 2.594 (2017: 2.733) vollkonsolidierte Unternehmen. Nach der Equity-Methode wurden 49 (2017: 50) Gesellschaften bilanziert. Wesentliche Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Jahr 2018 außer den in Anmerkung 2, Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen, genannt nicht.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Fresenius SE & Co. KGaA mit Sitz in 61352 Bad Homburg v. d. H., Else-Kröner-Straße 1, und eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht in Bad Homburg v. d. H. unter der Nummer B11852, wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und beim Unternehmensregister hinterlegt.

Folgende vollkonsolidierte deutsche Konzerngesellschaften werden für das Geschäftsjahr 2018 von der Befreiungsvorschrift der §§ 264 Abs. 3 bzw. 264b HGB Gebrauch machen:

Name der Gesellschaft	Sitz
Konzern/Sonstiges	
Fresenius Biotech Beteiligungs GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Friedberg KG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt St. Wendel KG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Schweinfurt KG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Netcare GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius ProServe GmbH	Bad Homburg v. d. H.
FPS Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Reichenbach KG	Bad Homburg v. d. H.
ProServe Krankenhaus Beteiligungs-gesellschaft mbH & Co. KG	München
Fresenius Kabi	
Fresenius HemoCare GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius HemoCare Beteiligungs GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Kabi AG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Kabi Deutschland GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Kabi Digital Lab GmbH	Berlin
Fresenius Kabi Logistik GmbH	Friedberg
MC Medizintechnik GmbH	Alzenau
medi1one medical gmbh	Waiblingen
Fresenius Helios	
Gesundheitsmanagement Elbe-Fläming GmbH	Burg
Helios Agnes-Karll Krankenhaus GmbH	Bad Schwartau
Helios Aukamm-Klinik Wiesbaden GmbH	Wiesbaden
Helios Beteiligungs Aktiengesellschaft	Berlin
Helios Bördeklinik GmbH	Oschersleben
Helios Fachklinik Schleswig GmbH	Schleswig
Helios Fachklinik Vogelsang-Gommern GmbH	Gommern
Helios Fachkliniken Hildburghausen GmbH	Hildburghausen
Helios Hanseklinikum Stralsund GmbH	Stralsund
Helios Health GmbH	Berlin
Helios Klinik Blankenhain GmbH	Blankenhain
Helios Klinik Bleicherode GmbH	Bleicherode
Helios Klinik für Herzchirurgie Karlsruhe GmbH	Karlsruhe
Helios Klinik Jerichower Land GmbH	Burg
Helios Klinik Leezen GmbH	Leezen
Helios Klinik Leisnig GmbH	Leisnig
Helios Klinik Lengerich GmbH	Lengerich
Helios Klinik Rottweil GmbH	Rottweil
Helios Klinik Schkeuditz GmbH	Schkeuditz
Helios Klinik Schleswig GmbH	Schleswig
Helios Klinik Volkach GmbH	Volkach
Helios Klinik Wipperfürth GmbH	Wipperfürth
Helios Klinik Zerbst/Anhalt GmbH	Zerbst
Helios Kliniken GmbH	Berlin
Helios Kliniken Breisgau Hochschwarzwald GmbH	Müllheim

Name der Gesellschaft	Sitz
Fresenius Helios	
Helios Kliniken Mansfeld-Südharz GmbH	Sangerhausen
Helios Kliniken Mittelweser GmbH	Nienburg
Helios Kliniken Taunus GmbH	Bad Schwalbach
Helios Klinikum Aue GmbH	Aue
Helios Klinikum Bad Saarow GmbH	Bad Saarow
Helios Klinikum Berlin-Buch GmbH	Berlin
Helios Klinikum Erfurt GmbH	Erfurt
Helios Klinikum Gifhorn GmbH	Gifhorn
Helios Klinikum Gotha GmbH	Gotha
Helios Klinikum Hildesheim GmbH	Hildesheim
Helios Klinikum Meiningen GmbH	Meiningen
Helios Klinikum Pirna GmbH	Pirna
Helios Klinikum Schwelm GmbH	Schwelm
Helios Klinikum Siegburg GmbH	Siegburg
Helios Klinikum Uelzen GmbH	Uelzen
Helios Klinikum Wuppertal GmbH	Wuppertal
Helios Park-Klinikum Leipzig GmbH	Leipzig
Helios Privatkliniken GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Helios-SERVICE GmbH	Wiesbaden
Helios Spital Überlingen GmbH	Überlingen
Helios St. Elisabeth Klinik Oberhausen GmbH	Oberhausen
Helios St. Elisabeth-Krankenhaus Bad Kissingen GmbH	Bad Kissingen
Helios St. Josefs-Hospital GmbH	Bochum
Helios St. Marienberg Klinik Helmstedt GmbH	Helmstedt
Helios Versorgungszentren GmbH	Berlin
Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH	Plauen
Helios Weißenitztal-Kliniken GmbH	Freital
Herzzentrum Leipzig GmbH	Leipzig
Kliniken Miltenberg-Erlenbach GmbH	Erlenbach
Medizinisches Versorgungszentrum am Helios Klinikum Bad Saarow GmbH	Bad Saarow
MVZ Campus Gifhorn GmbH	Gifhorn
Poliklinik am Helios Klinikum Buch GmbH	Berlin

c) Ausweis

Der Ausweis bestimmter Positionen des Konzernabschlusses 2017 wurde dem Ausweis im Jahr 2018 angepasst.

Um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen, wurden im Konzernabschluss des vergangenen Jahres Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 58 Mio € aus den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten (siehe Anmerkung 17, Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte) in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (siehe Anmerkung 15, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen) umgegliedert.

Das „International Financial Reporting Interpretations Committee“ (IFRIC) hat im September 2017 eine Agendaentscheidung zur Anwendbarkeit von IAS 12, Ertragsteuern, bei der Bilanzierung von Zinsen und Strafzahlungen für Ertragsteuern veröffentlicht. Es stellte in der Agendaentscheidung fest, dass Unternehmen kein Wahlrecht zwischen der Anwendung von IAS 12 und IAS 37, Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen, bei Zinsen und Strafzuschlägen haben. Im September 2018 stimmte das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) dieser Interpretation bezüglich der Bilanzierung von Zinsen und Strafzahlungen auf deutsche Einkommensteuern zu. Die Effekte auf den Konzernabschluss des Vorjahres stellen sich folgendermaßen dar: ein Anstieg der Zinsaufwendungen von 26 Mio €, ein Anstieg der Zinserträge von 10 Mio € und ein Rückgang der Ertragsteuern von 16 Mio € für 2017, ein Anstieg der langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten von 44 Mio €, ein Rückgang der langfristigen Rückstellungen für Ertragsteuern von 44 Mio €, ein Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von 15 Mio € und ein Rückgang der kurzfristigen Rückstellungen für Ertragsteuern von 15 Mio € zum 31. Dezember 2017.

d) Rechnungslegung in Hochinflationsländern

Aufgrund der Inflationsentwicklung in Argentinien wenden die dort operierenden Tochtergesellschaften des Fresenius-Konzerns seit dem 1. Juli 2018 IAS 29, Financial Reporting in Hyperinflationary Economies, an. Für das Geschäftsjahr 2018 ergab sich aus der Anwendung von IAS 29 ein Effekt auf das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) in Höhe von -12 Mio €. Ferner ergab sich zum 31. Dezember 2017 ein Effekt auf das Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 15 Mio €.

e) Grundsätze der Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt gemäß IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers.

Die Umsätze aus Dienstleistungen und Produktlieferungen werden gemäß den üblichen Vertragsvereinbarungen mit Kunden, Patienten und beteiligten Dritten fakturiert. Für Gesundheitsdienstleistungen basiert der Transaktionspreis auf Listenpreisen, Erstattungsvereinbarungen oder staatlichen Regulierungen. Diese Erstattungsvereinbarungen werden in der Regel mit Dritten wie US Medicare, US Medicaid und deutschen Krankenkassen oder Versicherungsgesellschaften vereinbart. Vertraglich vereinbarte Abzüge aus Preisnachlässen oder Rabatten werden berücksichtigt, um die zu erwartenden Erstattungsbeträge zu berechnen. Diese ermitteln sich auf der Grundlage von historischen Erfahrungswerten.

Für Dienstleistungen, die für Patienten erbracht werden, bei denen die Einbringlichkeit des Rechnungsbetrags oder ein Teil des Rechnungsbetrags zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als unsicher eingeschätzt wird, kommt der Fresenius-Konzern zu dem Schluss, dass die Gegenleistung variabel ist (implizite Preiszugeständnisse) und erfasst die Differenz zwischen den Rechnungsbeträgen und den geschätzten Beträgen, die als einbringlich angesehen werden, als Kürzung der Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen. Implizite Preiszugeständnisse umfassen solche Posten wie fällige Beträge von Patienten ohne ausreichenden Versicherungsschutz, Patientenzuzahlungen sowie abzugsfähige Beträge von Patienten mit Krankenversicherungsschutz. Der Fresenius-Konzern ermittelt implizite Preiszugeständnisse vor allem auf Basis vergangener Erfahrungen.

Umsätze aus Dienstleistungen werden in der Regel zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Dienstleistung erfüllt ist. Zu diesem Zeitpunkt ist der Kunde zur Zahlung für die bereits erbrachten Leistungen verpflichtet.

Umsatzerlöse aus Produktlieferungen werden erfasst, sobald der Kunde die Kontrolle über das Produkt erlangt; entweder nach der Übertragung des Besitzes an den Kunden, nach Installation und Bereitstellung der erforderlichen technischen Einweisungen beim Kunden oder zu einem anderen Zeitpunkt, der die Kontrolle eindeutig definiert.

Ein Teil der Umsatzerlöse resultiert aus Verträgen mit Kunden, die einerseits das Recht gewähren, Medizingeräte zu nutzen (Leasing) und andererseits dem Kunden Verbrauchsmaterial und Dienstleistungen zur Verfügung stellen. In diesem Fall wird der Transaktionspreis gemäß IFRS 15 aufgeteilt

und die Umsatzerlöse werden separat für die Leasingkomponente gemäß IAS 17 und für die Nichtleasingkomponenten gemäß IFRS 15 erfasst.

Im Unternehmensbereich Fresenius Vamed werden die Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen über einen Zeitraum erfüllt. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach dem Fertigstellungsgrad. Der Fertigstellungsgrad wird dabei entweder auf Basis des Verhältnisses der bereits angefallenen Kosten zum geschätzten gesamten Kostenvolumen des Vertrags, der vertraglich vereinbarten Meilensteine oder des Leistungsfortschritts bestimmt, je nachdem welche Methode für die Schätzung des Fortschritts der Leistungserfüllung besser geeignet ist.

IFRS 15 ist nicht auf Leasingverträge und Versicherungsverträge anzuwenden. Daher sind Umsätze aus Leasingkomponenten und aus Versicherungsverträgen separat nach IAS 17 bzw. IFRS 4 zu ermitteln.

Der Umsatz wird abzüglich Umsatzsteuer ausgewiesen.

f) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Fresenius-Konzern erhält im Wesentlichen für Krankenhäuser in Deutschland staatliche Fördermittel zur Finanzierung von Gebäuden und medizinischer Ausstattung. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur dann bilanziell erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendung wird bei Gewährung zunächst passiviert und im Zeitpunkt der tatsächlichen Verwendung (Anschaffung eines Anlagegutes) mit den Anschaffungskosten des Gutes verrechnet. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen.

g) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Forschung ist die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen. Entwicklung ist die technische und kommerzielle Umsetzung von Forschungsergebnissen und findet vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Nutzung statt. Die Forschungs- und Entwicklungsphase endet bei pharmazeutischen Produkten üblicherweise mit der Zulassung durch die zuständigen Behörden am Markt des

jeweiligen Landes. In der Regel wird ein neues pharmazeutisches Produkt zuerst an einem der etablierten Märkte zugelassen. Als etablierte Märkte gelten Europa, die USA, China und Japan.

Forschungskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Der Teil der Entwicklungskosten, für den die Voraussetzungen zur Aktivierung als immaterielle Vermögenswerte vollständig erfüllt sind, wird als immaterieller Vermögenswert angesetzt.

h) Wertminderungen

Der Fresenius-Konzern prüft die Buchwerte seines Sachanlagevermögens und seiner immateriellen Vermögenswerte sowie seiner sonstigen langfristigen Vermögenswerte auf Werthaltigkeit, wenn Ereignisse oder Veränderungen darauf hindeuten, dass der Buchwert höher ist als der erzielbare Betrag. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere aus Nettoveräußerungserlös und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungserlös ergibt sich aus dem erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der dem Verkauf direkt zuordenbaren Kosten. Der Nutzungswert ist die Summe der diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden sogenannten kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash generating units) geprüft.

Bei Fortfall der Gründe für die Wertminderung wird eine entsprechende Zuschreibung bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme von Wertminderungen auf Firmenwerte, vorgenommen.

Vermögenswerte, die zum Verkauf bestimmt sind, werden mit dem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung bilanziert. Für diese Vermögenswerte werden keine weiteren planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

i) Aktivierte Zinsen

Der Fresenius-Konzern aktiviert Zinsen, sofern sie dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zuzuordnen sind. In den Geschäftsjahren 2018 bzw. 2017 wurden Zinsen in Höhe von 8 Mio € bzw. 5 Mio €, basierend auf einem durchschnittlichen Zinssatz von 3,51 % bzw. 4,12 %, aktiviert.

j) Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern werden auf Basis des zum Bilanzstichtag aktuellen Ergebnisses des Geschäftsjahres und den derzeitig geltenden Steuervorschriften in den einzelnen Ländern ermittelt. Erwartete und gezahlte zusätzliche Steueraufwendungen und Steuererträge für Vorjahre werden ebenfalls berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige Auswirkungen ermittelt, die sich aus den temporären Differenzen zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die Aktiva und Passiva und den steuerlich ange setzten Werten ergeben. Außerdem werden latente Steuern auf bestimmte ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern enthalten auch Forderungen auf Steuerminderungen, die sich aus der wahrscheinlich erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge ergeben. Die Werthaltigkeit latenter Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen bzw. deren Nutzbarkeit wird aufgrund der Ergebnisplanung des Fresenius-Konzerns sowie konkret umsetzbarer Steuerstrategien beurteilt.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die am Abschlussstichtag gültig oder gesetzlich angekündigt sind. Eine Änderung des Steuersatzes für aktive und passive latente Steuern wird in dem Berichtszeitraum erfasst, in welchem die neuen Steuergesetze verabschiedet worden sind bzw. im Wesentlichen verabschiedet worden sind. Die Effekte aus der Anpassung werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Die Erfassung der Effekte aus der Anpassung der latenten Steuern erfolgt hingegen erfolgsneutral, sofern der die temporäre Differenz verursachende Sachverhalt ebenfalls erfolgsneutral erfasst worden ist.

Die Werthaltigkeit des Buchwerts eines latenten Steueranspruchs wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung des Managements, in welchem Umfang aktive latente Steuern wahrscheinlich realisiert werden. Die Realisierung aktiver latenter Steuern hängt von der Erzielung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden ab, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Hierbei werden die erwartete Umkehrung bestehender passiver latenter Steuern sowie die künftigen steuerpflichtigen Gewinne berücksichtigt.

Ist die Wahrscheinlichkeit gegeben, dass ein ausreichend zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch, entweder zum Teil oder insgesamt, zu nutzen, wird der Buchwert des latenten Steueranspruchs in diesem Umfang bilanziert.

Der Fresenius-Konzern erfasst Steueransprüche und -schulden aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Steuer erstattet werden wird bzw. gezahlt werden muss. Zinsen im Zusammenhang mit Ertragsteuerverpflichtungen erfasst der Fresenius-Konzern als Zinsaufwand und Strafzuschläge als allgemeine Verwaltungskosten.

Der Fresenius-Konzern unterliegt derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland sowie in weiteren Ländern. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen können zu zusätzlichen Steuerzahlungen oder Steuererstattungen für Vorjahre führen. Zur Bestimmung von Ertragsteuerrückstellungen oder -forderungen aufgrund der mit Unsicherheit behafteten Steuerfestsetzungen trifft das Management Annahmen basierend auf den jeweils gültigen Steuergesetzen der entsprechenden Länder und deren Auslegung. Die Annahmen werden in der Periode angepasst, in der genügend Beweise vorliegen, die es rechtfertigen, die bisherigen Annahmen zu ändern.

k) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Konzernergebnis geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Anzahl von Stammaktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie enthält die Auswirkung aller Optionsrechte, indem sie behandelt werden, als hätten sich die entsprechenden Aktien während des Geschäftsjahres im Umlauf befunden. Die durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten auszugleichenden Ansprüche im Rahmen der Fresenius- bzw. Fresenius Medical Care-Aktienoptionspläne können zu einem Verwässerungseffekt führen.

l) Vorräte

In den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt entweder zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (ermittelt nach der Durchschnittskosten- bzw. Fifo-Methode) oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

m) Sachanlagevermögen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Fresenius-Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen, die für Gebäude und Einbauten zwischen 3 und 50 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 16 Jahre) und für technische Anlagen und Maschinen zwischen 2 und 15 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 11 Jahre) liegt.

n) Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer

Im Fresenius-Konzern werden immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, wie z. B. Patente, Produkt- und Vertriebsrechte, Verträge über Wettbewerbsverzichte, Technologie sowie Lizzenzen zur Fertigung, Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln getrennt vom Firmenwert bilanziert und über die jeweilige Restnutzungsdauer linear auf ihren Restwert abgeschrieben und auf Werthaltigkeit hin überprüft (siehe Anmerkung 1.III.h, Wertminderungen). Patientenbeziehungen hingegen werden aufgrund fehlender vertraglicher Bindungen nicht als separater Vermögenswert angesetzt, sondern sind Bestandteil des Firmenwerts. Die Nutzungsdauer für Patente, Produkt- und Vertriebsrechte liegt zwischen 5 und 20 Jahren, die durchschnittliche Nutzungsdauer beträgt 13 Jahre. Kundenbeziehungen haben eine Nutzungsdauer zwischen 6 und 15 Jahren, die durchschnittliche Nutzungsdauer liegt bei 10 Jahren. Verträge über Wettbewerbsverzichte mit einer bestimmten Nutzungsdauer haben eine Nutzungsdauer zwischen 2 und 25 Jahren und eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 6 Jahren. Für Technologie liegt die bestimmte Nutzungsdauer bei 15 Jahren. Lizzenzen zur Fertigung, Distribution und zum Verkauf von

Arzneimitteln werden abgeschrieben auf Basis des vertraglich festgelegten Lizenzzeitraums. Alle anderen immateriellen Vermögenswerte werden über ihre jeweilige geschätzte Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren abgeschrieben.

Dauerhafte Wertminderungen werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für die Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

Entwicklungskosten werden als Herstellungskosten aktiviert, sofern sie die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen.

Bei Fresenius Medical Care richtet sich der Aktivierungszeitpunkt von Entwicklungskosten der Dialysegeräte nach der technischen Einsatzfähigkeit dieser Maschinen. Die aktivierten Entwicklungskosten haben eine Nutzungsdauer zwischen 5 und 20 Jahren, die durchschnittliche Nutzungsdauer beträgt 11 Jahre.

Bei Fresenius Kabi werden Entwicklungskosten ab dem Zeitpunkt aktiviert, ab dem eine Registrierung als sehr wahrscheinlich angesehen wird. Dies ist insbesondere der Fall, wenn bereits eine Zulassung in einem etablierten Markt existiert. Die planmäßigen linearen Abschreibungen erfolgen auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer. Im Geschäftsjahr 2018 ergaben sich Wertminderungen für Entwicklungsaktivitäten aus Zulassungsprojekten, die im Rahmen der Akquisition von Fresenius Kabi USA, Inc. erworben wurden (siehe Anmerkung 7, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen).

o) Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der Fresenius-Konzern identifizierte immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, weil es aufgrund einer Analyse aller relevanten Faktoren keine vorhersehbare Begrenzung der Periode gibt, in der die Vermögenswerte voraussichtlich Netto-Cashflows für den Konzern generieren werden. Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, wie z. B. Markennamen, erfolgt getrennt vom Firmenwert. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten.

Ergibt sich aus der Kaufpreisallokation ein negativer Unterschiedsbetrag (Badwill), ist dieser nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und unterjährig bei Eintritt bestimmter Ereignisse auf Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment Test).

Zur jährlichen Durchführung des Impairment Tests von Firmenwerten hat der Fresenius-Konzern einzelne sogenannte kleinste Zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash generating units – CGUs) festgelegt und den Buchwert jeder CGU durch Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich vorhandener Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, bestimmt. Eine CGU wird in der Regel eine Ebene unter der Segmentebene nach Regionen oder Art der Geschäftstätigkeit festgelegt. In den Segmenten Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi wurden jeweils vier CGUs ermittelt (Europa, Lateinamerika, Asien-Pazifik und Nordamerika). Das Segment Fresenius Helios besteht entsprechend der regionalen Organisationsstruktur aus zwei CGUs, Deutschland und Spanien. Das Segment Fresenius Vamed setzt sich aus zwei CGUs zusammen (Projekt- und Servicegeschäft). Mindestens einmal jährlich wird der erzielbare Betrag jeder CGU mit deren Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag einer CGU wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens als Nutzungswert ermittelt, basierend auf den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen (Cashflows) der CGU. Falls der Nutzungswert der CGU niedriger ist als der Buchwert, wird die Differenz zuerst beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt.

Um die Werthaltigkeit von einzeln abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer zu beurteilen, vergleicht der Fresenius-Konzern die erzielbaren Beträge dieser immateriellen Vermögenswerte mit ihren Buchwerten. Der erzielbare Betrag eines immateriellen Vermögenswerts wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens oder – sofern angemessen – anderer Methoden ermittelt.

Die Werthaltigkeit der in der Konzern-Bilanz enthaltenen Firmenwerte und der sonstigen einzeln abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer war gegeben. Wertminderungen auf Firmenwerte waren daher in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 nicht erforderlich.

p) Leasing

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich auf Basis von Chancen und Risiken dem Fresenius-Konzern zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing), werden zum Zeitpunkt des Zugangs zu Barwerten der Leasingzahlungen bilanziert, soweit die Marktwerte nicht niedriger sind. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstandes unsicher und liegt keine günstige Kaufoption vor, wird die Laufzeit des Leasingvertrags zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist. Liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wird der Leasinggegenstand wertgemindert. Sind die Gründe für die Wertminderung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingraten passiviert und als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Vermietete Sachanlagen, die der Fresenius-Konzern bilanziert, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die Leasingdauer linear auf den erwarteten Restwert abgeschrieben.

q) Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei einer Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft begründen.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Darüber hinaus macht der Fresenius-Konzern keinen Gebrauch von der Möglichkeit, finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair Value Option). Für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente, die nicht zum Verkauf gehalten werden, macht der Fresenius-Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen.

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt auf Basis der von IFRS 9, Financial Instruments, vorgesehenen Analyse der Geschäftsmodellbedingungen und der Zahlungsstrombedingungen. Folgende Kategorien sind für den Fresenius-Konzern relevant: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete

finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte. In Anmerkung 30, Finanzinstrumente, ist die Überleitung der Kategorien auf die Positionen der Konzern-Bilanz in tabellarischer Form dargestellt.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel enthalten Barmittel und kurzfristige Anlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die kurzfristigen Anlagen sind äußerst liquide und können leicht in einen festen Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich der Kreditverluste, die über die Gesamlaufzeit erwartet werden, angesetzt.

Wertberichtigungen

Die Erfassung von Wertminderungen gemäß IFRS 9 basiert auf erwarteten Ausfällen (expected credit loss model – ECL).

Der Fresenius-Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, aktive Vertragsposten, Leasingforderungen sowie für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente.

Der Fresenius-Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen) hauptsächlich für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und flüssige Mittel. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instruments zu berücksichtigen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst der Fresenius-Konzern entsprechend dem vereinfachten Verfahren Kreditverluste, die über die Gesamlaufzeit erwartet werden.

Für die flüssigen Mittel erfasst der Fresenius-Konzern gemäß dem allgemeinen Ansatz Kreditverluste, die in den nächsten zwölf Monaten (12-Monate-ECL) erwartet werden. Wegen ihrer kurzfristigen Fälligkeit entspricht dies der

Gesamtaufzeit-ECL. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird mittels verfügbarer qualitativer und quantitativer Informationen berechnet. Aufgrund der von Ratingagenturen durchgeführten Unternehmensratings stuft der Fresenius-Konzern das Kontrahentenrisiko für flüssige Mittel als gering ein.

Der Fresenius Konzern erwartet keine wesentlichen Kreditverluste für Finanzinstrumente, die gemäß dem allgemeinen Ansatz bewertet werden.

Für die Ermittlung der Wertminderungen werden kreditoren- und finanzinstrumentspezifische Analysen durchgeführt. Neben historischen Ausfallraten werden die aktuelle finanzielle Stabilität und zukunftsgerichtete wirtschaftliche Gegebenheiten ebenfalls einbezogen.

Vermögenswerte, deren erwartete Kreditverluste nicht individuell ermittelt werden, werden geographischen Regionen zugeordnet. Die Ermittlung der Wertberichtigung erfolgt auf Basis von regionalen makroökonomischen Faktoren wie Credit Default Swaps oder Scoring-Modellen.

Bei objektiven Hinweisen, dass erwartete zukünftige Zuflüsse beeinträchtigt sind, wird ein finanzieller Vermögenswert als wertgemindert (mit beeinträchtigter Bonität) eingestuft. In der Regel ist dies spätestens nach 360 Tagen Überfälligkeit der Fall.

Beim Ausfall eines Kontrahenten werden alle Vermögenswerte gegen diesen Kontrahenten als wertgemindert eingestuft. Die Definition von Ausfall basiert auf dem handelsüblichen Zahlungsverhalten in den jeweiligen Geschäften und geographischen Regionen.

Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen

Der Fresenius-Konzern kann als Stillhalter im Rahmen bestehender Put-Optionen, die von konzernfremden Gesellschaften gehalten werden, zum Rückkauf dieser verpflichtet werden. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums wäre der Fresenius-Konzern dazu verpflichtet, sämtliche oder Teile der nicht beherrschenden Anteile zum geschätzten Marktwert im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben.

Zur Schätzung der Marktwerte der Put-Optionen nicht beherrschender Anteilseigner setzt der Fresenius-Konzern den höheren Wert aus Netto-Buchwert und Gewinnmultiplikatoren an, wobei die Gewinnmultiplikatoren auf historischen

Gewinnen, dem Entwicklungsstadium des zugrunde liegenden Geschäfts und anderen Faktoren beruhen. Des Weiteren gibt es Put-Optionen, die von einem externen Unternehmen bewertet werden. Die externe Bewertung schätzt die Marktwerte mittels einer Kombination aus Discounted Cashflows und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren. Sofern zutreffend, werden die Verpflichtungen zu einem Diskontierungssatz vor Steuern abgezinst. Dieser spiegelt die Marktbewertung des Zinseffektes und das spezifische Risiko der Verbindlichkeit wider. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten Marktwerte der Put-Optionen nicht beherrschender Anteilseigner schwanken und die Discounted Cashflows und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren der finalen Kaufpreisverpflichtungen für die nicht beherrschenden Anteile mit Put-Optionen erheblich von den derzeitigen Schätzungen abweichen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, im Wesentlichen Devisenterminkontrakte und Zinsswaps, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Marktwert in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Der effektive Teil der Marktwertänderungen der als Cashflow Hedges klassifizierten Derivate wird bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral im Eigenkapital (kumulierte Other Comprehensive Income (Loss)) ausgewiesen (siehe Anmerkung 30, Finanzinstrumente). Der ineffektive Teil von Cashflow Hedges wird in der laufenden Periode ergebniswirksam gebucht. Die Marktwertveränderungen der Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden periodengerecht ergebniswirksam erfasst.

Eingebettete Derivate, die eine finanzielle Verbindlichkeit als Basisvertrag enthalten, werden vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert, sofern ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Marktwertänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

r) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Bilanzstichtag mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Rückzahlungsbetrag entsprechen.

s) Rechtskosten

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Partei bzw. potenziell betroffen von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit diesen Rechtsstreitigkeiten. Für diese Analysen nutzt der Fresenius-Konzern sowohl seine interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für den Fresenius-Konzern nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag zuverlässig schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruchs, bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruchs, bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

t) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Steuern und sonstige Verpflichtungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung resultierend aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten besteht, die künftige Zahlung wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Rückstellungen für Garantien und Reklamationen werden anhand von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit geschätzt.

Die Steuerrückstellungen enthalten neben der Berechnung für das laufende Jahr auch Verpflichtungen für frühere Jahre.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

u) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19 (revised 2011), Employee Benefits, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method), wobei auch zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends berücksichtigt werden.

Der Bewertungsstichtag des Fresenius-Konzerns zur Bestimmung des Finanzierungsstatus ist für alle Pläne der 31. Dezember.

Der Fresenius-Konzern bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsinsertrag) durch Multiplikation der Pensionsrückstellung zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz. Die Pensionsrückstellung ergibt sich aus der Pensionsverpflichtung abzüglich des Marktwerts des Planvermögens.

Die Neubewertungskomponente umfasst zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung. Des Weiteren enthält sie den Unterschiedsbetrag zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn zum Errechnen des Nettozinsaufwandes verwendeten Rendite. Im Falle einer Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung des Nettovermögenswerts aus der Anwendung der Obergrenze (Asset Ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde.

Sämtliche Neubewertungseffekte erfasst der Fresenius-Konzern unmittelbar im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss). Sie dürfen in den Folgeperioden nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden. Die Komponenten des Nettopensionsaufwands werden im Gewinn und Verlust der Periode berücksichtigt.

v) Kosten der Fremdkapitalaufnahme

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital anfallen, werden in der Konzern-Bilanz als direkter Abzug vom Buchwert der entsprechenden Finanzverbindlichkeit ausgewiesen. Die Aufwendungen werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Finanzverbindlichkeiten ergebniswirksam verteilt.

w) Aktienbasierte Vergütungspläne

Der Gesamtwert der an die Vorstandsmitglieder und leitende Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns ausgegebenen Aktienoptionen zum Ausgabetag wurde mithilfe eines finanzmathematischen Modells bestimmt und wird über die Sperrfrist der Aktienoptionspläne ergebniswirksam verteilt.

Die Bewertung der an die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte des Fresenius-Konzerns (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) ausgegebenen Phantom Stocks bzw. der an die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte des

Fresenius-Konzerns ausgegebenen Performance Shares, die durch Barzahlung beglichen werden, erfolgt zum jeweiligen Bewertungsstichtag mithilfe der Monte-Carlo-Simulation. Die entsprechende Verbindlichkeit wird basierend auf dem Wert der Phantom Stocks bzw. Performance Shares zum jeweiligen Bilanzstichtag über die Wartezeit der Phantom-Stock- bzw. Performance-Share-Programme ratierlich gebildet.

Die Bewertung der an die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte der Fresenius Medical Care ausgegebenen Phantom Stocks, die durch Barzahlung beglichen werden, erfolgt zum jeweiligen Bewertungsstichtag mithilfe des Binomialmodells. Die entsprechende Verbindlichkeit wird basierend auf dem Wert der Phantom Stocks zum jeweiligen Bilanzstichtag über die Wartezeit der Phantom-Stock-Programme ratierlich gebildet.

x) Selbstversicherungsprogramme

Über das Versicherungsprogramm für Berufs-, Produkt- und allgemeine Haftpflichtrisiken sowie für Pkw-Schäden, Arbeitnehmer-Entschädigungsansprüche und Entschädigungsansprüche für ärztliche Behandlungsfehler trägt die in den USA ansässige größte Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) die Risiken hinsichtlich Berufshaftpflichtrisiken teilweise selbst. Die Absicherung aller anderen eingetretenen Schadensfälle übernimmt die FMC-AG & Co. KGaA bis zu einer festgesetzten Schadenshöhe selbst. Wird diese überschritten, treten andere externe Versicherungen ein. Die im Geschäftsjahr bilanzierten Verbindlichkeiten stellen Schätzungen von zukünftigen Zahlungen für die gemeldeten sowie für die bereits entstandenen, aber noch

nicht gemeldeten Schadensfälle dar. Die Schätzungen basieren auf historischen Erfahrungen und dem gegenwärtigen Anspruchsverhalten. Diese Erfahrungen beziehen sowohl die Anspruchshäufigkeit (Anzahl) als auch die Anspruchshöhe (Kosten) ein und werden zur Schätzung der bilanzierten Beträge mit Erwartungen hinsichtlich einzelner Ansprüche kombiniert.

y) Fremdwährungsumrechnung

Die Berichtswährung ist der Euro. Grundsätzlich werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, zu Stichtagskursen umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahrs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (kumulierte Other Comprehensive Income (Loss)) erfasst. Außerdem werden Umrechnungsdifferenzen von bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen, die als langfristige Anlage betrachtet werden, ebenfalls als Währungsumrechnungsdifferenz im Eigenkapital erfasst.

Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen und anderen konzerninternen Fremdwährungsdarlehen, sofern sie nicht Eigenkapitalcharakter haben, werden als sonstige betriebliche Erträge bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2018 resultierten aus dieser Umrechnung nur unwesentliche Verluste.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

US-Dollar je €			
Chinesische Renminbi Yuan je €			
Argentinische Peso je €			
Australischer Dollar je €			
Brasilianische Real je €			
Japanische Yen je €			
Koreanischer Won je €			
Pfund Sterling je €			
Russische Rubel je €			
Schwedische Kronen je €			

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017	2018	2017
1,145	1,199	1,181	1,130	
7,875	7,804	7,808	7,629	
43,039	22,639	32,984	18,754	
1,622	1,535	1,580	1,473	
4,444	3,973	4,308	3,605	
125,850	135,010	130,396	126,711	
1.277,930	1.279,610	1.299,071	1.276,738	
0,895	0,887	0,885	0,877	
79,715	69,392	74,026	65,938	
10,255	9,844	10,258	9,635	

z) Fair-Value-Hierarchie

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13, Fair Value Measurement, gliedert die zum Marktwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basierend auf den Daten, die für die Marktwertermittlung herangezogen werden. Level 1 umfasst demnach beobachtbare Daten, wie quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten. Level 2 werden alle am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Preisdaten zugeordnet, die nicht quotierte Marktpreise in aktiven Märkten darstellen. Level 3 stellen alle nicht-beobachtbaren Werte dar, für die keine oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen und die deshalb die Entwicklung von unternehmenseigenen Annahmen erforderlich machen. Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie findet Anwendung in Anmerkung 30, Finanzinstrumente.

aa) Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind insbesondere bei den Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktive latente Steuern und Pensionsrückstellungen sowie bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Firmenwerten erforderlich.

bb) Forderungsmanagement

Die Gesellschaften des Fresenius-Konzerns führen laufend Überprüfungen der finanziellen Lage ihrer Kunden durch und verlangen von diesen bei der Lieferung von Produkten und der Erbringung von Serviceleistungen üblicherweise keine Sicherheiten. Etwa 16 % bzw. 18 % der erwirtschafteten Umsätze des Fresenius-Konzerns in den Jahren 2018 und 2017 unterlagen den Regularien der staatlichen Gesundheitsprogramme in den USA, Medicare und Medicaid, die von US-Regierungsbehörden verwaltet werden.

cc) Neu angewendete Verlautbarungen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am 1. Januar 2018 beginnen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden folgende für die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns wesentliche neue Standards erstmals angewendet:

IFRS 15

Im Mai 2014 verabschiedete das „International Accounting Standards Board“ (IASB) **IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers**. In IFRS 15 wird geregelt, wann und in welcher Höhe ein nach IFRS bilanzierendes Unternehmen Umsatzerlöse zu erfassen hat. Zudem hat der Standard zum Ziel, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. IFRS 15 ersetzt IAS 18, Revenue, IAS 11, Construction Contracts, und eine Reihe von erlösbezogenen Interpretationen. Der Standard gilt für fast alle Verträge mit Kunden, die wesentlichen Ausnahmen sind Leasingverhältnisse, Finanzinstrumente und Versicherungsverträge. Im September 2015 verabschiedete das IASB die Änderung **Effective Date of IFRS 15**, die die verpflichtende Anwendung von IFRS 15 um ein Jahr auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, verschiebt. Der Fresenius-Konzern wendet IFRS 15 seit dem 1. Januar 2018 an. Gemäß den Übergangsbestimmungen des IFRS 15 wurden nach der kumulativen Methode und ohne Anpassung der dargestellten Vergleichszeiträume die Neuregelungen nur für solche Verträge übernommen, die zum 1. Januar 2018 nicht abgeschlossen waren.

IFRS 15 fordert die Berücksichtigung von impliziten Preiszugeständnissen bei der Ermittlung des Transaktionspreises, was bei der Implementierung dazu führte, dass die impliziten Preiszugeständnisse im Segment Fresenius Medical Care die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2018 direkt in Höhe von 468 Mio € verminderten. Vor der Implementierung von IFRS 15 waren diese Preiszugeständnisse als Teil der Wertberichtigung auf Forderungen in den allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 486 Mio € für das Geschäftsjahr 2017 enthalten. Es ergeben sich daher keine Auswirkungen auf das Konzernergebnis, da die impliziten Preiszugeständnisse lediglich in unterschiedlichen Zeilen innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt werden.

Im Unternehmensbereich Fresenius Vamed erfolgt die Umsatzrealisierung für die langfristigen Fertigungsaufträge nicht mehr nach dem Projektfortschritt nach der Percentage-of-Completion-Method (PoC-Methode) sondern nach den

Richtlinien des IFRS 15 für Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden. Daraus ergaben sich keine Änderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. In der Konzern-Bilanz sind die Beträge, die im Rahmen der PoC-Methode als Vorräte erfasst worden waren, mit IFRS 15 in der Regel als Vertragsvermögenswerte zu erfassen. Vertragsvermögenswerte sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen kurz- bzw. langfristigen Vermögenswerten erfasst. Zum Ende der Berichtsperiode waren 430 Mio € Vertragsvermögenswerte in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten enthalten, die nach der Altregelung als Vorräte erfasst worden wären.

Weitere Vertragsvermögenswerte resultieren aus medizinischen Behandlungen, die vor dem jeweiligen Stichtag begonnen wurden, aber zu diesem nicht abgeschlossen waren. Diese wurden früher als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Die ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen und Verkäufe von Dialysegeräten.

IFRS 9

Im Juli 2014 verabschiedete das IASB eine neue Version von **IFRS 9, Financial Instruments**. Mit dieser Version wird IFRS 9 als vollständig und endgültig erachtet; somit wird IAS 39 mit Wirkung des Erstanwendungszeitpunkts von IFRS 9 im Wesentlichen ersetzt. Sie enthält neben den bereits verabschiedeten Verlautbarungen zur Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erstmals Vorschriften zur Wertminderung (Impairment) von Finanzinstrumenten sowie geänderte Regelungen zu Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte. Die Vorschriften zur Wertminderung berücksichtigen erstmals erwartete Ausfälle (expected loss model). Dabei ist dreistufig vorzugehen: Ab Erstansatz werden grundsätzlich erwartete Verluste innerhalb der nächsten zwölf Monate erfasst. Bei signifikanter Verschlechterung des Kreditrisikos ist ab diesem Zeitpunkt auf die Erfassung von erwarteten Gesamtverlusten überzugehen. Sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, erfolgt eine Zuordnung zu Stufe 3. Die Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung wurden dahingehend geändert, dass nun eine zusätzliche dritte Kategorie geschaffen wurde, die für bestimmte Schuldinstrumente eine Ergebnisneutrale Fair-Value-Bewertung (fair value through other comprehensive income (loss)) erlaubt. Der Standard enthält

zudem zusätzliche Offenlegungspflichten und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Der Großteil der nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte wird sowohl gemäß IAS 39 als auch gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen im Rahmen der Bewertung der nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte gemäß IFRS 9. Für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente macht der Fresenius-Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Anforderungen an die Klassifizierung und Bewertung der nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten haben sich nicht signifikant verändert. Daher hat IFRS 9 nur begrenzte Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Nicht als Sicherungsinstrumente designierte derivative Finanzinstrumente werden weiterhin als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und bewertet.

Der Fresenius-Konzern wendet IFRS 9 unter Verwendung der modifizierten retrospektiven Methode ohne Anpassung der dargestellten Vergleichszeiträume an.

Abweichungen zwischen den Buchwerten von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 nach IAS 39 und den festgestellten Buchwerten zum 1. Januar 2018 nach IFRS 9 wurden in Höhe von -19 Mio € in den Gewinnrücklagen erfasst (siehe Anmerkung 30, Finanzinstrumente).

IFRS 9 wirkt sich auf die Grundsätze der Klassifizierung von Finanzinstrumenten, auf die Methode zur Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte und auf die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften aus.

dd) Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen

Das „International Accounting Standards Board“ (IASB) hat die folgenden für den Fresenius-Konzern relevanten neuen Standards herausgegeben, die frühestens für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019 anzuwenden sind:

IFRS 17

Im Mai 2017 verabschiedete das IASB **IFRS 17, Insurance Contracts**. IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für die Ausgabe von Versicherungsverträgen. IFRS 17 ersetzt IFRS 4, Insurance Contracts, welcher 2004 als vorübergehend gültiger Standard erlassen wurde. Dieser

ließ eine Übernahme der angewendeten nationalen Bilanzierungsvorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS zu. Die unterschiedlich angewendeten Vorschriften für Versicherungsverträge führten zu einer mangelnden Vergleichbarkeit zwischen den berichtenden Unternehmen. IFRS 17 beseitigt diese unterschiedliche Auslegung in der Praxis und erfordert die einheitliche Bemessung aller Versicherungsverträge zum aktuellen Zeitwert. Durch die regelmäßige Aktualisierung der Versicherungswerte wird erwartet, den Abschlussadressaten nützlichere Informationen zu liefern. IFRS 17 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern auch IFRS 9, Financial Instruments, und IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers, zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet werden. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkung von IFRS 17 auf den Konzernabschluss.

Die Anerkennung des IFRS 17 durch die EU-Kommission steht noch aus.

IFRS 16

Im Januar 2016 verabschiedete das IASB **IFRS 16, Leases**, welcher den bisherigen Standard zur Leasingbilanzierung IAS 17 sowie die Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 ersetzt. Die wesentlichen Änderungen durch IFRS 16 betreffen die Bilanzierung beim Leasingnehmer. So hat beim Leasingnehmer für nahezu alle Leasingverhältnisse der Bilanzansatz von Vermögenswerten für die erlangten Nutzungsrechte und von Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu erfolgen. Von der bilanziellen Erfassung ausgenommen sind lediglich Leasingverträge mit einer Gesamtaufzeit von maximal zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) sowie Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist. Für jeden Leasingvertrag ist laufend ein Aufwand aus der Abschreibung des Nutzungsrechts und ein Zinsaufwand aus der Fortschreibung der Leasingverbindlichkeit zu zeigen. Es werden damit für die überwiegende Mehrheit der Leasingverhältnisse keine linearisierten Mietaufwendungen mehr gezeigt. Die Bilanzierungsvorschriften für Leasinggeber entsprechen weitestgehend den bisherigen Regelungen des IAS 17. Für den Fresenius-Konzern als Leasinggeber werden

in diesem Zusammenhang keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine frühere Anwendung ist möglich, sofern auch IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers, zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet wird. Der Fresenius-Konzern entschied, IFRS 16 nicht vorzeitig anzuwenden. Der Fresenius-Konzern erwartet aufgrund der Aktivierung für erlangte Nutzungsrechte und der Passivierung der Verbindlichkeiten für eingegangene Zahlungsverpflichtungen für bis dahin als operatives Leasing gewürdigte Leasingverhältnisse, insbesondere aus der Anmietung von Kliniken und Gebäuden, eine Konzern-Bilanzverlängerung. Basierend auf einer Auswirkungsanalyse unter Heranziehung der nachfolgend beschriebenen Wahlrechte und Erleichterungsvorschriften erwartet der Fresenius-Konzern derzeit eine zusätzliche Finanzverbindlichkeit in Höhe von rund 5,5 Mrd €, zusätzliche Nutzungsrechte an Leasinggegenständen in Höhe von rund 5,2 Mrd € sowie eine Verminderung des Eigenkapitals um 0,3 Mrd €.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erwartet der Fresenius-Konzern aufgrund der Aufteilung des bisherigen Leasing- und Mietaufwands von rund 1,0 Mrd € in Abschreibung von rund 0,9 Mrd € und Zinsen von rund 0,2 Mrd € bei gleichbleibenden Zahlungsströmen eine Verbesserung des EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) von rund 1,0 Mrd € sowie des operativen Ergebnisses von rund 0,1 Mrd €. Für das Konzernergebnis wird eine Verminderung um rund 30 Mio € erwartet. Daneben erwartet der Fresenius-Konzern bei Fresenius Medical Care eine Verminderung der Umsatzerlöse von rund 0,1 Mrd € bedingt durch Änderungen der bilanziellen Behandlung von Sale-and-lease-back-Transaktionen.

Zudem erwartet der Fresenius-Konzern, dass sich sein Verschuldungsgrad entsprechend um etwa 0,3 bis 0,4 erhöhen wird.

Aus dem geänderten Ausweis der Tilgungskomponente der Leasingzahlungen aus als operatives Leasing gewürdigten Leasingverhältnissen wird sich entsprechend der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbessern und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verschlechtern.

Der Fresenius-Konzern zieht als Übergangsmethode den modifiziert rückwirkenden Ansatz gemäß IFRS 16 heran. Entsprechend werden die kumulierten Anpassungseffekte

im Eröffnungsbestandwert der Gewinnrücklagen per 1. Januar 2019 erfasst, ohne dass eine Anpassung der Vergleichszahlen der Vorjahresperiode vorgenommen wird.

Bei der Anwendung des modifiziert retrospektiven Ansatzes entspricht der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten zum Erstanwendungszeitpunkt den verbleibenden Leasingzahlungen aus den Leasingverhältnissen, die gemäß IAS 17 als Operate-Leasingverpflichtungen klassifiziert wurden, abgezinst unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Zeitpunkt der Erstanwendung. Zudem sind Nutzungsrechte an Leasinggegenständen (right-of-use assets) zu erfassen. Bei der Anwendung des modifiziert retrospektiven Ansatzes wird das Nutzungsrecht aus Leasingverhältnissen in Höhe der Leasingverbindlichkeit angesetzt (korrigiert um zuvor erfasste, im Voraus vereinbahrte oder gezahlte Beträge). Für einen Teil der bestehenden Verträge setzt der Konzern das Nutzungsrecht mit dem Buchwert an, der sich bei der Anwendung des neuen Standards seit dem Bereitstellungsdatum des Leasingverhältnisses unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung ergeben hätte.

Hinsichtlich der im Rahmen der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 bestehenden Wahlrechte und Erleichterungsvorschriften wählt der Fresenius-Konzern die folgende Vorgehensweise:

- ▶ IFRS 16 wird nur auf solche Verträge angewendet, die zuvor unter Anwendung von IAS 17 und IFRIC 4 als Leasingverhältnisse eingestuft wurden.
- ▶ Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften des IFRS 16 werden nicht auf Leasingverhältnisse angewendet, die innerhalb von zwölf Monaten nach der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 enden. In diesem Fall werden diese Leasingverhältnisse wie kurzfristige Leasingverhältnisse bilanziert und als Aufwand erfasst.
- ▶ Wird das Nutzungsrecht mit dem Buchwert angesetzt, der sich bei der Anwendung des neuen Standards seit dem Bereitstellungsdatum des Leasingverhältnisses ergeben hätte, werden wesentliche anfängliche direkte Kosten bei der Bewertung des Nutzungsrechts berücksichtigt.
- ▶ Zum Zeitpunkt der Erstanwendung wird auf eine Wertminderungsprüfung verzichtet. Das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand wurde um eine etwaige Rückstellung für belastende Leasingverhältnisse, die in der Konzernbilanz unmittelbar vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung erfasst wurden, angepasst.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden entsprechend der konzernspezifischen Einteilung von Sachanlagen in nachfolgende Klassen eingeteilt:

- ▶ Nutzungsrechte an Grundstücken
- ▶ Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten
- ▶ Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen

Neben den aufgeführten Nutzungsrechten werden geleistete Anzahlungen auf Nutzungsrechte separat ausgewiesen. Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden in der Konzernbilanz gesondert von Sachanlagen und anderen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

In Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch nicht getrennt von den Leasingkomponenten ausgewiesene Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wird keine Trennung vorgenommen. Jede Leasingkomponente wird zusammen mit den dazugehörigen übrigen Leistungskomponenten als ein Leasingverhältnis abgebildet.

Alle weiteren vom IASB veröffentlichten neuen Verlautbarungen haben nach Einschätzung des Fresenius-Konzerns erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

IV. KRITISCHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDÄTZE

Die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze und -themen sind nach Meinung des Managements des Fresenius-Konzerns kritisch für den Konzernabschluss im gegenwärtigen ökonomischen Umfeld. Die Einflüsse und Beurteilungen sowie die Ungewissheiten, die auf sie einwirken, sind ebenfalls wesentlich für das Verständnis der jetzigen und künftigen operativen Ergebnisse des Fresenius-Konzerns.

a) Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Firmenwerte sowie die sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen, tragen einen wesentlichen Teil zur Bilanzsumme des Fresenius-Konzerns bei. Zum 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2017 belief sich deren Buchwert auf 25.915 Mio € bzw. 25.480 Mio €. Dies entsprach 46 % bzw. 48 % der Bilanzsumme.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbekannter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf einen erforderlichen Abschreibungsbedarf hin untersucht (Impairment Test) oder wenn Ereignisse eintreten oder Veränderungen darauf hindeuten, dass die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht mehr realisiert werden können.

Um eventuelle Wertminderungen dieser Vermögenswerte zu ermitteln, werden die erzielbaren Beträge in Form von Nutzungswerten der Cash Generating Units (CGUs) mit deren Buchwerten verglichen. Der Nutzungswert der CGUs wird durch Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens unter Einbeziehung der spezifischen gewichteten Gesamtkapitalkosten (Weighted-Average Cost of Capital – WACC) bestimmt. Zur Ermittlung der diskontierten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse wird eine Vielzahl von Annahmen getroffen. Diese betreffen insbesondere zukünftige Erstattungssätze und Verkaufspreise, die Anzahl der Behandlungen, Absatzmengen und Kosten. Zur Bestimmung der Zahlungsmittelzuflüsse werden in allen CGUs das genehmigte Budget der nächsten drei Jahre sowie Projektionen für die Jahre vier bis zehn und entsprechende Wachstumsraten für alle nachfolgenden Jahre zugrunde gelegt. Projektionen von bis zu zehn Jahren sind aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und durch den weitgehend gleichförmigen und konjunkturunabhängigen Verlauf des Geschäfts des Fresenius-Konzerns möglich. Das durchschnittliche Wachstum der Umsatzerlöse der CGUs für den zehnjährigen Planungszeitraum liegt mit Ausnahme der CGUs in Asien-Pazifik zwischen 3 % und 7 %. Das durchschnittliche Wachstum in Asien-Pazifik liegt bei Fresenius Medical Care im oberen einstelligen Bereich bzw. bei Fresenius Kabi im niedrigen zweistelligen Bereich. Ein wesentlicher Teil des Firmenwerts ist den CGUs von Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi in Nordamerika (Buchwerte der Firmenwerte am 31. Dezember 2018: 10.128 Mio € bzw. 4.167 Mio €) und den CGUs von Fresenius Helios in Deutschland und Spanien (Buchwerte der Firmenwerte am 31. Dezember 2018: 4.443 Mio € bzw. 3.414 Mio €) zugeordnet. In diesen CGUs wird auch ein wesentlicher Teil des operativen Ergebnisses erzielt. Das durchschnittliche Wachstum der operativen Ergebnisse bei diesen CGUs für den zehnjährigen Planungszeitraum liegt

im niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich. Die Wachstumsraten für den Zeitraum nach zehn Jahren liegen bei Fresenius Medical Care zwischen 1 % und 4 %, bei Fresenius Kabi bei 3 %, bei Fresenius Helios bei 1 % (Deutschland) und 1,5 % (Spanien) sowie bei Fresenius Vamed bei 1 %. Die Wachstumsraten der beiden wesentlichen CGUs von Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi in Nordamerika betragen 1 % bzw. 3 %. Der Abzinsungsfaktor ermittelt sich aus dem WACC der jeweiligen CGU. Im Jahr 2018 basierte der WACC der Fresenius Medical Care auf einer Basisrate von 5,99 % und der WACC im Segment Fresenius Kabi auf einer Basisrate von 5,79 %. Diese Basisrate wird für jede CGU um die jeweiligen länderspezifischen Risikozuschläge sowie, sofern angemessene, um die erhöhten Risiken aus den Cashflows kürzlich erfolgter wesentlicher Akquisitionen bis zu ihrer entsprechenden Integration in Form eines Zuschlages angepasst. Im Jahr 2018 lagen die WACCs (nach Steuern) für die CGUs der Fresenius Medical Care zwischen 5,99 % und 13,52 % und für die CGUs der Fresenius Kabi zwischen 6,40 % und 12,08 %. In der CGU Fresenius Helios (Deutschland) und dem Segment Fresenius Vamed lag der WACC (nach Steuern) bei 5,79 %, länderspezifische Anpassungen waren nicht erforderlich. In der CGU Fresenius Helios (Spanien) lag der WACC (nach Steuern) bei 7,11 %. Für die beiden wesentlichen CGUs von Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi in Nordamerika betragen die WACCs (nach Steuern) 5,99 % bzw. 6,66 %. Falls der Nutzungswert der CGU niedriger ist als der Buchwert, wird die Differenz zuerst beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt. Ein Anstieg des WACC (nach Steuern) um 0,5 Prozentpunkte hätte im Geschäftsjahr 2018 zu keinem Wertberichtigungsbedarf geführt.

Zusätzliche Sensitivitätsanalysen wurden für die CGUs in Lateinamerika durchgeführt. Bei der CGU Fresenius Medical Care Lateinamerika (Buchwert der Firmenwerte zum 31. Dezember 2018: 137 Mio €) hätte bei einem Anstieg des WACC um 0,27 Prozentpunkte der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entsprochen. Bei der CGU Fresenius Kabi Lateinamerika (Buchwert der Firmenwerte zum 31. Dezember 2018: 146 Mio €) hätte ein Anstieg des WACC um 1 Prozentpunkt zu keinem Wertberichtigungsbedarf geführt. Bei einem Anstieg des WACC um 3,29 Prozentpunkte hätte der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entsprochen.

Ein länger anhaltender Abschwung im Gesundheitswesen mit einem niedrigeren als erwarteten Anstieg der Erstattungsraten und Preise und/oder mit höheren als erwarteten

Kosten für die Erbringung der Gesundheitsdienstleistungen und die Herstellung der Produkte könnte die Schätzungen des Fresenius-Konzerns der zukünftigen Cashflows bestimmter Länder oder Segmente negativ beeinflussen. Weiterhin könnten Veränderungen im makroökonomischen Umfeld den Abzinsungssatz beeinflussen. Die mögliche Folge wäre, dass die künftigen operativen Ergebnisse des Fresenius-Konzerns in wesentlichem Umfang negativ durch zusätzliche Wertminderungen auf Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beeinflusst werden könnten.

b) Rechtliche Eventualverbindlichkeiten

Der Fresenius-Konzern ist in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben. Der Ausgang dieser Rechtsangelegenheiten könnte einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns haben. Zu Einzelheiten wird auf Anmerkung 29, Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, verwiesen.

Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit diesen Rechtsstreitigkeiten. Für diese Analysen nutzt der Fresenius-Konzern sowohl seine interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für den Fresenius-Konzern nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag zuverlässig schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruchs, bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruchs, bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

c) Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind eine wesentliche Bilanzposition, und die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen bedürfen einer umfangreichen Schätzung und Beurteilung durch das Management. Die

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen betragen 6.540 Mio € bzw. 6.260 Mio € im Jahr 2018 bzw. 2017. Rund 51 % stammen aus dem Unternehmensbereich Fresenius Medical Care und hier im Wesentlichen aus dem Bereich der Dialyse Dienstleistungen in Nordamerika.

Die größten Schuldner oder Schuldnergruppen an den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfielen zum 31. Dezember 2018 mit 17 % auf die US Medicare- und Medicaid-Gesundheitsprogramme, mit 7 % auf private Versicherungen in den USA sowie mit 12 % auf die Gesundheitsbehörde der Region Madrid. Darüber hinaus existieren aufgrund der internationalen und heterogenen Kundenstruktur im Fresenius-Konzern keinerlei Risikokonzentrationen in nennenswertem Ausmaß.

Die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen betragen 323 Mio € bzw. 741 Mio € zum 31. Dezember 2018 bzw. zum 31. Dezember 2017.

Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn konkrete Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Betrag uneinbringlich sein könnte. Eine Forderung gilt als uneinbringlich und wird ausgebucht, wenn nach einer angemessenen Überprüfung durch das Management alle Bemühungen, eine Forderung einzuziehen, erschöpft sind, einschließlich der Einschaltung von Inkassobüros (falls erforderlich und zulässig).

Das Entstehen eines Forderungsrückstandes und Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen könnten eine Anhebung der Schätzung des Wertberichtigungsbedarfs auf zweifelhafte Forderungen erfordern. Solche zusätzlichen Aufwendungen für uneinbringliche Forderungen könnten die künftigen operativen Ergebnisse in wesentlichem Umfang negativ beeinflussen.

d) Selbstversicherungsprogramme

Über das Versicherungsprogramm für Berufs-, Produkt- und allgemeine Haftpflichtrisiken sowie für Pkw-Schäden, Arbeitnehmer-Entschädigungsansprüche und Entschädigungsansprüche für ärztliche Behandlungsfehler trägt die in den USA ansässige größte Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA die Risiken hinsichtlich Berufshaftpflichtrisiken teilweise selbst. Zu weiteren Details über die Rechnungslegungsgrundsätze für Selbstversicherungsprogramme siehe Anmerkung 1.III.x, Selbstversicherungsprogramme.

2. AKQUISITIONEN, DESINVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

AKQUISITIONEN, DESINVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen, Investitionen in Finanzanlagen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.086 Mio € im Jahr 2018 bzw. 6.852 Mio € im Jahr 2017 getätigt. Hiervon wurden im Jahr 2018 Kaufpreiszahlungen in Höhe von insgesamt 1.070 Mio € in bar geleistet und finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 16 Mio € übernommen.

Fresenius Medical Care

Im Jahr 2018 tätigte Fresenius Medical Care Akquisitionsausgaben in Höhe von 957 Mio €, die im Wesentlichen auf Investitionen in Finanzanlagen, den Erwerb von Dialysekliniken sowie eine Beteiligung in Humacyte, Inc., ein Unternehmen, das in der medizinischen Forschung, Entdeckung und Entwicklung tätig ist, entfielen. Im Rahmen der Vereinbarung hat Fresenius Medical Care eine 19-prozentige Beteiligung erworben und darüber hinaus die weltweiten Exklusivrechte zur Vermarktung von Humacytes biotechnologisch hergestellten menschlichen azellulären Gefäßen erhalten.

Desinvestition von Sound Inpatient Physicians Holdings, LLC, USA

Am 28. Juni 2018 schloss Fresenius Medical Care die Veräußerung ihrer Mehrheitsbeteiligung an Sound Inpatient Physicians Holdings, LLC an eine Investorenengemeinschaft unter der Leitung von Summit Partners, L.P. für einen Transaktionserlös in Höhe von insgesamt 1.771 Mio US\$ (1.531 Mio €), abzüglich im Zusammenhang mit der Transaktion stehender Steuerzahlungen, ab. Fresenius Medical Care erzielte einen Gewinn vor Steuern in Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement in Höhe von 809 Mio €, hauptsächlich aufgrund dieser Transaktion, des sechsmonatigen Effekts der Höherbewertung des aktienbasierten Vergütungsprogramms bei Sound, der Kosten der Anreizvergütung sowie weiterer Kosten, die im Zusammenhang mit der Veräußerung von Sound standen.

Akquisition von NxStage Medical, Inc.

Fresenius Medical Care hat am 7. August 2017 die Übernahme von NxStage Medical, Inc. (NxStage), einem US-amerikanischen Anbieter von Medizintechnik und Gesundheitsdienstleistungen, zu einem Kaufpreis von rund 2,0 Mrd US\$ bzw.

1,7 Mrd € bekannt gegeben. Am 27. Oktober 2017 haben sich die Aktionäre von NxStage für die Übernahme ausgesprochen. Die Übernahme steht unter dem Vorbehalt der üblichen Vollzugsbedingungen und der behördlichen Genehmigung. Fresenius Medical Care rechnet mit dem Abschluss der Transaktion Anfang 2019.

Im Jahr 2017 tätigte Fresenius Medical Care Akquisitionsausgaben in Höhe von 683 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken sowie eines australischen Tagesklinik-Betreibers entfielen.

Fresenius Kabi

Im Jahr 2018 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 43 Mio €, die im Wesentlichen auf im Rahmen der Akquisition bereits eingeplante Meilenstein-Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Biosimilars-Geschäfts sowie auf jeweils eine Akquisition in den Bereichen Medizintechnik und I.V.-Arzneimittel entfielen.

Kündigung der Übernahmevereinbarung mit Akorn, Inc.

Am 24. April 2017 hat Fresenius bekannt gegeben, dass Fresenius Kabi mit Akorn, Inc. (Akorn), einem US-amerikanischen Hersteller und Anbieter verschreibungspflichtiger und rezeptfreier Arzneimittel, eine Fusionsvereinbarung abgeschlossen hat. Fresenius Kabi bot 34 US\$ je Akorn-Aktie und damit einen Kaufpreis von insgesamt 4,3 Mrd US\$ zuzüglich der zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion vorhandenen Netto-Finanzverbindlichkeiten.

Fresenius hat, unter Einbeziehung externer Sachverständiger, eine unabhängige Untersuchung zu angeblichen Verstößen gegen FDA-Vorgaben zur Datenintegrität in der Produktentwicklung von Akorn durchgeführt.

Fresenius hat am 22. April 2018 beschlossen, die Übernahmevereinbarung mit Akorn zu kündigen, weil Akorn mehrere Vollzugsvoraussetzungen nicht erfüllt hatte.

Der Entscheid lagen unter anderen schwerwiegende Verstöße gegen FDA-Vorgaben zur Datenintegrität bei Akorn zugrunde, die während der von Fresenius eingeleiteten, unabhängigen Untersuchung gefunden wurden. Fresenius hat Akorn angeboten, diese Entscheidung aufzuschieben, um Akorn weitere Gelegenheit zu geben, die eigene Prüfung abzuschließen und Fresenius zusätzliche relevante Informationen bereitzustellen. Akorn hat dieses Angebot abgelehnt.

Akorn hat erklärt, dass man der Position von Fresenius widerspricht und beabsichtigt, die Übernahmevereinbarung durchzusetzen. Eine entsprechende Klage wurde am 23. April 2018 eingereicht.

Fresenius hat am 30. April 2018 eine Gegenklage eingereicht. Die Gerichtsverhandlung vor dem zuständigen Gericht, dem Court of Chancery of the State of Delaware, fand vom 9. bis 13. Juli 2018 sowie am 23. August 2018 statt.

Das Gericht hat am 1. Oktober 2018 die Klage von Akorn gegen Fresenius auf Vollzug der Übernahmevereinbarung vom April 2017 abgewiesen.

Akorn hat am 18. Oktober 2018 gegen dieses Urteil Rechtsmittel beim höchsten Gericht des Bundesstaates Delaware, dem Delaware Supreme Court, eingelegt. Der Delaware Supreme Court hat am 7. Dezember 2018 die Entscheidung der ersten Instanz zugunsten von Fresenius auch in zweiter und letzter Instanz bestätigt. Fresenius beabsichtigt, Akorn auf Schadensersatz wegen vergeblich aufgewendeter Akquisitionskosten in Anspruch zu nehmen.

Im Jahr 2017 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 157 Mio €. Davon entfielen 156 Mio € auf die Akquisition des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA.

Akquisition des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA

Am 31. August 2017 hat Fresenius Kabi die Übernahme des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA abgeschlossen. Der Erwerb umfasst eine Produktpipeline mit Schwerpunkt auf Krebs- und Autoimmunerkrankungen. Ebenso übernommen wurden rund 70 Mitarbeiter an den Standorten Aubonne und Vevey in der Schweiz. Fresenius Kabi konsolidiert das Biosimilars-Geschäft seit 1. September 2017.

Die übertragene Gegenleistung in Höhe von 748 Mio € setzt sich zusammen aus einer Zahlung von 156 Mio €, die mit Abschluss der Übernahme in bar gezahlt wurde, und für die kommenden Jahre erwarteten risikoadjustierten abgezinsten erfolgsabhängigen Zahlungen mit einem Marktwert von 592 Mio €. Diese sind streng an das Erreichen vereinbarter Entwicklungs- und Umsatzziele geknüpft.

Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert. Die folgende Tabelle enthält die finalen Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Akquisition.

in Mio €	
Kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Aktiva	2
Sachanlagen und sonstiges Anlagevermögen	2
Immaterielle Vermögenswerte	343
Verbindlichkeiten	7
Firmenwert	408
Summe der übertragenen Gegenleistungen	748

Im Rahmen der Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 408 Mio €, der steuerlich abzugsfähig sein wird.

Der Firmenwert stellt im Wesentlichen den Wert der zukünftigen Chancen, welche durch den Erwerb der Biosimilars-Produkte und deren Plattform erworben wurden, dar. Die Plattform mit hochqualifizierten Biosimilars-Experten wird es Fresenius erlauben, auch zukünftig weitere Produkte in diesem Marktsegment zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. Darüber hinaus wurde die Chance erworben, die Biosimilars-Produkte in weiteren Märkten zu verkaufen.

Fresenius Helios

Im Jahr 2018 tätigte Fresenius Helios Akquisitionsausgaben in Höhe von 60 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb medizinischer Versorgungszentren in Deutschland und ein Akutkrankenhaus in Spanien entfielen.

Am 1. Juli 2018 hat Fresenius Helios 38 Gesundheitseinrichtungen und 13 Service-Gesellschaften in Deutschland mit Schwerpunkt auf stationärer Rehabilitation und Pflege an Fresenius Vamed übertragen.

Im Jahr 2017 tätigte Fresenius Helios Akquisitionsausgaben in Höhe von 5.979 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von 100 % der Anteile an der IDCSalud Holding S.L.U. (Quirónsalud), Spanien, entfielen.

Erwerb der IDCSalud Holding S.L.U. (Quirónsalud)

Am 31. Januar 2017 hat Fresenius Helios den Erwerb von 100 % der Anteile an IDCSalud Holding S.L.U. (Quirónsalud), dem mit Abstand größten privaten Krankenhausbetreiber in Spanien, abgeschlossen. Quirónsalud wird seit 1. Februar 2017 konsolidiert.

Mit 47 Krankenhäusern, 57 ambulanten Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement bietet Quirónsalud ein umfassendes medizinisches Leistungsspektrum in der stationären und ambulanten Versorgung. Die Gruppe ist in allen Ballungsräumen Spaniens vertreten. Mit dem Erwerb baut Fresenius Helios seine Position als Europas größter privater Klinikbetreiber aus.

5,36 Mrd € des Kaufpreises von insgesamt 5,76 Mrd € hat der Fresenius-Konzern über verschiedene Fremdkapitalinstrumente finanziert und am 31. Januar 2017 bar bezahlt. Die restlichen 400 Mio € wurden in Form von Fresenius-Aktien erbracht. Dazu wurden am 31. Januar 2017 6.108.176 neue Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA aus Genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben. Für übernommenes Umlaufvermögen wurde im April 2017 eine Ausgleichszahlung in Höhe von 174 Mio € geleistet.

Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert. Die folgende Tabelle enthält die finalen Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Akquisition.

in Mio €	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	776
Kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Aktiva	74
Sachanlagen und sonstiges Anlagevermögen	1.775
Immaterielle Vermögenswerte	1.306
Verbindlichkeiten	-1.315
Firmenwert	3.336
Nicht beherrschende Anteile	-21
Summe der übertragenen Gegenleistungen	5.931

Im Rahmen der Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 3.336 Mio €, der nicht steuerlich abzugsfähig ist.

Der Firmenwert stellt im Wesentlichen die Marktposition der erworbenen Krankenhäuser, Gesundheitszentren und Gesundheitseinrichtungen, die Größenvorteile des deutlich gewachsenen größten privaten europäischen Klinikbetreibers und das Know-how der Mitarbeiter dar.

Nicht beherrschende Anteile, die im Rahmen der Akquisition erworben wurden, werden zu ihrem Marktwert angesetzt.

Fresenius Vamed

Im Jahr 2018 tätigte Fresenius Vamed Akquisitionsausgaben in Höhe von 496 Mio €, die im Wesentlichen auf die am 1. Juli 2018 von Fresenius Helios an Fresenius Vamed übertragenen 38 Gesundheitseinrichtungen und 13 Service-Gesellschaften in Deutschland mit Schwerpunkt auf stationärer Rehabilitation und Pflege entfielen. Das Transaktionsvolumen betrug 468 Mio €. Die Finanzierung erfolgte konzernintern.

Im Jahr 2017 tätigte Fresenius Vamed Akquisitionsausgaben in Höhe von 33 Mio €, die auf den Erwerb eines Dienstleistungsunternehmens im Bereich der Sterilgutaufbereitung in Deutschland sowie einer Rehabilitationseinrichtung in der Schweiz entfielen.

AUSWIRKUNGEN VON AKQUISITIONEN AUF DEN ABSCHLUSS DES FRESENIUS-KONZERNS

Die Akquisitionen des Geschäftsjahrs 2018 wurden gemäß der Erwerbsmethode bilanziert und infolgedessen ab dem Erwerbszeitpunkt konsolidiert. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Akquisitionskosten und dem Marktwert des Nettovermögens betrug 777 Mio € bzw. 6.135 Mio € im Jahr 2018 bzw. 2017.

Die Kaufpreisaufteilung wurde noch nicht für alle Akquisitionen des laufenden Jahres abgeschlossen. Auf Basis der vorläufigen Kaufpreisaufteilung wurden 495 Mio € als Firmenwerte und 282 Mio € als sonstige immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Von diesen Firmenwerten entfallen 328 Mio € auf die Akquisitionen von Fresenius Medical Care, 44 Mio € auf die von Fresenius Kabi, 102 Mio € auf die von Fresenius Helios und 21 Mio € auf die von Fresenius Vamed.

Der Firmenwert ist ein Vermögenswert, der den künftigen wirtschaftlichen Nutzen anderer bei dem Unternehmenserwerb übernommener Vermögenswerte darstellt, die nicht einzeln identifiziert und getrennt erfasst werden können. Der Firmenwert entsteht grundsätzlich durch die Wertdifferenz des Marktwerts erwarteter zukünftiger Cashflows im Vergleich zum Neuaufbau eines vergleichbaren Geschäfts.

Die im Geschäftsjahr 2018 durchgeföhrten bzw. erstmalig für ein volles Geschäftsjahr einbezogenen Akquisitionen leisteten zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung den folgenden Beitrag:

in Mio €	2018
Umsatz	370
EBITDA	68
EBIT	46
Zinsergebnis	-12
Konzernergebnis	21

Die Akquisitionen haben die Bilanzsumme des Fresenius-Konzerns um 466 Mio € erhöht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3. SONDEREINFLÜSSE

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des Jahres 2018 in Höhe von 2.027 Mio € enthält Sondereinflüsse im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement (im Wesentlichen Sound Inpatient Physicians) und der gekündigten Übernahmevereinbarung mit Akorn, Inc. Bei letzterem handelt es sich im Wesentlichen um Transaktionskosten in Form von Rechts- und Beratungskosten sowie um Kosten der Finanzierungszusage für die Akorn-Transaktion. Ferner sind im Konzernergebnis Sondereinflüsse im Zusammenhang mit FCPA (Foreign Corrupt Practices Act)-Untersuchungen und aus Aufwertungen von bedingten Biosimilars-Verbindlichkeiten enthalten.

Die Sondereinflüsse wirkten sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2018 wie folgt aus:

in Mio €	EBIT	Zins- aufwand	Konzern- ergebnis
Ergebnis vor Sondereinflüssen 2018	4.561	-570	1.871
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	809	0	207
Transaktionsbezogene Effekte Akorn	-35	-17	-37
Aufwendungen FCPA-Untersuchungen	-77	0	-9
Aufwertungen von bedingten Biosimilars-Verbindlichkeiten	-7	0	-5
Ergebnis gemäß IFRS 2018	5.251	-587	2.027

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des Jahres 2017 in Höhe von 1.814 Mio € enthielt Sondereinflüsse aufgrund des Erwerbs des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA und des angekündigten Erwerbs der Anteile an Akorn, Inc. Ferner waren im Konzernergebnis Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA (Foreign Corrupt Practices Act)-Untersuchungen und ein Buchgewinn aus der Neubewertung der aktiven und passiven latenten Steuern aufgrund der US-Steuerreform enthalten.

Die Sondereinflüsse wirkten sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2017 wie folgt aus:

in Mio €	EBIT	Zins- aufwand	Konzern- ergebnis
Ergebnis vor Sondereinflüssen 2017	4.830	-652	1.816
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-41	-15	-43
Aufwendungen FCPA-Untersuchungen	-200	0	-62
Buchgewinn aus US-Steuerreform	0	0	103
Ergebnis gemäß IFRS 2017	4.589	-667	1.814

4. UMSATZ

Der Umsatz gliederte sich im Jahr 2018 entsprechend der Kategorisierung nach IFRS 15 in folgende Tätigkeiten:

in Mio €	2018
Umsätze aus Verträgen mit Kunden	33.206
davon Umsätze aus Dienstleistungen	22.898
davon Verkauf von Produkten und damit verbundenen Nebenleistungen	9.590
davon Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	710
davon weitere Umsätze aus Verträgen mit Kunden	8
Sonstige Umsätze	324
Umsatz	33.530

Die sonstigen Umsätze bestehen aus Umsätzen aus Versicherungs- und Leasingverträgen.

Der Umsatz gliederte sich im Jahr 2017 entsprechend der bis zum Jahresende 2017 verwendeten Kategorisierung in folgende Tätigkeiten:

in Mio €	2017
Umsätze aus Dienstleistungen	23.792
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	9.480
Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	607
Sonstige Umsätze	7
Umsatz	33.886

Die unterschiedlichen Gliederungen ergeben sich aus der im 1. Quartal 2018 erstmalig angewendeten Klassifizierung gemäß IFRS 15.

Zum 31. Dezember 2018 hatte der Fresenius-Konzern Leistungsverpflichtungen, die nicht erfüllt oder teilweise erfüllt waren und deren Erfüllung und Erfassung im Umsatz für die kommenden Jahren erwartet wird.

in Mio €	2019	2020	2021	2022	2023	Nachfolgende	Summe
Transaktionspreis der nicht erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen	1.197	953	809	556	348	432	4.295

Die Gliederung des Umsatzes nach Segmenten und Regionen ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 170 bis 171 ersichtlich.

5. MATERIALAUFWAND

Der in den Umsatzkosten enthaltene Materialaufwand gliederte sich in Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie in Aufwendungen für bezogene Leistungen:

in Mio €	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.899	7.766
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.467	1.266
Materialaufwand	9.366	9.032

6. PERSONALAUFWAND

In den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen war im Jahr 2018 bzw. 2017 Personalaufwand in Höhe von 13.426 Mio € bzw. 13.496 Mio € enthalten.

Der Personalaufwand gliederte sich wie folgt:

in Mio €	2018	2017
Löhne und Gehälter	10.753	10.811
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.673	2.685
davon für Altersversorgung	338	317
Personalaufwand	13.426	13.496

Im Jahresdurchschnitt verteilten sich die Mitarbeiter im Fresenius-Konzern auf die folgenden Funktionsbereiche:

	2018	2017
Produktion	40.825	39.207
Dienstleistung	194.691	191.706
Allgemeine Verwaltung	25.973	24.772
Vertrieb und Marketing	11.587	10.985
Forschung und Entwicklung	2.927	2.679
Gesamt (Köpfe)	276.003	269.349

7. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAUFWENDUNGEN

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 673 Mio € (2017: 558 Mio €) waren neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 16 Mio € (2017: 15 Mio €) enthalten. Ferner waren im Jahr 2018 in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen Wertminderungen in Höhe von 7 Mio € enthalten. Diese betrafen Entwicklungsaktivitäten aus Zulassungsprojekten, die im Rahmen der Akquisition von Fresenius Kabi USA, Inc. erworben wurden. Die in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen enthaltenen Aufwendungen für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts betrugen im Jahr 2018 153 Mio € (2017: 59 Mio €).

8. ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 3.857 Mio € (2017: 4.606 Mio €) betrafen Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Forschung und Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zugeordnet werden können. Des Weiteren enthielten die allgemeinen Verwaltungskosten im Geschäftsjahr 2018 Aufwendungen im Zusammenhang mit Foreign Corrupt Practices Act (FCPA)-Untersuchungen in Höhe von 77 Mio € (2017: 200 Mio €).

Im Geschäftsjahr 2017 enthielten die allgemeinen Verwaltungskosten Aufwendungen aus Wertberichtigungen aufgrund impliziter Preiszugeständnisse in Höhe von 486 Mio €. Aufgrund der Implementierung von IFRS 15 mindern die impliziten Preiszugeständnisse ab dem Geschäftsjahr 2018 direkt die Umsatzerlöse.

9. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthielten im Wesentlichen Währungskursgewinne und -verluste sowie Erträge aus At-Equity-Bewertungen und aus Rückstellungsauflösungen.

10. ZINSERGEBNIS

Das Zinsergebnis in Höhe von -587 Mio € setzte sich aus Zinsaufwendungen in Höhe von 942 Mio € und Zinserträgen in Höhe von 355 Mio € zusammen. Der wesentliche Teil der Zinsaufwendungen resultierte aus den Finanzverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind (siehe Anmerkung 30, Finanzinstrumente). Der wesentliche Teil der Zinserträge resultierte aus der Bewertung der in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (siehe Anmerkung 24, Wandelanleihen).

11. STEUERN

ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern war den folgenden geografischen Regionen zuzuordnen:

in Mio €	2018	2017
Deutschland	476	492
Ausland	4.188	3.430
Gesamt	4.664	3.922

Die Steueraufwendungen bzw. -erträge für die Jahre 2018 und 2017 setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	Laufende Steuern	Latente Steuern	Ertragsteuern
2018			
Deutschland	153	-65	88
Ausland	697	165	862
Gesamt	850	100	950
2017			
Deutschland	163	-13	150
Ausland	956	-217	739
Gesamt	1.119	-230	889

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Anwendung des deutschen Körperschaftsteuersatzes (einschließlich Solidaritätszuschlag) zuzüglich des effektiven Gewerbesteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern. Der daraus resultierende kombinierte Ertragsteuersatz betrug 30,6 % für das Geschäftsjahr 2018 (2017: 30,7 %).

in Mio €	2018	2017
Berechneter „erwarteter“ Ertragsteueraufwand	1.427	1.203
Erhöhung (Minderung) der Ertragsteuern durch:		
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	80	140
Steuersatzunterschiede	-396	3
Steuersatzänderungen	-2	-270
Steuerfreie Erträge	-51	-67
Steuern für Vorjahre	-88	-38
Ergebnisan teil nicht beherrschender Anteile am Konzernergebnis	-62	-106
Sonstiges	42	24
Ertragsteuern	950	889
Effektiver Steuersatz	20,4 %	22,7 %

In den USA wurde die Steuerreform durch die Unterschrift des Präsidenten im Rahmen des „Tax Cuts and Jobs Act“ am 22. Dezember 2017 verabschiedet. Das Gesetz reduziert den US-Körperschaftsteuersatz von 35 % auf 21 % mit Wirkung ab dem 1. Januar 2018. Aktive und passive latente Steuern, die sich ab dem Jahr 2018 und darüber hinaus voraussichtlich umkehren werden, wurden mit dem am Bilanzstichtag gesetzlich verabschiedeten Körperschaftsteuersatz für zukünftige Geschäftsjahre neu bewertet. Für das Geschäftsjahr 2017 führte die Neubewertung der aktiven und passiven latenten Steuern zu einem latenten Umbewertungseffekt in Höhe von 266 Mio €, der erfolgswirksam in den Ertragsteuern erfasst wurde und im Saldo von 270 Mio € der Überleitungsposition Steuersatzänderungen enthalten ist.

LATENTE STEUERN

Der steuerliche Effekt aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen, die zu aktiven und passiven latenten Steuern führen, ergab sich zum 31. Dezember wie folgt:

in Mio €	2018	2017
Aktive latente Steuern		
Forderungen	50	42
Vorräte	170	136
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	102	127
Sonstige langfristige Vermögenswerte	134	136
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	262	278
Pensionsverpflichtungen	204	187
Verlustvorträge	177	222
Aktive latente Steuern	1.099	1.128
Passive latente Steuern		
Forderungen	35	22
Vorräte	28	36
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	163	117
Sonstige langfristige Vermögenswerte	857	779
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	523	540
Passive latente Steuern	1.606	1.494
Saldierte latente Steuern	-507	-366

In der Konzern-Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert wie folgt ausgewiesen:

in Mio €	2018	2017
Aktive latente Steuern	777	744
Passive latente Steuern	1.284	1.110
Saldierte latente Steuern	-507	-366

Zum 31. Dezember 2018 verfügt Fresenius Medical Care über weitere, in ausländischen Tochtergesellschaften thesaurierte Gewinne in Höhe von etwa 8 Mrd €, auf die keine passiven latenten Steuern gebildet wurden, weil diese Gewinne auf unbestimmte Zeit investiert bleiben sollen.

VERLUSTVORTRÄGE

Das Auslaufen der Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

für die Geschäftsjahre	in Mio €
2019	35
2020	36
2021	26
2022	46
2023	38
2024	6
2025	9
2026	10
2027	10
2028 und Nachfolgende	66
Gesamt	282

Die verbleibenden Verluste von 1.080 Mio € sind im Wesentlichen unbegrenzt vortragsfähig. Im Gesamtbetrag der bestehenden Verlustvorträge zum 31. Dezember 2018 ist ein Anteil von 860 Mio € (2017: 823 Mio €) enthalten, der voraussichtlich nicht realisiert werden kann. Aktive latente Steuern wurden bezüglich dieser Verlustvorträge nicht angesetzt.

Ausgehend von dem steuerpflichtigen Gewinn früherer Jahre und dem zukünftig erwarteten steuerpflichtigen Gewinn hält es der Fresenius-Konzern für wahrscheinlich, dass die Vorteile aus den zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern abzüglich der Wertberichtigung genutzt werden können.

12. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile am Ergebnis nach Ertragsteuern im Fresenius-Konzern stellten sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

in Mio €	2018	2017
Nicht beherrschende Anteile an Fresenius Medical Care	1.372	889
Nicht beherrschende Anteile an Fresenius Vamed	17	11
Nicht beherrschende Anteile in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	244	274
Fresenius Kabi	43	39
Fresenius Helios	10	5
Fresenius Vamed	1	1
Gesamt	1.687	1.219

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA leistete im Geschäftsjahr 2018 Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter in Höhe von 225 Mio € (2017: 203 Mio €).

13. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen stellte sich wie folgt dar:

	2018	2017
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	2.027	1.814
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care	2	1
Ergebnis, das für alle Stammaktien zur Verfügung steht	2.025	1.813
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	555.543.954	554.124.656
Potenziell verwässernde Stammaktien	1.760.548	3.382.324
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	557.304.502	557.506.980
Ergebnis je Aktie in €	3,65	3,27
Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung in €	3,63	3,25

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

14. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 31. Dezember setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	2018	2017
Zahlungsmittel	1.273	1.139
Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	1.436	497
Flüssige Mittel	2.709	1.636

Zum 31. Dezember 2018 bzw. 2017 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 123 Mio € bzw. 183 Mio € enthalten.

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein Cash Management System mit einem währungsübergreifenden Notional Pooling. Die Voraussetzungen für eine Saldierung innerhalb dieses Cash Management Systems wurden erfüllt. Zum 31. Dezember 2018 saldierte der Fresenius-Konzern 134 Mio € (31. Dezember 2017: 378 Mio €) Bankguthaben mit Bankverbindlichkeiten. Davon betrafen 122 Mio € Fresenius Medical Care.

15. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Zum 31. Dezember 2018, 1. Januar 2018 bzw. 31. Dezember 2017 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen wie folgt zusammen:

in Mio €	31. Dez. 2018		1. Januar 2018		31. Dez. 2017
	Buchwert gemäß IFRS 9 und IFRS 15	Umstellungseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 9	Umstellungseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 15		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.863	6.547	-7	-447	7.001
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	323	312	35	-464	741
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	6.540	6.235	-42	17	6.260

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, netto, beziehen sich zum 31. Dezember 2018 6.473 Mio € auf Verträge mit Kunden im Sinne des IFRS 15. Darin sind 322 Mio € Wertberichtigungen enthalten. Weitere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto, beziehen sich auf den sonstigen Umsatz.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen mit einer Fristigkeit von über einem Jahr in Höhe von 18 Mio € (2017: 25 Mio €) sind in der Bilanzposition sonstige langfristige Vermögenswerte enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr:

in Mio €	2018	2017
Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2017	741	700
Umstellungseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15	-429	0
Angepasster Stand zum 1. Januar 2018	312	700
Erfolgswirksame Abschreibungen/ Wertaufholungen	33	518
Verbräuche und sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-21	-416
Währungsumrechnungsdifferenz	-1	-61
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	323	741

Weitere Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in den sonstigen kurz- bzw. langfristigen Vermögenswerten enthalten (siehe Anmerkung 17, Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte). Insgesamt hatte der Fresenius-Konzern zum 31. Dezember 2018 Wertberichtigungen in Höhe von 372 Mio € (2017: 752 Mio €).

Im Folgenden werden die Kreditrisikoeinstufung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie deren Wertberichtigungen dargestellt:

in Mio €	31. Dezember 2018			1. Januar 2018	
	Gesamt	davon überfällig	davon mit beeinträchtigter Bonität	Gesamt	davon überfällig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.863	2.446	671	7.001	2.657
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	323	284	253	741	667
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	6.540	2.162	418	6.260	1.990

16. VORRÄTE

Zum 31. Dezember setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	2018	2017
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	761	653
Unfertige Erzeugnisse	326	715
Fertige Erzeugnisse	2.245	2.024
abzüglich Wertberichtigungen	114	140
Vorräte, netto	3.218	3.252

In den Geschäftsjahren 2018 und 2017 gab es keine Zuschreibungen auf Vorräte.

Die Gesellschaften des Fresenius-Konzerns haben sich verpflichtet, zu festgelegten Bedingungen Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren im Wert von etwa 1.030 Mio € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2018 für Käufe im Geschäftsjahr 2019 597 Mio € vorgesehen waren. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt ein bis elf Jahre. Erhaltene Anzahlungen in Höhe von 682 Mio € (2017: 560 Mio €) wurden von den Vorräten abgesetzt. Diese betrafen ausschließlich langfristige Fertigungsaufträge.

Bei der Erstanwendung von IFRS 15 sind 311 Mio € der unfertigen Erzeugnisse aus langfristigen Fertigungsaufträgen der Fresenius Vamed von den Vorräten in die sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerte als Vertragsvermögenswerte umgebucht worden.

17. SONSTIGE KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember setzten sich die sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

in Mio €	2018		2017	
			davon kurzfristig	davon kurzfristig
At-Equity-Beteiligungen	650	0	647	0
Steuererstattungsansprüche	615	586	418	378
Vertragsvermögenswerte	535	535	0	0
Forderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht	150	137	175	143
Geleistete Anzahlungen	102	88	99	86
Vorauszahlungen für Miete und Versicherungen	86	86	78	78
Rechnungsabgrenzungsposten	76	43	73	43
Übrige sonstige Vermögenswerte	517	381	595	446
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte, netto	2.731	1.856	2.085	1.174
Fremdkapitalinstrumente	334	100	3	3
Eigenkapitalinstrumente	245	0	88	6
Ausgleichsforderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht	154	147	124	121
Leasingforderungen	108	0	79	0
Langfristige Darlehen	92	18	93	19
Geleistete Käutionen	87	31	78	25
Derivative Finanzinstrumente	77	45	335	22
Rabatte	68	68	49	49
Übrige sonstige Vermögenswerte	325	29	278	20
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, netto	1.490	438	1.127	265
Sonstige Vermögenswerte, netto	4.221	2.294	3.212	1.439
Wertberichtigungen	49	45	11	8
Sonstige Vermögenswerte, brutto	4.270	2.339	3.223	1.447

Die At-Equity-Beteiligungen betrafen im Wesentlichen das Gemeinschaftsunternehmen Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. von Fresenius Medical Care und Galenica Ltd. Die sich im Jahr 2018 aus der Equity-Bewertung ergebenden Erträge in Höhe von 73 Mio € (2017: 67 Mio €) waren in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position sonstige betriebliche Erträge enthalten.

Die Forderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht umfassten Ansprüche der Fresenius Helios auf Auszahlung von zweckgebundenen Fördermitteln, die durch bereits vorliegende Bescheide der entsprechenden Förderinstitutionen fest zugesagt sind.

Seit der Implementierung von IFRS 15 am 1. Januar 2018 beinhalten die sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerte auch nichtfinanzielle Vertragsvermögenswerte. Diese

belaufen sich zum 31. Dezember 2018 auf 535 Mio €. Davon sind zum 1. Januar 2018 311 Mio € der unfertigen Erzeugnisse aus langfristigen Fertigungsaufträgen der Fresenius Vamed aus den Vorräten bei der Erstanwendung von IFRS 15 umgebucht worden.

Vertragsvermögenswerte resultieren hauptsächlich aus langfristigen Fertigungsaufträgen, deren Umsatz über einen Zeitraum erfasst wird. Diese enthalten zum 31. Dezember 2018 Wertberichtigungen in Höhe von 0,1 Mio €. Darüber hinaus wurden auf sonstige langfristige Vermögenswerte in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 Abschreibungen in unwesentlicher Höhe vorgenommen.

18. SACHANLAGEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen des Sachanlagevermögens wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2018	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2018
Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	814	3	–	4	10	10	821
Gebäude und Einbauten	7.129	106	29	168	335	90	7.677
Technische Anlagen und Maschinen	7.844	75	-31	712	247	288	8.559
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	187	4	–	7	60	3	255
Anlagen im Bau	1.198	19	6	1.065	-710	9	1.569
Sachanlagen	17.172	207	4	1.956	-58	400	18.881

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2018	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2018
Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	14	–	–	1	–	1	14
Gebäude und Einbauten	2.819	64	9	366	-5	57	3.196
Technische Anlagen und Maschinen	4.685	42	-22	744	-20	245	5.184
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	93	3	–	19	1	3	113
Anlagen im Bau	6	–	0	3	–	1	8
Sachanlagen	7.617	109	-13	1.133	-24	307	8.515

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2017	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2017
Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	561	-9	251	5	14	8	814
Gebäude und Einbauten	6.068	-351	968	135	457	148	7.129
Technische Anlagen und Maschinen	7.396	-424	178	693	279	278	7.844
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	192	-8	–	11	-5	3	187
Anlagen im Bau	1.184	-77	18	839	-760	6	1.198
Sachanlagen	15.401	-869	1.415	1.683	-15	443	17.172

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2017	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2017
Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	13	–	0	1	0	–	14
Gebäude und Einbauten	2.722	-188	-1	383	-3	94	2.819
Technische Anlagen und Maschinen	4.446	-244	-3	728	2	244	4.685
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	77	-4	-3	27	-1	3	93
Anlagen im Bau	4	–	0	0	2	0	6
Sachanlagen	7.262	-436	-7	1.139	–	341	7.617

BUCHWERTE

in Mio €	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017
Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	807	800
Gebäude und Einbauten	4.481	4.310
Technische Anlagen und Maschinen	3.375	3.159
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	142	94
Anlagen im Bau	1.561	1.192
Sachanlagen	10.366	9.555

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 1.133 Mio € bzw. 1.139 Mio € im Geschäftsjahr 2018 bzw. 2017. Sie sind in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten und in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung des Vermögenswerts enthalten.

LEASING

In der Position technische Anlagen und Maschinen waren zum 31. Dezember 2018 bzw. 2017 Beträge in Höhe von 868 Mio € bzw. 788 Mio € für Medizingeräte enthalten, die Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi an Kunden, Patienten und im Rahmen von Operate-Leasingverträgen an Ärzte vermieteten.

19. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2018	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2018
Firmenwerte	25.285	598	-200	31	0	1	25.713
Kundenbeziehungen	840	5	-125	0	-3	0	717
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	699	2	-7	–	5	0	699
Aktivierte Entwicklungskosten	828	12	3	53	2	3	895
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	674	28	0	62	–	5	759
Software	599	8	-11	175	60	10	821
Technologie	415	13	0	0	0	0	428
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	192	7	0	–	0	0	199
Verträge über Wettbewerbsverzichte	314	13	6	1	–	5	329
Managementverträge	3	–	0	0	0	0	3
Sonstige	418	4	6	35	-24	21	418
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	30.267	690	-328	357	40	45	30.981

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2018	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2018
Firmenwerte	0	0	0	0	0	0	0
Kundenbeziehungen	123	2	-53	50	–	–	122
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	48	–	-6	42	6	0	90
Aktivierte Entwicklungskosten	229	6	0	23	–	3	255
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	386	15	0	34	–	3	432
Software	337	6	-4	88	15	9	433
Technologie	154	6	–	75	0	0	235
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	0	0	0	0	0	0	0
Verträge über Wettbewerbsverzichte	262	11	-1	15	–	5	282
Managementverträge	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	271	4	-1	35	-1	19	289
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.810	50	-65	362	20	39	2.138

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2017	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- derungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2017
Firmenwerte	22.901	-1.988	4.330	44	0	2	25.285
Kundenbeziehungen	332	-33	541	0	0	0	840
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	0	-6	661	-	45	1	699
Aktivierte Entwicklungskosten	425	-17	343	71	7	1	828
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	748	-79	1	6	2	2	674
Software	474	-27	30	118	15	11	599
Technologie	462	-44	2	0	0	5	415
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	227	-25	0	-	-10	0	192
Verträge über Wettbewerbsverzichte	347	-40	11	0	-2	2	314
Managementverträge	3	-	0	0	0	0	3
Sonstige	469	-45	24	26	-53	3	418
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	26.388	-2.304	5.941	265	4	27	30.267

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2017	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- derungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2017
Firmenwerte	0	0	0	0	0	0	0
Kundenbeziehungen	98	-11	-25	61	0	0	123
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	0	-2	0	38	12	0	48
Aktivierte Entwicklungskosten	232	-9	0	15	-9	-	229
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	392	-40	0	34	2	2	386
Software	290	-16	-	75	-3	9	337
Technologie	141	-17	0	30	0	0	154
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	0	0	0	0	0	0	0
Verträge über Wettbewerbsverzichte	278	-34	0	22	-2	2	262
Managementverträge	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	293	-31	-	23	-11	3	271
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.724	-160	-25	298	-11	16	1.810

BUCHWERTE

in Mio €	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017
Firmenwerte	25.713	25.285
Kundenbeziehungen	595	717
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	609	651
Aktivierte Entwicklungskosten	640	599
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	327	288
Software	388	262
Technologie	193	261
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	199	192
Verträge über Wettbewerbsverzichte	47	52
Managementverträge	3	3
Sonstige	129	147
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	28.843	28.457

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 362 Mio € im Geschäftsjahr 2018 bzw. auf 298 Mio € im Geschäftsjahr 2017. Sie sind in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen

Verwaltungskosten und in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung des Vermögenswerts enthalten.

Die Unterscheidung in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte ergibt folgende Darstellung:

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. Dezember 2018			31. Dezember 2017		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Kundenbeziehungen	717	122	595	840	123	717
Markennamen	699	90	609	699	48	651
Aktivierte Entwicklungskosten	895	255	640	828	229	599
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	759	432	327	674	386	288
Software	821	433	388	599	337	262
Technologie	428	235	193	415	154	261
Verträge über Wettbewerbsverzichte	329	282	47	314	262	52
Sonstige	418	289	129	418	271	147
Gesamt	5.066	2.138	2.928	4.787	1.810	2.977

Die aktivierten Entwicklungskosten bei Fresenius Medical Care beliefen sich auf 2 Mio € zum 31. Dezember 2018 bzw. 3 Mio € zum 31. Dezember 2017. Die aktivierten Entwicklungskosten werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von elf Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 0,3 Mio € (2017: 0,4 Mio €). Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2018 Wertminderungen auf Technologie und sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 65 Mio € vorgenommen. Diese sind in den vorherigen Tabellen zu den Abschreibungen in der Spalte Zugänge

enthalten. Bei Fresenius Kabi beliefen sich die aktivierten Entwicklungskosten auf 638 Mio € zum 31. Dezember 2018 bzw. auf 596 Mio € zum 31. Dezember 2017. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgten die planmäßigen linearen Abschreibungen auf Basis einer Nutzungsdauer von 5 bis 20 Jahren und betragen 16 Mio € (2017: 15 Mio €). Ferner wurden im Geschäftsjahr 2018 Wertminderungen in Höhe von 7 Mio € vorgenommen (siehe Anmerkung 7, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen). Diese sind in den vorherigen Tabellen zu den Abschreibungen in der Spalte Zugänge enthalten.

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. Dezember 2018			31. Dezember 2017		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Firmenwerte	25.713	0	25.713	25.285	0	25.285
Markennamen	199	0	199	192	0	192
Managementverträge	3	0	3	3	0	3
Gesamt	25.915	0	25.915	25.480	0	25.480

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Konzern/Sonstiges	Fresenius-Konzern
Buchwert zum 1. Januar 2017	12.956	5.302	4.538	99	6	22.901
Zugänge	596	394	3.365	19	0	4.374
Abgänge	0	-1	-1	0	0	-2
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.448	-540	0	0	0	-1.988
Buchwert zum 31. Dezember 2017	12.104	5.155	7.902	118	6	25.285
Zugänge	328	44	102	21	0	495
Abgänge	-664	0	-1	-	0	-665
Umbuchungen	0	0	-146	146	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	442	156	0	0	0	598
Buchwert zum 31. Dezember 2018	12.210	5.355	7.857	285	6	25.713

Zum 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2017 betragen die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden

immateriellen Vermögenswerte 186 Mio € bzw. 178 Mio € für Fresenius Medical Care und 16 Mio € bzw. 17 Mio € für Fresenius Kabi.

20. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzten sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in Mio €	2018		2017	
	davon kurzfristig	323	davon kurzfristig	329
Selbstversicherungsprogramme	323	323	371	329
Personalaufwand	291	127	322	124
Garantien und Reklamationen	250	247	156	155
FCPA-Untersuchungen	224	224	211	211
Prozess- und sonstige Rechtsrisiken	140	109	88	81
Sonstige Rückstellungen	428	266	376	221
Rückstellungen	1.656	1.296	1.524	1.121

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio €	Stand 1. Januar 2018	Umstellungseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 15	Währungsumrechnungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zuführung	Umbuchung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31. Dez. 2018
Selbstversicherungsprogramme	371	0	10	-49	162	-9	-162	-	323
Personalaufwand	322	0	1	-4	73	2	-77	-26	291
Garantien und Reklamationen	156	108	-	-3	162	-	-141	-32	250
FCPA-Untersuchungen	211	0	0	0	77	0	-64	0	224
Prozess- und sonstige Rechtsrisiken	88	0	-1	5	78	-5	-13	-12	140
Sonstige Rückstellungen	376	0	-2	37	289	12	-212	-72	428
Gesamt	1.524	108	8	-14	841	-	-669	-142	1.656

Fresenius Medical Care hat Rückstellungen in Höhe von 200 Mio € in 2017 und 77 Mio € in 2018 im Zusammenhang mit Foreign Corrupt Practices Act (FCPA)-Untersuchungen gebildet. Die Beträge erfassen Kostenschätzungen hinsichtlich

Forderungen der Regierung auf Gewinnabschöpfung, Geldstrafen, bestimmte Rechtskosten und weitere damit zusammenhängende Kosten oder Wertberichtigungen, hinsichtlich derer davon ausgegangen wird, dass sie zur vollständigen und abschließenden Beilegung, sei es im Wege eines Prozesses

oder einer vergleichsweisen Einigung, der Forderungen und Fragestellungen, die sich aus der Untersuchung ergeben, erforderlich werden. Die Erhöhung der Rückstellung, die in 2018 gebucht wurde, berücksichtigte vorläufige Verständigungen mit der Regierung über die finanziellen Bedingungen einer potenziellen Einigung. Nach dieser Erhöhung, welche entstandene und erwartete Rechtskosten, Wertberichtigungen und andere Kosten berücksichtigt, beträgt die Rückstellung zum 31. Dezember 2018 insgesamt 224 Mio €. Zu weiteren

Informationen zu diesen Untersuchungen wird auf Anmerkung 29, Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, verwiesen.

Die Rückstellungen für Personalaufwand umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungspläne, Abfindungen und Jubiläen.

Zu Rückstellungen für Selbstversicherungsprogramme wird auf Anmerkung 1.III.x, Selbstversicherungsprogramme, verwiesen.

21. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzten sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in Mio €	2018		2017	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Steuerverbindlichkeiten	266	251	304	304
Verbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht	143	142	183	180
Vertragsverbindlichkeiten	108	108	0	0
Personalverbindlichkeiten	102	10	98	0
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	87	36	126	76
Erhaltene Anzahlungen	0	0	53	46
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	827	651	758	602
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	1.533	1.198	1.522	1.208
Personalverbindlichkeiten	1.208	1.200	1.282	1.275
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	839	495	854	470
Ausstehende Rechnungen	766	766	717	717
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	731	177	793	78
Kredititorische Debitoren	387	387	331	331
Boni und Rabatte	217	217	198	198
Zinsverbindlichkeiten	187	187	200	200
Leasingverbindlichkeiten	150	150	118	118
Derivative Finanzinstrumente	74	47	334	25
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	57	57	55	55
Ausgleichsverbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht	33	32	39	39
Kommissionen	31	31	35	34
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	5	0	5	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.685	3.746	4.961	3.540
Sonstige Verbindlichkeiten	6.218	4.944	6.483	4.748

Die Verbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht umfassen bereits erhaltene zweckgebundene Fördermittel der Fresenius Helios, die noch nicht entsprechend verwendet wurden und daher als Verbindlichkeit gegenüber den Förderinstitutionen auszuweisen sind.

Seit der Implementierung von IFRS 15 am 1. Januar 2018 beinhalten die sonstigen Verbindlichkeiten nichtfinanzielle Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden. Diese

belaufen sich zum 31. Dezember 2018 auf 108 Mio €. Davon sind 46 Mio € aus erhaltenen Anzahlungen bei der Erstanwendung von IFRS 15 umgebucht worden.

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen und Verkäufe von Dialysegeräten. In diesen Fällen wird der Umsatz erst nach der Installation des Geräts und der Bereitstellung der erforderlichen technischen Anweisungen erfasst. Eine Forderung entsteht jedoch bereits, wenn die Maschine geliefert oder in Rechnung gestellt wird.

Der Fresenius-Konzern kann als Stillhalter im Rahmen bestehender Put-Optionen dazu verpflichtet werden, die Anteile, die konzernfremde Gesellschafter an einigen seiner Tochtergesellschaften halten, zu erwerben. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums wäre der Fresenius-Konzern dazu verpflichtet, sämtliche oder Teile anderer Gesellschafter zu bereits festgelegten Kaufpreisen bzw. zum geschätzten Marktwert im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben.

In den ausstehenden bedingten Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen sind zum 31. Dezember 2018 540 Mio € für den Erwerb des Biosimilars-Geschäfts enthalten.

Von den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.274 Mio € zum 31. Dezember 2018 waren 844 Mio € in ein bis fünf Jahren und 430 Mio € nach fünf Jahren fällig. Die Bilanzposition langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 1.634 Mio € beinhaltete des Weiteren langfristige Rückstellungen in Höhe von 360 Mio € zum 31. Dezember 2018.

22. FINANZVERBINDLICHKEITEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS AKTIVIERTEN LEASINGVERTRÄGEN

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember setzten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

in Mio €	Buchwert	
	2018	2017
Fresenius SE & Co. KGaA Commercial Paper	973	715
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Commercial Paper	1.000	680
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	381	155
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.354	1.550

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Darlehen, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken

aufgenommen haben. Im Durchschnitt wurden die Darlehen zum 31. Dezember 2018 bzw. 2017 mit 1,62 % bzw. 5,81 % verzinst.

LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS AKTIVIERTEN LEASINGVERTRÄGEN

Zum 31. Dezember setzten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

in Mio €	2018	2017
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung	1.887	2.018
Fresenius-Kreditvereinbarung	2.116	2.238
Schuldscheindarlehen	1.629	1.873
Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	0	294
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	219	234
Sonstige	446	448
Zwischensumme	6.297	7.105
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	353	618
Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.944	6.487

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierte Leasingverträgen inklusive Finanzierungskosten haben folgende Fälligkeiten:

in Mio €	bis 1 Jahr	1 bis 3 Jahre	3 bis 5 Jahre	länger als 5 Jahre
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung	133	665	1.096	0
Fresenius-Kreditvereinbarung	152	1.055	920	0
Schuldscheindarlehen	0	561	443	628
Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	0	0	0	0
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	22	41	28	128
Sonstige	55	243	45	105
Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierte Leasingverträgen	362	2.565	2.532	861

Die Gesamtsummen der jährlichen Rückzahlungen im Rahmen der oben aufgeführten langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierte Leasingverträgen betragen für die folgenden Geschäftsjahre:

Geschäftsjahr	in Mio €
2019	362
2020	1.146
2021	1.419
2022	2.449
2023	83
Nachfolgende	861
Gesamt	6.320

Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung

Am 30. Oktober 2012 schloss die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) eine syndizierte Kreditvereinbarung (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012) in Höhe von ursprünglich 3.850 Mio US\$ und einer Laufzeit von fünf Jahren ab.

In den Jahren 2014 und 2017 wurden verschiedene Vertragsanpassungen der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung vorgenommen. Diese bezogen sich u. a. auf die Höhe und Zusammensetzung der verfügbaren Tranchen. Zudem wurden die Laufzeiten verlängert.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung zum 31. Dezember:

2018			
	Kreditfazilitäten in Mio €	Inanspruchnahmen in Mio €	
Revolvierende Kreditlinie (in US\$) 2017/2022	900 Mio US\$	786	0 Mio US\$
Revolvierende Kreditlinie (in €) 2017/2022	600 Mio €	600	0 Mio €
Darlehen (in US\$) 2017/2022	1.350 Mio US\$	1.179	1.350 Mio US\$
Darlehen (in €) 2017/2020	400 Mio €	400	400 Mio €
Darlehen (in €) 2017/2022	315 Mio €	315	315 Mio €
Gesamt		3.280	1.894
abzüglich Finanzierungskosten			7
Gesamt			1.887

2017			
	Kreditfazilitäten in Mio €	Inanspruchnahmen in Mio €	
Revolvierende Kreditlinie (in US\$) 2017/2022	900 Mio US\$	750	70 Mio US\$
Revolvierende Kreditlinie (in €) 2017/2022	600 Mio €	600	0 Mio €
Darlehen (in US\$) 2017/2022	1.470 Mio US\$	1.226	1.470 Mio US\$
Darlehen (in €) 2017/2020	400 Mio €	400	400 Mio €
Darlehen (in €) 2017/2022	343 Mio €	343	343 Mio €
Gesamt		3.319	2.027
abzüglich Finanzierungskosten			9
Gesamt			2.018

Die Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung bestand zum 31. Dezember 2018 aus:

- ▶ Revolvierenden Kreditlinien in Höhe von 900 Mio US\$, und 600 Mio €, die am 31. Juli 2022 fällig werden.
- ▶ Einem US-Dollar denominierten Darlehen in Höhe von 1.350 Mio US\$, dessen Laufzeit ebenfalls am 31. Juli 2022 endet. Vierteljährliche Tilgungszahlungen in Höhe von 30 Mio US\$ begannen am 31. Oktober 2017. Der Restbetrag wird bei Fälligkeit getilgt.
- ▶ Einem Euro denominierten Darlehen in Höhe von 315 Mio €, dessen Laufzeit ebenfalls am 31. Juli 2022 endet. Vierteljährliche Tilgungszahlungen in Höhe von 7 Mio € begannen am 31. Oktober 2017. Der Restbetrag wird bei Fälligkeit getilgt.
- ▶ Einem Euro denominierten Darlehen in Höhe von 400 Mio €, ohne vierteljährige Tilgungszahlungen, das am 30. Juli 2020 fällig wird.

Die variable Verzinsung der Kreditlinien erfolgt auf Basis von EURIBOR/LIBOR zuzüglich einer bestimmten Marge. Die jeweilige Marge ist variabel und hängt vom Verschuldungsgrad der Fresenius Medical Care ab. Dieser wird als Verhältnis der konsolidierten Finanzverbindlichkeiten abzüglich der flüssigen Mittel zum konsolidierten EBITDA (gemäß Definition der Kreditvereinbarung) ermittelt. Zum 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2017 betrug der gewichtete Durchschnittszinssatz der ausstehenden US-Dollar-Tranchen der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 3,53 % bzw. 2,48 %. Die ausstehenden Euro-Tranchen hatten zum 31. Dezember 2018 bzw. zum 31. Dezember 2017 einen gewichteten Durchschnittzinssatz in Höhe von jeweils 0,81 %.

Die Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung enthält Unterlassungs- und Leistungsverpflichtungen in Bezug auf die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen.

Die Beschränkungen durch diese Vertragsklauseln betreffen unter bestimmten Umständen die Aufnahme weiterer Verbindlichkeiten und die Gewährung von Sicherungsrechten. Die FMC-AG & Co. KGaA ist außerdem zur Einhaltung eines maximalen Verschuldungsgrads (Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum EBITDA) verpflichtet.

Zum 31. Dezember 2018 haben die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen alle in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Fresenius-Kreditvereinbarung

Am 20. Dezember 2012 schlossen die Fresenius SE & Co. KGaA und verschiedene Tochtergesellschaften eine syndizierte Kreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2013) mit verzögter Ziehung in Höhe von ursprünglich 1.300 Mio US\$ und 1.250 Mio € ab. Die Kreditvereinbarung wurde seit der Auszahlung im Juni 2013 um verschiedene Tranchen erweitert. Des Weiteren wurden sowohl planmäßige Tilgungen als auch freiwillige vorzeitige Rückzahlungen vorgenommen. Im August 2017 wurde die Kreditvereinbarung refinanziert und durch neue Tranchen in Gesamthöhe von rund 3.800 Mio € ersetzt.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius-Kreditvereinbarung zum 31. Dezember:

	2018		
	Kreditfazilitäten in Mio €	Inanspruchnahmen in Mio €	
Revolierende Kreditlinie (in €) 2017/2022	1.000 Mio €	1.000	0 Mio €
Revolierende Kreditlinie (in US\$) 2017/2022	500 Mio US\$	437	0 Mio US\$
Darlehen (in €) 2017/2021	750 Mio €	750	750 Mio €
Darlehen (in €) 2017/2022	875 Mio €	875	875 Mio €
Darlehen (in US\$) 2017/2022	575 Mio US\$	502	575 Mio US\$
Gesamt		3.564	2.127
abzüglich Finanzierungskosten			11
Gesamt			2.116

	2017		
	Kreditfazilitäten in Mio €	Inanspruchnahmen in Mio €	
Revolierende Kreditlinie (in €) 2017/2022	1.000 Mio €	1.000	0 Mio €
Revolierende Kreditlinie (in US\$) 2017/2022	500 Mio US\$	417	0 Mio US\$
Darlehen (in €) 2017/2021	750 Mio €	750	750 Mio €
Darlehen (in €) 2017/2022	975 Mio €	975	975 Mio €
Darlehen (in US\$) 2017/2022	635 Mio US\$	529	635 Mio US\$
Gesamt		3.671	2.254
abzüglich Finanzierungskosten			16
Gesamt			2.238

Die Fresenius-Kreditvereinbarung bestand zum 31. Dezember 2018 aus:

- ▶ Revolvierenden Kreditfazilitäten in Höhe von 500 Mio US\$ und 1.000 Mio €, die am 28. September 2022 fällig werden.
- ▶ Einem US-Dollar denominierten Darlehen in Höhe von 575 Mio US\$, dessen Laufzeit am 28. September 2022 endet. Vierteljährliche Tilgungszahlungen in Höhe von 15 Mio US\$ begannen am 28. Dezember 2017. Der Restbetrag wird bei Fälligkeit getilgt.
- ▶ Einem Euro denominierten Darlehen in Höhe von 875 Mio €, dessen Laufzeit ebenfalls am 28. September 2022 endet. Vierteljährliche Tilgungszahlungen in Höhe von 25 Mio € begannen am 28. Dezember 2017. Der Restbetrag wird bei Fälligkeit getilgt.
- ▶ Einem Euro denominierten Darlehen in Höhe von 750 Mio €, ohne vierteljährliche Tilgungszahlungen, das am 28. September 2021 fällig wird.

Die variable Verzinsung der Kreditlinien erfolgt auf Basis von EURIBOR/LIBOR zuzüglich einer bestimmten Marge. Die jeweilige Marge ist variabel und hängt vom Verschuldungsgrad der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften ab. Dieser wird gemäß den Definitionen der Fresenius-Kreditvereinbarung ermittelt.

Die Fresenius-Kreditvereinbarung enthält übliche Unterlassungs- und Leistungsverpflichtungen. Die Beschränkungen durch diese Vertragsklauseln betreffen unter bestimmten Umständen die Gewährung von Sicherungsrechten und die Aufnahme weiterer Verbindlichkeiten. Die Fresenius-Kreditvereinbarung verpflichtet die Fresenius SE & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften außerdem zur Einhaltung eines maximalen Verschuldungsgrads.

Zum 31. Dezember 2018 hat der Fresenius-Konzern alle in der Fresenius-Kreditvereinbarung festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Schuldscheindarlehen

Zum 31. Dezember setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

				Buchwert in Mio €	
	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins fest/variabel	2018	2017
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2018	97 Mio €	2. April 2018	2,09 %	0	97
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2018	72 Mio €	4. April 2018	4,09 %	0	72
Fresenius SE & Co. KGaA 2015/2018	91 Mio €	8. Oktober 2018	1,07 %/variabel	0	91
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2020	262 Mio €	2. April 2020	2,67 %/variabel	262	262
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2022	372 Mio €	31. Januar 2022	0,93 %/variabel	371	371
Fresenius SE & Co. KGaA 2015/2022	21 Mio €	7. April 2022	1,61 %	21	21
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2024	421 Mio €	31. Januar 2024	1,40 %/variabel	420	420
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2027	207 Mio €	29. Januar 2027	1,96 %/variabel	207	206
Fresenius US Finance II, Inc. 2016/2021	342 Mio US\$	10. März 2021	2,66 %/variabel	297	284
Fresenius US Finance II, Inc. 2016/2023	58 Mio US\$	10. März 2023	3,12 %/variabel	51	49
Schuldscheindarlehen				1.629	1.873

Die am 2. April 2018, 4. April 2018 und 8. Oktober 2018 fällig gewordenen Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 97 Mio €, 72 Mio € und 91 Mio € wurden planmäßig zurückgezahlt.

Die am 22. August 2017 fällig gewordenen Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von insgesamt 125 Mio € wurden planmäßig zurückgezahlt.

Am 19. Dezember 2016 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 1.000 Mio € begeben. Sie bestehen aus Tranchen mit fester und variabler

Verzinsung und Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren. Die Auszahlung erfolgte am 31. Januar 2017. Der Emissionserlös diente allgemeinen Unternehmenszwecken sowie der Finanzierung des Erwerbs der IDCSalud Holding S.L.U. (Quirónsalud) durch Fresenius Helios.

Zum Zwecke der Optimierung der Kapitalstruktur und der weiteren Senkung von Finanzierungskosten wurden zwei variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen in Höhe von 76 Mio € und 65 Mio €, welche ursprünglich am 2. April 2018 fällig geworden wären, mit Wirkung zum 3. April 2017 gekündigt und vorzeitig zurückgeführt.

Die Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA werden von der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert. Die Schuldscheindarlehen der Fresenius US Finance II, Inc. werden von der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert.

Zum 31. Dezember 2018 hat der Fresenius-Konzern die Verpflichtungen aus den Bedingungen der Schuldscheindarlehen erfüllt.

Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care

Die von der Fresenius Medical Care abgeschlossene Rahmenvereinbarung über Forderungsverkäufe (das Forderungsverkaufsprogramm) wurde am 20. Dezember 2018 auf ein Gesamtvolumen von 900 Mio US\$ (786 Mio €) erhöht und bis zum 20. Dezember 2021 verlängert.

Zum 31. Dezember 2018 bestanden keine Verbindlichkeiten unter dem Forderungsverkaufsprogramm (2017: 353 Mio US\$ (294 Mio €)). In den angegebenen Beträgen sind die Finanzierungskosten nicht berücksichtigt. Fresenius Medical Care hatte zum 31. Dezember 2018 im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms Letters of Credit in Höhe von 27 Mio US\$ (23 Mio €) (2017: 71 Mio US\$ (59 Mio €)) genutzt. Die Letters of Credit waren nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zum 31. Dezember 2018 enthalten, reduzieren jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des Forderungsverkaufsprogramms entsprechend.

Im Rahmen dieses Programms werden zunächst bestimmte Forderungen an die NMC Funding Corp. (NMC Funding), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care, verkauft. Die NMC Funding tritt anschließend in gewissem Umfang Eigentumsrechte aus diesen Forderungen anteilig an bestimmte Bankinvestoren ab. Gemäß den vertraglichen Bestimmungen des Forderungsverkaufsprogramms behält sich die NMC Funding das Recht vor, jederzeit an die Banken übertragene Eigentumsrechte zurückzufordern. Folglich verbleiben die Forderungen in der Konzern-Bilanz und die Erlöse aus der Abtretung werden als langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die NMC Funding zahlt den Bankinvestoren Zinsen, die auf der Grundlage des Zinses für Geldmarktpapiere (commercial paper rate) für die jeweils gewählten Tranchen ermittelt werden. Zum 31. Dezember 2018 waren keine Beträge im Rahmen dieses Programms gezogen. Zum 31. Dezember 2017 lag der Zinssatz bei 1,40 %. Refinanzierungskosten einschließlich Rechtskosten und Bankgebühren werden über die Laufzeit des Forderungsverkaufsprogramms abgeschrieben.

KREDITLINIEN UND SONSTIGE

LIQUIDITÄTSQUELLEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern weitere Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 31. Dezember 2018 rund 3,8 Mrd €.

Davon entfielen auf syndizierte Kreditlinien 2,8 Mrd €. Dieser Betrag umfasst die ungenutzten Mittel der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung in Höhe von 1.385 Mio € und die ungenutzten Mittel aus der Fresenius-Kreditvereinbarung in Höhe von 1.437 Mio €. Des Weiteren bestanden bilaterale Kreditlinien in Höhe von rund 1.000 Mio €, die einzelne Konzerngesellschaften mit Geschäftsbanken vereinbart haben. Sie werden für allgemeine Geschäftszwecke verwendet und sind in der Regel unbesichert.

Neben diesen Kreditfazilitäten verfügt die Fresenius SE & Co. KGaA außerdem über ein Commercial-Paper-Programm, in dessen Rahmen kurzfristige Schuldtitle von bis zu 1.000 Mio € ausgegeben werden können. Am 31. Dezember 2018 war das Commercial-Paper-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA mit 973 Mio € genutzt.

Fresenius Medical Care kann ebenfalls im Rahmen eines Commercial-Paper-Programms kurzfristige Schuldtitle von bis zu 1.000 Mio € ausgeben. Am 31. Dezember 2018 war das Commercial-Paper-Programm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA mit 1.000 Mio € genutzt.

Darüber hinaus bestehen weitere Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des Fresenius Medical Care Forderungsverkaufsprogramms mit einem maximalen Volumen von 900 Mio US\$ (786 Mio €), das zum 31. Dezember 2018 mit 27 Mio US\$ (23 Mio €) in Anspruch genommen war.

Zwischenfinanzierung

Am 25. April 2017 hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Zwischenfinanzierung in Höhe von 4.200 Mio US\$ mit einer Laufzeit von 18 Monaten für die Akquisition von Akorn, Inc.

abgeschlossen. Im Oktober 2018 wurde die Zwischenfinanzierung angepasst und bis April 2019 verlängert. Am 10. Dezember 2018 wurde die Zwischenfinanzierung von der Fresenius SE & Co. KGaA vorzeitig gekündigt, ohne dass sie zuvor in Anspruch genommen worden war.

23. ANLEIHEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	2018	2017
Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2022	700 Mio €	31. Jan. 2022	0,875 %	697	695	
Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2024	700 Mio €	30. Jan. 2024	1,50 %	696	696	
Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2027	700 Mio €	1. Feb. 2027	2,125 %	692	692	
Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2032	500 Mio €	30. Jan. 2032	3,00 %	494	494	
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2019	300 Mio €	1. Feb. 2019	2,375 %	300	299	
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2019	500 Mio €	15. Apr. 2019	4,25 %	500	499	
Fresenius SE & Co. KGaA 2013/2020	500 Mio €	15. Juli 2020	2,875 %	499	498	
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2021	450 Mio €	1. Feb. 2021	3,00 %	447	446	
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2024	450 Mio €	1. Feb. 2024	4,00 %	450	449	
Fresenius US Finance II, Inc. 2014/2021	300 Mio US\$	1. Feb. 2021	4,25 %	261	249	
Fresenius US Finance II, Inc. 2015/2023	300 Mio US\$	15. Jan. 2023	4,50 %	260	248	
FMC Finance VII S.A. 2011/2021	300 Mio €	15. Feb. 2021	5,25 %	297	297	
FMC Finance VIII S.A. 2011/2018	400 Mio €	15. Sept. 2018	6,50 %	0	399	
FMC Finance VIII S.A. 2012/2019	250 Mio €	31. Juli 2019	5,25 %	246	245	
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2018/2025	500 Mio €	11. Juli 2025	1,50 %	496	0	
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2011/2021	650 Mio US\$	15. Feb. 2021	5,75 %	565	538	
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2011/2018	400 Mio US\$	15. Sept. 2018	6,50 %	0	332	
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012/2019	800 Mio US\$	31. Juli 2019	5,625 %	698	666	
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2014/2020	500 Mio US\$	15. Okt. 2020	4,125 %	435	415	
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012/2022	700 Mio US\$	31. Jan. 2022	5,875 %	610	581	
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2014/2024	400 Mio US\$	15. Okt. 2024	4,75 %	347	331	
Anleihen				8.990	9.069	

FRESENIUS SE & CO. KGAA

Die am 1. Februar 2019 und am 15. April 2019 fällig werden den Anleihen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 300 Mio € und 500 Mio € werden in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der Anleihen ausgewiesen. Im Wesentlichen zur Refinanzierung dieser Anleihen hat die Fresenius SE & Co. KGaA am 21. Januar 2019 Anleihen im Gesamtvolumen von 1,0 Mrd € begeben. Sie bestehen aus zwei Tranchen mit Laufzeiten von sechs und zehn Jahren. Der Coupon der sechsjährigen Anleihe über 500 Mio € beträgt 1,875 % bei einem Kurs von 99,257 %. Die zehnjährige Anleihe über 500 Mio € hat einen Coupon von 2,875 % und wurde zu einem Kurs von 99,164 % ausgegeben. Der Emissionserlös dient allgemeinen Unternehmenszwecken inklusive der Refinanzierung fällig werdender Anleihen.

Am 30. Januar 2017 hat die Fresenius Finance Ireland PLC, eine Tochtergesellschaft der Fresenius SE & Co. KGaA, Anleihen im Gesamtvolumen von 2,6 Mrd € begeben. Sie bestehen aus vier Tranchen mit Laufzeiten von 5, 7, 10 und 15 Jahren. Der Emissionserlös diente der Finanzierung der Akquisition von IDCSalud Holding S.L.U. (Quirónsalud) sowie allgemeinen Unternehmenszwecken.

Alle Anleihen der Fresenius US Finance II, Inc. und der Fresenius Finance Ireland PLC werden von der Fresenius SE & Co. KGaA garantiert. Die Gläubiger dieser Anleihen haben das Recht, einen Rückkauf der Anleihe durch die Emittenten zu 101 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihe kommt. Die Anleihen der Fresenius US Finance II, Inc., der Fresenius Finance Ireland PLC und der von der Fresenius SE & Co. KGaA vor dem Jahr 2019 begebenen Anleihen können vor ihrer Fälligkeit zu einem Rückzahlungskurs von 100 % zuzüglich aufgelaufener

Zinsen und einer in den Anleihebedingungen festgelegten Prämie unter Einhaltung bestimmter Fristen von den Emittenten zurückgekauft werden.

Die Fresenius SE & Co. KGaA ist zum Schutz der Anleihegläubiger der vor dem Jahr 2017 begebenen Anleihen verschiedene Verpflichtungen eingegangen, die in gewissem Umfang den Handlungsspielraum der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften (außer Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) und deren Tochtergesellschaften) im Hinblick auf die Aufnahme weiterer Verschuldung, die Belastung oder Veräußerung von Vermögenswerten, das Eingehen von Sale-and-lease-back-Transaktionen sowie Zusammenschlüsse und Verschmelzungen mit anderen Gesellschaften einschränken. Einige dieser Auflagen wurden automatisch ausgesetzt, da das Rating der jeweiligen Anleihe einen sogenannten Investment Grade Status erreicht hat. Der Fresenius-Konzern befand sich zum 31. Dezember 2018 in Übereinstimmung mit seinen diesbezüglichen Verpflichtungen.

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA

Am 11. Juli 2018 hat die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA eine Anleihe im Volumen von 500 Mio € begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren und einen Kupon in Höhe von 1,5 %. Der Emissionskurs betrug 99,704 %. Der Emissionserlös wurde für allgemeine Geschäftszwecke und die Refinanzierung fällig werdender Anleihen verwendet.

Die jeweils am 15. September 2018 fällig gewordenen Anleihen der FMC Finance VIII S.A. in Höhe von 400 Mio € und der Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. in Höhe von 400 Mio US\$ wurden planmäßig zurückgezahlt. Die jeweils am 31. Juli 2019 fällig werdenden Anleihen der FMC Finance VIII S.A. in Höhe von 250 Mio € und der Fresenius

Medical Care US Finance II, Inc. in Höhe von 800 Mio US\$ werden in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der Anleihen ausgewiesen.

Die fälligen Anleihen der Fresenius Medical Care US Finance, Inc. wurden am 17. Juli 2017 planmäßig zurückgezahlt.

Die Anleihen der Fresenius Medical Care US Finance, Inc., der Fresenius Medical Care US Finance II, Inc., der FMC Finance VII S.A. und der FMC Finance VIII S.A. (hundertprozentige Tochtergesellschaften der FMC-AG & Co. KGaA) werden durch die Gesellschaften FMC-AG & Co. KGaA und Fresenius Medical Care Holdings, Inc. gesamtschuldnerisch garantiert. Die Anleihegläubiger haben das Recht, einen Rückkauf der jeweiligen Anleihe durch den jeweiligen Emittenten zu 101 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel der FMC-AG & Co. KGaA zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihen kommt. Die Emittenten der vor dem Jahr 2018 begebenen Anleihen haben jederzeit das Recht, die Anleihen zu 100 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen und bestimmten in den Anleihebedingungen festgelegten Aufschlägen zurückzukaufen.

Die FMC-AG & Co. KGaA ist zum Schutz der Anleihegläubiger der vor dem Jahr 2018 begebenen Anleihen verschiedene Verpflichtungen eingegangen, die unter bestimmten Umständen den Spielraum der FMC-AG & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften im Hinblick auf die Aufnahme weiterer Verschuldung, die Belastung oder Veräußerung von Vermögenswerten, das Eingehen von Sale-and-lease-back-Transaktionen sowie Zusammenschlüsse und Verschmelzungen mit anderen Gesellschaften einschränken. Einige dieser Auflagen wurden automatisch ausgesetzt, da das Rating der jeweiligen Anleihen einen sogenannten Investment Grade Status erreicht hat. Zum 31. Dezember 2018 haben die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen alle Verpflichtungen aus den Anleihebedingungen erfüllt.

24. WANDELANLEIHEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Wandelanleihen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Coupon	Aktueller Wandlungspreis	Buchwert in Mio €	
					2018	2017
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2019	500 Mio €	24. Sep. 2019	0,000 %	49,0848 €	493	483
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2024	500 Mio €	31. Jan. 2024	0,000 %	106,8947 €	457	448
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2014/2020	400 Mio €	31. Jan. 2020	1,125 %	73,1980 €	393	387
Wandelanleihen					1.343	1.318

Zum 31. Dezember 2018 hatten die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate der Fresenius SE & Co. KGaA einen Marktwert in Höhe von 39 Mio €. Der Marktwert des in die Wandelanleihe eingebetteten Derivats der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) lag zum 31. Dezember 2018 bei 12 Mio €. Zur Absicherung zukünftiger Marktwertschwankungen dieser Derivate haben die Fresenius SE & Co. KGaA und die FMC-AG & Co. KGaA Aktienoptionen (Call Optionen) erworben, die zum 31. Dezember 2018 in Summe ebenfalls einen Marktwert in Höhe von 39 Mio € bzw. 12 Mio € aufwiesen.

Die Wandlungen erfolgen durch Barausgleich. Über den Wandlungspreis hinausgehende Kurssteigerungen der Fresenius-Aktie und der Fresenius Medical Care-Aktie würden durch die korrespondierenden Wertsteigerungen der Call Optionen ausgeglichen.

Die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate und die Call Optionen sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten/Vermögenswerten ausgewiesen.

Die am 24. September 2019 fällig werdende Wandelanleihe der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 500 Mio € wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der Wandelanleihen ausgewiesen.

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat am 31. Januar 2017 eine eigenkapital-neutrale Wandelanleihe im Volumen von 500 Mio € mit einer Laufzeit bis 2024 begeben. Die Wandelanleihe ist unverzinslich. Der Emissionserlös diente der Finanzierung der Akquisition von IDCSalud Holding S.L.U. (Quirónsalud) sowie allgemeinen Unternehmenszwecken.

25. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

GRUNDLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Pensionsverpflichtungen und bildet Pensionsrückstellungen für laufende und zukünftige Leistungen an berechtigte aktive und ehemalige Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns. Je nach rechtlicher, wirtschaftlicher und steuerlicher Gegebenheit eines Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung. Der Fresenius-Konzern unterhält zwei Arten von Versorgungssystemen. Dies sind zum einen leistungs- und zum anderen beitragsorientierte Versorgungspläne. Die Höhe der Pensionsleistungen hängt bei leistungsorientierten Versorgungsplänen grundsätzlich von der gesamten bzw. einem Teil der Beschäftigungsduer sowie dem letzten Gehalt der Mitarbeiter ab. In beitragsorientierten Versorgungsplänen werden die Pensionsleistungen durch die Höhe der Beiträge der Mitarbeiter und der Arbeitgeber sowie der Erträge aus dem Planvermögen festgelegt. Die Beiträge können durch gesetzliche Höchstbeträge begrenzt sein.

Im Falle des Ausscheidens eines Mitarbeiters ist der Fresenius-Konzern bei leistungsorientierten Pensionsplänen verpflichtet, die zugesagten Leistungen an den ehemaligen Mitarbeiter zu zahlen, wenn diese fällig werden. Leistungsorientierte Versorgungspläne können rückstellungs- oder fondsfinanziert sein. Fondsfinanzierte Versorgungspläne bestehen im Fresenius-Konzern im Wesentlichen in den USA, in Norwegen, in Großbritannien, in den Niederlanden und in Österreich. Rückstellungsfinanzierte Versorgungspläne bestehen in Deutschland und Frankreich.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen wird auf Basis versicherungs-mathematischer Annahmen berechnet, wodurch Schätzungen erforderlich werden. Die Annahmen zur Lebenserwartung, der Abzinsungsfaktor sowie die künftigen Gehalts- und Leistungsniveaus beeinflussen als wesentliche Parameter die Höhe der Pensionsverpflichtung. Im Rahmen der fondsfinanzierten Pläne des Fresenius-Konzerns werden Vermögenswerte für die Erbringung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen gehalten. Der erwartete Ertrag aus diesem Planvermögen wird in der entsprechenden Periode als Ertrag erfasst. Versicherungs-mathematische Gewinne und Verluste entstehen, wenn sich die tatsächlichen Werte der Parameter eines Jahres von den versicherungsmathematischen Annahmen für dieses Jahr unterscheiden sowie bei Abweichungen zwischen tatsächlichem und erwartetem Barwert der Versorgungszusage und des Ertrags auf das Planvermögen. Die Pensionsrückstellungen einer Gesellschaft werden durch diese versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste beeinflusst.

Des Weiteren werden die Pensionsrückstellungen durch verschiedene Risiken beeinflusst. Diesen Risiken ist der Fresenius-Konzern im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebigkeitsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko ist der Fresenius-Konzern dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt.

Die Pensionsverpflichtungen des Fresenius-Konzerns werden bei einem fondsfinanzierten Versorgungsplan mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen saldiert (Finanzierungsstatus). Übersteigt die Pensionsverpflichtung den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, so wird eine Pensionsrückstellung in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Übersteigt das Planvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage und hat das Unternehmen einen Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Fonds, so wird in der Konzern-Bilanz ein Aktivposten unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt der Fresenius-Konzern während der Dienstzeit eines Mitarbeiters durch den Mitarbeiter festgelegte Beiträge an einen unab-hängigen Dritten. Durch diese Beiträge sind alle Verpflichtungen des Fresenius-Konzerns abgegolten. Scheidet der Mitarbeiter aus dem Unternehmen aus, so behält er den Anspruch auf seine geleisteten Beiträge und den unverfallbaren Anteil der vom Unternehmen geleisteten Beiträge. Der Fresenius-Konzern unterhält einen wesentlichen beitragsorientierten Versorgungsplan für Mitarbeiter in den USA.

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Die Pensionsverpflichtungen (Defined benefit obligation – DBO) des Fresenius-Konzerns zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 1.787 Mio € (2017: 1.671 Mio €) waren mit 565 Mio € (2017: 526 Mio €) durch Fondsvermögen gedeckt und mit 1.222 Mio € (2017: 1.145 Mio €) rückstellungsfianziert. Zusätzlich sind in den Pensionsrückstellungen Pensionszusa-gen anderer Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care in Höhe von 35 Mio € (2017: 37 Mio €) enthalten. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 22 Mio € (2017: 19 Mio €) wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristi-gen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 1.235 Mio € (2017: 1.163 Mio €) wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Der größte Teil der Pensionsrückstellungen entfällt auf Deutschland. Zum 31. Dezember 2018 wurden 82 % der Pensionsrückstellungen in Deutschland gebildet, weitere 16 % verteilen sich überwiegend auf das übrige Europa und Nord-amerika. Von den Bezugsberechtigten waren 49 % in Nord-amerika, 35 % in Deutschland und der Rest im übrigen Europa bzw. auf anderen Kontinenten beschäftigt.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.257 Mio € beruhen zu 74 % auf der „Versorgungsordnung der Fresenius-Unternehmen“ von 2016 (Pensionsplan 2016), die, mit Ausnahme von Fresenius Helios, für die meisten deutschen Gesellschaften gilt. Die übrigen Pensionsrückstellungen entfallen auf individuelle Versorgungspläne von deutschen Gesellschaften des Unternehmensbereichs Fresenius Helios und von ausländischen Gesellschaften des Fresenius-Konzerns.

Die Pensionszahlungen hängen generell von der Beschäftigungsdauer und der Vergütung des Mitarbeiters bei Ein-tritt des Versorgungsfalles ab. Wie in Deutschland üblich, sind die dortigen Pensionszusagen der Gesellschaften des Fresenius-Konzerns unmittelbare Versorgungszusagen. Für den deutschen Pensionsplan 2016 besteht kein gesonderter Pensionsfonds.

Für die Mitarbeiter der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH), einer Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, in den USA bestehen ein leistungsorientierter Pensionsplan sowie ergänzende Pensionspläne für leitende Mitarbeiter, die im 1. Quartal 2002 gekürzt wurden. Durch diese Plankürzung werden im Wesentlichen alle gemäß den Plänen anspruchsberechtigten Mitarbeiter keine zusätzlichen Versorgungsansprüche für zukünftige Leistungen mehr

erhalten. Die FMCH hat alle Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft aus den unverfallbaren und eingefrorenen Pensionsansprüchen der Mitarbeiter zum Zeitpunkt der Plankürzung beibehalten. Jedes Jahr führt FMCH dem Pensionsplan, der die US-amerikanischen Angestellten abdeckt, mindestens den Betrag zu, der sich aufgrund gesetzlicher Vorschriften (Employee Retirement Income Security Act of 1974 in seiner ergänzten Form) ergibt. Im Geschäftsjahr 2018 sahen die gesetzlichen Vorschriften keine Mindestzuführung für den leistungsorientierten Pensionsplan vor. Im Jahr 2018 wurden freiwillige Zuführungen in Höhe von 43 Mio € getätigt. Die erwarteten Zuführungen für das Jahr 2019 betragen 1 Mio €.

Zusätzlich zu den beschriebenen Zusagen werden von anderen Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care außerhalb der USA, Deutschland und Frankreich gesonderte Zusagen auf Altersrente gewährt. Die Pensionsrückstellung für diese Zusagen beträgt zum 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2017 35 Mio € bzw. 37 Mio €. Die kurzfristige Pensionsrückstellung anderer Tochtergesellschaften in Höhe von 3 Mio € (2017: 3 Mio €) wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 32 Mio € (2017: 34 Mio €) wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Der Fresenius-Konzern hat Pensionsverpflichtungen in Höhe von 687 Mio € aus Pensionsplänen, die entweder vollständig oder teilweise durch einen Pensionsfonds gedeckt werden. Pensionsverpflichtungen aus Pensionsplänen ohne Fondsvermögen belaufen sich auf 1.100 Mio €.

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen, die Veränderung des Planvermögens, der Finanzierungsstatus der Versorgungspläne und die Pensionsrückstellung dargestellt. Die Rentenzahlungen in der Veränderung der Pensionsverpflichtungen beinhalten Zahlungen sowohl aus den fondsfinanzierten als auch aus den rückstellungsfinanzierten Versorgungsplänen. Dagegen beinhalten die Rentenzahlungen in der Veränderung des Planvermögens lediglich die Zahlungen, die über Pensionsfonds geleistet werden.

Die Pensionsrückstellung stellt sich wie folgt dar:

in Mio €	2018	2017
Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Jahres	1.671	1.671
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	28
Währungsumrechnungsdifferenzen	22	-63
Laufender Dienstzeitaufwand	59	63
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzungen)	-5	-
Planabgeltungen	0	-1
Zinsaufwendungen	42	40
Mitarbeiterbeiträge	4	3
Übertragungen	7	3
Neubewertungen	31	-29
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-1	-33
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Änderungen der biometrischen Annahmen	11	-4
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	21	8
Rentenzahlungen	-44	-44
Pensionsverpflichtungen am Ende des Jahres	1.787	1.671
davon unverfallbar	1.464	1.392
 Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	526	532
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	22
Währungsumrechnungsdifferenzen	17	-47
Tatsächliche Erträge (Aufwendungen) des Planvermögens	-16	31
Zinserträge aus Planvermögen	15	17
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-31	14
Arbeitgeberbeiträge	55	10
Mitarbeiterbeiträge	4	3
Abgeltung von Planvermögen	0	-1
Übertragungen	8	4
Gewinne aus Desinvestitionen	-1	-1
Rentenzahlungen	-28	-27
Marktwert des Planvermögens am Ende des Jahres	565	526
Finanzierungsstatus zum 31. Dezember	1.222	1.145
Pensionspläne anderer Tochtergesellschaften	35	37
Pensionsrückstellung zum 31. Dezember	1.257	1.182

Das Planvermögen wird weder im Fresenius-Konzern noch in verbundenen Unternehmen des Fresenius-Konzerns investiert.

Zum 31. Dezember 2018 und zum 31. Dezember 2017 überstieg in keinem Pensionsplan der Marktwert des Planvermögens die Pensionsverpflichtungen. Des Weiteren ergaben

sich zum Jahresende 2018 und 2017 keine Auswirkungen auf die Begrenzung des Vermögenswerts für die Leistungszusage (Asset Ceiling).

Die Zinssätze der einzelnen Pläne basieren auf den Renditen von Portfolios aus Fremdkapitalinstrumenten mit hohem Rating und Laufzeiten, die den Zeithorizont der Pensionsverpflichtung widerspiegeln. Der Zinssatz des Fresenius-Konzerns ergibt sich aus dem mit den Pensionsverpflichtungen der einzelnen Pläne gewichteten Durchschnitt dieser Zinssätze.

Den errechneten Pensionsverpflichtungen liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember zugrunde:

in %	2018	2017
Zinssatz	2,69	2,53
Gehaltsdynamik	2,75	2,80
Rententrend	1,55	1,39

Die versicherungsmathematischen Verluste, die im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Anwartschaftsbarwerts der Versorgungszusagen führten, ergeben sich im Wesentlichen aus der der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde liegenden Änderung der Abzinsungssätze sowie der Änderung der Annahmen zu Inflation und Mortalitäten. Versicherungsmathematische Verluste bestanden in Höhe von insgesamt 707 Mio € (2017: 635 Mio €).

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um 0,5 %-Punkte hätte auf die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 folgende Auswirkungen:

Entwicklung der Pensionsverpflichtung in Mio €	0,5 %-Punkte Anstieg	0,5 %-Punkte Rückgang
Zinssatz	-151	173
Gehaltsdynamik	27	-26
Rententrend	93	-81

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2018 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf

den zum 31. Dezember 2018 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. In der Sensitivitätsanalyse für die Gehaltsdynamik und den Rententrend ist der US-amerikanische Plan nicht enthalten, da dieser eingefroren ist und die Veränderungen der beiden versicherungsmathematischen Annahmen deshalb keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung haben.

Sonstige Erläuterungen

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 81 Mio € (2017: 86 Mio €) setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	2018	2017
Dienstzeitaufwand	54	63
Nettozinsaufwand	27	23
Pensionsaufwand	81	86

Der Pensionsaufwand wird den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten oder den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Personalaufwand zugeordnet. Dies ist davon abhängig, in welchem Bereich der Bezugsberechtigte beschäftigt ist.

Dem errechneten Pensionsaufwand liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember zugrunde:

in %	2018	2017
Zinssatz	2,53	2,47
Gehaltsdynamik	2,80	2,82
Rententrend	1,39	1,46

Die folgende Tabelle zeigt die in den nächsten zehn Jahren erwarteten Rentenzahlungen:

Geschäftsjahr	in Mio €
2019	47
2020	50
2021	52
2022	55
2023	60
2024 bis 2028	355
Summe der erwarteten Rentenzahlungen	619

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung belief sich zum 31. Dezember 2018 und zum 31. Dezember 2017 auf 18 Jahre bzw. 19 Jahre.

Die Marktwerte des Planvermögens, gegliedert nach Kategorien, beliegen sich auf:

in Mio €	31. Dezember 2018			31. Dezember 2017		
	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte Level 1	Direkt oder indirekt beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 2	Summe	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte Level 1	Direkt oder indirekt beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 2	Summe
	Kategorien der Planvermögen					
Eigenkapitalpapiere	73	76	149	72	72	144
Index-Fonds ¹	43	76	119	47	72	119
Sonstige Eigenkapitalpapiere	30	0	30	25	0	25
Festverzinsliche Wertpapiere	160	190	350	117	204	321
Staatsanleihen ²	16	0	16	10	1	11
Unternehmensanleihen ³	69	187	256	69	199	268
Sonstige festverzinsliche Wertpapiere ⁴	75	3	78	38	4	42
Sonstige ⁵	55	11	66	46	15	61
Gesamt	288	277	565	235	291	526

¹ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich kostengünstige, nicht aktiv gemanagte eigenkapitalbasierte Index-Fonds, die den S & P 500, S & P 400, Russell 2000, MSCI Emerging Markets Index und Morgan Stanley International EAFE Index nachbilden.

² Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich festverzinsliche Wertpapiere der US-Regierung und von der Regierung geförderten Instanzen.

³ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich Investment-Grade Anleihen von US-Emissenten diverser Industrien.

⁴ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich privat platzierte Anleihen sowie hypothekarisch besicherte Anleihen sowie flüssige Mittel und Fonds, die in US Treasury Schatzanweisungen sowie in US Treasury besicherte Instrumente investieren.

⁵ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich flüssige Mittel, Geldmarktfonds sowie Investmentfonds, die in Unternehmensanleihen höchster Bonität investieren.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Werte, die zur Ermittlung der Marktwerte des Planvermögens zugrunde lagen, erläutert:

Die Marktwerte der Index-Fonds basieren auf Marktpreisen.

Sonstige Eigenkapitalpapiere werden zu ihrem Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet.

Staatsanleihen werden sowohl zu quotierten Marktpreisen (Level 1) als auch zu direkt oder indirekt beobachtbaren Marktpreisen (Level 2) bewertet.

Die Marktwerte der Unternehmensanleihen und der sonstigen Anleihen basieren auf Marktpreisen zum Bilanzstichtag.

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

US Treasury Geldmarktfonds sowie andere Geldmarkt- und Investmentfonds werden zu ihrem Marktpreis bewertet.

Investmentpolitik und Strategie für das Planvermögen in den USA

Der Fresenius-Konzern überprüft regelmäßig die Annahme über die erwartete langfristige Rendite des Planvermögens. Im Rahmen dieser Überprüfung wird eine Bandbreite für die erwartete langfristige Rendite des gesamten Planvermögens ermittelt, indem erwartete zukünftige Renditen für jede Klasse von Vermögenswerten mit dem Anteil der jeweiligen Klasse am gesamten Planvermögen gewichtet werden. Die ermittelte Renditebandbreite basiert sowohl auf aktuelle ökonomische Rahmendaten berücksichtigenden Prognosen langfristiger Renditen als auch auf historischen Marktdaten über vergangene Renditen, Korrelationen und Volatilitäten der einzelnen Klassen von Vermögenswerten.

Ziel der globalen Investitionsstrategie des US-amerikanischen Pensionsplans ist es, etwa 99 % der Vermögenswerte in Investments mit langfristigem Wachstum und Ertrag zu binden und etwa 1 % in flüssige Mittel. Der Ertrag aus Investments und die flüssigen Mittel sollen kurzfristig für die Rentenzahlungen verfügbar sein. Die Investments unterliegen der Investitionspolitik für das Planvermögen und schließen breit diversifizierte Fonds oder auf Performance-Indizes ausgelegte Fonds ein.

Die Investitionspolitik für das Planvermögen strebt eine Verteilung der Vermögenswerte zu rund 26 % auf Aktien und 74 % auf festverzinsliche Wertpapiere an und berücksichtigt, dass es einen zeitlichen Horizont für investierte Mittel von mehr als fünf Jahren geben wird. Das gesamte Portfolio wird an einem Index gemessen, der die Benchmark der jeweiligen Anlagekategorien sowie die angestrebte Verteilung der Vermögenswerte widerspiegelt. Entsprechend der Investitionspolitik darf nicht in Aktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA oder anderer nahe stehender Unternehmen investiert werden. Die Maßstäbe für die Entwicklung der separaten Anlagekategorien beinhalten: S & P 500 Index, S & P 400 Mid-Cap Index, Russell 2000 Index, MSCI EAFE Index, MSCI Emerging Markets Index, Barclays Capital Long-Corporate Bond Index, Bloomberg Barclays US Corporate High Yield Index und Bloomberg Barclays US High Yield Fallen Angel 3 % Capped Index.

Die folgende Tabelle beschreibt die Aufteilung für die fondsfinanzierten Pläne des Fresenius-Konzerns:

in %	Anteil 2018	Anteil 2017	Angestrebter Anteil
Eigenkapitalinstrumente	26,39	27,31	27,55
Festverzinsliche Wertpapiere	61,89	60,97	60,90
Sonstiges, inkl. Immobilien	11,72	11,72	11,55
Gesamt	100,00	100,00	100,00

Die erwarteten Zuführungen zum Planvermögen für das Geschäftsjahr 2019 belaufen sich auf 13 Mio €.

BEITRAGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Der Gesamtaufwand aus beitragsorientierten Plänen im Fresenius-Konzern betrug im Jahr 2018 157 Mio € (2017: 146 Mio €). Davon entfielen 95 Mio € auf Beiträge, die der Fresenius-Konzern für Mitarbeiter von Fresenius Helios an mehrere öffentliche Zusatzversorgungskassen geleistet hat. Weitere 54 Mio € entfielen auf Beiträge für den US-amerikanischen Plan, an dem die Mitarbeiter der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) teilnehmen können.

Aufgrund tarifvertraglicher Regelungen leistet der Fresenius-Konzern für eine bestimmte Anzahl von Mitarbeitern von Fresenius Helios Beiträge an die Rheinische Zusatzversorgungskasse (RZVK) und an andere öffentliche Zusatzversorgungskassen (nachfolgend zusammen ZVK ÖD) zur Ergänzung der gesetzlichen Renten. Da in solchen ZVK ÖDs Mitarbeiter einer Vielzahl von Mitgliedsunternehmen versichert sind, handelt es sich um sogenannte Multi-Employer Plans (gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber).

Die Altersversorgungsleistungen über die ZVK ÖDs sind nach IAS 19 als leistungsorientierte Pläne zu werten, da die Arbeitnehmer einen Rechtsanspruch auf die satzungsmäßigen Leistungen haben, und zwar unabhängig von den tatsächlich geleisteten Beiträgen. Das dem Unternehmen zuzurechnende Kassenvermögen zur Bewertung und Berechnung einer möglichen Deckungslücke ist von den betroffenen Einrichtungen nicht zu erhalten. Aufgrund des Fehlens der erforderlichen Informationen über die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen ist eine Rückstellungsbildung nach IAS 19 daher nicht zulässig. Die Verpflichtung ist gemäß IAS 19.34a als beitragsorientierter Plan zu bilanzieren.

Die Beiträge werden hauptsächlich im Rahmen eines Umlageverfahrens erhoben und basieren auf einem Hebesatz auf Teile des Bruttoentgeltes.

Die Beitragszahlungen werden in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten jeweils als Personalaufwand erfasst und betrugen im Jahr 2018 95 Mio € (2017: 90 Mio €). Davon waren 49 Mio € (2017: 48 Mio €) Zahlungen an die Rheinische Zusatzversorgungskasse, an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder und an die Zusatzversorgungskasse Wiesbaden. Die zu erwartenden Beitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2019 betragen 97 Mio €.

Die Mitarbeiter der FMCH können bis zu 75 % ihres Gehalts im Rahmen des US-amerikanischen Plans anlegen. Dabei gilt für Mitarbeiter im Alter von unter 50 Jahren ein jährlicher Maximalbetrag von 18.500 US\$ und für Mitarbeiter ab einem Alter von 50 Jahren ein jährlicher Maximalbetrag von 24.500 US\$. Fresenius Medical Care zahlt 50 % des Mitarbeiterbeitrags ein, allerdings maximal 3 % des Gehalts des betreffenden Mitarbeiters. Im Geschäftsjahr 2018 betrug der Gesamtaufwand aus diesem beitragsorientierten Plan der Fresenius Medical Care 54 Mio € (2017: 49 Mio €).

26. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile im Fresenius-Konzern zum 31. Dezember stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	2018	2017
Nicht beherrschende Anteile an der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	8.143	6.796
Nicht beherrschende Anteile an der VAMED AG	83	66
Nicht beherrschende Anteile in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	1.144	1.008
Fresenius Kabi	102	89
Fresenius Helios	113	92
Fresenius Vamed	12	8
Gesamt	9.597	8.059

Hinsichtlich weiterer Finanzinformationen zu Fresenius Medical Care wird auf die Konzern-Segmentberichterstattung auf den Seiten 170 bis 171 verwiesen.

Die nicht beherrschenden Anteile veränderten sich wie folgt:

in Mio €	2018
Nicht beherrschende Anteile zum 31. Dezember 2017	8.059
Umstellungseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15	-2
Angepasster Stand zum 1. Januar 2018	8.057
Anteil am Gewinn	1.687
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen	112
Aktienoptionen	38
Anteilige Dividendenausschüttungen	-488
Währungseffekte und sonstige Veränderungen	191
Nicht beherrschende Anteile zum 31. Dezember 2018	9.597

27. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

GEZEICHNETES KAPITAL

Entwicklung des Gezeichneten Kapitals

Zum 1. Januar 2018 bestand das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA aus 554.710.473 Inhaber-Stammaktien.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 1.514.681 Aktienoptionen ausgeübt. Das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand danach zum 31. Dezember 2018 aus 556.225.154 Inhaber-Stammaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Gezeichneten Kapital beträgt 1,00 € je Aktie.

GENEHMIGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung am 18. Mai 2018 wurde die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals I und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals I beschlossen.

Danach ist die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2023, das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der Fresenius SE & Co. KGaA durch eine oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 125.000.000 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen (u. a. zum Ausgleich von Spitzenbeträgen). Bei Bareinlagen ist dies nur zulässig, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch die persönlich haftende Gesellschafterin nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren darf bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen der anteilige Betrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreiten. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen. Bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen kann das Bezugsrecht beim Erwerb eines Unternehmens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen ausgeschlossen werden.

Von den Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts kann die Fresenius Management SE nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreitet. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen.

Die beschlossenen Änderungen des Genehmigten Kapitals I wurden mit Eintragung im Handelsregister am 18. Juni 2018 wirksam.

BEDINGTES KAPITAL

Zur Bedienung der Aktienoptionspläne der Fresenius SE & Co. KGaA bestehen die folgenden Bedingten Kapitalien: Bedingtes Kapital II (Aktienoptionsplan 2008) und Bedingtes Kapital IV (Aktienoptionsplan 2013) (siehe Anmerkung 34, Aktienbasierte Vergütungspläne).

Die als Bedingtes Kapital III geführte bisherige Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen vom 16. Mai 2014 wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 18. Mai 2018 aufgehoben. Gleichzeitig wurde ein neues Bedingtes Kapital III mit fünfjähriger Laufzeit beschlossen.

Danach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum

17. Mai 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 2,5 Mrd € zu begeben. Zur Erfüllung der gewährten Bezugsrechte ist das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA um bis zu 48.971.202 € durch Ausgabe von bis zu 48.971.202 neuen Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von gegen Barleistung ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus gegen Barleistung ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Inhaber-Stammaktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem ihre Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil.

Das neue Bedingte Kapital III wurde mit Eintragung im Handelsregister am 18. Juni 2018 wirksam.

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	4.735.083
Bedingtes Kapital II Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	5.141.264
Bedingtes Kapital III Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen	48.971.202
Bedingtes Kapital IV Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	24.928.200
Gesamtes Bedingtes Kapital per 1. Januar 2018	83.775.749
Ausübungen aus dem Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	- 844.450
Ausübungen aus dem Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	- 670.231
Gesamtes Bedingtes Kapital per 31. Dezember 2018	82.261.068

Zum 31. Dezember 2018 setzte sich das Bedingte Kapital wie folgt zusammen:

in €	Stammaktien
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	4.735.083
Bedingtes Kapital II Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	4.296.814
Bedingtes Kapital III Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen	48.971.202
Bedingtes Kapital IV Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	24.257.969
Gesamtes Bedingtes Kapital per 31. Dezember 2018	82.261.068

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und der Ausübung von Aktienoptionen.

GEWINNRÜCKLAGE

In der Gewinnrücklage sind die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Im Mai 2018 wurde auf der Hauptversammlung eine Dividende von 0,75 € je Inhaber-Stammaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 416 Mio €, beschlossen und anschließend ausgezahlt.

ERWERB EIGENER ANTEILE DER FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care erwarb im Geschäftsjahr 2018 431.000 eigene Stammaktien für einen Betrag in Höhe von 37 Mio €.

Folgende Änderungen ergaben sich im Other Comprehensive Income (Loss) für das Jahr 2018 bzw. 2017:

in Mio €	Betrag vor Steuern	Steuereffekt	Betrag nach Steuern
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Cashflow Hedges	44	-11	33
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	6	-1	5
Realisierte Gewinne/Verluste aufgrund von Reklassifizierung	38	-10	28
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.965	26	-1.939
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	43	-35	8
Summe der Änderungen 2017	-1.878	-20	-1.898
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Cashflow Hedges	15	-4	11
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-1	0	-1
Realisierte Gewinne/Verluste aufgrund von Reklassifizierung	16	-4	12
Währungsumrechnungsdifferenzen	268	-8	260
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Marktwertveränderung aus Eigenkapitalinstrumenten	5	-1	4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-62	16	-46
Summe der Änderungen 2018	226	3	229

28. OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

Im Other Comprehensive Income (Loss) sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften sowie die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten und die erfolgsneutrale Veränderung aus der Pensionsbewertung nach Steuern ausgewiesen.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

29. VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

OPERATE LEASING UND MIETZAHLUNGEN

Die Gesellschaften des Fresenius-Konzerns mieten Kliniken, Verwaltungsgebäude, Betriebsstätten sowie Maschinen, Anlagen und Einrichtungen im Rahmen verschiedener Miet- und Leasingverträge. Im Jahr 2018 bzw. 2017 betragen die Aufwendungen hierfür 1.060 Mio € bzw. 1.043 Mio €.

Die zukünftigen Mindestmietzahlungen aus den nicht kündbaren Miet- und Leasingverträgen für die folgenden Geschäftsjahre betragen:

Geschäftsjahr	in Mio €
2019	995
2020	925
2021	821
2022	710
2023	599
Nachfolgende	3.339
Gesamt	7.389

Zum 31. Dezember 2018 bestanden Restinvestitionsverpflichtungen aus Kaufverträgen für Krankenhäuser in projektierte Höhe von bis zu 255 Mio € bis zum Jahr 2023, wovon 113 Mio € auf das Jahr 2019 entfallen.

Über die oben genannten Eventualverbindlichkeiten hinaus ist der gegenwärtige geschätzte Umfang der sonstigen bekannten einzelnen Eventualverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns unbedeutend.

RECHTLICHE UND BEHÖRDLICHE ANGELEGENHEITEN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die der Fresenius-Konzern derzeit als wesentlich oder beachtenswert erachtet. Für diejenigen der im Folgenden beschriebenen

rechtlichen Angelegenheiten, von denen der Fresenius-Konzern annimmt, dass ein Schaden zum einen vernünftigerweise möglich und zum anderen bestimmbar ist, wird eine Schätzung des möglichen Schadens oder der Rahmen des Schadenrisikos angegeben. Für die übrigen der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet der Fresenius-Konzern die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts als gering und/oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhänger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnte.

Kündigung der Übernahmevereinbarung mit Akorn, Inc.

Am 24. April 2017 hat Fresenius bekannt gegeben, dass Fresenius Kabi mit Akorn, Inc. (Akorn), einem US-amerikanischen Hersteller und Anbieter verschreibungspflichtiger und rezeptfreier Arzneimittel, eine Fusionsvereinbarung abgeschlossen hat. Fresenius Kabi bot 34 US\$ je Akorn-Aktie und damit einen Kaufpreis von insgesamt 4,3 Mrd US\$ zuzüglich der zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion vorhandenen Netto-Finanzverbindlichkeiten.

Fresenius hat, unter Einbeziehung externer Sachverständiger, eine unabhängige Untersuchung zu angeblichen Verstößen gegen FDA-Vorgaben zur Datenintegrität in der Produktentwicklung von Akorn durchgeführt.

Fresenius hat am 22. April 2018 beschlossen, die Übernahmevereinbarung mit Akorn zu kündigen, weil Akorn mehrere Vollzugsvoraussetzungen nicht erfüllt hatte.

Der Entscheidung lagen unter anderen schwerwiegende Verstöße gegen FDA-Vorgaben zur Datenintegrität bei Akorn zugrunde, die während der von Fresenius eingeleiteten, unabhängigen Untersuchung gefunden wurden. Fresenius

hat Akorn angeboten, diese Entscheidung aufzuschieben, um Akorn weitere Gelegenheit zu geben, die eigene Prüfung abzuschließen und Fresenius zusätzliche relevante Informationen bereitzustellen. Akorn hat dieses Angebot abgelehnt.

Akorn hat erklärt, dass man der Position von Fresenius widerspricht und beabsichtigt, die Übernahmevereinbarung durchzusetzen. Eine entsprechende Klage wurde am 23. April 2018 eingereicht.

Fresenius hat am 30. April 2018 eine Gegenklage eingereicht. Die Gerichtsverhandlung vor dem zuständigen Gericht, dem Court of Chancery of the State of Delaware, fand vom 9. bis 13. Juli 2018 sowie am 23. August 2018 statt.

Das Gericht hat am 1. Oktober 2018 die Klage von Akorn gegen Fresenius auf Vollzug der Übernahmevereinbarung vom April 2017 abgewiesen.

Akorn hat am 18. Oktober 2018 gegen dieses Urteil Rechtsmittel beim höchsten Gericht des Bundesstaates Delaware, dem Delaware Supreme Court, eingelegt. Der Delaware Supreme Court hat am 7. Dezember 2018 die Entscheidung der ersten Instanz zugunsten von Fresenius auch in zweiter und letzter Instanz bestätigt. Fresenius beabsichtigt, Akorn auf Schadensersatz wegen vergeblich aufgewandter Akquisitionskosten in Anspruch zu nehmen.

Fresenius Medical Care Holdings – „qui tam“ Klage (Massachusetts)

Am 15. Februar 2011 wurde eine Anzeige eines Whistleblowers (Anzeigerstatter) auf Basis des U.S. False Claims Acts gegen Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) auf Anordnung des Bundesbezirksgerichts für den Bezirk Massachusetts versiegelt und durch den Anzeigerstatter zugestellt. United States ex rel. Chris Drennen v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc., 2009 Civ. 10179 (D. Mass.). Die Anzeige des Anzeigerstatters, die im Februar 2009 zunächst versiegelt eingereicht worden war, stützte sich auf die Behauptung, dass FMCH die Vergütung von Labortests auf Ferritin im Blutserum sowie verschiedene Arten von Labortests auf Hepatitis B durch staatliche Zahlstellen anstrebe und erhielt, die

medizinisch nicht notwendig waren oder nicht ordnungsgemäß von einem Arzt verordnet wurden. Die Discovery bezüglich der Klage des Anzeigerstatters wurde im Mai 2015 abgeschlossen. Obwohl die Vereinigten Staaten es ursprünglich ablehnten, in das Verfahren einzutreten, hat die Regierung anschließend ihre Haltung geändert. Am 3. April 2017 hat das Gericht der Regierung erlaubt, ausschließlich bezogen auf bestimmte vor 2011, als die Vergütungsregeln unter Medicare geändert wurden, durchgeführte Hepatitis B Oberflächenantigen-Tests, in das Verfahren einzutreten. Das Gericht hat in der Folge Anträge der Regierung auf Durchführung einer neuen Beweisaufnahme und auf Erweiterung des Streitgegenstandes in ihrer beim Beitritt erhobenen Beschwerde abgelehnt, aber hat FMCH eine Beweisaufnahme gegen die Regierung gestattet, als ob diese bereits von Beginn an in das Verfahren eingetreten wäre.

Interne Untersuchung

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) hat seit dem Jahr 2012 bestimmte Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten behaupten, die gegen den Foreign Corrupt Practices Act oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstößen könnten. Der Aufsichtsrat der FMC-AG & Co. KGaA führte durch sein Audit and Corporate Governance Committee unter Mitwirkung von unabhängigen Anwälten Untersuchungen durch. In einem fortwährenden Dialog hat die FMC-AG & Co. KGaA freiwillig die Securities and Exchange Commission sowie das United States Department of Justice (zusammen und synonym die Regierung) über diese Untersuchungen informiert. Die Regierung führte ebenfalls eigene Untersuchungen durch, bei denen die FMC-AG & Co. KGaA kooperiert hat.

Im Laufe dieses Dialoges hat die FMC-AG & Co. KGaA Verhalten ermittelt und an die Behörden berichtet, welches zur Folge hatte, dass die Regierung, im Grundsatz im Zusammenhang mit Verhalten im Produktgeschäft der FMC-AG & Co. KGaA in einer beschränkten Anzahl von Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten, die Verhängung von Geldstrafen und andere Abhilfemaßnahmen gegen die FMC-AG & Co. KGaA sowie die Herausgabe von damit verbundenen Gewinnen

anstrebt. Die FMC-AG & Co. KGaA hat bezüglich dieses Verhaltens Abhilfemaßnahmen, einschließlich disziplinarischer Maßnahmen gegen Mitarbeiter, ergriffen.

Die FMC-AG & Co. KGaA hat Rückstellungen in Höhe von 200 Mio € im Jahr 2017 und 77 Mio € im Jahr 2018 gebildet. Diese Beträge erfassen Kostenschätzungen hinsichtlich Forderungen der Regierung auf Gewinnabschöpfung, Geldstrafen, bestimmte Rechtskosten und weitere damit zusammenhängende Kosten oder Wertberichtigungen, hinsichtlich derer davon ausgegangen wird, dass sie zur vollständigen und abschließenden Beilegung, sei es im Wege eines Prozesses oder einer vergleichsweisen Einigung, der Forderungen und Fragestellungen, die sich aus der Untersuchung ergeben, erforderlich werden. Die Erhöhung der Rückstellung, die im Jahr 2018 gebucht wurde, berücksichtigte vorläufige Verständigungen mit der Regierung über die finanziellen Bedingungen einer potenziellen Einigung. Nach dieser Erhöhung, welche entstandene und erwartete Rechtskosten, Wertberichtigungen und andere Kosten berücksichtigt, beträgt die Rückstellung zum 31. Dezember 2018 insgesamt 224 Mio €.

Die FMC-AG & Co. KGaA hat eine grundsätzliche Einigung mit den Regierungsbehörden erzielt, welche die Regelungen enthält, die als notwendig für einen Vergleich erachtet wurden. Die FMC-AG & Co. KGaA ist der Ansicht, dass die zuvor gebuchte Rückstellung die Folgen der Lösung hinsichtlich ihrer Rechnungslegung angemessen berücksichtigt. Die grundsätzliche Einigung steht noch unter dem Vorbehalt der Verabschriftlichung einer abschließenden Dokumentation und der abschließenden Zustimmung durch befugte Vertreter der Regierung sowie der FMC-AG & Co. KGaA.

Die FMC-AG & Co. KGaA fährt damit fort, Verbesserungen ihres Anti-Korruptions-Compliance-Programms einschließlich der internen Kontrollprozesse bezüglich der Einhaltung von internationalen Anti-Korruptionsgesetzen zu implementieren. Die FMC-AG & Co. KGaA bekennt sich weiterhin volumnäßig zur Einhaltung des Foreign Corrupt Practices Act und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze.

Produkthaftungsverfahren

Klagen wegen Personenschäden im Zusammenhang mit dem Säurekonzentratprodukt der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA), genannt Granuflo® oder NaturaLyte®, wurden erstmals im Jahr 2012 erhoben und wie zuvor offengelegt im Wesentlichen durch eine im Februar 2016 getroffene und im November 2017 vollzogene grundsätzliche außergerichtliche Einigung beigelegt. Die verbleibenden Klagen wegen Personenschäden stellen kein wesentliches Risiko dar und werden daher hier zukünftig nicht mehr berichtet.

Die betroffenen Versicherer der FMC-AG & Co. KGaA stimmten dem Vergleich im Schadenersatzverfahren wegen Personenschäden zu und haben 220 Mio US\$ für den Vergleichsfonds bereitgestellt, unter dem wechselseitigen Vorbehalt der finalen Klärung von bestimmten Fragen der Versicherungsdeckung, die von den Versicherern aufgeworfen wurden und den Forderungen der FMC-AG & Co. KGaA nach dem Ausgleich von Verteidigungskosten. Die FMC-AG & Co. KGaA hat für die Durchführung des Vergleichs Rückstellungen für Nettoaufwendungen in Höhe von 60 Mio US\$ einschließlich Rechtskosten und sonstiger erwarteter Kosten gebildet.

Nach Abschluss des Vergleichs haben die Versicherer der FMC-AG & Co. KGaA der AIG-Gruppe und die FMC-AG & Co. KGaA jeweils Feststellungsklagen gegen den jeweils anderen eingereicht, die sich auf die unter anwendbaren Versicherungspolicen bestehenden Verpflichtungen der AIG-Gruppe beziehen. In dem Rechtsstreit über den Versicherungsschutz strebt die AIG-Gruppe eine Entschädigung durch die FMC-AG & Co. KGaA für einen Teil ihrer Vorleistung in Höhe von 220 Mio US\$ an; die FMC-AG & Co. KGaA strebt an, eine Bestätigung der Zahlungsverpflichtung der AIG-Gruppe in Höhe von 220 Mio US\$, den Ersatz von den der FMC-AG & Co. KGaA bereits entstandenen Kosten für die Rechtsverteidigung sowie die Verpflichtung der AIG-Gruppe, die gegebenenfalls notwendigen Verteidigungs- und Einstandsverpflichtungen für Fälle, die nicht am Vergleich teilnehmen, zu erhalten. Aufgrund von Entscheidungen zum Gerichtsstand wird der Rechtsstreit über den Versicherungsschutz vor dem New York State Court for Manhattan fortgesetzt. (National Union Fire Insurance v. Fresenius Medical Care, 2016 Index No. 653108 (Supreme Court of New York for New York County)).

Vier institutionelle Kläger haben gemäß bundesstaatlichen Gesetzen gegen irreführende Praktiken Klagen gegen Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) und deren nahe stehende Unternehmen eingereicht, die auf bestimmten Hintergrundbehauptungen beruhen, die aus den GranuFlo®/NaturaLyte®-Personenschadensverfahren bekannt sind, mittels derer jedoch die Rückzahlung von Beträgen verlangt wird, die im Zusammenhang mit den GranuFlo®/NaturaLyte® Produkten an FMCH gezahlt worden sind. Diese Fälle bringen andere rechtliche Standards, Haftungstheorien und Arten möglicher Entschädigung mit sich, als die Personenschadensverfahren, und die betreffenden Ansprüche sind nicht durch den vorab beschriebenen Vergleich in den Personenschadensverfahren erloschen. Die vier Kläger sind die Generalanwälte von Kentucky, Louisiana und Mississippi und das privatwirtschaftliche Versicherungsunternehmen Blue Cross Blue Shield of Louisiana in seiner Eigenschaft als solches. State of Mississippi ex rel. Hood, v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc., No. 14-cv-152 (Chancery Court, DeSoto County); State of Louisiana ex re. Caldwell and Louisiana Health Service & Indemnity Company v. Fresenius Medical Care Airline, 2016 Civ. 11035 (U.S.D.C. D. Mass.); Commonwealth of Kentucky ex rel. Beshear v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc. et al., No. 16-CI-00946 (Circuit Court, Franklin County).

Am 6. September 2018 reichte eine nach dem Recht von Delaware organisierte Zweckgesellschaft zur Verfolgung von Rechtsstreitigkeiten eine sogenannte „Pure Bill of Discovery“ in einem Landkreis in Florida ein, mit der von FMCH Beweismaterial in Bezug auf einen Vergleich in einer Körperverletzungsangelegenheit angefordert wurde; andere Maßnahmen wurden nicht beantragt. MSP Recovery Claims Series LLC v. Fresenius Medical Care Holdings, No. 2018-030366-CA-01 (11th Judicial Circuit, Dade County, Florida). Die „Pure Bill“ wurde danach an das Bundesgericht verwiesen und in das überregionale Fresenius Granuflo/Naturalyte Dialysate Products Liability-Verfahren in Boston übernommen. No. 1:13-MD-02428-DPW (D. Mass. 2013). Am 7. Februar 2019 gab das Gericht in Boston bekannt, dass es von FMCH nicht verlangen werde, der „Pure Bill“ nachzukommen, gestattete es den Klägern aber, einen Antrag einzureichen, der die Anforderungen einer Beschwerde nach den Federal Rules of

Procedure erfüllt. Die Kläger informierten das Gericht, dass sie eine Klage auf Schadensersatz für bestimmte Leistungsgeber im Gesundheitswesen einreichen würden.

Der für den 22. Januar 2019 im Fall Kentucky (Beshear) angesetzte Jury-Prozess wurde verschoben. Am 12. Februar 2019 wurde eine grundsätzliche Einigung erzielt, einen Vergleich abzuschließen und die Forderungen des Staates gegen eine Zahlung von FMCH in Höhe von 10,3 Mio US\$ abzugelten.

Zusätzlich hat die FMC-AG & Co. KGaA ihre Prozessrückstellungen erhöht, um erwartete Vergleiche in einigen, aber nicht allen, verbleibenden Leistungserbringer-Fällen zu berücksichtigen. Allerdings gibt es derzeit keine grundsätzlichen Einigungen zur Lösung der verbleibenden Fälle und es könnten in all diesen Fällen durch Endurteil abgeschlossene Gerichtsverfahren erforderlich werden. Der Verhandlungstermin im Mississippi-Fall wurde für den 3. September 2019 anberaumt. Es gibt noch keinen Verhandlungstermin für den Louisiana-Fall.

Vorlageverfügung „Maryland“

Im August 2014 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung der US-Bundesanwaltschaft des District of Maryland, die Informationen zu vertraglichen Vereinbarungen von FMCH mit Krankenhäusern und Ärzten, einschließlich Verträgen bezüglich des Managements von stationären Akutdialyse-Dienstleistungen abfragt. FMCH kooperiert in dieser Untersuchung.

Zivilklage „Hawaii“

Im Juli 2015 hat der Generalstaatsanwalt für Hawaii eine Zivilklage nach dem False Claims Act des Bundesstaates Hawaii eingereicht, die den Vorwurf einer konspirativen Absprache enthält, nach der bestimmte Liberty Dialysis-Tochtergesellschaften von Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) der Hawaii Medicaid für die Verabreichung von Epopen® durch Liberty im Zeitraum von 2006 bis 2010, der vor dem Erwerb von Liberty durch FMCH liegt, zu viel berechnet hätten. Hawaii v. Liberty Dialysis – Hawaii, LLC et al., Case No. 15-1-1357-07 (Hawaii 1st Circuit). Der Bundesstaat behauptet,

dass Liberty unrechtmäßig gehandelt habe, indem es auf die unrichtige und nicht autorisierte Abrechnungsanleitung vertraut habe, die Liberty von Xerox State Healthcare, LLC erhalten habe, welche vom Bundesstaat Hawaii im relevanten Zeitraum mit der Administration des Erstattungswesens im Rahmen seines Medicaid-Programms beauftragt war. Die vom Bundesstaat behauptete Überzahlung beträgt ca. 8 Mio US\$, jedoch legt der Bundesstaat zivilrechtliche Rechtsbehelfe ein und begeht Zinsen, Bußgelder und Geldstrafen von Liberty und FMCH unter dem False Claims Act des Bundesstaates Hawaii, die diese Überzahlung deutlich überschreiten. Nachdem FMCH bezüglich Anträgen von Xerox, dieses zu verhindern, obsiegt hat, verfolgt FMCH gegen Xerox aufgrund von Rückgriffs- und Freistellungsansprüchen Dritt-Parteien-Klage. Die Klage des Bundesstaates nach dem False Claims Act wurde eingereicht, nachdem Liberty ein Verwaltungsverfahren dagegen angestrengt hatte, dass der Staat sich durch die Nichtzahlung fälliger laufender Verbindlichkeiten gegenüber Liberty für die behaupteten Überzahlungen schadlos hielt. Das zivilrechtliche und das Verwaltungsverfahren werden parallel geführt. Die Verhandlung im Zivilverfahren, welche für April 2019 terminiert war, wurde verschoben, um den Abschluss der Beweisaufnahme zu ermöglichen und muss noch neu terminiert werden.

Vorlageverfügungen „Colorado und New York“

Am 31. August 2015 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft des District of Colorado (Denver) mit Fragen zu Beteiligungen von FMCH an Dialyseklinik-Joint Ventures, an denen Ärzte beteiligt sind, und zum Management dieser Joint Ventures. Fresenius kooperiert weiterhin in der Untersuchung des Denver United States Attorney's Office (USAO), welche sich nunmehr auf Erwerbsvorgänge und Verkäufe von Minderheitsbeteiligungen an gegenwärtig bestehenden ambulanten Einrichtungen zwischen FMCH und Ärztegruppen konzentriert.

Am 25. November 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft des Eastern District of New York (Brooklyn), die ebenfalls die Beteiligung von FMCH an bestimmten Dialyseklinik-Joint Ventures in New York untersucht.

Am 26. September 2018 hat es der Brooklyn USAO abgelehnt, aufgrund der im Jahr 2014 eingereichten versiegelten sogenannten Qui Tam-Beschwerde, welche Ausgangspunkt der Untersuchung war, tätig zu werden. CKD Project LLC v. Fresenius Medical Care, 2014 Civ. 6646 (E.D.N.Y. November 12, 2014). Das Gericht hat die Versiegelung der Beschwerde aufgehoben und damit dem Beschwerdeführer die Möglichkeit gegeben, die Klage selbst zuzustellen und weiterzuverfolgen. Der Beschwerdeführer – eine Zweckgesellschaft, die von Anwaltskanzleien gegründet wurde, um Qui Tam-Verfahren durchzuführen – hat seine Klage zugestellt und das Verfahren wird fortgeführt.

Vorlageverfügung „Fresenius Vascular Care“

Beginnend am 6. Oktober 2015 hat der United States Attorney für den Eastern District of New York (Brooklyn), mittels unter dem False Claims Act erlassener Vorlageverfügungen, eine Untersuchung betreffend die kommerzielle Nutzung und Abrechnung der Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) Azura Vascular Care für den Zeitraum beginnend mit dem Erwerb der American Access Care, LLC (AAC) im Oktober 2011 durch die FMC-AG & Co. KGaA durchgeführt. Die FMC-AG & Co. KGaA hat in der Ermittlung des Brooklyn United States Attorney's Office (USAO), die gegenwärtig noch andauert, kooperiert. Bezüglich der Vorwürfe gegen AAC, die in den Bezirken in Connecticut, Florida und Rhode Island im Hinblick auf Nutzung und Abrechnung erhoben wurden, wurde im Jahr 2015 eine Einigung erzielt.

Am 22. Oktober 2018 hat der United States Attorney für den Southern District of New York (Manhattan) eine Einigung nach dem False Claims Act über bis zu 18,4 Mio US\$ mit Vascular Access Centers LP, einem Wettbewerber von AAC und Azura, angekündigt. Gleichzeitig wurde die Qui Tam (Whistleblower)-Beschwerde von 2012, welche Ausgangspunkt der Untersuchung gewesen war, entsiegelt. Levine v. Vascular Access Centers, 2012 Civ. 5103 (S.D.N.Y.). Diese Qui Tam-Beschwerde nennt als Beklagte, neben anderen Unternehmen in der Dialyse-Industrie, Tochterunternehmen und Angestellte der FMC-AG & Co. KGaA, die im Geschäft mit Gefäßzugängen

tätig sind. Der Manhattan USAO ist nicht gegenüber den Beklagten eingeschritten, die nicht an der Einigung teilnehmen. Er hat es dem Beschwerdeführer damit ermöglicht, das Verfahren gegen diese Beklagten selbstständig durchzuführen. Den mit der FMC-AG & Co. KGaA verbundenen Beklagten wurde die Klage zugestellt und das Verfahren wird fortgeführt.

Vorlageverfügung „Texas (Dallas)“

Am 30. Juni 2016 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft des Northern District of Texas (Dallas), mit der Informationen über den Gebrauch und die Handhabung von Medikamenten einschließlich Velphoro® angefragt wurden. Die Untersuchung umfasst DaVita, Amgen, Sanofi und andere Pharmahersteller und beinhaltet Untersuchungen dahingehend, ob bestimmte Ausgleichsleistungen zwischen Herstellern und den verkaufenden Apotheken unrechtmäßige Provisionszahlungen darstellen. Nach dem Verständnis der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA ist diese Untersuchung substanzell unabhängig von der 63,7 Mio US\$-Einigung von DaVita Rx, die am 14. Dezember 2017 in der Angelegenheit mit dem Titel United States ex rel. Gallian v. DaVita Rx, 2016 Civ. 0943 (N.D. Tex.) bekannt gegeben wurde. FMCH kooperiert bei der Untersuchung.

Vorlageverfügung „New York“

Am 18. November 2016 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft für den Eastern District of New York (Brooklyn), mit der Unterlagen und Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeit der im Oktober 2013 von der FMCH erworbenen Shiel Medical Laboratory, Inc. angefragt wurden. Im Rahmen der Kooperation mit der Untersuchung und der Vorbereitung der Antwort auf die Vorlageverfügung hat FMCH Falschausstellungen und Falschdarstellungen in Unterlagen, die von einem Shiel Vertriebsmitarbeiter eingereicht wurden, identifiziert, die die Integrität bestimmter Rechnungen betreffen, die von Shiel für Labortests von Patienten in Kliniken für Langzeitbehandlungen eingereicht

wurden. Am 21. Februar 2017 veranlasste FMCH die Kündigung des Mitarbeiters und informierte die US-Bundesanwaltschaft über die Kündigung und deren Begleitumstände. Es ist zu erwarten, dass aufgrund des Verhaltens des entlassenen Mitarbeiters Forderungen auf Erstattung von Überzahlungen und auf damit im Zusammenhang stehende Strafzahlungen nach den anwendbaren Gesetzen an die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) gerichtet werden, allerdings kann der finanzielle Wert dieser Zahlungsforderungen noch nicht zuverlässig geschätzt werden.

Der Brooklyn USAO (United States Attorney's Office) untersucht weiterhin eine Reihe von Fragestellungen im Zusammenhang mit Shiel, einschließlich der Vorwürfe ungerechtferriger Zahlungen (sogenannte Kickbacks) an Ärzte und hat bekannt gegeben, dass der Untersuchung verschiedene versiegelte Qui Tam-Beschwerden zugrunde liegen.

Am 12. Dezember 2017 hat die FMC-AG & Co. KGaA bestimmte Geschäftsbereiche von Shiel, die Gegenstand der Vorlageverfügung aus Brooklyn sind, einschließlich des an die US-Bundesanwaltschaft gemeldeten Fehlverhaltens, an Quest Diagnostics veräußert. Gemäß dem Vertrag über den Verkauf verbleibt die Verantwortung für die Brooklyn-Untersuchung und deren Ergebnis bei der FMC-AG & Co. KGaA. Die FMC-AG & Co. KGaA wird weiterhin in der fortlaufenden Untersuchung kooperieren.

Vorlageverfügung „American Kidney Fund“ / Rechtsstreit CMS

Am 14. Dezember 2016 veröffentlichten die Centers for Medicare & Medicaid Services (CMS), die das nationale Medicare Programm verwalten, eine vorübergehend abschließende Regelung (Interim Final Rule, IFR) mit der Bezeichnung „Medicare Program; Conditions for Coverage for End-Stage Renal Disease Facilities-Third Party Payment.“ Die IFR hätte zu einer Änderung der Rahmenbedingungen für die Versicherungsdeckung gegenüber Dialyseanbietern wie Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) geführt und hätte Versicherer gewissermaßen in die Lage versetzt, Beitragszahlungen von oder für Patienten, die Zuschüsse vom American Kidney Fund (AKF oder der Fund) für ihren privaten Krankenversicherungsschutz erhalten, abzulehnen. Die IFR hätte somit dazu führen können, dass diese Patienten privaten

Versicherungsschutz verloren hätten. Der Verlust des privaten Versicherungsschutzes dieser Patienten hätte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertragslage von FMCH haben können.

Am 25. Januar 2017 hat ein Bundesbezirksgericht in Texas, das für eine von einer Interessengruppe von Patienten und Dialyse Dienstleistern (darunter FMCH) angestrengte Klage zuständig ist, den CMS vorläufig untersagt, die IFR umzusetzen. *Dialysis Patient Citizens v. Burwell*, 2017 Civ. 0016 (E.D. Texas, Sherman Div.). Die einstweilige Verfügung basierte auf dem Versäumnis der CMS, bei der Verabschiedung der IFR ein angemessenes Bekanntmachungs- und Anhörungsverfahren befolgt zu haben. Die Verfügung bleibt solange in Kraft und das Gericht behält die Zuständigkeit über den Streit.

Am 22. Juni 2017 beantragten die CMS eine Aussetzung des Verfahrens in dem Rechtsstreit vor dem Hintergrund ausstehender weiterer Gesetzgebung in Bezug auf die IFR. Die CMS ergänzten ihren Antrag dahingehend, dass sie beabsichtigen, einen Vermerk über einen Regulierungsvorschlag (Notice of Proposed Rulemaking) im Bundesregister (Federal Register) zu veröffentlichen und ansonsten ein Bekanntmachungs- und Anhörungsverfahren zu initiieren. Die Kläger in diesem Prozess, darunter FMCH, stimmten der Aussetzung zu, die vom Gericht am 27. Juni 2017 erlassen wurde.

Am 3. Januar 2017 erhielt die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft für den District of Massachusetts, in der die Interaktionen und Beziehungen der FMC-AG & Co. KGaA mit dem AKF angefragt werden, einschließlich der Spendenbeiträge der FMC-AG & Co. KGaA an den Fund und den finanziellen Hilfen, die der Fund Patienten für Versicherungsbeiträge gewährt. FMCH kooperiert bei der Untersuchung, welche Teil einer breiter angelegten Untersuchung hinsichtlich wohltätiger Zuwendungen in der Medizinbranche ist. Die FMC-AG & Co. KGaA nimmt an, dass die Untersuchung Verhalten zum Gegenstand hat, welches in *United Healthcare v. American Renal Associates*,

2018 Civ. 10622 (D. Mass.) als ungesetzlich vorgetragen wurde, ist aber der Ansicht, dass dieses ungesetzliche Verhalten von der FMCH nicht begangen wurde. Am 2. Juli 2018 gab American Renal Associates bekannt, dass sie im United Healthcare-Verfahren einen grundsätzlichen Vergleich erzielt hätten. Der FMC-AG & Co. KGaA fehlen die notwendigen Informationen, um eventuelle Auswirkungen des American Renal Associates-Vergleichs auf die Untersuchung der US-Bundesanwaltschaft beurteilen zu können.

Anfang Mai 2017 hat die US-Bundesanwaltschaft für den Middle District of Tennessee (Nashville) identische Vorlageverfügungen unter dem False Claims Act an FMCH und zwei Tochtergesellschaften in Bezug auf das Pharma-Einzelhandelsgeschäft der FMC-AG & Co. KGaA erlassen. Im Rahmen der Untersuchungen soll Vorwürfen in Bezug auf unzulässige Anreize gegenüber Dialysepatienten, die Verschreibung oral verabreichter Medikamente über den Apothekendienst von FMCH einzureichen, nachgegangen werden, sowie solchen der unsachgemäßen Abrechnung zurückgebener Medikamente und anderen Vorwürfen, die denen ähnlich sind, die der 63,7 Mio US\$-Einigung von DaVita Rx, welche am 14. Dezember 2017 bekannt gegeben wurde (*United States ex rel. Gallian v. DaVita Rx*, 2016 Civ. 0943 (N.D. Tex.)), zugrunde lagen. Die FMCH kooperiert bei den Untersuchungen.

Vorlageverfügung „Colorado (Denver)“

Am 17. Dezember 2018 ist der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) von der US-Bundesanwaltschaft für den District of Colorado (Denver) eine Vorlageverfügung nach dem False Claims Act zugestellt worden, die Teil einer Untersuchung von Vorwürfen gegen DaVita, Inc. ist und Transaktionen zwischen FMCH und DaVita umfasst. Die gegenständlichen Transaktionen beinhalten Verkäufe und Erwerbsvorgänge von Dialysekliniken, Dialyse-bezogenen Produkten und Arzneimitteln, einschließlich Dialysemaschinen und Dialysatoren, und Verträge für bestimmte administrative Dienstleistungen. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Patentklage Vifor Fresenius Medical Care (Delaware)

Am 12. März 2018 haben Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. und Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma France S.A.S. (zusammen VFMCRP) (das zwischen Galenica (Vifor) und Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA bestehende Joint Venture) am US District Court für den District of Delaware (Fall 1:18-cv-00390-LPS) eine Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin Atlantis Holdings SA, Lupin Pharmaceuticals, Inc. (zusammen Lupin) und Teva Pharmaceuticals USA, Inc. (Teva) eingereicht. Die Patentverletzungsklage ist eine Reaktion auf die von Lupin und Teva eingereichten Zulassungsanträge im Wege der „Abbreviated New Drug Applications“ (ANDA) bei der FDA für Generika-Versionen von Velphoro®. Velphoro® ist geschützt durch Patente, die im FDA-Register „FDA's Approved Drug Products with Therapeutic Equivalence Evaluations“, auch bekannt als „Orange Book“, eingetragen sind. Die Klage wurde innerhalb der von der Hatch-Waxman-Gesetzgebung vorgeschriebenen 45-Tage-Periode eingereicht und bewirkte eine Unterbrechung der FDA-Zulassung für 30 Monate (2,5 Jahre) (genauer: bis 29. Juli 2020 für Lupins ANDA und 6. August 2020 für Tevas ANDA) oder einen kürzeren Zeitraum, falls eine Entscheidung in der Patentverletzungsklage erreicht wird, dass die streitgegenständlichen Patente ungültig oder nicht verletzt sind. Vor kurzem, am 17. Dezember 2018, hat VFMCRP, als Reaktion auf einen anderen ANDA-Zulassungsantrag für eine generische Version von Velphoro®, eine Patentverletzungsklage gegen Annora Pharma Private Ltd., und Hetero Labs Ltd. (zusammen Annora) am US District Court für den District of Delaware eingereicht. Eine 30-monatige Unterbrechung des FDA-Zulassungsverfahrens für Annora's ANDA läuft bis zum 30. Mai 2021.

Vorlageverfügung „Nevada“

Im November 2014 hat die Fresenius Kabi Oncology Limited (FKOL) eine Vorlageverfügung des US-Justizministeriums, Bundesanwalt für den Bezirk Nevada, erhalten. Mit der Verfügung werden Dokumente angefordert, die im Zusammenhang mit der im Januar 2013 von der US-Gesundheitsbehörde

FDA (Food and Drug Administration) in der Produktionsstätte für Arzneimittelrohstoffe von FKOL in Kalyani, Indien, durchgeföhrten Untersuchung stehen. Die damalige Untersuchung hatte einen Warning Letter der FDA im Juli 2013 zur Folge. Mit der jetzigen Vorlageverfügung führt das Justizministerium straf- und/oder zivilrechtliche Ermittlungen in diesem Zusammenhang durch und fordert Information aus der gesamten Fresenius Kabi Gruppe an. Mit ergänzender Verfügung vom Januar 2016 hat das Justizministerium weitere historische Informationen und Daten angefordert. Mit weiteren ergänzenden Verfügungen vom Juni und November 2016 hat das Justizministerium weitere Informationen von Fresenius Kabi USA und Fresenius Kabi AG angefordert, ohne den Ermittlungsgegenstand zu ändern. Fresenius Kabi kooperiert vollumfänglich mit den behördlichen Ermittlungen. Fresenius Kabi hat mit dem Justizministerium eine Vereinbarung geschlossen, wonach Fresenius Kabi bis Juli 2018 auf die Einrede der Verjährung verzichtet. Diese Vereinbarung wurde erneut bis Juli 2019 einvernehmlich verlängert.

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, seine Verteidigungsmaßnahmen und seinen Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, Krankenversicherer und Lieferanten, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Der Fresenius-Konzern muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Laboren, Dialysekliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann der Fresenius-Konzern bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der US-Gesundheitsbehörde (U.S. Food and Drug

Administration, FDA) und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Mitteilungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch der Fresenius-Konzern gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls der Fresenius-Konzern im Hinblick auf die in Warning Letters oder anderen Mitteilungen adressierten Punkte nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden für Abhilfe sorgt, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten des Fresenius-Konzerns und/oder Strafverfolgung. Fresenius Medical Care Holdings, Inc. befasst sich zurzeit mit Abhilmemaßnahmen im Zusammenhang mit einem Warning Letter der FDA, Fresenius Kabi mit Abhilmemaßnahmen im Zusammenhang mit drei Warning Letters der FDA. Der Fresenius-Konzern muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen (Anti-Kickback Statute), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen (False Claims Act), das Stark Law, das Gesetz über zivilrechtliche Geldstrafen (Civil Monetary Penalties Law) sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als der Fresenius-Konzern. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und

Praktiken des Fresenius-Konzerns Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlageverfügungen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Der Fresenius-Konzern wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen ihn angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Der Fresenius-Konzern betreibt eine große Anzahl von Betriebsstätten, hat Umgang mit persönlichen Daten (PD) von Patienten und Versicherten in allen Teilen der USA und in anderen Ländern und arbeitet mit Geschäftspartnern zusammen, die ihn bei der Ausübung seiner Tätigkeiten im Gesundheitswesen unterstützen. In einem derart dezentralisierten System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Mitarbeitern sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen und bei Geschäftspartnern beschäftigt sind. Gelegentlich können der Fresenius-Konzern oder seine Geschäftspartner Verstöße gegen Datenschutz- und Datensicherheitsvorschriften unter dem Health Insurance Portability and Accountability Act (HIPAA), der Datenschutzgrundverordnung der EU oder weiterer ähnlicher Gesetze (Datenschutzgesetze) feststellen, etwa durch unzulässige Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen ungesicherter PD oder wenn der Fresenius-Konzern oder seine Geschäftspartner es versäumen, in ihren Systemen und Geräten die erforderlichen administrativen, technischen oder physischen Schutzmaßnahmen zu implementieren; oder durch Datenschutzverletzungen, die zu unzulässiger Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen von personenbezogenen Daten (personal identifying information) von Angestellten, Patienten und Versicherten führen. In solchen Fällen müssen der Fresenius-Konzern und seine Geschäftspartner in Übereinstimmung mit anwendbaren Meldepflichten handeln.

Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle seiner Mitarbeiter verlässt sich der Fresenius-Konzern auf seine Führungsstruktur, seine Ressourcen in den Bereichen Regulatory und Recht sowie auf das wirksame Funktionieren seines Compliance-Programms. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass der Fresenius-Konzern feststellen muss, dass seine Mitarbeiter oder Vertreter absichtlich, sorglos oder versehentlich die Gesellschaftsrichtlinien missachten oder gegen das Gesetz verstößen. Dieses Verhalten jener Mitarbeiter kann zur Haftung des Fresenius-Konzerns und seiner Tochtergesellschaften führen, unter anderem nach dem Anti-Kick-back Statute, dem Stark Law, dem False Claims Act, den Datenschutzgesetzen, dem Health Information Technology for Economic and Clinical Health Act sowie dem Foreign Corrupt Practices Act oder anderen Rechtsvorschriften und vergleichbaren Gesetzen auf Ebene der Bundesstaaten und in anderen Ländern.

Es werden zunehmend Prozesse gegen Ärzte, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens wegen der Verletzung von Berufspflichten, Behandlungsfehlern, Produkthaftung, Mitarbeiterentschädigungs- und ähnlicher Ansprüche angestrengt, von denen viele zu hohen Schadensersatzforderungen und zu erheblichen Anwaltskosten führen. Gegen den Fresenius-Konzern sind auf Grund der Art seines Geschäfts solche Prozesse geführt worden und werden gegenwärtig geführt, und es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft solche Verfahren angestrengt werden. Obwohl der Fresenius-Konzern in angemessenem Umfang versichert ist, kann er nicht garantieren, dass die Obergrenzen des Versicherungsschutzes immer ausreichend sein werden oder dass

alle geltend gemachten Ansprüche durch die Versicherungen abgedeckt sind. Ein erfolgreich durchgesetzter Schadensersatzanspruch gegen den Fresenius-Konzern oder gegen irgendeine seiner Tochtergesellschaften, der den Versicherungsschutz übersteigt, könnte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf seine Finanz- und Ertragslage haben. Jeder Schadensersatzanspruch, unabhängig von seiner Begründetheit oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben.

Gegen den Fresenius-Konzern sind auch Schadensersatzansprüche geltend gemacht und Klage erhoben worden, die sich auf angebliche Patentrechtsverletzungen oder von dem Fresenius-Konzern erworbene oder veräußerte Unternehmen beziehen. Diese Ansprüche und Verfahren können sich sowohl auf den Geschäftsbetrieb als auch auf das Akquisitions- oder Veräußerungsgeschäft beziehen. Der Fresenius-Konzern hat eigene Ansprüche geltend gemacht, wo dies angebracht war. Eine erfolgreiche Klage gegen den Fresenius-Konzern oder eine seiner Tochtergesellschaften könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf seine Finanz- und Ertragslage haben. Sämtliche Ansprüche, unabhängig von ihrem sachlichen Gehalt oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben.

30. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte von Finanzinstrumenten im Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 9

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertungskategorien und die Bewertung der finanziellen

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gemäß IFRS 9. Die ursprünglichen Bewertungskategorien nach IAS 39 zum 31. Dezember 2017 und die neuen Bewertungskategorien nach IFRS 9 zum Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 9 am 1. Januar 2018 mit den entsprechenden Buchwerten stellen sich wie folgt dar:

in Mio €	Kategorie gemäß IAS 39	31. Dez. 2017		1. Jan. 2018
		Buchwert gemäß IAS 39	Buchwert gemäß IFRS 9	Buchwert gemäß IFRS 9
Finanzielle Vermögenswerte				
Flüssige Mittel	Keiner Kategorie zugeordnet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.152	1.152
	Keiner Kategorie zugeordnet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	484	484 ³
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	6.157	6.115 ¹
	Kredite und Forderungen	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	45	45 ²
	Keiner Kategorie zugeordnet	Keiner Kategorie zugeordnet	58	58
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	17	17
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	3	3 ²
	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	16	16 ^{2,4}
Eigenkapitalinstrumente	Kredite und Forderungen	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	54	85 ^{1,2,4}
	Kredite und Forderungen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	18	18 ²
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	Keiner Kategorie zugeordnet	Keiner Kategorie zugeordnet	14	14
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	321	321
Leasingforderungen	Keiner Kategorie zugeordnet	Keiner Kategorie zugeordnet	79	79
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	622	620 ¹
Finanzielle Vermögenswerte			9.040	9.027

¹ Aus der Bewertungsanpassung (Remeasurement) ergaben sich Wertänderungen der Buchwerte von insgesamt -13 Mio €, die sich auf die Positionen in der Konzern-Bilanz wie folgt verteilen: -42 Mio € bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, 31 Mio € bei den Eigenkapitalinstrumenten und -2 Mio € bei den übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

² Neueinstufung der Kategorien (Reclassification)

³ Von der Option, Fremdkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wurde kein Gebrauch gemacht.

⁴ Es wurde von der Option, Eigenkapitalinstrumente bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, Gebrauch gemacht. Die Option wurde in Höhe von 101 Mio € (enthalten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten) ausgeübt.

in Mio €	Kategorie gemäß IAS 39	Kategorie gemäß IFRS 9	31. Dez. 2017	1. Jan. 2018
			Buchwert gemäß IAS 39	Buchwert gemäß IFRS 9
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.688	1.688
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	42	42
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.550	1.550
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	–	–
Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierte Leasingverträgen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	6.871	6.871
Anleihen	Keiner Kategorie zugeordnet	Keiner Kategorie zugeordnet	234	234
Wandelanleihen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	9.069	9.069
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.318	1.318
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	Keiner Kategorie zugeordnet	Keiner Kategorie zugeordnet	854	854
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	Keiner Kategorie zugeordnet	Keiner Kategorie zugeordnet	9	9
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	325	325
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	793	793
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.965	2.965
Finanzielle Verbindlichkeiten			25.718	25.718

Der Umstellungseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 9 auf Bestandteile des Eigenkapitals zum 1. Januar 2018 ist nachfolgend dargestellt:

in Mio €	Gewinnrücklagen	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Bewertungsanpassung aus der Reklassifizierung von Eigenkapitalinstrumenten	24	7	31
Bewertungsanpassungen der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie auf sonstige finanzielle Vermögenswerte	-39	-5	-44
Latente Steuern auf Umstellungseffekte	-4	-2	-6
Gesamt	-19	–	-19

Buchwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2018

Die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bilanzpositionen, gegliedert nach den Kategorien des IFRS 9, betragen zum 31. Dezember 2018:

in Mio €	Buchwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ¹	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet ²	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Cashflow Hedges	Keiner Kategorie zugeordnet	
						Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	Wertsatz IAS 17 von Leasingforderungen und -verbindlichkeiten
Finanzielle Vermögenswerte							
Flüssige Mittel	2.709	1.291	1.418				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	6.540	6.445	4	41			50
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	29	29					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ³	1.490	726	262	375	19		108
Finanzielle Vermögenswerte	10.768	8.491	1.684	416	19	0	158
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.823	1.823					
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67	67					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.354	2.354					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	–	–					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	6.297	6.078					219
Anleihen	8.990	8.990					
Wandelanleihen	1.343	1.343					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	4.685	3.041	793	12	839		
Finanzielle Verbindlichkeiten	25.559	23.696	793	0	12	839	219

¹ Es bestehen nur finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 9 verpflichtend als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.

² Es wurde von der Option, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, Gebrauch gemacht. Die Option wurde in Höhe von 124 Mio € ausgeübt (enthalten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten).

³ Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind in der Bilanzposition der sonstigen kurz- bzw. langfristigen Vermögenswerte enthalten.

⁴ Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Bilanzposition der kurz- bzw. langfristigen Rückstellungen und sonstigen kurz- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Im Geschäftsjahr 2018 waren keine wesentlichen Reklassifizierungen zwischen den Kategorien erforderlich.

Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13 zum 31. Dezember 2018 und zum 1. Januar 2018:

in Mio €	31. Dezember 2018				1. Januar 2018			
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Level 1	Level 2	Level 3		Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte								
Flüssige Mittel ¹	1.418	1.418			484	484		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen ¹	45	45			45	45		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹								
Fremdkapitalinstrumente	334	330	4		3	3		
Eigenkapitalinstrumente	245	14	231		119	16	103	
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	19	19			14		14	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	58	58			321		321	
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	6.297	6.294			7.105	7.154		
Anleihen	8.990	9.245			9.069	9.707		
Wandelanleihen	1.343	1.416			1.318	1.716		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹								
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	839		839		854		854	
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	731		731		793		793	
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	12	12			9		9	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	62	62			325		325	

¹ Es werden keine beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente angegeben, für die der Buchwert aufgrund ihrer kurzen Laufzeit eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellt.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten sowie bei der Klassifizierung entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie angewendet werden:

In den flüssigen Mitteln sind kurzfristige Finanzinvestitionen enthalten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert dieser Vermögenswerte, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag (Level 1).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Factoring-Verträgen werden anhand von beobachtbaren Marktinformationen ermittelt (Level 2).

Der Großteil der in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Fremdkapitalinstrumente sind Anleihen, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden und folglich mit deren beizulegenden Zeitwert angesetzt werden (Level 1). Dieser basiert auf der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Weitere Fremdkapitalinstrumente weisen Zahlungsströme zu festgelegten Zeitpunkten auf (Level 2).

Die beizulegenden Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten werden anhand von beobachtbaren Marktinformationen ermittelt (Level 2). Beizulegende Zeitwerte weiterer Eigenkapitalinstrumente, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basieren auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag (Level 1).

Die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzverbindlichkeiten, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen Kursnotierungen bewertet (Level 1). Der beizulegende Zeitwert der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt (Level 2).

Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile mit Put-Optionen erfolgt zu signifikanten nicht-beobachtbaren Werten (Level 3). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist in Anmerkung 1.III.q, Finanzinstrumente, beschrieben. Von den nicht beherrschenden Anteilen mit Put-Optionen entfielen zum 31. Dezember 2018 97,6 % auf Fresenius Medical Care.

Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte basieren auf den vertraglich festgelegten Einflussfaktoren, die die künftigen Zahlungen bedingen sowie der Erwartungshaltung, die der Fresenius-Konzern für diese Werte hat (Level 3). Der Fresenius-Konzern beurteilt die Wahrscheinlichkeit im Hinblick auf die Erreichung der festgelegten Zielgrößen und deren Zeitpunkt. Die getroffenen Annahmen werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Im Folgenden werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente im Geschäftsjahr 2018 dargestellt:

in Mio €

Stand am 1. Januar 2018

Zugänge

Abgänge

Erfolgswirksam erfasste (Gewinne)/Verluste

Erfolgsneutral erfasste (Gewinne)/Verluste

Dividendenausschüttungen

Währungseffekte/sonstige Veränderungen

Stand am 31. Dezember 2018

	Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen
	793	854
Zugänge	35	54
Abgänge	-81	-51
Erfolgswirksam erfasste (Gewinne)/Verluste	-27	142
Erfolgsneutral erfasste (Gewinne)/Verluste	12	-50
Dividendenausschüttungen	0	-140
Währungseffekte/sonstige Veränderungen	-1	30
Stand am 31. Dezember 2018	731	839

Die im Wesentlichen aus Zinsswaps und Devisentermingeschäften bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von

Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt. Das Kreditausfallrisiko von derivativen Finanzinstrumenten wird regelmäßig überwacht und analysiert. Darüber hinaus wird das Kreditausfallrisiko bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente im Fair Value je Einzelinstrument berücksichtigt. Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden laufzeitadäquate Credit Default Swap Spreads je Kontrahent. Die Ermittlung des in der Bewertung berücksichtigten Kreditrisikos erfolgt basierend auf einer Multiplikation der laufzeitadäquaten Ausfallwahrscheinlichkeit mit den diskontierten zu erwartenden Cashflows des derivativen Finanzinstruments.

Die Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung enthalten die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate sowie die Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen. Der beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate ermittelt sich aus der Differenz des Marktwerts der jeweiligen Wandelanleihe und einer Vergleichsanleihe ohne Wandlungsoption, diskontiert mit dem Marktzinssatz zum Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Call Optionen wird aus Kursnotierungen abgeleitet.

Die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente basiert auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten, diese werden daher entsprechend der Fair-Value-Hierarchiestufen als Level 2 eingestuft.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum beizulegenden Zeitwert bewertet, demzufolge entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den beizulegenden Zeitwerten.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio €		
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	–
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	5	0
Devisenkontrakte (kurzfristig)	14	12
Devisenkontrakte (langfristig)	–	0
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	19	12
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	0
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	0	–
Devisenkontrakte (kurzfristig)	7	11
Devisenkontrakte (langfristig)	–	–
In die Wandelanleihen eingebettete Derivate	0	51
Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen	51	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	58	62

	31. Dezember 2018			
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
	0	–	0	0
	5	0	5	1
	14	12	9	8
	–	0	–	–
	19	12	14	9
	0	0	0	–
	0	–	0	–
	7	11	13	17
	–	–	–	0
	0	51	0	308
	51	0	308	0
	58	62	321	325

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke abgeschlossen.

Der kurzfristig fällige Teil der Derivate, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. unter den kurzfristigen

Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate und die Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten/Vermögenswerten ausgewiesen.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten hat der Fresenius-Konzern mit verschiedenen Bankpartnern Rahmenverträge für derivative Geschäfte abgeschlossen, aufgrund derer im Falle der Insolvenz des Geschäftspartners positive und negative Marktwerte miteinander verrechnet werden können. Das gilt für Transaktionen zwischen Vertragsparteien, bei denen sich der Gesamtbetrag der Verpflichtungen und der Gesamtbetrag der Forderungen nicht ausgleichen. Im Insolvenzfall ist die Partei, die den größeren Betrag schuldet, verpflichtet, der anderen Partei den Differenzbetrag in Form einer Ausgleichszahlung zu begleichen.

Eine Saldierung von derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurde in der Konzern-Bilanz nicht vorgenommen, da die abgeschlossenen Rahmenverträge

für derivative Finanzinstrumente die Saldierungskriterien nach den International Financial Reporting Standards nicht erfüllen.

Zum 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 25 Mio € und 27 Mio € sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 22 Mio € und 25 Mio €, denen Rahmenverträge zugrunde lagen. Saldiert ergäbe sich für die derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 ein aktivischer Betrag in Höhe von 15 Mio € und 17 Mio € sowie ein passivischer Betrag in Höhe von 12 Mio € und 15 Mio €.

Die folgende Tabelle gibt an, in welchem Zeitraum der Cashflow aus derivativen Finanzinstrumenten voraussichtlich eintreten wird.

CASHFLOW AUS DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

in Mio €	voraussichtliche Cashflows innerhalb von			
	1 Jahr	1 bis 3 Jahren	3 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren
Zinssicherungsgeschäfte	2	3	0	0
Devisenkontrakte	3	–	0	0
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	5	3	0	0
Zinssicherungsgeschäfte	–	–	–	0
Devisenkontrakte	-5	–	0	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-5	–	–	0

Erfolgswirksame Effekte der Finanzinstrumente

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten betrafen Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen in Höhe von 33 Mio € sowie Transaktionen in Fremdwährung in Höhe von -23 Mio €. Die Zinserträge in Höhe von 355 Mio € resultierten im Wesentlichen aus der Bewertung der in die Wandelaufleihen eingebetteten Derivate der Fresenius SE & Co. KGaA

und der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie Darlehen an verbundene Unternehmen. Die Zinsaufwendungen in Höhe von 942 Mio € resultierten im Wesentlichen aus Finanzverbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind.

Im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) ange setzte Erträge bzw. Aufwendungen aus Finanzinstrumenten betreffen ausschließlich als Cashflow Hedges designierte

Derivate. Die Veränderungen der Cashflow Hedges im kumu lierten Other Comprehensive Income (Loss) vor Steuern für das Jahr 2018 bzw. 2017 stellen sich wie folgt dar:

EFFEKT DER DERIVATE AUF DAS KUMULIERTE OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

in Mio €	2018				Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Konzern-Bilanz	
	Cash Flow Hedge Reserve		Costs of Hedging Reserve			
	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹		
Zinssicherungsgeschäfte	–	23	–	–	Zinserträge/-aufwendungen	
Devisenkontrakte	6	-9	-7	2	Umsatzerlöse	
davon	–	–	–	–	Umsatzkosten	
	–8	–	–	2	allgemeine Verwaltungskosten	
	–1	–	–	–	sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	
	–	–	–	–	– Zinserträge/-aufwendungen	
	0	–	–	–	Vorräte	
As Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	6	14	-7	2		

¹ In der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine Erträge/Aufwendungen aus Ineffektivitäten und nur unwesentliche Erträge/Aufwendungen daraus, dass der Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird, erfasst. Erträge werden mit negativem Vorzeichen und Aufwendungen mit positivem Vorzeichen dargestellt.

in Mio €	2017			Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)		Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil) ²	
	Erträge/Aufwendungen	(effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil) ²	
Zinssicherungsgeschäfte	–	–	36	Zinserträge/-aufwendungen
Devisenkontrakte	6	2	–	Umsatzkosten
davon	–	–	1	Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten
As Cashflow Hedges klassifizierte Derivate ¹	6	–	38	

¹ In der Gewinn- und Verlustrechnung sind weder Erträge/Aufwendungen aus Ineffektivitäten noch daraus, dass der Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird, erfasst.

² Erträge werden mit negativem Vorzeichen und Aufwendungen mit positivem Vorzeichen dargestellt.

Mit der Anwendung von IFRS 9 werden die Fair-Value-Ände rungen der Kassakomponente und der Terminkomponente innerhalb des Other Comprehensive Income (Loss) erfasst und kumuliert. Unter IAS 39 wurden die Fair-Value-Änderungen von Kassa- und Terminkomponenten gemeinsam im kumu lierten Other Comprehensive Income (Loss) erfasst. Daraus resultieren die vorstehenden unterschiedlichen schemati schen Darstellungen.

Der effektive Anteil der Veränderung des beizulegenden Zeit wertes bei der Kassakomponente von Devisentermingeschäften wird in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge Reserve) als separater Bestandteil im Other Comprehensive Income (Loss) erfasst. Die Terminkom ponente der Devisentermingeschäfte wird in der Rücklage für Kosten der Absicherung (Costs of Hedging Reserve) sepa rat im Other Comprehensive Income (Loss) ausgewiesen.

Für alle Cashflow Hedges, mit Ausnahme von Absicherungen von Zahlungsströmen für das mit den erwarteten Ankäufen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verbundene Fremdwährungsrisiko, werden die in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen ausgewiesenen Beträge als Umgliederungsbeträge in der gleichen Periode in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, in der die erwarteten abgesicherten Cashflows den Gewinn oder Verlust beeinflussen. Bei

Absicherungen von Zahlungsströmen für das mit den erwarteten Ankäufen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verbundene Fremdwährungsrisiko werden die in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen ausgewiesenen Beträge stattdessen direkt in die Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Vermögenswertes bei seiner Erfassung einbezogen. Das gleiche Vorgehen gilt für die in der Rücklage für Kosten der Absicherung erfassten Beträge.

EFFEKT DER DERIVATE AUF DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio €	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen		Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	2018	2017	
Zinssicherungsgeschäfte	-	-	Zinserträge/-aufwendungen
Devisenkontrakte	41	-21	Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen
Devisenkontrakte	-	-6	Zinserträge/-aufwendungen
In die Wandelanleihen eingebettete Derivate	257	116	Zinserträge/-aufwendungen
Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen	-257	-116	Zinserträge/-aufwendungen
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	41	-27	

Den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

MARKTRISIKO

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldcheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen mit fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Limite in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein, die ein hohes Rating aufweisen. Der Fresenius-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke ab.

Der Fresenius-Konzern stellt sicher, dass die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang steht und dass ein qualitativer und zukunftsorientierter Ansatz bei der Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte zur Anwendung kommt.

Der Fresenius-Konzern führt seine Aktivitäten auf dem Gebiet der derivativen Finanzinstrumente grundsätzlich unter Kontrolle einer zentralen Abteilung durch. Der Fresenius-Konzern hat dazu in Anlehnung an einschlägige Normen aus dem Bankenbereich Richtlinien für die Risikobeurteilung und die Kontrolle über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten festgelegt. Diese Richtlinien regeln insbesondere eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten in Bezug auf Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle. Risikolimits werden kontinuierlich beobachtet und gegebenenfalls wird der Umfang der Sicherungsgeschäfte entsprechend angepasst.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und in der Regel in Form von Mikro-Hedges umgesetzt.

Der Fresenius-Konzern achtet bei der Risikoabsicherung auf den wirtschaftlichen Zusammenhang zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft sowie auf angemessene Absicherungsquoten der designierten Grundgeschäfte mit Zins- und Währungsrisiken. Dies wird durch die weitgehende Übereinstimmung der Kontraktspezifikationen der Zins- und Devisenkontrakte mit den Parametern der entsprechenden Risikopositionen sichergestellt. Das Jahresergebnis des Fresenius-Konzerns wurde daher nur unwesentlich durch die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften beeinflusst. Grundsätzlich sind Kreditausfallrisiken sowie zeitliche Verschiebungen von Grundgeschäften mögliche Ineffektivitätsquellen.

Management des Währungsrisikos

Für die Finanzberichterstattung ist der Euro Berichtswährung. Daher beeinflussen Translationsrisiken aus der Änderung von Wechselkursen zwischen dem Euro und den lokalen Währungen, in denen die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erstellt werden, das im Konzernabschluss ausgewiesene Jahresergebnis und die Darstellung der finanziellen Lage.

Daneben gibt es Transaktionsrisiken einzelner Konzerngesellschaften, die sich vor allem aus in fremder Währung fakturierten Einkäufen, Verkäufen, Projekten und Dienstleistungen sowie aus konzerninternen Verkäufen von Produkten an andere Konzerngesellschaften in verschiedenen Währungsräumen ergeben. Dadurch sind die Tochtergesellschaften von Wechselkursänderungen zwischen den Fakturierungswährungen und den Währungen betroffen, in denen diese ihre lokalen Geschäftstätigkeiten durchführen. Ausschließlich zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern Devisentermingeschäfte und in unwesentlichem Umfang Devisenoptionen ein. Im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung tätigt der Fresenius-Konzern in der Regel Devisenswapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus diesen Darlehen keine Wechselkursrisiken entstehen. Der Fresenius-Konzern designiert ausschließlich die Kassakomponente der Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrument in Cashflow Hedges und wendet eine Absicherungsquote auf die designierten Risiken von 1:1 an. Der beizulegende Zeitwert von als Cashflow Hedges bilanzierten Devisentermingeschäften zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft betrug -2 Mio € und im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung 5 Mio €.

Zum 31. Dezember 2018 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 3.301 Mio €. Davon hatten 3.299 Mio € eine Fälligkeit von unter zwölf Monaten. Der Fresenius-Konzern hatte zum 31. Dezember 2018 Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 18 Monaten im Bestand. Für die Abschätzung und Quantifizierung der Transaktionsrisiken in fremder Währung verwendet der Fresenius-Konzern ein Cashflow-at-Risk Modell. Als Ausgangsbasis für die Analyse des Währungsrisikos dienen dabei die mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Fremdwährungs-Zahlungsströme der nächsten zwölf Monate abzüglich aller getätigten Absicherungen. Im Cashflow-at-Risk Ansatz werden die möglichen Währungsschwankungen dieser Netto-Risikopositionen als Wahrscheinlichkeitsverteilungen dargestellt, die auf historischen Volatilitäten und Korrelationen der letzten 250 Werktagen basieren. Die Berechnung erfolgt mit einem Konfidenzniveau von 95 % und einer Haltedauer von bis zu einem Jahr. Im Zuge der Aggregation der Währungsrisiken ergeben sich risikomindernde Effekte durch Korrelationen zwischen den betrachteten Transaktionen, d. h. das Risiko des Gesamtportfolios ist grundsätzlich geringer als die Summe der jeweiligen Einzelrisiken. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Cashflow-at-Risk des Fresenius-Konzerns, basierend auf einem Netto-Exposure von 1.882 Mio €, 66 Mio €, d. h. mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % wird ein möglicher Verlust aus den geplanten Fremdwährungs-Zahlungsströmen der nächsten zwölf Monate nicht höher als 66 Mio € sein.

Nachfolgend sind die durchschnittlichen Sicherungskurse und Nominalbeträge von Devisengeschäften für wesentliche Währungspaare zum 31. Dezember 2018 dargestellt:

	Nominalbetrag in Mio €	durchschnittlicher Sicherungskurs
Euro/US-Dollar	750	1,1847
Euro/Australischer Dollar	188	1,6149
Euro/Chinesische Renminbi Yuan	158	7,9792

Management des Zinsrisikos

Die Zinsrisiken des Konzerns erwachsen im Wesentlichen aus den Geld- und Kapitalmarkttransaktionen des Fresenius-Konzerns zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit.

Der Fresenius-Konzern setzt Zinsswaps und in geringem Umfang Zinsoptionen ein, um sich gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Diese Zinsderivate sind überwiegend als Cashflow Hedges designiert und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln

sowie im Hinblick auf die Aufnahme zukünftiger langfristiger Finanzverbindlichkeiten (Pre-Hedges). Euro denominierte Zinsswaps hatten zum 31. Dezember 2018 ein Nominalvolumen von 206 Mio €. Davon hatten 204 Mio € eine Fälligkeit von unter zwölf Monaten. Der beizulegende Zeitwert betrug -0,6 Tsd €. Die Euro Zinsswaps werden zwischen den Jahren 2019 und 2022 fällig. Der durchschnittliche Zinssatz beträgt 0,37 %. Zudem bestanden US-Dollar denominierte Zinsswaps in Höhe von 200 Mio US\$ (175 Mio €) mit einem beizulegenden Zeitwert von 6 Mio US\$ (5 Mio €), die im Jahr 2021 fällig werden und einen durchschnittlichen Zinssatz von 1,22 % haben.

Die Pre-Hedges dienen zur Absicherung von Zinssätzen, die für die Aufnahme der zukünftigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten relevant werden, und die bis zum Zeitpunkt der Begebung dieser Finanzverbindlichkeiten ansteigen könnten. Diese Pre-Hedges werden zum Ausgabezeitpunkt der zugrunde liegenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgelöst und der erfolgsneutral im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) erfasste Zahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeiten im Zinsaufwand berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2017 betrug der im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) abgegrenzte Verlust aus Pre-Hedges nach Steuern 3 Mio € bzw. 19 Mio €.

Die aus den Swap-Vereinbarungen resultierenden Zinsverbindlichkeiten und Zinsforderungen werden abgegrenzt und als Anpassung des Zinsaufwands zum jeweiligen Bilanzstichtag erfasst. In einzelnen Fällen können im Bereich der Zinssicherungsgeschäfte außerplanmäßige Tilgungen oder die Neuverhandlung von gesicherten Grundgeschäften zur Auflösung (De-Designation) der bis dahin bestehenden Sicherungsbeziehung führen. Die betroffenen Sicherungsgeschäfte werden ab diesem Zeitpunkt erfolgswirksam über die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bewertet.

Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen der für Fresenius relevanten Referenzzinsen auf die Ertragslage des Konzerns wird der Anteil der Finanzverbindlichkeiten ermittelt, der originär zu variablen Sätzen verzinst wird und nicht durch den Einsatz von Zinsswaps oder Zinsoptionen gegen einen Anstieg der Referenzzinsen gesichert ist. Für den auf diese Weise ermittelten Teil der Finanzverbindlichkeiten wird

unterstellt, dass die Referenzzinssätze am Berichtsstichtag jeweils einheitlich um 0,5 % höher gewesen wären als sie tatsächlich waren. Der daraus folgende zusätzliche jährliche Zinsaufwand wird zu dem Konzernergebnis ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der für den Fresenius-Konzern relevanten Referenzzinssätze um 0,5 % einen Einfluss auf das Konzernergebnis von rund 1,0 % und auf das Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA einen Einfluss von weniger als 1,0 % hätte.

KREDITRISIKO

Der Fresenius-Konzern ist in Bezug auf Finanzinstrumente dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragspartner ihre Leistungsverpflichtungen nicht erfüllen. Im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente wird jedoch erwartet, dass die Vertragspartner ihren Verpflichtungen nachkommen, da es sich bei diesen um Banken handelt, die ein hohes Rating aufweisen. Das maximale Kreditrisiko aus Derivaten ergibt sich aus der Summe der Derivate mit einem zum Bilanzstichtag positiven Marktwert. Das maximale Kreditrisiko der Währungsderivate betrug 21 Mio €. Das maximale Kreditrisiko aus Zinsderivaten betrug 5 Mio €. Das maximale Kreditrisiko aus nicht-derivativen Finanzinstrumenten entspricht dem Gesamtwert aller Forderungen. Das Management des Fresenius-Konzerns analysiert zur Kontrolle dieses Kreditrisikos die Altersstruktur der Forderungen. Zu Details im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Wertberichtigungen wird auf Anmerkung 15, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, verwiesen.

LIQUIDÄTISRISIKO

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass eine Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Mittels eines effektiven Working-Capital- und Cash-Managements sowie einer vorausschauenden Evaluierung von Refinanzierungsalternativen steuert das Management des Fresenius-Konzerns die Liquidität des Konzerns. Das Management des Fresenius-Konzerns ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten sowie die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft ausreichen (siehe Anmerkung 22, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen).

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen nicht-diskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungen (inklusive Zinsen) aus finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumenten:

in Mio €	bis 1 Jahr	1 bis 3 Jahre	3 bis 5 Jahre	länger als 5 Jahre
Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen (inkl. Forderungsverkaufsprogramm) ¹	483	2.759	2.615	938
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.367	0	0	0
Anleihen	2.057	2.931	1.780	3.445
Wandelanleihen	505	402	0	500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.823	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.094	7	1	5
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	178	256	124	218
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	494	204	66	108
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	12	0	0	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	35	12	–	15
Gesamt	11.048	6.571	4.586	5.229

¹ Zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten wurden auf Basis der zuletzt vor dem 31. Dezember 2018 fixierten Zinssätze ermittelt.

31. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Das Kapitalmanagement schließt sowohl Eigenkapital als auch Finanzverbindlichkeiten ein. Ein wesentliches Ziel des Kapitalmanagements des Fresenius-Konzerns ist es, die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten zu optimieren. Ferner wird ein ausgewogener Mix aus Eigen- und Fremdkapital angestrebt. Zur langfristigen Sicherung des Wachstums wird in Ausnahmefällen, etwa zur Finanzierung einer großen Akquisition, auch eine Kapitalerhöhung in Erwägung gezogen.

Aufgrund der Diversifikation des Unternehmens innerhalb des Gesundheitssektors und der starken Marktpositionen der Unternehmensbereiche in globalen, wachsenden und nichtzyklischen Märkten werden planbare und nachhaltige Cashflows erwirtschaftet. Diese erlauben einen angemessenen Anteil an Fremdkapital, d. h. den Einsatz eines umfangreichen Mix aus Finanzverbindlichkeiten. Zudem verfügen die Kunden des Fresenius-Konzerns im Allgemeinen über eine hohe Kreditqualität.

Das Eigen- und Fremdkapital hat sich wie folgt entwickelt:

EIGENKAPITAL

in Mio €	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017
Eigenkapital	25.008	21.720
Bilanzsumme	56.703	53.133
Eigenkapitalquote	44,1 %	40,9 %

Die Fresenius SE & Co. KGaA unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Sie hat Verpflichtungen zur Ausgabe von Aktien aus dem Bedingten Kapital im Zusammenhang mit Ausübungen von Aktienoptionen auf Basis der bestehenden Aktienoptionspläne 2008 und 2013 (siehe Anmerkung 34, Aktienbasierte Vergütungspläne).

FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio €	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017
Finanzverbindlichkeiten	18.984	19.042
Bilanzsumme	56.703	53.133
Fremdkapitalquote	33,5 %	35,8 %

Die finanzielle Flexibilität zu sichern, hat höchste Priorität in der Finanzierungsstrategie des Konzerns. Diese Flexibilität wird erreicht durch eine breite Auswahl von Finanzierungsinstrumenten und durch eine hohe Diversifikation der Investoren. Das Fälligkeitsprofil des Fresenius-Konzerns weist eine breite Streuung der Fälligkeiten mit einem hohen Anteil von mittel- und langfristigen Finanzierungen auf. Bei der Auswahl der Finanzierungsinstrumente werden Marktkapazität, Investorendiversifikation, Flexibilität, Kreditauflagen und das bestehende Fälligkeitsprofil berücksichtigt.

Als eine zentrale finanzwirtschaftliche Zielgröße verwendet der Fresenius-Konzern den Verschuldungsgrad, gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Verschuldungsgrad (vor Sondereinflüssen) 2,7.

Die Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns spiegelt sich im Kreditrating wider. Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA:

RATING DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017
Standard & Poor's		
Unternehmensrating	BBB-	BBB-
Ausblick	positiv	positiv
Moody's		
Unternehmensrating	Baa3	Baa3
Ausblick	stabil	stabil
Fitch		
Unternehmensrating	BBB-	BBB-
Ausblick	stabil	stabil

32. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnungen der Geschäftsjahre 2018 und 2017 des Fresenius-Konzerns sind auf den Seiten 166 und 167 dargestellt.

Die in der Konzern-Kapitalflussrechnung und in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel umfassen alle Kassenbestände, Schecks, Wertpapiere und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind.

Fresenius Helios verwendete im Geschäftsjahr 2018 für Investitionen in Sachanlagen Fördermittel in Höhe von 133 Mio € (2017: 114 Mio €), die in der Konzern-Kapitalflussrechnung in der Position Erwerb von Sachanlagen verrechnet wurden.

Die Auszahlungen für Akquisitionen (ohne den Erwerb von Lizenzen) setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2018	2017
Erworbenes Vermögenswerte	513	8.220
Übernommene Verbindlichkeiten	-39	-1.287
Nicht beherrschende Anteile	-57	-103
Als Teil des Kaufpreises über- bzw. aufgenommene Schulden	-17	-163
Ausgabe von Aktien	0	-400
Barzahlungen	400	6.267
Erworbenes Barmittel	-5	-22
Auszahlungen für Akquisitionen, netto	395	6.245
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und Finanzanlagen, netto	590	18
Auszahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte, netto	85	26
Gesamtzahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	1.070	6.289

Die Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und Finanzanlagen, netto, des Jahres 2018 betrafen in Höhe von 480 Mio € Investitionen in Wertpapiere im Unternehmensbereich Fresenius Medical Care.

Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften betrugen 1.533 Mio € im Jahr 2018 (2017: 153 Mio €).

Im Folgenden wird eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten zu dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 dargestellt:

in Mio €	zahlungs-wirksame Verände-rungen		nicht zahlungswirksame Veränderungen						31. Dez. 2018
	1. Jan. 2018	Cashflow	im Rahmen von Akquisitionen übernommen	Währungsum-rechnungs-differenzen	Abschreibun-gen auf Finanzierungs-kosten	Neue Leasing-verträge	Sonstige		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.550	762	4	-3	0	0	41	2.354	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des Forderungsverkaufsprogramms	6.811	-651	6	111	10	9	1	6.297	
Anleihen	9.069	-245	0	145	12	0	9	8.990	
Wandelanleihen	1.318	0	0	0	25	0	0	1.343	
Forderungsverkaufsprogramm	294	-299	0	5	0	0	0	0	

in Mio €	zahlungs-wirksame Verände-rungen		nicht zahlungswirksame Veränderungen						31. Dez. 2017
	1. Jan. 2017	Cashflow	im Rahmen von Akquisitionen übernommen	Währungsum-rechnungs-differenzen	Abschreibun-gen auf Finanzierungs-kosten	Neue Leasingverträge	Sonstige		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	847	722	-5	-13	0	0	-1	1.550	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des Forderungsverkaufsprogramms	5.494	1.230	303	-405	9	12	168	6.811	
Anleihen	7.414	2.164	0	-463	18	0	-64	9.069	
Wandelanleihen	854	500	0	0	24	0	-60	1.318	
Forderungsverkaufsprogramm	165	157	0	-28	0	0	0	294	

33. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Tabellen zur Konzern-Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs befinden sich auf den Seiten 170 bis 171.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 31. Dezember 2018.

Die Kennzahlen, die im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt werden, entsprechen den Kennzahlen der internen Berichterstattung des Fresenius-Konzerns. Interne und externe Berichterstattung und Unternehmensrechnung korrespondieren; es werden die gleichen Kennzahlen und Definitionen verwendet.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, die auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden über Dienstleistungsvereinbarungen abgerechnet.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift IFRS 8, Operating Segments, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist.

Die Segmentierung stellt sich somit wie folgt dar:

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed
- ▶ Konzern/Sonstiges

Das Segment Konzern/Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Holdingfunktionen der Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Netcare GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet. Des Weiteren enthält das Segment Konzern/Sonstiges die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen und Sondereinflüsse (siehe Anmerkung 3, Sondereinflüsse).

Eine Erläuterung zu den einzelnen Unternehmensbereichen befindet sich auf der Seite 173 des Konzern-Anhangs.

Die regionale Segmentierung berücksichtigt neben der kontinentalen Aufteilung auch die Homogenität der Märkte bezüglich Chancen und Risiken. Die Zuordnung zu den einzelnen Segmenten richtet sich nach dem Sitz der Kunden.

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Die Zielgrößen, an denen die Segmente vom Vorstand gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Segmente liegen. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass der dafür am besten geeignete Maßstab das operative Ergebnis (EBIT) ist. Der Vorstand geht davon aus, dass neben dem operativen Ergebnis auch die Kenngröße Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) für Investoren hilfreich sein kann, um die Fähigkeit des Fresenius-Konzerns in Bezug auf die Erzielung von finanziellen Überschüssen und die Bedienung seiner finanziellen Verpflichtungen zu beurteilen. Die Kennzahl EBITDA ist außerdem die Basis für die Beurteilung der Einhaltung von vorgegebenen Kennzahlen im Rahmen der Kreditvereinbarungen des Fresenius-Konzerns (z. B. Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung oder Fresenius-Kreditvereinbarung).

Die Abschreibungen beziehen sich auf die in dem jeweiligen Unternehmensbereich gebundenen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer.

Das Zinsergebnis umfasst Zinsaufwendungen und Zinserträge.

Das Konzernergebnis ist definiert als das Ergebnis nach Ertragsteuern und nach nicht beherrschenden Anteilen.

Der operative Cashflow ist der durch die gewöhnliche Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Mittelzufluss/-abfluss.

Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden errechnet sich aus dem operativen Cashflow abzüglich der Netto-Investitionen.

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, Wandelanleihen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Verbindlichkeiten aus ausstehenden Zahlungen für Akquisitionen sowie Konzernverbindlichkeiten.

Die Investitionen beinhalten im Wesentlichen die Zugänge von Sachanlagen.

Bei den Akquisitionen handelt es sich sowohl um den Erwerb von Anteilen an rechtlich selbstständigen Unternehmen als auch um den Kauf von Unternehmensteilen und immateriellen Vermögenswerten (z. B. Lizenzen). Die hier dargestellten Kennzahlen geben die vertraglichen Kaufpreise wieder, die sich aus bar bezahlten Beträgen (abzüglich erworbener flüssiger Mittel), übernommenen Schulden sowie der Ausgabe von Aktienanteilen zusammensetzen. In die Kapitalflussrechnung hingegen fließen die in bar gezahlten Kaufpreisbestandteile abzüglich der erworbenen flüssigen Mittel ein.

Die EBITDA-Marge errechnet sich aus dem EBITDA im Verhältnis zum Umsatz.

Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

Die Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ist definiert als Quotient aus dem EBIT und dem durchschnittlichen betriebsnotwendigen Vermögen. Das betriebsnotwendige Vermögen ermittelt sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern, der Lieferantenverbindlichkeiten sowie der erhaltenen Anzahlungen und zugesagten Fördermittel.

Des Weiteren werden die Kenngrößen „Abschreibungen in % vom Umsatz“ und „Operativer Cashflow in % vom Umsatz“ ausgewiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDIERTEN ERGEBNIS

in Mio €	2018	2017
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	4.607	4.867
Sondereinflüsse	690	-241
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBIT)	-46	-37
Konzern-EBIT	5.251	4.589
Zinsaufwand	-942	-874
Zinsertrag	355	207
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.664	3.922

HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS DER KONZERN-BILANZ

in Mio €	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.354	1.550
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierte Leasingverträgen	353	618
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	1.744	731
Kurzfristig fälliger Teil der Wandelanleihen	493	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierte Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.944	6.487
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	7.246	8.338
Wandelanleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	850	1.318
Finanzverbindlichkeiten	18.984	19.042
abzüglich flüssige Mittel	2.709	1.636
Netto-Finanzverbindlichkeiten	16.275	17.406

Die regionale Aufteilung der langfristigen Aktiva stellt sich wie folgt dar:

in Mio €	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017
Deutschland	9.212	8.922
Spanien	6.225	6.086
Übriges Europa (ohne Deutschland und Spanien)	2.914	2.872
Nordamerika	19.033	18.452
Asien-Pazifik	1.951	1.893
Lateinamerika	701	648
Afrika	48	50
Gesamte langfristige Aktiva¹	40.084	38.923

¹ Die Summe der langfristigen Aktiva ergibt sich aus den langfristigen Vermögenswerten abzüglich der latenten Steuern und abzüglich der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte.

In Deutschland wurde im Geschäftsjahr 2018 ein Umsatz in Höhe von 7.359 Mio € erwirtschaftet (2017: 7.192 Mio €). In den USA betrug der Umsatz im Jahr 2018 zu aktuellen Währungskursen 13.652 Mio € (2017: 14.894 Mio €) und währungsbereinigt 14.272 Mio €.

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschafteten die Segmente Fresenius Medical Care 314 Mio €, Fresenius Kabi 5 Mio € und Fresenius Vamed 5 Mio € sonstige Umsätze. Alle übrigen Umsätze ergeben sich aus den Umsätzen aus Verträgen mit Kunden.

34. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE

PERSONALAUFWAND AUS DEN AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄÄNEN DES FRESENIUS-KONZERNS

Im Geschäftsjahr 2018 weist der Fresenius-Konzern für die seit dem Jahr 2014 ausgegebenen Aktienoptionen 35 Mio € an Personalaufwand aus. Für die leistungsorientierten Pläne berücksichtigt der Fresenius-Konzern Personalaufwand in den Perioden bis zur Unverfallbarkeit der Optionen. Dabei wird von den Marktwerten der zugrunde liegenden Aktienoptionen zum Zeitpunkt der Gewährung ausgegangen.

Der Personalaufwand durch die Ausgabe von Instrumenten mit Barausgleich wird durch den beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bewertungsstichtag und der Anzahl der ausgegebenen Phantom Stocks oder Performance Shares bestimmt und wird über die Wartezeit bzw. den Erdienungszeitraum verteilt. Der Personalaufwand für Instrumente mit Barausgleich im Geschäftsjahr 2018 betrug -7 Mio € (Ertrag).

MARKTWERT DER AKTIENOPTIONEN

Für die Schätzung der Marktwerte der nach den Aktienoptionsplänen der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA gewährten Aktienoptionen wendet der

Fresenius-Konzern ein Binomialmodell an. Optionspreismodelle verlangen die Berücksichtigung von sehr subjektiven Annahmen einschließlich der erwarteten Volatilität des Aktienkurses. Die Annahmen des Fresenius-Konzerns beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf Marktentwicklungen und Erfahrungen anderer Gesellschaften ähnlicher Größe und vergleichbarer Industriezweige. Zur Berücksichtigung einer erwarteten frühzeitigen Ausübung wurde eine frühzeitige Ausübung der Optionen mit erfüllter Wartezeit angenommen, sobald der Aktienkurs eine Kursschwelle von 150 % des Ausübungspreises erreicht. Die Aktienoptionen des Fresenius-Konzerns haben Eigenschaften, die wesentlich von den Eigenschaften gehandelter Optionen abweichen. Änderungen subjektiver Annahmen können einen wesentlichen Effekt auf den Marktwert der Option haben.

Die gewichteten durchschnittlichen Annahmen zur Bewertung der Marktwerte für Zusagen, die im Jahr 2017 aus dem Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013 gewährt wurden, sind wie folgt:

in Mio €	2017	
	Juli-Zuteilung	Dezember-Zuteilung
Erwartete Dividendenrendite	1,25 %	1,39 %
Risikoloser Zinssatz	0,26 %	0,13 %
Erwartete Volatilität	21,91 %	21,69 %
Laufzeit der Option	8 Jahre	8 Jahre
Ausübungspreis pro Option in €	74,77	64,69

Die erwartete Volatilität ergibt sich aus der historischen Volatilität über die erwartete Laufzeit der Aktienoptionen. Die Volatilität wurde bei erstmaliger Berechnung des Fair Values der Aktienoptionen ermittelt und anschließend jährlich mit der Ausgabe einer neuen Tranche überprüft.

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

Beschreibung der gültigen aktienbasierten Vergütungspläne der Fresenius SE & Co. KGaA

Zum 31. Dezember 2018 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA drei aktienbasierte Vergütungspläne: der auf Aktienoptionen basierende Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (Aktienoptionsplan 2008), das Fresenius SE & Co. KGaA Long Term Incentive Program 2013 (LTIP 2013), das auf Aktienoptionen und Phantom Stocks basiert, und der ausschließlich auf Performance Shares basierende Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018). Am 30. Juni 2017 ist die Laufzeit der unter dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003

ausgegebenen Aktienoptionen abgelaufen. Derzeit können ausschließlich aus dem LTIP 2018 Performance Shares ausgegeben werden.

LTIP 2018

Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, haben am 12. April 2018 bzw. am 15. März 2018 den Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) beschlossen.

Der LTIP 2018 basiert ausschließlich auf virtuellen Aktien (Performance Shares). Die im Rahmen des Plans ausgegebenen Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente. Sie gewähren bei Erreichung der Erfolgsziele und dem Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen einen Anspruch auf Barzahlung durch die Fresenius SE & Co. KGaA oder ein verbundenes Unternehmen.

Der neue Plan steht sowohl für Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme von Herrn Rice Powell, der seine Vergütung von der Fresenius Medical Care Management AG erhält) als auch für sonstige Führungskräfte zur Verfügung. Performance Shares können innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren einmal pro Jahr zugeteilt werden. Die Zuteilung an die Mitglieder des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, diejenige an die sonstigen Führungskräfte durch den Vorstand der Fresenius Management SE, jeweils auf Basis eines nach freiem Ermessen festgelegten Zuteilungswerts. Die Bestimmung des Zuteilungswerts erfolgt mit Rücksicht auf die individuelle Leistung und die Verantwortlichkeit des betroffenen Planteilnehmers. Unter Anwendung des Zuteilungswerts sowie des durchschnittlichen Börsenkurses der Fresenius Aktie im Zeitraum von 60 Börsenhandelstagen vor dem Tag der Zuteilung wird die Anzahl der zugeteilten Performance Shares berechnet.

Diese Anzahl von Performance Shares kann sich über einen Bemessungszeitraum von vier Jahren in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der nachfolgend näher beschriebenen Erfolgsziele verändern. Dabei ist sowohl der vollständige Verlust aller gewährten Performance Shares als auch maximal eine Verdopplung der Anzahl möglich. Die sich im Anschluss an den vierjährigen Bemessungszeitraum auf der Grundlage der jeweiligen Zielerreichung ergebende Anzahl Performance Shares gilt vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA während eines Zeitraums von 60 Börsenhandelstagen vor Ablauf des Erdienungszeitraums zuzüglich der Summe der zwischen dem Zuteilungstag und

dem Erdnungstag durch die Fresenius SE & Co. KGaA gezahlten Dividenden je Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird dem jeweiligen Planteilnehmer in bar ausbezahlt. Dabei ist der mögliche Auszahlungsanspruch eines Vorstandsmitglieds begrenzt auf einen Wert von maximal 250 % des Zuteilungswerts, der Anspruch aller sonstigen Planteilnehmer ist begrenzt auf einen Wert von maximal 400 %.

Der LTIP 2018 ist mit zwei gleichgewichteten Erfolgszielen ausgestaltet: zum einen die Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsbereinigung) und zum anderen der relative Total Shareholder Return auf Grundlage des Index STOXX Europe 600 Health Care. Für einen Auszahlungsanspruch muss mindestens eins der beiden Erfolgsziele über den vierjährigen Bemessungszeitraum erreicht oder übertroffen werden.

Für das Erfolgsziel „Wachstumsrate Konzernergebnis“ ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn diese über den vierjährigen Bemessungszeitraum mindestens bei 8 % liegt. Unterschreitet oder entspricht die Wachstumsrate nur 5 %, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Liegt die Wachstumsrate zwischen 5 % und 8 %, beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 %, während bei einer Wachstumsrate zwischen 8 % und 20 % der Zielerreichungsgrad zwischen 100 % und 200 % beträgt. Zwischenwerte werden im Wege der linearen Interpolation errechnet. Das Konzernergebnis ist das im nach IFRS erstellten Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ausgewiesene konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach Bereinigung um außerordentliche Effekte.

Die Festlegung des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsbereinigung) und seiner Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis (ohne Währungsbereinigung) des vorausgehenden Konzerngeschäftsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Die Währungsbereinigung erfolgt, indem für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung (Euro) des Fresenius-Konzerns ist, die Posten der jeweils einbezogenen Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen des Konzerngeschäftsjahres umgerechnet werden, dessen Konzernabschluss dem Vergleich zugrunde liegt.

Für das Erfolgsziel „Total Shareholder Return“ ist eine 100 %-Zielerreichung vorgesehen, wenn der Total Shareholder Return der Fresenius SE & Co. KGaA im Vergleich zu dem Total Shareholder Return der übrigen Unternehmen des Index STOXX Europe 600 Health Care über den vierjährigen Bemessungszeitraum am Median innerhalb der Vergleichsunternehmen, also im Rang genau in der Mitte (50. Perzentil), liegt. Entspricht der Rang dem 25. Perzentil oder liegt er darunter, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Bei einem Rang zwischen dem 25. und dem 50. Perzentil beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 % und bei einem Rang zwischen dem 50. und dem 75. Perzentil zwischen 100 % und 200 %. Zwischenwerte werden auch hier im Wege der linearen Interpolation errechnet. Total Shareholder Return bezeichnet die prozentuale Veränderung des Börsenkurses innerhalb des Bemessungszeitraums unter Einbezug reinvestierter Dividenden und sämtlicher Kapitalmaßnahmen, wobei Kapitalmaßnahmen bei der Berechnung auf die vierte Nachkommastelle zu runden sind.

Bei der Ermittlung der Rangwerte wird die Zusammensetzung des STOXX Europe 600 Health Care am Zuteilungstag verwendet. Zu Glättungszwecken wird als maßgeblicher Börsenkurs der durchschnittliche Börsenkurs im Zeitraum von 60 Börsenhandelstagen vor Beginn und Ende eines Bemessungszeitraums verwendet; maßgebliche Währung ist jeweils diejenige der Hauptbörse des Unternehmens, das am Zuteilungstag im STOXX Europe 600 Health Care gelistet war.

Ein Zielerreichungsgrad von mehr als 200 % ist bei beiden Erfolgszielen nicht möglich.

Für die Berechnung des Grads der Gesamtzielerreichung wird der Zielerreichungsgrad der beiden Erfolgsziele zu gleichen Teilen gewichtet. Die Gesamtzahl der auf den Planteilnehmer entfallenden erdienten Performance Shares errechnet sich durch Multiplikation der Anzahl der zugeteilten Performance Shares mit der Gesamtzielerreichung.

Im Fall eines Compliance Verstoßes ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berechtigt, die Anzahl der von einem Vorstandsmitglied erdienten Performance Shares nach pflichtgemäßem Ermessen bis auf Null zu reduzieren. Für die übrigen Planteilnehmer ist hierzu der Vorstand der Fresenius Management SE berechtigt. Ferner besteht seitens der Fresenius SE & Co. KGaA ein vollständiger oder teilweiser Rückzahlungsanspruch, wenn es im Zeitraum von drei Jahren nach Auszahlung zu einem Compliance Verstoß gekommen ist.

LTIP 2013

Das LTIP 2013 umfasst den Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013 (SOP 2013) sowie den Fresenius SE & Co. KGaA Phantom Stock Plan 2013 (PSP 2013) und verbindet die Ausgabe von Aktienoptionen mit der Ausgabe von Phantom Stocks. Nach Ausübung der Phantom Stocks steht den Begünstigten ein Anspruch auf Geldzahlung zu. Sowohl dem SOP 2013 als auch dem PSP 2013, die zusammen das LTIP 2013 bilden, liegt jeweils eine gesonderte Dokumentation zugrunde.

SOP 2013

Nach Zustimmung durch die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 17. Mai 2013 wurde die Fresenius Management SE ermächtigt, gemäß dem SOP 2013 bis zum 16. Mai 2018 ursprünglich bis zu 8,4 Millionen Bezugsrechte auf bis zu 8,4 Millionen auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) der Fresenius SE & Co. KGaA auszugeben.

Von den ursprünglich bis zu 8,4 Millionen Optionen entfielen bis zu 1,6 Millionen Optionen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE; bis zu 4,4 Millionen Optionen waren für die Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt und bis zu 2,4 Millionen Optionen waren für Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt.

Im Zusammenhang mit dem Aktiensplit im Jahr 2014 wurde das Gesamtvolumen der für die Ausgabe zur Verfügung stehenden, noch nicht gewährten Aktienoptionen im gleichen Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital (Faktor 3) erhöht, soweit aus dem SOP 2013 noch keine Aktienoptionen ausgegeben worden sind. Gleiches gilt für die Teilmengen der Aktienoptionen, die auf die einzelnen Personengruppen entfallen. Für vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 ausgegebene und noch nicht ausgeübte Aktienoptionen wurde der Anspruch der Bezugsberechtigten, durch Ausübung der Option neue Aktien zu beziehen, in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöht (Faktor 3) und berechtigt nunmehr zum Bezug von drei Inhaber-Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA. Der Ausübungspreis wurde in demselben Verhältnis herabgesetzt.

Die Optionen wurden in fünf jährlichen Tranchen jeweils mit Wirkung zum letzten Montag im Juli oder ersten Montag im Dezember zugeteilt. Über die Zuteilung von Optionen an

Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE hat deren Aufsichtsrat entschieden; für die übrigen Teilnehmer des SOP 2013 der Vorstand der Fresenius Management SE.

Der Ausübungspreis einer Option entspricht dem volumengewichteten Durchschnittskurs (Schlusskurs) der nennbetragslosen Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem an den letzten 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag.

Die gewährten Optionen haben eine Laufzeit von acht Jahren, können jedoch erst nach einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden. Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Optionen ist jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit. Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit entweder (i) das um außerordentliche Effekte bereinigte konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist oder (ii), sollte dies nicht der Fall sein, die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (Compounded Annual Growth Rate) des um außerordentliche Effekte bereinigten konsolidierten Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt in den vier Jahren der Wartezeit mindestens 8 % beträgt. Sollte das Erfolgsziel in den vier Jahren der Wartezeit weder für die einzelnen Jahre noch für die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate erreicht sein, verfallen die jeweils ausgegebenen Optionen in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig. In den Jahren 2013, 2014, 2015, 2016, 2017 und 2018 wurde das Erfolgsziel erreicht.

Das bereinigte Konzernergebnis nach IFRS (einschließlich Währungsbereinigung) und seine Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis nach IFRS (ohne Währungsbereinigung) des maßgeblichen Vergleichsjahrs werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Bei den Ausübungen von Optionen hat die Fresenius SE & Co. KGaA das Recht, die Aktienoptionen durch eigene Aktien zu bedienen, anstatt durch Ausgabe von neuen Aktien das Kapital zu erhöhen.

Nach Ablauf der Wartezeit können alle Optionen, sofern das Erfolgsziel erreicht wurde, zu jedem Zeitpunkt außerhalb der festgelegten Ausübungssperrfristen ausgeübt werden.

Im Jahr 2017 wurden aus diesem Plan letztmalig Aktienoptionen ausgegeben.

PSP 2013

Der PSP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA wurde im Mai 2013 zusammen mit dem SOP 2013 im Rahmen des LTIP 2013 eingeführt. Zuteilungen von Phantom Stocks können an jedem Zuteilungstag unter dem SOP 2013 gewährt werden. Die unter dem PSP 2013 zugeteilten Phantom Stocks können an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE, Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) und Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) gewährt werden.

Den Inhabern von vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 bereits zugeteilten Phantom Stocks wird ein wirtschaftlicher Ausgleich gewährt in Form der nachträglichen Verdreifachung der vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 zugeteilten Anzahl von Phantom Stocks.

Wie beim SOP 2013 hat über die Zuteilung von Phantom Stocks an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE deren Aufsichtsrat entschieden; für die übrigen Teilnehmer des PSP 2013 der Vorstand der Fresenius Management SE.

Die unter dem PSP 2013 zugeteilten Phantom Stocks berechtigen den Begünstigten zu einer Geldzahlung. Für jede zugeteilte Phantom Stock erhält der Begünstigte einen Betrag in Höhe des volumengewichteten Durchschnittskurses (Schlusskurs) der nennbetragslosen Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem der letzten drei Monate vor dem Ausübungstag des Phantom Stocks.

Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Phantom Stocks ist jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit. Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit entweder (i) das um außerordentliche Effekte bereinigte konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr

gestiegen ist oder (ii), sollte dies nicht der Fall sein, die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (Compounded Annual Growth Rate) des um außerordentliche Effekte bereinigten konsolidierten Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt in den vier Jahren der Wartezeit mindestens 8 % beträgt. Sollte das Erfolgsziel in den vier Jahren der Wartezeit weder für die einzelnen Jahre noch für die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate erreicht sein, verfallen die jeweils ausgegebenen Phantom Stocks in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig. In den Jahren 2013, 2014, 2015, 2016, 2017 und 2018 wurde das Erfolgsziel erreicht.

Das bereinigte Konzernergebnis nach IFRS (einschließlich Währungsbereinigung) und seine Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis nach IFRS (ohne Währungsbereinigung) des maßgeblichen Vergleichsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert.

Nach Ablauf der Wartezeit werden alle ausübbaren Phantom Stocks am 1. März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgt (oder am darauf folgenden Bankarbeitstag), als vollständig ausgeübt angesehen und ausbezahlt.

Im Jahr 2017 wurden letztmalig Phantom Stocks ausgegeben.

Aktienoptionsplan 2008

Im Jahr 2008 führte die Fresenius SE den Aktienoptionsplan 2008 zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands und leitende Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen ein. Darunter konnten ursprünglich bis zu 6,2 Millionen Optionen ausgegeben werden, die ausschließlich zum Bezug von insgesamt 6,2 Millionen Stammaktien berechtigten.

Für vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 ausgegebene und noch nicht ausgeübte Aktienoptionen erhöht sich der Anspruch der Bezugsberechtigten, durch Ausübung der Option neue Aktien zu beziehen, in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöht wurde (Faktor 3) und berechtigt nunmehr zum Bezug von drei Inhaber-Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA. Dementsprechend erhöht sich die Zahl der höchstens auszugebenden Stammaktien. Der Ausübungspreis wurde in demselben Verhältnis herabgesetzt.

Die gewährten Optionen haben eine Laufzeit von sieben Jahren, können jedoch erst nach einer dreijährigen Wartezeit ausgeübt werden. Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Optionen ist das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der dreijährigen Wartezeit. Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn das um außerordentliche Effekte bereinigte konsolidierte Konzernergebnis des Fresenius-Konzerns jeweils im Vergleich zum bereinigten Konzernergebnis des vorherigen Geschäftsjahrs um mindestens 8 % gestiegen ist. Für jedes Jahr, in dem das Ziel nicht erreicht wird, verfallen die Optionen anteilig um jeweils ein Drittel. Das bereinigte Konzernergebnis war auf der Grundlage der Berechnungsmethode der Bilanzierungsgrundsätze nach US-GAAP zu ermitteln und wurde für Zwecke des Aktienoptionsplans 2008 festgelegt und vom Abschlussprüfer der Gesellschaft auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Das Erfolgsziel wurde in allen Jahren erreicht. Bei Erfüllung aller Voraussetzungen können die Optionen ganzjährig mit Ausnahme festgelegter Ausübungssperrenfristen ausgeübt werden.

Dieses auf Aktienoptionen basierende Vergütungsprogramm wurde durch den SOP 2013 ersetzt. Im Jahr 2012 wurden aus diesem Plan letztmalig Aktienoptionen ausgegeben.

Transaktionen im Geschäftsjahr 2018

Im Geschäftsjahr 2018 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA 554.416 Performance Shares im Rahmen des LTIP 2018, die zum Zuteilungstag einem Gesamtwert von 37 Mio € entsprachen. Dies beinhaltet 133.434 Performance Shares oder 9 Mio €, die an die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE gewährt wurden. Der Marktwert je Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung lag bei 67,45 €.

Die folgende Tabelle zeigt Angaben bezüglich der ausstehenden und ausübaren Aktienoptionen zum 31. Dezember 2018:

OPTIONEN AUF STAMMAKTIEN

Bandbreite der Ausübungsspreise in €	Ausstehende Optionen			Ausübbare Optionen		
	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungsspreis in €	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungsspreis in €
25,01–30,00	849.127	0,52	26,24	849.127	0,52	26,24
30,01–35,00	1.138.820	2,63	32,27	1.138.820	2,63	32,27
35,01–40,00	1.547.034	3,58	36,92	1.547.034	3,58	36,92
60,01–65,00	1.989.090	4,62	60,70	0		
65,01–70,00	2.143.413	5,57	66,05	0		
70,01–75,00	2.264.859	6,58	74,77	0		
	9.932.343	4,53	55,15	3.534.981	2,54	32,86

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 1.514.681 Aktienoptionen ausgeübt. Der durchschnittliche Aktienkurs der Stammaktie zum Ausübungspunkt betrug 67,72 €. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE & Co. KGaA flüssige Mittel in Höhe von 44 Mio € zu.

Der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2008 betrug 849.127 Stück zum 31. Dezember 2018, die alle ausübar waren. 85.140 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 9.083.216 Stück zum 31. Dezember 2018, wovon 2.685.854 ausübar waren. 1.434.375 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Phantom Stocks aus dem LTIP 2013 betrug 930.998 Stück, davon entfielen 173.052 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Zum 31. Dezember 2018 hielten die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE 133.434 Performance Shares. Mitarbeiter der Fresenius SE & Co. KGaA hielten 417.347 Performance Shares aus dem LTIP 2018.

Die Transaktionen hinsichtlich der Aktienoptionen sind wie folgt zusammengefasst:

Stammaktien 31. Dezember	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungsspreis in €	Anzahl Optionen ausübar
Saldo 2016	10.900.276	43,42	2.844.263
gewährt	2.401.984	74,64	
ausgeübt	1.393.926	23,95	
verfallen	145.185	50,32	
Saldo 2017	11.763.149	52,02	3.186.239
ausgeübt	1.514.681	67,72	
verfallen	316.125	63,19	
Saldo 2018	9.932.343	55,15	3.534.981

Zum 31. Dezember 2018 betrug der kumulierte innere Wert der ausübaren Optionen auf Stammaktien 34 Mio €.

Am 31. Dezember 2018 bestand nach dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 34 Mio € für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von 2,0 Jahren anfällt.

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE DER FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) hat zum 31. Dezember 2018 verschiedene aktienbasierte Vergütungspläne, die entweder die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten oder von Instrumenten mit Barausgleich vorsehen.

Vergütungsplan mit langfristiger Anreizwirkung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGAA 2016
 Die Zuteilung von Aktienoptionen oder Phantom Stocks unter dem Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung der FMC-AG & Co. KGAA 2011 (Long-Term Incentive Program 2011 – LTIP 2011) ist seit dem 11. Mai 2016 nicht mehr möglich. Um die Mitglieder des Vorstands, die Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen sowie andere Führungskräfte im Interesse der Fresenius Medical Care auch weiterhin in angemessener Weise am langfristigen und nachhaltigen Erfolg von Fresenius Medical Care teilhaben zu lassen, haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG (FMC Management AG) den Vergütungsplan mit langfristiger Anreizwirkung der FMC-AG & Co. KGaA 2016 (Long-Term Incentive Plan 2016 – LTIP 2016) als Nachfolgeprogramm mit Wirkung ab dem 1. Januar 2016 gebilligt und eingeführt.

Bei dem LTIP 2016 handelt es sich um ein variables Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung. Der LTIP 2016 sieht vor, dass den Planteilnehmern in den Jahren 2016 bis 2018 ein- oder zweimal jährlich sogenannte Performance Shares zugeteilt werden können. Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente, die in Abhängigkeit von der Erreichung vordefinierter, nachstehend im Einzelnen beschriebener Erfolgsziele sowie von der Entwicklung des Aktienkurses der FMC-AG & Co. KGaA Ansprüche auf Barzahlung vermitteln können.

Für die Mitglieder des Vorstands legt der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen mit Rücksicht auf die individuellen Verantwortlichkeiten und die Leistung der einzelnen

Vorstandsmitglieder als Initialgröße für jede Gewährung an Vorstandsmitglieder einen sogenannten Gewährungswert fest. Für die übrigen Planteilnehmer erfolgt diese Festlegung durch den Vorstand. Der Gewährungswert wird in der Währung festgelegt, in der der jeweilige Planteilnehmer zum Zeitpunkt der Gewährung sein Grundgehalt bezieht. Um die Anzahl der den einzelnen Planteilnehmern zugeteilten Performance Shares aus dem Gewährungswert zu ermitteln, wird deren jeweiliger Gewährungswert durch den Wert einer Performance Share im Zeitpunkt der Zuteilung dividiert, der sich im Wesentlichen nach dem Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA im Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag bestimmt.

Die Anzahl an Performance Shares kann sich über den dreijährigen Bemessungszeitraum in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der folgenden drei Erfolgsziele verändern:
 (i) Wachstum der Umsatzerlöse (Revenue Growth), (ii) Steigerung des auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfallenden jährlichen Konzernergebnisses (Steigerung des Konzernergebnisses, Net Income Growth) sowie (iii) Steigerung der Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital (ROIC) improvement).

Die Umsatzerlöse, das Konzernergebnis und der ROIC werden gemäß IFRS in Euro basierend auf Ganzjahreszahlen ermittelt. Das Wachstum der Umsatzerlöse und die Steigerung des Konzernergebnisses werden für die Zwecke dieses Plans währungsbereinigt bestimmt.

Für das Erfolgsziel Wachstum der Umsatzerlöse ist eine jährliche 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn dieses für jedes einzelne Jahr der dreijährigen Bemessungsgrundlage bei 7 % liegt; ein Wachstum der Umsatzerlöse von 0 % führt zu einer Zielerreichung von 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % ist bei einem Wachstum der Umsatzerlöse von mindestens 16 % gegeben. Wird ein Wachstum der Umsatzerlöse zwischen diesen Werten erreicht, wird der Grad der Zielerreichung linear zwischen diesen Werten interpoliert.

Eine jährliche 100 %-Zielerreichung für das Erfolgsziel der Steigerung des Konzernergebnisses ist gegeben, wenn die Steigerung des Konzernergebnisses für jedes einzelne Jahr der dreijährigen Bemessungsgrundlage bei 7 % liegt. Bei einer Steigerung des Konzernergebnisses von 0 % beträgt auch die Zielerreichung 0 %; die maximale Zielerreichung von 200 % wird bei einer Steigerung des Konzernergebnisses von mindestens 14 % erreicht. Zwischen diesen Werten wird der Grad der Zielerreichung linear interpoliert.

Als drittes Erfolgsziel wird die Steigerung der Rendite auf das Investierte Kapital (ROIC) gemessen. Eine jährliche 100 %-Zielerreichung ist gegeben, wenn das für das jeweilige Jahr definierte ROIC-Ziel erreicht ist. Dieses betrug für

das Jahr 2016 7,3 % und erhöht sich pro Jahr jeweils um 0,2 Prozentpunkte. Eine Zielerreichung von 0 % ist gegeben, wenn das ROIC-Ziel in dem jeweiligen Jahr um 0,2 Prozentpunkte oder mehr unterschritten wird, während die maximale Zielerreichung von 200 % erreicht ist, wenn das ROIC-Ziel in dem jeweiligen Jahr um 0,2 Prozentpunkte oder mehr überschritten wird. Der Grad der Zielerreichung bei einem ROIC-Ergebnis zwischen diesen Werten wird linear interpoliert. Sofern die Zielerreichung des jährlichen ROIC-Ziels im dritten Jahr eines Bemessungszeitraums höher ist als die Zielerreichung in jedem der beiden Vorjahre dieses Bemessungszeitraums oder dieser entspricht, gilt die ROIC-Zielerreichung des dritten Jahres für alle Jahre des jeweiligen Bemessungszeitraums.

Der Grad der Zielerreichung für jedes dieser drei Erfolgsziele fließt jährlich zu jeweils einem Drittel in die Berechnung des Grades der jährlichen Zielerreichung ein, die für jedes Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums errechnet wird. Der Grad der Gesamtzielerreichung während des dreijährigen Bemessungszeitraums bestimmt sich dann nach dem Mittel dieser drei durchschnittlichen jährlichen Zielerreichungen. Die Gesamtzielerreichung kann in einem Korridor zwischen 0 % und 200 % liegen.

Die Anzahl der den Planteilnehmern zu Beginn des Bemessungszeitraums jeweils zugeteilten Performance Shares wird mit dem Grad der Gesamtzielerreichung multipliziert, um die endgültige Anzahl an Performance Shares zu ermitteln.

Die endgültige Anzahl an Performance Shares gilt prinzipiell vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient (Erdienungszeitraum). Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA während eines Zeitraums von 30 Tagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2011 (Long-Term Incentive Program 2011)

Durch Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung der FMC-AG & Co. KGaA wurde am 12. Mai 2011 der Aktienoptionsplan 2011 der FMC-AG & Co. KGaA geschaffen. Der Aktienoptionsplan 2011 bildet zusammen mit dem Phantom Stock Plan 2011, der durch Beschluss des Vorstands und des Aufsichtsrats der FMC Management AG geschaffen wurde, das Long-Term Incentive Program 2011 (LTIP 2011). Nach dem LTIP 2011 wurden den Teilnehmern Zuteilungen gewährt, die

aus einer Kombination von Aktienoptionen und Phantom Stocks bestanden. Die letzte Gewährung im Rahmen des LTIP 2011 erfolgte im Dezember 2015. Die Zuteilungen unter dem LTIP 2011 unterliegen einer vierjährigen Wartezeit. Ausgeübt werden können die gewährten Zuteilungen nur dann, wenn die vordefinierten Erfolgsziele erreicht werden. In Zusammenhang mit der Einführung des Aktienoptionsplans 2011 wurde eine Kapitalerhöhung von bis zu 12 Mio € beschlossen, bedingt durch die Ausgabe von bis zu 12 Millionen nennwertlosen Inhaber-Stammaktien mit einem Nennwert von 1,00 € pro Aktie.

Die unter dem LTIP 2011 gewährten Aktienoptionen haben eine Laufzeit von acht Jahren und können erstmalig nach einer Wartezeit von vier Jahren ausgeübt werden. Der Ausübungspreis der Aktienoptionen, die unter dem LTIP 2011 gewährt wurden, ist der Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA an der Frankfurter Wertpapierbörsen während der letzten 30 Kalendertage unmittelbar vor dem Datum einer jeweiligen Gewährung. Bei Aktienoptionen, die unter dem LTIP 2011 an Bezugsberechtigte aus den USA gewährt werden, handelt es sich um nicht qualifizierte Aktienoptionen gemäß dem United States Internal Revenue Code (dem amerikanischen Bundessteuergesetz) in der angepassten Fassung von 1986. Bezugsberechtigte oder deren Erben können die unter dem LTIP 2011 gewährten Aktienoptionen nicht übertragen, verpfänden, abtreten oder anderweitig veräußern.

Nach Ausübung der unter dem LTIP 2011 gewährten Phantom Stocks stehen den Begünstigten Zahlungsansprüche gegen die FMC-AG & Co. KGaA in Euro zu. Die Zahlung pro Phantom Stock, die anstelle der Ausgabe einer Aktie vorgenommen wird, basiert auf dem Aktienkurs einer Aktie der FMC-AG & Co. KGaA an der Frankfurter Wertpapierbörsen am Tag der Ausübung. Die Phantom Stocks haben eine Laufzeit von fünf Jahren und können erstmalig nach einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden. Abweichend hiervon werden Phantom Stocks von Teilnehmern, die dem US-Steuerrecht unterliegen, in jedem Fall im März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgt, als ausgeübt angesehen.

Transaktionen im Geschäftsjahr 2018

Im Laufe des Geschäftsjahres 2018 hat Fresenius Medical Care 632.804 Performance Shares unter dem LTIP 2016 gewährt. Dies beinhaltet 73.315 Performance Shares, die an die Vorstandsmitglieder der FMC Management AG gewährt wurden. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 51,99 € mit einem Gesamtmarktwert von 33 Mio €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird.

Der Gesamtmarktwert wird über den vierjährigen Erdienungszeitraum verteilt.

Im Jahr 2018 flossen der FMC-AG & Co. KGaA 44 Mio € flüssige Mittel aus der Ausübung von Aktienoptionen zu. Der innere Wert der ausgeübten Aktienoptionen im Jahr 2018 betrug 29 Mio €. Im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich nach dem LTIP 2011 und dem LTIP 2016 wurde Personalaufwand in Höhe von -5 Mio € (Ertrag) und 60 Mio € im Jahr 2018 und 2017 erfasst.

Zum 31. Dezember 2018 hielten die Mitglieder des Vorstands der FMC Management AG 602.389 Aktienoptionen

und Mitarbeiter der FMC-AG & Co. KGaA 3.294.189 Aktienoptionen aus den verschiedenen aktienbasierten Vergütungsplänen der Fresenius Medical Care.

Zum 31. Dezember 2018 hielten die Mitglieder des Vorstands der FMC Management AG 54.711 Phantom Stocks und Mitarbeiter der FMC-AG & Co. KGaA 581.816 Phantom Stocks aus dem LTIP 2011.

Zum 31. Dezember 2018 hielten die Mitglieder des Vorstands der FMC Management AG 204.693 Performance Shares. Mitarbeiter der FMC-AG & Co. KGaA hielten 1.570.813 Performance Shares aus dem LTIP 2016.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der ausstehenden Aktienoptionen am 31. Dezember 2018 im Vergleich zum 31. Dezember 2017:

	Anzahl Optionen in Tsd	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
Stand der Aktienoptionen auf Stammaktien am 31. Dezember 2017	4.827	65,67
ausgeübt	859	50,67
verfallen	72	72,45
Stand der Aktienoptionen auf Stammaktien am 31. Dezember 2018	3.896	68,85

Am 31. Dezember 2018 bestand nach allen Plänen ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 3 Mio € für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von einem Jahr anfällt.

35. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Herr Dr. Dieter Schenk, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius Management SE, war bis zum 31. Dezember 2017 Partner der international agierenden Rechtsanwaltskanzlei Noerr LLP, die für den Konzern tätig ist. Der Fresenius-Konzern hat dieser Anwaltssozietät rund 2,9 Mio € für erbrachte Rechtsberatung im Jahr 2017 gezahlt, nachdem sich zuvor der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE mit den Mandatierungen befasst und diesen zugestimmt hatte.

An die persönlich haftende Gesellschafterin Fresenius Management SE wurden im Jahr 2018 Zahlungen in Höhe von 12 Mio € für Vergütungen für Vorstände und Aufsichtsräte, Haftungsvergütungen und sonstigen Auslagenersatz geleistet (2017: 13 Mio €). Zum 31. Dezember 2018 bestanden gegenüber der Fresenius Management SE Verbindlichkeiten

in Höhe von 38 Mio € (31. Dezember 2017: 40 Mio €), im Wesentlichen bestehend aus Pensionsverpflichtungen und Vorstandsvergütungen.

Die zuvor genannten Beträge sind Nettobeträge. Darüber hinaus wurde die jeweilige Umsatz- bzw. Versicherungssteuer gezahlt.

Fresenius Medical Care hat mit ihrem assoziierten Unternehmen Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. exklusive Liefervereinbarungen über den Einkauf von bestimmten Pharmazeutika abgeschlossen. Fresenius Medical Care hat sich in einem bestimmten, unwiderruflichen Einkaufsvertrag dazu verpflichtet, zu festgelegten Konditionen Pharmazeutika im Wert von etwa 2,2 Mrd € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2018 305 Mio € für das Geschäftsjahr 2019 vorgesehen sind. Die Laufzeit dieser Vereinbarung läuft bis zum Jahr 2025.

36. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

Seit Ende des Geschäftsjahres 2018 bis zum 19. Februar 2019 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des Geschäftsjahres ebenfalls nicht eingetreten.

ERLÄUTERUNGEN NACH DEM HANDELSGESETZBUCH

37. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im geprüften Vergütungsbericht (siehe Seite 146 ff.), der Bestandteil des Konzern-Lageberichts ist, dargestellt.

Die Vergütung des Vorstands ist in ihrer Gesamtheit leistungsorientiert und darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Sie setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

- ▶ erfolgsunabhängige Vergütung (Festvergütung und Nebenleistungen)
- ▶ kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung (einjährige variable Vergütung (Bonus))
- ▶ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (mehrjährige variable Vergütung, bestehend aus Performance Shares sowie verschobenen Zahlungen der einjährigen variablen Vergütung/des Bonus)

Die Barvergütung des Vorstands belief sich für die Wahrnehmung seiner Aufgaben auf 15.760 Tsd € (2017: 14.378 Tsd €). Davon entfielen 6.051 Tsd € (2017: 5.407 Tsd €) auf eine erfolgsunabhängige Vergütung und 9.709 Tsd € (2017: 8.971 Tsd €) auf eine erfolgsbezogene Vergütung. Die Höhe

der erfolgsbezogenen Vergütung ist abhängig von der Erreichung von Zielen im Hinblick auf das Konzernergebnis des Fresenius-Konzerns und der Unternehmensbereiche. Als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung erhielten die Mitglieder des Vorstands Performance Shares im Gegenwert von 11.391 Tsd €.

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug 27.322 Tsd € (2017: 24.664 Tsd €).

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsräte der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Management SE und deren Ausschüsse belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 5.185 Tsd € (2017: 5.365 Tsd €). Davon entfielen 2.775 Tsd € (2017: 226 Tsd €) auf Festvergütung, 160 Tsd € (2017: 100 Tsd €) auf Vergütung für Ausschusstätigkeit und 2.250 Tsd € (2017: 5.039 Tsd €) auf variable Vergütung.

Im Geschäftsjahr 2018 sind im Rahmen von Pensionszusagen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder Bezüge in Höhe von 1.101 Tsd € (2017: 1.099 Tsd €) gezahlt worden. Für diesen Personenkreis besteht eine Pensionsverpflichtung von 22.319 Tsd € (2017: 21.848 Tsd €).

In den Geschäftsjahren 2018 und 2017 wurden an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

38. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

In den Geschäftsjahren 2018 bzw. 2017 wurden folgende Honorare für den Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin (KPMG), und die mit ihr nahe stehenden Unternehmen im Aufwand erfasst:

in Mio €	2018		2017	
	Gesamt	Deutschland	Gesamt	Deutschland
Abschlussprüfung	18	7	19	7
Sonstige Bestätigungsleistungen	3	3	2	2
Steuerberatungsleistungen	1	–	1	–
Sonstige Leistungen	2	0	2	1
Honorar des Abschlussprüfers	24	10	24	10

Der für die Auftragsdurchführung verantwortliche Abschlussprüfer ist seit 2018 für die Prüfung des Konzernabschlusses zuständig.

Die sonstigen Bestätigungsleistungen und die sonstigen Leistungen betrafen im Geschäftsjahr 2018 sowohl weltweit als auch in Deutschland im Wesentlichen prüferische Durchsichten von Quartalsabschlüssen und Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit Finanzierungen.

39. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären über die Internetseite der Fresenius SE & Co. KGaA (www.fresenius.de/corporate-governance) bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (www.freseniusmedicalcare.com/de) zugänglich gemacht worden.

40. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2018 der Fresenius SE & Co. KGaA wie folgt zu verwenden:

in €	
Zahlung einer Dividende von 0,80 € je Inhaber-Stammaktie auf 556.225.154 Stück dividendenberechtigte Stammaktien	444.980.123,20
Vortrag auf neue Rechnung	936.346,29
Bilanzgewinn	445.916.469,49

41. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Bad Homburg v. d. H., den 19. Februar 2019

Fresenius SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand

S. Sturm

Dr. F. De Meo

R. Empey

Dr. J. Götz

M. Henriksson

R. Powell

Dr. E. Wastler

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßem Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzern-Anhang Ziffer 1. IVa). Angaben zur Höhe der Firmenwerte finden sich im Konzern-Anhang unter Ziffer 19.

Das Risiko für den Abschluss

Die im Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen Firmenwerte repräsentieren mit EUR 25,7 Mrd rund 45 Prozent der Bilanzsumme und haben somit wesentliche Bedeutung für die Vermögenslage des Konzerns.

Der Werthaltigkeitstest der Firmenwerte ist komplex und hängt wesentlich von den Einschätzungen der künftigen Geschäftsentwicklung durch den gesetzlichen Vertreter, dem zur Diskontierung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse verwendeten Zinssatz und weiteren Schätzgrößen ab. Diese Annahmen sind naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet. Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass eine gebotene Wertminderung nicht erkannt wird.

Außerdem besteht das Risiko, dass die für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte erforderlichen Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte haben wir uns von der Angemessenheit der wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Parameter überzeugt. Wir haben die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen auf Angemessenheit beurteilt, die sicherstellen sollen, dass die zugrunde gelegten Annahmen und Parameter, einschließlich des Budgets und der Projektionen, auf Basis der Entwicklungen der jeweiligen relevanten Märkte, regelmäßig durch den gesetzlichen Vertreter aktualisiert und durch den Aufsichtsrat genehmigt

werden. Wir haben die den Ertragswertberechnungen zugrunde liegenden Planungsrechnungen mit dem Budget für die Jahre 2019 bis 2021 sowie der Mittelfristplanung für die folgenden Jahre abgestimmt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Wir haben die wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Parameter, die dem Diskontierungssatz (WACC) und den Wachstumsraten zugrunde liegen, mit Hilfe unserer Bewertungsspezialisten unter Rückgriff auf Marktdaten beurteilt sowie die zugrunde liegenden Bewertungsmethoden nachvollzogen. Da sich auch kleine Veränderungen der verwendeten Annahmen und Parameter wesentlich auf das Bewertungsergebnis auswirken können, haben wir insbesondere für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einer tendenziell geringen Überdeckung eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um die Auswirkungen der Veränderung einzelner Annahmen und Parameter zu simulieren.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Firmenwerte sachgerecht sind.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Bewertungsmethode steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Parameter sind insgesamt sachgerecht.

Die zur Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte erforderlichen Anhangangaben sind sachgerecht.

Die bilanzielle Abbildung der wesentlichen Unternehmenstransaktionen des Geschäftsjahrs

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzern-Anhang Ziffer 1 IIIa). Angaben zu den wesentlichen Unternehmenserwerben sowie -veräußerungen des Fresenius Konzerns finden sich im Konzern-Anhang unter Ziffer 2. Zu den mit Akquisitionen und Desinvestitionen verbundenen Risiken verweisen wir auf die Darstellung zur Finanzlage (Abschnitt Investitionen und Akquisitionen) sowie auf den Risikobericht (Abschnitt Risiken aus Akquisitionen) des Konzern-Lageberichts.

Das Risiko für den Abschluss

Am 20. April 2018 hat Fresenius Medical Care einen Vertrag über die Veräußerung der Anteile an der Sound Inpatient Physicians Holdings, LLC („Sound“) an ein Konsortium um Summit Partners L.P. abgeschlossen. Der Transaktionserlös abzüglich im Zusammenhang mit der Transaktion stehender Steuerzahlungen beträgt USD 1.771 Mio (EUR 1.531 Mio). Die Transaktion wurde am 28. Juni 2018 abgeschlossen. Das hieraus resultierende Vorsteuerergebnis wird zusammen mit anderen Abgangsergebnissen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement“ ausgewiesen.

Die Ermittlung des Veräußerungsgewinns ist mit Komplexität verbunden. Zudem sind die Angabepflichten im Konzern-Anhang im Zusammenhang mit der Transaktion komplex.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die veräußerten Vermögenswerte und Schulden als solche nicht sachgerecht ermittelt wurden und damit der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Veräußerungsgewinn fehlerhaft ist. Hinsichtlich der erläuternden Angaben zu der Transaktion im Konzern-Anhang besteht das Risiko, dass die Erläuterungen nicht ausreichend detailliert und insoweit nicht sachgerecht sind.

Am 24. April 2017 hat Fresenius den Abschluss einer Fusionvereinbarung mit Akorn Inc. („Akorn“) bekannt gegeben, die einen Kaufpreis von USD 4,3 Mrd zuzüglich der zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion vorhandenen Netto-

Finanzverbindlichkeiten vorsah. Fresenius hat am 22. April 2018 beschlossen, die Übernahmevereinbarung mit Akorn zu kündigen, weil Akorn mehrere Vollzugsvoraussetzungen nicht erfüllt hat. Akorn hat daraufhin am 23. April 2018 eine Klage auf Durchsetzung der Übernahmevereinbarung eingereicht. Fresenius hat am 30. April 2018 eine Gegenklage eingereicht. Der Delaware Supreme Court hat am 7. Dezember 2018 die Klage Akorns gegen Fresenius auf Vollzug der Übernahmevereinbarung letztinstanzlich abgewiesen.

Die erläuternden Angaben zu der geplanten und im Geschäftsjahr 2018 gekündigten Übernahmevereinbarung mit Akorn im Konzern-Anhang und Konzern-Lagebericht sind komplex. Es besteht daher das Risiko, dass die Erläuterungen nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Hinsichtlich der Veräußerung der Anteile an Sound haben wir zunächst beurteilt, ob die Ermittlung der abgehenden Vermögenswerte und Schulden korrekt vorgenommen wurde. Dies umfasst auch die Prüfung der damit im Zusammenhang stehenden Konzernbuchungen. Wir haben die Ermittlung des Veräußerungsgewinns nachvollzogen und beurteilt, ob die Ermittlung des Veräußerungsgewinns im Hinblick auf die Anforderungen des IFRS 10 sachgerecht ist.

Wir haben gewürdigt, ob die Erläuterungen im Konzern-Anhang zu der Transaktion ausreichend detailliert und sachgerecht sind.

Im Falle der geplanten und im Geschäftsjahr 2018 gekündigten Übernahmevereinbarung mit Akorn haben wir gewürdigt, ob die Erläuterungen im Konzern-Anhang und Konzern-Lagebericht sachgerecht sind.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Ermittlung der veräußerten Vermögenswerte und Schulden und des Veräußerungsgewinns sowie die damit verbundenen Konsolidierungsbuchungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der Anteile an Sound sind insgesamt sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Vorschriften.

Die Erläuterungen im Konzern-Anhang zum Verkauf von Sound sind ausreichend detailliert und sachgerecht.

Die Angaben im Konzern-Anhang und Konzern-Lagebericht zu der geplanten und im Geschäftsjahr 2018 gekündigten Übernahmevereinbarung mit Akorn sind sachgerecht.

Die Bewertung der Rückstellung im Zusammenhang mit U.S. Foreign Corrupt Practices Act-Untersuchungen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzern-Anhang Anmerkung 1 IIIs. Zu der Rückstellung verweisen wir auf den Konzern-Anhang Anmerkung 20. Erläuterungen zum Verfahren und den Untersuchungen finden sich im Konzern-Anhang Anmerkung 29 sowie im Konzern-Lagebericht im Abschnitt Rechtsrisiken.

Das Risiko für den Abschluss

Teile des Geschäfts der Gesellschaft sind durch den Wettbewerb um Aufträge bei Kunden gekennzeichnet, die unmittelbaren oder mittelbaren Bezug zu staatlichen Stellen haben. Diese Art von Geschäften und die in der Regel damit einhergehenden Ausschreibungsverfahren bergen das Risiko der Nichteinhaltung von gesetzlichen Vorschriften. Darüber hinaus operiert die Gesellschaft in einer Reihe von Ländern, bei denen der Einsatz von externen Handelsvertretern zur üblichen Geschäftspraxis zählt.

Die Gesellschaft hat im Unternehmensbereich Fresenius Medical Care (FMC) seit dem Jahr 2012 bestimmte Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten behaupten, die gegen den U.S. Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstossen könnten. Der Aufsichtsrat der FMC führte durch sein Audit & Corporate Governance Committee unter Mitwirkung von unabhängigen Anwälten Untersuchungen durch. In einem fortwährenden Dialog hat die FMC die Securities and Exchange Commission sowie das United States Department of Justice (zusammen und synonym die „Regierung“) über diese Untersuchungen informiert. Die Regierung führte ebenfalls eigene Untersuchungen durch.

Im Laufe dieses Dialogs hat die FMC Verhalten ermittelt und an die Behörden berichtet, welches zur Folge hatte, dass die Regierung, im Grundsatz im Zusammenhang mit Verhalten im Produktgeschäft der FMC in einer beschränkten Anzahl von Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten, die Verhängung von Geldstrafen und andere Abhilfemaßnahmen gegen die Gesellschaft sowie die Herausgabe von damit verbundenen Gewinnen anstrebt.

Die FMC erzielte eine grundsätzliche Einigung mit den Regierungsbehörden, welche die Regelungen enthält, die als notwendig für einen Vergleich erachtet wurden.

Die FMC hat Rückstellungen in Höhe von EUR 200 Mio in 2017 und EUR 77 Mio in 2018 gebildet. Diese Beträge erfassen Kostenschätzungen hinsichtlich Forderungen der Regierung auf Gewinnabschöpfung, Geldstrafen, bestimmte Rechtskosten und weitere damit zusammenhängende Kosten oder Wertberichtigungen, hinsichtlich derer davon ausgegangen wird, dass sie zur vollständigen und abschließenden Beilegung, sei es im Wege eines Prozesses oder einer vergleichsweisen Einigung, der Forderungen und Fragestellungen, die sich aus der Untersuchung ergeben, erforderlich werden.

Die Erhöhung der Rückstellung, die in 2018 gebucht wurde, berücksichtigte vorläufige Verständigungen mit der Regierung über die finanziellen Bedingungen einer potentiellen Einigung. Nach dieser Erhöhung, welche entstandene und erwartete Rechtskosten, Wertberichtigungen und andere Kosten berücksichtigt, beträgt die Rückstellung zum 31. Dezember 2018 insgesamt EUR 224 Mio.

Die Bewertung dieser Rückstellung beruht auf ermessensabhängigen Einschätzungen des Managements der FMC. Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die für diesen Sachverhalt gebildete Rückstellung über- oder unterdotiert ist.

Zusätzlich besteht das Risiko, dass die erforderlichen Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Über die Ergebnisse der internen Untersuchungen sowie den Verlauf der Termine mit der Regierung haben wir uns in regelmäßigen Abständen informieren lassen. Hierzu haben wir im Wesentlichen Mandantenvertreter aus den Bereichen Global Legal und Global Compliance befragt und Auskünfte bei den Anwälten, die die Untersuchung für die FMC durchgeführt haben, eingeholt. Auch hat uns das Management der FMC den aktuellen Sachstand schriftlich bestätigt.

Darüber hinaus haben wir Gespräche mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats der FMC, dem Vorsitzenden des Audit & Corporate Governance Committees der FMC, Mitgliedern des Vorstands der FMC sowie Ansprechpartnern aus den Bereichen Corporate Accounting, Global Compliance und

Global Legal der FMC geführt. Den Schriftverkehr mit relevanten Behörden haben wir unter Einbindung externer Rechtsanwälte ausgewertet sowie zugrunde liegende Dokumente und Protokolle gewürdigt.

Auf Basis dieser Informationen insgesamt haben wir die von der FMC getroffenen Annahmen zur Ermittlung der Rückstellung beurteilt und die Berechnung der Rückstellung auf rechnerische Richtigkeit überprüft.

Ferner haben wir die Sachgerechtigkeit der bezüglich des Sachverhalts gemachten Anhangangaben beurteilt.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Berechnung der Höhe der Rückstellung ist zutreffend erfolgt und die dieser Berechnung zugrundeliegenden Annahmen der FMC sind angemessen.

Die erforderlichen Anhangangaben sind sachgerecht.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der gesetzliche Vertreter des Mutterunternehmens ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzern-Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzern-Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsgemäß haben wir eine gesonderte betriebswirtschaftliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts durchgeführt. In Bezug auf Art, Umfang und Ergebnisse dieser betriebswirtschaftlichen Prüfung weisen wir auf unseren Prüfungsvermerk vom 19. Februar 2019 hin.

VERANTWORTUNG DES GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERN-LAGEBERICHT

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsyst-tem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungs-handlungen zu planen, die unter den gegebenen Umstän-den angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prü-fungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetz-lichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsme-thoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rech-nungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unterneh-menstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs-nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusam-menhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten be-steht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Kon-zerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit auf-werfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflich-tet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Anga-ben im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht auf-merksam zu machen oder, falls diese Angaben unange-messen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modi-fizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsver-merks erlangten Prüfungs-nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fort-führen kann.
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhäl-tissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- ▶ holen wir ausreichende geeignete Prüfungs-nachweise für die Rechnungslegungs-informationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Kon-zern-Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verant-wortung für unsere Prüfungsurteile.
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzli-chen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Anga-ben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichen-de geeigneter Prüfungs-nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeut-samen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde lie-genden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereig-nisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitssanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Dezember 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit mehr als 25 Jahren für die Fresenius SE & Co. KGaA bzw. ihrer Rechtsvorgängerin als Konzernabschlussprüfer tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Rodemer.

Frankfurt am Main, den 19. Februar 2019

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rodemer
Wirtschaftsprüfer

Walter
Wirtschaftsprüfer

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS SE & CO. KGAA

Dr. Gerd Krick

Aufsichtsratsvorsitzender
Fresenius SE & Co. KGaA

Vorsitzender

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
Konzernmandate Fresenius
Fresenius Management SE (Vorsitzender)
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA¹ (bis 17.05.2018;
Vorsitzender)
Fresenius Medical Care Management AG

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Konzernmandate Fresenius
VAMED AG, Österreich (Vorsitzender)

Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht

Medizinischer Vorstand und Sprecher
des Vorstands des Universitätsklinikums
Carl Gustav Carus Dresden

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
Dresden International University (DIU)
GÖK Consulting AG
Universitätsklinikum Aachen

Bernd Behlert (seit 01.09.2018)

Freigestellter Betriebsrat
Helios Vogtland-Klinikum Plauen
GmbH

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
Konzernmandate Fresenius
Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH

Michael Diekmann

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Stellvertretender Vorsitzender

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
Allianz SE¹ (Aufsichtsratsvorsitzender)
BASF SE¹ (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
Fresenius Management SE (Konzernmandat Fresenius)
Siemens AG¹

Konrad Kölbl

Freigestellter Betriebsrat

VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m.b.H.

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Konzernmandate Fresenius
VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m.b.H., Österreich

Stefanie Lang

Freigestellte Betriebsräatin

Fresenius Medical Care Deutschland
GmbH

Frauke Lehmann

Freigestellte Betriebsräatin

Helios Kliniken Schwerin GmbH

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

Konzernmandate Fresenius
Helios Kliniken Schwerin GmbH (stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende)

Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich

Chief Medical Officer und Executive Vice President, Head of Development and Medical Patient Value Practices, UCB S.A.

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
Evotec AG¹

Klaus-Peter Müller

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
Commerzbank AG¹ (bis 08.05.2018; Vorsitzender)
Fresenius Management SE (Konzernmandat Fresenius)

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Parker Hannifin Corporation, USA¹ (bis 24.10.2018)

Oscar Romero de Paco

Mitarbeiter Produktion

Fresenius Kabi España S.A.U.

AUFSICHTSRAT FRESENIUS SE & CO. KGAA

Hauke Stars

Mitglied des Vorstands
Deutsche Börse AG
Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
Eurex Frankfurt AG (Konzernmandat Deutsche Börse AG)
Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Clearstream International S.A.
(Konzernmandat Deutsche Börse AG)
Eurex Zürich AG (bis 22.06.2018; Konzernmandat Deutsche Börse AG)
Kühne + Nagel International AG¹

Rainer Stein (bis 31.08.2018)

Freigestellter Betriebsrat
Helios Klinikum Berlin-Buch GmbH
(bis 31.08.2018)
Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
Konzernmandate Fresenius
Helios Klinikum Berlin-Buch GmbH (bis 31.08.2018)

Niko Stumpfögger

Gewerkschaftssekretär ver.di, Bereichsleiter Betriebs- und Branchenpolitik im Bereich Gesundheit und Soziales
Stellvertretender Vorsitzender

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Nominierungsausschuss

Dr. Gerd Krick (Vorsitzender)
Michael Diekmann
Klaus-Peter Müller

Prüfungsausschuss

Klaus-Peter Müller (Vorsitzender)
Konrad Kölbl
Dr. Gerd Krick
Hauke Stars
Rainer Stein (bis 31.08.2018)
Niko Stumpfögger (seit 01.09.2018)

Gemeinsamer Ausschuss²

Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender)
Michael Diekmann
Dr. Gerd Krick
Dr. Karl Schneider

¹ Börsennotiert

² Der Ausschuss setzt sich paritätisch aus je zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA sowie der Fresenius Management SE zusammen.

VORSTAND FRESENIUS MANAGEMENT SE

(persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA)

Stephan Sturm

Vorsitzender

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
Deutsche Lufthansa AG¹

Konzernmandate Fresenius

Fresenius Kabi AG (Vorsitzender)
Fresenius Medical Care Management AG (Vorsitzender)

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Konzernmandate Fresenius

VAMED AG, Österreich (stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Francesco De Meo

Unternehmensbereich Fresenius Helios

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

Konzernmandate Fresenius

Helios Beteiligungs AG (bis 15.06.2018; Vorsitzender)
Helios Kliniken Schwerin GmbH (bis 08.05.2018;
Vorsitzender)

Rachel Empey

Finanzen

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

Konzernmandate Fresenius

Fresenius Kabi AG (stellvertretende Vorsitzende)
Fresenius Medical Care Management AG

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Inchcape plc¹ (Non-Executive Director)

Dr. Jürgen Götz

Recht, Compliance, Personal

Mats Henriksson

Unternehmensbereich Fresenius Kabi

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Konzernmandate Fresenius

Fenwal, Inc., USA
FHC (Holdings) Ltd., Großbritannien
Fresenius Kabi, LLC, USA
Fresenius Kabi Austria GmbH, Österreich (Vorsitzender)
Fresenius Kabi España S.A.U., Spanien
Fresenius Kabi Pharmaceuticals Holding, Inc., USA
Fresenius Kabi Sino-Swed Pharmaceutical Corp. Ltd., China (bis 01.11.2018)
Fresenius Kabi USA, Inc., USA
Labesfal – Laboratórios Almiro, S.A., Portugal
Quercus Acquisition, Inc., USA

Rice Powell

Unternehmensbereich

Fresenius Medical Care

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Konzernmandate Fresenius

Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA
(Vorsitzender)
Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., Schweiz¹ (stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Ernst Wastler

Unternehmensbereich Fresenius Vamed

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

Konzernmandate Fresenius

Charité CFM Facility Management GmbH
(stellvertretender Vorsitzender)

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Konzernmandate Fresenius

VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m.b.H., Österreich (Vorsitzender)

AUFSICHTSRAT FRESENIUS MANAGEMENT SE

(persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA)

Dr. Gerd Krick

Aufsichtsratsvorsitzender

Fresenius SE & Co. KGaA

Vorsitzender

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

Konzernmandate Fresenius

Fresenius SE & Co. KGaA¹ (Vorsitzender)

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA¹

(bis 17.05.2018; Vorsitzender)

Fresenius Medical Care Management AG

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Konzernmandate Fresenius

VAMED AG, Österreich (Vorsitzender)

Dr. Kurt Bock

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands

BASF SE

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

BMW Group¹ (seit 17.05.2018)

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft¹

(seit 25.04.2018)

Michael Diekmann

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

Allianz SE¹ (Aufsichtsratsvorsitzender)

BASF SE¹ (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Fresenius AG & Co. KGaA¹ (Stellvertretender Vorsitzender; Konzernmandat Fresenius)

Siemens AG¹

Klaus-Peter Müller

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

Commerzbank AG¹ (bis 08.05.2018; Vorsitzender)

Fresenius AG & Co. KGaA¹ (Konzernmandat Fresenius)

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Parker Hannifin Corporation, USA¹ (bis 24.10.2018)

Dr. Dieter Schenk

Rechtsanwalt und Steuerberater

Stellvertretender Vorsitzender

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

Bank Schilling & Co. AG (Vorsitzender)

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA¹

(Vorsitzender; bis 17.05.2018 stellv. Vorsitzender; Konzernmandat Fresenius)

Fresenius Medical Care Management AG

(stellvertretender Vorsitzender; Konzernmandat Fresenius)

Gabor Shoes AG (Vorsitzender)

TOPTICA Photonics AG (Vorsitzender)

Stiftungsrat

Else Kröner-Fresenius-Stiftung (Vorsitzender)

Dr. Karl Schneider

Ehemaliger Vorstandssprecher

Südzucker AG

Stiftungsrat

Else Kröner-Fresenius-Stiftung

(stellvertretender Vorsitzender)

¹ Börsennotiert

GLOSSAR

Begriffe aus dem Gesundheitswesen/Produkte und Dienstleistungen

3-Kammerbeutel

Der 3-Kammerbeutel enthält alle Makronährstoffe wie Aminosäuren, Glukose und Lipide sowie Elektrolyte in drei separaten Kammern. Erst unmittelbar vor der Infusion werden durch einfaches Öffnen der einzelnen Kammern alle Nährstoffe im Beutel vermischt. Dies verringert das Kontaminationsrisiko und führt zu Zeitersparnis bei der Vorbereitung von Infusionen.

Apherase

Ein medizintechnisches Verfahren, bei dem aus dem Blut einer Person eine bestimmte Blutkomponente separiert wird und die verbleibenden Blutbestandteile dem Organismus wieder zugeführt werden. Dieses Verfahren wird bei der Sammlung von verschiedenen Blutkomponenten bei Blutspenden eingesetzt sowie in der Therapie von Patienten.

Biosimilars

Biosimilars sind Nachahmerprodukte von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln, sogenannten Biopharmazeutika.

Blutvolumenersatzstoffe

Sie dienen der vorübergehenden Stabilisierung und/oder Aufrechterhaltung des Blutvolumens, z.B. nach einem stärkeren Blutverlust.

Dialysator

Spezieller Filter, der in der Hämodialyse zur Entfernung von Schadstoffen und Endprodukten des Stoffwechsels sowie zur Abscheidung überschüssigen Wassers aus dem Blut verwendet wird. Häufig als „künstliche Niere“ bezeichnet.

Dialyse

Form der Nierenersatztherapie, bei der eine halbdurchlässige Membran – in der Peritonealdialyse das Peritoneum (Bauchfell), in der Hämodialyse die Membran des Dialysators – zur Reinigung des Blutes eines Patienten genutzt wird.

Dialysegerät

Der Hämodialyseprozess wird durch ein Dialysegerät gesteuert, das Blut pumpt, gerinnungshemmende Mittel zusetzt, den Reinigungsprozess reguliert sowie die Mischung der Dialysierlösung und ihre Fließgeschwindigkeit durch das System steuert.

Dialyselösung

Bei der Dialyse verwendete Flüssigkeit, um die während der Behandlung herausgefilterten Stoffe und überschüssiges Wasser aus dem Blut abzutransportieren.

Enterale Ernährung

Zufuhr von Nährstoffen als Trink- und Sondenernährung unter Einbeziehung des Magen-Darmtraktes.

EPO (Erythropoietin)

Hormon, das die Produktion roter Blutkörperchen anregt. Rekombinantes, also künstlich hergestelltes Human-EPO wird üblicherweise Dialysepatienten verschrieben, die an Anämie leiden.

FDA (U.S. Food and Drug Administration)

Die behördliche Lebensmittelüberwachungs- und Arzneimittelzulassungsbehörde der USA.

Hämoglobin

Bestandteil der roten Blutkörperchen und verantwortlich für den Transport von Sauerstoff im Körper. Ein zu geringer Anteil weist auf Blutarmut (Anämie) hin. Diese ist bei Patienten mit chronischem Nierenversagen typisch und wird begleitet zur Dialyse mit Eisenpräparaten und dem Hormonpräparat Erythropoietin (EPO) behandelt.

HD (Hämodialyse)

Behandlungsmethode für Dialysepatienten, bei der das Blut des Patienten durch einen Dialysator gereinigt wird. Der Austausch löslicher Substanzen zwischen Blut und Dialysierflüssigkeit wird durch Diffusionsprozesse geregelt.

Begriffe aus dem Gesundheitswesen/Produkte und Dienstleistungen

Katalogeffekte

Veränderung des Schweregrads angewandt auf eigenes Fallzahlenportfolio.

Medicare/Medicaid

Gesundheitsfürsorgeprogramm der US-amerikanischen Social Security Administration, das Krankenkassen und medizinischen Einrichtungen Kosten für die medizinische Versorgung von Patienten im Alter von über 65 Jahren, von Patienten mit chronischem Nierenversagen und von behinderten Menschen sowie Bedürftigen erstattet.

MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum)

Fachübergreifende Einrichtung zur ambulanten Krankenversorgung, die unter ärztlicher Leitung steht. Träger eines MVZ können alle Leistungserbringer (z. B. Ärzte, Apotheker, Gesundheitseinrichtungen) sein, die zur medizinischen Versorgung gesetzlich versicherter Patienten ermächtigt sind.

Parenterale Ernährung

Zufuhr lebenswichtiger Nährstoffe direkt in die Blutbahn (intravenös). Sie wird notwendig, wenn der Zustand des Patienten es nicht zulässt, dass Nährstoffe in ausreichender Menge oral oder als Trink- und Sondennahrung aufgenommen und verstoffwechselt werden.

PD (Peritonealdialyse)

Behandlungsmethode in der Dialyse, bei der das Peritoneum (Bauchfell) des Patienten als „Filter“ für die Blutreinigung genutzt wird.

PPP (Public-Private-Partnership)

Als Public-Private-Partnership wird die Mobilisierung privaten Kapitals und Fachwissens zur Erfüllung staatlicher Aufgaben bezeichnet. Im weiteren Sinn steht der Begriff auch für andere Arten des kooperativen Zusammenwirkens von Hoheitsträgern mit privaten Wirtschaftssubjekten. PPP geht in vielen Fällen mit einer Teilprivatisierung von öffentlichen Aufgaben einher.

Prävalenz

Anzahl der Patienten, die innerhalb eines bestimmten Zeitraums eine spezifische Krankheit haben. Die Prävalenzrate gibt die relative Zahl der an dieser spezifischen Krankheit (z. B. terminale Niereninsuffizienz) behandelten Menschen pro Million Einwohner an.

Routinedaten

Daten aus dem Behandlungsprozess, die im Rahmen der gesetzlichen Abrechnungsvorschriften standardmäßig erfasst und an die Krankenversicherungen sowie zum Teil auch an das Statistische Bundesamt und andere amtliche Stellen gemeldet werden müssen. Dazu gehören u. a. auch die kodierten Diagnosen und Operationen.

Begriffe aus dem Finanzwesen¹

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße, die den Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode darstellt.

Operativer Cashflow

Der operative Cashflow ist eine wirtschaftliche Messgröße, die den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit darstellt. Er errechnet sich aus Jahresüberschuss abzüglich nichtzahlungswirksamer Erträge und zuzüglich nichtzahlungswirksamer Aufwendungen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist eine wirtschaftliche Messgröße, die Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen und Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagevermögen gegenüberstellt.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist eine wirtschaftliche Messgröße, die aufzeigt, wie die Investitionen der Berichtsperiode finanziert wurden.

Er errechnet sich aus Eigenkapitalzuflüssen zuzüglich Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen abzüglich Dividenzahllungen zuzüglich Zuführung durch Fremdkapitalgeber (Kredite, Anleihen etc.) abzüglich Tilgungszahlungen für Kredite, Anleihen oder ähnliche Fremdkapitalinstrumente. Zudem berücksichtigt der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Veränderungen sonstiger nicht beherrschender Anteile sowie Einzahlungen und Auszahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährungen.

Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden

Fresenius verwendet als Free-Cashflow-Messgröße den Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden. Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden errechnet sich aus dem operativen Cashflow abzüglich der Netto-Investitionen (Erwerb von Sachanlagen abzüglich Erlösen aus dem Verkauf von Sachanlagen).

CSR (Corporate Social Responsibility)

CSR bezeichnet die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen. Ihr Handeln kann ökonomische, soziale und Umweltzustände überall auf der Welt beeinflussen.

EBIT (Earnings before Interest and Taxes)

Der EBIT ist das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Abschreibungen und Zuschreibungen auf das Anlagevermögen sind im EBIT enthalten.

Der EBIT errechnet sich aus Umsatzerlösen abzüglich der Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

EBIT-Marge

Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)

Der EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen.

Der EBITDA errechnet sich aus dem EBIT zuzüglich erfolgswirksamer Abschreibungen und abzüglich erfolgswirksamer Wertaufholungen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

EBITDA-Marge

Die EBITDA-Marge errechnet sich aus dem EBITDA im Verhältnis zum Umsatz.

Forderungslaufzeit

(Days Sales Outstanding, DSO)

Kennzahl, die angibt, nach wie vielen Tagen eine Forderung im Durchschnitt beglichen wird.

Nach Bereinigungen

Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Umsatz- und Ergebnisgrößen gegebenenfalls zusätzlich um Bereinigungen angepasst und entsprechend mit „nach Bereinigungen“ gekennzeichnet. Eine Überleitungsrechnung ist im jeweiligen Quartalsfinanzbericht bzw. Geschäftsbericht gesondert ausgewiesen und zeigt auf, wie sich die Bereinigungen zusammensetzen.

Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA

Die Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA gibt darüber Aufschluss, inwieweit Fresenius in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Nettofinanzverbindlichkeiten und EBITDA werden jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der vergangenen zwölf Monate berechnet.

Berechnung Netto-Finanzverbindlichkeiten:

- + Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
- + Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
- + Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen
- + Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen
- + Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils
- + Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils
- + Wandelanleihen
- = Finanzverbindlichkeiten
- Flüssige Mittel
- = Netto-Finanzverbindlichkeiten

Begriffe aus dem Finanzwesen¹

ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTLLICH INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC

in Mio €, mit Ausnahme des ROIC

	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Summe Vermögenswerte	56.703	53.133	46.697
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	520	501	553
Minus: Flüssige Mittel	-2.709	-1.636	-1.579
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	-60	-56	-51
Minus: Aktive latente Steuern	-777	-744	-627
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.823	-1.688	-1.315
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-67	-42	-57
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	-7.141	-6.921	-6.006
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	-428	-420	-478
Investiertes Kapital	44.218	42.127	37.137
Durchschnittliches investiertes Kapital zum 31. Dezember 2018/2017²	42.769	43.129	36.271
Operatives Ergebnis ^{3,4}	4.547	4.783	4.291
Ertragsteuern ⁵	-1.000	-1.349	-1.206
NOPAT^{3,4}	3.547	3.434	3.085
ROIC in %	8,3%	8,0 %	8,5 %

¹ Enthalten sind langfristige Rückstellungen und ausstehende Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen.

² Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2018: -808 Mio. €; 2017: 6.993 Mio. €; 2016: 378 Mio. €).

³ Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2018: -14 Mio. €; 2017: -47 Mio. €; 2016: -11 Mio. €).

⁴ Vor Sondereinflüssen.

⁵ Vor Buchgewinn aus US Steuerreform (2017).

Details zu den Sondereinflüssen und Bereinigungen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 58 bis 61.

ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTLLICHEN BETRIEBSNOTWENDIGEN VERMÖGENS UND DES ROOA

in Mio €, mit Ausnahme des ROOA

	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Summe Vermögenswerte	56.703	53.133	46.697
Minus: Vertragsverbindlichkeiten	-108	0	-87
Minus: Erhaltene Anzahlungen	0	-53	0
Minus: Treuhänderisch gehaltene flüssige Mittel	-123	-183	-61
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	-60	-56	-51
Minus: Aktive latente Steuern	-777	-744	-627
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.823	-1.688	-1.315
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-67	-42	-57
Minus: Zugesagte Fördermittel im Zusammenhang mit dem Krankenhausfinanzierungs-gesetz (KHG)	-150	-175	-180
Betriebsnotwendiges Vermögen	53.595	50.192	44.319
Durchschnittliches betriebsnotwendiges Vermögen zum 31. Dezember 2018/2017¹	50.722	50.717	42.821
Operatives Ergebnis ^{2,3}	4.547	4.783	4.291
ROOA in %	9,0 %	9,4 %	10,0 %

¹ Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2018: -2.343 Mio. €; 2017: 6.923 Mio. €; 2016: 421 Mio. €).

² Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2018: -14 Mio. €; 2017: -47 Mio. €; 2016: -11 Mio. €).

³ Vor Sondereinflüssen.

Details zu den Sondereinflüssen und Bereinigungen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 58 bis 61.

¹ Bestandteil des Konzern-Lageberichts

Begriffe aus dem Finanzwesen¹

NOPAT (Net Operating Profit After Taxes)

Er errechnet sich aus dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen operativen Ergebnis (EBIT) abzüglich Ertragsteuern.

Organisches Wachstum

Bezeichnet den Teil des Wachstums eines Unternehmens, der aus eigener Kraft heraus erfolgt und nicht aus Akquisitionen, Desinvestitionen oder Währungsumrechnungseffekten.

ROE (Return on Equity)

Rentabilität des Eigenkapitals. Zeigt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals an.

Errechnet aus: Gewinn/Eigenkapital x 100.

ROIC (Return on Invested Capital)

Rentabilität des investierten Kapitals. Errechnet aus: (EBIT - Steuern) : Investiertes Kapital
Investiertes Kapital = Bilanzsumme + kumulierte Goodwill-Abschreibung - aktive latente Steuern - flüssige Mittel - Lieferantenverbindlichkeiten - Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen) - sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten.

ROOA (Return on Operating Assets)

Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens.

Die Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ist definiert als Quotient aus dem EBIT und dem durchschnittlichen betriebsnotwendigen Vermögen. Das betriebsnotwendige Vermögen ermittelt sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern, der Lieferantenverbindlichkeiten, der zweckgebundenen Finanzmittel sowie der erhaltenen Anzahlungen und zugesagten Fördermittel.

Vorratsreichweite (Scope of Inventory, SOI)

Kennzahl, die die durchschnittliche Zeitspanne in Tagen zwischen dem Wareneingang der Vorräte bis zum Abverkauf der fertiggestellten Produkte angibt.

Errechnet aus:
(Vorräte/Umsatzkosten) x 365 Tage

Vor Sondereinflüssen

Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Ergebnisgrößen gegebenenfalls zusätzlich um Sondereinflüsse bereinigt und entsprechend mit „vor Sondereinflüssen“ gekennzeichnet. Eine Überleitungsrechnung ist im jeweiligen Quartalsfinanzbericht bzw. Geschäftsbericht gesondert ausgewiesen und zeigt auf, wie sich die Sondereinflüsse zusammensetzen.

Währungsbereinigungen

Währungsbereinigungen bei Erträgen und Aufwendungen werden mithilfe der jeweiligen Durchschnittskurse bzw. bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Mittelkurs am jeweiligen Bilanzstichtag des Vorjahres errechnet.

Working Capital

Umlaufvermögen (inklusive Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten) - Rückstellungen - Lieferantenverbindlichkeiten - Übrige Verbindlichkeiten - Passiver Rechnungsabgrenzungsposten.

IMPRESSUM

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11852

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Persönlich haftende Gesellschafterin: Fresenius Management SE

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11673

Vorstand: Stephan Sturm (Vorsitzender), Dr. Francesco De Meo, Rachel Empey, Dr. Jürgen Götz, Mats Henriksson, Rice Powell, Dr. Ernst Wastler

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache. This Annual Report is also available in English.

Der Redaktionsschluss für diesen Geschäftsbericht war der 14. März 2019. Der Bericht wurde am 20. März 2019 veröffentlicht. Rundungsdifferenzen sind möglich.

Der Geschäftsbericht und der Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA sind auf unserer Website verfügbar und können bei Investor Relations angefordert werden.

Weitere Informationen und aktuelle Unternehmensnachrichten können Sie abrufen auf unserer Website unter: www.fresenius.de.

Zukunftsbezogene Aussagen:

Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht und in den bei der SEC eingereichten Unterlagen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Designkonzept/Realisation: Hilger & Boie Design, Wiesbaden

Aufgrund veränderter Präferenzen unserer Aktionäre und von Umweltaspekten haben wir uns entschlossen, ab 2018 den Geschäftsbericht ausschließlich als interaktive Version zur Verfügung zu stellen.

FINANZKALENDER

Veröffentlichung 1. Quartal 2019 Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet	2. Mai 2019
Hauptversammlung, Frankfurt am Main	17. Mai 2019
Auszahlung der Dividende ¹	22. Mai 2019
Veröffentlichung 2. Quartal 2019 Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet	30. Juli 2019
Veröffentlichung 3. Quartal 2019 Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet	29. Oktober 2019

¹ Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung

Terminaktualisierungen, Hinweise zu Live-Übertragungen sowie weitere Termine unter www.fresenius.de/events-und-praesentationen

FRESENIUS-AKTIE/ADR

Stammaktie		ADR
WKN	578 560	CUSIP (Wertpapierkennnummer)
Börsenkürzel	FRE	Börsenkürzel
ISIN	DE0005785604	ISIN
Bloomberg-Symbol	FRE GR	Struktur
Reuters-Symbol	FREG.de	Anteilsverhältnis
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Handelsplattform

KONTAKT

Konzernzentrale	Postanschrift	Kontakt für Aktionäre	Kontakt für Presse
Else-Kröner-Straße 1 Bad Homburg v. d. H.	Fresenius SE & Co. KGaA 61346 Bad Homburg v. d. H.	Investor Relations Telefon: (0 61 72) 6 08-24 87 Telefax: (0 61 72) 6 08-24 88 E-Mail: ir-fre@fresenius.com	Konzern-Kommunikation Telefon: (0 61 72) 6 08-23 02 Telefax: (0 61 72) 6 08-22 94 E-Mail: pr-fre@fresenius.com